Budapest, 1908. Nr. 137. Sonntag, 7. Juni

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váczi-körut (Waitznerring) 34.

☞ **Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.**

Budapest, 7. Juni.

Nicht der heilige Geist war es, der sich zu den Pfingsttagen über unser Parlament ausgegossen. Eher könnte man ihn den Geist des Aergers und der Verdrossenheit nennen. Das Parlament arbeitet wohl oder richtiger gesprochen es erledigt die Aufgaben, die ihm die Regierung zuschiebt, rasch und widerspruchslos wie eine Maschine, aber trotzdem ist der Gang dieser Maschine holperig, die Räder greifen nicht gut ineinander, und jeden Augenblick muß man befürchten, daß sie irgendwo stecken bleiben. Worin der Fehler liegt? Das ist leicht gefunden. Nicht aber so leicht das Hilfsmittel. In erster Linie wird der Ausdruck „parlamentarische Maschinerie" allzu wörtlich genommen. Die Regierung oder doch einzelne Mitglieder derselben möchten nicht nur, daß das Parlament ganz willenlos, ohne Widerspruch einfach nach Diktat arbeiten soll, sondern machen aus demselben schier einen Automaten, dem man heute eine Vorlage auf den Tisch legt, damit er ihn morgen schon dem verehrten Publikum als fertiges Gesetzes liefere.

Nun aber ist ein Parlament, es mag eine noch so kompakte Majorität in sich fassen und aus noch so dienstbereiten Parteien bestehen, doch ein Organismus, der aus vielerlei, oft ganz disparaten Theilen besteht, deren jeder seine eigenen politischen Lebensbedingungen hat, die erfüllt sein wollen, wenn der Organismus gedeihen soll. Die allererste Lebensbedingung dieses Organismus, wie eines jedes anderen, ist die Bethätigung. Diese besteht aber durchaus nicht allein im Jasagen. Es muß vielmehr den einzelnen Theilen, das sind die Abgeordneten, Gelegenheit gegeben werden, sich nicht blos als Gesetzgeber zu fühlen, sondern auch thatsächlich auf die Gesetzgebung Einfluß zu üben. Deshalb sind die Berathungen in den Ausschüssen und im Plenum unbedingt nothwendig und ohne die Freiheit derselben verdorrt jedweder Parlamentarismus. Erinnern wir uns doch nur an das Parlament des dritten Napoleon. Dort gab es nur wenige, ganz wenige Oppositionelle, die überdies, wenn sie ein wenig laut wurden, rücksichtslos niedergedonnert wurden von der riesigen, kompakten Majorität. Die parlamentarische Arbeit ging wie am Schnürchen, was Napoleon oder seine Minister nur wünschten, wurde widerspruchslos im Handumdrehen votirt, und all diese gut dressirte Macht verflog in einem Augenblick wie mitternächtiger Spuk vor des Tages Helle.

Wenn man noch lange unser Parlament auf die Automatenarbeit dressiren sollte, so könnte hier allerdings mutatis mutandis, angemessen den andersgearteten Verhältnissen, leicht was Aehnliches passiren. Schon sind die ersten Anzeichen hiefür da. Nicht nur in der öffentlichen Meinung, sondern auch in den Kreisen der Abgeordneten selbst beginnt völlige Apathie allen parlamentarischen Vorgängen gegenüber platzzugreifen. Gesetze werden gemacht, wichtige, in die vitalsten Interessen der Bevölkerung tiefeinschneidende Gesetze, ohne daß das Publikum sich dafür interessiren, die Presse dieselben ernstlich diskutiren und die Abgeordneten sich darum viel kümmern würden. Die Bänke des Hauses sind immer leer, so leer, daß man oft Mühe hat, die zur Abstimmung unerläßliche Zahl von Abgeordneten zusammenzutrommeln. Man sagt, die große Hitze und die bevorstehenden Erntearbeiten seien hieran schuld. Nun gewiß, unsere Abgeordneten sind meist große Herren, die dem sommerlichen Budapest das frische Landleben vorziehen, wo sich angenehmer die Zeit todtschlagen läßt. Auch ist es bei uns nicht üblich, öffentlichen Angelegenheiten zuliebe Privatinteressen zu vernachlässigen und ist deshalb die Erntearbeit stets ein gefährlicher Konkurrent der parlamentarischen Arbeit. Aber trotzdem kann man die grenzenlose Gleichgiltigkeit, welche jetzt die Abgeordneten gegen die parlamentarische Arbeit hegen nicht ganz auf die Hitze und die Erntearbeit zurückführen. Denn erstens tagt fast stets bei uns das Parlament bis Ende Juni und dann erinnern wir uns schon viel heißerer Sommer und dringlicherer Erntearbeiten, wo dennoch das Haus gut besucht war und seine Berathungen allseitig lebhaftestes Interesse erweckten. Die richtige Erklärung der jetzigen Apathie liegt vielmehr darin, daß sich jetzt die parlamentarische Arbeit fast ausschließlich aufs Jasagen beschränkt, und da denken sich die meisten Abgeordneten: das geht auch ohne mich

Daß ein solcher Zustand auf die Dauer unvermeidlich Demoralisation nach innen und den Niedergang des Ansehens nach außen mit sich bringen muß, ist zweifellos. Und deshalb, meinen wir, müßte die Regierung Alles daran setzen, um hier bald Wandel zu schaffen, wenn ihr auch die Automatenarbeit des Parlaments eine Zeit lang sehr genehm sein mag. Wir wissen wohl, daß auch die Regierung sich in einer ziemlich schiefen Lage befindet, indem ihr provisorischer Charakter sie daran hindert, ein auf Monate hinaus gehendes, ruhiges, normales Arbeitsprogramm aufzustellen. Jede wichtige Frage stellt sie schier vor eine Krise und zwingt sie, Wochen, lange Wochen mit Nichtigkeiten auszufüllen, und kommt dann eine kurze Zeit der Ruhe, dann läßt sie eiligst eine Unzahl von Vorlagen auf das Haus herniedersausen und möchte dieselben mit Blitzeseile erledigt haben, um wenigstens einen Theil ihres riesigen Arbeitsprogramms unter Dach und Fach zu bringen. Ginge dieses Wechselspiel nicht auf Kosten des Parlamentarismus, dann könnte man es sich schließlich gefallen lassen. Wenn aber offensichtlich bei dieser Mothode der Parlamentarismus Tag um Tag verkümmert, dann heißt es rasch entschlossen Halt machen, ehe es zu spät wird. Was jetzt in dem Prachtpalais am Donauquai geschieht, ist wahrlich mehr ein Parlamentspielen als wirklicher Parlamentarismus. Hiebei werden alle ernsten Kräfte zurückgedrängt und nur die kleinen Gernegroße finden ihre Rechnung, die sich nicht scheuen, durch Frondiren

---

(Alle Rechte vorbehalten.)

Mr. Forward und Lady Mackwell.

Novellistisch-fragmentarisch-dialogisch.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

— Von **Ludwig Dóczy**. —

Mister Forward, der berühmte High life-Dichter, bekam zur Herbst- und Jagdzeit folgendes Billet:

„Ist es möglich, daß man so ganz vergessen wird? So für ewig ausgelöscht, wie eine Kreideschrift von einer Schultafel? Sogar mein „Tagebuch" haben Sie mir vor zwei Jahren ohne ein Wort zurückgeschickt. Ebensowenig bekommt Bob von Ihnen zu hören. Ich frage mich manchmal, ob ich die Fahrt auf der „Gipsy Girl" nur geträumt habe? Sind Sie es oder sind Sie es nicht, der uns auf der herzigen Yacht beherbergt hat und dem ich so liebe, unvergeßliche Stunden verdanke? Dem ich wirklich eine mädchenhafte Huldigung zu Füßen legte und von dem ich — sans façon — einen echt männlichen Fußtritt erhalten habe — auf den bloßen Wink der schönen Gebieterin . . . Miß Ruth Guildhall ist wohl eine schöne, eine große Frau, — ihr Ruhm wächst noch immer —, aber was hatte ich ihr gethan, daß sie meine Ausweisung forderte? Und habe ich Sie nicht auch ein wenig gedauert, als Sie mich mit meiner jungen Schwärmerei so ruhig abschlenkerten, mit einem Finger, wie einen kleinen Käfer? Als Sie sich mein Tagebuch als Material zu einem Roman ausbaten, um mich berühmt zu machen. Wer hatte schon von diesem Tagebuch erzählt? Gewiß Bob, der stupid fellow, der mein kameradschaftliches Vertrauen nicht werth war. Nun, ich habe Ihnen statt des Tagebuches einen wirklichen, einen fertigen Roman geschickt, den ich als Mädchen geschrieben hatte. War er wirklich so schlecht, daß er nicht einmal eine Abfertigung verdiente? Oder bin ich selbst Ihnen zu schlecht vorgekommen, wegen der kleinen Koketterie, Sie einen Idioten zu nennen, der einen kleinen Roman erleben konnte und lieber einen großen schreibt? Lieber großer Mann, so lächerlich streng und pedantisch können Sie doch nicht sein einem so jungen Geschöpf gegenüber, wie ich damals war. Ich mußte mir doch irgend ein Air geben, um nicht lächerlich zu scheinen, wie ein kleines Mädchen aus Bulwer's, Dickens' oder Thackeray's Zeiten? Glauben Sie mir, cher maître, das Weinen war mir damals näher als das Lachen. Heute kann ich's Ihnen ruhig gestehen; denn ich bin über solche Empfindeleien hinaus. Ich habe einen kleinen Lord zuhause, der schon zu laufen beginnt, und einen großen Lord, der selten zuhause ist . . . (By the by, er hat etwas gegen Sie — ich kann nicht herausbringen, was es ist.) Nun, zur Sache. Ich muß Ihnen ja doch einmal sagen, warum ich Ihnen endlich schreibe.

Zunächst: Ich bin viel allein und denke an Sie. Dann: ich habe mir Ihre „Lais" im Kriterion angesehen, mit Miß Ruth Guildhall in der Titelrolle. Es war so ganz neu von Ihnen — so fürchterlich schneidend und höhnisch und doch so katastrophal streng und altklassisch im Ausgange. Wie der Jüngling den Dolch auf die Verworfene zückt und im letzten Augenblick ihr ins Gesicht speit und sich selber tödtet . . . Es hat im Publikum (oder in den Zeitungen?) schlecht gewirkt — aber mir machte es das Blut in den Adern stocken. Ich war überzeugt, daß sich das Drama durchkämpfen werde, besonders da Ihre — Heldin geradezu hinreißend war. Ich begriff, daß Sie endlich sich dieses Weib sichern wollten und las ohne Staunen die Nachricht des „Drawingroom Weekly", daß Sie die Diva heirathen. Robert bestritt dies, aber ich glaube fest daran. Nun theilt er mir heute den großen Skandal mit, daß Miß Ruth in Ihrem Stück nicht mehr auftreten wird, daß sie kontraktbrüchig geworden und eine Tournée in Amerika angetreten habe.

Ist dem so, lieber Mr. Forward? Und gehen Sie auch nach Amerika? Das wollte ich gerne wissen. Nämlich: Wir sind auch nach Amerika „versetzt", und Bob hat bisher immer Verlängerung des Urlaubs durchgesetzt, weil dem Kind und mir die Luft in Krankie-Castle (das Schloß meiner Mutter) gut thut. Wenn Sie nun hier bleiben, so reise ich Bob später nach und kann Sie zu mir laden, wenn Sie eben kommen und mich noch einmal im Leben sehen wollen. Dann kann ich auch, wenn wir wieder gut Freund werden, Ihre ehrliche Meinung über meinen „Roman" erfahren. Die Sache ist für mich aktuell. Denn ich habe das Ding Mr. Horace Hyperwilde zu lesen gegeben, dem jetzt so hochgepriesenen Dichter-Maler, und — merkwürdig! — er findet was daran und schwört, es bedeute eine Revolution, eine Offenbarung — so genau habe nie „eine Jungfrau die physischen und seelischen Stürme

☞ **Die heutige Nummer umfaßt 100 Seiten.** ☜

widerliche Inzidenzfälle und ähnliche Mittelchen die Regierung ihren Wünschen gefügig zu machen, oder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. All diesem zuweilen wirklich schon allzutollen Spiel kann eben nur ein Ende gemacht werden, wenn an Stelle des jetzigen Provisoriums ein Definitivum kommt, wenn die jetzige ungesunde Parteikonstellation von einer gesunden Parteigruppirung abgelöst wird. Deshalb können wir nur wiederholen, was wir an dieser Stelle schon so oft, aber leider vergeblich gesagt haben: es gibt nur eine Heilung für unseren Parlamentarismus und unsere gesammten öffentlichen Zustände: die möglichst rasche Erledigung des Paktes. Die Koalition hat ihre Pflichten erfüllt, sie muß einer neuen Gestaltung den Platz räumen.

König Eduard's Rußlandreise.

König Eduard VII. befindet sich auf der Reise nach dem Finnischen Meerbusen, um dort auf hoher See mit dem Czaren Nikolai II. zusammenzutreffen. Selten sind einer Fürstenentrevue solche Kommentare vorausgegangen wie dieser englisch-russischen. Sie hat nur die Sympathien der Regierungen für sich, aber nicht die der Völker. Im englischen Parlament ist mit einer Entschiedenheit, die an Aufrichtigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, eine Gemeinschaft Englands mit Rußlands, des freien Englands mit einem Rußland der Willkür, abgelehnt worden. Man wehrt sich dagegen, daß diese Zusammenkunft des Monarchen, der das freieste Volk der Erde beherrscht, das Regime jenes Monarchen stärke, in dem die Sonne der Freiheit nie und nimmer aufgehen will.

Die englische Regierung aber gesteht offen zu, daß es ihr darum zu thun sei, der russischen einen glänzenden Freundschaftsbeweis vor aller Welt zu geben. König Eduard will den Kredit und das Ansehen des Czaren heben und nachdrücklich ein Einverständniß des Oheims mit dem Neffen bezeugen. Sir Edward Grey ist sich bewußt, daß ein solches Zeugniß in diesem Augenblick begründet werden muß. Und er that dies im Parlament, indem er aufzählte, was Alles in Rußland in der letzten Zeit geschehen sei, um zu beweisen, daß der Czar und seine Regierung sich zu ihrem Vortheil geändert haben. Die Politik ist wahrlich der beste Optiker. Die Gläser, durch die Sir Edward Grey das heutige Rußland betrachtet, haben die seltene Eigenschaft, das Furchtbarste freundlich erscheinen zu lassen.

Der englische Staatsmann läßt seine Blicke durch die sarmatische Ebene schweifen, läßt sie wandern von der Weichsel bis zur Wolga, vom Weißen Meer bis zum Schwarzen, und er sieht nur erquickende Dinge. Da zieht sich ein gewaltiger Strom von Blut und voll Leichen der Märtyrer durch die heilige Rußj; dem englischen Staatsmann erscheint er als ein fröhliches Bild des Lebens und des Gedeihens. Da erheben sich in unzähligen Etappen die Gefängnisse, in denen die Opfer der Tyrannei schmachten; dem englischen Staatsmann klingen die Jammerrufe der Geknuteten wie die Jubelhymne Schisnj sa zarja! Das Leben für den Czaren! Rußland hat sich geändert, sagt Sir Edward Grey, und er ist überzeugt von dem, was er glauben will.

Nun wohl, es muß die Humanität schweigen, wenn die Politik redet. Sir Edward Grey meint, England habe durch sein Einvernehmen mit Rußland gewonnen. In Asien wäre jetzt in Folge der persischen und afghanischen Ereignisse nicht Alles so glimpflich für England abgelaufen, wenn noch der alte Gegensatz zu Rußland bestandeu hätte. Aber glaubt man in England wirklich, daß Rußland sich durch sein Einvernehmen mit England hindern ließe, seinen Vortheil wahrzunehmen. Vorläufig ist England allein der gebende Theil, Rußland der nehmende. Die persischen Ereignisse führen zu keinem Konflikt zwischen Rußland und England, weil die Briten den Russen in Teheran längst das Feld geräumt haben.

Und auch weiter bleibt der Gewinn auf russischer Seite. Nicht die liberalen Elemente Rußlands, wie Sir Edward Grey behauptet, sondern die reaktionären werden durch den Besuch des englischen Königs auf der Revaler Rhede gestärkt. König Eduard wird sich nicht in die innere Politik Rußlands mischen und dem Czaren rathen, mit dem System der rohen Gewalt, der Unmenschlichkeit und der Willkür zu brechen. Die Reaktionären in Rußland aber werden sagen dürfen, daß die Autokratie es ist, die Rußland groß, stark, geachtet und gefürchtet macht, da selbst Englands Herrscher huldigend kommt zum Czaren, der die Freiheit erstickt. Es ist möglich, daß das englisch-russische Einvernehmen für den Weltfrieden eine kurze Weile lang günstig sein wird. Aber für die Herzen Aller, die für Freiheit und Menschlichkeit schlagen, ist der Kotau des offiziellen England vor dem offiziellen Rußland ein bedauerliches Ereigniß.

Die aufgeschobene Fusion.

Aus parlamentarischen Kreisen.

Die Fusion ist bis zum Herbst verschoben worden. Die Verhandlungen, welche leitende Männer der Koalitionsparteien im Interesse einer neuen Parteikonstellation vor Ostern eingeleitet hatten, konnten bis zur vorletzten Etappe gebracht werden. In der Theorie sind die Grundzüge der neuer Partei bereits festgelegt und man hat bereits die Zusage, daß das neue Programm auch die Billigung des zweiten Faktors der Gesetzgebung finden werde. Verschiedene Rücksichten und Nebenumstände bewirkten es aber, daß man davon absehen mußte, die Fusionsaktion dem letzten, entscheidenden Stadium zuzuführen. Die Verpflichtungen, welche die kompetenten Parteiführer einander gegenüber eingegangen sind, bestehen aber fort, das gegebene Wort hat seine volle Geltung, es wird aber erst, wenn der Sommer zur Neige geht, eingelöst werden können.

Kenner der politischen Situation und des inneren Getriebes in der Koalition werden leicht erkennen, welche Rücksichten die Vertagung der Fusion veranlaßt haben. Zunächst die Ungeklärtheit zweier Fragen, deren Entscheidung als Vorbedingung der neuen Parteikonstellation betrachtet werden muß. Während aber die Angelegenheit des militärischen Ausgleichs mit der Krone in Schwebe belassen werden kann, ist die zweite Angelegenheit, die Lösung der Bankfrage, durch das Gesetz zeitlich begrenzt. Die Gegensätze, welche in dieser letzteren Frage zwischen den Koalitionsparteien obschweben, sind auch prinzipieller Natur; sie können aus dem Komplex des Parteiprogramms nur durch eine endgiltige Entscheidung ausgeschaltet werden. Bis zum Herbst wird dies zweifellos erfolgen, so daß dieses prinzipielle Hinderniß sozusagen automatisch verschwinden wird.

Ernster und größer sind aber jene Schwierigkeiten, welche im inneren Parteileben der Koalition bestehen und das Zustandekommen der Fusion bei Abfall einzelner Gruppen wenn auch nicht gefährden, so doch erschweren. Die Klammern, welche die Unabhängigkeitspartei und die Verfassungspartei miteinander verbinden sollen, sind schon gefunden. Nicht so aber jene Bande, welche die klerikale Volkspartei an die übrigen Koalitionsparteien fesseln könnten. Man scheint sich deswegen denn auch schon damit vertraut zu machen, daß die klerikale Volkspartei als kompakte Organisation dem neuen Parteiverbande nicht beitreten wird. Allein der größere Theil der Volkspartei wird den Lockrufen der neuen Regierungsmajorität kaum widerstehen können. Es ist ja ein offenes Geheimniß, daß im Schoße der Volkspartei selbst zwei Strömungen einander gegenüberstehen: eine ausgesprochen klerikal-reaktionäre und eine einsichtsvollere konservative Gruppe. Die letztere, welcher die Mehrheit der Partei angehören soll, steht der Fusionsidee entschieden sympathisch gegenüber. Die enragirt Reaktionären aber, deren sichtbares Oberhaupt Prälat Johann Molnár ist, und welche noch immer das ursprüng-

---

der Jungfrauschaft" beobachtet und beschrieben. Er will das Ganze, „Kapitel für Kapitel", mit einem „männlichen Kommentar" versehen und unter unserem Namen herausgeben, mit Gravuren von seiner brillanten Mache. Ich traue ihm aber nicht.

Mr. Archibald Forward — ich will nicht kriechen und nicht flirten. Ein offenes Wort: Ich finde Ihr Vorgehen gegen mich abscheulich und hasse Sie. Aber ich habe nur zu Ihnen Vertrauen. Sie waren lieb und gut zu mir und haben mich lieb gehabt. Außerdem halte ich Sie für nicht glücklich. Wollen Sie zu mir kommen? Die Herzogin wird Sie gerne sehen, als Mann, wenn auch nicht als Dichter. Bob habe ich nie bewegen können, Sie einzuladen. Er sagte immer, es würde Ihnen lästig sein. Kommen Sie. Sie sind mir eine Erklärung, eine Genugthuung schuldig. Wollen Sie? Ihre Edith Mackwell."

*

Mr. Archibald Forward antwortete auf diesen Brief mit zwei Worten: „Ich komme."

Terrasse in Krankie-Castle. Sie umgibt das Schloß nach drei Seiten. Eine beherrscht über steilem Abhang das Meer, die andere ist einem blumigen Parterre zugewendet, hinter welcher der Wildpark beginnt. Von der dritten führen einige Stufen fast direkt in den Wald. (Der Autor überläßt nach dieser allgemeinen Skizze jede nähere Beschreibung einem berufenen Schilderer alias Milieunär.) Der Morgenthee ist vorüber. Die Herzogin von Valleymoore-Krankie hat sich ins Schloß zurückgezogen und ihre Tochter, die Lady Mackwell, mit Mr. Forward allein gelassen. Dieser verfolgt die abgehende Herzogin mit einem forschenden Blick.

Edith: Ja, sie ist schön.

Forward (wie zusammenfahrend): Ja, unglaublich schön und — jung.

Edith: Siebenunddreißig.

Forward: Und ihre Augen . . . gar nicht witwenhaft — sogar nicht, wie — —

Edith: Wie meine, wollen Sie sagen. Aber — ohne Empfindlichkeit sei es gesagt — haben wir nicht Zeit, von Mamas Schönheit zu sprechen?

Forward: Sie haben recht . . . Aber für mich ist die Zeit vorbei, von Ihrer Schönheit zu sprechen. Liebe Lady, Sie sehen, wie weiß ich in diesen zwei Jahren geworden bin!

Edith: Sie haben Kummer gehabt? (Sie legt ihre Hand auf seinen Aermel.)

Forward: Nicht daß ich wüßte.

Edith: Also — Sie sind glücklich mit Ruth? Sie werden sie heirathen? Das mit Amerika ist nur eine Escapade?

Forward (sie sonderbar ansehend): Ich — ich habe mit Miß Ruth seit Jahren nicht anders als geschäftlich verkehrt.

Edith: Geschäftlich?

Forward: Sagen wir gesellschaftlich. Zwischen einem Autor und einer Schauspielerin ist das fast dasselbe.

Edith: Seit Jahren, sagen Sie. Also etwa seit Ihrer Heimkehr mit der „Gipsy Girl"?

Forward: „Gipsy Girl" ist allein mit mir heimgekehrt.

Edith: Und Ruth?

Forward: Sie wissen nicht? Ruth ist von Salonich nach Konstantinopel gefahren, gleichzeitig mit Ihnen.

Edith: Ich habe sie dort nicht gesehen. Auch Bob nicht. Er hätte mir doch etwas davon gesagt . . .

Forward: Sind Sie dessen sicher? (Sich verbessernd.) Das heißt . . .

Edith (unbefangen): Was heißt dies?

Forward: Er mußte sie ja nicht sehen. Sie waren nur kurze Zeit dort.

Edith: Nein. Wir blieben zwei Wochen. Aber das ist ja Alles gleichgiltig. Warum hat sich die schöne Freundin, Ihre Schülerin, Ihre Geliebte, Ihr Geschöpf von Ihnen getrennt? Sie, um derentwillen Sie mich geradezu — ausgeschifft haben? Mr. Forward — lieber Freund! Geben Sie mir die Hand! Sehen Sie mir in die Augen! So! Und jetzt sagen Sie mir ehrlich: Haben Sie durch mich, durch meinen dummen, kindischen Flirt — gelitten? Ja, es war ein Flirt. Ich war entzückt von Ihnen und ich wollte Ihnen gefallen. Aber ich hatte meinen Mann lieb, trotzdem er so tief unter Ihnen steht. Und Sie haben durch mich Ihre — Ihre Frau verloren? Denn so muß ich sie nennen, da Sie grau geworden sind durch die Trennung. Und also ist es die Wahrheit gewesen, daß sie Ihnen meinethalben Szenen machte? Ich glaubte, es wäre nur ein Vorwand gewesen, weil ich Sie langweilte.

Forward (verwirrt und seine Hand langsam zurückziehend): Es war ein Vorwand. Miß Ruth

liche kirchenpolitische Programm der Volkspartei auf ihre Flagge geschrieben hat, will die Fusion nicht mitmachen. Aus dieser Gruppe dürfte sich die neue christlichsoziale Partei entwickeln.

Natürlich kann man den Zeitpunkt, in welchem die Fusion sich vollziehen soll, heute noch nicht fixiren. Ein solcher Termin wird sich aber durch die Reihenfolge der durchzuführenden parlamentarischen Schöpfungen von selbst ergeben. So viel ist zweifellos, daß die Fusion vor Verhandlung der Wahlreformvorlage im Parlament zustande gebracht werden muß. Die neue Regierungspartei wird ihre Feuerprobe in dem Augenblick zu bestehen haben, wenn die Wahlreformvorlage vor das Abgeordnetenhaus gelangt sein wird. Aller Voraussicht nach dürfte dies im Spätherbst der Fall sein.

Budapest, 6. Juni.

* Wie wir erfahren, wird Ministerpräsident Alexander Wekerle sich am 15. d. nach Wien begeben, um zur Berichterstattung bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen. Der Kabinetschef beabsichtigt erst im Juli seine Sommerferien anzutreten.

* Die wichtigste Vorlage, welche das Abgeordnetenhaus vor Beginn der Sommerferien noch zu erledigen haben wird, ist der Gesetzentwurf über den unentgeltlichen Volksschulunterricht. Diese Vorlage, welche von der überwiegenden Majorität des Abgeordnetenhauses mit Freuden begrüßt wurde, hat auch manche Gegner, die schon im Unterrichtsausschusse einen Kampf gegen den Apponyi'schen Entwurf ankündigten. Die Gegner der Vorlage sind die Sachsen, die Nationalitäten und einige Mitglieder der Volkspartei. Vielfach wurde nun befürchtet, daß gelegentlich der Verhandlung des Gesetzentwurfes im Plenum sich von dieser Seite ein starker Widerstand gegen die Vorlage geltend machen werde. Wie wir nun erfahren, gelang es in den letzten Tagen diesbezüglich ein Kompromiß zustande zu bringen, dahingehend, daß die Gegner der Vorlage sich im Abgeordnetenhause auf prinzipielle Erklärungen beschränken werden. Im Namen der Nationalitätenpartei wird Ladislaus Goldis, namens der Sachsen Wilhelm Melzer eine solche Erklärung abgeben, während Prälat Johann Molnár seinen Standpunkt kurz zu motiviren beabsichtigt. Somit kann die glatte und rasche Erledigung dieser Vorlage als gesichert betrachtet werden.

* Die Verhandlung der Vorlage über die Gehaltsregelung der Kreis- und Gemeindeärzte hat, wie wir erfahren, zu einem interessanten **Sprachenstreit** Anlaß gegeben. Im §. 7 der Andrássy'schen Vorlage ist die Bestimmung enthalten, daß jene Aerzte, die der Umgangssprache der Bevölkerung nicht mächtig sind, dazu verhalten werden müssen, innerhalb eines Präklusivtermins diese Sprache zu erlernen. Im Verwaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses proponirte nun das Mitglied der Unabhängigkeitspartei Johann Zakariás die Eliminirung dieser Bestimmung. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy erklärte, es wäre geradezu eine Brutalität gegenüber der Bevölkerung, wenn der Gemeindearzt nicht verpflichtet wäre, diejenige Sprache zu beherrschen, in welcher allein er sich mit den Kranken verständigen kann. Zakariás beantragte hierauf die Eliminirung des ganzen Paragraphen. Dagegen verwahrte sich Graf Julius Andrássy mit Berufung darauf, daß hiedurch auch der erste Theil des Paragraphen entfallen würde, welcher ausspricht, daß der Gemeinde- und Kreisarzt ungarischer Staatsbürger sein und die ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrschen müsse, was einen Fortschritt gegenüber der heutigen Situation bedeute. Der Abgeordnete Joseph Horváth (Marosujvár) stellte einen Vermittlungsantrag, wonach die Textirung des Paragraphen dermaßen vorgenommen werde, daß der Vizegespan wohl das Recht, nicht aber die Pflicht habe, den Arzt zur Erlernung der Umgangssprache zu verhalten. Da der Minister diesem Amendement zustimmte, wurde im Ausschuß mit allen gegen vier Stimmen der Antrag Horváth's angenommen. Man wäre über diese ganze Angelegenheit zur Tagesordnung übergegangen, hätte nicht Johann Zakariás zum Bericht des Verwaltungsausschusses gestern ein Separatvotum eingereicht, welches im Plenum des Hauses diese ganze Sprachenfrage aufrollen dürfte.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Banus von Kroatien **Baron Paul Rauch** ist heute Morgens aus Budapest hier eingetroffen und wurde um 11 Uhr Vormittags von Sr. Majestät in einer drei Viertelstunden währenden Audienz empfangen. Der Banus hat über laufende Angelegenheiten Kroatiens Bericht erstattet. Baron Rauch konferirte noch mit dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal und mit dem Finanzminister Freiherrn v. Burián. Banus Baron Rauch äußerte sich über den Zweck seiner Audienz folgendermaßen: „In der Audienz ist auch der Universitätsaffaire gedacht worden. Mit aller Bestimmtheit kann ich aber versichern, daß ich gar nicht daran denke, meine Stelle niederzulegen und daß auch von allerhöchster Stelle eine derartige Maßregel nicht zu erwarten ist. Im Gegentheil, Se. Majestät beweist mir in jeder Beziehung seine allerhöchste Gunst. Soeben wurde mir ein Dekret zugestellt, welches die Mittheilung enthält, daß die von mir zum Ankauf vorgeschlagenen Bilder aus der Agramer Kunstausstellung thatsächlich aus allerhöchsten Mitteln angekauft wurden. Unrichtig sind die Mittheilungen, die über einen angeblichen Konflikt zwischen mir und der ungarischen Regierung in die Welt gesetzt wurden. Gerade das Gegentheil davon ist wahr. Ich befinde mich mit der ungarischen Regierung in voller Einvernahme und gedenke unentwegt an meiner Taktik festzuhalten. Besondere Veränderungen sind in nächster Zeit in Kroatien nicht zu erwarten."

* Der Abgeordnete des Wahlbezirks Lengyeltóti Gaston **Gaál** hat seinen Austritt aus der Unabhängigkeitspartei in einem an seine Wähler gerichteten offenen Schreiben motivirt, in welchem es unter Anderem heißt:

„In dem Programm der Koalition war es expressis verbis enthalten, daß während der Uebergangszeit militärische Fragen weder seitens des Herrschers noch seitens der Nation aufgeworfen werden, sondern daß die Lösung dieser Fragen dem auf Grund des allgemeinen Wahlrechts zusammentretenden Parlament vorbehalten bleiben soll. Bis dahin hat hinsichtlich der militärischen Fragen Alles beim Alten zu bleiben. Diese Situation ist nun durch Aufwerfen der Frage der Erhöhung der Offiziersgagen, und zwar von österreichischer Seite gestört worden. Man hat einen Theil der Militärfragen herausgerissen, und zwar einen solchen Theil, dessen Lösung für die Nation mit materiellen Opfern verbunden ist." Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi habe damals, als Gaston Gaál diesen seinen Standpunkt in der Parteikonferenz auseinandersetzte, replizirt, daß er — Gaál — gut daran thäte, wenn er aus seiner Stellungnahme die Konsequenzen ableiten würde. Das habe er nun durch seinen Austritt aus der Partei gethan, und er hoffe, damit im Sinne seiner Wähler gehandelt zu haben.

* Wie man aus Agram berichtet, wird anläßlich der allgemeinen Debatte der Vorlage betreffend die **Eisenbahninvestitionen** in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses seitens der Kroaten Georg Surmin das Wort ergreifen, um in einer ungarischen Rede den Standpunkt der Kroaten zu erörtern.

* Die zur Vorbereitung des **allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches** exmittirte Kommission hat am 3. und 4. d. unter dem Präsidium Konrad Imling's Sitzungen gehalten und in diesen die folgenden Fragen verhandelt: Schadenersatzpflicht des Arbeitgebers für seine Angestellten, Schadenersatzpflicht der öffentlichen Beamten und Staatsbeamten. Hiemit hat die Kommission den Komplex der in den Kreis des Obligationsrechtes gehörenden Fragen erschöpft und es bleiben nur mehr noch die das Erbrecht berührenden Fragen zu erledigen. Die Berathung dieser Fragen wird erst im Herbst vorgenommen werden.

* Die **Unabhängigkeits- und 48er-Partei** wird in ihrer am Mittwoch, den 10. d., Nachmittags um 5 Uhr stattfindenden Konferenz die folgenden Gesetzentwürfe in Berathung ziehen: den Gesetzentwurf betreffend den unentgeltlichen Volksschulunterricht, die Wasserbauten-Investitionen, die Subvention der Rudolfsgnader Inundations-Gesellschaft, die Förderung der Viehzucht und die Regelung des Sanitätswesens.

---

hat mir keinerlei Szene gemacht. Ich war gezwungen, mich von Ihnen zu trennen.

Edith: Gezwungen? Wodurch?

Forward: Gleichviel. Ich war gezwungen.

Edith: Sie wollen mir den Grund nicht sagen? Oder Sie können nicht?

Forward (schweigt).

Edith: Darf ich rathen? Werden Sie mir die Wahrheit gestehen, wenn ich sie errathe?

Forward: Ich weiß nicht.

Edith: Ich war zudringlich. Ich wollte Ihnen meine Verehrung aufdringen? — Nein? — Oder Sie fürchteten, daß ich mich in Sie verliebe? Nein? Und so spöttisch lächelnd schütteln Sie bei diesem „Nein" das Haupt! Es wäre doch immerhin möglich gewesen? Und richtig! Sie haben damals mein Tagebuch von mir verlangt. Woher wußten Sie, daß ich ein Tagebuch führe?

Forward: Ich — vermuthete es. Ein englisches Mädchen führt immer ein Tagebuch. Besonders auf Reisen. Und gar auf einer Hochzeitsreise. Und Sie — hatten ja auch wirklich ein Tagebuch!

Edith (sehr aufmerksam): Wirklich? Und woher wissen Sie das? Sie haben ja etwas Anderes erhalten, — den Roman!

Forward (sich aufraffend): Ja, den Roman. Und von dem wollen wir sprechen.

Edith (rasch): Ein andermal. Wir sind jetzt beim Tagebuch. Sie wußten von dem Tagebuch. Von wem? Sie sind ein Gentleman. Sie haben Ihre Gäste nicht ausspionirt. Wer wußte von einem Tagebuch? Mein Mann. Und als Sie mir so brüsk, so höhnisch den Abschied gaben — ja, den Abschied gaben — da hatten Sie die Zeit der Siesta mit meinem Mann verplaudert. Zum ersten Male ... zum einzigen Male ... Kein Aber! Unterbrechen Sie mich nicht. Also Robert, vor dem ich mein Tagebuch nicht verschloß — ich hatte keinen Grund dazu, und er durfte nicht lesen, was nicht für ihn bestimmt war — Robert hatte mich verrathen ... Und deshalb mußte ich von Ihnen vor die Thüre gesetzt werden. Ist es wahr oder nicht?

Forward: Ich verstehe Ihre Logik nicht ... Ich hätte Sie also — flanquée, weil ... Sie mir gut waren? Was hätte das für einen Sinn? Bin ich ein solcher Tugendbold? Haben Sie das etwa aus meinen Schriften geschlossen?

Edith: Sie machen mich nicht irre. Tugend, Laster — das ist Ihnen einerlei, wie mir. Das gibt es einfach nicht. Es gibt nur Natur und Unnatur, Freiheit oder Zwang, — Ursprüngliches oder was man Kultur nennt. Vielleicht haben Sie — oder hat Robert gefunden, daß Sie ...

Forward: Sie stocken, Mylady ... Sie erröthen sogar! Also, daß ich —

Edith: Daß Sie — mich zu lieb haben. Und er hat einen Bruch gefordert ...

Forward: Und wenn? Was würde daraus folgen?

Edith: Daß eine Feigheit begangen worden ist, von ihm oder von — Ihnen.

Forward: Sagen wir: von mir.

Edith: Er hat Sie bedroht?

Forward: Ja!

Edith: Und Sie — Sie haben sich gefürchtet?

Forward: Ja, ich habe mich gefürchtet!

Edith: Ich glaube Ihnen das nicht.

Forward: Wie Sie glauben.

Edith: Es sieht Ihnen nicht gleich. Wenn von Ihnen Beiden Einer Furcht gehabt, so können nicht Sie es gewesen sein.

Forward: Das ist durch nichts erwiesen. Aber nehmen Sie es immerhin an. Was wäre dadurch erwiesen? Daß Ihr junger Gatte eifersüchtig war, selbst auf Ihre Gedanken. Also, daß er Sie liebte wie ein Rasender. Das sollten Sie ihm zugute halten.

Edith: Ich thäte es, wenn ich könnte. Aber ich kann nicht. Er hat mich geliebt, auf seine Weise. Wie ich ihn. Er ist jung und schön, ich bin es auch. Er war aber für mich das ganze männliche Geschlecht, bis ich Sie kennen lernte. Ich für ihn — ein Weib, dazu sein Weib, seine Counteß, die Mutter seines künftigen Stammhalters. Und er ist unbändig eitel. Das Alles genügt, um eine lächerliche und wahnsinnige Eifersucht herbeizuführen, auch ohne Liebe. Und daß er mich nicht liebt, beweist mir ein Umstand.

Forward (sehr aufmerksam): Darf ich fragen?

Edith: Er langweilt sich mit mir.

Forward: Sind Sie dessen so sicher?

Edith: Gewiß. Denn ich langweile mich mit ihm.

Forward: So schnell?

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal".

Mit 1. Juni begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfinde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal".

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes:

die **erste** (16 Seiten stark): das Feuilleton „Für das Gemeinwohl" von Balduin Groller, Lokal-Anzeiger (Das neue Miethstatut, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Viehmärkte, Südbahn, den Wasserstand, den Witterungsbericht, Auszug aus dem Közlöny, Budapester Todtenliste, die Kurstabelle, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger", Inserate und „Kleiner Anzeiger";

die **zweite** (40 Seiten stark): **Bäder-, Kurorte-, Sanatorien-, Hotels-Beilage** enthält Folgendes: Einleitender Artikel; Das Radium als Heilmittel von Rheumatismen (Bad Pöstyén) von Georg K. Archy; Budapest — ein Weltbad (Bruckbad, Artesisches Bad, Blocksbad); Bad Buziás; Kurort Trencsén-Teplicz; Parksanatorium und Wasserheilanstalt in Duna-Harasztі; Hotel Erzherzog Joseph Herkulesbad; Grand Hotel und Sanatorium „Therapia", Kurort Cirkvenica; Thurzófüred; Salzbad Vizakna; „Heilbrunn" in Versecz; Bad Tusnád; Sportanlagen in Bad Tusnád; Wasserheilanstalt und Sanatorium in Kőszeg; Alsó-Tátrafüred; Bad Rajecz; Bad Lipik; Kurbad Vihnye; Bad Zsögöd; Landeskuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn; István-uti Sanatorium und Kaltwasser-Heilanstalt; Höhenkurort Marilla; Bad Borzsék; Dr. Hönig Izsó's Elektrotherapeutisches und Röntgen-Institut; Dr. Glück-Sanatorium; Kurort Algyógy; Kurort Stubnya; Pension „Vier Jahreszeiten" (Abbazia); Hotel-Pension Quitta; Bad Málnás (Siculia Heilquelle); Dr. Szegö's Kindersanatorium an der österreichischen Riviera; Hotel de la Ville Fiume; Kurort Gleichenberg; Bad Fenyöháza; Herkulesbad; Bad Siófok; Bad Elöpatak; Málnáser Marienquelle; Bad Szováta; Palace Hotel und Pension „Bellevue" Abbazia; Südbahn-Hotel Semmering; Dr. Pajor's Central-Sanatorium und Wasserheilanstalt; Hotel Panhans am Semmering; Sct. Margaretheninsel; Seebad Abbazia; Bad Bártfa; Der Krondorfer Sauerbrunn; Elisabeth-Salzbad;

die **dritte** (16 Seiten stark): Technische Rundschau: Einiges über die volkswirthschaftliche Wichtigkeit der Maschinen, Ein Siegeszug Amerikas 2c., ferner die „Feuilleton-Zeitung" (Monarchen-Einkünfte, Hofuniformen, „Allerlei", sowie die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase") und Inserate;

die **vierte** (12 Seiten stark): das Feuilleton „Frau Abgeordnete!" von Marco Brociner, Kulturfragen, „Die Seitensprünge" von Ottokar Tann-Bergler, „Der Herr" von Ludwig Biró, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, Sport (Pferderennen, Automobilismus 2c.), „Kleiner Anzeiger" und Inserate.

* **Aus dem Ministerium des Aeußern.** Der Minister des Aeußern hat den Konzeptsaspiranten des Ministeriums des Aeußern Dr. Béla Török de Mura und Köröstarcsa, den Ministerialkonzipisten des kön. ungarischen Ministeriums am allerhöchsten Hoflager Ivan Prázsnovßky de Zarkafalva et Praznócz und den kön. ungarischen Finanzkonzipisten Baron Dr. Peter Dóczy de Német-Kereßtur zu Hof- und Ministerialkonzipisten II. Klasse im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern ernannt.

* **Das Husarenregiment Nr. 1 vor dem König.** Aus Wien wird telegraphirt: Der König hat heute Vormittags das seinen Namen seit sechzig Jahren tragende Husarenregiment Nr. 1, das heute in Wien eingerückt ist, beim Einmarsch in Schönbrunn empfangen und defiliren lassen.

Das Regiment ritt Früh in ausgezeichneter Verfassung, vom Tivoli kommend, in den Schloßpark herab. Vor dem großem Parterre formirte sich das Regiment, an dessen rechten Flügel der Kavalleriebrigadier Erzherzog Franz Salvator und an dessen linkem Flügel der General-Kavallerieinspektor Ritter v. Brudermann Aufstellung nahm. Um 10½ Uhr kam der König, einen Fuchs reitend, in der Uniform des Husarenregiments und in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar in den Park. Er begrüßte den Erzherzog, worauf Oberst R. v. Peteani den Rapport erstattete. Der König ritt die Front des Regiments ab und ließ dann dasselbe defiliren. Das Regiment ritt vor dem Monarchen vorbei durch das Hietzinger Thor in seine Kaserne.

* **Personalnachrichten.** Se. Majestät hat gestattet, daß der Honvédminister Ludwig Jekelfalussy den ihm vom deutschen Kaiser verliehenen Rothen Adler-Orden I. Klasse annehme und trage. — Der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi ist sammt Gemahlin zum Sommeraufenthalt nach Nagyappony gereist. — Se. Majestät hat dem Direktor der Centralkanzlei des Prinzen Philipp von Koburg-Gotha, Franz Bossinßky, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Landwirthschaft erworbenen Verdienst den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

* **Erzherzog Leopold Salvator,** begleitet vom Prinzen August Lobkowitz, ist, wie man uns aus Wien telegraphirt, heute Abends nach Berlin abgereist, um dem Kaiser Wilhelm für das ihm verliehene preußische Infanterieregiment zu danken. Er wird Pfingstmontag in Potsdam vom deutschen Kaiser in Audienz empfangen werden.

* **Berufung des Professors Wahrmund nach Wien.** Professor Wahrmund ist im Auftrage der Regierung nach Wien berufen worden und dürfte nächstens dort eintreffen.

* **Ernennung.** Der König hat den Obergymnasial-Professor Dr. Géza Rákóczy zum Direktor des Fehértemplomer staatlichen Obergymnasiums mit Einreihung in die VIII. Gehaltsklasse ernannt.

* **Vom Budapester kön. Josephs-Polytechnikum.** Der Unterrichtsminister hat die an dem Budapester königlichen Josephs-Polytechnikum für das Schuljahr 1908/9 erfolgte Wahl des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Vinzenz Wartha zum Rektor, des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Béla Tötössy von Zepethnek zum Dekan der Ingenieurs- und Architektur-Abtheilung, des öffentlichen ordentlichen Professors Franz Wittmann zum Dekan der Maschinen-Ingenieur-Abtheilung, des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Joseph Kürschák zum Dekan der Abtheilung für Chemie genehmigt und die Genannten in ihrer erwähnten Eigenschaft für die angeführte Frist bestätigt.

* **Tropische Hitze — Schnee.** Unberechenbar sind die Launen des Wetters. Die ganze Woche hindurch hatten wir wahre Hundstage, wie sie uns sonst im Juli oder August bescheert sind. Gegen Abend sank die Temperatur in empfindlicher Weise, und ein kühler Wind strich durch die Straßen der Hauptstadt. Aus der Provinz werden Wolkenbrüche gemeldet. So telegraphirt man uns aus Sopron: Furchtbare Wolkenbrüche entluden sich gestern und heute über Sopron und das ganze Komitat. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein. Die ganze Nacht hielt ausgiebiger Regen an, der nach der tropischen Hitze die wohlthätigste Wirkung auf die Kulturen ausübt. — Eine sehr interessante Depesche kommt aus Petersburg. Dort herrscht Frostwetter. Die Stadt ist mit Schnee bedeckt. Auf dem Meere dauert der Schneesturm fort. An den Saaten wurde großer Schaden angerichtet. — Den Wetterpropheten abzugeben wäre heute wohl eines der undankbarsten Geschäfte. So wagen wir denn nicht auch nur eine Vermuthung darüber aussprechen, was uns Pfingsten, das liebliche Fest, für Wetter bringt. Vorläufig sind die Aussichten nicht ungünstig; die offizelle Prognose lautet wohl auf kühleres Wetter — nach der exorbitanten Hitze, die wir in den letzten Tagen auszustehen hatten, müssen wir diese Prognose als günstig ansehen.

* **Eine interessante Militärreform in Frankreich.** Aus Paris telegraphirt man: Der Unterstaatssekretär des Krieges brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, wonach allen jungen, körperlich geeigneten Franzosen die Verpflichtung auferlegt werden soll, sich vor ihrer Stellung für den Militärdienst vorzubereiten. Diese Vorbereitung soll in allen öffentlichen Unterrichtsanstalten und im Besonderen vom Kriegsministerium zu genehmigenden Vereinen stattfinden. Den jungen Leuten, die ein Zeugniß über ihre erfolgreiche Vorbereitung erhalten haben, sollen gewisse Vortheile zugestanden werden.

Edith: Immer! Von Anfang an!

Forward: Ist das möglich? So jung, so schön, Ihr Zwei, und geschwellt von allen Trieben des unwiderstehlichen Frühlings! — Aber — wer weiß, ob es bei Ihnen — Frühling war!

Edith: Es war. Ich weiß nicht, warum Sie daran zweifeln.

Forward (sich plötzlich erhebend. Er sieht sie scharf, fast feindselig an und fragt mit gepreßter Stimme, als wenn ihn etwas Unsichtbares würgte): Ist — der Roman, den Sie mir geschickt haben, Ihre Handschrift?

Edith (über seine Aufregung etwas befremdet, aber sonst ganz ruhig): Jawohl. Was hat das mit unserem Thema zu thun?

Forward: Nur so viel, daß — Lady Edith, um Himmelswillen, soll ich Ihnen die Wahrheit sagen?

Edith: Gewiß. Ich verstehe keine andere Sprache.

Forward: Das hat mit unserem Gegenstande so viel zu thun, daß ein Weib, das solche Dinge schreibt, sie auch nur gesehen oder gedacht hat, nie einen Frühling gehabt hat. Daß es entweder geschändet beschmutzt und für ein japanisches Theehaus bestimmt ist oder in ein Irrenhaus gehört... Edith, Edith! Ist es denn möglich! Sie haben mir das Herz im Leibe umgedreht durch Ihre süße, warme, junge Weiblichkeit... Alles, was ich je beobachtet, erdacht, erklügelt und geschrieben, womit ich Ruhm und Vermögen erworben hatte, erschien mir als Lüge, als Verbrechen, als Schande, da ich Sie in jenem Zelt vor mir hatte, mitten in der blauen Reinheit des unendlichen Meeres und des unbegrenzten Aethers, diese milden, offenen, neugierigen und doch reinen Augen sah, und meine Worte, die Sie verschlangen, mir selbst als fremd und neu klangen, als hätte ein Anderer sie gesprochen... Und dann — das! Diese „Sünden der Jungfräulichkeit", von einer Jungfrau geschrieben!... Und mir gegeben, als ein Bekenntniß Ihres wirklichen Seins! Denn Sie bekennen sich dazu! Sie verleugnen es nicht?

Edith (ist ebenfalls aufgestanden). Mr. Archibald Forward — so wahr ich Sie schätze und ehre, jedes Wort in diesem Manuskript ist wahr. Ich kann kein Wort von dem leugnen, was ich gesehen und miterlebt habe. Ich war ein Kind, aber ich habe gesehen, erfahren und verstanden...

(Forward steht versteinert. Ehe er antworten kann, ertönt ein heller, angenehm quietschender Ruf: „Ma! Ma!" Die Aja bringt an einer Hand den jungen Lord Mackwell geführt, der durchaus auf eigenen Füßen humpeln will und die Aermchen nach seiner Mutter ausstreckt.)

Edith: Archie! (Das Gesicht der jungen Frau leuchtet auf. Der Name gilt dem Knaben. Aber ehe sie ihm entgegeneilt, wendet sie sich nochmals dem Schriftsteller zu:) Wir sprechen über den Roman noch. Aber ruhiger! Ich muß Ihnen das kapitelweise erklären. Nach dem Luncheon!

Zweiter Dialog.

Forward, Lady Mackwell, die ein Manuskript vor sich hat, in einer Geißblattlaube. Sie brennt im Laufe des Gesprächs Cigarrette um Cigarrette an. Archibald hat seine Cigarre nach den ersten Zügen weggelegt.

Edith (das letzte Blatt auf den kleinen Gartentisch legend): Das ist Alles. Résumons! Die Heldin hat als achtjähriges Kind Küsse belauscht, welche Erwachsene geheim getauscht hatten. Daß dabei ihre Mutter betheiligt war, thut nichts zur Sache. Sie hat solche Küsse einem kleinen Knaben aufgenöthigt, der wenig davon erbaut war. Sie hat einen scheußlichen Dorfschulmeister von einem Kuß, den er ihr gab, in Ekstase gesehen. Sie ist über den veränderten Zustand einer Bonne, die plötzlich aus dem Hause mußte, in Verwunderung gerathen. Sie hat ein Wort gehört, das sie im Lexikon nachschlug. Sie hat junge Hunde gesehen...

Forward: Genug. Ich weiß ja...

Edith: Nur kurz. Je me résume. Sie beschreibt ihre geheimen Regungen, ihre Unruhen, ihre Scham und ihre unbesiegbare Neugierde. Und sie wächst heran und erstaunt, daß in einer gewissen Zeit der Umwandlung die Lebhaftigkeit der Bilder, die sie gelockt und gequält haben, immer mehr verblaßt, ihr schließlich im Wachen ganz verschwindet. Sie würde sie ganz aus der Erinnerung verlieren, wenn sie nicht manchmal träumen würde. Aber die Träume werden seltener, und sie weist die Erinnerung an sie, wenn sie auftauchen, mit Scham

* **Der erste weibliche Advokat in Rußland.** Aus Petersburg wird telegraphirt: Der erste weibliche russische Advokat, Janina Podoursky, wurde in den Moskauer Advokatenverband nach glänzend bestandenem Staatsexamen aufgenommen.

* **Der Rekord der Pariserin.** Aus Paris wird uns geschrieben: Gestern ist das Marmordenkmal Henri Becque's, des Verfassers von „La Parisienne", feierlichst enthüllt worden. Victorien Sardou hielt die Festrede. er, der fruchtbarste und reichste der dramatischen Autoren, über Becque, der außer dem genannten Lustspiel nur fragmentarische Entwürfe hinterließ, als er im zarten Alter von 62 Jahren aus dem Leben schied, das ihm so viel selbstverschuldetes Elend brachte. Er hielt sich nämlich für einen verfolgten Gott; und als er von der Erde ging, dekretirten ihm die Erfolgreichen die Unsterblichkeit, in Anerkennung dessen, daß er ihnen niemals zu schaden vermochte. Die „Parisienne" wurde auf einmal zu einem wunderbaren Werk erhoben und häufig aufgeführt. Namentlich Antoine tritt jederzeit für dieses angebliche chef d'oeuvre ein, das eigentlich auf den Index gesetzt zu werden verdiente, indem es die Pariserin als reizend, aber sündhaft darstellt, als freche Lügnerin und Ehebrecherin, die allerdings für das Wohl des Gatten und der Haushaltung sorgt, jedoch in welcher Weise! Ein Monument also für ein einziges Theaterstück, ein Monument von Rodin, das der große Bildhauer übrigens nicht gezeichnet hat. Der Platz, auf dem es sich erhebt, ist überaus günstig gewählt: am Anfange der Avenue de Villiers, am Kreuzungspunkte von noch fünf anderen Hauptverkehrsstraßen; der Blick des in Marmor gehauenen Kopfes auf die Baumreihe des Boulevard de Courcelles gerichtet, dessen Hintergrund der Montmartre bildet, mit dem märchenhaften Gebilde der Sacré coeur-Kirche ... Wir sagten: „des Kopfes"; denn mehr als den Kopf mit dem militärisch-energischen Ausdruck, der dem schnurrbärtigen Henri Becque eigen war, hat Rodin nicht ausgearbeitet. Es ist also keine „Büste", sondern blos ein Kopf, auf dem sonst roh belassenen Marmorblock, der lose auf den säulenartigen Sockel gelegt wurde. Dadurch wird das Denkmal nur umso origineller! Hat Henri Becque wirklich solche Ehrung verdient? ... Es gab eine Zeit, in der wir unsere Verwunderung sogar darüber ausdrückten, daß Maupassant, dem Unvergleichlichen, dem Unübertrefflichen, ein veritables Denkmal gesetzt wurde. Wir hielten das für zu weit gegangen. Diese Zeiten aber haben sich geändert. Was für Monumente sind seitdem in Paris entstanden. Jeder nur halbwegs bekannte Dichter oder Schriftsteller erhält eines. Neulich betrachteten wir das Standbild Alphonse Allais'. Unsere kleine Tochter war dabei und fragte, was der Mann gewesen? — „Mein Kind, das war ein witziger Zeitungsfeuilletonist." — Darauf die Kleine: „Bist Du in Deiner Heimath so bekannt, daß man Dir ebenfalls ein Monument errichten wird? ..." Ach, mein Schatz, in Ungarn bringt man nicht einmal die Mittel für ein Jókai-Denkmal zusammen. Doch was war es denn, worauf wir vordem hinauskommen wollten? Die Pariserin! Jenes an sich nicht uninteressante und auch nicht unliterarische Lustspiel Henri Becque's ist im Wesentlichen doch nur eine Stümperarbeit gegen die Tragödie des Lebens der Malerfamilie Steinheil, in das ruchlose Mörderhände eingriffen. Der Fall wurde Ihnen bereits dargestellt. Der Maler Steinheil, ein Neffe Meissonnier's, wurde von Raubmördern erwürgt, welche wußten, daß er den Erlös seiner vor Kurzem stattgehabten Verkaufsausstellung eigener Werke in seinem für solche Verbrecherzwecke günstig gelegenen Atelier-Wohnhause aufbewahrte. Des Malers Gattin sollte sein Schicksal theilen, die Mörder jedoch erdrosselten irrthümlicherweise die Schwiegermutter Steinheil's, eine alte Frau von 64 Jahren, die, selbst im Nachtgewande, für ihre Tochter gehalten wurde! Die Tochter selbst, Madame Steinheil, wurde verschont, weil man sie wieder ihrerseits ebenfalls für ihre eigene Tochter hielt — die Dame von 38 Jahren für ihre Tochter, die erst siebzehn Lenze zählt ... Die Räuber arbeiteten nicht etwa im Dunkeln, sondern hatten scharfe Blendlaternen und drängten die reife Frau zum Geständniß: „Sag' uns, la môme (Fratz), wo hat Dein Vater sein Geld aufbewahrt?" Diesen „Triumph der Pariserin" enthält die an sich so schauerliche Mordaffaire.

* **Eine Deputation beim Staatssekretär Szterényi.** Eine Deputation des Landesverbandes der Lokomotivheizer und Eisenbahnarbeiter sprach gestern unter Führung des Sekretärs Dr. Moriz Csukási beim Staatssekretär Joseph Szterényi vor, um die Genehmigung der Statuten zu urgiren. Der Staatssekretär empfing die Deputation freundlichst und stellte in Aussicht, daß die Genehmigung der Statuten binnen Kurzem erfolgen werde.

* **Selbstmord eines Schriftstellers.** Aus Wien telegraphirt man: In den Anlagen unweit der „Csárda" im Prader wurde gestern um 1/48 Uhr Früh ein ungefähr 30jähriger Mann todt aufgefunden. Er hatte sich durch einen Revolverschuß entleibt. Aus mehreren zurückgelassenen Korrespondenzen geht hervor, daß der Selbstmörder mit dem Schriftsteller Donald Wedekind identisch ist. Wedekind ist am 26. v. M. hier eingetroffen und hat sich im Palasthotel einlogirt. Er hatte mitgetheilt, daß er aus Hannover komme. Donald Wedekind ist ein jüngerer Bruder des bekannten Dramatikers Frank Wedekind. Er hat viele Skizzen geschrieben, von denen manche auch im „Simplizissimus" erschienen.

* **Der Tag der Rettungsgesellschaft auf der Margaretheninsel.** Wir meldeten bereits, daß Erzherzog Joseph die Gesammteinnahmen der Margaretheninsel am Pfingstmontag der Freiwilligen Rettungsgesellschaft gewidmet hat. Auf der Insel ist übrigens an diesem Tage keinerlei Fest geplant, wenn auch einige Fahnen des Vereins beim Landungssteg und den Schiffsstationen die Bedeutung des Tages kennzeichnen werden. Die Schiffe der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft werden am Pfingstmontag Flaggenschmuck anlegen. Die Leitung der Gesellschaft würde es gerne sehen, wenn die Besitzer von Permanenzfreikarten am Pfingstmontag von ihrem Rechte keinen Gebrauch machen würden.

* **Die Landeskommission für den Sonntagsunterricht der Arbeiter** hielt am 26. Mai unter dem Vorsitze des Polytechnikumsprorektors Hofrath Edmund K.-Jonás ihre ordentliche Generalversammlung. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß 338 Vorträge gehalten wurden, die von 117,916 Hörern besucht waren. Nach der Feststellung des Programms für den 1908/1909er Cyklus wurde die Versammlung geschlossen.

* **Die Affaire Eulenburg.** Die Untersuchung gegen den Fürsten Philipp Eulenburg beschäftigt nunmehr auch die Wiener Behörden. Auf Antrag der Berliner Staatsanwaltschaft, die die Zeugenbeweise Harden's hiebei berücksichtigte, wurde das Wiener Landesgericht ersucht, eine ganze Reihe von Zeugen einzuvernehmen, die über die gesellschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen des Fürsten Eulenburg zur Zeit seiner Thätigkeit als deutscher Botschafter am Wiener Hofe in den Jahren 1896 bis 1902 Auskunft zu geben vermögen. In den abgelaufenen Tagen sind vernommen worden: die Fürstin Metternich, ferner der ehemalige Polizeipräsident Baron Habrda, der zur Zeit der Amtsführung des Fürsten Eulenburg Chef der Wiener Polizei war, und Landesausschuß Bielohlawek. Weitere Einvernahmen sind im Zuge. Es verlautet, Polizeipräsident Baron Habrda habe erklärt, daß während seiner Amtsführung sich kein Anlaß ergeben habe, sich mit der Persönlichkeit des Fürsten Eulenburg von seinem Standpunkte als Polizeipräsident aus zu beschäftigen. Es sei weder eine Anzeige gegen ihn gelaufen, noch habe sich sonst ein Anlaß ergeben, zu interveniren. — Aus Berlin telegraphirt man uns: Die Anklageschrift wurde dem Fürsten Eulenburg gestern Abends zugestellt. Ueber die Zeugenvernehmungen in Wien verlautet, daß außer den bereits genannten Persönlichkeiten noch vernommen werden: der Graf Hans Wilczek, dann der deutsche Botschafter Tschirschky, der Inhaber des Römischen Bades in Wien und einige Restaurateure zweifelhaften Rufes, ferner mehrere Beamte der deutschen Botschaft in Wien. — Wie es heißt, ist die Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg abgeschlossen worden.

* **Nostrifizirung ausländischer Aerztediplome.** Um die Nostrifizirung ausländischer Aerztediplome einheitlich zu regeln, erbrachte jüngst der Budapester Universitätssenat nach längeren Berathungen einen Beschluß, wonach ausländische, also auch österreichische Doktordiplome von den heimischen Universitäten nur dann nostrifizirt werden können, wenn der Inhaber des Diploms dieselben Studien nachweist, die von den ungarischen Universitäten erfordert werden. Die Doktordiplome derjenigen Staaten, die den ungarischen Diplomen gegenüber strengere Maßnahmen anzuwenden pflegen, werden auf Grund der Reziprozität der gleichen Behandlung unterzogen. Oesterreichische Aerztediplome können in Ungarn nur dann nostrifizirt werden, wenn der Kandidat an einer ungarischen Universität das zweite und dritte praktische Rigorosum mit Erfolg besteht, wonach derselbe promovirt und beeidet wird und dann das Diplom dieser Universität erhält. Ohne diese Nostifizirung können die Inhaber österreichischer Aerztediplome in Ungarn den Doktortitel nicht führen.

* **Selbstmordversuch bei der Audienz.** Der Kunsttischler Alexander Csukay, der gestern Abends

---

und Stolz zurück. Sie fühlt eine Würde in sich, welche alle Neugierde ausschließt. Sie liest kein Lexikon mehr, aber sie verachtet Jugendbücher, sondern liest Romane. Berühmte, gute, romantische Romane. Sie liest viel über Liebe und schwärmt mit den Schwärmern, vergeht vor Sehnsucht mit den Schmachtenden, beweint die Unglücklichen und wählt sich ihre Ideale. Sie ist meist für den Starken, den Reinen, und gegen die Beaus und Intriguanten. Sie ist ganz Liebe, aber sie begreift nicht, wie man den Nichtswürdigen lieben, wie man der Körperlichkeit unterliegen kann. Dem Manne anzugehören, den man als vollkommen oder edelmüthig erkannt hat, erscheint ihr als die Seligkeit auf Erden. Ihn zu küssen eine Wollust der Seele. Aber das stellt sie sich als ewig vor, als ein Verschmelzen der Gedanken und Empfindungen, nicht als das, was sie später als Possession kennen oder verstehen lernt. Aber sie hört, daß die Romane, die sie gelesen, die Dramen, die sie gesehen, die glühendsten Ergüsse lyrischer Dichter vieux jeu sind. Eine Gespielin oder ein junger Mensch steckt ihr „neue" Bücher zu. Sie hört — von Frauenmunde —, daß die ganze Weltordnung unwahr ist, gefälscht von den Männern, welche die Tugend der Frau brauchen — für ihre Laster. Sie vernimmt, daß die Frau gefoppt wird, daß sie ihr Lebensschicksal in die Hand nehmen muß. Daß sie vor Allem wissen muß, um ebenso stark zu sein wie ihre Tyrannen. Sie sieht sich als die letzte Klasse der Enterbten an: sie steht hinter den Arbeitern, hinter den Bettlern — ob Lady oder Waschweib: Alle müssen wählen zwischen unnatürlichem Entsagen oder gewaltsamer Selbstbefreiung. Und sie hört auf, die Verworfenen ihres Geschlechtes zu verachten: sie kennt nur Mitleid und Bitterkeit, ja Neid. Sie beneidet die freche, sinnlose Diva, die mit Schmuck behangen, in ihrer Karosse durch den Hydepark fährt, während die legitime Gattin ihres Anbeters auf dem Lande seine Kinder erzieht, betet und die Armen betheilt. Sie will bei diesen gefährlichen Bildern nicht verweilen — die schwülen Wirklichkeitsromane werden ihr zu roh — sie wirft sich auf die Wissenschaft. Sie glaubt sich aufzuklären, indem sie alle Heimlichkeiten der Nerven und ihrer Krankheiten liest. Aber diese Enthüllungen der großen, ernsten Männer erweisen sich als verwirrend, nicht als aufklärend. Sie erfassen die Sinne und peitschen sie auf, weit mehr als die Nuditäten der Skandalromane. Und da — ich kehre zu meiner Heldin zurück — tauchen die längst vergessenen Bilder aus der Kindheit unvermuthet mit brennenden Farben wieder auf — als Illustrationen zu dem wissenschaftlichen Studium. Und sie ist ein Mädchen, das keinen Mann liebt, aber das Männliche ersehnt. Ein Zufall führt die Versuchung nahe, oder die Versuchung den Zufall, und Daisy —

Forward: Warum Daisy? „Sie" heißt ja Geraldine!

Edith: Gleichviel. Daisy ist im Begriffe, das Opfer eines kundigen Hausbediensteten zu werden. Eine Unterbrechung verhindert das Aeußerste, aber Daisy fühlt sich zu sehr entehrt, um wieder ehrbar zu werden. Sie heirathet einen lüsternen Greis, vor dem ihr graut — mit dem Entschluß, das Leben frei zu genießen unter dem Schilde eines gräflichen Wappens. Sie wünscht die Männer, aber sie verachtet sie. Sie wird ihr Geschlecht rächen und sich männliche Maitressen halten — ganz wie in dem berühmtesten Roman von Archibald Forward: The Empress guards.

Forward: Das Ende und Ergebniß Ihres Resumé ist also, daß ich die Schuld an diesem Schandwerk trage?

Edith: Schandwerk oder Meisterwerk: es ist wahr und mußte niedergeschrieben werden.

Forward: Und muß es auch gedruckt werden?

Edith: Ja, weil es wahr ist.

Forward: Milady — Sie schämen sich nicht, mir zu sagen, daß Sie dies erlebt haben?

Edith: Ich schäme mich nicht zu sagen, daß es buchstäblich wahr ist.

Forward: Bis auf den Greis hoffentlich, den Sie betrügen ...

Edith: Ich? Die Heldin heißt Geraldine. Ich kann Ihnen aber sagen, wie die meisten Mädchen von heute, wenn sie das Buch lesen, darüber denken werden. Sie werden sagen: Es ist so. Alles in der Menschen Brust ist durch die Sinne beherrscht. Das Sinnliche ist nicht nur in uns allmächtig, in jedem Augenblick gegenwärtig, sondern in Milliarden Keimen in der Welt ausgestreut. Es fliegt uns zu in den Atomen der Luft, in Licht und Wärme in Farben und Klängen, in Speise und Trunk — es ist

im Audienzsaale des Staatssekretärs Joseph Szterényi einen Selbstmordversuch verübt hat, wird im Rochusspital gepflegt. Seine Verletzung ist eine schwere, da die Kugel die Lunge traf. Der Patient hat auch heute noch nicht sein Bewußtsein erlangt und konnte nicht einvernommen werden.

* **Internationales Schachturnier in Prag.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Heute wurde die fünfzehnte Runde mit folgendem Resultat beendet: Leonhardt siegte über Dr. Kviesala (unregelmäßig, 61 Züge), Teichmann über Duras (spanisch, 36 Züge), Salve über Chotimirsky (schottisch, 38 Züge), Alapin über Mieses (schottisch, 32 Züge), Spielmann über Treybal (Vierspringerspiel, 28 Züge), Prokes über Bardeleben (spanisch, 61 Züge) und Janowski über Leontjew (Damenbauer, 36 Züge). Die Partien: Marshall-Maróczy (spanisch, 11 (!) Züge), Rubinstein-Schlechter (Damenbauer, 18 Züge) und Süchting-Widmar (spanisch 30 Züge) endeten Remis. Stand nach der fünfzehnten Runde: Schlechter 11½, Widmar 11, Duras 10½, Rubinstein 10, Leonhardt 9½, Maróczy 9, Teichmann 8½ (1), Janowski 8½, Marshall, Salve 8, Süchting, 7½, Alapin 6½ (1), Mieses 6½, Chotimirsky 6, Spielmann 5½, Bardeleben, Dr. Kviesala, Prokes 5, Treybal 3½, Leontjew 2½.

* **Ein Rencontre in der Oper.** Das Sekretariat des Opernhauses war gestern der Schauplatz einer netten Skandalszene, deren Akteure der Rechtsanwalt der Oper Edmund Hets und der Pianist Ferdinand Bendiner waren. Heis legte den Thatbestand folgendermaßen dar: Als er in einer Amtsangelegenheit im Opernhause erschienen war, drang aus dem Zimmer des Sekretärs großer Lärm an seine Ohren. „Gemeinheit, Niederträchtigkeit, das werde ich nicht dulden, ein solch' niederträchtiger Mensch war noch nicht Direktor, ich werde ihn davonjagen lassen", das waren noch die milderen Worte. Nachdem das Vorzimmer und der Wartesaal mit Mitgliedern und Dienern gefüllt war, habe er sich in das Zimmer des Kanzleileiters Erdöghe begeben, wo er den ihm bis dahin unbekannten Herrn Bendiner vorfand. Er ersuchte ihn, mit Rücksicht auf die Anwesenheit der Bühnenmitglieder und der Diener, seine Angelegenheit mit dem Direktor selbst zu ordnen, denn es sei doch unbillig, sich solcher beleidigender Ausdrücke gegen die Theaterleitung zu bedienen. Bendiner habe ihn angefahren, er möge nicht brüllen, denn er, Bendiner, mache, was ihm beliebe und setzte sodann lärmend seine Beleidigungen fort. Hets faßte nun Bendiner beim Kragen und führte ihn in das Treppenhaus. Bendiner stellt die Sache anders dar: Als er mit einem Theaterangestellten in einer Privatsache verkehrt habe, wurde er von Edmund Hets, der wegen einer in einem Blatte erschienenen, seine Person betreffenden kritischen Bemerkung auf Rache sann, meuchlings und in brutaler Weise überfallen. Er enthalte sich der Pertraktirung dieser schmutzigen Sache und begnüge sich mit der Erklärung, daß er die Angelegenheit vor das Strafgericht bringen und auch die journalistischen Vereinigungen ersuchen werde, ihm bei der Ahndung dieser Insulte, die ihm als Journalisten widerfahren sei, behilflich zu sein.

* **Für zehn Kronen — hunderttausend!** Es ist damit keineswegs eine zehnfache Quote gemeint, die irgend ein vierbeiniger Outsider seinen Kommittenten erlaufen hat. Vielmehr soll durch das Zahlenverhältniß zum Ausdruck gebracht werden, daß Leichtsinn, Vertrauensbruch, Gewissenlosigkeit selbst ein Vermögen zu einem Pappenstiel entwerthen können. Der Fall, den wir im Auge haben, beleuchtet gewisse Zustände unseres wirthschaftlichen Lebens mit zu grellem Licht, als daß wir nicht einen Augenblick dabei verweilen müßten. Ein Herr X — der Name thut ja nichts zur Sache — eröffnet mit einem Kapital von einigen hundert Kronen ein Geschäft. Herr Y und Frau Z treten hinzu und in einem Jahr hat die Kommanditgesellschaft 36,000 Kronen Schulden. Sie stürzt sich in umso größere Unternehmungen, kauft noch im letzten Jahre vor der Krida für hunderttausend Kronen Waare auf Kredit und wird fallit. Ein erstrangiger Konkurs. So sollte man meinen. Als die Aktiva geprüft werden, finden sich in der Konkursmasse Forderungen in der Höhe von 116,000 Kronen. Davon schafft sich ein tüchtiger Advokat ein kleines Vermögen. Aber die Forderungen sind so dubioser Natur, daß es am klügsten erscheint, sie lizitando zu verkaufen. Und es findet sich richtig ein Wagehals von Spekulant, der die hundertsechzehntausend Kronen für zehn, sage zehn Kronen ersteht! Zu einem Anbot von elf Kronen war Niemand mehr zu veranlassen. Es ist eine geradezu erschreckende Perspektive, die sich Einem da öffnet. Was ist das für ein Land, wo derartig schwindelhafte Unternehmungen möglich sind? Welches Maß von Vertrauen kann man vom Ausland erwarten, wenn intra muros in solcher Weise gegen Treu und Glauben gewüthet wird? Daß eine Firma gewissenlos Schulden kontrahirt, mag man sich noch erklären. Sie thut es doch in der Hoffnung, zu reussiren. Aber welch bodenloser Leichtsinn gehört dazu, kommerziellen Kredit in der Höhe von mehr als hunderttausend Kronen einzuräumen, deren effektiver Werth selbst mit fünf Gulden überschätzt erscheint. Daß die Kridatare nach mehrjährigem Gerichtsverfahren zu einem halben Jahre Kerker, bei mildernden Umständen zu acht Tagen Arrest verurtheilt werden, ist eine verschwindend kleine Sühne für den Flecken, mit dem der Schild der ungarischen Kaufmannschaft besudelt wird.

* **Eine neue reformirte Kirche in der Hauptstadt** Der Lokalausschuß der Reformirten des VI. und VII. Bezirks hielt jüngst unter Vorsitz Leo Láncz y's seine Generalversammlung, in welcher der Bau der neuen reformirten Kirche der Bezirke VI und VII, sowie die Besetzung der Seelsorgerstelle zur Sprache gelangte.

Vorsitzender meldete, daß für den Kirchenbau — dank der 300,000 Kronen-Spende eines anonymen Wohlthäters — 375,000 Kronen zur Verfügung stehen und daß Architekt Paul Tóásó die Pläne kostenfrei überlassen hat. Aus diesen geht hervor, daß das von der Hauptstadt zum Bau der Kirche an der Ecke der Rózsa- und Hegedüs Sándorgasse geschenkte Grundstück nicht nur zum Bau einer Kirche, sondern auch eines Miethhauses geeignet ist. Die Generalversammlung entsendete eine Baukommission, deren Mitglieder Desider Simon, R. Kozik, Emil Kovács, Dr. Ludwig Somogyi, Daniel Gálffy und Emerich Rácz wurden. Für die Besetzung der Seelsorgerstelle wurde über Antrag Ludwig Somogyi's Emil Kovács kandidirt.

* **Der Roman der Prinzessin Fürstenberg.** Aus Brünn telegraphirt man uns: Die Prinzessin Amalie von Fürstenberg schrieb dem in Brünn wohnhaften Vater des Koczian, daß ihre Mutter dazu ihre Einwilligung gab, die Trauung mit Gustav Koczian in einigen Wochen abzuhalten. Die Fürstin wird bei der Trauung anwesend sein. Wie bekannt, gaben die Brüder der Prinzessin schon vor zwei Wochen ihre Zustimmung zur Hochzeit.

* **Hymen.** Herr Jenö Goldberger, Mitinhaber der Annoncenbureau-Firma A. V. Goldberger, hat sich am 6. d. vor dem Matrikelführer des VII. Bezirks mit Frl. Ilona Hepp vermählt.

* **Strikes in den Blaudruckfabriken.** Seit fast einer Woche dauert in den Blaudruckfabriken der Firmen Jakob Fürst und Söhne und Samuel F. Goldberger und Söhne der Strike an. In beiden Etablissements ruht jede Arbeit. Bei der ersteren Firma striken beiläufig 650, in der letzteren Fabrik 450 Mann. Die Fabrikseigenthümer erklären, daß sie von den Arbeitern überrumpelt wurden und weder in der Macht-, noch in der materiellen Frage nachgeben können. Die Arbeiter fordern, trotzdem sie erst vor zwei Monaten ohne jedweden Kampf eine Lohnerhöhung erwirkt hatten, eine 30perzentige Lohnerhöhung. Außerdem wurde die Anerkennung der Fachorganisation gefordert. Die Arbeitgeber betonen, daß die Arbeiter zu ungelegener Zeit, da in der ganzen Welt die Textilbranche in Folge der Theuerung bei den Rohprodukten brach darnieder liegt, ihre horrenden Forderungen den Chefs aufzwingen wollten. Nebstbei ist zu berücksichtigen, daß gegenwärtig die todte Saison herrscht. Das Gros der Arbeiter wurde durch terroristische Mittel zum Anschluß an den Strike gezwungen. Bei der Goldberger'schen Fabrik gibt es fast zwei Dutzend Arbeiter, die schon seit 20 bis 25 Jahren in dem Dienste dieses Etablissements stehen und Hoffnung hatten, ebenso wie die früheren alten Kameraden bei Eintritt der Invalidität bis zu ihrem Lebensende ein Gnadengehalt zu beziehen. Diese alten Arbeiter hatten unter Thränen die Fabrik verlassen, wo sie seit ihrer Jugend ununterbrochen in Arbeit gestanden sind. Diese alten Arbeiter mußten aber vor dem Terrorismus weichen und ebenfalls die Arbeit einstellen. Die Fabriksdirektionen haben gestern an den Fabriksthoren Plakate affichirt, wonach diejenigen Arbeiter, die bis Dienstag, den 9. d. sich nicht zur Arbeit einfinden, als entlassen betrachtet werden. Zugleich wurde publizirt, daß neue Arbeiter Aufnahme finden. Bis heute Abends aber hatte

---

von dem Sublimsten, das wir denken und fühlen, nicht zu trennen. Darum ist es unschuldig an sich, war es auch lange und wäre es noch, wenn man es nicht sittsam durch die Scham drapirt hätte. Die Scham ist der Fluch. Und sie kommt leider vom Weibe. Denn das Weib reichte dem Manne die Frucht der Erkenntniß.

Forward (sich nicht länger haltend): Schweigen Sie, Schamlose!

Edith (nahe an ihn tretend, ihm fest, aber ohne Zorn ins Auge blickend): Mr. Forward — Sie beschimpfen mich. In meinem Hause. Mit welchem Recht?

Forward: Mit dem Rechte eines Mannes, der — Sie liebt!

Edith: Archibald . . .! (Sie faßt seine Hand und will sie küssen.)

Forward (reißt seine Hand gewaltsam los): Ja, der Sie liebt und verabscheut. Ich habe nichts mit Ihnen gemein — nichts als (bitter) den Beruf. Schreiben Sie, drucken Sie, was Ihnen gut dünkt — und leben Sie, wie Sie schreiben. Ich bin hergekommen, um Sie vor diesem Aeußersten zu bewahren. Ich habe das Gastrecht verwirkt und Sie können mich über Ihre Schwelle jagen lassen. Aber ich sage Ihnen, ehe ich gehe, daß Sie ohne Scham nichts sind als ein Klumpen, ein faules Stück Fleisch. Daß die Scham allein Sie schön macht. Ohne sie können Sie keinem Mann — und wäre es ein Henkersknecht, näher treten, ohne die Erfahrung, daß er Sie nach kurzer Weile wegwirft wie ein zerfetztes Kleid. Adieu!

Edith (hält ihn am Arm zurück): Und so scheiden wir? Und so endet unser Roman?

Forward: Thränen? Kind? Was soll ich glauben? Versucherin! Und auch Heuchlerin!

Edith: Ich will nicht länger heucheln. Den Roman habe ich geschrieben, aber —

Forward: Aber? . . .

Edith: Er ist mir von einer Sterbenden diktirt worden — einer einstigen Gespielin und Lehrerin, nachmaligen Lady Kingstown. Sie behauptete, nicht sterben zu können, ehe sie diese „Beichte" abgelegt hätte.

Forward (aufathmend): Es war ein Schandweib — und eine Gans dazu. Denn der Roman ist nicht nur schmutzig, sondern auch langweilig und einfältig.

Edith: Und ich bin absolvirt?

Forward: Es ist mir ein schwerer Stein vom Herzen gefallen. Aber Sie haben all diese Unmöglichkeiten geschrieben, mitgedacht und mitempfunden. Ich sehe den schwarzen Fleck an Ihnen, wenn es auch nur Tinte ist, ich kann ihn nicht wegwaschen . . . Und Sie sagen noch immer: All das ist wahr! Kind, Kind! Und wie herzlich ich Sie liebte.

Edith: Und es ist doch wahr. Ich weiß dies Alles. Und — Archibald Forward! — ich bin rein und anständig. Ich bin rein — und weiß, daß ich betrogen bin. Lesen Sie diese Zeilen, die ich vor dem Lunch erhalten habe.

Forward (liest): An Bord der „Sagittah": Ich reise nach Amerika und Ihr Gemahl wird mir folgen. Sie wohl auch, Mylady. Sie haben mir Archibald genommen, ganz und gar. Ich nehme Ihnen einen Theil von Robert. Wir sind quitt. Ruth Guildhall. — Elende!

Edith: Sie sind — weniger erschüttert, als ich dachte.

Forward: Und Sie?

Edith: Sie wußten von Robert's Verrath und haben mir nichts davon gesagt. Und Sie hatten mich lieb, sagten Sie. — Welch ein Mann Sie doch sind! Sie hatten mich wirklich lieb?

Forward: Ich habe es gesagt.

Edith: Und Sie wiederholen es nicht, jetzt, da ich frei bin . . .

Forward: Frei? Frei, was zu thun?

Edith: Alles, was ich will. Aber ich will nichts, als Ihrer Freundschaft werth sein. Ich will an Ihre Brust, ich will Ihr Herz schlagen hören . . . So! — Und jetzt gehen Sie — verlassen Sie mich. Kommen Sie, wann immer Sie wollen. Sie werden wissen, daß ich Sie geliebt habe.

Forward: Edith — noch einen Tag . . .

Edith: Keinen Moment. Der Wagen bringt Sie zur Station . . . Nein! Sehen Sie mir nicht mehr ins Gesicht! Ich schäme mich.

—

Archibald ab. Der Roman ist noch immer nicht fertig. Für Neugierige: Das nächste Kapitel spielt in Amerika. Für Gleichgiltige: Er kann auch Fragment bleiben. Für Kritiker: Es kann ihn auch ein Anderer schreiben; ich reiße mich nicht darum.

Niemand den Muth, als Strikebrecher in den Dienst der Fabrik zu treten.

* **Jubiläums-Auszeichnungen.** Man telegraphirt uns aus Prag: Laut Meldung der czechischen Blätter aus Wien wurden die politischen Landeschefs von der Centralregierung aufgefordert, sobald als möglich ihre Anträge betreffend die anläßlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät zu ertheilenden Auszeichnungen zu stellen. Der Monarch hat den Wunsch ausgesprochen, die Auszeichnungen nicht am Tage seines Regierungsantrittes, der am 2. Dezember ist, sondern bereits am Geburtstage des Monarchen, am 18. August, zu publiziren. Die Anzahl der zur Auszeichnung vorzuschlagenden Persönlichkeiten wird ungefähr auf sechstausend geschätzt.

* **Internationale Luftschifferkonkurrenz in Wien.** Wie das „Neue Wiener Tagblatt" meldet, findet im Monat August in Wien eine internationale Luftschifferkonkurrenz statt. Das gemeinsame Kriegsministerium, wie auch das österreichische Landesvertheidigungsministerium stifteten werthvolle Preise. An der Konkurrenz wird unter Anderen auch der bekannte französische Luftschiffer Henri Farman theilnehmen.

* **Verbotener Sozialistenkongreß.** Aus Serajewo telegraphirt man: Der Landeskongreß der Sozialdemokraten wurde verboten. Die Landesregierung bewilligte den Kongreß nur unter der Bedingung, wenn die dort zu haltenden Reden vorerst in genauem Wortlaute vorgelegt werden.

* **Jubiläum.** Die Perle der heimischen Bäder, das reizend gelegene Bad Buziás, welches seiner natürlichen kohlensäurereichen Heilquellen wegen einen Weltruf genießt, jubilirt. Zehn Jahre sind es, daß der jetzige leitende Oberarzt Dr. Mahler Buziás zur Behandlung von Herzkranken eingerichtet hat, und es ist während deeser kurzen Zeit gelungen, Bad Buziás zum Heilbade ersten Ranges für Herzkranke zu erheben. An anderer Stelle geben wir die Beschreibung von Bad Buziás, welche wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

* **Stipendien für Lehrerwaisen.** Der Hilfsverein der Budapester Lehrer veranstaltete heute im großen Saale des neuen Stadthauses in der Waitznergasse eine Feier, in deren Rahmen jene Stipendien zur Vertheilung gelangten, die von Sr. Majestät und von anderen Persönlichkeiten zu Gunsten der Lehrerwaisen gemacht wurden. Die Feier wurde mit der Absingung der Ode „Gott, König, Vaterland" eröffnet, worauf Vereinspräsident Ludwig Sántha die Erschienenen begrüßte und betonte, daß seit achtzehn Jahren ungefähr 200 Lehrerwaisen Stipendien verliehen wurden. Die Festrede hielt Stephan Rákos, worauf Vereinssekretär Albin Barcza den Bericht über die ertheilten Stipendien unterbreitete. Nach der Stipendienvertheilung sagte der Schüler Koloman Barna den Spendern Dank, worauf die Feier mit der Absingung des Königshymnus ihr Ende erreichte.

* **Ein ungarischer Rabbiner in Jerusalem.** Aus Jerusalem wird berichtet: Vor einigen Tagen ist der gewesene Alsókubiner Oberrabbiner Eugen Horovitz, der Rabbiner-Direktor der internationalen Kanzlei der israelischen Kultusgemeinden des Heiligen Landes, hier angelangt. In Jaffa wurde er von den Vertretern der holländischen, deutschen und ungarischen Kultusgemeinden empfangen, in Jerusalem aber von den Rabbinern und Vorstehern der verschiedenen Kultusgemein bei der Bahn erwartet. Die Spitzen der Gemeinden und Institute machten beim Rabbiner-Direktor ihre Aufwartung.

* **Hoftitel.** Ueber Ermächtigung Sr. kais. und kön. apost. Majestät wurde Herrn Julius Ulbrich, dem Inhaber der altrenommirten, 1884 gegründeten Cognacbrennerei Cuba-Durozier u. Cie. in Budafok, der Titel eines K. u. k. Hoflieferanten verliehen.

* **Prüfung der „Piccolos".** In den Lokalitäten der Lehrlingsschule der Budapester Gastwirthe, wo die „Piccolos" ihre höhere Ausbildung erhalten, hat heute Nachmittags in Anwesenheit der Vertreter der Behörde und zahlreicher hauptstädtischer Restaurateure die Schlußprüfung stattgefunden. Die Prüfung leitete der Direktor der Schule Karl Walter. Die Frequentanten legten nicht nur aus jenen Fächern, die sie in ihrem künftigen Lebensberufe in erster Linie brauchen, wie Serviren, Tischdecken 2c. die Prüfung ab, sondern auch aus ungarischer, deutscher und französischer Sprache. Nach der Prüfung richtete Friedrich Glück eine wirkungsvolle Ansprache an die zukünftigen Speisenträger und Zahlkellner, worauf Oberdirektor Mártonffy in einer Rede seiner Anerkennung über die Leistungen Ausdruck gab. Schließlich wurden die Preise vertheilt; die Zinsen des Friedrich Glück'schen Reisestipendiums erhielt Béla Kurcz.

* **Todesfall.** Wie aus Wien gemeldet wird, ist dieser Tage in Lainz der Chefredakteur der „Information" Joseph Graf nach längerem Siechthum, 61 Jahre alt, gestorben. Der Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" Dr. Max Graf betrauert in dem Verblichenen seinen Vater.

* **Künstliche Edelsteine.** Aus London wird uns telegraphirt: Großes Aufsehen ruft hier ein heute erschienener Artikel des „Daily Mail" hervor. Das Blatt berichtet: Der Geheimrath Miethe habe auf künstlichem Wege Edelsteine hergestellt, und zwar einen weißen Saphir, einen Rubin und einen Alexandrit, und die Erzeugung eines jeden derselben habe nicht mehr als zehn Pfund gekostet. Die Redaktion des genannten Blattes, welcher der Erfinder die künstlichen Edelsteine zur Verfügung gestellt hat, ließ die Steine durch die weltberühmte Juwelenfirma Wood in der Brookstreet untersuchen und dieselbe erklärte sofort, daß die Steine von Laien unbedingt für echte gehalten werden müssen. Edelsteine in dieser Größe haben einen Werth von mindestens 250 Pfund. Die „Daily Mail" wird das eingehende Fachgutachten über die künstlichen Edelsteine seinerzeit publiziren.

* **Spende.** Prinz Alfonso von Bourbon hat für die Armen der Hauptstadt 6000 K. gespendet.

* **Heilkurs für Stotterer.** Der ständige Heilkurs für Stotterer und für die mit anderen Sprachfehlern Behafteten, der mit Subventionirung seitens der Hauptstadt vom Professor Ludwig Skultéty geleitet wird, beginnt am 1. Juli im Piaristen-Obergymnasium. Schüler aus der Provinz erhalten eine Eisenbahnfahrt-Begünstigung, indem sie nur eine halbe Fahrkarte zu lösen brauchen, wenn sie sich bis 25. Juni bei Prof. Skultéty (VIII. Bezirk, József-körut 15) melden. Die nach der Hauptstadt zuständigen unbemittelten Schüler, welche den Kurs unentgeltlich mitmachen wollen, können sich in den Nachmittagsstunden mit ihrem Gesuche ebendaselbst melden.

* **Eisenbahnunfall.** Laut einer Mittheilung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat der gestern Nachmittags 6 Uhr von Fiume abgegangene Schnellzug Nr. 1003 den Eillastzug Nr. 1049 auf offener Stelle eingeholt und ist in denselben hineingefahren. In Folge des Zusammenstoßes sind zwei Waggons des Eillastzuges entgleist und beschädigt worden. Von Personen wurde Niemand verletzt. Die durch die Entgleisung verursachte Verkehrsstörung wurde bereits behoben. Die Untersuchung ist im Zuge.

* **Aus dem Vereinsleben.** Im Heim ungarischer Handlungsreisender wird Pfingstsonntag 10½ Uhr Vormittags der Sekretär des Vereins Dr. Emanuel Radvány den Gesetzentwurf über die Revision des Gewerbegesetzes fortsetzungsweise erörtern. — In den Fachkursen des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten fanden heute unter dem Vorsitze des Ministerialkommissärs kön. Raths Albert Vig die Jahresschlußprüfungen statt. Die zwei Jahre währenden Kurse wurden von 100 Hörern und 50 Schülern frequentirt. Oberdirektor Vig sprach den Frequentanten für ihren Fleiß seine Anerkennung aus, worauf Vereinspräsident Wilhelm Taubner für die Unterstützung der Regierung dankte.

* **Demonstration im Theater.** Aus Fiume wird uns telegraphirt: Im Fenice-Theater fand gestern Abends eine große Demonstration statt. Es ging ein wegen seiner irredentistischen Tendenz in Oesterreich verbotenes Stück von Rovetta in Szene. Das größtentheiks aus Italienern bestehende Publikum bereitete den im Stücke mitwirkenden und Oesterreicher darstellenden Schauspielern große Ovationen, während die Gegenpartei zu pfeifen begann und einen solchen Lärm schlug, daß die Vorstellung nicht zu Ende geführt werden konnte.

* **Bregi bei Kopreinitz.** Die Firma Sinjerec u. Dlaka hat ihre Wassermühle bedeutend erweitert und zu einer Dampfmühle umgestaltet. Die Betriebsmaschine, ein Heißdampflokomobil modernster Ausführung, lieferten Umrath u. Komp., Budapest, aus ihrer Fabrik in Prag-Bubna.

* **Schulnachricht.** Die Prüfungen ander Talmud-Thora-Schule der Pester isr. Religionsgemeinde finden Sonntag, 7. d., 8—10 Uhr Vormittags im Schulgebäude in der Rombachgasse statt.

* **Danksagung.** Das Präsidium des Gratis milch-Vereins spricht allen jenen Damen, Herren und Firmen, welche mit unermüdlichem Eifer an dem Arrangement des jüngst stattgefundenen Kinderfestes mitgewirkt und durch Spenden beigetragen haben, seinen innigsten Dank aus.

* **Hundesperre.** Die Vorstehung des I. Bezirks hat über den ganzen Bezirk bis zum 4. Juli die Hundesperre verhängt. Während dieser Zeit müssen Hunde zuhause angelegt gehalten und auf der Straße mit Maulkorb versehen an der Leine geführt werden. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 K. belegt.

* **Sommerunterhaltungen.** In den Sommerlokalitäten des Elisabethstädter Kasinos (Stadtwäldchenallee 6) findet am 17. d. ein Gartenfest statt, in dessen Rahmen hervorragende Künstler auftreten werden. Der Reingewinn kommt dem Jókai-Denkmalfonds zugute. — Die Sporttruppe des Landesvereins der kaufmännisch Angestellten veranstaltet am 21. d. im Parkrestaurant des Salzbades eine große Sommerunterhaltung als Abschluß ihrer heurigen Sportsaison. Auskünfte ertheilt der Verein, V., Große Kronengasse 13. — Der Gesang- und Musikverein der Budapester Post- und Telegraphenbeamten veranstaltet seine diesjährige Sommerunterhaltung am 13. d., Nachmittags 4 Uhr, im Mátyásfölder Parkrestaurant. Für bequemen Verkehr in der Nacht ist Sorge getragen.

* **Eingestürzter Rauchfang.** Aus Leipzig telegraphirt man uns, daß in Zwickau in Folge eines heftigen Sturmes ein hoher Rauchfang einer Dampfziegelei einstürzte. Es wurden 40 Arbeiter verletzt, darunter einige tödtlich.

* **Verhafteter Bankier.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Der bekannte Leipziger Bankier Walter Welten wurde hier verhaftet, weil er von einer Dame 65,000 Mark defraudirte und von einem Kaufmann 15,000 Mark herausgeschwindelt hat.

* **Pfingstfeiertage im Jardin de Paris.** Die künstlerischen Darbietungen dieses so schnell beliebt gewordenen Sommer-Vergnügungsetablissements werden an den beiden Feiertagen das bisher Gebotene weit übertreffen. Namen wie Medgyaßay, Karl Christoff, Hans Freddy, Lucie Berber, Claire Cola, Jean Meaura bieten Gewähr dafür, daß das Publikum auf seine Rechnung kommen wird. Als Novität bringt die Direktion die letzte Pariser Neuheit: „Das Ideale am Weibe" nach Motiven Professors Mercier in Paris. Die 6 Empire Stars, Seaurs Fioccati, 3 Sisters Lo-La-Li, Kohnsohn and Grean werden ihr Bestes bieten, um die bereits erworbene Gunst des Publikums zu erhalten.

* **Fahrplanänderung.** Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen theilt mit, daß vom 15. Juni d. J. angefangen der auf der Linie Debreczen-Tißalök verkehrende und gegenwärtig von Hajdunánás abgehende Motorzug Nr. 4409 als Personenzug von der Station Tißalök ab verkehren wird. Der gegenwärtig nur bis Hajdunánás verkehrende Zug Nr. 4410 wird als Personenzug bis Büdßentmihály verkehren, während der gegenwärtig von Tißalök bis Büdßentmihály verkehrende Personenzug Nr. 4411 eingestellt wird. Der neue Personenzug Nr. 4409 wird von Tißalök um 7 Uhr 45 Minuten Abends abgehen und in Debreczen um 10 Uhr 13 Minuten Nachts eintreffen. In der entgegengesetzten Richtung wird der Personenzug Nr. 4410 von Debreczen auch weiterhin um 6 Uhr 50 Minuten Abends abgehen und in Büdßentmihály um 9 Uhr 14 Minuten eintreffen. Bezüglich der detaillirten Fahrordnung bieten die affichirten Kundmachungen Aufklärung.

* **Die Parisiana-Abende** ziehen in das Fővárosi Orfeum allabendlich äußerst gut besuchte Häuser. Auf allgemeines Verlangen wird von Sonntag, den 7. d., an, das berühmte Stück „Ein angebrochener Abend" aufs Repertoire gesetzt. Die humoristische Hauptrolle dieses Stückes wird wieder Herr Godai spielen.

* **Pfingsten im Cirkus Beketow.** Pfingstsonntag und Monntag finden im Cirkus Beketow je zwei Vorstellungen statt. In beiden Vorstellungen gelangt das vollständige Riesenprogramm zur Aufführung. Das Programm besteht aus durchwegs erstklassigen Nummern, darunter 14 Künstlerproduktionen allerersten Ranges, welche in Budapest noch nie gesehen wurden.

* **Rosenfeste in der Hauptstadt.** Im Amerikanischen Park — Ös Budavára finden an den beiden Pfingsttagen große Rosenfeste statt. Der Park wird aus diesem Anlasse in einen veritablen Rosenhain umgewandelt und von zehntausend, direkt aus Paris bestellten elektrischen Glühlampen feenhaft beleuchtet sein. Es wird daselbst Gratis-Kinematograph, Honvédkapelle, Versaglierikapelle, fünf Zigeunerkapellen und viele Sehenswürdigkeiten geben. Jeder Besucher erhält eine schöne Rosenvase. Im Variété und im Tabarin-Moulin-Rouge gelangt das großartige Programm zur Aufführung. Kommunikation die ganze Nacht hindurch nach allen Richtungen. Ermäßigte Karten in den Tabaktrafiken.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Bad Daruvár. Das herrliche Maiwetter hat günstig auf die Frequenz unseres Kurortes gewirkt. Es hat naturheiße Schlammquellen, die bei Gicht und Rheumatismus schon Wunder wirkten, Eisenbäder, die jede Art von Frauenkrankheiten heilen, außerdem Kohlensäurebäder und Kaltwasserkuren. Auch für Amusements ist gesorgt.

Stoósz-fürdő ist der einzige klimatische Kurort unseres Vaterlandes, wo auch Tuberkulotiker Aufnahme finden und mit der Spengler'schen doppelten Impfung behandelt werden.

Gizellatelep-fürdő (Pester Komitat) bietet in Folge seines milden Gebirgsklimas, seiner speziellen ärztlichen Einrichtungen und seiner allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechenden Wasserheilanstalt, seiner Kohlensäre-, elektrischen, Moor-, Salz-, Fichten- und Sonnenbäder Heilung für sehr viele Krankheiten. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß heute Gizellatelep zu einem der besuchtesten Badeorte geworden ist. Verlangen Sie Prospekte.

Dr. Hönig Izsó's elektrotherapeutisches und Röntgen-Institut ist in unserer heutigen Kurorte- und Sanatorien-Beilage ausführlich besprochen, worauf wir die Aufmerksamkeit unserer Leser anch an dieser Stelle aufrufen.

Kurbad Gánócz, Szepeser Komitat. Badesaison bis 15. September. Zu empfehlen gegen Rheuma, Ischias, Nerven, Herzleiden, Magenkatarrh und an Blutarmuth Leidende. Billige Zimmerpreise, gute Pension. Prospekte sendet gratis und franko die Direktion und das Fahrkartenbureau Budapest, Vigadó-tér 1.

In Siófok wird der Gisella-Hof zu den Pfingstfeiertagen eröffnet werden Das neugebaute hotelmäßige Gebäude ist bei mäßigen Zimmerpreisen letztmodern eingerichtet und mit der größten Bequemlichkeit versehen, unter fachmännischer Leitung des Eigenthümers Emerich Kiss.

Kurort Tarcsa. (Tatzmansdorf). Am 17. Mai wurde das Bad Tarcsa, einer der schönsten, bequemsten und billigsten Kurorte Ungarns, in Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnet. Tarcsa wird bekanntlich von den vornehmsten Aerzten seiner heilkräftigen glaubersalzhältigen und kohlensäurereichen Eisenquellen, seiner berühmten Eisenmoorbäder und seiner ozonreichen, vollständig rauch- und staubfreien Luft wegen sehr warm empfohlen. Seit Jahren bildet eine große Anziehungskraft die mit allem Komfort und den neuesten balneotechnischen Hilfsmitteln ausgestattete Kaltwasserheilanstalt. Die bedeutende Steigerung der Frequenz in letzterer Zeit muß hauptsächlich dem Umstande zugeschrieben werden, daß Tarcsa heute nicht mehr ausschließlich Frauenbad, sondern ein Gicht- und Herzheilbad ersten Ranges ist.

Elisabeth-Salzbad, Budapest-Kelenföld. Der Eigenthümer dieses bestbekannten Bades ist Baron Nikolaus Kozmitza, nicht, wie es irrthümlich in unserer Kurortebeilage heißt, Max.

Thurzó-Füred. Das Heilbad steht unter der Leitung des Badearztes Dr. Ludwig Fanzler. Das Restaurant hat heuer Julius Szeltmann, der gewesene rühmlichst bekannte Küchenchef Szikßay's, übernommen.

Rohitsch-Sauerbrunn hat heuer durch die Einführung der vom Weizer Elektrizitätswerk, Franz Pichler u. Komp. Weiz, ausgeführten elektrischen Beleuchtung wieder einen Schritt nach vorwärts gethan, und der von Jahr zu Jahr steigende Besuch ist ein klarer Beweis dafür, welche Zugkraft der vermehrte Komfort bildet. Auch die neue Saison hat — von herrlichstem Wetter begünstigt — recht lebhaft eingesetzt. Die erste Kurliste weist 202 Personen aus, darunter Generalmajor Paul Witzigmann aus Pozsony, Prof. Schrötter mit Gemahlin aus Kroßbach, Oberlandesgerichts-Vizepräsident Alois Walter aus Graz, Contreadmiral Hermann Pleskott mit Gemahlin aus Wien, Hofrath Stephan Pawlicki mit Gemahlin aus Graz, Generalmajor Heinrich v. Szegner aus Pozsony.

Familien-Nachrichten.

Herr Arnold Weiß, Metallhändler, verlobte sich mit Fräulein Isabella, Tochter des hiesigen Liqueurfabrikanten Herrn Nathan Haller.

Herr Imre Beer, Kaufmann, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Valika, Tochter des Herrn Adolf Kohn in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Lajos Vas, Oberbeamter der Genossenschaft Ungarischer Landwirthe, verlobte sich mit Fräulein Annuska, Tochter des hiesigen Biergroßhändlers Herrn Emanuel Ripper. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Moriz Schönwald, Vertreter der Aktiengesellschaft Sam. F. Goldberger u. Söhne, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Desider Fuchs, Vertreter der Firma H. Galitzenstein. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der hauptstädtische Kaufmann Herr Béla Karbos, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Margitka, Tochter des Herrn Jakob Zlattner in Terhely.

Herr Hermann Nemes, hauptstädtischer Juwelier, verlobte sich mit Fräulein Rózsika, Tochter des hiesigen Tanzlehrers Herrn Joseph Ziegler. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ludwig Kircz aus Liptó-Teplicska verlobte sich mit Fräulein Etelka, Tochter des Herrn Ignaz Engländer in Gölniczbánya.

Herr Arnold Goldschmiedt, Handelsagent in Szombathely, und Frau geb. Gabriella Arnstein aus Nagysurány (Stomfa), empfehlen sich als Vermählte.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Eine Anerkennung von besonderem Werthe wurde der wiederholt ausgezeichneten Firma Madame Rosa Schaffer, Wien (I., Kohlmarkt 6), zutheil, indem die Inhaberin dieser Firma und Erfinderin der berühmten Schönheitsmittel Rosa Schaffer von der Accademia chemica in Palermo, einem bedeutenden wissenschaftlichen Institut, zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Es ist dies eine neuerliche Auszeichnung, die sich diese vorzüglichen erstklassigen Präparate in aller Welt errungen haben.

Die g. Leser werden auf die Annonce der Brunnenunternehmung Krondorf und besonders auf die darin enthaltenen wichtigen Heilanzeigen des Krondorfers aufmerksam gemacht.

4. Schlager! Kleider-Zefir 15, Seidenglanz-Lüster 75, 1,25, 1,50, Schweizer Madera-Battist 88. Frottiermantel 2,60 bei Bleier Izsó, Budapest (Nagymező-utcza 42).

In dieser großen Hitze ist die Anschaffung eines Eiskastens jeder Hausfrau empfehlenswerth. Siehe Inserat des Eiskastenfabrikanten Ignaz Hennefeld (Gróf Zichy Jenögasse Nr. 5).

Für Reiseartikel wird das Modehaus Holzer der Aufmerksamkeit des in die Bäder reisenden Publikums empfohlen.

Gold, Silber, Juwelen kann man am vortheilhaftesten beim Fabrikanten selbst nach dem neuesten englischen System auf Ratenzahlung besorgen. Den außerordentlich reichhaltigen Katalog, sowie auch eine Auswahl der gewünschten Juwelen ohne Kaufzwang versendet bereitwilligst Sárga János, Juwelier, Kolozsvár.

Das p. t. reisende Publikum wird auf das heutige 1/1seitige Inserat des bestbekannten Taschnermeisters Székely, Budapest (Rákóczi-ut 4), aufmerksam gemacht.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Auf das heutige 1/1seitige Inserat der „Kunstanstalt Rafael", welche Kunstanstalt bei der letzten Pariser Ausstellung ausgezeichnet wurde, wird aufmerksam gemacht.

Budapester Spaziergänge.

— Tropisches. —

Meine Empfindungen für Sie, gnädige Frau, haben den Klimax erreicht. Ich bin beim Siedepunkt angelangt und kann kaum mehr in noch größere Hitze gerathen. Wenn ich Ihnen auf der Straße begegne und mir allzugütige Sonnenstrahlen den Rücken wärmen, daß mein Lüsterrock darüber die Farbe zu wechseln beginnt, komme ich mir vor wie ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern. Ein Zündhölzchen ohne Kopf, wie Sie im Verlaufe dieses Spazierganges ersehen werden. Das Verliebtsein, von Haus aus eine sehr bedenkliche Gewohnheit unvorsichtiger Menschenkinder, ist an Tagen von solchen Wärmegraden, wie wir sie augenblicklich zu verzeichnen haben, geradezu gesundheitsschädlich und müßte polizeilich verfolgt werden. In diesem Kampf der Temperamente mit den Temperaturen büßt der Mensch das letzte Restchen von Vernunft ein und der geistreichste, amüsanteste Courmacher selbst wird von einem stillen Blödsinn angefallen. Was suchen Sie also unter solchen Umständen noch in dem tropischen Budapest? Warum haben Sie nicht längst schon die Koffer gepackt, um uns armen Männern endlich den Sommerfrieden zu geben? Die Hitze ist unerhört, aber noch unerhörter ist es, wieviel schöne Frauen derzeit noch in Budapest weilen, um, wenn der sengende Tag endlich niedergegangen, von neuem Gluthen anzufachen. Der Donaucorso ist allabendlich dicht besäet, im Hangl-Kiosk sitzen Hunderte der verführerischsten Schönheiten und wecken neue Ekstasen, die man mit ungeheuren Quantitäten Eiskaffee vergebens zu löschen versucht. Man kommt aus dem Schmachten gar nicht heraus. Was soll das bedeuten? Ist etwa eine stille Verschwörung gegen das Strohwitwerthum im Schwange? Wird heuer überhaupt nicht abgereist? Wollen sie in diesem Tropenlande bleiben, wo um diese Zeit statt der südlichen, bereits die verbotenen Früchte zu reifen beginnen?

Die Sommeretablissements, jene gewissen Zufluchtsstätten zurückgebliebener Ehegatten, stehen bereits mit weitgeöffneten Pforten da. Alles ist zum Empfange sommerlich gestimmer Lebemänner bereit. Die Böllerpfropfen der Witwe Cliquot sind geladen, die weißgekleideten Jungfrauen sind bereits in das Tanztricot geschlüpft, um die Spannung zu erhöhen, schon taucht im Hintergrund der Zahlkellner mit gespitztem Ohr und ebensolchem Bleistift auf, der Zigeunerprimás ist festlich, seine Geige sogar um einen halben Ton höher gestimmt, — aber o Wunder

„Was sich da drängt in dichten Schaaren,
Ist nicht mehr lock're Herrenwelt,
Es kommen Alle fast zu Paaren:
Madam, hat sich hinzugesellt . . ."

Kein Zweifel. Die schönen Frauen von Budapest haben wohl die stille Vereinbarung getroffen, einmal als Zeugen der sommerlichen Freuden ihrer Ehegatten auf dem Plan zu erscheinen. Eine neue Nuance in unserem Großstadtleben hat den Sommernachtstraum des Budapester Strohwitwers mit einem Schlage zunichte gemacht: die — Legitimität im Separée. Im „Pariser Garten", einem neuen Sommermekka für Leute, die im Eheringkampf seinerzeit unterlegen sind, wimmelt es von Verheiratheten der vornehmen Gesellschaft. In den Logen, an den Tischen im großen Theatersaale sitzen Herr und Madame, letztere in grande toilette mit dem unvermeidlichen Lorgnon bewaffnet, und vergnügen sich gemeinsam an den Darbietungen der Cabaretbühne. Die Cabaretbühne hat sich neuestens, so scheint es, die besten Gesellschaftskreise zu erobern gewußt. Gestern lockte sie sogar eine Anzahl von gewesenen, von derzeit noch ungestürzten und von voraussichtlichen Ministern heran. Von politischen und Amtssorgen befreit, mit heiteren Mienen saßen die Herren da, und unser ausgezeichneter Minister des Innern schien die Darbietungen des Abends sogar mit lebhaftem Interesse zu verfolgen. Kaum hatte Graf Julius Andrássy das Etablissement verlassen, da begannen die Tanzproduktionen, und diese boten erst recht mancherlei Anregung, sich für „innere Angelegenheiten" zu interessiren. Die Kostüme der Tänzerinen, die dem Sparsinn des Schneiders alle Ehre machen, gewähren da ziemlichen Einblick, und die anwesenden Damen nahmen es ihren danebensitzenden Männern gar nicht übel, wenn der Eine oder Andere mit dem Opernglase allzu gewissenhafte Prüfungen anstellte. Man kehrt ja schließlich gemeinsam wieder in das eheliche Heim zurück. Draußen nur, in dem großangelegten Park mit seinen tropischen Gewächsen, mit seinen „Früchteln" und „Wurzen", spielt sich jenes hochsommerliche Nachtleben ab, an dem sich Ehemänner nur betheiligen dürfen, wenn der Eilzug Madame bereits entführt hat.

Dieser Glücklichen gibt es augenblicklich nur sehr wenige in unserer Hauptstadt. Trotzdem wies auch der Park ein ziemlich bewegtes Leben auf und mir schien es fast, als müßten sich endlich auch ein paar Fremde in unsere Hauptstadt verirrt haben. Ah richtig! Es tagt ja ein Kongreß in unserer Mitte. Für Gegner des Duells ist ein Unterhaltungslokal, wo die Devise: „Leben und leben lassen" über Alles gilt, nur ein stilgemäßer Aufenthalt. Auch finde ich es weitaus lobenswerther, statt Menschenblut Champagner in Strömen fließen zu lassen und auf dem Platze zu bleiben, wo mir statt einer gefährlichen Degenspitze eine reizende Fußspitze entgegenschimmert. Zahlreiche Mitglieder der Antiduell-Liga schienen derselben Meinung und vergnügten sich in dem Pariser Garten mit echt Budapester Freizügigkeit. Da, inmitten dieses fröhlichen Treibens plötzlich ein ernster Ton! Zwei Antiduellanten am Nachbartische geriethen heftig aneinander und tauschten sofort ihre Karten aus. Der Himmel mag wissen, ob ihnen der Champagner oder die kongreßliche Hitze im Berathungssaale zu Kopfe gestiegen ist, allein der Schlußeffekt war drollig genug. Die Herren werden morgen Früh gegeneinander und am Nachmittag wieder gemeinsam gegen das Duell kämpfen. Die Kongreßbeschlüsse der letzten Tage schließen diese höchst sonderbare Kontrastleistung keineswegs aus. Sehen Sie, meine Gnädigste, solch unsinnige Berathungsfrüchte gedeihen auch nur auf tropischem Boden. Und dabei gibt es noch Leute, die das — philanthropisch nennen.

R—ó.

General Stephan Türr.

Persönliche Erinnerungen.

Ein großes, edles Herz hat vor Kurzem aufgehört zu schlagen. Ein Mann, der trotz seines hohen Alters sich noch für ideale Bestrebungen begeistern konnte, ist in die Ewigkeit eingegangen. Der Ungar, dessen Adoptivvaterland Italien, und dessen zweite Heimath Frankreich war, ist nach Ungarn zurückgekehrt, um da zu sterben. Seine Todesnachricht wird aber in ganz Europa mit Ueberraschung vernommen werden, denn er war in allen Ländern unseres Erdtheiles bekannt, und die hohe, männliche Gestalt, die stramme Haltung, das gemüthliche, heitere Wesen des 83jährigen Mannes ließ gar nicht den Gedanken aufkommen, daß er schier an der Grenze des menschlichen Lebens angelangt sei. Ganz zutreffend hatte er vor mehreren Jahren bei einem Banket, das ihm zu Ehren in Rom veranstaltet wurde, sich an die italienische Jugend mit den Worten gewendet: „In unserer Jugend haben uns die Geistlichen, die Fratres und die Jesuiten nicht so viel Plunder gelehrt, als heute von den weltlichen Lehrern der Jugend beigebracht wird; aber unser Gehirn ist gesund und unser Herz für alle Aspirationen und edle Ziele offen geblieben, während heute die jungen Leute mit zwanzig Jahren, ohne die Beschwerlichkeiten des Lebens erfahren zu haben, sich schon für lebensüberdrüssig erklären: sie sind eben junge Greise, und wir sind greise Jünglinge."

Ja, General Türr war ein greiser Jüngling, in dem sich eine reiche Lebenserfahrung mit regem Interesse für alles Gute, Edle und Schöne vereinigte. Der Schreiber dieser Zeilen, den eine nahezu vierzigjährige, innige Freundschaft mit dem Verblichenen verband, hatte erst vor Kurzem Gelegenheit, die Geistesfrische, das treffende Urtheilsvermögen und das fast unheimliche, sich auf die geringsten Vorkommnisse erstreckende Gedächtniß des Generals zu bewundern. Allerdings war aus dem kühnen Soldaten ein Friedensapostel geworden. Viele haben sich über diese Verwandlung gewundert, die er in seiner Rede bei dem obenerwähnten Banket folgendermaßen erklärte: „Jawohl, ich strebe den Frieden an, denn ich bin überzeugt, daß für Europa der Krieg Alles gethan hat, was möglich war. Durch die Revolutionen und die Kriege haben wir jedes Hinderniß der Freiheit und des Fortschrittes beseitigt. Jetzt ist die Aufgabe: bauen und verbessern, aber nicht durch den Militarismus. Was die übertriebenen Kriegsrüstungen am schärfsten verurtheilt, ist die Thatsache, daß im Laufe von dreiundzwanzig Jahren mehr als hundert Milliarden Lire für die Armeen verausgabt worden sind und man nicht einmal den Muth hatte, Krieg zu führen."

Wie sich in General Türr die Ueberzeugung entwickelt hat, die ihn in einen begeisterten Friedensfreund verwandelte, werden wir leider aus seinen Memoiren kaum erfahren können. Trotz des Zuredens und des Drängens seiner Freunde hat sich der General erst vor anderthalb oder zwei Jahren entschlossen, seine Memoiren zu schreiben oder, richtiger zu diktiren, denn er hatte eine Handschrift, die selbst den geübtesten Setzer zur Verzweiflung hätte treiben müssen. Manche seiner Briefe mußten wohl ein Dutzendmal aus der Hand gelegt und immer wieder hervorgenommen werden, ehe es gelang, den Sinn der einzelnen Worte nothdürftig zu errathen. Da gab es Worte, die wie eine Reihe von m-Buchstaben aussahen; es kam aber noch ärger: beinahe in jeder Zeile kamen Worte vor, die auch unter dem Vergrößerungsglas nichts Anderes als eine halbwegs gerade Linie darstellten. Die Memoiren sind nur bis zum Jahre 1870 gediehen. Außer dem wunderbaren Gedächtniß des Generals haben sie zur Grundlage ein ganzes Archiv von Originalbriefen politischen Inhalts zahlreicher Persönlichkeiten, die in der Geschichte der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts eine hervorragende Rolle spielten. Es wäre jammerschade, wenn das Memoirenbruchstück und die Briefe, die so viele nunmehr der Geschichte angehörende Fragen beleuchten, für die Oeffentlichkeit verloren gingen.

In Ungarn hat General Türr weder eine militärische noch eine öffentliche politische Rolle gespielt. Dafür aber war er auf dem wirthschaftlich-technischen Gebiete thätig. Laut dem Gesetzartikel XXXIV: 1870 wurde ihm die Konzession zur Ausnützung, zum Betrieb und zur Ergänzung des dem Aerar gehörenden Franzenskanals für fünfundsiebzig Jahre ertheilt. Er stand bis zu seinem Tode an der Spitze dieser Unternehmung. Wie er sich in dieser Eigenschaft der ungarischen Regierung und dem ungarischen Staate gegenüber benommen hat, darüber liefert die folgende Thatsache einen beredten Beweis:

Es war im Jahre 1875, nach der Fusion zwischen der Deák-Partei und des linken Centrums, dessen Führer Koloman Tißa gewesen ist. An einem schönen Sommerabend hatte sich eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft von Abgeordneten auf der Margaretheninsel zum Souper versammelt. Man sprach von allerhand aktuellen Sachen und es wurde auch der Name des Generals Türr erwähnt. Einer von den anwesenden Abgeordneten erlaubte sich eine geringschätzende Bemerkung und meinte, General Türr sei eigentlich doch nur ein Abenteurer und „Geschäftsmacher". Der Abgeordnete Karl Kerkápoly, der in den Kabineten Lónyay und Szlávy Finanzminister war, trat dieser Behauptung lebhaft, beinahe heftig entgegen und sagte: „Es geht nicht an, über Männer wie General Türr ein Urtheil zu fällen, ohne dieses Urtheil mit Beweisen bekräftigen zu können. Was für ein „Geschäftsmacher" General Türr ist, darüber kann ich aus eigener Erfahrung Aufklärung geben. Während meiner Ministerschaft kam General Türr eines Tages zu mir und verlangte auf Grund der Konzessionsurkunde die Anweisung einer bedeutenden Summe — es dürften 300,000 oder 360,000 Gulden gewesen sein. Ich erwiderte ihm, daß ich nicht in der Lage bin, seinen Wunsch zu erfüllen, da die Staatskasse sich in fortwährenden Verlegenheiten befindet, so daß wir schon wiederholt genöthigt waren, größere und kleinere Beträge für kurze Fristen von der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt zu borgen. — „Das ist ja fürchterlich!" sagte Türr; „ist es möglich, daß es mit dem ungarischen Staat so weit gekommen ist? Das wäre ja gleichbedeutend mit der Insolvenz!" — „In der That", erwiderte ich, „wenn ich allen Forderungen an die Staatskasse, die heute fällig sind, nachkommen müßte so wäre ich genöthigt, die Zahlungsunfähigkeit zu erklären." — „Ah! wenn dem so ist" — sagte Türr und zerriß das Schriftstück, auf Grund dessen ich die Anweisung hätte ausfertigen müssen. Er hat den erwähnten Betrag einfach dem ungarischen Staat geschenkt. So hat die „Geschäftsmacherei" des Türr Pista ausgesehen, schloß Kerkápoly.

Der Kanal von Korinth war ein vielversprechendes Unternehmen, das jedoch für General Türr unglücklich endete, aber nicht durch sein Verschulden. Die Finanzirung des Unternehmens wurde von dem Pariser Comptoir d'Escompte übernommen, das Anfangs der Achtziger-Jahre im Rufe größter und unbedingter Solidität stand. „Felsenfest wie das Comptoir d'Escompte", war zum Sprichwort geworden. Die Leitung des Instituts ließ sich jedoch in Spekulationen ein, die mißlungen sind und den Zusammensturz des Comptoirs zur Folge hatten. Eine griechische Gesellschaft übernahm hierauf im Jahre 1891 den Weiterbau des Kanals, General Türr hatte aber einen sehr bedeutenden Theil seines Vermögens verloren. Als der Bau im Jahre 1893 beendigt wurde, wollten einige griechische Freunde dem General ein Monument errichten und fragten ihn, in welchem Kostüm er modellirt zu werden wünsche. „Nur nackt, liebe Freunde, splitternackt, denn Ihr habt mich total entkleidet."

Auch im Familienleben hat ihn in den letzten Jahren das Unglück grausam verfolgt. Seine Gattin, Adelina Wyse-Bonaparte, die Tochter des Sir Thomas Wyse, eines ehemaligen englischen Gesandten in Athen und seiner Frau, der Prinzessin Marie Lätitia Bonaparte, einer Tochter der Lucien Bonaparte, des Bruders Napoleon's I., starb im Jahre 1899 nach einer sehr schmerzlichen Krankheit, die sie des Augenlichtes und des Gehörs beraubt hatte. Sein einziger Sohn Raoul wurde vor zwei Jahren zum Selbstmörder. Während einer Ueberfahrt von Dover nach Calais stürzte er sich ins Meer. Er hinterließ eine Witwe und ein halbwüchsiges Mädchen, das nach dem Großvater den Namen Stephanie erhielt und der Trost und die Freude des alten Generals gewesen ist. Sie hat ein ausgesprochenes Talent für Malerei und vervollkommnet sich in dieser Kunst unter der Leitung hervorragender Meister.

Ein wechselreiches, beinahe romanhaft erscheinendes Leben hat sein Ende erreicht. Der Müllerssohn aus Baja, der mit seinem Regiment von Temesvár nach Mailand marschirt ist, an der Seite Garibaldi's den Feldzug der Tausend von Marsala mitgemacht hat, Gouverneur von Neapel, der Freund Victor Emanuel's II. war, der Gatte einer Nichte Napoleon's III. wurde, mit führenden Staatsmännern Europas im brieflichen Verkehr stand, mit den hochwichtigen diplomatischen Missionen beauftragt war, eine hervorragende Stellung in der europäischen Friedensliga eingenommen hat, mußte unbedingt viele Neider haben, auch viele politische Gegner, aber gewiß hatte er keinen persönlichen Feind. Seine liebenswürdige, verbindliche Art, sein menschenfreundlicher Sinn, sein wohlwollendes Wesen konnten nicht umhin, überall Sympathien zu erwecken. Seine Wohlthätigkeit kannte keine Grenzen. Niemand ging von ihm mit leeren Händen weg, sein gutes Herz trug immer den Sieg über jede Erwägung davon. Ein edler Mensch ist in die Ewigkeit eingegangen.

Emerich v. Hußár.

I. internationaler Antiduellkongreß.

Schlußsitzung.

Der Antiduellkongreß hat heute seine Berathungen geschlossen. Von den wichtigeren Beschlüssen seien die folgenden hervorgehoben: Es soll ein internationales, permanentes Bureau gegen das Duell geschaffen werden. Ein internationales Abzeichen möge eingeführt werden, das von den Mitgliedern der verschiedenen Ligen möglichst oft getragen werden soll. Der Kongreß verlangt, daß alle Aerztevereinigungen ihren Mitgliedern verbieten, vor oder während eines Duells Assistenz zu leisten. Die Schlußsitzung nahm folgenden Verlauf:

Präsident Dessewffy eröffnet um 9 Uhr die Sitzung und verliest ein Telegramm des Kardinals Merry del Val, der dem Kongreß den Segen des Papstes übermittelt.

Marquis Crispolti schlägt vor, die Ortsbestimmung des nächsten Kongresses dem Centralbureau zu überlassen. (Zustimmung.) Der Kongreß nimmt den Vorschlag an.

Darauf geht der Kongreß zur Besprechung des 7. Punktes der Tagesordnung (Gesetzliche Maßnahmen gegen das Duell) über. Herr Du Bourg (Frankreich) übernimmt den Vorsitz und verliest eine Begrüßungsdepesche des Königs von Spanien. (Beifall.)

Präsident Dessewffy schlägt die Schaffung eines internationalen Gesetzes gegen das Duell vor. Die Liga soll eine Kommission entsenden, welche hiezu die Initiative ergreift, aber alle Mitglieder, besonders jene, die durch ihre Stellung Einfluß haben, müssen Alles aufbieten, um Regierungen, Parlamente und alle maßgebenden Faktoren für diese Idee zu gewinnen. (Beifall.) Redner bespricht dann die Mittel, die diesem Zwecke dienlich sein könnten. Es können keine Gewaltmittel sein — nur praktische und logische Aktionen. (Beifall.) Jedes Duellvergehen muß mit Freiheitsstrafe geahndet werden. Ein Land gibt es, wo man sich nicht mehr schlägt: England! Und dies durch das einfache Mittel, daß Königin Victoria jeden Duellanten von ihrem Hofe verbannte. Redner kommt dann auf die große Hilfe der Aerzte zu sprechen und schlägt vor, im ärztlichen Schwur der eben promovirten Mediziner sollte das Versprechen enthalten sein, bei keinem Duell zu assistiren. (Lebhafter Beifall.) Redner verliest hierauf den Vorschlag der Entsendung einer Kommission zur Formulirung einer neuen antiduellistischen Gesetzvorlage, in welcher die strenge Bestrafung auch der Sekundanten und Aerzte bestimmt sei. (Beifall.)

Marquis Chrispolti schlägt vor, jeder Nation die Freiheit besonderer Modifikationen zu lassen. (Befall.)

Laguna (Spanien) spricht mit Rücksicht auf die spanischen Gesetze zur Sache und verlangt strengere Strafe für Ehrenbeleidigung, Verleumdung u. s. w. und Aufhebung jedes Ausnahmsurtheils für Mord im Zweikampf.

Kapitän v. Abiguente (Italien) äußert sich in ähnlichem Sinne.

Bürgermeister Dr. Antoni (Fulda) stimmt den bisherigen Vorschlägen als Vertreter Deutschlands zu.

Marquis Crispolti betont, daß der Mitschuldige am Duell genau so wie der Mitschuldige am gewöhnlichen Mord behandelt werden müsse, um die Ausnahmsstellung des Duells nicht weiter zu unterstützen.

Ilari (Rennes) erzählt von all den Schwankungen der Auffassung für und gegen das Duell. Welche gesetzlichen Maßnahmen sind also geeignet, den Unfug abzuschaffen? Vor Allem: Fordern wir strengste Bestrafung der Ehrenbeleidigung und Verleumdung? (Beifall.) Zweitens: Verlangen wir ein Sondergesetz gegen das Duell, und zwar in jedem Lande den besonderen Verhältnissen entsprechend. Sondergesetze gegen das Duell, das schließlich doch kein gemeiner Mord ist, sondern ein schweres soziales Verbrechen, das besonders behandelt werden muß. Es müssen ja keine harten Strafen sein — acht Tage Kerker schon genügen in manchen Fällen (Heiterkeit), aber nichtsdestoweniger ein Sondergesetz! (Lebhafter Beifall.)

Laguna verliest den neuen spanischen Gesetzentwurf, der jedes Sondergesetz für den Zweitampf aufhebt, und Herausforderung zum Zweikampf als Ehrenbeleidigung brandmarkt. (Beifall.)

Präsident Du Bourg resumirt die Ergebnisse der Diskussion.

Darauf wird die Absendung eines Telegramms an den König von England beschlossen und dann zum 8. Punkt der Tagesordnung (Modifizirung des civilen und militärischen Duellgesetzes) übergegangen.

Als Erster spricht Kapitän v. Abiguente zur Sache und sagt: Um die bürgerliche Gesellschaft vom Duell zu befreien, muß dasselbe zuerst aus der Armee verbannt werden. In England muß jeder Offizier quittiren, der irgendwie in eine Duellaffaire verwickelt ist. König Victor Emanuel von Italien hat erklärt, es wäre jedes ehrlichen Soldaten unwürdig, sich zu duelliren! (Beifall.)

Hierauf folgt der 9. Punkt der Tagesordnung. (Schaffung von Ehrengerichten mit gesetzlicher Kraft.)

Crispolti schlägt vor, auch diese Frage wie die übrigen Gesetzreformen der zu wählenden Kommission zu überlassen und theilt mit, daß die studirende italienische Jugend sich im Prinzip schon auf unsere Seite gestellt hätte. (Beifall.)

Hierauf schließt Du Bourg den Kongreß, indem er demselben für seine begeisterte Arbeit dankt.

Crispolti schließt sich diesen Worten im Namen der italienischen Liga an, und spricht seine große Freude über die Budapester Arbeitstage, sowie seine Huldigung für die Führer und Protektoren, Prinz und Prinzessin von Bourbon aus.

Präsident Dessewffy resumirt die Ergebnisse des Kongresses und äußert seine große Befriedigung über die Resultate, sowie seine Bewunderung für die hohen Protektoren des Kongresses. (Beifall.)

Dr. Antoni dankt dem Präsidenten und dem Generalsekretär für ihre unermüdliche Arbeit. (Beifall.) Redner weiß, welch ungeheure Arbeit geleistet wurde, und findet nicht genug Worte der Anerkennung. (Stürmischer Beifall.)

Präsident Dessewffy dankt für die liebenswürdigen Worte, weist aber jede besondere Auszeichnung zurück, da das Verdienst all seinen Mitarbeitern gebührt.

Ein Aufmarsch der Schuljugend.

Kinder im Dienste der Wohlthätigkeit.

Die belebteren Straßen der Hauptstadt waren heute Nachmittags von 3 bis 6 Uhr der Schauplatz eines originellen Aufzuges. Ungefähr 10,000 Schulkinder hatten sich an verschiedenen Punkten der Stadt versammelt und zogen in geschlossenen Reihen durch die verkehrsreicheren Straßen, um milde Gaben zu Gunsten der Errichtung eines Sanatoriums für arme Lungenkranke zu sammeln. Der Erzherzog Joseph-Sanatoriumsverein, der diesen Aufzug veranstaltete, hat auch keine Enttäuschung erlebt: die Gaben flossen so reichlich, daß die Kleinen ihre ganze Kraft zusammennehmen mußten, um die Sammelbüchsen, die alsbald bis an den Rand mit Silber- und Kupfermünzen gefüllt waren, halten zu können.

Wer heute Nachmittags nach 3 Uhr die Ringstraße, Rákóczistraße, Andrássystraße, Kossuthgasse, den Waitznerboulevard, Museumring, den Donaucorso und andere Hauptstraßen passirte, konnte nicht so

leicht sein Ziel erreichen. Auf Schritt und Tritt stellten sich Einem Kinder entgegen, die, in der Hand eine geschlossene Sammelbüchse haltend, jeden besser gekleideten Passanten mit den Worten apostrophirten: „Bitte, gnädiger Herr, um eine kleine Gabe für die armen Lungenkranken.“ Wer konnte da widerstehen? Fast Jedermann, auch der ärmste Taglöhner, öffnete die Geldbörse und ließ eine Münze in die schmale Oeffnung der Sammelbüchse gleiten. Ein dankbarer Blick aus reinen Kinderaugen traf den Spender, der wohl im Bewußtsein des gethanen guten Werkes ebenso glücklich war, wie das kleine Schulkind ob der erhaltenen Gabe.

Der ansehnlichste und größte Zug war derjenige, der sich um 4 Uhr Nachmittags nächst der Margarethenbrücke rallirt hatte. Er bestand aus etwa zweitausend Kindern, die in Viererreihen über den Waitznerboulevard, Karlsring, Museumring bis zur Franz Josephsbrücke zogen, wo die kleinen Wohlthäter auseinandergingen. Den Zug eröffneten vier berittene Konstabler, welche die Aufgabe hatten, eine größere Ansammlung des Publikums zu verhindern; außerdem begleiteten ihn zahlreiche Polizisten zu Fuß, die unter dem Kommando eines Polizeikonzipisten standen. Es war rührend, mit welcher Sorgfalt die Polizisten bemüht waren, die vielen tausend Kinder zu behüten, worin sie sich übrigens mit mehreren Mitgliedern des Sanatoriumvereins und den Lehrern der hauptstädtischen Schulen theilten. Da die Straßen, welcher dieser Zug zu passiren hatte, zu den belebtesten gehören, war der Andrang des Publikums auch der größte. Fast alle Fenster und Balkons waren besetzt und auf den Trottoirs hatte sich ein nach Hunderten zählendes Publikum angesammelt, das der fröhlichen Kinderschaar zujubelte. Die kleinen Helden des ABC nahmen ihre Aufgabe sehr ernst. Viele von ihnen rissen sich trotz des Verbotes vom Zuge los und attakirten die Passanten förmlich, was von diesen mit einem nachsichtigen Lächeln aufgenommen wurde. In der Mitte des Zuges fuhr ein geräumiger Wagen, der an verschiedenen Stellen die Aufschriften trug: „In Ungarn sterben jährlich 80,000 Menschen an Tuberkulose.“ „Gedenken wir der armen Lungenkranken.“ Im Innern des Wagens waren Kinder untergebracht, die bemüht waren, durch einen Heidenspektakel die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich zu lenken, was ihnen auch glücklich gelang. Vor dem Wagen stolzirte eine Musikkapelle einher. Den Beschluß bildete ein Rettungswagen mit zwei Aerzten, die jedoch nicht zu interveniren hatten. Die Befürchtung, daß in Folge der Hitze sich Ohnmachtsanfälle ereignen könnten, war glücklicherweise eine grundlose — allerdings war es heute nicht mehr so heiß wie gestern.

Wie uns die Rettungsgesellschaft mittheilt, mußten ihre Organe nur ein einzigesmal interveniren. Ein kleines Mädchen wurde von Unwohlsein befallen, erholte sich jedoch rasch und konnte ungehindert sein menschenfreundliches Wirken fortsetzen. Ecke Rákóczistraße und Museumring war der Andrang des Publikums ein so großer, daß der Verkehr der elektrischen Straßenbahn längere Zeit hindurch stockte. Dies machten sich die Kleinen zunutze, indem sie auf die Insassen der elektrischen Waggons zustürmten. Es ereigneten sich auch mehrere hübsche Episoden. Auf dem Waitznerboulevard promenirte eine elegant gekleidete Dame mit ihrem Töchterchen, das von einem kleinen Mädchen um eine Spende gebeten wurde. Die Kleine, die kein Geld bei sich hatte, zog kurz entschlossen, mit einem fragenden Blick auf ihre Mutter, einen winzigen Goldring vom Finger und gab ihn ihrer Altersgenossin.

Als der Zug den Calvinplatz erreicht hatte, wurde Halt gemacht und es begann das Einsammeln des Geldes. Dies war keine leichte Aufgabe, denn es mußte der Inhalt von mehreren hundert Büchsen geleert werden. Nach einstündiger Arbeit war das Geld endlich gesammelt und wurde unter der Obhut mehrerer Polizisten nach den Lokalitäten des Sanatoriumvereins transportirt, wo inzwischen auch das von den Theilnehmern der übrigen Gruppen gesammelte Geld eingetroffen war. Wie uns die Direktion des Vereins mittheilt, läßt sich heute nicht einmal annähernd bestimmen, welche Summe die Veranstaltung resultirte, da die Sammelbüchsen erst morgen von einer Kommission geöffnet werden. Der Verein sagt auf diesem Wege Jedermann, der seine Aktion unterstützt hat, Dank und drückt dem Oberstadthauptmann Boda und den wackeren Polizisten seine wärmste Anerkennung aus, die ihrer Aufgabe nach jeder Richtung hin gerecht worden sind.

Von der Moral und dem guten Geschmack.

Wie man seine Ansichten ändert.

Wenn es wahr ist, daß der Höckerige sich freut, wenn er einen größeren Höcker sieht, als der seine es ist, dann haben die Budapester alle Ursache, sich zu freuen. Denn dem so viel besprochenen und stark getadelten Andrang der Frauen zu den Gerichtsverhandlungen über den Dánoser Mord ist in Rom ein Pendant erstanden, das die Tadler unserer Frauen ein wenig trösten und die getadelten Frauen zu der Annahme berechtigen wird, daß sie — „doch bessere Menschen seien“.

In Rom wird nämlich derzeit der Prozeß gegen den Bildhauer Cifariello geführt, der seine Frau ermordet hatte. Um seine That mit dem Glorienschein der Qualen eines von seiner verworfenen Gattin gemarterten Mannes zu umgeben, lüftet der Mann die Geheimnisse seines Schlafzimmers in einer Weise, die nicht mehr gründlich, sondern pervers genannt werden muß. Und zu diesen Enthüllungen, die einen normal empfindenden Menschen schon beim Lesen anwidern, drängten sich Frauen und Mädchen, um ihnen mit gespannter Aufmerksamkeit zu lauschen. Drängten sich hin und wollten auch nicht von ihren Plätzen weichen, als der Angeklagte sie bat, sie mögen den Saal verlassen, denn was er zu sagen habe, sei nicht für Frauenohren. Blieben auch sitzen, nachdem der Angeklagte rief: „Ist das Moral? Ich sehe sogar kleine Mädchen im Zuschauerraum! Die Dinge, die ich vorbringen will, sind schrecklich; ich flehe wenigstens die unverheiratheten Damen an, sich hinauszubegeben.“ Und die Damen ließen sogar die Beschimpfungen der im Saale anwesenden Künstler und Studenten über sich ergehen, ließen sich mit den herbeigerufenen Gendarmen in ein Handgemenge ein, bis es schließlich den starken Männerfäusten gelang, sie zum Verlassen des Saales zu zwingen.

Es fragt sich nun, inwieferne die Hartnäckigkeit, unter der die Frauen sich zu diesen und ähnlichen Verhandlungen drängen, als ein Vergehen zu qualifiziren sei. Denn will man die „Damen“ nach der Heftigkeit und Entrüstung beurtheilen, die sie im Allgemeinen hervorgerufen haben, so muß man ihr Benehmen schlechterdings als ein Vergehen gegen den moralischen Anstand bezeichnen. Nichtsdestoweniger möchte ich zögern, einem solchen Urtheil zuzustimmen. Nicht deshalb, weil es mir etwa sympathisch erscheint, wenn sich Jemand — besonders eine Frau — ein Vergnügen daraus macht, Gemeinheiten anzuhören, sondern weil ich in dieser Thatsache wohl eine grenzenlose Geschmacklosigkeit und einen Mangel an ästhetischem Sinn, aber nichts Unmoralisches erkennen kann.

Nun erscheint ein Verstoß gegen den guten Geschmack einem fein empfindenden Menschen manchesmal ein schwereres Vergehen als eine Kränkung der sogenannten Moral. Da jedoch im Allgemeinen die Moral höher geschätzt wird als der gute Geschmack, so müssen wir es versuchen, uns einmal über den Begriff des Moralischen klar zu werden. Denn das ist durchaus nicht so leicht, wie es scheint. Nach Theodor Vischer ist das Moralische etwas, das „sich von selbst versteht“. Aber durch diese Definition kommen wir dem Begriffe nicht näher, weil er in solcher Weise nur von dem innerlich gefestigten Menschen verstanden wird, und wir es nicht immer mit solchen Menschen zu thun haben. Für die Dehnbarkeit und Wandelbarkeit des Begriffes der Moral will ich nur einige praktische Beispiele anführen. Als junges Mädchen hörte ich von Paul de Kock als von einem Schriftsteller sprechen, der die unmoralischesten Dinge schreibe. Wollte man von einer Frau sagen, daß sie leichtfertig, oder von einem Mädchen, daß es unanständig sei, so genügte die Bemerkung, sie sei reif, Paul de Kock's Romane zu lesen. Die „Schöne Helena“ war als Operette verschrien, zu welcher nur Lebemänner gehen dürfen, und wenn eine Frau oder gar ein Mädchen es gewagt hätte, Vorträge anzuhören, die in der „Blauen Katze“ oder in ähnlichen Lokalen vorgetragen wurden, so wäre sie von der ganzen „guten Gesellschaft“ gemieden worden. Und — was ist uns heute Paul de Kock? Die „Schöne Helena“ oder die „Blaue Katze“? — In Familienblattromanen lesen derzeit junge Mädchen und Knaben viel derbere Dinge, als Paul de Kock sie in seiner graziösen, diskreten Weise schrieb. Die Fabel der schönen Helena erscheint uns harmlos wie Zuckerwasser, und was gar die Vorträge in der „Blauen Katze“ betrifft, so erzählte mir erst vor Kurzem ein Freund, er habe im Lustspieltheater eine Menge junger Mädchen und Burschen im Zuschauerraume bei einem Stücke gesehen, mit welchem eine Vorstellung in der „Blauen Katze“ verglichen das reine Kindertheater war.

Es ist aber gar nicht nöthig, daß wir in unserer Erinnerung bis zu der seligen „Blauen Katze“ zurückgehen, denn es liegen uns Begebenheiten viel näher, die das Gesagte bestätigen. Wer erinnert sich nicht zum Beispiel der Skandale, die vor kaum zwei Jahren die Aufführung von Wedekind's „Frühlingserwachen“ erregte? Oder der Proteste gegen Wilde's „Salome“? Und taucht nicht bald da und bald dort irgend ein tugendhafter Polizeimann auf, der eine Abbildung der „himmlischen und irdischen Liebe“ Tizian's, der Venus von Milo oder sonst irgend eines Meisterwerkes konfiszirt, weil der unsterbliche Meister seinem Kunstwerke keinen Schlafrock angezogen hatte? Und heute gehört es zur Bildung, „Frühlingserwachen“ und „Salome“ zumindest gelesen zu haben, und im frommen Wien stehen die Leute vor dem Parlament und bewundern die prachtvollen nackten Gestalten der Rosselenker von Joseph Lax, ohne auch nur im mindesten zu erröthen.

Selbstverständlich liegt mir nichts ferner, als der Schaustellung obszöner Bilder, der Feilbietung von Schundliteratur und der Darstellung einer Schauspielkunst das Wort zu reden, die in ihren niedrigen Tendenzen Alles nur keine Kunst repräsentirt. Auch habe ich nicht die Absicht, eine Lanze zu brechen für „die Freiheit“, pikanten oder aufregenden Gerichtsverhandlungen beizuwohnen. Im Gegentheil! Hätte ich die Macht dazu, so würde ich alle Hebel in Bewegung setzen, um den Besuch von derlei Gerichtsverhandlungen unmöglich zu machen; aber — nur für die Jugend! Denn die ist zu schützen, ist von jedem rechtlich denkenden Menschen zu hüten vor dem Unrath, den skrupellose Gewinnsucht auf den Markt wirft. Aber die Erwachsenen gehen uns nichts an. Ob es nun Frauen oder Männer sind. Die sind für ihre Handlungen sich selbst verantwortlich, müssen wissen, was ihnen nützt oder schadet, und wenn ihnen der Schmutz gefällt, haben wir weiter keinen Grund, uns darüber zu entrüsten. Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten!

Malvi Fuchs.

Der Kampf gegen den Alkoholismus.

Das alkoholfreie Restaurant.

Mit der Frage der Bekämpfung des Alkoholismus beschäftigt man sich in Ungarn seit längerer Zeit in der angelegentlichsten Weise. In der vordersten Reihe der Kämpfer steht der Ungarische Landes-Antialkoholverein, der seit seiner vor einigen Jahren erfolgten Gründung in Wort und Schrift eine lobenswerthe Propaganda entfaltet, die auch schon reiche Früchte getragen hat. Vor einiger Zeit hat über Einladung des Good Templar-Ordens der berühmte Forscher Professor August Forel einen geharnischten Vortrag über die schädlichen Folgen des Alkohols gehalten und seine populär-wissenschaftlichen Erläuterungen mit abschreckenden Beispielen illustrirt. So wies der Gelehrte auf Grund statistischer Daten nach, daß der übermäßige Genuß des Alkohols nicht nur auf das Physikum, sondern auch auf die geistigen Fähigkeiten des Menschen einen überaus verderblichen Einfluß ausübt. Er erbrachte den Beweis, daß der Alkohol — in noch so geringen Quantitäten genossen — auch auf das Gedächtniß lähmend wirke. Wenn zum Beispiel ein normal veranlagter Mann in mittleren Jahren, sagen wir, ein Glas Bier konsumirt, so wird es ihm viel mehr Mühe kosten, irgend ein Ereigniß, das sich kurz vorher abspielte, zu erzählen, als wenn er das betreffende Quantum Alkohol nicht zu sich genommen hätte. Dies sind kleine Beispiele, die geeignet sind, die großen Massen in leichtfaßlicher Weise über die verheerenden Wirkungen des Alkohols aufzuklären. Der Umstand, daß auch die Arbeiterschaft und die unteren Volksschichten dem Vortrage Professor Forel's angewohnt haben und seinen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, bewies, daß auch diese Kreise der Bevölkerung, welche die Hauptkonsumenten des Alkohols sind, sich den Belehrungen durchaus nicht verschließen, sondern ein offenes Auge für die Schädlichkeit des „Dämons Alkohol“ haben, ein Erfolg, den errungen zu haben sich der Ungarische Landes-Antialkoholverein rühmen kann.

Allein der Verein begnügt sich nicht mit dem bisher erreichten Resultat, sondern setzt seine Propaganda unermüdlich fort, um das gesteckte Ziel voll und ganz zu erreichen. Sein Bestreben ist vor Allem dahin gerichtet, den Konsum alkoholhaltiger Getränke in den Restaurants und insbesondere in den Wirthshäusern nach Möglichkeit einzuschränken, beziehungsweise auf ein Minimum zu reduziren, um dadurch die Rauferzesse in den von Arbeitern besuchten Wirthshäusern zu verhindern. Wenn man die Polizeirubrik der Tagesblätter mit Aufmerksamkeit ver-

folgt, wird man die Beobachtung machen, daß an Samstagen und Sonntagen, wenn der Arbeiter seinen Wochenlohn behoben hat und einen Theil desselben in geistige Getränke umsetzt, die Schlägereien und Exzesse viel öfters vorkommen, als an anderen Tagen der Woche, wo der Arbeiter nicht in der Lage ist, seinem Bedürfniß nach einem „guten Trunke" in ausgiebiger Weise zu fröhnen. Das ist auch der Grund, weshalb der Verein den Konsum und Verkauf alkoholartiger Getränke erschweren will. Es existiren zwar gesetzliche Verfügungen, laut welchen es den Wirthen bei hohen Geldstrafen untersagt ist, Betrunkenen Wein, Bier oder Branntwein zu verabfolgen, doch wie so manche andere Verordnung wird auch diese nicht eingehalten. Es mangelt eben auch in diesem Falle an der erforderlichen Kontrole.

In den Straßen und Plätzen der Hauptstadt waren bis vor Kurzem künstlerisch ausgeführte Plakate affichirt, welche die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenkten. Ein noch junger Mann auf dem Krankenbett. Sein Gesicht ist von tiefen Furchen durchzogen, seine glanzlosen, erloschenen Augen irren in dem elenden, kleinen Raum umher, und die Fäuste hält der Mann in krankhaften Zuckungen geballt. Das typische Bild des Gewohnheitstrinkers. Um das Lager des Mannes schaaren sich Weib und Kinder, die den Todeskampf ihres Familienoberhauptes mit schmerzerfüllten Zügen verfolgen. Es war das Plakat des allgemeinen Wohlthätigkeitsvereins des hauptstädtischen VIII. Bezirks, der unter der Patronanz des Ungarischen Landes-Antialkoholvereins kürzlich einen Frühjahrsmarkt veranstaltete, dessen Reinerträgniß theils wohlthätigen Zwecken, theils zur Bekämpfung des Alkoholismus verwendet wurde. An der Spitze dieser Aktion standen die Gräfin Albert Apponyi, die Gräfin Albin Csáky und die Comtesse Jolanthe Pejacsevich. Es ist jedenfalls sehr erfreulich, daß der ungarische Hochadel seinen Einfluß und sein Kapital in den Dienst der guten Sache stellt und dadurch mit gutem Beispiel vorangeht.

Ein weiteres interessantes Moment in der Aktion zur Bekämpfung des Alkohols ist die Errichtung eines alkoholfreien Restaurants, in welchem, wie schon die Bezeichnung besagt, alkoholhaltige Getränke überhaupt nicht erhältlich sein werden. Dagegen findet man eine reichliche Auswahl allermöglicher Mineralwässer, Limonaden und ähnlicher unschädlicher Getränke. Ob diese einen Ersatz für einen sogenannten „guten Tropfen" bilden, mag dahingestellt bleiben. Freunde eines solchen werden dieses Restaurant ja nicht frequentiren. Dieses hypermoderne Restaurant erfreut sich eines ausnehmend guten Besuchs. Es hilft wohl keinem dringenden Bedürfniß ab, allein es liegt eine gewisse Raison darin. Die Zahl der Antialkoholiker nimmt von Jahr zu Jahr zu, und es ist für sie manchmal recht peinlich, in öffentlichen Lokalen beim Kellner eine Flasche Wasser zu bestellen. Der Restaurateur ist von solchen Gästen nichts weniger als entzückt, denn er findet seinen Hauptprofit eben beim Verkaufe von Getränken. Diesen Leuten kommt also das alkoholfreie Restaurant sehr gelegen; dort brauchen sie sich wenigstens ihrer Enthaltsamkeit nicht zu schämen. Für die Sache des Antialkoholismus wird das alkoholfreie Restaurant jedenfalls von Nutzen sein. Vivant sequentes!

F. M—n.

Brandkatastrophe in einer Fabrik.

Aus Wien meldet man: In der Celluloidfabrik der Firma Gebrüder Salair in der Roseggerstraße in Ottakring kam heute um 11 Uhr Vormittags ein Brand zum Ausbruch, der riesige Dimensionen annahm. Das Feuer war durch eine Explosion im Keller des Gebäudes entstanden, ergriff die Fabriksgebäude, die noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Flammen standen. Der Explosion sind, wie bis zur Stunde festgestellt wurde, siebzehn Menschen zum Opfer gefallen.

In den Kellerlokalitäten der Fabrik befanden sich kolossale Vorräthe von Cellulose, das aus bisher unbekannter Ursache sich entzündete. Bald züngelte sich eine Strichflamme hinter dem rückwärtigen Trakt der Fabrik empor und erfaßte das erste Stockwerk, das allsogleich in Brand gerieth. In diesem Stockwerke befanden sich zahlreiche Arbeiter. Als dieselben wahrnahmen, daß ein Entkommen hier nicht möglich sei, und es auch sich als unmöglich erwies, in den Hofraum zu gelangen, flüchteten sie in den zweiten Stock, aber das Feuer verfolgte sie auch dahin. Die von furchtbarer Angst gepeinigten Arbeiter liefen hier aus einem Zimmer in das andere, immer ihnen an den Fersen das Feuer. Im letzten Zimmer des zweiten Stockwerkes fanden sich endlich siebzehn Arbeiter und Arbeiterinen ein. Dort war jede Rettung unmöglich. Was weiter geschehen ist, weiß man nicht. Als es endlich gelang, das Feuer theilweise zu bändigen und die Feuerwehrmänner zu dieser Stelle vordringen konnten, fand man hier siebzehn verkohlte Leichen, deren Agnoszirung unmöglich war, da sie bis zur gänzlichen Unkenntlichkeit verbrannt waren. Einer der Arbeiter sprang in brennendem Zustande vom zweiten Stock in den Hof, wo er todt liegen blieb. Außer den siebzehn Leichen haben zahlreiche Arbeiter, etwa 10 bis 15 schwere, viele jedoch leichtere Brandwunden erhalten.

Unter den Todten befindet sich auch die Schwägerin eines der Fabriksteigenthümer, Frau Sailer. Auf dem Brandplatze spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Ein kleines Mädchen, das seine Mutter verloren hat, verfiel in Weinkrämpfe. Das Fabriksgebäude ist vollständig abgebrannt.

Uns telegraphirt man aus Wien: Der Brand ist angeblich in dem Rohmaterialienmagazin entstanden. Die Fabrik arbeitete mit 55 Personen, darunter Frauen und Mädchen. In dem Magazin führte die Aufsicht die Schwester der beiden Chefs, Fräulein Paula Sailer, die auch ihren Tod fand. Der Betrieb war in vollem Gange, als um 1/2 11 Uhr Vormittags das Entsetzliche eintrat. Man hörte eine scharfe Detonation, dann wurde ein greller Feuerschein sichtbar, welcher den ganzen Hof beleuchtete. Es erhoben sich gellende Rufe und einige Personen flüchteten wie lebende Fackeln in den Hof. An den Fenstern erschienen mehrere Gestalten, die sich in die Tiefe stürzen wollten. Die Nachricht vom Unglück verbreitete sich rasch durch alle Straßen, und die Angehörigen der Fabriksarbeiter eilten herbei; eine Sicherheitswache mußte sie zurückhalten. Alle Leichen waren so verstümmelt, daß sie mit Ausnahme von einer einzigen absolut nicht agnoszirt werden konnten.

Der Mitinhaber der Fabrik Herr Franz Sailer gab dem Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblatt" folgende Aufklärung: „Ich befand mich gegen 10 1/2 Uhr in meinem Komptoir, als ich ein unheimliches Zischen vernahm; ich eilte über die Stiege und traf im Hofe meinen Bruder, der mir athemlos entgegenstürzte und mir mittheilte, daß er dieselben Wahrnehmungen gemacht habe wie ich. Das ganze Gebäude stand bereits in Flammen. Da fiel mir plötzlich ein, daß meine 76 Jahre alte Mutter in der Wohnung meines Bruders zurückgelassen war. Wir eilten Beide hinauf und trafen die Greisin bereits auf der Stiege, wie sie, auf das Stubenmädchen gestützt, hinunterkam. Der Brand verbreitete sich so rasch, daß wir uns, um das Leben zu retten, flüchten mußten. Auf welche Weise der Brand entstand, vermag ich nicht anzugeben; der Ursprung der Katastrophe dürfte zweifellos im Keller gewesen sein." Der Schaden beträgt ungefähr 200,000 Kronen, durch Versicherung nur theilweise gedeckt.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Nationaltheater.)** In der Titelrolle der Shakespeare'schen Tragödie „Hamlet" trat heute im Nationaltheater ein junger Schauspieler auf, der die sonst ganz löbliche Ambition besitzt, auf der ersten Kunstbühne des Landes seine Lorbeeren zu erwerben. Der Ehrgeiz des Herrn Georg Klenovics steht jedoch durchaus nicht im Verhältnisse zu seinem Können. Ein rohes Gestein, aus dem etwas blinckt und schimmert wie Gold, das aber unter fachkundiger Hand noch viele Retorten passiren, das sorgsam geläutert werden muß, soll es wirklichen Werth erlangen. Um es nur kurz herauszusagen, Georg Klenovics hat vielleicht die Anlage, mit der Zeit ein guter Schauspieler zu werden; sein heutiger Hamlet ließ es jedoch blos ahnen. Nichterfassen der Rolle, falsches Pathos und eine unklare, verschwommene Diktion sind es, die an seinem Spiel besonders auszusetzen war. Das Publikum war übrigens wohlwollend genug, es ließ ihn sei Wagniß nicht entgelten, ja applaudirte sogar des Oeftern — Shakespeare. Die Damen Frau Marie Jászai (Gertrud), Irma Török (Ophelia) und die Herren Gál, Szacsvay und Garamszeghy waren, wie gewöhnlich, auf der Höhe ihrer Aufgabe.

* **(Lustspieltheater.)** Der liebenswürdige Dichter, der lächelnde Philosoph Eugen Heltai erschien heute Abend soundsovielemale vor dem Vorhang, um dem fröhlichen, bestgestimmten Publikum für den warmen Erfolg zu danken, den die Posse Naftalin bei ihrer ersten Aufführung zu verzeichnen hatte. Andere Theater beschließen ihre Saison mit Revuen, das Lustspieltheater ist aber hinter das Geheimniß gekommen, daß es mit Heltai'schen Possen besser fährt. Nach dem Erfolge von Bernát brachte es also heuer abermals einen Schwank Heltai'scher Faktur heraus, und die Aufnahme bewies, daß das Theater das richtige Flair gehabt hatte. Die skurrilen Abenteuer des Privatbeamten Peter Laboda in der einnaphtalinirten Wohnung bieten aber auch gar zu viel Anlaß zu herzlichstem Lachen, und die flotte Musik Albert Szirmai's ist eine hochwillkommene Würze dieser ohnehin leichten Kost. Von den Herren Hegedüs, Tapolczai, Vendrei, Sarkadi und Szerémy und von den Damen Varsányi, Kornai, Irene Kiss und Kéß mit sichtlicher Lust und mit rechtem Brio dargestellt, hatte die Novität, wie erwähnt, einen lauten und herzlichen Erfolg. Gewiß gestaltet er sich zu einem dauernden.

* Im Nationaltheater tritt morgen Frau Márkus in „Nászinduló" zum letzten Male in dieser Saison auf. Dienstag gastirt Herr Géza Sebestyén vom Kolozsvárer Nationaltheater als Shylock, Donnerstag spielt Frl. Irene Feld in „Othello" die Desdemona. Freitag beginnt der sechs Abende umfassende Cyklus klassisch-französischer Lustspiele. Zur Aufführung gelangen: Molière: „Képzelt beteg", Marivaux: „Szerelem játéka", Le Sage: „Turcaret", Beauharnais: „Figaró házassága", Balzac: „Mercadet", Dumas père: „Skót nemes" und Scribe: „Nők harcza".

* Im königlichen Opernhause geht morgen „Tannhäuser" in der Pariser Bearbeitung in Szene. Die Hauptpartien singen die Damen Szamosi, Kaczér und Payer und die Herren Anthes, Takáts und Venczell. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Am Pfingstmontag wird als letzte Vorstellung der Saison „Lakmé" bei ermäßigten Preisen mit Frl. Erzsi Sándor in der Titelrolle aufgeführt. Die Künstlerin tritt sodann eine halbjährige ausländische Studienreise an. Das Reinerträgniß der beiden Pfingstvorstellungen wird dem Pensionsinstitut des Opernhauses und des Nationaltheaters zugewendet. Am 11. d. findet in der Oper die Schlußprüfung der Opernschule der Musikakademie statt. Die Oper bleibt von da ab bis Mitte September geschlossen. — Im abgelaufenen Spieljahr haben in der Oper 204 Vorstellungen stattgefunden. Insgesammt wurden 54 Opern 202mal, 9 Ballete 36mal zur Aufführung gebracht. Und zwar erschienen 9 ungarische Werke 30mal, 15 französische 56mal, 14 deutsche 47mal 14 italienische 63mal, und je ein russisches und czechisches je dreimal im Repertoire. Opernnovitäten gab es vier („Fortunio", „Eliane", „Wintermärchen" und „Der Landstreicher"); Balletnovitäten zwei („Ungarisches Tanzdivertissement" und „Die Zaubervase"). Außerdem fanden acht Reprisen älterer Werke statt. — Am öftersten gelangten die folgenden Werke zur Aufführung: „Madame Butterfly" (13), „Tannhäuser" (9), „Tosca" (9), „Lohengrin" (8), „Bajazzo", „Bohème", „Faust", „Mignon" (je 7mal) „Aida", „Carmen", „Eliane", „Manon", „Samson" (je 6mal). Als Gäste erschienen auf der Bühne der Oper: die Damen Svärdström, Medek, Hardy, Weidt, Sebeök und Arnoldson, die Herren Burrian, Caruso, Orelio, Feinhals und Didur. — Die Einnahmen der Oper weisen auch in dieser Saison eine erhebliche Steigerung auf. Der Kassenausweis der letzten vier Jahre zeigt die folgenden Summen: 1904—5 495,000 K., 1905—6 580,000 K., 1906—7 585,000 K., 1907—8 — 632,000 Kronen.

* Im Volkstheater haben die Gesammtproben aus „Ember tragédiája" bereits begonnen. Die Darsteller des Adam und der Eva, Herr Oskar Beregi und Frl. Margit Tóvölgyi, treffen zu Beginn der kommenden Woche in Budapest ein. — Die Primadonna des Debreczener Theaters Frau Wilhelmine Zilahi-Singhoffer wird Freitag als Saffi im „Zigeunerbaron" und Samstag als Rosalinde in der „Fledermaus" gastiren. In der letzteren Vorstellung tritt noch ein Gast auf, Herr Nikolaus Izsó vom Miskolczer Theater in der Rolle des Frank.

* Mit dem Ablauf der Saison hat sich in dem Künstlerensemble der königlichen Oper eine Reihe von Veränderungen vollzogen. So sind die Herren Gábor und Hegedüs aus dem Verbande des Instituts getreten. Herr Gábor, der sich als lyrischer Tenor wie als Tenorbuffo Jahre hindurch vortrefflich bewährt hatte, konnte sich mit der Opernleitung in der Gagenfrage nicht einigen und hat einen überaus vortheilhaften Antrag an das Königstheater angenommen. Dagegen verlautet, daß der Tenorist der Volksoper Herr Környei eine Berufung an die königliche Oper erhalten habe. Herr Hegedüs hat seine Beziehung zu der Oper in friedlichem Einvernehmen mit der Direktion gelöst. — Für das jugendlich-dramatische Fach sind die Damen Medek und Sebeök, die heuer erfolgreich gastirt haben, engagirt worden.

* Im Stadtwäldchentheater wird die lustige Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz „Ein Böhm in Amerika" an den beiden Pfingstfeiertagen sowohl Nachmittags als Abends aufgeführt.

* „Ueber das Problem der Gnade und Gerechtigkeit" ist eine Broschüre von Joseph Freund betitelt, die sich mit einem interessanten religiös-ethischen Problem befaßt. Der Autor nimmt einen Sonderstandpunkt ein, den er geschickt motivirt. Die Broschüre verdient gelesen zu werden.

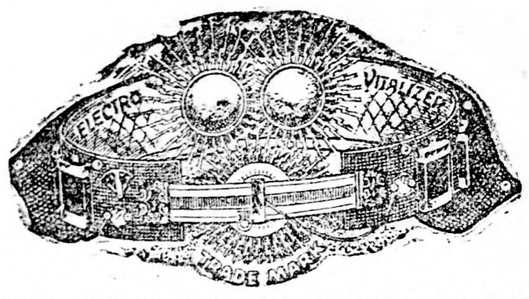
Offener Sprechsaal.*)

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die zu Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden.
MOLL'S SEIDLITZ-PULVER
Schachtel K 2.— Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Löwy Sulamith,
Budapest,
Hirschler Gyula,
Pozsony,
jegyesek.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Eine Wohlthat Gottes



ist die Gesundheit, für die wir nicht genug danken können. Es ist unsere Pflicht, dieselbe mit ständiger Sorgfalt und schützender Sorge zu überwachen. Wir dürfen uns in dieser Hinsicht nicht damit begnügen, jene Lebensregeln zu kennen, die zum Schutze der Gesundheit erforderlich sind, sondern müssen auch wissen, wohin wir uns im Krankheitsfalle um fachgemäßen Rath wenden sollen. Die Verbreitung solcher Kenntnisse hat sich auch unser Institut zur Aufgabe gemacht, als wir unser Gratisbuch dem Publikum zur Verfügung stellten. Jeder kann dasselbe lesen, denn Jeder, der es unter Berufung auf diese Zeitung verlangt, erhält es

ganz umsonst

und portofrei in geschlossenem Couvert. Verlangen Sie also den Band für Männer oder für Frauen.

Elektro-Vitalizer, ärztl. Ordinat.-Institut,
Budapest, Károly-körut 2, Mezz. 6.

Kronsteiners Neue mail-Façadefarbe! Farbpulver in 50 Nuancen—mit Wasser anzurühren — waschbar — wetterfest — feuersicher — emailhart, doch porös — nur ein Anstrich — besser als Oelfarbe.

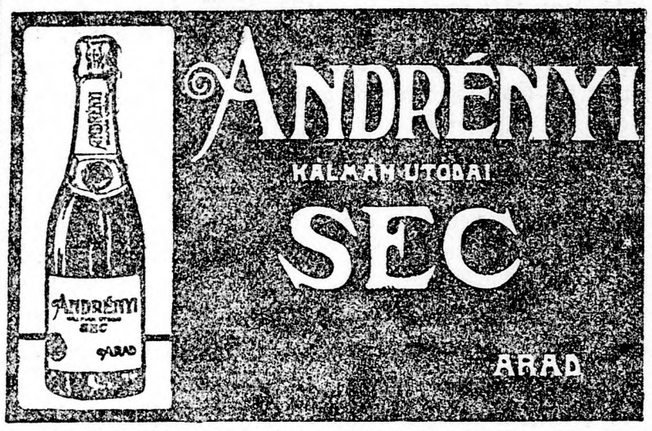
Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2½ Kreuzer. Erfolg überraschend.
Wetterfeste Façadefarbe, kalklöslich, dem Oelanstriche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzern per Kilogramm aufwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc.
Carl Kronsteiner, Wien, III., Hautstr. 120.

Mädchenerziehungs-Institut und Internat in der Délibáb-utcza.

Für externe und interne Zöglinge, die ihre Studien bereits beendet haben und sich in Sprachen, Musik, Malerei, Gesang u. ausbilden wollen. Für Zöglinge, die eine hauptstädtische höhere Töchterschule besuchen. Moderner schwedischer Turnsaal für externe und interne Zöglinge, kürzere und längere Kurse. — Prospekte sendet auf Wunsch:

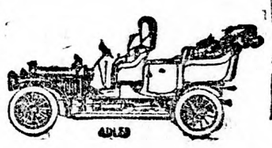
Frau Dr. Julius Forstner, Délibáb-u. 25.



Kristall-Salz.

Feinstes und reinstes ungarisches Salzprodukt, den strengsten hygienischen Anforderungen entsprechend verarbeitet.
Ballt sich nicht! **Immer trocken!**
Erhältlich in jeder besseren Spezerei- und Delikatessenhandlung.

Adler-Automobile



vorzüglichstes Material.
Ausstellung Stand Nr. 22.

KORYTNICZAER MINERALWASSER

Vorzüglich anerkanntes Heilwasser gegen **Magen-, Darm-, Hämorrhoidalleiden, Leber-** und **Milzanschwellungen, Gelbsucht, Obstipation, Gallensteine, Harnsäure-Diatese** und gegen **Diabetes.** Zu bekommen durch die **Badeverwaltung** Korytnicza. **Édeskuty L.,** Budapest, **Csajka u. Houdek,** Liptó-Rózsahegy, sowie in allen **Apotheken.** Saisoneröffnung am 15. Mai. Neugebaute, den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtete **Kaltwasserheilanstalt.**

Eisenbahnstation: Korytnicza

Post- u. Telegraphenstation, Interurban Telephon. **Pensionssystem,** als auch Speisen á la carte. Nähere Auskünfte ertheilt der Badearzt königl. Rath. **Dr. Josef Ormai,** sowie die **Badeverwaltung in Korytnicza.**

Tüchtiger Buchhalter

Christ, der mehrjährige Praxis nachweisen kann, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist und über Primareferenzen verfügt, wird von hiesiger bedeutender Maschinenfabrik gesucht. Gefl. Offerte unter **„Nur tüchtig 439"** an die Expedition dieses Blattes.

Jeden Mittwoch bosnisches Militärkonzert
Krebsen-Soirée.
Bestellungen reservirter Tische bis Mittwoch Mittag erbeten.
Holtzspach, 79—68. **Hüvösvölgy.**



St. Lukasbad Budapest | Buda. **Winter- u. Sommerkurort. Naturheiße** Schwefelquellen, Schlammbäder, Schlammapplikationen, Massagen, Wasserheilanstalt, Dampf- und Wannenbäder, Mineralschwimmschulen. Billige und sorgfältige Pension. Prospekte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten. Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direktion **St. Lukasbad, Budapest—Buda.**

Elveszett

a Parkklub és a viztorony között egy **arany női óra lánczczal.** A megtaláló 100 korona jutalomban részesül. Leadható a főkapitánynál.

ALTBEWÄHRT
DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE
FRANZ JOSEF BITTERWASSER
IST SELBST IN GERINGEN GABEN GENOMMEN WIRKSAMER ALS JEDES ANDERE ABFÜHRMITTEL

Wasserheilanstalt u. Sanatorium Glück

Budapest, Stadtwäldchenallee 11.

Wasserbehandlung auch für Ambulante. Separate Herren- und Damenabtheilung.

Megtört szivvel jelentjük a felejthetetlen férjnek, a legjobb apának és testvérnek

GRASGRÜN ZSIGMOND

urnak
munkás élete 67-ik, boldog házasságának 35-ik évében f. hó 5-én történt elhunytát.
Drága halottunkat f. hó 7-én d. e. ½10 órakor fogjuk az uj izr. temető halottas házából öröknyugalomra kisérni.
Budapest, 1908. junius 6.
Özv. Grasgrün Zsigmondné szül. Braun Jeanette, neje. **Gellért Manó, Riza, Ida** gyermekei. **Gellért Henrik** veje. **Grasgrün Adolf, Samu, Emánuel** fivérei.
Lakás: Dessewffy-utcza 45.

Zur Beachtung!
Die **einzige Vertretung** meiner Firma (Klaviere) hat für ganz Ungarn das Haus
J. Chmel & Sohn
Budapest, Palais Haas.
Bösendorfer.

Bei Bleichsucht u. Blutarmut
werden **vorzügliche Erfolge** mit der stark eisenhältigen
Franzensbader Natalie-Quelle
erzielt. Von klinischen und ärztlichen Autoritäten anerkannt und verordnet.
Man verlange gratis Broschüre.
Erhältlich in Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen und bei der Mineralwasser-Versendung Franzensbad.
Depot: **L. ÉDESKUTY** in Budapest.

AUSSEE KURANSTALT und PENSION
SALZKAMMERGUT ALPENHEIM
Wasserheilanstalt ◆ **Natürliche Solbäder**
Diät- u. Mastkuren ◆ **Vorzügliche Küche.**

Telegramme.

Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät.

Wien, 6. Juni. Anläßlich des am 28. d. beginnenden Kaiser-Jubiläums-Bundesschießens spendeten der König von England, die Könige von Rumänien und Württemberg, der Fürst von Bulgarien und der Großherzog von Sachsen-Meiningen kostbare Ehrengaben. Von den deutschen Städten werden Berlin, München und Hannover durch Abordnungen vertreten sein. In einem an den Präsidenten gerichteten Schreiben der französischen Botschaft werden die Wünsche Fallières' für das Gelingen des Festes ausgedrückt. In die Konkurrenz treten Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark und Italien.

Wien, 6. Juni. Die Kaiser-Jubiläums-Sportfestlichkeiten wurden heute Abends auf dem Cricketerplatze mit den großen internationalen Fußballwettspiel Oesterreichs gegen England eröffnet. Trotz der schlechten Witterung haben sich über 2500 Zuschauer eingefunden, unter ihnen Erzherzog Max. Die Engländer, die eine vorzügliche Mannschaft nach Wien gebracht hatte, waren den Oesterreichern stets überlegen und siegten 6:1. Morgen findet ein weiteres Länderwettspiel gegen Deutschland statt.

Unsere Monarchie und Italien.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani" meldet: Minister des Aeußern Frh. v. Aehrenthal hat den österreichisch-ungarischen Geschäftsträger telegraphisch angewiesen, dem Minister des Aeußern Tittoni den lebhaften Dank für die warmen und herzlichen Worte auszudrücken, die er in seiner Rede vom 4. d. dem Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. gewidmet hat.

Die Wahlen in Preußen.

Berlin, 6. Juni. Da nunmehr das vollständige Ergebniß der Wahlmännerwahlen vorliegt dürften als gewählt zu betrachten sein: 140 Konservative, 58 Freikonservative, 65 Nationalliberale, 22 Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, 7 der freisinnigen Vereinigung, 100 des Centrums, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten und 5 Fraktionslose. Insgesammt sind 25 Stichwahlen erforderlich, an denen die Konservativen sechsmal betheiligt sind, die Freikonservativen fünfmal, die Nationalliberalen sechzehnmal, die freisinnige Volkspartei vierzehnmal, die freisinnige Vereinigung dreimal, das Centrum achtmal, die Sozialdemokraten sechsmal und die Fraktionslosen zweimal.

Die Monarchenentrevue in Reval.

London, 6. Juni. Die königliche Yacht „Victoria and Albert" ist mit dem König, der Königin und der Prinzessin Victoria an Bord heute Früh von Sheerneß nach Reval in See gegangen.

Die Flucht des Schah.

Berlin, 6. Juni. Aus Teheran wird dem „Lokal-Anzeiger" berichtet: Um die gestrige Ausfahrt unbemerkt vornehmen zu können, ließ der Schah, wie verlautet, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung durch einen im Bazar improvisirten Aufruhr ablenken und konnte unbehelligt durch die Thür des Haremspalais das Schloß verlassen.

Die Fahrtrichtung war direkt die Kaserne der Kosakenbrigade, deren Kommando anscheinend über die bevorstehende Ankunft des Herrschers informirt war, denn der Wagen mit dem Schah wurde bei seinem Eintreffen sofort von der gesammten Kavallerie umringt, die Musikkapelle spielte die Nationalhymne, und in schnellstem Tempo ging es durch Nebenstraßen vor die Stadt nach dem Bagschagarten.

Man sagt, der Schah habe sein Palais wegen mangelnder Sicherheit verlassen; drau-

ßen glaubte er sich geborgen. Er hat entgegen seinem gegebenen Versprechen die übrigen russischen Rathgeber noch nicht entlassen. Da seit acht Tagen das neue Kabinet noch nicht bestätigt ist, stocken alle Regierungsgeschäfte. Die Ministerien sind geschlossen.

Teheran, 6. Juni. Das neue Kabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Muschir Es Saltaneh Präsidium und Inneres, Alaslasfleh Aeußeres, Muaiid Saltaneh Justiz, Muastaschar ed Dauleh Oeffentliche Arbeiten, Muschir ed Dauleh Unterricht. Die Besetzung des Kriegs-, des Finanz- und des Handelsministeriums bleibt unverändert.

Der Cetinjeer Verschwörungsprozeß.

Cetinje, 6. Juni. In der heutigen Verhandlung wurden die Akten verlesen, durch die die Existenz eines Revolutionsplanes festgestellt und erwiesen wird, daß dieser noch vom vorigen Jahre datirt und einem Theile des Belgrader Publikums bekannt war. Zwei Tage vor der Entdeckung des Planes in Cetinje brachte die Belgrader Presse die Mittheilung, daß unter den Belgrader Studenten eine Proklamation der montenegrinischen Studenten verlesen wurde, welche zur Revolution auffordert. Auch die Briefe Bosovics' und Tomics' beweisen dies. Vorher war in Belgrad die Nachricht verbreitet, daß Fürst Nikolaus ermordet worden sei. Außerdem wurden Briefe aus Belgrad verlesen, welche hervorragende Montenegriner ersuchen, Maßnahmen gegen die Pläne der Verschwörer zu ergreifen. Es wurde festgestellt, daß Belgrad der Herd der Verschwörung war.

Toulouse, 6. Juni. In Folge eines heftigen Unwetters stürzte ein Theil der Umfassungsmauern des Militärgefängnisses ein. Eine Person wurde getödtet, eine schwer verletzt. Unter den Trümmern sollen noch mehrere Menschen begraben sein.

Baltimore, 6. Juni. (Maryland.) Bei einem Straßenbahnzusammenstoß, der sich gestern Abends in der äußeren Stadt ereignete, wurden acht Personen getödtet und zwanzig verletzt, darunter mehrere tödtlich.

Paris, 6. Juni. (Fondsbörse.) Die Haltung der heutigen Börse war vorwiegend ruhig. Heimische und fremde Renten waren gut behauptet, fanden aber von keiner Seite Beachtung. Auch Industriepapiere hielten sich sehr ruhig. Lebhafter und fester verkehrten nur fremde Bahnen und südafrikanische Minen. Der Markt schloß in fester Haltung.

London, 6. Juni. Feiertag.

Newyork, 6. Juni. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) Der Verkehr verlief heute sehr ruhig, aber bei vorwiegend günstiger Tendenz. Die gute Beurtheilung der politischen und finanziellen Verhältnisse war Ursache von Kursavancen in den führenden Spekulationspapieren. Später boten auf bessere Berichte über den Stand der Saaten Anregung. Der Schluß war fest. Umsatz 200,000 Stück.

Newyork, 6. Juni. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld —.— (1½%), Taggeld —.— (1¾%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.50 (485.50), Cable Transfers 487.30 (483.30), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515⅝ (515⅝), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95½ (95½), Silber Bullion 52⅞ (52⅞), Northern Pacific 3% bond 71½ (71), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 81⅝ (81¼), Baltimore & Ohio Com. 89¼ (89), Canada Pacific 160½ (158), Chesapeake and Ohio 46 (45⅝), Chicago & Great Western Com. —.— (—.—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 134¼ (133), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 (25), Erie Common Shares 22½ (22⅝), Illionois Centra 132½ (132), Louisville & Nashville 108 (107¾), Missouri Kansas and Texas Common 27½ (27¼), Missouri Pacific 47 (49), Newyork Central Railway 104¼ (103½), Newyork Ontario and Western 40¾ (40⅝), Norfolk and Western Common Shares 63½ (68½), Northern Securities Com. 136⅜ (135¼), Pennsylvania 121⅜, (120¾), Philadelphia and Reading Com. 114⅝ (112¾), Rockisland Company 18¼ (17¾), Southern Pacific 87⅛ (86½), Southern Railway Com. 17¾ (77¼), Union Pacific 148⅝ (146½), Wabash Preference 24 (24⅜), Amalgameted Copper Com. 67 (66⅜), American Sugar Ref. Com. 128 (127¾), Anaconda Mining Comp. 42¾ (42¼), United Staates Steel Corp. 38¼ (37½), United States Steel Pref. 101⅛ (101½). Umsatz 200,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Bankgemeinsamkeit bis 1917.

Das voraussichtliche Ergebniß der Bankenquete.

Noch ist die Konsultation der Fachexperten in der Bankfrage nicht beendigt, allein schon der bisherige Verlauf der Enquête läßt in zweifelloser Weise feststellen, daß die Gutachten ohne Ausnahme jene Schwierigkeiten und Hindernisse in krasser Weise darlegen werden, welche die Errichtung der selbstständigen Notenbank im Jahre 1917 fast zur Unmöglichkeit machen. Deshalb wird der parlamentarische Bankausschuß einen Lösungsmodus suchen müssen, der weder dem Standpunkte der einen noch aber der Forderung der anderen extremen Richtung gänzlich gerecht werden wird. Sowohl politische als wirthschaftliche Interessen und Gesichtspunkte erheischen es, daß man bei Lösung der Bankfrage den Weg eines vernünftigen Kompromisses einschlage, denn nur so kann diese sowohl für die augenblickliche Situation des Landes wichtige, als insbesondere für die zukünftige Gestaltung unseres Wirthschaftslebens bedeutungsvolle Frage zur allgemeinen Befriedigung und Beruhigung entschieden werden.

Nach dieser Richtung hin ist — wie wir von autoritativer Seite erfahren — unter dem Eindrucke des bisherigen Verlaufs der Expertise in den letzten Tagen ein neuer Plan aufgetaucht, der umso größere Beachtung verdient, als er einen unserer Koryphäen auf staatsfinanziellem Gebiete zum Autor hat. Dieser Plan ist geeignet, zwischen den Anhängern der Bankgemeinsamkeit und den Agitatoren der Banktrennung jene mittlere Linie zu ziehen, die in dieser Frage angesichts unserer im Ausgleiche und in den ausländischen Handelsverträgen niedergelegten Verpflichtungen geradezu sehnlichst erwünscht werden muß. Nach diesem Plane, welchen wir mit Rücksicht auf die uns auferlegte Diskretionspflicht nur in seinen Grundzügen der Oeffentlichkeit preisgeben können, der aber auch schon in allen seinen Details ausgearbeitet ist, soll die Verlängerung des Privilegs der gemeinsamen Bank bis zum Jahrr 1917 erfolgen, jedoch unter ehebaldigster Aufnahme der Baarzahlungen. Dieser Termin wurde mit Rücksicht auf den Umstand ins Auge gefaßt, als das Jahr 1917 einen Markstein in unseren wirthschaftlichen Beziehungen sowohl zu Oesterreich als zu den übrigen ausländischen Staaten bildet. In diesem Jahre läuft nicht nur der Ausgleich ab, sondern es gehen alle unsere Verträge mit den Auslandstaaten zu Ende. Die Bankfrage steht aber mit unseren handelspolitischen Beziehungen in solch innigem Zusammenhange, daß es ein Gebot wirthschaftspolitischer Klugheit und Voraussicht wäre, beide Komplexe gleichzeitig, Hand in Hand, einer harmonischen, miteinander in vollem Einklang stehenden Lösung zuzuführen.

Die wirthschaftlichen Vortheile eines solchen Termins liegen auf der Hand, hier bedarf es keiner besonderen Beweisführung. Politisch aber könnte man jenen Parteimännern gewissermaßen eine goldene Brücke bauen, die sich in ihrer Agitation für die selbstständige ungarische Notenbank gewissermaßen zu einem politischen Engagement hinreißen ließen. Im neuen Bankprivileg könnten sogar gewisse Bestimmungen Aufnahme finden, welche diese politichen Bestrebungen honoriren würden und sich zum Beispiel auf die Textirung und Beschaffenheit der neuen Banknoten, den Ort und die Verhandlungssprache der Generalversammlungen und dergleichen beziehen könnten. Was jedoch die Aufnahme der Baarzahlungen betrifft, so erscheint diese Maßnahme schon aus dem Grunde nothwendig, weil bisher sämmtliche Experten ihr Gutachten dahin abgegeben haben, daß die in Zukunft zu errichtende selbstständige Bank eine baarzahlende sein müßte. Diesem Projekte gegenüber würden sich auch jene Faktoren kaum ablehnend verhalten, die außerhalb der beiden Legislativen bei der Entscheidung ein Wort mitzusprechen haben. Diese Lösung würde aber auch jene Bürgschaften bieten, welche nicht nur die durch einen raschen Uebergang bedingten wirthschaftlichen und finanziellen Erschütterungen, sondern im Gegentheil das sichere und ruhige Lossteuern auf das Endziel der Selbstständigkeitsbestrebungen garantiren könnten.

Budapest, 6. Juni.

*** **(Die Börsenwoche.)** Das langerwartete, große Ereigniß ist nun eingetreten: die Deutsche Reichsbank hat ihren Zinsfuß ermäßigt, aber an unserer Börse ist dieses Evenement spurlos vorübergegangen. Die Bankenquête hat begonnen und die bisher einvernommenen sieben Experten haben in ihren abgegebenen Gutachten das Phantom der selbstständigen ungarischen Notenbank aus dem Sinneskreis der Börse zu verscheuchen gewußt, aber die aus dieser Erkenntniß geschöpfte Beruhigung blieb ohne jede Wirkung auf die Gestaltung der Tendenz und des Verkehrs an unserer Börse. Die ungarische Regierung verhandelte mit der Rothschildgruppe hinsichtlich der Begebung von 150 Millionen Kronenrente und erzielte einen höheren Kurs, als allgemein angenommen wurde — Thatsachen, die unter anderen Verhältnissen eine bedeutende geschäftliche Thätigkeit hervorgerufen hätten —, aber unsere Börse ist nicht im Stande, die günstigere Sachlage auszunützen. Auf dem internationalen Geldmarkte herrscht außerordentliche Flüssigkeit, die Sätze haben einen Tiefstand erreicht, wie seit Jahren nicht, aber unsere Börse kann von der sich darbietenden Gelegenheit keinen Gebrauch machen und von dem billigen Geld nicht profitiren. Denn unsere Börse ist krank. Der schwache Körper kann sich von den Infektionskrankheiten, welche er in den letzten Jahren durchgemacht hat, noch immer nicht erholen. Die Aerzte: unsere Finanzinstitute, behandeln den Patienten falsch und führen ihm keine Nahrung zu; die zur Konsultation zugezogenen Professoren: die Minister und anderen hochmögenden Kreise, bieten Alles auf, um dem Kranken das Leben — nicht zu retten, sondern zu verkürzen; und das Publikum schüttelt mitleidsvoll den Kopf und — überläßt den Armen seinem Schicksal. Und doch wäre es gerade jetzt ein Leichtes gewesen, der dahinsiechenden Börse neue Lebenskraft, etwas Gesundheit einzuflößen, es hätte nur bedurft, mit der 150 Millionen-Anleihe auf den Markt zu kommen, dieselbe im Wege der Subskription zu placiren, statt den Betrag durch freihändigen Verkauf ins Publikum zu bringen. Dadurch wäre in erster Reihe eine direkte Betheiligung des kleinen und mittleren Kapitals erzielt, sodann aber, was nicht minder wichtig, das Interesse des großen Publikums für die Börse wieder erweckt worden. Das Publikum muß, wenn es sich in Folge irgend einer Ursache, sei es durch Verluste oder andere unangenehme Erfahrungen, von der Börse abgewendet hat, hiezu wieder erzogen werden, und diese Erziehung ist Sache der großen Finanzinstitute. Die Erfahrung hat gezeigt, daß das Publikum, wenn sein Interesse selbst nur für Losemissionen wachgerufen wurde, diese einmal erweckte Aufmerksamkeit nicht nur bei dem einen Effekt bewenden läßt, sondern sie auch auf andere Kategorien überträgt und auf diese Weise an der Börse eine Regsamkeit zu entwickeln mithilft, ohne welche die Börse nur ein schönes, imposantes Gebäude auf dem schönsten Platze Budapests ist. Die Börse hatte gehofft, daß die neue Rente auch ihr zu thun geben, auch ihr zugute kommen werde; sie hat sich in ihrer letzteren Erwartung getäuscht. Zu thun hat ihr die Rente wohl gegeben, als noch vor einigen Tagen von Wien große Mengen ungarischer Kronenrente auf den Markt geworfen wurden, um den Kurs zu drücken, — aber zugute gekommen ist der Budapester Börse die neue Rente durchaus nicht. — Es wäre Uebertreibung, wollte man über einen Verkehr an der Effektenbörse berichten; nur die vorgekommenen Kursveränderungen seien hier verzeichnet:

	Kurs vom 30. Mai	Kurs vom 6. Juni	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	631.—	628.25	— 2.75
Ungarische Kredit	749.25	745.—	— 4.25
Eskomptebank	474.50	471.50	— 3.—
Hypothekenbank	437.—	436.—	— 1.—
Rima	562.—	554.50	— 7.50
Staatsbahn	687.50	689.25	+ 1.75
Südbahn	134.—	126.50	— 7.50
Straßenbahn	554.—	550.50	— 3.50
Stadtbahn	268.—	266.—	— 2.—
„Adria"	408.—	408.—	—.—
Kommerzialbank	3310.—	3310.—	—.—
Salgó	577.—	575.—	— 2.—
Russische Rente	96.40	96.40	—.—
Ungarische Kronenrente	93.45	93.45	—.—

*** **(Begebung der ungarischen Kronenrente.)** Der Vertrag hinsichtlich der Begebung von 150 Millionen ungarischer Kronenrente zum Kurse

von 92½ wurde heute Nachmittags im Finanzministerium unterschrieben. In Vertretung der ungarischen Regierung wurde das Dokument vom Staatssekretär Dr. Popovics, in Vertretung der Rothschildgruppe an Stelle des erkrankten Direktionspräsidenten Kornfeld vom Direktor Hofrath Joseph v. Lukács unterfertigt. Das offizielle Communiqué über das getroffene Uebereinkommen wird Montag Nachmittags publizirt werden.

⁂ **(Hausse der Getreidepreise.)** Das gestrige raschere Sinken des Barometers brachte nur ganz geringe Niederschläge mit sich. Hier war auch der während der Nacht erfolgte Regen genug ergiebig, in der Provinz gab es aber nur sporadische Niederschläge, welche ganz ohne Bedeutung blieben. Das Geschäft eröffnete wohl in der Voraussetzung, daß Regenmeldungen vorliegen werden, in ruhigerer Tendenz, doch kamen bald wieder Meinungs- und Deckungskäufe zur Geltung, da die pessimistische Auffassung Oberhand gewann und besonders aus Südungarn starke Klagen kamen. Es heißt auch, daß für rumänische Rechnung — wo die Ernteaussichten durch trockenes, heißes Wetter ebenfalls beeinträchtigt sind — größere Käufe in Oktober-Weizen besorgt würden. Dieser Artikel konnte sich auch im Vormittagslauf von 10 K. 35 H. bis 10 K. 61 H. erhöhen und zog auch den Oktober-Roggen von 8 K. 86 H. bis 8 K. 98 H. mit sich. Die Haferpflanze leidet stark durch die Hitze und der Oktober-Hafer stieg von 7 K. 32 H. bis 7 K. 48 H. empor. Im Mittagsverkehr kamen einige Schwankungen vor, doch ist die Tendenz Nachmittags auf höheres Berlin fest geblieben und schließt man trotz der auf Abkühlung lautenden Prognose zu den heutigen höchsten Kursen.

⁂ **(Die Lage des Holzgeschäftes.)** Von fachmännischer Seite wird uns geschrieben: Wir stehen wieder einmal vor der Thatsache, daß zum Verkauf ausgeschriebene Rohhölzer keinen einzigen Nehmer fanden; es ist dies seit wenigen Monaten der dritte oder vierte Fall und bietet Stoff genug zu Betrachtungen. Hätten diese Lizitationen vor einem Jahre stattgefunden, wir hätten es gewiß erlebt, daß die Ausrufspreise der zum Verkauf gelangenden Hölzer weit überboten worden wären, allerdings von Nehmern, deren Qualität durch die Ereignisse des verflossenen Herbstes auf das richtige Maß gesetzt wurde. Es war diesen Konkurrenten ein Leichtes, Wälder wenigstens zu erstehen, denn die unterschiedlichen Geldgeber waren noch vor einem Jahre sofort zur Hand, wenn es galt, ein Holzgeschäft zu gründen und die zur Lizitation erforderliche Kaution vorzustrecken. Denn an diesen Geschäften ließ sich viel verdienen. Heute stehen die Dinge wesentlich anders. Nicht zu leugnen, daß im Holzgeschäfte eine empfindliche Stockung eingetreten ist, im Inlande so wie im Auslande: im Inlande als natürliche Folge der vorjährigen schlechten Ernte, im Auslande in Folge der eingetretenen Geldverhältnisse, welche der ohnehin viel zu rapiden Entwicklung der verschiedenen Industrien Einhalt geboten haben. In früheren Zeiten würde eine solche Stagnation einen bedeutenden Kurssturz hervorgerufen haben, und es ist ebenso symptomatisch als beruhigend, daß dies bis heute nicht der Fall ist. Wohl sind die Holzpreise gewichen, aber beiweitem nicht im Verhältniß zu der eingetretenen außerordentlichen Stockung. Die Ursache dieser wohlthuenden Erscheinung ist in der vorjährigen sogenannten „Katastrophe" zu suchen. Es hat sich gewissermaßen ein Reinigungsprozeß vollzogen, der sich darin äußert, daß der größte Theil unserer derzeitigen Produzenten in der angenehmen Lage ist, sich sagen zu können: „Ich muß nicht müssen", und zwar nach beiden Richtungen hin: ich muß nicht a tout prix verkaufen, ich muß aber auch nicht Rohhölzer zu ungerechtfertigt hohen Preisen ankaufen. Und wenn dieser Standpunkt seitens unserer Produzenten auch fernerhin thunlichst beachtet wird, dann haben wir berechtigte Hoffnung auf baldige Wiederkehr geregelter Verhältnisse in der ungarischen Holzproduktion. Der Waldbesitzer wird zur Ueberzeugung gelangen, daß sein Holz nicht mehr zu solch ungerechtfertigt hohen Stockpreisen an Mann gebracht werden kann, und wird gezwungen sein, entweder zuzuwarten, bis sich die Verhältnisse nach seiner Ansicht zu seinen Gunsten ändern, oder er wird die Stockpreise den momentanen Verhältnissen entsprechend anpassen. Dann aber können wir mit Zuversicht rechnen, daß in der ungarischen Holzbranche eine Gesundung eintreten wird.

⁂ **(Das Sohllederkartell.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Laufe der nächsten Woche findet voraussichtlich eine neuerliche Versammlung der österreichischen und ungarischen Sohllederfabrikanten statt. Man hofft, daß es in dieser Versammlung gelingen wird, auch die letzten schwebenden Differenzen zu beheben.

⁂ **(Liquidation der Innerstädter Bank-A.-G.)** Die im Jahre 1906 aus einer Genossenschaft mit einem Aktienkapital von 500,000 Kronen in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Innerstädter Bank-A.-G. beruft für den 15. d. eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Beschlußfassung über die Liquidation der Gesellschaft steht. Die Gesellschaft versuchte sich vor einigen Monaten mit der Finanzirung eines Industrieunternehmens, die jedoch total fehlschlug und den Verlust eines Theiles des Aktienkapitals der Bank zur Folge hatte. Die Aktien der Bank wurden seit Monaten von den Besitzern im Wege von Inseraten angeboten, doch fanden sich für dieselben keine Käufer. Die Direktion der Bank besteht aus: Adolf Kelemen (Präsident), Emanuel Kovács und Moriz Szántó (Vizepräsidenten), Dr. Paul Róth (Generaldirektor), Paul Baik, Ignaz Bergl, Ludwig Joó, Izsó Pfeifer, Ludwig Róth, Dr. Zoltán Vásárhelyi und David Witz.

⁂ **(Regenmeldungen.)** Während der letzten 24 Stunden hat es in zahlreichen Gegenden Ungarns geregnet, doch war die Niederschlagsmenge nur in wenigen Strichen eine ergiebige. So werden gemeldet: Akna-Szlatina 25, Ungvár 5, Késmárk 3, Rajeczfürdö 13, Ogyalla 16, Herény 6, Turkeve 19, Nagyvárad 4, Tátrafüred 6, Szatmár 12, Tarczal 9, Eger 2, Rozsnyó 11, Árvaváralja 4, Szelmecz 39, Komárom 12, Magyaróvár 14, Sopron 16, Debreczen 11, Aracs 9, Nagyenyed 3, Aßód 7, Püspökladány 20, Nyiregyháza 4, Hußt 14, Kassa 41, Kiskartal 17, Balassagyarmat 7, Vaskóh 12, Beßkid 32 Millimeter. In Budapest und Umgebung hat es heute in den ersten Morgenstunden ebenfalls geregnet; die Niederschlagsmenge betrug jedoch nur 4 Millimeter.

⁂ **(Vom Londoner Metallmarkt.)** Aus London wird uns berichtet: Der Londoner Metallmarkt zeigte in der abgelaufenen Woche kaum nennenswerthe Veränderungen, und von eigentlichen Schwankungen kann man nur bei Zinn sprechen. — Kupfer paßte sich anhaltend der jeweiligen Stimmung der Fondsbörsen an, wo Minenpapiere im Kurs variirten, ohne bedeutende Differenzen hervorzubringen. — Zinn war anfänglich auf neuere Nachrichten über bedeutende Verschiffungen flau, konnte sich aber etwas erholen, und schließt wieder in gedrückter Stimmung. — Zink war bei schwachen Umsätzen ruhig, und da das Interesse für Neukäufe nur gering ist, schwächte sich der Preis gegen Wochenschluß merklich ab. — Blei war während der ganzen Woche gedrückt, zum Schluß derselben sogar entschieden flau.

⁂ **(Eröffnung der Vizinalbahn Rózsahegy—Korytnicza.)** Die von der Station Rózsahegy der Kassa-Oderberger Bahn abzweigende und in deren Betrieb stehende Vizinalbahn Rózsahegy—Korytnicza mit den Badestationen Rózsahegy-Papierfabrik, Fehérpatak-Papierfabrik, Oßada-Dampfsäge und Korytnicza und den Halte- und Verladestellen Somssich-Quelle und Patocsinithal ist am 5. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

⁂ **(Ungarischer kaufmännischer Landesverband.)** Der das Komitat Tolna umfassende Verbandskreis hielt bei lebhafter Betheiligung der ansässigen Kaufmannschaft seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitze Ludwig Leicht's in Szegzárd. Den Jahresbericht legte der Kreissekretär Dr. Franz Müller vor. Der Bericht, welcher über die vielseitige Thätigkeit des Verbandes Zeugniß legt, weist auf zahlreiche bevorstehende wirthschaftliche Ereignisse hin, von denen eine günstige Wirkung für die kommerziellen und gewerblichen Verhältnisse des Kreises zu erwarten steht. Als solche werden genannt: der Ausbau des komitatlichen Straßennetzes, der Bau der Baja-Báttaßéker Brücke, das binnen Kurzem in Verkehr zu setzende dritte Zugspaar auf der Báttaßék-Dombovárer Linie, ferner die in Aussicht stehende Errichtung des komitatlichen Telephonnetzes. Die Generalversammlung nahm den Bericht einstimmig zur Kenntniß und votirte im Sinne des darin enthaltenen Vorschlages ihren Dank der Leitung und besonders dem Vizegespan des Tolnaer Komitats dafür, daß derselbe in einer konkreten wichtigen Angelegenheit mit richtiger Einsicht die Beeinträchtigung der kaufmännischen Interessen zu verhüten bestrebt war.

⁂ **(Der Pariser internationale Kongreß für Kälte-Industrie.)** Das ungarische Komité dieses Kongresses hat heute aus Paris das endgiltige Programm erhalten, laut welchem der Kongreß vom 5. bis 10. Oktober tagen wird. Offizielle Delegirte und Vertreter der Industrie und des Verkehrslebens sind aus 34 Staaten angemeldet. Die meisten europäischen Eisenbahnen und die größten Schifffahrts-Unternehmungen haben 30- bis 60perzentige Fahrpreisermäßigungen gewährt. Zu Ehren des Kongresses werden große offizielle Empfänge stattfinden.

⁂ **(Vizinalbahn Oravicza—Németbogsán—Reficzabánya.)** Auf dieser Linie, welche demnächst schon dem Verkehr übergeben wird, tritt mit dem Tage der Eröffnung für den Personen- und Gepäckverkehr ein Zonentarif in Kraft. Der Tarif ist in der Verkaufskanzlei der Staatsbahnen, VI., Csengerygasse 33, für 20 Heller erhältlich.

Hamburg, 6. Juni. (Schluß.) 4·2perzentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 196.—, 1860er Lose 153.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, Südbahn 24.90, italienische Rente 104.10, 4perzentige österreichische Goldrente 98.40, 4perzentige ungarische Goldrente 93.60. — Willig.

Paris, 6. Juni. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 95.40, österreichische Goldrente 99.10, ungar. Goldrente 95.90, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 507.—, 3¼perzentige italienische Rente —.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 309.—, fünfperzentige Marokkaner 519.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe 96.85, vierperzentige kons. amort. Rumänen 90.—, vierperzentige amort. Rumänen 1905 92.25, fünfperzentige Russen 1906 98.57, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 504.—, vierperz. Serben 1907 —.—, vierperzentige spanische Exterieurs 96.62, vierperzentige unifizirte Türken 96.60, Türkenlose 180.75, türkische Tabakaktien 452.—, österr. Bodenkreditanstalt 1117, österr. Länderbank 469.—, ungar. Hypothekenbank —.—, Banque de Paris 1445.—, Banque Ottomane 725.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 743.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 688.—, Orientbahnen —.—, Waggon Lits —.—, Hartmann Maschinen 528.—, Rio Tinto 16.23, Sucrerie d'Egypte 29.—, Tula 233.—, Thomson Houston —.—, Urikány Kohlen —.—, Chartered 23.25, De Beers 297.— East Rand 100.—, Jagersfontein 96.20, Transvaal Consols —.—, Transvaal Land Company 58.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) ¼, italienischer Goldwechsel (kurz) Pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) ⅛, Check auf London 251.15, Privatdiskont 2. — Fest.

London, 6. Juni. (Schluß.) Platzdiskont 1⅜, Silber 24⅜.

Wien, 6. Juni. (Spiritus.) Die Preise behaupteten sich. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 62 K. verkauft und bleibt 62 K. Geld, 63 K. Brief, mithin um 30 H. höher als am Schluß der Vorwoche. Der Konsum ist zwar in Wien schleppend, dagegen in der Provinz befriedigend. Die Durchschnittspreise der Woche sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 62 K. bis 62 K. 80 H., für Melassenspiritus 61 K. bis 61 K. 80 H.

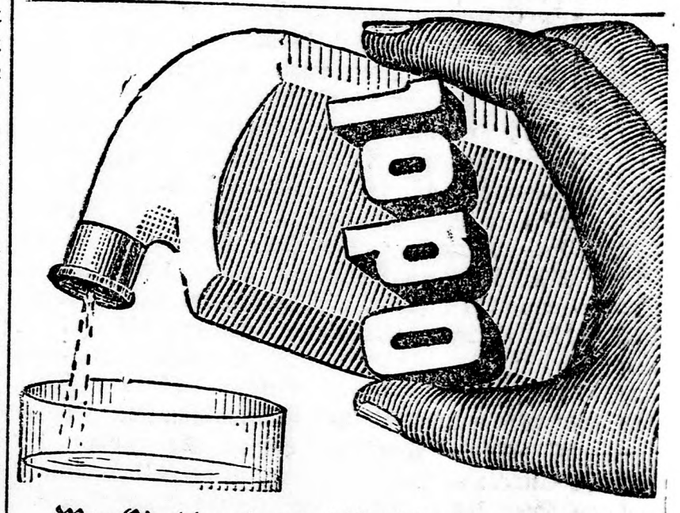
Köln, 6. Juni. Rüböl loko Rm. 75.—.

Newyork, 6. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loko 11.40 (—.—), per Juli 10.15 (—.—), per September 9.69 (—.—), in New-Orleans loko 11.50 (—.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Rafined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.75), Rohe u. Brothers 9.— (9.—), Mais per Juni —.— (—.—), per Juli 77.— (77.—), per September 75.— (76.50), rother Winterweizen loko 96⅞ (96⅞), Weizen per Juni —.— (—.—), per Juli 96.— (96⅛); per September 93⅛ (93.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5⁵/₁₆ (—.—), per Juli 9.95 (—.—), per September 5.90 (—.—); Mehl Spring Wheat clears 3 95 (3 95); Zucker: 3.89 bis —.— (3.89 bis —.—); Zinn: 28.20 bis 28 60 (—.— bis —.—); Kupfer: 12.75 bis 12.87 (—.— bis —.—). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 6 Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juni —.— (—.—), per Juli 87.— (87⅞): Mais per Juli 67.50 (67.75), Schmalz per Juli 8.52 (8.50), per September 8.70 (8.70), Speck short clear 7.62 (7.62), Pork per September 12.95 bis —.— (12.90 bis —.—). — Weizen und weichend.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurs sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Eigenthümer:
„Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Sie wollen auch schön sein? Dann kaufen Sie echte Diana-Crême und Diana-Seife. Dann bekommen Sie ein anmutiges, frisches und reines Gesicht und schneeweisse Hände. Dies ist meine Meinung. *Ilka K.-Pálmay.*

Geehrter Herr Apotheker! Ihre Diana-Erzeugnisse habe ich erprobt, ich habe dieselben als wirklich gut und angenehm gefunden.
Vilma Medgyassay.

Herrn Béla Erényi, Budapest. Auch ich halte Ihre Diana-Crême und Seife für das idealste Schönheitsmittel. Ich bitte mir wiederholt 3 Tiegel Crême und 3 Stück Seife zu senden.
Kelly Ströck.

Herrn Apotheker Erényi, hier. Ihre Diana-Seife habe ich versucht und dieselbe als ausgezeichnetes Handverfeinerungs-Mittel gefunden, ich kann dasselbe Jedem warm bestens empfehlen. Achtungsvoll *Gisella Batizfalvy.*

Lieber Herr Erényi! Gerne muss ich anerkennen, dass ich die von Ihnen erzeugten Diana-Crême u. Diana-Seife benütze und dass ich unter allen Toilettemitteln die Diana-Erzeugnisse als die besten halte.
Gräfin Gabi Zay-Bárdi.

Geehrter Herr Apotheker! Ich finde Ihr Diana-Parfum für sehr angenehm, die Diana-Seife ausgezeichnet, die Crême habe ich vorderhand noch nicht benützt, doch werde ich im Bedarfsfalle einen Versuch damit machen.
Mit Gruss *Sári Petrás.*

Geehrter Herr! Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, dass Ihre Diana-Crême und Seife ein ausgezeichnetes, angenehm riechendes Hautpflege-, bezw. Handpflegemittel ist. Achtungsvoll
Sári Fedák.

Geehrter Herr! Ihr Diana-Parfum, ferner Diana-Crême und Seife finde ich für ausgezeichnet.
B. Maróthy Margit.

Gesandte Diana-Crême und Seife habe ich schon seit mehreren Wochen benutzt und selbe wie auch das dazu gehörige Parfum und Seife für sehr angenehm befunden und empfehle dieselben wem immer sehr gerne.
Georgine Szentgyörgyi.

Diana-Crême, Seife und Parfume habe ich für ausgezeichnet befunden und wollen Sie mir noch zwei Tiegel Crême, Seife und Parfum schicken.
Gizella Ledofsky.

Geehrter Herr! Seit ich Ihr Diana-Crême benütze, wird meine Gesichtshaut auffallend rein und glatt, daher ich eine wunderbare Wirkung konstatiren kann. Mit herzlichem Gruss
Zelma Margó.

Herrn Béla Erényi, Budapest. Mit Freuden verständige ich Sie, dass Ihr Diana-Crême und Seife das beste Hautpflegemittel ist. Mein Gesicht ist schneeweiss, meine Hände weiss.
Achtungsvoll *Phila Wolf.*

Herrn Béla Erényi, Budapest. Senden Sie mir gefl. 2 Diana-Crême und 3 Stück Diana-Seife, welche wahre Perlen der Schönheits- und Hautpflegemittel sind. Begrüsse Sie hochachtend *Gerda Walde.*

Geehrter Herr Apotheker! Über die von Ihnen erzeugten Toilettemittel kann ich nur mit der grössten Anerkennung sprechen, nachdem ich mich von der Vortrefflichkeit derselben überzeugte. *M. Szoyer Ilonka.*

Geehrter Herr Apotheker! Bitte die Freundlichkeit zu haben, mir 6 Stück Diana-Crême und 6 Stück Diana-Seife zu senden. Ich habe Ihre Schönheitspflegemittel für so ausgezeichnet gefunden, dass ich dieselben Jedermann bestens empfehlen kann. Mit Gruss
Elsa Batizfalvy.

Ohne Reklame kann man heutzutage selbst die Schönheits-Hautpflegemittel

Diana-Seife und Diana-Crême

nicht verkaufen, obwohl alle schönen und schönsten Künstlerinnen für d. Gebrauch dieses Mittels erklären.

ZEUGNISS!

Endesgefertigter bezeuge hiermit, dass ich die durch Herrn Apotheker Béla Erényi in Budapest erzeugten Diana-Seife, Diana-Gesichts-Crême, Diana-Pouder, Diana-Schminke und Diana-Haargeist untersuchte, in denselben keine Metallgifte, ätzende oder bei äusserem Gebrauche schädlich wirkende Bestandtheile gefunden habe, weshalb obbenannte Schönheits-, Haut- und Haarpflegemittel unschädlich sind und gegen deren Benützung kein Einwand erhoben werden kann.

Budapest, 15. März 1905.

Öffentliche chemische Versuchsstation.

Dr. Sigmund Neumann m. p.
beeideter Chemiker am Handels- und Wechselgerichtshofe.

Die Original-Dankschreiben stehen Jedermann zur Verfügung.

Ein Glastiegel fette Diana-Crême für nächtlichen Gebrauch ... ... 75 Kreuzer.
Ein Glastiegel trockene Diana-Crême für den Gebrauch am Tage ... ... 75 Kreuzer.
Ein Stück Original Diana-Seife ... ... 75 Kreuzer.

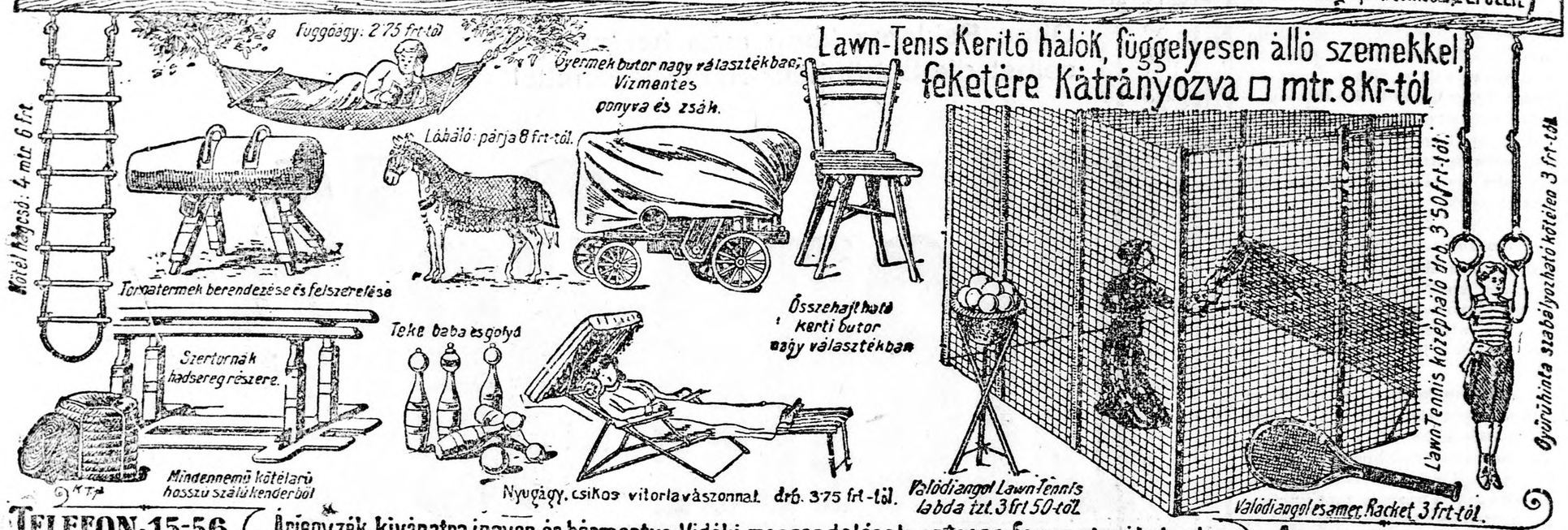
BÉLA ERÉNYI

DIANA-APOTHEKE

BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÚT No 5.

Seffer Antal

SPORT ESZKÖZÖK és KÖTÉLGYÁRTÓ IPARTELEPE
BUDAPEST, IV., KÁROLY UTCZA BOLTSZÁM 12. (KÖZP. VÁROSHÁZ ÉPÜLETE)



TELEFON: 15-56. Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve. Vidéki megrendelések pontosan foganatosíttatnak. ALAPÍTTATOTT: 1878.

Bequemste Art Lose zu kaufen.

Ich empfehle:

1 konv. Jelzálogsorsjegy	1 Pesti Hazai sorsjegy
1 Erzsébet sorsjegy	1 Olasz sorsjegy
1 Basilika sorsjegy	1 Jószív sorsjegy
1 3% Oest. Boden Gewinnsch.	1 4% Ung. Hypoth. Gewinnsch.

Jährlich 25 Ziehungen.

Haupttreffer:

1 á K	1.000,000	3 á K	90.000
1 á K	600.000	2 á K	70.000
1 á K	500.000	5 á K	30.000
3 á K	300.000	1 á K	25.000
1 á K	200.000	2 á K	20.000
3 á K	100.000	2 á K	10.000

Zusammen K. 4,155.000

Ausserdem werden noch unzählige Nebentreffer ausgelost.

Nächste Ziehung schon am 24. Juni.

Obige Lose überlasse ich gegen Erlag von K 25 für K 425 derart, dass ich den Rest des Kaufpreises per K 400 gegen geringen Perzentsatz als Vorschuss gebe. Diesen Betrag kann der Käufer nach Belieben, jedoch mindestens in K 5 Monatsraten abzahlen.

Sofortiges Spielrecht! — Nach jeder Ziehung Gewinnliste.

Die Bestellung erfolgt am einfachsten per Postanweisung.

SCHÖN ÁRMIN jr. Bank- und Wechselhaus
Budapest, VII., Erzsébet-körut Nr. 48.
(Neben d. Trommelgasse.) Gegründet 1884. Telegramm-Adresse: Schönár Budapest.

Achten Sie auf meine genaue Adresse.

Bestes u. billigstes Hunde- und Schweinefutter

Griffen-Kuchen k 26 pro Mztr. **Fleischschrot** u. **Fleischkleie** k 30 pro Mztr. Probebestellung in 5-Kilogramm-Postpacket k 3 franko. **Hundefutter-Zwieback** k 40 pro Mztr. Probebestellung in 5-Kilogramm-Postpacket k 3.40 franko. **Samuel Boros**, Seifen-, Hundefutter-, Fleischschrot- und Fleischkleiefabrik **Erzsébetfalva**, Sorocksári-u. 50. Telephon 26.

Heirath!

Beamter einer Aktiengesellschaft, 30 J., ledig, Christ, deutscher Nationalität, sympathisch, mittelgroß, sprachenkundig, musikalisch, vorläufiges Jahreseinkommen 2400 Kronen, theilweise Altersversorgung, sucht Mädchen oder Witwe (auch vom Lande) behufs Ehe kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Berufsvermittler ausgeschlossen. Gefl. Zuschriften mit Photographie, welche retournirt wird, und Angabe der Lebensverhältnisse erbeten bis 15. Juli l. J. unter **„Eisenindustrie", Krems, Hauptpost lagernd**, gegen Schein. 9812

Kézműáru-szakmában, Duna, Tisza vidéken nagy ismeretséggel biró fiatal ember utazói állást keres. Megkereséseket Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, „Tehetséges" jeligére. 36854

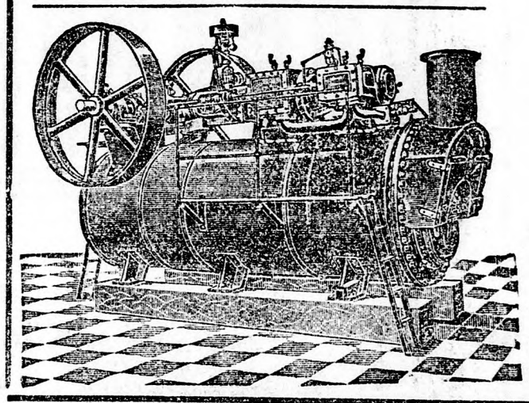
Geld

auf Lose u. Werthpapiere **auch in** kleinen beliebigen Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigst die

Bank- und Wechselstube
Kóváry Ármin,
Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 2.
im Palais des Landes-Kasino.
Gegründet 1873.
Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

SCHUSTER ISTVÁN

MASCHINENFABRIK,
BUDAPEST, V., TISZA-UTCZA No 8.
GEGRÜNDET IM JAHRE 1893.
TELEPHON 29-86 TELEPHON 29-86



Compound - Heissdampf-Lokomobile mit ausziehbaren Röhrenwendekammer-Dampfkesseln nach eigenen System für Mühlen, Sägewerken, Ziegeleien, Beleuchtungsanlagen etc. Einfacher ökonomischer Betrieb. Solide Ausführung billige Preise

---

Sehr werthvolle, adelige

Herrschaft

im **Honter** Komitat, **1460 Joch**, beste **Weizen-, erstklassige Braugersteböden**, Wald mit viel **Eichen, sehr komfortables, möblirtes Schloß**, mehrere Meierhöfe, Alles in brillantem Stand, **reiches Inventar, Viehstand, Eigenjagd**, wird um **650,000 Kr. verkauft. Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5.**

Billige Möbel!

2 Kästen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen mit Marmor, 1 Waschkasten und Spiegel	130 fl.
1 Kredenz mit Marmor, 1 Tisch, 6 Ledersessel, 1 Teppichdivan	135 fl.
1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Sessel mit Peluche-Ueberzug, 1 Salontisch, 1 Coasol mit Marmor, 1 Spiegel 95|58 Centimeter	115 fl.

Grosse Auswahl in Möbeln allerfeinster Ausführung.
Verkauf gegen Baarzahlung oder auf Kredit.

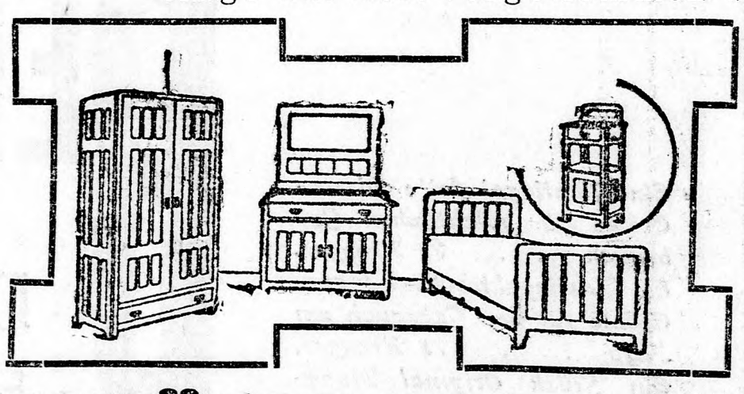
Dósa Kálmán Tischler und Tapezierer
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám.
PREISCOURANT GRATIS UND FRANKO!

AGENTEN

zum Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung werden gesucht. **Neues System mit Nutzantheil.** Offerte unter „Bankfiliale" an **„Hermes"** Annoncen-Exp. Budapest, Nagymező-utcza 48, erbeten.

VILLEN- BADE- HOTEL-

Besitzer mögen **schon jetzt den Frühjahrsbedarf** in den von der Neuschlosz Ödön u. Marcel'schen Fabrik erzeugten **massiven Hartholzmöbel** bestellen, damit die Lieferung trotz der bereits in grosser Anzahl einlangenden Aufträge zur Zeit vorgenommen werden kann.



Kompl. Schlafzimmer:
2 Betten, 2 Nachtkästchen, 2 Kästen, 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegel — 180 fl.

Ausschliesslicher Verkauf:

SZÖTS SIMON szőnyegtelepe, Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 15.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

Komplete Wohnungs-, Villen- und Hotel-Einrichtungs-Unternehmen.

Lokal-Anzeiger.

Das neue Miethstatut.

— Neuerungen im Statutentwurf. —

Der hauptstädtische Munizipalausschuß hat bekanntlich den Entwurf des neuen Miethstatuts einem Spezialkomité zur Ueberprüfung und Umarbeitung ausgefolgt. Dieses Komité, bestehend aus dem Magistratsrath Franz Faller als Präsidenten, dem Oberfiskal Koloman Melha, den Mitgliedern der Rechtskommission Dr. Julius Baránßky, Dr. Rudolf Berger und Dr. Ernst Bródy, ferner den Delegirten der einzelnen Bezirke Dr. Georg Platthy, Karl Havass, Dr. Joseph Stern, Dr. Ludwig Kelemen, Dr. Moriz Bihari, Dr. Desider Rácz, Dr. Karl Morzsányi, Béla Simonovits, Dr. Joseph Waigand, Emerich Földváry und schließlich dem Referenten Magistratsnotär Dr. Franz Déri, hat in elf Sitzungen von jedesmal vier- bis fünfstündiger Dauer das umfangreiche Arbeitspensum erledigt. Die kompetente Magistratssektion wird nun die Beschlüsse des Komités in einen Bericht zusammenfassen und das Elaborat dem Magistrat vorlegen, der voraussichtlich dahin trachten wird, daß die Frage des neuen Miethstatuts schleunigst einer eigens zu diesem Behufe einzuberufenden Generalversammlung unterbreiten werde. Die Angelegenheit ist dringlicher Natur, da die Repräsentanz — wie erinnerlich — den Wunsch ausgesprochen hat, daß das Statut schon im nächsten Miethquartal ins Leben trete.

Von einem Stadtrepräsentanten, der sich an den Verhandlungen des Spezialkomités eifrig betheiligt hat, erhalten wir die folgende Information über das Ergebniß der Berathungen:

Nach den Entscheidungen, welche das Komité in den hauptsächlichen Fragen getroffen hat, läßt es sich feststellen, daß die neuerliche Verhandlung des Statutentwurfs der zu erledigenden hochwichtigen Sache unzweifelhaft zum Vortheil gereicht. Ich will nun versuchen, das Wesen der intendirten Reformen kurz zusammenzufassen. In erster Reihe ist der Beschluß von Wichtigkeit, daß die zum Statut im Gegensatze stehenden „Hausordnungen" selbst in dem Falle ungiltig sind, wenn sie von dem Miether auch angenommen und unterschrieben wurden. Das Statut spricht aus, daß der Hausmeister zur Entgegennahme des Hauszinses berechtigt ist, es sei denn, daß der Vermiether diesbezüglich anderweitig verfügt habe.

Eine wichtige Neuerung des Entwurfs besteht darin, daß der Beginn des Zinsquartals abgeändert und mit dem bürgerlichen Jahre in Einklang gebracht wurde. Demgemäß sollen in Hinkunft die Quartale am ersten Januar, April, Juli und Oktober beginnen. Für diese Reform sprechen viele Gründe. Hier die wichtigsten: Die Bauthätigkeit wird intensiver und dadurch werden die Wohnungen billiger werden, wenn mit der Demolirung der alten Häuser schon im April wird begonnen werden können. Die neuen oder umgestalteten Wohnungen werden gesünder sein, wenn sie im Oktober bezogen werden, da dieser Monat noch das intensive Lüften der Quartiere gestattet. Das Beziehen der Kurorte und Sommerfrischen wird mit dem Juliquartal zusammenfallen, so daß die Sommerferien wegen eines eventuellen Umzugs — wie gegenwärtig — nicht werden unterbrochen werden müssen. Gegen die Neuerung läßt sich blos ein Argument ins Treffen führen, und zwar die Gewohnheit. Doch wird sich das Publikum hoffentlich an die neue Quartalseintheilung gerade so leicht gewöhnen, wie es seinerzeit die heutigen Quartale statt der früheren St. Michael, St. Georg 2c. acceptirte. Und die Neueintheilung wird sich, wenn die Miether einmal über die Schwierigkeiten des Anfangs hinaus sein werden, voraussichtlich vorzüglich bewähren. Als Uebergangszeit wurde übrigens ein dreijähriger Termin fixirt.

Der vielumstrittene „Ungezieferparagraph" wurde aus dem Statutentwurf eliminirt. Blos bei der Miethe von möblirten Wohnungen, wo der Vermiether auch die Reinhaltung besorgt, nahm das Komité die Verfügung auf, daß der Miether die mit Ungeziefern behaftete Wohnung sofort, d. h. bis zu Mittag des nächsten Tages verlassen kann.

Unter die Lokalitäten und Ausstattungen, die der Vermiether gehalten ist rein, respektive in Stand zu halten, wurde nachträglich noch der Lichthof und der Lift aufgenommen, und ausgesprochen, daß der Vermiether auch für die Beleuchtung der Thoreinfahrt zu sorgen hat.

Eine Erleichterung für die Gewölbmiether wird es sein, daß die auf die Errichtung von Portalen bezüglichen eventuellen Einwendungen des Vermiethers durch die Baubehörde (den Magistrat) überprüft werden, so daß der Miether keinen grundlosen Chikanen wird ausgesetzt sein.

Der neue Entwurf spricht klar aus, daß der Vermiether Mobilien des Miethers nur bis zur Höhe des Miethbetrages und der schriftlich bedungenen Gebühren zurückhalten darf. Das heißt soviel, daß zur Bedeckung von Prozeßkosten keine Werthsachen zurückbehalten werden dürfen.

Bei einer ungerechtfertigten Uebertragung der Pachtung oder der Uebergabe in Aftermiethe kann der Vermiether seine Rechte nicht wie bisher binnen 30, sondern blos binnen 8 Tagen geltend machen. Ein besonderer Paragraph handelt über die „Generalpächter". Um den Parteien dem Generalpächter gegenüber möglichsten Schutz angedeihen zu lassen, wurden verschiedene Maßregeln beantragt, doch mußten die meisten, weil sie zu sehr mit dem Privatrecht kollidiren, fallen gelassen werden. Verfügt wurde, daß der Generalpächter seinen Namen auf der Namenstafel der Hausbewohner anbringen müsse, damit die Wohnungsuchenden sofort wissen, daß sie es mit einem Pächter zu thun haben. Ferner wurde ausgesprochen, daß der Pächter oder Hausbesitzer nicht das Recht habe, den bereits bezahlten Zins aus welchem Grunde immer noch einmal zu fordern. Dies bezieht sich auf den Fall, wenn der Generalpächter mit dem einkassirten Hauszinse eventuell durchgebrannt ist.

Gegen die häufige Zinssteigerung wendet sich die Verfügung betreffend die Einschränkung des Kündigungsrechtes des Vermiethers. In dem früheren Elaborat fand sich diesbezüglich die Verfügung vor, daß der Vermiether innerhalb eines Jahres, von dem Einzug gerechnet, weder den Miethzins erhöhen noch die Wohnung kündigen dürfe. Das Komité empfiehlt, nicht blos diese Verfügung aufrechtzuhalten, sondern wünscht noch hinzuzufügen, daß binnen einem Jahre, von der jeweiligen Zinserhöhung an gerechnet, weder Steigerung noch Kündigung stattfinden dürfe. Mit dieser Wahrung ihrer Rechte dürften sich wohl die Miether zufrieden geben.

Eine erwähnenswerthe Reform besteht noch darin, daß als Maximum der gesammten Hausmeistergebühren zwei Perzent des Miethbetrages festgestellt wurden und in den Entwurf aufgenommen wurde, daß zuwiderlaufende Bedingungen als ungiltig zu betrachten sind.

Dies wären im Großen und Ganzen die wesentlichen und die Oeffentlichkeit interessirenden Neuerungen des Statuts, das voraussichtlich binnen kürzester Frist die Repräsentanz beschäftigen wird.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

* **Panamariecherei im Stadthause.** Repräsentant Franz Parall hat bekanntlich mit Bezug auf die vor Gericht gethane Aussage des Repräsentanten Paul Sándor, der bekanntlich behauptet hatte, daß die Repräsentantenstelle oft das Mittel zu unrechtmäßigem Vermögenserwerb sei, an den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eine Interpellation gerichtet, in welcher er die Klärung der Frage, respektive Ahndung für die Verunglimpfung des Munizipalausschusses forderte. Der hauptstädtische

---

Für das Gemeinwohl.

— Novellistische Skizze von **Baldnin Groller.** —

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal".)

„Welcher Glanz — !"

„Schämen Sie sich, lieber Freund! Erstens: man sollte, wenn man etwas auf sich hält, etwas wählerischer in den Citaten sein."

„Sie haben recht, Gnädigste. Ihnen gegenüber gewiß!"

„Ich frage nicht: warum? Ich vermuthe nämlich ein Kompliment dahinter."

„O bitte, nur die Wahrheit! Eigentlich wollte ich auch wirklich nicht citiren, sondern nur einem Gefühl der Ueberraschung und der Freude Ausdruck geben. Ich meinte wirklich — nur so. Und — wenn ich bitten darf — zweitens? Vor allen Dingen aber gestatten Sie, daß ich Ihnen Schirm, Täschchen und Jäckchen abnehme, und dann lassen Sie sich recht behaglich nieder — hier in diesen rothen Lederfauteuil an meiner grünen Seite. Ich kann versichern, daß er noch niemals, wahrhaftig noch niemals eine so süße Last getragen."

„Recht so, Rodewald, schmeicheln Sie nur. Das ist mir unter den gegebenen Verhältnissen ganz angenehm. Ich verfolge nämlich gewisse Zwecke, und da erscheint es mir recht nützlich, wenn Sie sich ein wenig hineinreiten.

„Ich soll also zu irgend etwas verführt werden. Bitte, Gnädigste, bedienen Sie sich. Ich stehe zur Verfügung. Sie ahnen gar nicht, welches Vergnügen es mir bereiten würde, mich von Ihnen verführen zu lassen."

„Wir werden ja sehen. Vorläufig bin ich Ihnen aber noch etwas schuldig — das „zweitens".

„Richtig — zweitens."

„Zweitens: „Es war immer meine Meinung, die Sie ja hoffentlich theilen werden —

„Sie wird unbesehen getheilt!"

„— daß die Männer das schwache Geschlecht sind. Eines der Hauptmerkmale des schwachen Geschlechtes ist die Eitelkeit."

„Man sollte etwas wählerischer sein in seinen psychologischen Aphorismen!"

„Man darf im Interesse der Wahrheit einmal auch einen Gemeinplatz anbringen. Also der „Glanz" sollte nur die Ideenassoziation mit der „niederen Hütte" herstellen und dann die berechnete Kontrastwirkung: das riesige Erstaunen meinerseits über die Beschaffenheit dieser schlechten Hütte".

„Es freut mich, so haarscharf bewiesen zu sehen, was ich für ein tiefer Denker bin. Ich selbst hätte mir gar nicht zugetraut, daß ich soviel gedacht habe."

„Der Zweck wurde erreicht. Ich habe wirklich Respekt vor Ihnen bekommen, lieber Freund. Es geht da bei Ihrem Unternehmen wirklich in großem Stile zu. Ich hatte mir das gar nicht so vorgestellt."

„Nicht mein Verdienst, Gnädigste. Mein Vater hat es mir so hinterlassen. Meine Lebensaufgabe, mit der ich es allerdings ernst nehme, ist die, es auf dieser Höhe zu erhalten. Es hängt schließlich auch das Wohl von einigen tausend Menschen davon ab."

„Das imponirt mir, Rodewald, mir besonders. Ich war nur ein wenig überrascht, Sie so mitten im Getriebe der Arbeit zu sehen, Sie, den ich immer nur in der Gesellschaft getroffen und nur von der Oberfläche gekannt habe. Bis man nur bei Ihnen vorkommt! Das ist ja beinahe wie bei einem Minister, wo ich übrigens auch schon genug antichambrirt habe und wo man froh sein muß, wenn man nicht bei einem Sektionsrath hängen bleibt."

„Wir haben hier einen Ausnahmsfall. Es hat sich noch niemals, merken Sie wohl, noch niemals begeben, daß ich hier einen so lieben Besuch empfangen hätte. Hätte ich das früher gewußt, so hätten alle Thüren offen stehen müssen und Triumphpforten wären errichtet worden."

„Wie bereits erwähnt: reiten Sie sich nur hinein! Wenn man so liebenswürdig gegen eine Dame ist, kann man hinterher nicht leicht Nein sagen."

„Ich werde gewiß nicht Nein sagen."

„Haben Sie Dank, Rodewald; das beruhigt mich. Ich bin nämlich mit der Absicht gekommen, Sie zu beschädigen. Ich wollte Geld von Ihnen verlangen."

„Hier, meine Gnädigste, ist der Schlüssel zu der Kasse an Ihrer rechten Seite. Sie werden sie, bevor Sie gehen, aufsperren und sich herausnehmen, was Sie brauchen. Die Sache ist erledigt; halten wir uns damit nicht auf. Mir thäte es um jede Sekunde leid, die ich mit Ihnen darüber verlöre. Ich denke, wir haben Wichtigeres miteinander zu reden. Wie haben Sie sich denn auf dem Blumencorso unterhalten? Ihr Wagen soll einer der schönsten gewesen sein, hat sogar, wie ich gelesen habe, einen Preis erhalten."

„Nein, Rodewald; nicht so. Sie haben ja noch gar nicht gefragt —"

Magistrat stellte in seiner jüngsten Sitzung im Vereine mit dem Bürgermeister den wesentlichen Inhalt der auf die Interpellation zu ertheilenden Antwort fest.

* **Information für das Publikum.** Repräsentant Dr. Béla Feleki hat für die nächste Generalversammlung des Munizipalausschusses einen Beschlußantrag angemeldet, laut welchem bei jeder Bezirksvorstehung ein zum Konzipistenkorps gehöriger Beamter betraut werden soll, an bestimmten Tagen dem in Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten Aufklärung suchenden Publikum die gewünschte Information zu ertheilen.

* **Ehrung für den Bezirksvorsteher Mezey.** Der vereinigte Leopoldstädter Bürgerklub beschloß in seiner gestrigen Ausschußsitzung, Ludwig Mezey, der achtzehn Jahre hindurch Vorsteher des V. Bezirks war, aus Anlaß seiner Versetzung nach einem anderen Bezirk korporativ zu begrüßen, um seinem Danke und seiner Anhänglichkeit Ausdruck zu verleihen. Die Begrüßung erfolgt im Prunksaale des vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs Dienstag, den 9. d., Nachmittags 5 Uhr.

* **Neue Klinik für Augen- und Nervenheilkunde.** Der Kultus- und Unterrichtsminister ersuchte die Hauptstadt, dringlich die Baubewilligung für die neuen Kliniken für Augen- und Nervenheilkunde zu ertheilen, da der Minister wünscht, daß die neuen Gebäude schon bei dem im Jahre 1909 in Budapest stattfindenden medizinischen Kongreß von den Theilnehmern an demselben sollen besichtigt werden können.

* **Hauptstädtische Freiplätze an der Handelsakademie.** Der Magistrat hat auf die vierzehn unentgeltlichen städtischen Stiftungsplätze an der Budapester Handelsakademie den Konkurs ausgeschrieben. Anspruchsberechtigt sind nach Budapest zuständige Kinder vermögensloser Eltern. Die letzten Schulzeugnisse der betreffenden Kinder müssen mindestens die Note „Gut" ausweisen. Nicht nach Budapest zuständige Bewerber werden nur dann berücksichtigt, wenn keine nach Budapest zuständigen Bewerber vorhanden sind. Gesuche sind bis **11.** Juli, Mittags 12 Uhr, beim Protokollamte des Magistrats (Centralstadthaus, **I.** Stock, Thür 110) einzureichen.

* **Die Szent-Endreer Vizinalbahn.** Der Handelsminister hat — wie wir meldeten — an die Stadtbehörde das Ersuchen gerichtet, zu gestatten, daß die Szent-Endreer Vizinalbahn, deren Umgestaltung auf elektrischen Betrieb vor der Thüre steht, bis zur Beendigung der Umgestaltungsarbeiten bis zum Pálffyplatz verkehren dürfe. Der hauptstädtische Magistrat beschloß heute, dem Wunsche des Ministers Folge zu leisten und die Erlaubniß auf drei Jahre zu erheilen.

* **Erweiterung des Schweinemarkts.** Der Magistrat wird dem Munizipalausschuß einen Antrag auf Erweiterung der Räume des Schweinemarkts erstatten, um das unbehinderte Ausladen der eintreffenden Schweinetransporte zu ermöglichen.

* **Ordnung von Straßen.** Der Magistrat beschloß heute die Ordnung der Csákygasse im V. Bezirk, der Dévaigasse im VI. Bezirk, der Kerepeserstraße und Ilkagasse im VII. Bezirk, die Trottoirlegung in der Bolgár-, Kelemen-, Román-, Bánya- und Halomgasse im X. Bezirk, auf dem Rondplatz bei der Andrássystraße im VI. Bezirk und der Hungariaringstraße im VII. Bezirk.

* **Für die Armen.** Der hauptstädtische Bürger Johann Biehn spendete anläßlich der Vermählung seiner Tochter Elsa für die Armen des IX. Bezirks den Betrag von 300 Kronen. — Anläßlich des Ableben seiner Gattin, geb. Charlotte Hellmann, spendete der Bürger Anton Ehrenfeld für die Armen der Hauptstadt ohne Unterschied der Konfession 1000 Kronen.

* **Ein Ansuchen der Salamifabrikanten.** Die Salamifabrikanten können sich nicht darein finden, daß sie selbst nach dem von der Provinz lediglich für die Salamifabrikation importirten Schweinefleisch die Markt- und Schlachtgebühren entrichten müssen. Sie wandten sich an den Handelsminister mit dem Ersuchen, ihre Bitte bei der hauptstädtischen Kommune zu unterstützen. Heute nun richtete der Minister ein längeres Reskript an die Hauptstadt, in welchem er der Stadtleitung nahelegt, die Sache noch einmal zu überlegen, da die Salamifabrikanten drohen, ihre Fabriken nach Oesterreich zu verlegen, wenn ihnen die erwähnten Gebühren nicht erlassen werden.

* **Anschaffung von Wassermessern.** Der hauptstädtischen Finanzkommission unterbreitete gestern die Finanzsektion des Magistrats den Antrag, die von der Hauptstadt derzeit gepachteten 9000 Stück Wassermesser fix anzukaufen und außerdem 4000 Stück neue Wassermesser zu bestellen. Im Sinne der Ausführungen Dr. Franz Helta's wurde beschlossen, die 9000 Pachtuhren abzulösen und bei der Ungarischen Metall- und Lampenfabriks-A.-G. 1000 Stück neue Wassermesser zu kaufen, wenn die Unternehmung die Erhaltung der Wassermesser zu denselben Preisen übernimmt, wie das derzeit die Firma Kunz u. Komp. besorgt. Ist diese Vereinbarung nicht zu erzielen, so ist für den ganzen restlichen Bedarf, 4000 Stück Wassermesser, die öffentliche Konkurrenz auszuschreiben. Auf Antrag Dr. Georg Platthy's wurde noch beschlossen, daß diese Konkurrenz ausschließlich eine heimische zu sein habe.

* **Steuerbemessung.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden am 9. und 10. die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchsnummern konskribirten Parteien verhandeln:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 800 bis 868, Mittwoch die Gr.-Nr. 869 bis 930. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 2600 bis 2695, Mittwoch die Gr.-Nr. 2695 bis 2716; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3477 bis 3480|2, Mittwoch die Gr.-Nr. 3483 bis 3505. — Im III. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 201 bis 235, Mittwoch die Gr.-Nr. 236 bis 281; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4092 bis 4272, Mittwoch die Gr.-Nr. 4279 bis 4371. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 528 bis 532, Mittwoch die Gr.-Nr. 533 bis 541; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 168 bis 215, Mittwoch die Gr.-Nr. 216 bis 237. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die separat Vorgeladenen, Mittwoch die Gr.-Nr. 670 bis 675; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 884 bis 890, Mittwoch die Gr.-Nr. 891 bis 895; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1155—66/12 bis 1155—68|8, Mittwoch die Gr.-Nr. 1155—66|9 bis 1171. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3542 bis 3553, Mittwoch die Gr.-Nr. 3554 bis 3560; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3858 bis 3868—73|3, Mittwoch die Gr.-Nr. 3868—73|4—5 bis 3879; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3209 bis 3232, Mittwoch die Gr.-Nr. 3233 bis 3241; die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1589|b—d bis 1640, Mittwoch die Gr.-Nr. 1641 bis 1683|17. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission wird Dienstag nicht verhandeln, Mittwoch die Gr.-Nr. 5007 bis 5030; die II. Kommission wird Dienstag nicht verhandeln, Mittwoch die Gr.-Nr. 4622 bis 4648—50|a; die III. Kommission wird Dienstag nicht verhandeln, Mittwoch die Gr.-Nr. 4347—52/26 bis 4347—52|36; die IV. Kommission Dienstag nicht verhandeln, Mittwoch die Gr.-Nr. 2261 bis 2294|6. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5468 bis 5522, Mittwoch die Gr.-Nr. 5523 bis 5559; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5966 bis 5994|b, Mittwoch die Gr.-Nr. 5995 bis 6048; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 6601|3 bis 6625, Mittwoch die Gr.-Nr. 6626 bis 6659. — Im X. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 8374 bis 8425, Mittwoch die Gr.-Nr. 8426 bis 8453; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 7340 bis 7383, Mittwoch die Gr.-Nr. 7384 bis 7404.

*

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 29, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 12, Scharlach 6, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 8, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Lyssa 1, Anthrax —, Malleus humidus —. Krankenstand im Rochusspital 2337 und im St. Johannes-Spital 1117. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 3, Wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 9, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 2, Scharlach 1, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Lyssa —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 9.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Hauptstadt Budapest, 9. Bezirk, Uellöerstraße Nr. 127, auf die Budapest-Szentlörinczer Vizinalbahn; Haus der Eduard Schleier und Frau, 7. Bezirk, Komócsygasse Nr. 40, auf Johann Dvorzsák um 11,000 K.; ein Sechzehntel- und zwei Viertel-Hausantheile des Georg Hornay, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 22 und Szondygasse Nr. 14, auf Witwe Frau Georg Hornay, Erbschaft; Haus der Vereinigten Budapester hauptstädtischen Sparkasse, 8. Bezirk, Kalvariengasse Nr 24, auf Samuel Ernst um 185,000 K.; Haus der Witwe Frau Marcell Neuschloß, 5. Bezirk, Uegynösgasse Nr. 25, auf Adolf und Bernhard Grünwald um 28,374 K.

VITA QUELLE BOSKÚT VASMEGYE
Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diathese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.
Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich.
Prospekte franko durch das:
Central-Bureau: Budapest, V., Lipót-körut 23.
Hauptdepot: L. Édeskuty, Budapest, Erzsébet-tér 1

„Ich habe nichts zu fragen."

„— wozu ich das Geld brauche!"

„Geht mich nichts an. Sie brauchen es — das genügt. Ich möchte das auch gleich für alle Zukunft bemerkt haben."

„Wissen Sie, mein lieber Freund, daß das beinahe beleidigend ist? Ich brauche es doch ganz selbstverständlich nicht für mich!"

„Schade!"

„Ich danke Ihnen schön, Sie Gemüthsmensch, Sie! Sie wären im Stande, mir ein rechtes Elend an den Hals zu wünschen, nur um die Befriedigung zu genießen, sich dann großmüthig erweisen zu können. Dafür müssen Sie bestraft werden. Ich werde Ihnen hundert Kronen mehr abnehmen, als ich ursprünglich vorhatte."

„Ich wüßte keine vernünftigere Verwendung für sie, als sie in Ihre Hände zu legen."

„Sie werden gut angewendet sein, Rodewald. Ich möchte, daß Sie mich verstehen. Sie haben vorhin von Ihrer Lebensaufgabe gesprochen. Ich meine, jeder bessere Mensch müßte sich eine solche vorsetzen. Sie könnten sich ruhig von Ihrer Arbeit zurückziehen."

„Es wäre ein bischen früh!"

„Ich weiß, Sie sind ein blutjunger Mensch."

„O bitte, — fünfunddreißig!"

„Wollen Sie sich darauf etwas einbilden? Sie sind jünger als ich."

„Machen Sie sich nicht lächerlich, meine Gnädigste!"

„Ich bin dreißig, und ich frage jeden vernünftigen Menschen, ob Sie da nicht thatsächlich jünger sind als ich."

„Gerade die Frau von dreißig Jahren ist das Bezaubernste, was es gibt."

„Fable convenue! Eine Enttäuschung ist's. Ich wenigstens kann Ihnen sagen, daß mir Balzac's berühmte „Frau von dreißig Jahren" eine gründliche Enttäuschung bereitet hat."

„Balzac kann auch einmal irren. Was ich aber mit eigenen Augen sehe, das lasse ich mir nicht abstreiten."

„Streiten wir nicht. Also Sie ziehen sich doch nicht zurück. Warum nicht? Weil Sie das anständige Gefühl haben, daß Sie nicht nur für sich allein auf der Welt sind. Sie denken auch an Ihre Arbeiter. Nun denn, dann brauche ich nicht zu fürchten, daß Sie über mich lächeln, wenn auch ich ein wenig an meine Nebenmenschen denke. Auch ich habe mir so eine Art Lebensaufgabe gestellt. Man trachtet, sich einen Lebensinhalt zu schaffen. Etwas muß der Mensch haben, woran er sein Herz hängt. Mein Mann ist seit sechs Jahren todt. Ein Kind habe ich nicht. Kann es mir nun verdacht werden, wenn ich mich in den Dienst der Armen und Unglücklichen stelle? Ein Jeder hat, meine ich, die Pflicht, seiner Kraft entsprechend für das Gemeinwohl mitzuwirken."

„Ich weiß, Frau Maria, daß Sie viel Gutes gethan haben."

„Viel zu wenig, aber man kann ja nicht immer wie man möchte. Sie sind ein guter Mensch, aber nicht überall wird Einem die Sache so leicht gemacht, und nicht überall gibt man mir gleich die Kasseschlüssel in die Hand."

„Sie beschämen mich, theure Frau, weil Sie mich überschätzen. Ich hatte zunächst an Humanität gar nicht gedacht. Ich wollte nur Ihnen einen Dienst erweisen."

„Wenn auch! Auch das ist schon eine edle Regung."

„Dann muß ich allerdings ein kolossal edler Mensch sein. Denn ich wüßte nicht, was ich für Sie nicht thäte!"

„Jedenfalls haben Sie mir in meinen Bestrebungen geholfen. Ich war immer darauf bedacht, mich nicht zu zersplittern. Es sind nur zwei Aufgaben, welchen ich mich widme, allerdings mit Leib und Seele. Da ist zunächst der Verein zum Schutze armer verlassener Kinder und dann der zur Herstellung billiger Wohnungen für die arbeitende Klasse. Sie müssen doch wissen, wofür Sie jetzt bluten werden."

„Darüber habe ich mir überhaupt keine Sorge gemacht. Mein Vertrauen zu Ihnen ist ein unbegrenztes."

„Wirklich, Rodewald. Sie sind ein guter Mensch. Für Sie müßte eigentlich auch etwas geschehen."

„Aber ich bin kein armes verlassenes Kind und eine Wohnung habe ich auch schon."

„Schade, aber es thut nichts. Wenn ich so im Vorbeigehen eine günstige Gelegenheit finde, auch nach anderer Richtung ein gutes Werk zu thun, so weiche ich ihr nicht aus."

„Und so eine Gelegenheit hat sich nun gefunden?"

„Allerdings."

„Bitte!"

„Hören Sie mich an, lieber Freund. Worauf

30 H.; Haus der Witwe Frau Julius Kabdebó und Interessenten, 8. Bezirk, Horánßkygasse Nr. 20, auf das Eßtergomer Erzkapitel um 63,000 K.; Haus des Alexander Wekerle, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 3, auf Ferdinand Prindl und Frau um 154,000 K.; Haus der Frau Heinrich Groß, 6. Bezirk, Gömbgasse 18—20, auf Adolf Löwy und Frau um 32,000 K.; Haus des Johann Heiling, 6. Bezirk, Frangepángasse Nr. 76, auf Frau Sigmund Krakauer um 4531 K.; Haus des Karl und Alexander Heidlberg, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 74, auf Dr. Paul Szigeti um 412,654 K. 40 H.; Zwei Viertel Hausantheil der Frau Emil Kadelburg, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 48, auf Dr. Ignaz Kadelburg, Erbschaft; Drei Sechzehntel Liegenschaftstheile der Marie, Klára und Anna Wagner, 9. Bezirk, Lónyaygasse Nr. 19 und 10. Bezirk, Kereßturerstraße Nr. 9383, auf Johann Wagner um 24,300 K.; Zwei Viertel Hausantheil der Frau Karl Adám, 8. Bezirk, Erzherzog Alexandergasse Nr. 4, auf Graf Nikolaus Dessewffy; Haus der Frau Gregersen geb. Aloisia Sümegh, 9. Bezirk, Kinizsigasse Nr. 4/a und b, auf Nils, Emma, Margit, Hermine, Anna, Béla, Sarolta, Andreas und Ilona Gregersen, Erbschaft; Haus des Samuel Fischer, 8. Bezirk, Louisengasse Nr. 32, auf Advokat Dr. Franz Rósa um 37,010 K.; Haus des Ersten Mädchenausstattungsvereins, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 40—42, auf den Ersten Mädchenausstattungsverein a. G., Kinder- und Lebensversicherungsanstalt; Liegenschaftsantheile der Franz Crohner und Markus Majtin, 6. Bezirk, Hungariaring Nr. 1752—1755, auf Dr. Max Bischitz um 27,000 K.; Haus der Anton Oetl und Frau, 7. Bezirk, Bethlenplatz Nr. 4 und Dembinßkygasse Nr. 3—5, auf das kön. ung. Aerar; Haus des Johann Nonn und Interessenten, 7. Bezirk, Mexikoerstraße Nr. 54, auf Moriz Schiller um 20,400 K.; Haus des Hermann Engel, 5. Bezirk, Waitznerstraße Nr. 70 und Tißagasse Nr. 4, auf Ernestine, Sophie, Wilhelm, Ferdinand und Fanny Engel, Erbschaft; Haus des Hermann Engel, 5. Bezirk, Tißagasse Nr. 6, auf Ernestine, Sophie und Wilhelm Engel, Erbschaft; Häuser der Witwe Joseph J. Deutsch, 7. Bezirk, Elemérgasse Nr. 22 und Hernádgasse Nr. 37, auf Karl Szire um 257,000 K.; Liegenschaft der Witwe Emerich Simon, 10. Bezirk, Steinbrucher Altgebirg Nr. 8167—69/2, auf Andreas Boros und Frau um 3000 K.; Liegenschaft der Witwe Emerich Simon, 10. Bezirk, Steinbrucher Altgebirg Nr. 8167—69/8, auf Ludwig Maróthy und Frau um 3000 K.; Liegenschaft der Frau Witwe Emerich Simon, 10. Bezirk, Steinbrucher Altgebirg Nr. 8167—69/1, auf Johann Suba und Anton Filkorn um 3000 Kronen; Liegenschaft der Frau Witwe Emerich Simon, 10. Bezirk, Steinbrucher Altgebirg Nr. 8167—69/3, auf Anton Böhm und Frau um 3000 K.; Haus des Stephan Peringer und Interessenten, 8. Bezirk, Szigonygasse Nr. 5—7, auf Michael Fajczay und Frau um 32,000 K.; Halber Hausantheil der Frau Katharine Kubitsek, 8. Bezirk, Eisengasse Nr. 16, auf Frau Witwe Franz Mokry, Erbschaft; Halber Hausantheil der Frau Katharine Kubitsek, 8. Bezirk, Horánßkygasse Nr. 4, auf Ferdinand Schlauch, Erbschaft; Zwei Viertel Hausantheil des Franz Fuchs, 8. Bezirk, Jázmingasse Nr. 22, auf Franz, Georg, Gisella, Irma, Karl, Joseph, Anton und Desider Fuchs, Erbschaft.

In Ofen: Ein Viertel-Liegenschaftsantheil der Frau Paul Prach, 1. Bezirk, Köérberekried Ne. 15656, auf Frau Joseph Ritter; ein Viertel-Liegenschaftsantheil der Frau Joseph Ritter, 1. Bezirk, Köérberekried Nr. 15656, auf Frau Paul Prach; Haus der Erben nach Ludwig Eppinger, 1. Bezirk, Attilaring Nr. 51, auf den hauptstädtischen Baurath um 22,968 K.; Haus der Franz Laczina und Interessen, 2. Bezirk, Kapásgasse 15, auf Franz Frech und Frau um 22,000 K.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 6. Juni. Der Witterungsverlauf war von günstigem Einfluß auf das Geschäft, wenigstens was die Preise anbelangt. Die Nachfrage war eine schwache und demgemäß die Umsätze in mäßigen Grenzen bleibend. Die Witterungsverhältnisse gestalteten sich in der abgelaufenen Woche nicht günstig. Die Hitze war abnormal hoch und von geringfügigen Gewitterregen, welche sich auf kleine Kreise beschränkten, abgesehen, sind Niederschläge nicht erfolgt, während diese sowohl für die Herbstsaaten, hauptsächlich aber für die Frühjahrssaaten — besonders Gerste und Hafer — dringend nothwendig wären. Der erschienene amtliche Saatenstandsbericht gibt dementsprechend auch ein ziemlich düsteres Bild der Ernteaussichten, wobei ein weiteres Ausbleiben ausgiebigerer Niederschläge auch die gegenwärtigen Hoffnungen beeinträchtigen kann. Den Saatenstand im Auslande anlangend, sind die Nachrichten aus Oesterreich befriedigend. Die in Rumänien und Bulgarien in der Vorwoche niedergegangenen Regen erweisen sich als ungenügend und herrscht wieder trockenes, heißes Wetter. In Serbien sind die Aussichten auch keine günstigen. In Südrußland sind die Hoffnungen für Wintergetreide ebenfalls etwas schwächere. In Westeuropa hingegen sind die Aussichten, durch günstiges Wetter gefördert, zufriedenstellende. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas hat der Schnitt des Winterweizens bereits unter günstigen Auspizien begonnen.

Getreidegeschäft. Weizen konnte sich im Wochenlaufe ca. 20 bis 25 H. höher stellen. Die Steigerung war aber nicht die Konsequenz gebesserter Frage, sondern nur eine Rückwirkung des auf die anhaltende Hitze und Trockenheit aufwärtsstrebenden Terminmarktes. Die Mühlen, welche ihren Betrieb auch noch die nächste Woche sistirt halten, können sich den Terminvorgängen nicht verschließen und mußten sich zu einigen Käufen herbeilassen, da ihre Effektivvorräthe ohnedies mäßig sind. Das Angebot ist dabei nur in engen Grenzen und zeigt sich kein besonderes Verkaufsbestreben. Trotz der schwachen Umsätze mußten so höhere Preise bewilligt werden und auch zeitweilige Rückfälle des Terminkurses konnten der festen Effektivtendenz keinen Abbruch thun. Der Gesammtumsatz beträgt 55,000 Mztr.— Der Geschäftsverkehr an den internationalen Märkten ist zufolge zuwartender Haltung des Konsums allgemein gering und die Tendenz unter dem Eindruck günstiger Ernteaussichten eher eine matte geworden. In Newyork konnten sich die Preise anfangs zufolge neuerlicher bedeutender Abnahme der sichtbaren Vorräthe ziemlich behauptet erhalten, doch übten später spekulative Abgaben, günstiger Witterungsverlauf Druck aus und die Preise gaben nach. In Argentinien, wo die Weizenverschiffungen größere wurden, ist ebenfalls eine stärkere Preißeinbuße eingetreten. In England blieben Käufer schwimmenden Weizenofferten gegenüber reservirt und auch an den Müllermärkten hat sich trotz Entgegenkommens der Eigner nur schwacher Verkehr entwickeln können. Paris meldete nur belanglose Schwankungen. Dagegen war die Preislage in Berlin anhaltend weichend; die Unternehmungslust fehlt, zumal die Erntehoffnung eine günstige ist, während das Angebot genügend gut blieb.

Roggen hat nur geringfügigen Verkehr aufzuweisen. Das Angebot ist wohl mäßig, doch verhielt sich der Export unthätig und nur der Platzkonsum besorgte mäßige Anschaffungen. Die Tendenz gestaltete sich jedoch, durch den Terminkurs unterstützt, fest und die Preise konnten sich 10 Heller höher stellen; wir notiren Bahnparität Budapest je nach Qualität 9 K. 90 H. bis 10 K. 5 H., sowie bis 10 K. 15 H. ab hier Kasse.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) tendirt preishaltend. Der Umsatz ist belanglos und beschränkte sich auf ganz geringe Anschaffungen, welche Bahnparität Budapest 6 K. 50 H. bis 6 K. 80 H. Kasse notiren.

Hafer verfolgte steigende Tendenz. Das anhaltend trockene Wetter hatte ein rasches Emporstreben des Terminkurses zur Folge, und dies veranlaßte auch den Konsum zu lebhafterer Kaufthätigkeit, während das Angebot mäßig blieb. Die Preislage stellt sich gegen Vorwoche um ca. 20—25 Heller höher und wird ab hier 7 K. 25 H. bis 7 K. 45 H., für feine Waare bis 7 K. 65 H. Kasse bezahlt.

Mais hat in hier befindlicher Waare donauaufwärts noch immer schwachen Abzug. Die Brennereien und Mäster bezahlten einige Heller unter dem jeweiligen Terminkurs. Zu Versendungszwecken in die Provinz war jedoch für Stationswaare guter Begehr, wobei die Preise 10 Heller höher gehen konnten.

Mehl und Kleie. Der Geschäftsgang hat sich um eine Nuance gebessert, indem namentlich in der zweiten Wochenhälfte für prompt lieferbares Mehl die Nachfrage lebhafter wurde. Die Preise blieben unverändert. Futterstoffe liegen vernachlässigt, blos Feinkleie für längere Sichten wurde lebhafter gefragt, doch kam es wegen der erhöhten Forderung der Mühlen nur vereinzelt zum Geschäfte.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	18.—,	17.70,	17.40,	17.20,	17.—,	16.60,	16.—,
Nr.	7	7½	7¾	8	F	G	
K.	15.60,	14.20,	11.20,	7.80,	6.30,	6.30,	

Alles per 50 Klgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	0/I	I	WR	II	II/b	III.
K.	16.—,	15.60,	15.20,	14.90,	14.50,	13.30,	12.—

Alles per 50 Klgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie K. 6.50, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Die Getreidezufuhren in Budapest betrugen vom 29. Mai bis 5. Juni:

per Meterzentner

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	12223	3558	1897	4580	2256	—	24514
Zu Schiff	48381	4443	991	14217	80741	—	148778
Totale	60604	8006	2888	18797	82997	—	173292
29. Mai	1174844	117127	193890	586582	1071321	301	3144081
5. Juni	1235448	125133	196778	605385	1154328	301	3317373

Die Getreidesendungen von Budapest betrugen:

per Meterzentner

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	112	563	—	—	202	—	877
Zu Schiff	1230	3912	—	24350	37557	—	67049
Totale	1342	4475	—	24350	37759	—	67926
29. Mai	51654	134361	33855	408418	620410	1857	1250555
5. Juni	52996	138836	33855	432768	658169	1857	1318481

Donauaufwärts transitirten:

per Meterzentner

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps
1230	3912	—	7099	82127	—

	Mehlzufuhren:		Mehlversendungen	
Mittelst Bahn	1252	Mztr.	45401	Mztr.
Zu Schiff	5298	„	46552	„
Totale	6550	Mztr.	91953	Mztr.
29. Mai	30663	„	1722758	„
5. Juni	42613	Mztr.	1814711	Mztr.

ROBERT GYULA
BLOUSE, PONGYOLA
ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 18.

warten Sie denn noch eigentlich, Sie großer Mensch mit Ihren fünfunddreißig Jahren?"

„Ach sooo —! Belieben gütigst, mich verheirathen zu wollen?"

„Allerdings. Ich sage nicht, es ist höchste Zeit, aber es ist Zeit. Ich möchte ein paar Menschen, oder sagen wir, ein Menschenpaar glücklich machen. Das liegt ganz in der Linie meiner sonstigen Bestrebungen."

„Sehr schön — allgemeine Glücklichmachung der Menschheit! Ich bin sehr dafür. Wäre es aber nicht besser, wenn ich statt dessen mitthun dürfte bei der billigen Herstellung armer Kinder oder der Erbauung verlassener Häuser — Sie sehen, Gnädigste, Sie haben mich glücklich schon ganz konfus gemacht. Haben Sie denn auch schon etwas für mich ausgesucht?"

„Aber natürlich — etwas sehr Feines!"

„Dann sind Sie auch schon mit dem tückischen Vorsatz bei mir eingetreten?"

„Nein, Rodewald. Nur ehrlich: die Idee —"

„Die glänzende Idee!"

„Die großartige Idee ist mir hier erst gekommen. Wie ich Sie da im großen Getriebe der Arbeit gesehen habe, — man soll das Volk bei der Arbeit aufsuchen, — da habe ich wirklich Respekt gekriegt vor Ihnen und da habe ich mir gedacht: Schade um den jungen Mann! Den sollte man doch nicht ledig herumlaufen lassen!"

„Sie haben wirklich gute Ideen, Frau Maria!"

„Ich thue mir auch 'was zu Gute darauf. Sie kennen unsere Präsidentin Frau v. Helmreich."

„Hoffentlich sind Sie nicht der Meinung —?"

„Ich meine, daß sie eine sehr reizende Tochter hat. Gute Familie, vermögend — ich meine, daß das eine sehr raisonable Menage geben müßte. Nun?"

„Es würde Ihnen ein Vergnügen bereiten, mich verheirathet zu sehen?"

„Ein ausnehmendes!"

„Gut. Ich sehe ein, daß für Sie etwas geschehen muß. Sie wissen, ich halte Stücke auf Sie. Ich bin bereit, auf Ihre Idee einzugehen."

„Dafür verdienen Sie einen Kuß, Rodewald!"

„Den könnten Sie eigentlich für alle Fälle riskiren."

„Und wenn dann aus der Partie doch nichts wird?!"

„Dann wäre das noch immer kein Unglück für mich. Wir müssen uns nur recht verstehen, Frau Maria. Sie wollen mich verheirathen, — ich bin bereit."

„Tausend Dank!"

„Der Dank wird jedenfalls Ihnen gebühren. Ich bin also bereit. Erst aber noch eine Vorfrage: muß es gerade die kleine Helmreich sein?"

„Aber nein! Das war nur so eine Idee von mir. Wenn Sie etwas Besseres wissen — desto besser! Mir ist es nur darum zu thun, Sie überhaupt unter Dach zu bringen, Sie glücklich zu wissen."

„Ich darf also selber wählen?"

„Natürlich! Nur sollen Sie keine Dummheit machen."

„Die werde ich ganz bestimmt nicht machen, denn ich werde nichts ohne Ihre Einwilligung thun."

„Das freut mich und beruhigt mich. Sie werden mich also besuchen und mir Ihre Sache vortragen."

„Das werde ich nicht thun, weil ich Angelegenheiten, die ich gleich erledigen kann, nicht auf die lange Bank schiebe. Frau Maria, lassen Sie sich sagen: Sie predigen Wasser und trinken Wein."

„Wieso denn?"

„Mich wollen Sie in die Ehe treiben, Sie aber möchten ruhig Ihre Einschichtigkeit weiter genießen."

„O, Sie großer Logiker, sehen Sie denn nicht, daß das gerade Gegentheil richtig ist. Ich predige Wein und trinke Wasser!"

„Die Logik ist das Allerletzte, worüber ich jetzt mit Ihnen streiten möchte, Frau Maria. Mein Schicksal, mein Lebensglück liegt in Ihrer Hand und nur in Ihrer Hand. Wenn Sie mich verwerfen, bin ich verworfen; wenn Sie mich nehmen, haben Sie unsägliches Glück gestiftet!"

„So schön — jetzt hätten wir doch die schönste Dummheit beisammen!"

„Die schönste Weisheit. Frau Maria — können Sie — wollen Sie?"

„Rodewald, ich müßte mich jetzt von rechtswegen ein wenig zieren und um Bedenkzeit bitten. Dazu sind Sie mir zu gut, bin ich mir zu gut. Darum in aller Ehrlichkeit: Ja und mit tausend Freuden ja!"

„Maria!"

„Rodewald, mein Hut fällt!"

„Das thut gar nichts! Du bist das süßeste Frauenzimmer auf Gottes Erdboden."

„Und Du bist mein lieber, lieber Mann!"

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Zucker. Während der abgelaufenen Berichtsperiode war der Rohzuckermarkt starken Schwankungen unterworfen. Die außerordentlich günstige Lage des Artikels hat in den letzten Monaten dem Terminmarkt einen großen Interessenkreis zugeführt, dessen Engagements für die Situation des Marktes eine recht drückende Bürde bildete, so daß die natürliche Entwicklung der Preise unmöglich und der Markt von den Operationen der Hausse- oder Baissepartei geleitet wurde. Starke Gewinnrealisationen brachten in der Vorwoche einen Preisfall sowohl für alte als auch neue Campagne. Nachdem im Laufe dieser Woche hierin ein Stillstand eintrat und auch Amerika etwas mehr Interesse an den Tag legte, haben die Preise abermals etwas angezogen, um jedoch bei Wochenschluß abermals in Folge starker Realisationsverkäufe zu verflauen. In Raffinade wurden die Preise mit 1 Krone per 100 Kilogramm ermäßigt. Diese Preisermäßigung ist zum Theile den Vorgängen auf den Rohzuckermärkten zuzuschreiben, theilweise wird hiedurch schon der Preisübergang per neue Campagne vorbereitet. Man notirt heute Raffinade 80 K., Würfel 82 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest. — Kaffee. Seit Beginn der Valorisation haben die Gegner derselben stets der Meinung Ausdruck verliehen, daß ein eventueller Erfolg dieser Operation nur bis zu dem Zeitpunkte reichen kann, als die ersten aufgespeicherten Kaffees zum Verkaufe gelangen. Der mit Spannung erwartete Moment ist nun auch hinter uns und die an einem Tage in Hamburg, Newyork und Rotterdam zur öffentlichen Auktion gebrachten 220,000 Sack Kaffee wurden zu höheren Preisen verkauft als die Regierungslimite lauteten. Mithin hat sich die Regierung an einem Tage von circa 1/4 Million Sack befreit, die vom Konsum bereitwilligst aufgenommen wurden. Nachdem vor Ende September größere Partien besserer Sorten neuer Kaffees nicht zu erwarten sind, so ist der Konsum während dieser vier Monate gezwungen, seinen Bedarf, der für diese Zeitperiode noch ein sehr bedeutender ist, aus Regierungskaffee zu decken, ein Umstand, der die Preisbestimmung nicht nur bis zur neuen Ernte, sondern auch die Notirungen für die neue Ernte günstig beeinflußt.

Hülsenfrüchte. Die Nachfrage für Bohnen hat stark nachgelassen, da amerikanische Ordres fehlen und nach anderen Exportrelationen in Folge der hohen Preise kein Absatz ist. Es notiren heute per 50 Kilogramm, netto Alles ab Station: Zwergbohnen 11 K. bis 11 K. 20 H., Großbohnen 3 K. 50 H., Rundbohnen, je nach Qualität, 9 K. bis 10 K. 50 H., Braunbohnen 8 K., Buntbohnen 5 K. 50 H. — Für Mohn war diese Woche mehr Interesse und sind in Folge dessen die Preise etwas gestiegen. Es notirt: Alte Waare 63 K., neue Waare 61 K. Pari Budapest. — Holländischer Kümmel notirt unverändert fest 115 K. Pari Budapest. — Linsen notiren 40 K. bis 70 K. Pari Budapest, je nach Qualität.

Kohlreps per August bröckelte in Folge Realisationslust bis 17 K. 60 H. ab und schließt 17 K. 60 H. bis 17 K. 70 H. Das Geschäft in effektiver Waare dürfte sich sehr schleppend gestalten, da die Oelfabriken den Offerten gegenüber sehr reservirte Haltung bekunden und überhaupt keine Preisgebote machen.

Leinsaat geschäftslos, zu 11 K. 50 H. bis 12 K. 50 Heller.

Hedrich ruhig, zu 8 K. bis 8 K. 50 H.

Rüböl zu 104 K. per 100 Kilogramm.

Repskuchen zu 13 K. 50 H. bis 14 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Bei günstigem Witterungsverlauf ist die Tendenz ruhig und notiren: Bosnische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 20stückige, 95- bis 100stückige und 80- bis 85stückige) zu 25 K. 25 H. 110- bis 120stückige zu 18 K., 90- bis 100stückige zu 23 K., 80- bis 85stückige zu 35 K. per 100 Kilogramm Parität ab Breska. Serbische Garnituren zu 24 K., 110- bis 120stückige zu 16 K., 90- bis 100stückige zu 22 K., 80- bis 85stückige zu 34 K. per 100 Kilogramm ab Savestation.

Pflaumenmus. Von serbischer Waare per September-Oktober lieferbar wurden einige Waggons zu 20 K. per 100 Kilogramm Parität ab Kragujewatz gehandelt. Bosnisches zu 31 K. per 100 Kilogramm Parität ab Breska.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei geringer Kauflust und stärkerem Angebot in flauer Stimmung, und mußten die Preise successive 4 K. per 100 Kilogramm bei kaum nennenswerthen Umsätzen nachgeben. Anfangs der Woche noch zu 132 K. gehandelt, war am Wochenschluß Prima Pester Stadtfett zu 128 K. erhältlich, und bleibt dieser Preis Waare, während Käufer blos 127 K. anlegten.

Tafelspeck war gut gefragt und konnten sich die vorwöchentlichen Preise bei regem Bedarf voll behaupten. Gehandelt wurde dreistückiger Tafelspeck zu 115 K. bis 116 K. und vierstückige Waare zu 107 K. bis 108 K. in größeren Posten, und bleibt zum Wochenschluß dreistückiger Tafelspeck 116 K. Geld, 117 K. Waare und vierstückiger Tafelspeck 108 K. Geld, 109 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 118 K. bis 120 Kronen.

Bienenwachs und Honig bei besserer Nachfrage unverändert, und notirt Prima echtes ungarisches Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläuterter Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogamm Frachtparität Budapest.

Borstenvieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Borstenvieh-Mastanstaltaktiengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 5. Juni. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Primawaare 320—380 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., ungarische Primawaare 280—300 Kilogr. schwere 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Bauernwaare — K. — H. bis — K. — H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Perzent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais 13 K. 90 H., Gerste 15 K. — H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand Am 29. Mai sind verblieben: 38,269 Stück. — Zutrieb: vom Inland 1650 Stück, zusammen 39,919 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1—10. Bezirk) 388 Stück, nach dem Inland 1040 Stück, nach Wien 340 Stück, nach den österreichischen Ländern 121 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet 7 Stück, zusammen 1896 Stück, verbleibt Stand 38,023 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 7206 Stück Schweine.

Sämereien. (Bericht von (Edmund Mauthner.) Die Nachfrage nach Futterrübensamen hat nunmehr fast ganz aufgehört und nur noch vereinzelt zeigt sich ein kleiner Nachbedarf. Besser verlangt wurden Stoppelrüben, Mohar, Senf, Buchweizen, Hirse und Spörgelsamen. Bezüglich Inkarnatklee kommen von Seite der Produzenten schon Anfragen über den Stand der gegenwärtigen Einkaufspreise, über welche aber derzeit eine vorläufige Information noch unmöglich ist, weil über den zu gewärtigenden Ernteausfall in den übrigen Produktionsländern Berichte noch nicht vorliegen. Nach eingehenden Berichten zeigen die Felder einen befriedigenden Stand, einige Gegenden klagen über große Trockenheit, so daß vielseitig ein guter Regen erwünscht wäre.

Erdäpfel. (Bericht von David Hamburger.) Neue Erdäpfel 17 K. 50 H. bis 18 K. 50 H., Zwiebel 15 K. bis 16 K., Knoblauch 40 K., Alles per 100 Kilogramm.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 36 K. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 K. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Putzöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — H., Fiumaner Vulkan (Achsen)-Oel Nr. 4 20 K. — H., Fiumaner scheinloses Oel Nr. 5 24 K. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — H., Cylinderöl, dunkel 68 K. — H., Cylinderöl, 00, licht 73 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo"-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 40 K., Dreiherz-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Perzent oder netto Tara, netto Kasse, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Perzent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 64 K. — H. Geld, 65 K. — H. Waare; versteuert 163 K. — H. Geld, 164 K. — H. Waare, Raffinade faßweise exklusive Steuer 66 K. — H. Geld, 67 K. — H. Waare, versteuert 165 K. — H. Geld, 166 K. — H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse. Die versteuerten Notirungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. 25 H. bis 4 K. 20 H., Mohar 4 K. 50 H., Streustroh 2 K. 20 H., Schaubstroh 3 K. 20 H., Häcksel 3 K. 20 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 7 K. 60 H., Mais 6 K. 80 H. bis 7 K., Roggen 10 K., Gerste 6 K. 80 H. bis 25 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Leitersdorfer jr.) In der abgelaufenen Woche sollte der Exportmarkt für Lammfelle und Kitzfelle abgehalten werden. Es kam jedoch nur zu kleinem Resultat, denn die bekannten deutschen Käufer fehlten. Es ist dies seit undenklicher Zeit nicht vorgekommen, daß man die bekannten Berliner, Leipziger oder Münchener Reflektanten für die Artikel nicht am Platze sah, und die Folge davon war, daß nur ein sehr kleiner Theil der zugeführten Quantitäten seitens österreichischer Händler zu billigeren Preisen gekauft wurde. Die Preise bewegten sich zwischen 100 K. und 130 K. für Lammfelle, circa 100 K. für Kitzfelle. Für Kürschnerzwecke wurden auch mehrere Posten schwersortirter Lammfelle diese Woche, namentlich Banater Provenienz, zu 200 K. bis 220 K. verkauft. Außerdem wird aus der Provinz gemeldet, daß mehrere Posten Stogosch-Lammfelle nach dem Ausland zu unbekannten Preisen geliefert wurden. Die anderen Artikel boten wenig Interesse, aber es zeigt sich immerhin, daß sowohl für Rindhäute als auch für Roßhäute und Kalbfelle zu den bestehenden Preisen genügende Kauflust herrscht und daß die Zufuhren davon in der nächsten Zeit ohne Schwierigkeiten zu den bestehenden Notirungen placirt werden können.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswoche waren die Zufuhren von sämmtlichen Lebensmitteln bedeutend größer, und trotzdem der Feiertagsbedarf gedeckt wurde, haben sich die Preise bei den meisten Artikeln wesentlich verflaut. Es mußten Eier, Geflügel, Milchprodukte und lebende Kälber billiger abgegeben werden. Alle übrigen Artikel blieben zumeist unverändert. Auf dem Obstmarkte werden die Zufuhren täglich größer, auch der Bedarf hat stark zugenommen, doch feinere Sorten kommen nur spärlich an, weshalb solche zu erhöhten Preisen raschen Absatz finden.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 10 H. bis 1 K. 36 H., minderes Rindfleisch von 88 H. bis 1 K. 12 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 95 H. bis 1 K., lebende Kälber von 68 H. bis 74 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 28 H. bis 1 K. 44 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 68 K., Theißwaare von 67 K. bis 68 K., Siebenbürger zu 64 bis 65 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Suppenhühner von 3 K. 40 H. bis 3 K. 60 H., Back- und Brathendel von 1 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Alles per Paar und Qualität. — Wild. Rehe sehr gesucht, erzielen 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 30 H. bis 2 K. 40 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Topfen von 24 H. bis 32 H., Alles per Kilogr. — Obst. Kirschen von 36 H. bis 44 H., Agrasel (egres) 14 H. bis 15 H. per Kilogr. — Kartoffel und Zwiebel: Neue rosa Kartoffel 16 K. bis 17 K.; egyptische Zwiebel 20 K. bis 22 K., Makóer 14 K. bis 16 K. per 100 Kilogr. in Wagenladung.

Wien, 5. Juni. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Eier. Der Verkehr ist anhaltend lebhaft und prima frische Eier finden guten Absatz. Zwar stockt der Export, da das Ausland mit russischer und bulgarischer Waare überfluthet wird. Aber hier wird jetzt konservirt und der Bedarf ist groß. Mindere Sorten sind vernachlässigt. Heute verkehrten: Strohwagen 38½ Stück, Faßeier 39½ Stück per 2 K. en gros unverpackt. Von Kisteneiern erzielten: Bácskaer 73 K. bis 73 K. 25 H., andere Prima ungarische 72 bis 73 K. 50 H., Siebenbürger Original 70 K., sortirte 73 K., Prima Südrussen 74 K. bis 75 K., mindere 71 K. bis 72 K., bulgarische 68 K. bis 71 K. per Kiste en gros ab Wien. — Butter: Preise behauptet, der Absatz ist schwächer, da die Sommerfrischler bereits Wien verlassen haben. Es notiren: Prima Theebutter 130 K. bis 135 K., Prima Landbutter 100 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Perzent franko Aussig zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 23 K. 20 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 60 Pf. bis 22 M. 65 Pf., per August 22 M. 80 Pf. bis 22 M. 90 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 95 Pf. bis 21 M. — Pf., per November-Dezember 20 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

ZUR REISESAISON.



WOLF JAKAB
férfiszabó, Budapest,
Kossuth Lajos-u. 22.
40, 50 és 60 kor.-ás
nyári felöltői, kék és
divat sacco öltönyei
kiváló minőségük és elegáns szabásuknál fogva feltűnést keltenek.

KODAK
Kameras sind anerkannt erstklassige Apparate.
Tageslicht-Entwicklungsmaschinen von Kr. 6.50 aufw.
Erhältlich in jedem besseren Spezialgeschäft.
Kodak Ges. m. b. H. Wien, I., Graben 29.

GEGEN FUSSLEIDEN
TRAGEN SIE:
CHASALLA NORMALSCHUHE
GERŐ ADOLF ERZHGL HOFL.
ALLEINVERKAUF BEI:
BUDAPEST, KOSSUTH LAJOS-U. 4.

Bade- und Schwimm- Lukács M.
Mäntel Anzüge
für Herren, Damen u. Kinder
Kigyó-u. 4. (Klotild palota.)
Bill gste Bezugsquelle.



KINDER werden ihre Füße gesund und normal erhalten in
„Chasalla-Sandal"-en.
Alleinverkauf nur bei
Gerő Adolf
Erzherz. Hoflief.,
orthopäd. Schuhmachermeister
IV., Kossuth Lajos-utcza 4.

Utazási és sportczikkek, nyári játékok, lawn-tennis, diaboló, hintaágyak, fagylaltgépek stb. árjegyzéket ingyen küldi KERTÉSZ TÓDOR, Budapest, IV., Kristóf-tér.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. Juni. Die Vorbörse verlief ruhig bei kaum veränderten Kursen. Nur in Staatsbahnaktien gab es einige Schlüsse bei niedrigeren Kursen, der übrige Verkehr war bedeutungslos. Kronenrente hatte etwas angezogen. Der Lokalmarkt war vollständig vernachlässigt. Die Geschäftslosigkeit hielt auch an der Mittagsbörse unvermindert an. Ungarische Kreditaktien waren anfangs höher. Kronenrente blieb gut behauptet. Auf dem Lokalmarkte waren nur wenige Umsätze zu verzeichnen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 747, Oesterreichische Kreditaktien zu 630.25, Hypothekenbankaktien zu 436 bis 436.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 689.50 bis 687.50, Rimamuránver Eisenwerksaktien zu 555.50, ungarische Kronenrente zu 93.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Drasche'sche Aktien zu 478.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 745.50 bis 746.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 629.25 bis 630, Rimamuránver Eisenwerksaktien zu 554.50, Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahnaktien zu 689 bis 690.25, ungarische Kronenrente zu 93.45 bis 93.50, Lombarden zu 126.75.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 630.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Juni von 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse, welche heute um ein Viertel 3 Uhr schloß, verlief bei geringfügigem Verkehr lustlos. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 628.50, Ungarische Kreditaktien zu 745.50 bis 745. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditaktien zu 745.

Wiener Effektenbörse. 6. Juni. Realisationen anläßlich der Feiertage in Paris und Berlin drückend. Nachbörse Staatsbahn 689.25, Alpine 652.—. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. ung. Goldrente	111.50	Oesterr. Kreditbank	637.75
Ung. Kronenrente	93.35	Anglo-österr. Bank	295.—
Theißlose	144.50	Unionbank	538.50
Grundentl., ung.	—.—	Bankverein	521.25
Ung. Kreditbank	746.—	Oesterr. Länderbank	438.—
Ung. Prämienlose	187.—	Oest.-ung. Bank	1745.—
Eskomptebank, ung.	471.—	Oest.-ung. Staatsbahn	688.—
Kaschau-Oderberger Bahn.	852.50	Südbahn	126.75
Rima-Muránver	553.50	Elbethalbahn	442.—
Ungar. Kommerzialbank	—.—	Donau-Dampfschiff-Ges.	1010.—
Ungar. Zuckerindustrie	—.—	Alpine Montanaktien	651.—
Ungar. Hypothekenbank	431.50	Tabakaktien	427.50
Ostbahn-Prioritäten	—.—	20 Francs-Stücke	19.12
4·2p. österr. Papierrente	97.40	Münzdukaten	11.35
4·2p. öst. Silberrente	97.30—99.20	Londoner Wechsel	239.80
4p. österr. Goldrente	116.55	Deutsche Wechsel	117.65
Oesterr. Kronenrente	97.40	Poldihütte	427.—
1860er Lose	150.—	Oesterreichischer Lloyd	417.—
1864er Lose	260.50	Türkenlose	186.60
Kreditlose	—.—		

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1854er Lose	150.—	Innsbrucker Lose	108.—
Ferdinand-Nordbahn	5290.—	Krakauer Lose	112.—
Lemberg-Czernowitzer	565.—	Laibacher Lose	62.50
Elbethalbahn	442.—	Ofner Lose	195.—
Bodenkredit-Aktien	1056.—	Pálffy-Lose	190.—
Eskomptebank, n.-österr.	579.—	Kreuzlose, österr.	50.75
Unionbank	538.50	Rudolf-Lose	67.50
Pariser Wechsel	95.45	Salm-Lose	235.—
Petersburger	—.—	Salzburger Lose	112.—
Schweizer Plätze	95.32	St.-Genois-Lose	—.—
20 Mark-Stücke	23.53	Triester Lose	—.—
Russische Imperials	—.—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	241.41
Englische Sovereigns	23.95	Oesterr. Bodenkredit 4p.	95.60
Donau-Reg.-Lose	257.75	„ Emission 1880. 3p.	272.50
Serbenlose	108.75	„ Gewinnsch.	38.50
Wiener Kommunal-Lose	497.—	Salgó-Tarjáner Steink.	573.50
Clary	147.—	„Adria" Seeschifffahrt-Ges.	408.—
Donau-Dampfschiff-Lose	110.80		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 628.50, ungarische Kreditaktien 746.50, Anglobankaktien 295.50, Bankverein 521.50, Unionbank 538.75, Länderbank 438.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 690.—, Lombarden 127.75, Elbethal 443.—, Rima-Muránver 554.—, Tabakaktien 428.—, Alpine-Aktien 652.25, Mairente 97.40, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.35, Russen 96.—, Türkenlose 187.50, Marknoten 117.65 per Kasse, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Berlin, 6. Juni. (Schluß.) 4·2perzentige Papierrente —.—, 4·2perzentige Silberrente 97.20, 4perzentige österreichische Goldrente 99.10, 4perzentige ungarische Goldrente 93.50, österreichische Kreditaktien —.—, ungar. Kronenrente —.—, Südbahn 24.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.70, russische Banknoten 214.—, Wiener Wechselkurs 84.90, 4perzent. neue russische Anleihe 78.10, italienische Rente 104.50, Diskonto-Kommandit 172.60, allg. Elektrik Edison 214.—, Dynamit-Trust —.—, Gelsenkirchener 184.10, Harpener 133.—, Laurahütte 202.90, unifizirte Türken —.—. — Schwach.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. Juni. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kauflust in fester Tendenz. Es wurden anfangs zu unveränderten, später zu 5 Heller höheren Preisen circa 8000 Meterzentner umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 8467 Meterzentner. — Roggen ist bei besserem Verkehr 5 Heller höher. Per prompt ist 9 K. 95 H. bis 10 K. 10 H. per Kasse, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist unverändert. Wir notiren per prompt 6 K. 50 H. bis 6 K. 75 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt 10 Heller höher. Ab hier ist 7 K. 25 H. bis 7 K. 65 H. per Kasse machbar. — Mais ist 5 H. höher und notirt per prompt 6 K. 65 H per Kasse, Parität hier.

Auf dem Terminmarkt setzte das Geschäft etwas ruhiger ein, erholte sich aber rasch und blieb später anhaltend steigend, da die Klagen bezüglich Regenmangels stets stärker werden. Die Steigerung spricht sich besonders für Weizen am stärksten aus, welcher gegen gestern Abends 25 Heller höher ist. Roggen zog 12 Heller, Hafer 12 Heller an, während Mais unverändert blieb.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß- 900 Mztr. 78.8 zu 11.90, 2100 Mztr. 77.5 und 600 Mztr. 75 zu 11.80, 500 Mztr. 76 zu 11.67½, 200 Mztr. 76.5 zu 11.75, Alles per drei Monate. — Weißenburger: 200 Mztr. 75 zu 11.40, per drei Monate. — Pester Boden: 1600 Mztr. 78 zu 11.75, per drei Monate. — Szent-Tamáser 1350 Mztr. 75.1 zu 11.75, per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 10.10, 50 Mztr. zu 9.95, Beides per Kasse, Parität, 100 Mztr. zu 9.87½ (gemischt), per Kasse, Parität.

Mais: 4000 Mztr. zu 6.64, per Kasse, ab Schiff.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.60, per Kasse.

Roggen: 100 Mztr. zu 10, per Parität.

Hafer: 750 Mztr. zu 7.35, 175 Mztr. zu 7.37½ (Beides gemischt), 100 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.62½.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm:) Weizen per Oktober zu 10.35, 10.36, 10.33, 10.60, 10.57, 10.60, 10.56; Roggen per Oktober zu 8.87, 8.89, 8.85, 8.96, 8.99, 8.96; Mais per Juli zu 6.64, 6.67; Mais per Mai 1909 zu 6.41; Hafer per Oktober zu 7.35, 7.33, 7.49, 7.46. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.56 Geld, 10.57 Waare; Roggen per Oktober zu 8.95 Geld, 8.96 Waare; Mais per Juli zu 6.66 Geld, 6.67 Waare; Hafer per Oktober zu 7.45 Geld, 7.46 Waare; Kohlreps per August zu 17.60 Geld, 17.70 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu 10.63 G., 10.64 Waare, Roggen per Oktober zu 8.98 Geld, 8.99 Waare; Mais per Juli zu 6.64 Geld, 6.65 W.; Mais per Mai 1909 zu 6.42 Geld, 6.43 Waare; Hafer per Oktober zu 7.45 Geld, 6.46 Waare. Kohlreps per August zu 17.60 Geld, 17.70 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Theiß:		Weißenburger:	
74 Kg.	K. 22.35—22.65	75 Kg.	K. —.———.—
75 „	„ 22.75—23.15	76 „	„ 22.80—23.20
76 „	„ 23.15—23.45	77 „	„ 23.——23.35
77 „	„ 23.35—23.65	78 „	„ 23.15—23.50
78 „	„ 23.45—23.75	79 „	„ 23.45—23.70
79 „	„ 23.65—23.95	80 „	„ —.———.—
Pester Boden:		Bácskaer:	
74 Kg.	K. 22 15—22.45	74 Kg.	K. 22.35—22.65
75 „	„ 22.35—22.75	75 „	„ 22.65—23.05
76 „	„ 22.85—23 25	76 „	„ 23.15—23.45
77 „	„ 23.05—23.45	77 „	„ 23 35—23.65
78 „	„ 23.25—23.55	78 „	„ 23.45—23.75
79 „	„ 23.45—22.75	79 „	„ —.———.—
80 „	„ —.———.—		

Banater:

74 Kg.	K. 22.05—22.35
75 „	„ 22.25—22.65
76 „	„ 22.85—23.25
77 „	„ 23.15—23.55
78 „	„ 23.35—23.65

Roggen, Ia, neu	K. 20.——20.30
Roggen, Mittel, neu	K. 19.80—20.—
Gerste Ia, neu	K. 13.50—13.80
Gerste, Mittel neu	K. 13.10—13.50
Hirse	K. 9.50—10.—
Hafer, Ia, neu	K. 15.——15.30
Hafer, Mittel	K. 14.80—15.—
Mais, ungar., neu	K. 13.40—13.60
Termine.	
Weizen per Oktober	K. 21.12—21.14
Roggen per Oktober	K. 17.90—17.92
Mais per Juli	K. 13.32—13.34
Hafer per Oktober	K. 14.90—14.92
Kohlreps per August	K. 35.20—35.40

Schiffsfracht auf Grund der vom 25. Mai bis 30. Mai vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Assekuranz. Nach Györ ist der Frachtsatz 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57—62, Ujvidék 52—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybecskerek 59—62.

Berlin, 6. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 213.75, per September 193.50, Roggen per Juli 191.—, per September 177.—, Hafer per Juli 163.50, per September 157.50, Mais per Juli 145.50, per September 145.—, Rüböl per Juni 68.90, per Oktober —.—, Spiritus — Rm. loko Konsumsteuer —.—. Weizen und Roggen fest Hafer, Mais und Rüböl geschäftslos. — Wetter: Kühl.

Breslau, 6. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loko, alter —.—, neuer 21.80, gelber Weizen loko, alter —.—, neuer 21.70, Roggen loko 18.80, Hafer loko —.—, neuer 15.70, Reps loko —.—, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Hamburg, 6. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 206.— bis 214.—, Roggen, Mecklenburger 186.— bis 204.—, russischer 146.— bis —.—, Oel 73.50, Spiritus per Mai 29⅝, per Juni 29⅝, Juli-August 29⅝. — Weizen, Roggen, Oel und Spiritus ruhig.

Paris, 6. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 22.10, per Juli 22.—, Juli-August 21.85, per September-Dezember 22.—. — Roggen per Juni 17.15, per Juli 17.15, per Juli-August 17.15, per September-Dezember 16.90. — Mehl per Juni 29.15, per Juli 28.90, per Juli-August 28.90, per September-Dezember 29.15. — Rüböl per Juni 84.—, per Juli 83.75, per Juli-August 84.—, per September-Dezember 84.—. — Spiritus per Juni 47.—, per Juli 47.50, per Juli-August 47.75, per September-Dezember 40.25. — Rohzucker 89° bis 90° 28.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.25. — Weißer Zucker per Juni 31.18, per Juli 31⅜, per Juli-August 31.50, per Oktober-Januar 29.75. — Raffinade 62.50 bis 63.— — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl, Spiritus und Rohzucker stetig, weißer Zucker fest, Raffinade stetig. Wetter: Bewölkt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 127 Geld, K. 128 Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 108 Geld, K. 109 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 116 Geld, K. 117 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Usance-Qualität, K. —.— Geld, K. —.— Waare, bosnische 100stückige K. —.— Geld, K. —.— Waare, bosnische 85stückige K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbische 1907er Usance-Qualität K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbische 100stückige K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbische 85stückige K. 49.— Geld, K. 50.— Waare. — Pflaumenmus, slavonisches 1907er K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbisches 1907er K. 31.— Geld, 31.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er K. —.— Geld, —.— Waare, Rothklee, kleinkörniger 1907er K. —.— Geld, K. —.— Waare, mittelkörniger 1907er K. —.— Geld, K. —.— Waare, grobkörniger 1907er K. —.— Geld, K. —.— Waare.

Budapest, 6. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 60.— Geld, K. 61.— Waare.

Viehmärkte.

Köbánya, 6. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 4. Juni 37,993 Stück. — Am 5. Juni wurden aufgetrieben 323 Stück, abgetrieben wurden 412 Stück, demnach verblieb am 6. Juni ein Stand von 37,904 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., mittlere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H., leichte von 1 K. 36 H. bis 1 K. 40 H. — Unga-

Assekuranz

Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière

Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utcza 10.

Ist Bruchleiden heilbar?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM

Spezialärztliche Ordinationsanstalt.

Budapest, Kossuth Lajos-utcza 8. (Mezzanin).

Női fehérnemü kelengyék.

Részletes költségvetéssel készséggel szolgál, valamint meghivásra szakavatott képviselője a helyszinen, a mintagyüjteményt minden vételkényszer nélkul bemutatja.

STERN JÓZSEF.

Bpest, IV, Calvin-tér 1.

Legnagyobb raktár modern amerikai

Irodaberendezésekben!

Versenyképes árak!

Glogowski és Társa,

Kartothek és modern irodaberendezési telepe,

BUDAPEST, VI., Andrássy-ut 12

SCHWARCZ IGNÁZ ÉS TÁRSA UTÓDA

Deák Ferencz-utcza 9.

Salon für Damen-Konfektion und Kostüme.

ische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — H. bis — H. — Das Geschäft war unverändert ruhig.

Südbahn.

Verkehr der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Sommerfahrordnung 1908. Speisewagen Budapest-Südbahn-Prager Hof. Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Früh, Prager Hof an 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrtdauer 6 Stunden; Prager Hof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S.-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 6½ Stunden. Schlafwagen I.—II. Klasse zwischen Budapest S.-B.—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons. Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18¼ Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S.-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-S.-B.—Meran mit vier Schlafstellen I. Klasse bis Ende Mai und vom 15. September. Budapest-S.-B. ab 5 Uhr Nachmittags, Meran an 1 Uhr 19 Min. Nachm., Fahrtdauer 20¼ Stunden; Meran ab 8 Uhr 30 Min. Nachmittags, Budapest-S.-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18¾ Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-S.-B.—Innsbruck mit vier Schlafstellen I. Klasse. Vom 1. Juni bis 14. September. Budapest-S.-B. ab 5 Uhr Nachm., Innsbruck an 8 Uhr 16 Min. Nachm., Fahrtdauer 21¼ Stunden; Innsbruck ab 3 Uhr 30 Min. Nachm., Budapest-S.-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18¾ Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-S.-B.—Lienz via Pragerhof-Marburg. Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Abends, Lienz an 11 Uhr Vorm., Fahrtdauer 15 Stunden; Lienz ab 2 Uhr 45 Min. Nachm., Budapest-S.-B. an 9 Uhr 22 Min. Vormittags. Fahrtdauer 18½ Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-S.-B.—Lienz vom 15. Juni bis 30. September. Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Früh, Lienz an 12 Uhr 29 Min. Nachts, Fahrtdauer 16½ Stunden; Lienz ab 1 Uhr 50 Min. Nachts, Budapest-S.-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 17 Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-S.-B.—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons. Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Fahrtdauer 18¼ Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, Budapest-S.-B. an 10 Uhr 12 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-S.-B.-Udine via Pragerhof (bis 14. Mai) [mit Anschluß an den St. Petersburg—Wien—Nizzaer Expreßzug]: Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Früh, Udine an 10 Uhr 58 Minuten Abends, Fahrtdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-S.-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 16 Stunden. Budapest-S.-B.—Abbazia—Fiume via Pragerhof—St. Peter. Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 50 Min. Vorm., Fahrtdauer 13¾ Stunden; Fiume ab 8 Uhr 1 Min. Abends, Budapest-S.-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 14¼ Stunden. Budapest-S.-B.—Triest via Pragerhof: Budapest-S.-B. ab 8 Uhr Früh, Triest an 9 Uhr 5 Min. Abends, Fahrtdauer 13 Stunden; Triest ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest-S.-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 13¾ Stunden. Budapest-S.-B.—Pakrac via Nagykanizsa—Barcs. Budapest-S.-B. ab 9 Uhr 50 Min. Abends, Pakrac an 1 Uhr 20 Min. Nachm., Fahrtdauer 15½ Stunden; Pakrac ab 2 Uhr 50 Min. Nachm., Budapest-S.-B. an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrtdauer 15¾ Stunden.

Wasserstand.

6. Juni.

	Centimeter	C°		Centimeter	C°
Inn			**Theiß**		
Schärding	+ 243 <	9 + 14	M.-Sziget	+ 26 <	2 + 20
Donau			Tekeháza	+ 30 <	2 + 20
Passau	+ 348 <	9 + 11	Tißa-Ujlak	+ 28 >	6 + 21
Linz	+ 88 <	2 + 15	V.-Namény		
Wien	+ 69 <	20 + 19	Csap (Záhony)	— 78	+ 20
Pozsony	+ 250 <	19 + 17	Tolaj	+ 50 <	12 + 18
Komárom	+ 324 <	5 + 18	Tißa-Füred		
Eßtergom			Szolnok	+ 52 >	12 + 21
Budapest	+ 267	+ 18	Csongrád	+ 40 >	15 + 18
Paks	+ 312 ?	+ 24	Szeged	+ 125 >	15 + 21
Baja	+ 322 >	14 + 22	Török-Becse	+ 204 >	18 + 20
Mohács	+ 354 >	16 + 18	Titel	+ 374 >	25 + 24
Gombos			**Szamos**		
Ujvidék	+ 412 >	18 + 22	Apahida		
Zimony	+ 338 >	18 + 20	Dees	— 25 >	10 + 21
Pancsova	+ 318 >	17 + 24	Szatmár	+ 48 >	8 + 21
Báziás	+ 315 >	16 + 25	**Körös**		
Drenkova	+ 271 >	11 + 23	Schnelle:		
Orsova	+ 343 >	12 + 23	Nagyvárad	— 13 >	5 + 20
Waag			Schwarze:		
Zsolna	+ 52 >	6 + 17	Tenke	— 12 >	10 + 23
Trencsén	+ 45	+ 24	Weiße:		
Szered	+ 72 >	2 + 18	Borosjenö	— 35	+ 30
Raab			Doppelte:		
Sárvár	+ 1	+ 20	Békés	+ 22 <	32 + 20
Györ	+ 258	+ 19	Vereinigte:		
Drau			Gyoma	+ 38 <	30 + 24
Varasd	+ 202 <	2 + 22	**Maros**		
Zákány	+ 42 <	4 + 19	Branyicska		
Barcs	+ 115	+ 23	Arad	— 88 >	8 + 25
Essegg	+ 224 <	2 + 21	Mató	+ 32 >	4 + 23
Save			**Temes**		
Agram	+ 4		Lugos	+ 60	+ 32
Sziszek	— 16 >	4 + 24	Kis-Kosztély	+ 75 >	1 + 22
Alt-Gradiska	+ 120 >	4	**Vega**		
Brood	+ 144 >	6 + 23	Kißeto	+ 82	+ 22
Mitrovicza	+ 226 >	10 + 14	Temesvár	— 20 <	8 + 23
			N.-Becskerek	+ 76 >	6 + 17

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 6. Juni 1908, 7 Uhr Morgens.

Der Osten und die mittleren Theile Europas werden durch eine Depression von großer Ausdehnung bedeckt. Die Temperatur im Westen und Nordosten Europas ist wesentlich gesunken (in Petersburg schneite es heute Morgens). Aus Mitteleuropa werden größere Regen gemeldet, die zumeist von Gewittern begleitet waren. — In Ungarn gab es im Norden überall Gewitterregen, deren Menge stellenweise 10 Mm. übertrafen und hie und da sich auch bis zu 30 und 40 Mm. erhob. In Ogyalla gab es Hagel. Die Temperatur, welche um 5 Gr. C. höher war als das Normale, ist heute Morgens etwas gesunken. Das Maximum mit 34 Gr. C. war in Essegg, das Minimum mit 9 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist allgemeines Sinken der Temperatur und sporadisch Gewitterregen zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke		Bewölkung	Niederschlag in m/m
Ungvár	17·2	SO	1	Regen	5
Késmárk	17·1	O	1	überwieg. bewölkt	3
Ó-Gyalla	18·1	SW	1	ganz bewölkt	16
Budapest	19·6	NW	1	überwieg. bewölkt	—
Keszthely	20·2	SW	1	theilweise bewölkt	—
Pécs	20·2	N	2	ganz bewölkt	—
Zágráb	20·1	NO	1	meist heiter	—
Fiume	21·7	SO	1	meist heiter	—
Szeged	20·5	W	1	meist heiter	—
Temesvár	22·6	W	3	überwieg. bewölkt	—
Nagyvárad	20·3	SW	1	überwieg. bewölkt	4
Kolozsvár	20·8	—		meist heiter	—
Nagyszeben	21·6	SO	3	meist heiter	—
Tátrafüred	12·4	O	1	überwieg. bewölkt	6
Sopron	17·6	W	1	ganz bewölkt	16
Eszék	21·4	—		heiter	—
Crkvenica	23·8	—		meist heiter	—
Debreczen	17·1	—		ganz bewölkt	11
Kecskemét	21·3	NW	2	theilweise bewölkt	—
Arad	—	—		theilweise bewölkt	—
Verseoz	24·7	SO	1	meist heiter	—
Wien	17·1	S	1	ganz bewölkt	—
Prag	12·4	NO	1	ganz bewölkt	7
Salzburg	15·8	SO	2	Regen	32
Klagenfurt	10·2	NO	1	meist heiter	—
Hamburg	12·1	WSW	3	ganz bewölkt	3
Swinemünde	13·3	WSW	3	ganz bewölkt	9
Berlin	13·8	NNW	4	überwieg. bewölkt	—
Zürich	14·8	SW	2	Regen	3
Nizza	18·1	—		theilweise bewölkt	—
Paris	14·1	NNW	2	meist heiter	—
Stockholm	18·1	NNO	6	meist heiter	—
St.-Petersburg	0·7	ONO	3	Schnee	3
Moskau	15·3	SSO	2	ganz bewölkt	—
Odessa	20·1	SSW	3	ganz bewölkt	—
Serajevo	19·4	O	1	überwieg. bewölkt	—
Belgrad	23·1	NW	1	theilweise bewölkt	—
Bukarest	24·1	W	1	meist heiter	—
Sofia	18·7	—		meist heiter	—
Constantinopel	18·2	NO	0	meist heiter	—
Athen	—	—		—	—
Florenz	21·1	O	0	ganz bewölkt	2
Rom	20·4	N	0	heiter	—
Neapel	22·6	S	0	heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 30°, das Minimum 17° Celsius.

Wegen Fälschungen achte man genau auf den **Namen ROSA Schaffer.**



Rosa Schaffer kgl. serb. Hoflieferantin, Wien, I. Kohlmarkt 6, warnt das P. T. Publikum vor schädlichen und gefälschten Nachahmungen, und erklärt hiermit:
Rosa Schaffer ist die Erfinderin der weltberühmten Schönheitsmittel: **Poudre ravissante, Crême ravissante, Eau ravissante, Savon ravissante** etc. u. bittet sich von gleichlautenden Namen nicht irreführen zu lassen.
Rosa Schaffer ist die seit **30 Jahren** am **Wiener Platze** bestehende und bestrenommirte Firma.

Man verlange ausdrücklich: **Rosa Schaffer's k. k. priv. und pat. Ravissante-Präparate**

Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Priv. und patentirtes
Poudre ravissante
ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, lässt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden.
Preis: 1 Karton K 3.— u. 5.—.

Priv. und patentirte
Stirnbinde zur Erlangung einer blendend faltenlosen Stirne.
Preis: 1 Stück K 3.—.

Kinnbinde zur Verhütung des Doppelkinns.
Preis: 1 Stück K 4.—

Priv. und patentirte
Crême ravissante
verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch faltenlos und soll des Abends von jeder Dame benützt werden.
Preis: 1 Tiegel K 3.—.

Priv. und patentirtes
Konoor
zaubert jedem ergrauten Haare das herrlichste Blond, das glänzendste Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz ganz nach Wunsch zurück.
Preis: 1 Karton K 3 u. 10.

Priv. und patentirtes
Eau ravissante
verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolg gekrönte Toilettenwasser.
Preis: 1 Flasche K. 5.—.

Haarstärker
befördert den Haarwuchs, verhütet das Ausfallen der Haare, radikalstes Mittel gegen Schuppen.
Preis 1 Flasche K 3.—.

Priv. und patentirte
Savon ravissante
alle Bestandtheile enthaltend, die dem Teint Schönheit und Jugend verleihen und alle Unreinigkeiten entfernen.
Preis: 1 Stück (für 6 Monate genügend) K —.60 u. K 2.40.

Antikrinin (Haarfeind)
entfernt sofort alle lästigen Haare
Preis: 1 Tiegel K 3.—

Spezialität: Rosa Schaffer's Parfüm
Wiener Frauenduft
Preis: K 3.—, 4.—, 5.—

Handcrême rosin
erzeugt schon nach einmaligem Gebrauche marmorweisse, sammtweiche Hände. Schutz gegen Frost und Sonnenbrand.
Preis: 1 Tiegel K 3.—

Königs-Perlen 2
erzeugen blendendweisse Hände.
Preis: K 2.— und 4.—

Rhodopis
verleiht jed. blassen Gesicht einen unvergleichlichen Rosenhauch.
Preis: 1 Stück K 3.—

Grosses Lager aller Gattungen französ. u. engl. Parfümeriewaaren u. sonstiger Toilette-Artikel.

Tausende von Mädchen und Frauen verdanken den berühmten Erfindungen der **Mme. Rosa Schaffer** ihr **blühendes Aussehen,** ihren **jugendfrischen Teint,** dem selbst die Einwirkung des Alters nichts anzuhaben vermag und bezeugen die unausgesetzt einlaufenden Dank- und Anerkennungsschreiben die geradezu Wunder erzeugende Wirkung derselben.

Prag, 15. Februar 1908.
Madame ROSA Schaffer, Wien.
Mit grosser Freude muss ich Ihnen die Mittheilung machen, dass ihre Mittel die **besten** sind, die ich je gebraucht habe; mit einem Worte: **wunderbar!**
Elise K.

Marburg, 9. Februar 1908.
Madame ROSA Schaffer, Wien.
Bitte, senden Sie mir so schnell als möglich von Ihrem **Poudre ravissante,** er hat sich **vorzüglich bewährt.**
Hermine K.

Basel, 29. März 1907.
Madame ROSA Schaffer, Wien.
Da ich durch Ihr **Créme u. Poudre ravissante einen ausserordentlichen Erfolg erzielte,** ersuche ich Sie, mir sofort wieder zwei Tiegel Créme und einen Tiegel Poudre ravissante zu senden. **Marie Schm.**

ROSA Schaffer Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6. Postversand: Wien, XIX/2.
Königl. serbische Hoflieferantin. Ehrenmitglied der Akademia Fisico Chemica in Palermo. Dame Patronesse des St.-Petrus Ord. und Ehrenkreuz.

Auszug aus dem „Közlöny".

Konkurseröffnungen in der Provinz. Gegen den Schneidermeister Moriz Hirsch in Miskolcz. Konkurskommissär Gerichtsrath Béla Fodor, Masseverwalter Dr. Samuel Reiner, Stellvertreter Dr. Isidor Lichtenstein. Anmeldungstermin 18. August, Liquidationsverhandlung 18. September. — Gegen den Kaufmann Ludwig Vértes in Szigetszentmiklós. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Desider Somoskeöy, Masseverwalter Koloman Marosi, Stellvertreter Dr. Desider Pazár. Anmeldungstermin 20. Juni, Liquidationsverhandlung 14. Juli.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Samuel Weiß in Bohunic.

Budapester Todtenliste.

— Vom 6. Juni. —

Frau Franz Krajzell, 75 J., III., Szentendreergasse 74. Frau Julius Gergely, 24 J., VII., Peterdigasse 19. Frau Joseph Kramer, 81 J., IV., Kigyógasse 2. Johann Szeußny, 65 J., VI., Obere Waldzeile 40. Frau Joseph Merey, 65 J., VI., Kmetygasse 22. Valentin Leopold, 50 IX., J., Hallergasse 15. Eugen Barlán, 25 J., VIII., Louisengasse 1. Karl Stefacsek, 17 J., VI., Hungariastraße 59. Karl Jeskó, 62 J., VII., Klauzalgasse 5. Frau Johann Szobodka, 37 J., zugereist. Rosa Jancsó, 29 J., VI., Mohácserstraße 10. Joseph Orcsik, 29 J., zugereist.

Budapester Börsenkurse.

6. Juni

Ia. Ung. Staatsschuld.	Geld	Waare
Goldrente	111 50	112 —
„ à 10,000 Goldgulden	— —	— —
„ per M. Juni	111 50	112 —
3½% Kronenrente	82 75	83 25
4% Kronenrente	93 40	93 80
4% „ per M. Juni	— —	— —
4% „ per U. Juni	93 45	93 65
Eiserne-Thor-Anl. i. Gold	76 75	77 75
Prämien-Anlehen	186 —	190 —
Kroat.-Slav.-Obligat.	100 —	101 —
Ung. Grund-Entl.-Obligat.	93 75	94 75
Kroat.-St. Gr.-Entl.-Obl.	101 —	102 —
Theiß-Präm.-Anlehen	145 —	149 —
b. Oest. Staatsschuld.		
Rotenrente	99 —	99 50
Silberrente	99 —	99 50
Goldrente	116 50	117 —
Kronenrente	97 50	98 —
Staatslose 1860 à 500	150 25	154 25
„ 1860 à 100	216 —	222 —
„ 1864 à 100	262 —	268 —
„ 1864 à 50	262 —	266 —
II. Andere Anlehen.		
Ung. Bahn-Anlehen	— —	— —
Serbisches Präm.-Anlehen	103 —	113 —
Bosn.-Herzegov.-Anl. 1895	91 —	92 —
„ „ „ 1898	99 —	100 —
„ „ „ 1902	98 50	99 50
Budapester Anl. 1897 4%	91 —	92 —
„ „ 1903 4%	90 80	91 80
Russische Staatsanl. 1906	96 40	96 90
„ „ U. Juni	96 40	96 90
Temes-Bega-Anlehen	92 75	93 75
III. Pfandbr. u. Oblig.		
Innerstädt. Spark. 4½%	98 50	99 50
Hauptstädt. Spark. 4½ „	99 —	100 —
„ „ 4 „	93 —	94 —
Vaterl. Bank 65jähr. 4½%	99 25	100 25
Landes-Bodenkredit 5%	101 —	102 50
„ „ 5%	101 —	102 50
„ „ 4½%	98 25	99 25
Agr.-u. Kenb.-B.-O. 4 „	92 75	93 75
„ „ „ Rentensch. 4½ „	98 —	99 —
„ „ „ Pfandbr. 4½ „	98 —	99 —
Ung.-Bodenkr. ö. W. 4 „	97 —	98 —
„ „ „ „ 3½ „	84 75	85 75

Die Kurse der unter I—IV. notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen ö. W. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

	Geld	Waare
Ung. Lokalbahnen 4½%	99 —	100 —
Ung. allg. Spark. A.-G. 4 „ 65jäh 4½ „	94 —	95 —
Land. Cent.-Kreditg. 5 „	99 —	100 —
Ung. Hypothb. 50 J. 4 „	100 —	101 —
„ 65 J. 4 „	93 50	94 50
Präm.-Obl. 4 „	93 50	94 50
ö. St. 4 „	118 50	119 —
Ung.-Hypothb. ex Konv. 3 „	124 —	126 —
„ „ konv. Pr.-Obl.	99 —	100 —
„ „ Prämien-Obl.	116 50	118 50
Eskomptebank 50jähr. 4 %	23 —	90 —
Central-Spark. 4½ „	93 25	94 25
„ „ Kr.-W. 4½ „	98 50	99 50
„ „ Hypoth. 4½ „	98 50	99 50
„ „ Komm Obl. 4½ „	98 75	99 75
Oest.-Ung.-Bank 50j. 4 „	98 75	99 75
„ „ K.-W. 4 „	98 40	99 35
Vaterl. Spark. 4½ „	98 75	99 75
„ „ Pf.-Br. 4 „	99 50	100 50
„ „ Präm.-Oblig.	93 —	94 —
Kommerzialbank 4½%	101 50	102 50
Komm.-Obl. 4½ „	99 —	100 —
IV. Banken.	103 50	104 50
Anglo-österreichische	296 —	298 —
Budapester Bankverein	40 —	45 —
Ungarische Gewerbebank	368 —	370 —
Fiumaner Kreditbank	150 —	152 —
Vaterländische Bank	277 —	277 50
Hermes Wechselstube	365 —	375 —
Kroatische Hypothekenbank	219 —	229 —
Ung. allg. Kreditb. p. M.	745 50	746 —
Agrar- u. Rentenb. A.-G.	440 —	441 —
Hypothekenb. per M. Juni	436 —	496 50
Ung. Handelsgesellschaft	571 —	573 —
Kön. ung. Klassenlotterie	1570 —	1630 —
Eskomptebank per M. Juni	471 50	472 —
E.-Hypothb. ung. Spark.	1030 —	1050 —
Oesterr. Kreditanstalt per Ultimo Juni	629 25	629 75
Oest.-ung. Bank	1740 —	1750 —
Kommerzialbank	3310 —	3320 —
Unionbank	540 —	542 —
V. Sparkassen.		
Innerstädter	594 —	602 —
Dritter Bezirk	198 —	208 —
Elisabethstädter	197 —	200 —
Leopoldstädter	156 —	158 —
Budap. Spark. u. Pfandl.	416 —	421 —
Verein. Hauptstädtisch	2104 —	2110 —
Ungarische allgemeine	590 —	600 —
Landes-Central-	1615 —	1620 —
Vaterländische	18350 —	18450 —

Die Kurse der unter IV—VIII. notirten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

	Geld	Waare
VI. Vers.-Gesellsch.		
Wiener	480 —	490 —
Ungarische Allgemeine	9750 —	9850 —
Foncière	255 —	260 —
Ungarische Hagel	326 —	328 —
Pannonia	2175 —	2200 —
VII. Mühlen.		
Konkordia	175 —	180 —
Ofen-Pester	1435 —	1455 —
Elisabeth	325 —	335 —
Loutsen	278 —	288 —
Walzmühle	315 —	320 —
Müller und Bäcker	340 —	365 —
Viktoria	625 —	635 —
VIII. Bergw. u. Ziegelf.		
Szt.-Lörinczer Ziegelf.	365 —	375 —
Ziegel- u. Cementf. A.-G.	177 —	180 —
Nordungar. Kohlenbergw.	265 —	270 —
Gran-Szászvárer Kohlenb.	142 —	145 —
Oberung. Berg- u. Hütten.	585 —	585 —
István Ziegelei	250 —	253 —
Steinbr. Dampf-Ziegelei	1125 —	1175 —
Kohlenb. u. Ziegelei	478 —	479 —
Ung. Asphalt-A.-G.	140 —	143 —
Ung. allgem. Kohlen	640 —	643 —
Ung. Keramische F.-A.-G.	218 —	220 —
Salgótarj. Kohlenbergw.	575 —	576 —
Neustifter Zieg.- u. Kalkbr.	292 —	294 —
IX. Eisenw.- und Maschinen-Fabriken.		
I. ung. landw. Maschinenf.	385 —	395 —
„Danubius" Akt.-Ges.	220 —	222 —
Waffen- u. Maschinenfabr.	288 —	293 —
Ganz u. Komp. Eiseng.	2920 —	2950 —
Nicholson Maschinenf.	212 —	220 —
Rima-Muránver Eisenw. per M. Juni	550 50	551 50
Schlick'sche Eisengießerei	405 —	415 —
Weitzer'sche Waggonfabrik	390 —	392 —
X. Buchdr.-Aktien.		
Athenäum	191 —	199 —
Franklin	494 —	504 —
Pallas	225 —	228 —
Pester	3500 —	3509 —
XI. Diverse Untern.		
Bud. Elektrizitäts-G.	310 —	311 —
Verein. Glühlamp. u. Elektr.	— —	— —
I. ung. Schriftgießerei	330 —	360 —
Wollwasch-A.-G.	780 —	820 —
I. ung. Aktien-Brauerei	4500 —	4600 —
I. ung. Schweinemastanst.	420 —	440 —
Fium. Reisschälfabrik	2800 —	2900 —
Gschwindt'sche Spiritus	1300 —	1350 —

	Geld	Waare
Kabelfabrik-A.-G.	638 —	642 —
Zucker-Industrie-A.-G.	1760 —	1800 —
Ung. Lampenfabrik	290 —	300 —
Ung. Gummiwaarenf. A.-G.	373 —	380 —
Ung. Eisenb.-Verk.-A.-G.	364 —	366 —
Ung. Elektrizitäts-A.-G.	277 —	280 —
Intern. Elektrizitäts-G.	580 —	590 —
Steinbr. bürg. Brauh.	350 —	254 —
XII. Verkehrs-Unt.		
Adria Seeschiff.-A.-G.	408 —	409 —
Budap. Straßenbahn per M. Juni	551 —	552 —
Straßenbahn-Genußscheine	319 —	329 —
Budap. Elektr. Stadtbahn. Genußscheine	266 —	267 —
„ „ Genußscheine	73 —	78 —
Südbahn per Ult. Mai	126 50	127 —
Donau Dampfschiff-Ges.	1015 —	1025 —
Kaschau-Oderberger-Bahn.	356 —	360 —
Ung. Fluß- u. Seeschiff-G.	— —	— —
Ung. Westbahn	401 —	405 —
Marm. Salzbahn	185 —	195 —
Oesterr.-Ung. Staatsbahn per Ultimo Juni	689 25	689 75
Fünfk.-Barcser Bahn	415 —	420 —
XIII. Lose.		
Basilika	20 —	22 —
„ mit öst. Stempel	20 50	22 50
Wiener Prämienanlehen	503 —	510 —
Ofner	210 —	220 —
„ mit öst. Stempel	220 —	230 —

	Geld	Waare
Elisabeth Sanatorium	7 75	8 25
Jó-szív	10 —	12 —
„ mit öst. Stempel	10 —	12 —
Ung. Rothe-Kreuz	24 50	26 50
„ „ m. öst. Stempel	28 —	30 —
Ital. Rothe-Kreuz	37 —	39 —
„ „ m. öst. Stempel	42 —	44 —
Oesterr. „ Rothe-Kreuz	51 —	55 —
Oesterr. Kredit	465 —	475 —
Pálffy	190 —	200 —
XIV. Valuten.		
Münzdukaten	11 35	11 43
Randdukaten	11 27	11 33
8 fl. Goldstück	19 15	19 16
20 Francs	19 10	19 16
20 Mark	23 51	23 59
Deutsche Reichsbnk. 100 M.	117 55	117 85
Franz. Banknot. 100 Frcs.	95 45	95 75
Ital. Banknoten 100 Lire	95 47	95 87
Papier-Rubel per Stück	2 52	2 53
Rumän. Banknoten 100 Lei	94 20	94 95
Serb. Bankn. 100 S.-Dinar	— —	— —
XV. Devisen (vista).		
Amsterdam 100 fl. holl.	198 25	198 65
London 10 Pf.	239 70	240 10
Newyork, 100 Dollar	488 —	498 —
Deutsche B.-Pl. 100 Mark	117 55	117 85
Ital. B.-Pl. 100 Lire	95 47	95 87
Paris 100 Frcs	95 45	95 75
Schweizer B.-Pl. 100 Frcs.	95 35	95 65

Umrechnung. 1 Gulden ö. W. = K 2.— 1 fl. C.-Münze = K 2.10 1 Gold-Guld. = K 2.40 1 D. R.-Mark = K 1.18 1 Franc = K —.96 1 It. Lire = K —.96 1 Pf. Sterling = K 24.—

Liquidations-Kurse vom 3. Juni.

Ung. Kreditbank	748 —	Elisabethmühle	— —
Oest. Kreditanstalt	631 —	Ziegel- u. Cementfabriks-A.-G.	— —
Ung. Goldrente	— —	Nordung. Kohlen	— —
Ung. Kronenrente	— —	Steink. und Zigel	— —
Ung. Hypothekenbank	— —	Ung. Asphalt	135 —
Ung. Eskomptebank	— —	Ung. allgem. Kohlenbergbau	477 —
Rima-Muránver Eisenwerk	— —	Keramische	— —
Straßenbahn	— —	Salgó-Tarjáner Bergw.	— —
Südbahn	— —	Istvan Ziegelfabrik	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn	— —	Danubius	220 —
Budapester Bankverein	— —	Ganz u. Komp. Eisengießerei	— —
Fiumaner Kreditbank	— —	Schlick'sche Eisengießere i.	— —
Vaterländische Bank	— —	Franklin-Buchdruckerei	— —
Kommerzialbank	3305 —	Gschwindt'sche Spirit.	— —
Budapester Spark. und Pfandl.	— —	Steinbr. bürg. Brauhaus	— —
Hauptstädtische Sparkasse	2165 —	Ung. Zuckerindustrie-A.-G.	— —
Central-Sparkasse	— —	Ung. Elektrizitäts-A.-G.	— —
Foncière Versicherungsgesellschaft	— —	Adria Seeschiff.-A.-G.	— —
Ofen-Pester Mühle	— —	Budapester elektr. Stadtbahn	— —

Verlosung von Pfandbriefen der Oesterreichisch-ungarischen Bank

am 4. Juni 1908.

Von 4%igen, 50jährigen Pfandbriefen wurden nachstehende Nummern gezogen:

Auf Gulden lautende:

(**42**. Verlosung.)

Zu **5000** fl.

1311—1320[1])	5561—5570	8942	17491—17495	20841	24631—24635
2721—2730	8181—8183	10071—10077	17497	20842	25391
4411—4417	8185—8190	12264—12267	17499	20844	25392
4420	8941	13775—13780	18567—18570	21661—21670	25395—25400

Zu **1000** fl.

3901	3934—3938	3944—3952	12404—12411	12424—12435	16236—16238
3902	3940	12401	12414—12418	16215—16226	22501—22526
3904—3916	3941	12402	12420—12422	16228—16234	28801—28813
3918—3930					

Zu **100** fl.

5201—5230	13205—13209	13219	13230—13238	18415—18418	23215—23242
5232	13211—13214	13222—13224	18403	18423—18429	31622—31638
5234	13218	13226—13228	18405—18413	23201—23211	31645—31656
6694—6700					

Auf Kronen lautende:

(**13**. Verlosung.)

Zu **10.000** K	Zu **2000** K	Zu **200** K
201— 205	7701—7703	4501— 4531	11901—11956
573— 580	8535—8540	10208—10221	16701—16732
5531—5540			22101—22108

Die am 4. Juni l. J. gezogenen Pfandbriefe werden vom **1. Oktober 1908** an sowohl bei der Hypothekarkreditskasse in Wien als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Die Auszahlung erfolgt gegen Rückstellung des Pfandbriefes mit den demselben beigegebenen, noch nicht verfallenen Coupons. Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag derselben vom Kapital in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der am 4. Juni l. J. gezogenen Pfandbriefe erlischt am **1. Oktober 1908**; der an diesem Tage fällige Coupon wird daher noch ausbezahlt.

Die Coupons der **vor** dem 4. Juni l. J. verlosten, aber noch unbehobene 4%igen, 50jährigen Pfandbriefe, deren Verzinsung bereits erloschen ist, werden zwar im Falle der Präsentation auch fortan ausbezahlt; jedoch wird bei der Einlösung der Pfandbriefe der Betrag der abgängigen Coupons vom Kapital in Abzug gebracht.

---

[1]) Die angeführten Nummerngruppen sind vollständig verlost, daher beispielsweise 1311—1320 bedeutet: 1311 bis inklusive 1320.

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen 4%igen, 50jährigen Pfandbriefen sind noch unbehoben:

Auf Gulden lautende: Folgende Nummern:

Zu **5000** fl.

51	177	1850	2950	3388	5646	6025	6419	6486	12191	17027	23483
61	567	2938	3004	4041	5821	6026	6482	7300	12192	17906	23484
62	1109	2939	3005	5085	5925						

Zu **1000** fl.

483	846	989	2221	3465	4063	5431	5646	5738	6549	19308	24826
601	861	1072	2464	3476	4198	5432	5702	6064	6553	20705	24827
643	868	1082	2611	3477	4845	5478	5703	6068	9322	20732	26401
644	869	1244	2833	3478	5250	5482	5704	6079	12551	20733	27805
645	870	1567	3156	3500	5266	5611	5705	6521	12552	24823	27840
801	938	2155	3249	4061	5340	5641	5737	6522	17717	24825	28022
802	940	2164	3295								

Zu **100** fl.

89	819	1652	1857	3381	4207	5661	6444	11154	16166	20918	25136
91	820	1653	1859	3426	4222	5662	6445	11155	16167	21426	27202
92	955	1654	1876	3440	4294	6003	6653	11156	16609	23322	27203
208	979	1655	1998	3442	4326	6072	7429	12121	16610	23327	32401
293	1129	1786	2372	3446	4333	6092	7432	12123	17418	23331	35702
308	1158	1796	2503	3473	4358	6094	8814	12124	17419	23332	35919
309	1308	1797	2518	3490	4359	6115	9737	12128	17420	23333	35920
310	1309	1798	2532	3753	4368	6116	9738	16111	17440	23334	35921
311	1315	1799	2552	3835	4373	6117	10223	16131	17441	25121	35922
312	1316	1800	3001	3928	4446	6158	11128	16155	17442	25123	35923
313	1317	1854	3083	3944	5158	6394	11135	16157	17443	25124	35924
396	1318	1855	3108	3945	5520	6442	11141	16158	19815	25127	36612
397	1629	1856	3317	3981	5647	6443	11148	16165	20906	25131	36617
571	1651										

Auf Kronen lautende: Folgende Nummern:

Zu **10,000** K				Zu **2000** K		Zu **200** K					
1281	2604	2610	2696	3816	10706	613	3027	4219	16007	18221	19305	19327
1282	2605	2691	2697	4945	10707	614	3028	4229	18217	18222	19306	19328
1283	2606	2692	5365	10704	10708	618	3029	4236	18218	18223	19307	19329
2601	2607	2693	5366	10705	10710	3019	3030	4241	18219	19302	19308	19330
2602	2608	2694	5420			3020	3031	15904	18220	19304	19309	19331
2603	2609	2695				3023	3032	16006				

Die Verzinsung dieser unbehobenen Pfandbriefe ist mit dem der betreffenden Verlosung **zunächst folgenden** Coupontermin **erloschen.**

Die von der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausgegebenen **4%igen, 40½jährigen** Pfandbriefe sind seit 5. Dezember 1904 sämtlich ausgelost und ist deren Verzinsung erloschen.

Von verlosten Pfandbriefen sind **gerichtlich amortisirt:** bei den **4%igen, 40½jährigen** Pfandbriefen zu fl. **5000** Nr. 1254, 1255; zu fl. **100** Nr. 2541, 2542, 2543, 2544.

Von noch nicht verlosten Pfandbriefen wurde die **gerichtliche Amortisirung** eingeleitet: bei den **4%igen, 50jährigen** Pfandbriefen zu fl. **100** Nr. 15466, 16282.

Wien, am 4. Juni 1908.

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Wolfrum, Generalrat. **Bilinski,** Gouverneur. **Schmid,** Generalsekretär-Stellvertreter.

Die Verlosungsliste ist bei sämtlichen Bankanstalten und Nebenstellen der Oesterreichisch-ungarischen Bank erhältlich und wird auch auf Verlangen unter Kreuzband franko zugesendet.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti Szinház.

(Ab. susp).

A nászinduló.

Szinmü 4 felvonásban. Irta: Bataille Henry. Forditotta: Császár Imre.

Lechatelier Roger	Odry
Suzanne, neje	Paulayné
Nelly, leányuk	Kiss
Plessans Grace	P. Márkus
Cloziéres	Bónis
Cloziéresné	K. Gerő
Moriliot Claude	Dezső
De Plesansné	Paulayné
Hortense	Vizvári
Mariette	Tóth I.
De Verneulné	Boér
Maguet	Váradi A.
Juliette	Váradi I.
Duplessis-Latour	Hetényi
D'Andely	Náday B.
Gilberte	Paulay E.
Aiméo	V. Molnár
Vicomte de Saussy	Kürthy
Karmester	Hajdu

Kezdete fél 8 órakor.

Népszinház-Vigopera.

Délután 3 órakor:

A czigánybáró.

Nagy operett 3 felvonásban. Jókai után irta Schnitzer Ignácz. Németből ford. Gerő K. és Radó Antal. Zenéjét szerzette Strausz János.

Zsupán Kálmán	Andorfi
Arzéna, leánya	Alexi
Mirabella	Veszpréminé
Ottokár	Bálint
Gróf Karnero	Virág
Czipra	Székely
Szaffi	Ney
Barinkay Sándor	Környei
Gábor diák	Dános
Egy hirnök	Takács
Szepi	Rónai
Miksa	Kaposi
Czigánygyerek	Csapos

Este 8 órakor:

Náni.

Eredeti népszinmü dalokkal és tánczokkal, 3 felvonásban. Irta: Follinusz Aurel.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 25, 26 und 27.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. Hegymező-utcza 17.

Parisiana-Abende.

Heute auf allgemeines Verlangen:

EIN ABGEBROCHENER ABEND.

„Das starke Stück“ und „Der Geldbriefträger“, ferner Rudolf Österreichers Cabaret-Vorträge. Anfang 8 Uhr. — Kaltes Buffet. Vorverkauf 10—1 u. 3—6 Uhr.

Cirkus BEKETOW Stadtwäldchen

Telefon 107—46. Telefon 107—46.

Pfingstsonntag u. Pfingstmontag je

2 grosse Festvorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 3/48 Uhr.

In beiden Vorstellungen die 12 Riesen-Löwen und das ganze grosse Programm.

Zu den Nachmittagsvorstellungen der Kinder unter 10 Jahren auf allen Sitzplätze halbe Preise.

Jardin de Paris

PARISER GARTEN,

Ecke Erzsébet királyné-ut und Hermina-ut.

An beiden Pfingstfeiertagen Eröffnung des Feengartens 6 Uhr Abends.

1/2 9 Internationales Cabaret! 1/2 9

Die Brautnacht. Vilma Medgyaszay, Die Gattin Cäsars.

Kökény Zsolti, Magyari, Boross, Bársony.

Gastspiel des königl. Belvederes in Dresden.

Carl Christoff, Gertrud Barrisson, Hans Freddy.

12 Lebende Bilder nach Prof. Mercier in Paris. 12

6 Empire Stars. Lot-La-Li. Tanzproduktionen.

Von 2—4 Uhr Zigeunermusik. Franz. Küche. Amerikan. Bar. Wagen u. Omnibusverkehr bis Früh. Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Andrássy-ut 4.

Café-Restaurant Deli

am Donaucorso, Ecke Wurmgasse.

Heute und täglich Nachmittag von 1/25—1/27 und Abends von 1/29 Uhr großes Konzert des weltberühmten Quartetts

Ciskovsky.

Glänzendes, abwechslungsreiches Programm.

Kalte und warme Küche! Bürgerliche Preise!!

Igyék reggelenkint egy pohár

„Jó étvágyat!“

ilkört s mindenkor

jó étvágya lesz.

Főraktár:

Dr. SZULY ALADÁR

füszer- és csemege-nagykereskedés

Budapest, IV., Muzeum-körut 23—27.

FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott

Sommeretablissement Aréna-ut 84, neben dem Velodrom.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute! „Éjjel a kaszárnyában“ Czapistrang után. Bohozat Irta Satyr. Ferner Berta Türk, Alexander Trebitsch und Martin Zöldi in ihren neuen Soli. Zum Schluss „Hotel Narrenhaus“, Posse von H. Leitner. Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9—1 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn und Omnibuss-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4—49. **UJ ŐS-BUDAVÁRA.** Telefon 4—49.

Igazgató: Friedmann A.

Ma vasárnap és holnap hétfőn

Első

Nagy rózsaünnepély

Minden látogató szép rózsavázát kap.

Mindkét ünnepen nyitva délután 3 órától reggel 4 óráig!

Szenzációs elite előadások a variété szinpadon délután 6 órakor (fél helyárak mellett) és este 10 órakor.

A Tabarin-Moulin-Rougeban

tánczelőadások éjféltől reggeli 4 óráig rendkivül érdekes müsorral, amit meg kell nézni!

Rózsaünnepélyek alatt a parkot 10.000 villamos rózsa világitja meg, amelyek külön e czélra Párisból hozattak, lesz ingyen kinematografia legujabb képekkel, honvédzenekar, bersaglieri és öt czigányzenekar.

Mindenfelöl élénk közlekedés!

Kedvezményes jegyek az összes tőzsdékben kaphatók.

Am 4. Juni wurde das

Grand Hotel zum Ostbahnhof

eröffnet.

Thököly-ut 18. sz.

Eigenthümer: HERSCH SAMU.

RINGSTRASSENBAD DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51

Schwimmschule

Fango-Kur.

Dampf- und Wannenbäder.

Die Dampfwäscherei effektuirt Aufträge prompt und gewissenhaft.



Muschong-Buziásfürdöer

KOHLENSÄURE-WERKE

ausser Kartell, liefern prompt jedes Quantum natürliche, chemisch reinste, flüssige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziásfürdöer Kohlensäure-Quellen

Nicht zu verwechseln mit künstlich hergestellter, wenig ausgiebiger Kohlensäure.

Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung.

Telegramm-Adresse: Muschong, Buziásfürdö.

Interurban-Telephon Nr. 18.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider u. Blousen: Surah chevron, Messaline ombré, Armure granité, Louisine, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantirt solide Seidenstoffe direkt an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 11 (Schweiz)

Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflief.

Occasion!!

Bade-Leintücher

150 Cm. breit, 200 Cm. lang .. fl. 1.— per Stück

Bade-Kostüme

für Damen, reizende Façons, von fl. 2.50 aufw.
detto für Mädchen ..... fl. 1.50 aufw.

Frottir-Bade-Mäntel

für Damen und Herren von ... fl. 3.50 aufw.
detto für Kinder ..... fl. 1.50 aufw.

Bade-Hüte u. Kappen

von 25 kr. per Stück aufwärts.

Reform-Schwimmanzüge

für Herren von .. .. fl. 1.10 aufw.
detto für Knaben von ..... 55 kr. aufw.

Kurze Herren-Unterhosen

in den schönsten Dessins von 65 kr. aufwärts.

Tricot-Piquet-Bettdecken,

blau oder roth gestreift, sowie glatt weiß 95 kr. per Stück

Vajda Mór

Wäsche-Waaren eigener Erzeugung

Budapest, Deák Ferencz-utcza Nr. 21.

Nagy occasio!

Király-utca 21. sz.

(Ausch-féle áruház.)

Pfeifer Pál és Testvére.

Remek mosó delainok 23 krtól felj.
Divatos bordürös gyapju kelmék 65 kr.
Remek mintáju angol zephierek 28—35 kr.-ig.
Vásznak női ruhára 32 kr.-tól.
Selyem batisztok minden szinben 36 kr.

Blouz kelmék mesés olcsón.

Harisnyák 25 kr. Czérna 35—58 kr.

Csipkék, remek diszek, aplikátiók

mélyen leszállitott árban, óriási választék.

Blouz-selymek, remek mintákból 95 kr.
Divatos kivitelü pongyolák frt 3·45.
Aljak és blouzok raktáron és mérték után.
Csipke-blouzok frt 4·50-től feljebb.

Pfeifer Pál és Testvére

Király-utca 21. sz.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magy. Kir. Operaház

(Ab. susp.)

Tannhäuser

és a

wartburgi dalnokverseny.

Regényes opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét irta Wagner Rikhárd.

Hermann	Venczel
Erzsébet	Szamosy
Tannhäuser	Anthes
Wolfram	Takáts
Walter	Déri
Biterolf	Ney
Henrik	Fichler
Reimar	Kárpát
Vénus	Kaczér
Pásztorfiu	Payer

Kezdete fél 8 órakor.

Magyar Szinház.

A császár katonái.

Dráma 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Karády István	Vágó
Karády Zoltán, fia	Garas
Karády Erzsébet	Borostyán
Schneller ezredes	Z. Molnár
Marjay István	Réthey
Szilassy Ernő	Törzs
Jószs Géza	Csortos
Sárossy Ágost	Vándory
dr. Fürédy Antal	Fenyvesi
Keller Gyula	Rátkay
Szedlacsek János	Papp
Pintér István	Tarnay
Ferencz, szolga	Körmendy
Káplár	Lendvay

Kezdete fél 8 órakor.

MAGYAR AMATÖRÖK ORSZ. SZÖVETSÉGE.

Országos müvészi és tudományos

Fénykép-kiállitás

a városligeti mücsarnokban

1908 május 24-től — 1908 junius 18-ig.
Nyitva reggel 9-től este 7-ig. Belépödij 60 fillér.

Vergrösserungen,

Aquarell, Oelgemälde,

werden nach jedem kleinen, auch alten Bilde, in nur **erstklassig vornehmster** Ausführung verfertigt.

RIVOLI,

Atelier für Kunstphotographie und Malerei

Rákóczi-ut 30, Telephon.

Kecskeméti-utcza 6. sz.

Alkalmi vételek

vásznak, asztalneműekben, harisnyákban és uri divat czikkekben.

Még csak e hó végéig!!

Remek angol Zephir ing	frt 1.65, 2.20
Puha piqué mellü ing RR. schiffonból	„ 1.55, 1.85
Hosszu hálóing, elsörangu minőség	„ 1.75-től
Uri gallérok 4 sorost	15 kr.
Kézelők remek szinekben . . 18 kr., fehér	25 kr.
Czérna himzett rövid batiszt lábravaló	45 kr.-tól
Férfi harisnya párja 28, 35,	45 kr.
Remek kötött női harisnya	25 kr.-tól
Ajour női harisnya	65 kr.
Remek minőségü mosott schiffoning . . .	95 kr.
Batiszt ing és nadrág applikátiódisszel .	frt 3.95

Valódi rumburgi vásznak és asztalneműek. Óriási választék **női és gyermek kötények stb**

Az elárusitás csupán junius hó 30-ig tart.

Kecskeméti-utcza 6.

PFEIFER PÁL és TESTVÉRE

Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis

RAPID-HAND-EIS-MASCHINE

ist für den Hausgebrauch, für Gutsbesitzer, f. Konditoreien, Spitäler etc. unentbehrlich.

Die „RAPID" liefert in 5 Minuten eau frappé.
Die „RAPID" liefert i. 10 Minuten Gefrorenes.
Die „RAPID" liefert i. 15 Minuten Blockeis.

Über 600 Stück bereits im Gebrauch.

PREIS 200 KRONEN.

Alleiniger Fabrikant: IZSÓ SALGÓ,
Budapest, Lipót-körut 17. Telephon 36—75.

Prospekte franko und gratis!

Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis

Unzerreissbar ! ! !



Berufs-Arbeiterkleider.

Setzer-, Doktoren-, Chemiker- und Auto-Mäntel. — Müller-, Oekonom-, Friseur-, Konditor-, Koch- und Bureau-Röcke.

GUTMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST Rákóczi-ut 16.

Preiscourant und Muster gratis und franko.

:: ÜBERZEUGEN SIE SICH ::

von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im **grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus.**

Möbel, Perser-Teppiche, Luster.

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utcza 3. Eigenes Haus. Neben der Basilika.

Hüvösvölgyer Familienheim

Ungarisches Karlsbad!

807 Haus- und Villengründe in Hüvösvölgy, neben der Endstation der Elektrischen wurden auf wunderbarer Hochebene neu parcellirt. Besitzt erfrischend kühles Klima und ausgezeichnetes Wasser, umringt mit Wäldern, wunderbare Aussicht auf das Ofner-Gebirg, schönster Ausflugsort der Hauptstadt. Neben diesen Gründen sind schon 1380 Parzellen verkauft, worauf schon viele Gebäude aufgeführt wurden, auf den gegenwärtig zu verkaufenden Gründen stehen ebenfalls schon 80 Häuser u. Villen. Die Kolonie besitzt mehrere Brunnen mit vorzüglichem Wasser.

Größe der Gründe 200, 250, 300 und 350 Quadratklafter, welche zu den Preise von 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Kronen per Quadratklafter gegen fünfjährige Ratenzahlung verkauft werden.

Am Lágymányos

18 Gründe, wo bereits 14 verkauft sind, unmittelbar neben der Elektrischen, auf der Atlós'scher Straße, mit Wasserleitung und Beleuchtung versehen, werden zu 8 und 9 Gulden per Quadratklafter gegen fünfjährige Ratenzahlung verkauft.

Größe der Gründe 300 Quadratklafter.

Näheres beim Eigenthümer:

VÁRADY, Alsó erdősor 12,

neben der Rákoczistrasse.

Telephon 105—33.

Daselbst ist ein Herrschaftsgut 1400 Joch im Zolyomer-Komitat sammt Kastell und Spiritusfabrik mit 600 Hektoliter Spiritus-Kontingent preiswürdig zu verkaufen.

NEUHEITEN

der **Frühjahrs- und Sommersaison** von den einfachsten bis zu den feinsten

Damen- und Herren-Modestoffen

sind angelangt im

Fenyves'schen bedeutend vergrößerten

RESTENWAARENHAUS

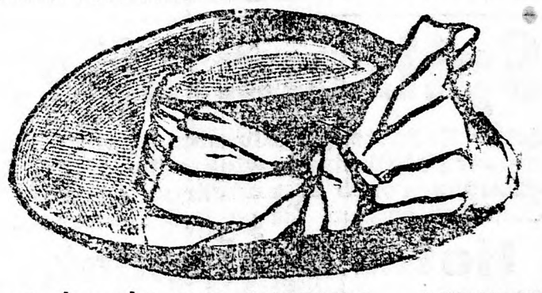
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, IM HOFE.

Festgesetzte Preise! Uebervortheilung ausgeschlossen!

Nicht Entsprechendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

PANAMA-HÜTE, HERREN- und DAMEN-

Spezialitäten ersten Ranges von **20 Kronen bis 200 Kronen**



KALAP ÁRUHÁZ OLD AMERICAN BUDAPEST, Egyetem-utcza 7.

PREISCOURANT GRATIS.

Neuman László és Tsa cég

fehérnemü, menyasszonyi kelengye osztályában

fürdőruhákat már 6 kor. nától

és egyébb fürdőczikkek nagy választékban ra[illegible]m.

Budapest, Kalvinutér 2.



19. szám. **Reform fürdő ruha.**

Nehéz lüster anyagból a kabát és nadrág egybeszabott, külön rágombolható öves szoknyával. Kapható: Fekete és tegethof szinben beszövött rátét és zsinór disszel. A teljes öltözék ára **9** frt **50** kr. (K **19.**) Kretonból hasonló kivitelben **már 6** koronától feljebb — Méltóztassék a 20 fürdőruha-modelt tartalmazó divatlapot kérni.

„Lipótvárosi Maradékáruház"-ban

Legujabb tavaszi és nyári női- és férfikelmék

nagy raktár kész fehérnemü mesés olcsó ujdonságait, ugymint finom posztó és angol, valamint franczia divatkelmék, selyem- és vászon-árukban.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.

A czimre tessék figyelni.

Pongyola, bluz, alj

remek kivitelben, mesés olcsó árak mellett kapható **REHOVICZ ÉS TÁRSA** női divatáruházában.
Bpest, VII., Király-u. 19|B. Képes árjegyzék ingyen.

Ein Bild der Verwüstung



bietet mancher von Insekten heimgesuchte Obst- oder Blumengarten.

Dagegen müssen wir uns wehren,

indem wir zum Schutze unserer Anwesen die patentirte Insektenseife **„Fichtenin"** erfolgreich anwenden. Dieselbe dient zur sicheren und sofortigen Vernichtung aller Arten von Pflanzenschädlinge, Raupen, Blut-, Schild- und Blattläuse, sowie deren Brut.

Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben!



Gegen Krähenfraß stellt **„Fichtenin"** ein vorzügliches **Mittel dar.**

Anerkennungsschreiben maßgebender Persönlichkeiten gratis und franko.



Fichteninwerke Carl Ebel & Co.,

Gesellschaft m. b. H. **Troppau.**

Generalvertretung: **Diamant & Vadas,**

Budapest, VII., Damjanich-utcza 36.

Telephon 21—51. **Telephon 21—51.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vigszinház.

Délután 3 órakor.

A tanitónő.

Faluti életkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.

A tanitónő	Varsányi
Öreg Nagy István	Szerémy
Ifj. Nagy István	Fenyvesi
A nagyasszony	Harasztby
Főur	Hegedüs
A tanitó	Tihanyi
A kántor	Vendrey
Kántorkisasszony	Komlóssy
Kray Ida	Hegedüsné
Kaplán	Góth
Szolgabiró	Tapolczay
Járásorvos	Sarkadi
Törvénybiró	Balassa
Bérlő	Győző
Czigányprimás	Bárdi
Cseléd	Kész

Este fél 8 órakor

Naftalin.

Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Heltai Jenő.

Dr. Szakolczay	Heggdüs
Terka, felesége	Varsányi
Laboda	Tapolczay
Patkány Etus	Kornai B.
Dr. Csapláros	Vendrei
Manczi, felesége	Kiss
Kabóczáné	Kész
Ilka	Komlóssy
Milka	Rozsnyói
Kaproncsay	Sarkadi
Olcsay	Gábor
Házmester	Szerémy

Uránia Szinház.

Velencze.

Kezdete fél 8 órakor.

Dr. Lázár Piroska

internátussal kapcsolatos

felsőbb leányiskolája

Budapest, V., Váczi-körut 78., I. és II. em.

Engedélyezte és nyilvánossági joggal felruházta a nagym. m. kir. vallás- és közoktatásügyi miniszterium. 6 osztályos felsőbb leányiskola és 2 éves továbbképző tanfolyam. Elsőrangu tanárok. Modern egyéni nevelés. Zene. Művészi oktatás. A növendékek lehetnek bejárók, fél- és egész bennlakók. Az intézeti élet szigoruan higienikus. Kellemes családi élet. Bennlakó angol, franczia és német nevelőnők. Bővebb felvilágositással szolgál dr. Lázár Piroska Budapest, V., Váczi-körut 78, I. és II. em.

Beiratások junius 21-től d. e. 9—1-ig és d. u. 3—6-ig.

Telefon 83—03.

Spezialität! Spezialität!

Székely és Társa,

Photographisches Atelier ersten Ranges!

VI., Adnrássy-ut 29.

Stück künstlerisch ausgeführte Porträt-Korrespondenz-Karten von 1 fl. aufwärts.

Künstlerisch ausgeführte Bilder auffallend billig.

Aufnahmen den ganzen Tag hindurch v. 9—6. Auch an Sonn- u. Feiertagen

LAKÁS-BERENDEZÉSEK művészi ésszolid polgári kivitlben a

Magyar Butoripar Részv.-Társaság

Bernstein K. H. és Fia-nál

Budapest, V., Nádor-u. 4.

Raktáron és tervrajzok szerint.

K. u. K. HOF-LIEFERANT

SIGMUND FLUSS, BRÜNN

Hof-Kunstfärberei und chem. Waschanstalt

für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller Art.

Spezialität: Chemische Reinigung und Färberei für Seidenkleider

Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Provinzaufträge prompt.

Kein Mottenschaden mehr, wenn Sie Ihre Polstermöbel, Teppiche, Kleider etc. mit d. patentirten **MOTTEN-MÖNNIG** behandeln. Geruchlos, den Farben unschädlich.



Goldene Medaillen und Grand Prix. Berlin, London, Antwerpen, Paris.

Verkaufsstellen: Kertész Tódor, Kristóf-tér. Lányi és Draudt, Koronaherczeg-utcza 10. Rogátsy Kálmán, Rákóczi-út 10. Holczer Emil Zoltán, VII., Klauzál-utcza 34.

LOKAL per 1. August, auf lebhaftem Posten, für Galanterie-, Nürnberger-, Spiel- und Luxuswaaren zu vermiethen. Näh. bei Győri és Nagy. IV., Magyar-u. 8. Telephon 58—57.

Ékszerek, Ezüstnemüek,

gyári áron angol rendszer

Részletfizetésre

Sárga János ékszergyárostól Kolozsvárt.

Képes nagy árjegyzék ingyen.

ÜBERRASCHENDE NEUHEITEN in

Tuchresten

für Herrenanzüge, Hosen und Damenkostüme, den weitgehendsten Ansprüchen entsprechend, **zu halben Preisen erhältlich** im

Weisz Miksa Tuchwaarenhause Budapest, Königsgasse 17.

Spezialitäten in Luster-Stoffen.

Ungár Lipót

Damenmodewaarenhaus,

Budapest, Kossuth Lajos-utcza 2

Sommer-Artikel:

Spitzenblusen von	8—12 Kronen
Batistblusen von	5—10 Kronen
Leinenschoss von	16—24 Kronen
Lüsterschoss von	16—24 Kronen
Schlafröcke von	16—24 Kronen
Batistkleider von	30 u. aufwärts
Grenadinkleider v.	60 u. aufwärts

! Reklam-Preise !

Telefon 922 Telefon 922

BENCZE és TSA

IV., Váczi-utcza 2. szám.

Legjobb és legszebb

CZIPŐK.

A **Kobrák**-czipők egyedüli elárusitója a Belvárosban.

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Leinen-Kleider von 5 fl. aufwärts, letztmodern, feinster Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:

Hotel Budapest,

Bécsi-utcza 2. I, St. Thür 5, Adolf Hatschek.

Gestickte Madaira-Batiste von 90 kr. aufwärts.

Feltünő olcsó

beszerzés

az elökelő világ és nyaralók részére.

Menyasszonykelengye és nászajándék.

Ortner Rezső és Tsa

Teréz-körut 32.

Legolcsóbb és legnagyobb porczellán gyári raktár, Limagei, severi, meissani és főleg

karlsbadi porczellán

Étkező-készletekben

diszesen festve és dusan aranyozva, többször beégetve, árai a következők:

	forint
Étkező-készlet 6 személyre modern stilus, festve és beégetett aranyozással	6.75
Étkező-készlet 6 személyre rokoko stilus, diszes festés, dus aranyozással	8.75
Étkező 12 személyre, rokoko stilus, festve és beégetve az aranyozás, 60 drb	16.95
Étkező 12 személyes, rokoko stilus, diszes festés és beégetett aranyozás, 86 drb	28.90

Tiszta fehér tányérok darabja nagy 9-kr.



Vorzügliche **KLAVIERE, Pianinos,** Harmoniums zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftlicher Garantie bei der seit 30 Jahren bestehenden ersten Firma

GABOR DEUTSCH,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. Stock.

Phonola am Lager! Billige Miethe!

Preiscouranto gratis.

40% Ersparniss! Billigste Einkaufsquelle!

AUFRUF.

Wegen Uebersiedlung des Geschäftes am 15. Juli in **Egyetem-utcza 5** sehe ich mich veranlaßt, mein Lager von engl., französ. Kostüm-Stoffen, Waschstoffen, Blousen- und Schlafrock-Stoffen, Leinenwaaren zu tief herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Reste für Herren-Anzüge.

Engl.-französ.

Restenwaarenhaus

Moreno Henrik,

Budapest, IV., Ferenczieк-tere 7.

Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Király Színház.

Délután 3 órakor:

A dollárkirálynő.

Operett 3 felvonásban. Irták: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Forditotta: Farágó Jenő. Zenéjét szerzé: Fall Leó.

John Couder	Németh
Alice, leánya	Petrás
Dick, a fia	Simay
Daisy Gray, huga	Ötvös G.
Tom	Csiszér
Dénes Ákos	Raskó
Selick Hans báró	Csapó
Labinska Olga	Szegedi
Miss Thomson	Örley
James, komornyik	Havy
Bill, sofför	Arkosi

Este 8 órakor:

100 év mulva.

Mulats gos és tanulságos komédia zenével, tánczczal három felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállitotta Marthon Géza.

Péter	Boross E.
Kerub	László R.
Bánk bán	Csiszér
Toldi Miklós	Szirmai
Zajthay István	Németh
Az ördög	Papir
Éva	Ötvös G.
Polgármester	Z. Molnár
Baczúr Gaszton	Papir
Huszárkapitány	Raskó Géza
Hotel igazgatója	Boross
Moltke gróf	Csiszér
Franco, diktátor	Szirmai
Pavlicsek, pékm.	Rátkai
Sasa	László R.

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órakor és este fél 8 órakor:

Tót legény Amerikában

vagy: Utazás Chicagóba.

Fővárosi nyári szinház.

Délután 3 órakor.

Gül Baba.

Operett 3 felvonásban.

Este fél 8 órakor:

A koldusgróf.

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 8. Juni, „Lakmé". (Ab. susp.) Dienstag, 9. und Mittwoch, 10 Juni, geschlossen. Donnerstag, 11. Juni, „Az Országos Magy. Kir. Zeneakadémi operai tanfolyamának évzáró vizsgája". (Ab. susp.)

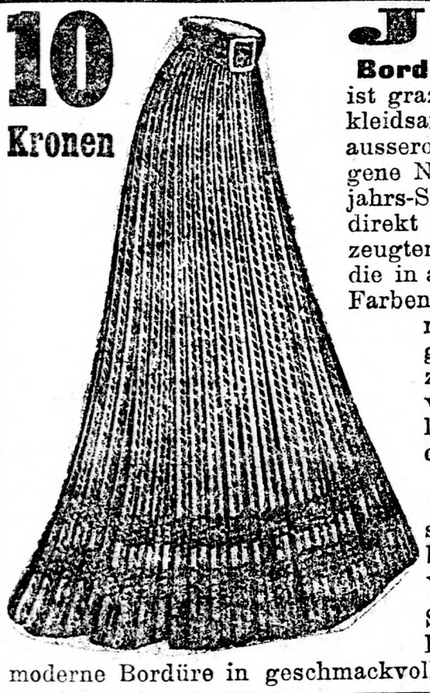
Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 8. Juni, Nachm. „Tatárjárás", Abends „Naftalin". Dienstag, 9, Juni, „A tanitónő". Mittwoch, 10. Juni, „Naftalin". Donnerstag, 11. Juni, „Tatárjárás". Freitag, 12. Juni, „Naftalin". Samstag, 13. Juni, „Tatárjárás". Sonntag, 14., Nachm. „Az ördög", Abends „Naftalin".

Repertoire des Volkstheater-Komische Oper. Montag, 8. Juni, Nachm. „Három feleség", Abends „Sárga csikó". Dienstag, 9. Juni, „Tündérszere em". Mittwoch, 10. Juni, „Náni". Donnerstag, 11. Juni, „Három feleség". Freitag, 12. Juni, „Czigánybáró". Samstag, 13. Juni, „Denevér". Sonntag, 14. Juni, „Három feleség".

Repertoire des Königstheaters. Montag, 8. Juni, Nachm. „Drótostót", Abends „100 év mulva". Dienstag, 9., bis inkl. Sonntag, 15. Juni, „100 év mulva".

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 8. bis inkl. Mittwoch, 10. Juni, „Sasfiók". Donnerstag, 11. Juni, „A császár katonái". Freitag, 12. bis inkl. Sonntag, 14. Juni, „Sasfiók".

10 Kronen



Juno

Bordüre-Schoss

ist graziös, chick und kleidsam. Selbe ist eine ausserordentlich gelungene Neuheit d. Frühjahrs-Saison, aus der direkt zu Façon erzeugten Bordürstoffen, die in allen denkbaren Farben geschmackvoll nuancirt, m. eingewebt. Bordüre zu Façon verw. werd. Tief gelegte Falten üb. d. Hüften schmal gesteppt, in schwarz - grau, schwarz - weiss, braun- o. drappweiss u. pepita. Sämmtl. Farben haben die hochmoderne Bordüre in geschmackvoller Schattirung.

„ZUR SCHOSSENFABRIK" Wien, XVI., Neulerchenfelderstr. 2.

Zur Bestellung genügt die pünktliche Ausfüllung dieses Coupons.

Ersuche an untenstehende Adresse 1 «Hungaria»-Schoss unter Nachnahme von Kronen ..... zu senden:

Stoffgattung und Farbe .....
Sonstige Wünsche .....
.....
Schluss ..... cm; Schosslänge vorne ..... cm; seitwärts ..... cm; hinten ..... cm.
Name .....
Wohnort .....
Komitat (Gasse) letzte Post .....

Unser Frühjahrs-Mode-Album mit 200 Modell-Nouveautés von K 4 bis K 50 ist bereits erschienen. Gegen Einsendung von 50 Heller (Marken) franko, die jedoch bei der kleinsten Bestellung in Abrechnung bringe, daher unsern gesch. Käufern gratis!



Schmaltz M.

szijgyártó, nyerges és böröndös,

Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25

Ajánlja saját gyártmányukocsizó és lovagló-szerszámjait mindennemü utazóbörönd ök, pénz-, szivar- és cziga retta stb. tárczáit.

Árjegyzék bérmentve

Mesés olcsón árusittatnak A TAVASZI ÉS NYÁRI UJDONSÁGOK

az olcsóságáról országszerte előnyösen ismert

SPITZ HERMAN

selyem-, kelme- és nőidivat-áruházában

Budapest, Deák Ferenc-utca 13.

Reklám-árak:

Louisien-selyem minden létező szinben, méterje . . . . 38 kr.
Szerb vászon szines csikokkal most csak . . . . . 18½ „
Suhogó selyem-taffet, feketében . . . . 85 „
10.000 méter különféle legujabb divatselymek 79 kr. és feljebb
Kretonok, szintartók, nagy választékban 19½ „
Voile de laine legujabb szinekben . . . 28 „
120 cm. széles pepita és különféle divatkelmék . . . . . 43 és 45 „
Nyers selyem és Chantung különlegességek nagy választékban. 2650
Filé csipkeszövetek most csak 35 kr. és feljebb.
Leszabott himzett batiszt-bluzok most csak 95 „
Nagy választék batiszt, vászon és selyem leszabott (abgepasst) robe különlegességekben.
Nagy választék legujabb bordür-kelmékben.
Gyapju és félgyapju bordür-delain ujdonságok.
Angol zefir és ruhavászon különlegességek.
Oriási választók legujabb ruha- és bluzselymekben, valamint angol és francia divatkelmékben, továbbá csipke, csipkeszövetek, himzett svájci batistok és mindennemü szalagokban.
Minták kivánatra ingyen és bérmentve.
20 kor. felüli rendelmönyeket bérmentve szállitok.

LIPIK

Im Slavonien,

Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation

Bad ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet.

Einzige alkalisch kochsalz-, jodhältige Therme (64° C.) am Kontinent. Unübertreffliche Heilerfolge bei allen katarrhalischen Affektionen des Magens, der Verdauungs- und Harnwege. Gicht, Rheuma und Ischias, harnsaure Diathese, Skrophulose, Rachitis und bei allen Blutkrankheiten.

Trinkkur. Thermalbäder.

Wasserheilanstalt, Kohlensäure-Bäder, Inhalatorium.

Zehn hervorragende Aerzte im Kurort.

Prospekte und Auskünfte ertheilt die

Badedirektion.

Kinematograph.

Lilienthal Jakab, Budapest, VI., Király-utcza 20

Verkauf der besten kinemat. Einrichtungen „Elgé".

Gebrauchte Bilder, gut erhalten, 40 Heller per Meter.

Verlangen Sie Preisliste.



Pessl's Haararbeiten



Modern, naturgetreu, unsichtbar u. praktisch zum Selbstfrisieren.

NUR ERSTKLASSIGE DAMENFRISEURE.

ONDULATION! ◆ SHAMPOING
HAARFÄRBE! ◆ MANICURE!

PESSL K. U. K. HOF- UND ERZHERZOGLICHER KAMMERFRISEUR

BUDAPEST, IV. Váczi-utcza 19.

TELEPHON 7800.

WIEN, I., Kärntnerstrasse 25.

KARLSBAD, Alte Wiese, Rother Adler.

Illustrierte Kataloge gratis und franko. Civile Preise.

BRIEFL. BESTELLUNGEN WERDEN PROMPT EFFEKTUIRT.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: *Originalpackung „Roche".*

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche"

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben,

Generalvertreter für Ungarn: **RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utcza 16, Budapest.**

Meglepő, szinte csodálatos gyógyeredmények a

PAPTAMÁSI LITHIUM-GYÓGYVÍZ

zel gyomor-, vese-, hólyag- és bélbántalmaknál, valamint asthmabronchiale, köszvény és hugysavas diathesis eseteiben.

Kizárólagos főraktár:

WAHLKAMPF és GÖRÖG, ásványvíznagykereskedők

BUDAPEST, V. kerület, ZOLTÁN-UTCZA 11. szám.

Echte amerikanische Schuhe

bei

Peter Poduska,

orthop. Schuhmacher

Budapest, VI., Teréz-körut 3 a

Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen

per Paar.



Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarken **Preston B. Keith, Arnolds King Quality.**

Große Auswahl in selbsterzeugten modernsten **Herren-, Damen- und Kinderschuhen.**

BESTELLUNGEN NACH MASZ GEWISSENHAFT

Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vácz und Nagymaros.

Am **7. und 8. Juni, Pfingstsonntag und Pfingstmontag** finden bei günstiger Witterung **Sonderfahrten ab Budapest** mit Berührung von Óbuda **nach Vácz und Nagymaros**, sowie retour laut folgendem Fahrplane statt

Abfahrt von Bpest-Petőfiplatz . . .	um	8.00	Vorm.	und	2.30	Nachm.
„ „ „ Batthyánnyplatz .	„	8.05	„	„	2.35	„
„ „ „ Óbuda	„	8.20	„	„	2.50	„
Ankunft in Vácz	„	10.00	„	„	4.30	„
„ „ Nagymaros	„	11.00	„	„	5.30	„
Abfahrt von Nagymaros	„	11.30	„	„	8.00	Abends.
„ „ Vácz	„	12.15	Nachm.	„	8.45	„
Ankunft in Bpest-Óbuda	„	1.10	„	„	9.40	„
„ „ „ Batthyánnyplatz .	„	1.25	„	„	9.55	„
„ „ „ Petőfiplatz . . .	„	1.30	„	„	10.00	„

Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einhebung:

von Budapest nach Vácz oder umgekehrt: I. Platz 40 Hell., II. Platz 30 Hell.
„ „ „ Nagymaros od. „ I. „ 100 „ II. „ 70 „
„ Vácz „ „ „ „ I. „ 60 „ II. „ 40 „

Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffsplatze gegen Lösung von halben Fahrkarten für diesen Platz befördert. Angehörige des Mannschaftsstandes zahlen auf dem II. Platze den halben Fahrpreis für diesen Platz.

Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorschriftsmäßigen Legitimationen auf dem I. Platze die Gebühr des II. Platzes.

Ferner werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tour- und Retourkarten zu folgenden, weiter ermäßigten Preisen ausgegeben:

von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 150 Heller
„ „ „ „ „ „ II. „ 120 „
von Vácz nach Nagymaros und zurück I. Platz 90 Heller
„ „ „ „ „ „ II. „ 75 „

Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung.

Zwischen Nagymaros und Visegrád besteht eine regelmäßige Ueberfuhrverbindung; die Landungsstelle des Ueberfuhrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderschiffes.

Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitige Publikation erfolgen.

Budapest, im Monat Mai 1908.

Die Verkehrs-Direktion.

Láb-, hónalj-, kéz- stb.

Izzadás ellen

legjobb és legbiztosabb szer az amerikai recept szerint készült

Molnár-féle SUDORÁN.

Hatása bámulatos. Teljesen ártalmatlan.

Ára 1 kor. 20 fillér. Török J. gyógytárában és dr. Egger „Nádor gyógytárában" Budapesten. Postán 1 korona 40 fillér beküldése után küldi a készitő „Szt.-Lélek" gyógyszertár Szombathely.

4 Schlager-Artikel

Waschechte Kleider-Zephire in reizender Auswahl 15, 17 Kr.	Gestickter Schweizer Madera-Batist „ „ „ 50 und 88 Kr.
140 cm. breiter Seidenglanz-Lüster „ „ 75, 1.25, 1.50 Kr.	Frottir-Bade-Mäntel 2.60, 3.60 Kr.

Áruház a „Gólyához"

(Bosnyák Bleier Izsó)

Nagymező-utcza 12. Nagymező-utcza 12.

Böröndök utazási czikkek árfelemelés nélkül kaphatók:



részletfizetésre

SZÉNÁSI és KARDOS czégnél

Budapest, VI, Andrássy-út 1. sz.

Utazási czikkekről külön tessék jegyzéket kérni.

Gelegenheitskauf.

Ein 60 HP Langen u. Wolf

Sauggas-Motor

mit Generator, komplett, in betriebsfähigem Zustande, unter günstigen Zahlungsbedingnissen preiswerth zu verkaufen.

Maschinenfabrik, Váczi-ut Nr. 141.

Frühling Ottó Braunschweig-ban

a 31703. számu

„Kotróberendezés kikotrandó anyagnak hajókból vagy álló, ill. folyóvizek fenekéről való felszivására"

czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágositással

Kelemen M. István

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája,

Budapesten, Royal szálloda B.

Frühling Ottó Braunschweig-ban

a 31704. számu

„Beállitható kotrófej"

czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágositással

Kelemen M. István

szabadalmi ügyvivő irodája,

Budapesten, Royal szálloda B.



Zur Badesaison

in grösster Auswahl zu haben



Badekleider

für Damen mit russischem Schnitt von fl. 3.50 aufwärts.

für Mädchen bis 14 Jahren von fl. 1.75, 2.— und aufwärts.

Schwimmkleider und Schwimmhosen

Schwimmkleider für Erwachsene —.80, —.85, —.95 Kreuzer u. aufwärts.

Schwimmkleider f. Knabon —.50, —.55, —.60 Kreuzer und aufwärts.

Schwimmhosen ausgeschnittener Form —.20, —.30, —.40 Kr. u. aufw.





Kertész Pál

grosses Modewaarenhaus

Rákóczi-ut 40.

(vis-á-vis dem Volkstheater)

Telephon 46—79.



Bademäntel

in sehr grosser Auswahl für Damen, Herren und Kinder, aus vorzüglichem Frottirstoff erzeugt u. sehr elegant ausgestattet, von fl. 3.50, 4.— aufw.



Megnyilt a

„Lipótvárosi Szőnyegház"

Budapest, Váci-körut 56. sz.

a Hajós-utcával szemben

Legjobb minőségü áruk.

Szőnyegek, függönyök, ágynemüek, vasbutorok, stb., stb.

0000

Legolcsóbb árak!

1 Turul-ágy

felszereléssel 1 összehajtható (szekrényalaku) erős vaságy 80|180 cm., háromrészü matrac, 1 nyári ágytakaró, 1 ágyszőnyeg, 4 méter futószőnyeg

10 frt 95 kr.

846 sz.

Versenytárgyalási hirdetmény.

A m. kir. földmivelésügyi miniszter ur rendeletére a Vág folyó balpartján, Negyed község határában létesitendő partbiztositáshoz szükséges 5831·0 m³ terméskőanyag termelésére és szállitására nézve

1908. évi julius hó 1-én déli 12 órakor

az alulirt m. kir. folyammérnöki hivatal helyiségében nyilvános, zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Az ajánlati feltételeknek megfelelően kiállitandó és felszerelendő ajánlatok a kitüzött napon déli 11½ óráig a szállitandó kő mintájával együtt ugyanott nyujtandók be.

A kötendő szerződés mintája és az annak kiegészitő részét képezendő általános és részletes feltételek, valamint az ajánlati feltételek az alulirt hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati minta is megszerezhető.

Komárom, 1908. évi junius hó 5-én.

M. kir. folyammérnöki hivatal.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

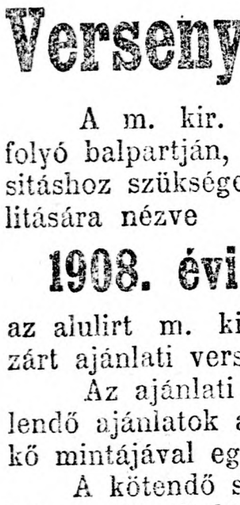
GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

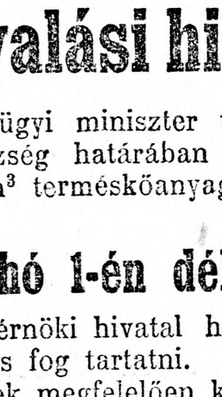
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000.000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000.000 „
Vermögen	280,000.000 „
Für Todesfälle bezahlt . . .	585,000.000 „

Besondere Vortheile der Standard-Policen: Unbedingte Sicherheit. Mässige Prämien. Freie Weltpolicen. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufswerth. Unanfechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.



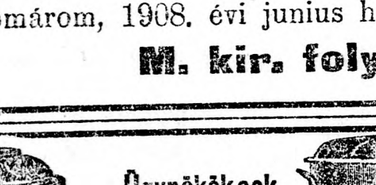
Ogynökök sok pénzt kereshetnek a hirneves állandóan melegitő VULKÁN-kályhák, továbbá a legjobb Gőzmosógépek és minden célra alkalmas **fürdőkádak** magas jutalék melletti eladása által



KLEIN MÁRKUS FIAI

GYÁROSOK SOPRON.

Kérjen képes árjegyzéket



Kérjen képes árjegyzéket

Utazó, ki bor, pálinka és hasonló szakmában 15 évig utazott, Dél-magyarországon prima vevőkkel rendelkezik, állást óhajt változtatni. Szives megkereséseket Huszár irodája, Mérleg-utcza 2, továbbit.

Kohn Teréz

izr. leánynevelőintézet és internátus

Lőcse, Szepes-megye.

A modern pedagogiai és hygiéniai kivánalmainak megfelelően berendezve. **Egyéni nevelés. Kitünő ellátás. Családias otthon. Modern nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referenczia'k. Villamvilágitás. Korlátolt számu növendékek. Állandó orvosi felügyelet.**

Bővebb értesitést szivesen ad az intézet igazgató-tulajdonosnője.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Kassa-Preisen, binnen 3 Jahren abzuzahlen, kaufen Sie am billigsten bei



Reményi Mihály,

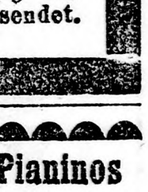
Lieferant der königlichen Musik-Akademie,

Budapest, VI., Király-utcza Nr. 58.

Preisliſten u. Prospekte v. jedem Instrumente gratis u. franko Telephon 87—84.

SAND — CEMENT — REICHTUM

durch Fabrikation von **Cement-Dachfalzziegeln, — Cement-Mauersteinen** auf meinen in eigener grosser Cementwaarenfabrik erprobten und bewährten **Handmaschinen.** Formen für Rohre, Fliesen, usw. Farbmühl., Beton-Mischmaschinen. Formenöle, leicht lösend, cementechte Farben wetterbeständig, ausschlagfrei.





H. Engelhardt, Germersdorfb. Prov. Brandenbg. **Guben**

Spezial-Maschinen- u. Formen-Bau für die gesammte Cementwaren-Industrie.

Ueber 15jährige Erfahrung.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Szállitási üzletben és elvámolásban jártas fiatal ember és egy gyakornok kezdő fizetéssel felvétetnek. Ajánlatok czimzendők Mezei Antalhoz, Eskü-ut 5. „Szállitás" jelige alatt. 5027

Landesprodukten-Branche. Tüchtiger Geschäftsleiter dieser Branche, welcher langjährige erfolgreiche Thätigkeit nachweisen kann, wolle ausführliche Offerte u. „Export 1908" an das Annoncenbureau **Josef Schwarz**, Andrássy-ut 7, gelangen lassen. 36899

Tüchtige Agenten können täglich 20 Kronen leicht verdienen. Vorzustellen Sonntag, Montag Vormittags Szerecsen-utcza 12, II. Weisz. 5015

Tüchtige Hutaufputzerin wird gesucht mit hoher Bezahlung in einem erstrangigen Damen-Hutgeschäft. Anträge unter „Ständig 007" an die Exp. 5007

Fräulein, perfekte deutsche Stenographin, Maschinenschreiberin, findet sofortige Aufnahme in einem Getreidegeschäfte. Gefl. Anträge unter „Tüchtig 013" an die Exp. 5013

Kommis. Für mein Herren- u. Damen-Modewaaren-Geschäft wird ein tüchtiger Kommis per 15. dieses acceptirt. Solche, die **flotte Verkäufer** als auch **Portalarrangeure** sind, werden bevorzugt. Gehaltsansprüche als auch bisherige Thätigkeit sind zu richten an Donáth Gábor, Liptószentmiklós. 36929

Komptoirpraktikant mit Anfangsgehalt findet sofortige Aufnahme in hiesigem Getreidehause. Offerte, Ansprüche unter „Elt 032" an die Exp. 5032

Fakturist, flotter Rechner, mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für technisches Haus gesucht. Offerte unter „Zukunft 038" an die Exp. 5038

Fehérvarrónők férfiingvarráshoz házon kivül munkát kaphatnak. Minta felmutatandó. Brust, Sas-utcza 19. 36935

Für Dame! Vertrauensstelle in der Fabrikskanzlei des Chefs als dessen Vertreterin. **Anfangsgehalt 120 Kronen monatlich.** Briefliche Offerte zu richten, mit genauer Angabe des Lebenslaufes, Stand, Alter, Höhe der verfügbaren Geldeinlage gegen Sicherstellung zu 6% und der genauen Adresse unter „**Repräsentantin** 036" an die Exp. 5036

Gyakornok, magyar-német gyors- és gépiró, helybeli előkelő gyári czég központi irodájába azonnali belépésre keresteték. Ajánlatok „E. L. 2339" alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapast, Dorottya-utcza 9, kéretnek. 36917

Gyári irodában Budafokon azonnal alkalmazást nyer ügyes és gyors **gépirónő**, ki a magyar és német levelezésben, valamint könyvvitelben jártas és szép kézirással bir. Előnyben részesittetnek, kik egyéb nyelvismerettel és gyakorlattal birnak. Ajánlatok „O. R. 100" alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 5037

Jó házból való intelligens leány, ki minden házi teendőben, valamint szabászatban és kézimunkában jártas, jelentkezzen mielőbb Lipót-körut 8, I. 24131

Állandó jól jövedelmező állást nyerhetnek az ország minden vidékén oly **jó megjelenésü urak**, kik egy előkelő életbiztositó intézet részére dolgozni óhajtanak. Előismeret nem szükséges. Oktatás levélbelileg. **Rövid próbaszolgálat után fix fizetés is elérhető.** Ajánlatok a jelenlegi foglalkozás megjelölése mellett „Állandó" jelige alatt **Blockner** hirdető irodába, Sütő-utcza 6. 36913

Tanár és tanitó urak figyelmébe! Az iskolai szünidő alatt igen kedvező alkalom kinálkoznék egy elsőrendő életbiztositó intézetnél tekintélyes mellékjövedelemre szert tenni. Mindennemü felvilágositást az intézet készséggel nyujt. Érdeklődők jelentkezzenek csak levélileg **Blockner I.** hirdető iroda utján „Szünidő" jelige alatt. 36914

Női állások: gazdasszonyi, házvezetőnői, pénztárnoknői, elárusitónői, gondnoknői, felügyelőnői, ruhatárosnői, utikisérőnői és általában valamennyi női állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 36904

Föivételnek kertészek, vincellérek, kulcsár, magtáros több erdőőr, irodaszolga, gépész, fütő, felvigyázó. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utcza 13. 36904

Tanitók és tanitónők figyelmébe! Az iskolai szünidő alatt havonként **2—300 korona** mellékjövedelem érhető el egy régi elsőrendü életbiztositó intézetnél. Megkeresések „Idő pénz" jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-utca-utca 6, kéretnek. 36912

Havonként 300—400 korona jövedelem érhető el egy elsőrendü életbiztositó intézet szolgálatában **a helyi piaczon** való közreműködéssel. Jelentkezők **IV., Váczi-utcza 9, II. 1**, alatt felvilágositást nyernek, ahol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 36914

Intelligens urak, kik betörés és életbiztositással foglalkozni óhajtanak, fix fizetés és magas jutalék mellett azonnal felvétetnek. Hold-utcza 6. 36928

Geschäfte.

Spezereigeschäft, eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, mit Getränkeschank verbunden, scharfer Eckposten, Eigenthümer besitzt selbes 22 Jahre, Jahreskonsum 80,000 Kronen, ist wegen schwerer Erkrankung des Eigenthümers billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselényigasse 51. 36677

Kaffeehalle, größerer Kaffeeschank, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, welcher monatlich 200 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit elegantem Inventar billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselényigasse 51. 26678

Trafik, auf frequentestem Platz gelegen, welche jährlich 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, billiger Zins, ist mit eleganter Einrichtung krankheitshalber billig zu übergeben. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselényigasse 51. 36679

Charkuteriegeschäft, mit Delikateß u. Getränkeschank verbunden, auf frequentestem Platz der Leopoldstadt gelegen, mit schöner Wohnung verbunden, Jahreskonsum 40,000 Gulden, ist en bloc um Spottpreis zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Wesselényigasse 51. 36680

Jóforgalmu cukrászda lakással, **állás** elfoglalás miatt eladó. Czim a kiadóban. 36889

Großes Geschäftslokal in Trencsén, am frequentesten Hauptplatze der inneren Stadt gelegen, nebst Kabinet, großem Magazin und Keller zu vermiethen. Auch wäre eventuell die schöne Geschäftseinrichtung billigst zu haben. Sigmund Groag, Trencsén. 36834

Greislerei, sehr gangbar, sofort zu verkaufen. Kiskereskedés, III., Szentendrei-utcza 31. 4967

Herrenschneidergeschäft zu verkaufen. Innere Stadt, vornehmer, 20jähriger Posten, mit elegantem Kundenkreis. Auskunft: Szántó, Liptay-utcza 7, Vormittag 10 Uhr. 36923

Holz- und Kohlengeschäft in lebhafter Verkehrsgasse ist billig zu verkaufen. Zu erfragen V. Bez., Arany János-gasse 33, im Kohlengeschäft. 4964

Kleine Industrie-Unternehmung, auf Motorenbetrieb eingerichtet, kann ohne Fachkenntnisse geführt werden, allein im Hause, sammt geräumiger Wohnung, trägt 5000 Kr. jährlich, ist um 10,000 Kr. zu verkaufen. Anträge unter „Gut eingeführt 002" an die Exp. 5002

Tabaktrafik mit billigem Zins möchte sofort kaufen. Anträge unter „Tabaktrafik" an die Exp. 24107

Spezereigeschäft, wahre Goldgrube, konkurrenzlos, 150 Kronen Tageslosung, sammt Wohnung 520 Hauszins, wegen geschäftlicher Ueberhäufung dringend zu verkaufen. Winkler, Alsó erdősor 10. 24110

Unterricht.

Okl. Izr. tanitó, jelenleg vidéken tartózkodik, több évi gyakorlattal nyáron át, mint nevelő v. korrepetitor állást keres. Szives megkeresések. T. I. Váczi-körut 46, III. 8. 5020

Fräulein, Israelitin, welches schon bei Kindern war, wird zu einem fünfjährigen Mäderl gesucht; erfordert wird deutsche, ungarische perfekte Sprache. Schneiderei, Handarbeit versirte wird bevorzugt. Offerte unter „E. H. 2336" an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 36919

Deutsches Mädchen wird zu drei Knaben, 2, 4 und 7 Jahre alt, aufgenommen. Rákóczi-ut 21, IV. 3. 24118

Angol nevelőnőt, francia bonnet ajánl, mindennemü tanerőt elhelyez Sugár Jolán, Kossuth Lajos-u 1. szám. 36906

Französisches Mädchen oder Knabe wird als Spielgefährte zu Kindern aufgenommen bei H. Schweitzer, Rökk Szilárd-utcza 17. 24119

Deutsches Fräulein, das das Nähen auch versteht und sofort eintreten kann, zu einem siebenjährigen Knaben wird gesucht. Offerte mit Photographie „Ingenieur", Eger (Erlau) poste restante zu senden. 5044

Gebildetes Fräulein, jetzt angekommen von London, spricht englisch und deutsch perfekt, sucht Stellung sofort als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Miss D., Hüvösvölgy, Kapy-utcza 23. 5030

Reichsdeutsches Fräulein zu einem größeren Kinde gesucht. Sprechstunden von 2—4. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystraße 7. 36937

Zu zwei Kindern, 5- und 6jährig, wird eine Deutsche acceptirt, VI. Szondygasse 98/a, Parterre 1. 5014

Demoiselle italienne qui parle un peu français, hongrois, cherche engagement d'été dans une bone famille. Petit payement. Écrire „M. F." Rottenbiller-utcza 29 b, II. 21. 4953

Française distinguée, musicienne, excellentes références, cherche engagement d'été dans famille trés distinguée auprés de grands enfants. Ecrire sous „Diligente 124" á l'exp. 24124

Une demoiselle ayant d'excellentes références cherche un engagement d'été auprés d'une jeune fille. Ecrire á l'expedition sous „26 E. B.". 5033

Diverse

Keine Wanzen dort, wo mein gesetzlich geschützter Wanzenvertilger ist. Einfachste Anwendung, sicherer Erfolg. Gefahr ausgeschlossen. Vollkommen geruchlos. Hinterläßt keine Spuren. Preis 3 Kronen. Erhältlich bei mir und in allen in das Fach schlagenden Geschäften. Verlangen Sie „Pluvius" Wanzenvertilger. Schwitzer Lipót, Budapest, VI., Podmaniczky-utcza 6 5052

Sanitäre u. transportable Entstaubungs-Anlagen

Radikal Cleaner

einfachster, solidester Konstruktion
ohne Filter, ohne Wasserspülung
hoher Nutzeffekt, keine Wartung
geringster Kraftverbrauch
geringe Tourenzahl
geräuschloser Gang
höchste Auszeichnungen
angenehme Zahlungsbedingungen
konkurrenzlose Preise

für Wohnhäuser
Villen
Palais
Hotels
Theater
Krankenhäuser
Sanatorien
Eisenbahnen
Stadtgemeinden

Fahrbare Anlagen besorgen die gründlichste Entstaubung kompletter Wohnungen, Bureaux, Archive, Registraturen, Druckereien etc. an Ort und Stelle. — Zahlreiche Anlagen ausgeführt. Prima Referenzen.

Gomperz L. és Társa

Telephon 47—52. Budapest, VI. Csengery-u. 39. Telephon 47—52.

General-Repräsentanz der

Radikal-Cleaner-Gesellschaft m. b. H.

Patent: JOSEF LÜFTSCHITZ & SÖHNE. BUDAPEST—WIEN—BERLIN.

Besuche von Ingenieuren, Projekte, Voranschläge vollständig kostenlos und unverbindlich.
Man achte auf die Bezeichnung Radikal-Cleaner und hüte sich vor veralteten Systemen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen" werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waizнerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Ludw. Polatschek, Trafik

II. Bezirk:
Hauptgasse 2: Ludwig Toldi, Buchhandlung.

III. Bezirk:
Sigmundsplatz 12: Leop. Szabó, Trafik. **Akhofen: Szentlélek-tér 8:** Frau Karl Nagy, Trafik.

IV. Bezirk:
Zollamtsring 14: Wilh. Györk, Trafik. **Kecskeméterg. 14:** Moriz Szántó, Trafik. **Parisergasse 7:** Frau Josef Tušák. **Petőfiplatz 3:** A. J. Remecsek, Trafik. **Universitätsplatz 5:** Frau Emerich Schneider, Trafik.

V. Bezirk:
Leopoldring 8: Julius Schödl, Trafik u. Postsammelstelle. **Dorotheagasse 13:** Wilh. Weil, Trafik. **Marokkanergasse 1:** Frau Anm. Földes.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Zala, Buch- u. Musikalienhandl. **Theresienring 45:** Geschwister Breuer, Trafik. **Andrássystr. 33:** Ferdinand Bertovits, Trafik. **Andrássystraße 48:** Ilona Nohonczy-Trafik. **Andrássystr. 84:** J. Weber, Trafik. **Königsgasse 52:** M. Takács, Trafik. **Waitzner-Boulevard 65** (Hotel London): Ww. Armin Bleuer Trafik. **Theresienring 30:** Frau Rácz, Trafik. **Szondygasse 17:** Jenny Woititz Trafik. **Andrássystraße 50:** Ww. Josef Reiß, Trafik.

VII. Bezirk:
Arenastraße 44: Adolf Gang Papierhandl. **Barosplatz 20:** Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trafik; **Rákóczistraße 50:** Jambrikovics Trafik. **Elisabethring 58:** Wwe M. Zwillinger. Ringstraßenbad, Trafik. **Karlsring 17:** B. Maybaum, Trafik. **Trommelgasse 2:** Frau Moriz Schneller, Trafik. **Königsgasse 69:** Frau Wilhelm Schlesinger, Trafik. **Elisabethring 2:** Frau Alajos Sós. **Rákóczistraße 34:** Wwe. Heinrich Márkus.

VIII. Bezirk:
Museumring 18: Karl Rádor, Trafik. **Josephring 2:** A. Rosa Kertész, Trafik. **Josephr. 32:** Henriette Reiß, Trafik **Josephring Nr. 83:** Inn Gangli, Trafik. **Rákóczistraße** Wilhelm Soproni, Großtrafik. **Rákóczistraße 57:** Frau Eduard Kirschbaum, Trafik. **Barosgasse 81:** Adolf Schulz, Trafik.

IX. Bezirk:
Ullöerstraße 83: Leop. Richter Papierhandlung.

X. Bezirk:
Steinbruch, Ligetiplatz 2: Szabó's Nachfolger Novotny.

Neupest:
Arpádgasse 10: Witwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiß.

Realitäten.

Modernes Familienhaus mit 6 Zimmern und Garten, Donaufront, vis-á-vis der Margaretheninsel, um 14,000 fl. zu verkaufen. 7000 fl. Lasten zu 4%. Breitner, III., Szentlélek-tér 6. 4819

Villatelek Pilis-Csabán igen közel a vasuti állomáshoz, remek szép gyümölcsössel, eladó. Szirányi Budapest, Gyep-utcza 35. 24087

Erzsébetfalván házak, telkek olcsón kaphatók. Spitzer Károly, János-u. 11. szám. 24084

Uj ház Kispesten, nemes gyümölcsössel, 500 forint lefizetéssel és kitünő feltételek mellett eladó. Budapest, Baross-tér 12, I. 12, Aulichné. 4955

Ujpest, Árpád-ut 104., ház, üzlethelyiségekkel, eladó. Jövedelmez 900 forintot. Ára 9500 forint. 24099

520 holdas birtok eladó, mely házilag kezeltetik, összes berendezés és felszereléssel, valamint az őszi és tavaszi vetésekkel, kényelmes lakóházzal, minden gazdasági épületekkel. A birtok egy tagban van, az aszódi és gyarmati vasut mentén, az állomáshoz közel. Bővebbet Kolman J. Gyula, Ujpest, Árpád-ut 68. 36891

Ein Haus ist zu verkaufen. Besteht aus 2 Zimmern, 1 Speis, Veranda u. einem englischer Garten. Näheres zu erfragen bei Martin Gregor, Hauptgasse, Budakeß. 4948

Nächsten Nähe Hungáriakörut 382 □ Klafter Eckgrund billigst zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer VII., Rottenbiller-u. 37/2, I. 3. Zwischen 1—3. 36898

Kleineres Zinshaus ist im VI. Bezirk zu verkaufen, wo auch im selben eine gutgehende Bäckerei ist. Näheres in der Exp. 5028

Familienhaus, Oststeiermark, 4 Zimmer, Obst-, Gemüsegarten, besond. f. Pensionirte. Photographie. Dóczi, Teréz-körut 37. 5042

Villa für Winter, Sommer, 4 kleine, 2 große Zimmer, Hausmeisterwohnung, Obstgarten, 40 Minuten von Budapest, Bahnstation, günstige Zahlungsbedingnisse, ein separater Grund 1700 □ Klafter, zusammen 6000 fl. Näheres Váczi-körut 31, Tapetengeschäft. 36920

500 holdas kitünő talaju **birtok,** remek **kastély, park,** közel városhoz, kedvező feltételekkel eladó. **Kövesdy,** Budapest, József-körut 20. 24102

2000 holdas rendkivül előnyös bérlet, dunántul, betegség folytán **azonnal átadandó.** Kövesdy, Budapest Józsefkörut 20. 24104

Eladó Kőbányán saroktelek, 500 □-öl. Egy villa Mátyásföldön. VI. Szondi-utcza 51. földszint 4. sz. 5089

Faragott 3 ajtós nagy. igen szép kredenz, helyszüke miatt eladó. Rökk Szilárd-utcza 17, II. ajtó 24120

Kleines Haus zu verkaufen in Budafok, Kis kőbányai-utcza 7. Näheres dort. 4946

Familienhaus, 4—5 Zimmer, mit Garten, eventuell noch eine kleinere Wohnung, möglichst in Ofen, wird zu kaufen gesucht. Detaillirte Offerte erbeten unter „Oberbeamter" an Blockner's Annoncenbureau, Sütő-utcza 6. 36861

Von Budapest eine Stunde ist ein **kleines Gut** (Villa-Rayon) mit Weingarten zu verkaufen od. auf ein Haus ein zutauschen. Agenten nicht ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 4998

Eckhaus, 3 Stock, neben der Andrássystraße, ist zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen, nur gegen Aufzahlung. Briefe unter „Latinovits 008" an die Exp. 5008

Bier Kastelle mit englischem Park und schönem Weingarten, 18 eingerichteten Zimmern, auf 145,000 Kronen geschätzt, um 110,000 Kronen zu verkaufen. Wenig Kapital erforderlich. Kun & Co., Budapest, Eötvös-utcza 2. 36934

Grundstück am Svábhegy, am Feldweg liegend, 1710 □ Klafter, zwischen der Burg und Saxlehner'schen Villa, vorzüglicher Bauplatz, zu verkaufen. Näheres bei Jakob Bogdán, Direktor, VII., Karlsring 3, II. Stock. 36936

Haus in Budapest, VIII., Futó-utcza, ist aus freier Hand mit einer Anzahlung von 12,500 Gulden zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24082

Grund in Budafok, schöne Lage, für Haus oder Villa, auch für Obst- und Gemüsegarten geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen an Josef Richter, Budafok, Peter Paulgasse 26. 24083

Geld.

Zweitausend Kronen Darlehen aufzunehmen sucht Privatbeamter mit 7000 Kr. unbelastetem Einkommen gegen dreimonatliche Tilgungszahlungen. Offerte erbeten unter „Pünktlichkeit 997" an die Exp. 4997

Billige Darlehen! Beamtendarlehen, ohne Polizze, ohne Bürgen. Keine Vorspesen. Aufklärung gratis. **Hypotheken-Wechseldarlehen** vortheilhaft. Vertreter gesucht. **Ankauf, Verkauf** von Wäldern, Minen, Immobilien. **Kun & Komp.,** Baubureau, Budapest, Eötvös-utcza 2. Telefon 105—34. Retourmarke. 36939

Heirathsanträge.

Heirath. Sympathische, fesche, junge Witwe aus guter Familie, sehr wirthschaftlich, musikalisch gebildet, 10,000 Kr. Vermögen, sucht gutsituirten älteren Herrn behufs Ehe. Anträge unter „Trautes Heim 872" an die Exped. 4872

Einheirath gesucht für 28jährigen **intelligenten** jungen Mann der **Spezereiwaarenbranche** aus **religiöser, geachteter** Familie. Derselbe verfügt auch über **einige Mille.** Gefl. Anträge unter **„Seriös"** an die Exp. 36832

Mariage! Vierzigjähriger Grossist in der Provinz sucht auf diesem Wege passende Partie; reflektirt wird auf älteres, hübsches, häusliches isr. Fräulein oder kinderlose Witwe aus guter Familie mit entsprechender Mitgift. Gefl. Zuschriften unter „Glückliches Heim 813" an die Exp. erbeten. 36813

Ehe Sie heirathen oder sonst eine ernste Verbindung eingehen, holen Sie Informationen über die neue Verbindung beim konzessionirten Informationsbureau **Steinmetz,** Budapest, **Podmaniczkygasse 13,** Telephon 96—70. Verläßlichste, gewissenhafte Berichte. Mäßige Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzusenden. 4516

Moderner Weg. In Budapest seit mehreren Jahren selbstständiger Kaufmann, Isr., 31 J. alt, den es in Folge Zeitmangels an gesellschaftlichem Verkehr fehlt, sucht auf diesem Wege die ehrbare Bekanntschaft einer hübschen, jungen Dame. Edle Herzenseigenschaften, sowie Sinn für Häuslichkeit sind Bedingung. Erwünschte Mitgift 30- bis 40,000 Kronen, die für dessen erweiterungsfähiges, bedeutenden Nutzen abwerfendes Geschäft verwendet werden. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich in jeder Hinsicht ein angenehmes Heim zu gründen. Strengste Diskretion als Ehrensache betrachtend, werden nur ernste, unter „Moderner Weg 880" an die Exped. erbetene, nicht anonyme Zuschriften berücksichtigt. Womöglich mit Photographie, welche retournirt wird. 4880

Hübsche häusliche Dame suche ich, die mich mit einigen hundert Gulden, durch meine bestehende Spezialrechtskanzlei selbstständig macht. Gemeinschaftlicher Haushalt oder Ehe gesichert. Bin mitteljähriger pensionsberechtigter Journalist, Doctor juris, mit hübscher Jahreswohnung. Adresse „Doktor Mars 957" an die Exp. 4957

Heirath. Für meinen Bruder, junger Witwer, 33 Jahre alt, Isr., suche ein ernstes, fleißiges Mädchen, nicht unter 25 Jahre alt, oder junge Witwe, kinderlos, mit 12—15,000 Kr. Mitgift behufs Uebernahme eines gutgehenden Geschäftes. Nur ernste, nichtanonyme Anträge gegen Zusicherung der strengsten Diskretion erbeten unter Chiffre „Glänzende Zukunft 656" an die Exp. 4656

Junger Mann, Isr., 25 Jahre alt (Engros-Geschäft), wünscht sich Mangels an Bekanntschaft mit hübschem, wohlerzogenem Mädchen im Alter von 18—20 Jahren, zu verehelichen. Gefl. Zuschriften zur Weiterbeförderung unter „Herzensgüte 820" an die Exp. 4820

Házasságokat ingyen közvetit „Házasulandók Ujságja", Budapest, Lilliom-utcza 54. Kérjen mutatványszámot. 36672

Ueber 600 vermögende Damen wünsch. **baldige Heirath.** Ernste Bewerber (Branche, Konfession, Vermögen Nebensache) wollen sich nur melden bei **Schlesinger, Berlin 18.** (Größte Heirathsvermittlung des Kontinents.) 36824

Heirathsantrag. Wünsche meine hübsche, häuslich erzogene Tochter, Israelitin, mit 6000 Kronen Mitgift, an ernsten, charaktervollen isr. Kaufmann oder Industriellen zu verheirathen. Anträge unter „X. Y. 984" an die Exp. 4984

Heirathe jenes Mädchen, das nicht auf Rang und Beamten reflektirt und sich mit einem besseren Geschäftsangestellten zufrieden gibt, der in seinem Beruf ein Künstler ist und ein Einkommen von 5000 Kr. pro anno hat. 4000 bis 6000 Kr. Mitgift erwünscht; von jungen Damen mit Beruf keine Mitgift verlangt. Bin 27 Jahre alt, Christ. Konfession Nebensache. Nur ernstgemeinte Anträge mit voller Adresse werden beantwortet unter „Glückliche Ehe 017" an die Exp. 5017

Selbstständiger Kaufmann sucht behufs Heirath 22—30jährige Dame, die auch in Bureau thätig wäre, mit etwas Kapital, nur von besserem Hause. Anträge unter „Bureau" an die Expedition. 24123

Witwe. Welcher pensionirte Herr mit etwas Vermögen ist geneigt, eine Witfrau mit nettem Häuschen in Oststeiermark zu heirathen. Drei Kinder, nur eines zuhaus. Photographie hier. Briefe unter „Aufrichtig 043" an die Exp. 5043

Heirathen wünscht **Beamter** (Israelit) großer Budapester Engros-Firma, eventuell auch von der Provinz. Zuschriften unter „Intelligenz 31" an die Exp. 24112

Alleinstehende Frau in besten Jahren, fesch, gesund, sucht Bekanntschaft behufs Ehe mit einem anständigen Herrn in amtlicher Stellung. Anträge unter „Heim 942" an die Exp. 4942

Intelligenter junger Mann, Israelit, 28 Jahre alt, mit einem eigenen Kapital von Kr. 6000, sucht behufs Ehe mit sehr hübschem jungen Mädchen aus frommer Familie Einheirath in nur gutgehende Geschäft. Gefl., jedoch nur nichtanonyme direkte Anträge, welche unter 8 Tagen beantwortet werden, wolle man unter „Sternenbanner" an die Exp. richten. 36795

Házasság. Háziasan nevelt csinos fiatal izraelita leányom részére keresek megfelelő partit, 7000 kor. hozományt és szép kelengyét adok. Ajánlatok „Ügyes szabásznő" jeligével Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36882

Meine religiös-häuslich erzogene, hübsche Schwester mit Kr. 6000 Mitgift wünsche ich an einen intelligenten Mann aus gutem Hause zu verheirathen. Gefl. Mittheilungen unter „Existenz 945" an die Exp. Diskretion Ehrensache. Berufsmäßige Vermittler verbeten. 4945

Intelligens világotlátott több nyelvet beszélő, 30 éves izr. uriember vagyok, egy jól menő vállalat cégtársa, házasság czéljából oly tisztességes urhölgy, vagy fiatal özvegy ismeretségét keresem, ki megfelelő hozománnyal rendelkezik. Csak teljes czimü lehetőleg fényképpel ellátott leveleket kérek, melyet **kivánságra** azonnal vissza juttatok. Legnagyobb diskreczio becsületszóra. „Pas perdu 041" jeligére a kiadóba. 8041

Házasság. 50 éves izr. iparos, üzleti állásban mint vezető, egy tisztességes polgári özv. hölgyet keres jó családból, 35—45 éves, 8000 korona hozománynyal. Levelek arczképpel, titoktartás mellett, a kiadóba kéretnek „Jó sziv 938" jeligére. 4938

Házasságokat közvetit az előkelő körökben Davidovics Ferencz, elsőrangu intézete, Rákóczi-ut 70. 24062

Christliche Ehegattin sucht gewesener Israelit mit Universitätsdiplom, vermögend, 20.000 Kronen Jahresverdienst, in Budapest. Vorurtheilsfreie Damen zwischen 25—32 Jahren, die eine gesicherte Jahresrente von 3000 Kronen oder dementsprechendes Kapital besitzen, belieben unter „Begegnung im Kurort" (16402) an **Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrássy-ut 7,** zu schreiben. Für freundschaftliche Vermittlung 2000 Kronen Ehrenhonorar; hingegen Berufsvermittlung gänzlich ausgeschlossen. 36876

Selbstständige Schneiderin sucht ehrbare Bekanntschaft behufs Ehe mit isr. ernsten jungen Mann, Beamten od. besseren Handwerker; eventuell verschafft Staatsprotektion. Besitzt 1400 Kr. Anonymes zwecklos. Briefe erbeten unter „Zukunft 981" an die Exp. 4981

Heirath. Aelterer Kaufmann, katholisch, sucht ältere Dame. Mitgift 2000 Kronen erwünscht. Anträge erbeten u. „Pfingsten" an die Exp. 4977

Heirathsvermittler, die in den besten Kreisen verkehren, werden ersucht, ihre Adresse unter Chiffre „J. P. 995" an die Exp. bis zum 15. d. M. abgeben zu wollen. 4995

Intelligenter junger Mann mit nachweisbaren 5000 Kronen jährlichem Einkommen wünscht häusliches, solides Mädchen od. kinderlose Witwe mit mindest 10,000 Kronen Mitgift zu ehelichen. Anträge unter „Bestimmung 004" an die Expedition. 5004

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen baar, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Mann nicht unter 30 Jahre. Unter „Glücklich 018" an die Exp. 5018

Für anständiges, häusliches isr. älteres Mädchen wird behufs Ehe Mann gesetzteren Alters, eventuell Witwer mit 1—2 Kindern gesucht. Mitgift 6—8000 Kronen. Anträge unter „H. F. 001" an die Exp. 5001

Beamter einer größeren Industrie-A.-G., Israelit, mit circa 6000 Kronen Jahreseinkommen, wird für ein junges, hübsches Mädchen mit 60,000 Kronen Mitgift gesucht. Direkte Anträge unter „Solidest 025" an die Exp. 5025

Korrespondenz.

Geschäftsreisende Dame, die **Ungarn** und eventuell Ausland bereist, wird von ebensolchem **österr. Kollegen** behufs **gemeinschaftlicher Reisen** gebeten um **Angabe** ihrer **Adresse,** sowie **Branche** unter „M. 1874" Agram poste restante. 4658

Anständige, hübsche, j., schlanke Dame sucht ehrbare Bekanntschaft eines Gentlemans, welche sie monatlich unterstützt. Anträge „Pikant 956" an die Exp. 4956

Boldogságra vágyom Bitte Brief Dienstag zu beheben. Handkuß. 4934

Liebenau. Denke an Pfingsten sehnsüchtig Deiner. Wie stets in R.? Mein gestriges F. verloren. Neun Morgens und Abends kurz aus. Innigen Kuß. 5033

Ingenieur A. F. D. Herzlichen Dank für die liebe Nachricht, heute sehe ich Dich, Montag, Dienstag bestimmt. Tausend Küsse von Deinem D. F. A. 4996

Hallo! Wer will mit einem Mädchen korrespondiren? Antwort unter „Jugendtraum" Lugos poste restante. 4986

Gutsituirter Herr wünscht die dauernde Bekanntschaft einer jungen, intelligenten, hübschen Dame. Materielles Interesse gegenseitig ausgeschlossen. Unter „L. E." an die Exp. 24086

Lieben Brief erhalten, werde bestimmt Montag 6 Uhr auf bewußtem Orte Sie erwarten. Karl. 4970

Noir ma couleur. Liege schwer erkrankt zu Bette. Sobald ich wieder gesund, sollst Du auf diese Weise erfahren. Ist das nicht ein Mordspech?! Tausend Küsse. **Rouge.** 4903

Intelligenter junger Mann möchte mit einer feschen Frau oder reichen Witwe in Verbindung treten. Briefe unter „Strengste Diskretion 86355" an **Josef Schwarz,** Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36900

Rekawinkel. Wartete Donnerstag vergebens, erhielt auch keinen Brief. Bin Montag im Amt, könnte Dienstag erst 1/26 kommen. Telephonire mir, wenn möglich. Wünsche Dir angenehmere Feiertage als die meinigen. Tausend Küsse. 24100

Junger Bankbeamter, der im Monat über viel freie Zeit verfügt, sucht die Bekanntschaft eines klugen, auch schönen jungen Mädchens zwecks Unterhaltung. Unter „Dauernde Freundschaft 959" an die Exp. 4959

Erős termetü, csinos fiatal urhölgy állandó hive lennék, legteljesebb kölcsönös discretio mellett. Müvelt fiatalember vagyok érdek kizárva. Levelet „X. Y. Z." jeligére kiadóba, lapban jelezve kérem. 36942

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller.**

Kauf u. Verkauf

Óbudai bortermelők házhoz szállitanak literenként 70 fill. asztali bort, 80 fill. rizlingi bort, 1 kor. mézes bort. III. ker., Vörösvári-ut 142. 4999

Eladó gépek. 1 40 HP. Marchalt-féle Compound-félstabil, 1 16 HP. Höcker-féle kihuzható félstabil, 1 6 HP. Komarek-féle gőzmotor, 1 24 colos Tophamgatter, 1 darab Brown-féle szabadalom 50 HP. szelepes vezénymüvü stabilgép, 1 darab Kirchner-féle négyoldalu fagyalugép. Egy teljes gyufaszálgyár berendezés, több játékárugyártáshoz való gép; valamennyi gyárilag javitott állapotban jutányosan eladók Szombath Samu gépgyárában, Brassó. Ugyanitt egy 120 lóerejü félstabil megvételre kerestetik. 36546

Gebrauchte Maschinen. 8 HP Ruston-Lokomobil mit Ung. Staatsbahn-Dreschmaschine, 8 HP Robey-Lokomobil mit Clayton-Dreschmaschine, 2½ HP Ruston, 6 HP Ung. Staatsbahn, 4 HP Marshall, 12 HP Marshall, 16 HP Ruston-Lokomobil, 6 HP stehender Dampfmotor, **40 HP Erste ung. Halbstabilmaschine, 4 Mahlgängen entsprechend, 60 HP Sauggasmotor mit Generator, Fabrikat Langen & Wolf,** unter günstigen Zahlungsmodalitäten preiswerth zu verkaufen. Maschinenfabrik Váczi-ut 141. 36196

Klaviere und Pianinos, die besten Fabrikate (neu und überspielt), sind am billigsten bei der „Harmonia" Musikalien u. Klavierhandlung, IV., Váczi-utcza 20, erhältlich. Daselbst sind auch alle im **In- und Auslande erschienenen Musikalien zu haben.** 34908

Einspännige Privatequipage ist für Vormittage billigst zu vermiethen. Näheres: Podmaniczky-utcza 59, 1. 2. 36905

Ósbudavárer sämmtliche Einrichtungen, Gartensessel, Gartentische, Bierapparat, Eiskasten, Weinpult, Wendebillard, Karambol, Marmortische, Wertheimkasse, Sparherd, Terrassegitter und Spezereieinrichtungen zu verkaufen. Laufer, Kertész-u. 33. 5035

Streifwagen, fast neu, für 1 und 2 Pferde, billig verkäuflich im Klaviersalon Keresztély, Váczi-körut 21. 5024

Alte falsche Zähne, Versatzscheine über Brillanten, Bruchgold und Silber kauft Wyschogrod Jakab, Nagyfuvaros-utcza 7, 1. 11. Korrespondenzkarte genügt, 5031

Ein 35 HP. Sauggasmotor, fast neu, und ein 30 HP. ganz neuer **Sauggasmotor** preiswürdig zu haben. Dénes B., Budapest, V., Lipót-körut 15. 36893

12 HP. Röck'sche **Dampfmaschine** mit ausziehbarem Kessel, Hochdruck, billigst zu verkaufen. Derzeit zu sehen im Arader Komitat. Näheres **Dénes B.,** Budapest, V., Lipót-körut 15. 36896

Ein Clayton und Shuttleworth'sches gebrauchtes 4 HP. **Dampflokomobil** mit neuem Feuerkasten, vollkommen renovirt, billigst zu verkaufen. **Dénes B.,** Budapest, V., Lipót-körut 15. 36897

Benzin-Lokomobil, 20 HP Ia Fabrikat, sofort lieferbar, billigst zu haben. **Dénes B.,** Budapest, Lipót-körut 15. 36894

Klappkamera, 9 : 12, mit feinem Objektiv, verkaufe billigst. Krämer, Nagymező-utcza 12. 5040

Buchenscheitholzkohle, prima, trockene, garantirte Waare, liefere in ganzen Waggonladungen nach allen Bahnstationen. Gerő Mundi, Budapest, VI., Eötvös-utcza 34. 36918

3 HP. Polke-Gasmotor, gebraucht, jedoch betriebsfähig, zu verkaufen. B. Dénes Budapest, Lipót-körut 15. 36940

Perser Teppiche werden fachkundig und künstlich repa-rirt und gewaschen. Aly Abbas aus Persien, Kádár-utcza 8. 24130

Klavier oder Pianino wird gekauft. Hoholczer, Uri-utcza 14. 36938

Die vorzüglichsten **Motoren und Lokomobilen** liefert die Aktiengesellschaft Dresdener Motorenfabrik. Generalvertretung: Ignáz Gellért & Co., Budapest, Terézkörut 41. 24129

Klaviere, Steltzhammer-Mignon, fast neu, kreuzsaitig 250 fl., Ausländisches Pianino, elegant, mit Aufsatz 200 fl., Bösendorfer um den halben Preis. Neue Klaviere von 280 fl. aufwärts mit schriftlicher Garantie. Ehall Márton, Klavierniederlage, Erzsébet-körut 31. 24128

Gebrauchte Halbstabilmaschinen, Lokomobile, Stabilmaschinen in allen Größen, in bestem Zustande, billigst. **Maschinen-Centrifugalpumpen, leihweise. Schuster István,** Maschinenfabrik, Budapest, V., Tißagasse 8. 4966

Abgelegte Herrenkleider kaufe ich zum höchsten Preis. Király-utcza 21, II. 51. 4978

Eisenfässer, 500—700 Liter Rauminhalt, zum Spiritustransporte geeignet, werden zu kaufen gesucht. Offerte an Brüder Königstädter, Ujvidék. 36869

Gebrauchte Benzinmotore in jeder Größe vorräthig, fabriksgemäß ausrepa-rirt und neu gestrichen, von neuen Motoren kaum zu unterscheiden, lieferbar mit vollster Garantie billig und mit bequemen Ratenzahlungen zu haben bei **Dénes B.,** Budapest, V., Lipót-körut 15. 36895

Keramitplatten, so auch Keramitsteine in Prima- und Sekunda-Qualitäten für Höfe, Gänge, Küchen, Stallungen, Fabriksräume 2c. geeignet, in ein- und mehrfarbiger Ausführung sind billig zu haben bei Strasser Vilmos, Betonunternehmer, Budapest, VII., Thököly-ut 54. Telephon 66—51. 36888

Uhren und Juwelen auf Monatsraten erhält jeder Besteller meines großen illustr. Preiskataloges vom Uhrenversandhaus Mendl, Wien, XII/4 gegen 20 h. Marke. 4994

Ein gebrauchtes 6 HP Marshall'sches Dampflokomobil mit einer Hofherr und Schrantz'schen 48-zöll. Dreschmaschine mit Spritzer, Heber u. Säge 2c. billigst zu verkaufen. Momentan in Nagykapus neben Erzsébetváros sichtbar. Näheres bei B. Dénes, Budapest, Lipót-körut 15. 36887

Schöne schwarze Katze übergebe nur an sehr guten Ort. Briefe unter „Wahrer Thierfreund" an Blockner's Annoncenbureau, IV., Sütő-uteza. 36930

Látható irásu irógép, keveset használt, eladó. Schiff, Király-uteza 47. I. 14. 36910.

Stráf- és kézi kocsi eladó. Brunner Alajos, II., Batthyány-utcza 11. 24101

Elegáns kocsi amerikai **(Buggi)** és egy **pazket-kocsi** eladó. Ugyanott egy pár majdnem uj **lóhzerszám** is. VII. Klauzál-utcza 18. Bőrkereskedésben. 36933

Remington VII. irógép jó állapotban elutazás miatt olcsón eladó. Terézkörut 2, III. 4. 36907

Wohnungen

Bei alleinstehender distinguirten Dame im Tükör-Palais, Stiegenhauseingang, ist elegant möblirtes, auch zwei Zimmer eventuell mit feiner Pension sofort zu vermiethen. V., Tükör-utcza 2, III. lépcső, 4. em. ajtó 7. 4983

Wohnungen u. möblirte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapest, Lakásközvetitő, Ferenczi-tere 3, Királybazár. 36927

Egymásba nyiló két butorozott vagy butorozatlan különbejáratu, gázvilágitással, utczai szoba, balkonnal, irodának igen alkalmas, kiadó. IV., Váczi-utcza 11, I, 13. 36926

Keresek 5—6 szobás lakást novemberre, legjobban villát. Ajánlatok „Uri lakás" jelige alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. 5022

Kiadó azonnal, vagy augusztusra három utczai szoba, minden mellékhelyiséggel. VII., Dohány-utcza 69. 36890

Am Schwabenberg ist eine aus zwei Zimmern, Küche und geschlossener Veranda bestehende Wohnung gleich zu vermiethen. Näheres Városkuti ut 9. 5029

Nagymaros, Sommeraufenthalt für intelligente Dame, Zimmer, feine Verpflegung, Familienanschluß bei kinderloser, distinguirter deutscher Familie. Zuschriften unter „C. C." poste restante Nagymaros. 24125

Sommerwohnung in Hüvösvölgy mit schöner Aussicht, möblirt, ist zu vermiethen. Pasaréti-ut 101. 24132

Ein schön möblirtes zweifenstriges Gassenzimmer ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen. Aeußere Waitznerstrasse 8, III. 37. 5000

Sommerwohnung Rákospalota, Batthyány-utcza 38. sz., angenehme Gegend, schöner Garten, nahe zur Bahnstation, 1 Zimmer, Küche, 3 Zimmer Küche, eventuell in zwei Theilen, 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche möblirt zu vergeben. 5003

Suche für August 3—4 Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Stiegenhauseingang. Nähe Oktogon. Adr. Gyár-utcza 5, I. em. 15. 5012

Wohnungen, Villen, wie auch möblirte Zimmer mit Stiegenhauseingang per sofort zu haben nur bei Huszár, Budapest, V., Mérleg-utcza 2. Telephon 81—08. 50023

Schönes großes Zimmer mit separirtem Eingang, garantirt ungezieferfrei und Liftbenützung sogleich zu vermiethen, daselbst ist auch ein kleineres Zimmer, auch für Badegäste. Lipót-körut 11, IV. 4. 50019

In großgartiger Villa 3 Zimmer, Küche, Speis, Badezimmer 300 fl., 2zimmerige 200 Gulden. Istenhegyi-ut 40, Südbahn-Nähe. 4985

Lakások kiadók augustusra 3-ik emeleten. Erzsébet-körut 37. Bővebbet a házfelügyelőnél. 36915

Elegáns butorozott utczai szoba, előszoba és fürdőszobával, lépcsőházi bejárattal, azonnal kiadó. Jósika-utcza 27., a házfelügyelőnél. 24116

Lépcsőházból nyiló két szépen butorozott utczai, esetleg csak 1 nagy utczai szoba, elő- és fürdőszoba kiadó. Béla-utcza 6, II. 21. 36031

Két és háromszobás utczai lakások fürdőszobával 360—450 forintért augusztus hótól kiadó. Bővebbet Murányi-utcza 34. szám. 36975

Großgartigen Villa 3 Herrschaftszimmer, Badezimmer, Glasveranda, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, 500 fl. zu vermiethen. (Stallung, Wagenremise.) Istenhegyi-ut 42, Nähe Südbahn. 5045

Gesundheitspflege.

Masseurin empfiehlt sich für Herren und Damen in ihrer Wohnung. VIII., József-utcza 2, Parterre 7. 24117

Ohrenkranke, die an Ohrensausen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten **elektrischen Ohrapparat** (im Ohr kaum sichtbar) von Németi Mór, Nagyvárad, Nagyvásártér 14, 1. emelet. 36921

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt unter größter Verschwiegenheit, aufmerksame Pflege bei einer intelligenten, praktischen Hebamme. Mdme. Fleischmann, Rákóczistraße 62, I. 9. 23103

Stellen-Gesuche.

Technischer Beamter, vollkommen selbstständiger Korrespondent, Stenograph, sucht Abendbeschäftigung. Unter „Branche egal 005" an die Exp. 5005

Hausinspektor-, Kassier- oder andere Vertrauensstelle sucht hauptstädtischer Hauseigenthümer in geordneten Verhältnissen. Gebe Ehrenhonorar. Anträge unt. „Rumoloff 009" an die Exped. 5009

Komptoiristin (Anfänger), der einfachen und doppelten Buchhaltung mächtig, deutsche Stenographistin und Maschinschreiberin, sucht Posten für sofortigen Eintritt. Anträge erbeten an Samek Emma, Damenhutsalon, Üllői-ut 4. 36901

Nől divatszakmából feltétlen intelligens fiatalember, perfekt kiszolgáló, üzletfeloszlatás miatt állást keres. Csak jobb üzletbe. Ajánlatot „Kereskedő" jeligére, Szeged főposta. 4990

Guter Maurer sucht kleinere Renovirungen. Pfaff Adam, Hausmeister, Dessewffy-u 35. 4961

Als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Beschließerin empfiehlt sich alleinstehende ältere Dame. Gefl. Anträge erbittet C. L., Irányi-utcza 1. 4960

Utazó, ki gyárakat, malmokat, nagykereskedőket látogat, versenyképes czégek képviseletét óhajtja. Jelige „Jutalékra 86402" Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36941

Oekonomie-Verwalter mit besten Referenzen und 24jährige Praxis sucht sofortige selbstständige Stellung. Agenten werden honorirt. Anträge an Richter Lipót, Budapest, Üllői-ut 83. 24127

Möbel.

Elegáns hálószobák, ebédlők és uriszobák óriási választékban Fay Antal és Oblatt Oszkár butorgyárosoknál, Semmelweis-utcza 4. Csak kiváló munka 2 évi jótállással. 35903

Réz hálószoba, jó minőségü divánok, különféle butorok legolcsóbb árban kaphatók Kalmár, Szondy-utcza 19. 5016

Eisenmöbel. Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.—, Betteinlagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Luster, Kinderwagerl, Drahtgeflecht-Einzäunungen, Eisenthore liefert billigst Hicker Gy., Fabrikant, Holló-utcza 3/b. Telephon 22—66. 36373

Schlafzimmer mit doppelten Säulen aus echtem Nußholz, erstrangige Qualität, anstatt 1200 Kronen jetzt für 700 Kronen dringend verkäuflich. Möbelniederlage, Budapest, Rákóczi-ut 12. 36902

Miethung u. Vermiethung.

Üzlethelyiség két hóra azonnal kiadó. Károly-körut 18. Bővebbet Rádayutcza 16, II. 36. 24122

Geschäftslokale auf der frequentesten Stelle Budapest, welche weder gekündigt noch angeschrieben, sind ständig zu haben durch Vértes Mór, Café Munkácsy. 94109

Große Ecklokalitäten mit Kellerräumlichkeiten, auch getheilt, für Kaffeehaus, Fabrickszwecke, Niederlagen oder für Genossenschaften sehr geeignet, pr. August zu vermiethen, Näheres Murányi-u. 34. 36922

Nagy üzlethelyiség, Garay-utcza 25, élénk helyen, társulatoknak, kávéháznak is alkalmas, 1200 frt lakbérrel azonnal kiadó. Bővebbet Nefelejts-utcza 8, a házfelügyelőnél. 36924

Kompagnon.

Kompagnon. Erfahrener, theoretisch und praktisch vorzüglich gebildeter, intelligenter, absolut anständiger und ehrenhafter Kaufmann, Christ, ausgezeichneter Organisator und Verkäufer, im besten Alter, möchte sich assoziiren in der Eisen-, technischen, landwirthschaftlichen Maschinen-, Metall-, Werkzeugmaschinen- und Baubranche. Agenturs- und Geschäftseigenthümer angeführter Branchen, die ausschließlich nur eines tüchtigen kommerziellen Mitarbeiters bedürfen, wollen ihre gefl. Antr. richten an J. Szöcs, Budapest, I., Királyhágó-utcza 6, II. 22. 36874

Als Kompagnon sucht ein verheiratheter Oekonomie-Beamter mit besten Referenzen mit 8—10.000 Kronen zu einer Pachtung, Mühle oder sonst sicherem Unternehmen unter eigener Mitwirkung beizutreten. Anträge an Richter Lipót, Budapest, Üllői-ut 83. 24126

Tüchtiger Kaufmann möchte sich an nachweislich gut gehendem kl. Fabriksunternehmen (Bedarfsartikel) betheiligen. Offerte unter „Lukrativ 034" an die Exp. erbeten. 5034

Zweitausend Kronen Provision bezahle ich dem, der mir mit 50,000 Kronen Baargeld zu sicherem, Vermögen abwerfenden Unternehmen Kompagnon verschaft. Bpest, VII., Elemérutcza 39, házfelügyelő, 24121

Kompagnon gesucht mit **40,000 Kronen** zu einem **technischen Unternehmen** mit **erstrangigen Vertretungen,** mit großer, rentabler Fabrik. **Kapital sichergestellt.** Anträge unter **„Gesicherte Existenz** 86299" an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystraße 7.** 36892

Társat keresek 1000 koronával nagyobb fürdőtelepen felállitandó kozmetikai intézethez. Teljes czimü leveleket kérek „Hermes" jeligére Szántó tőzsdébe. 24111

Bekleidung.

Herrenschneidern bietet sich seltene Gelegenheit zum Ankauf von sehr preiswerthen Herrenkleiderstoffen per Meter fl. 1.50 bis fl. 1.70 prompt netto Kassa in großen Posten. **Fenyves'sches Restenwaarenhaus,** Károly-körut 9, im Hofe. Wegen sehr großen Verkehrs können Muster nicht gesandt werden. 35534

Verpflegung.

Resche, große Kirschen und Stachelbeeren zum Einsieden und als Delikatesse Postkorb Kr. 2.40. Szabó III., Csongrád. 4654

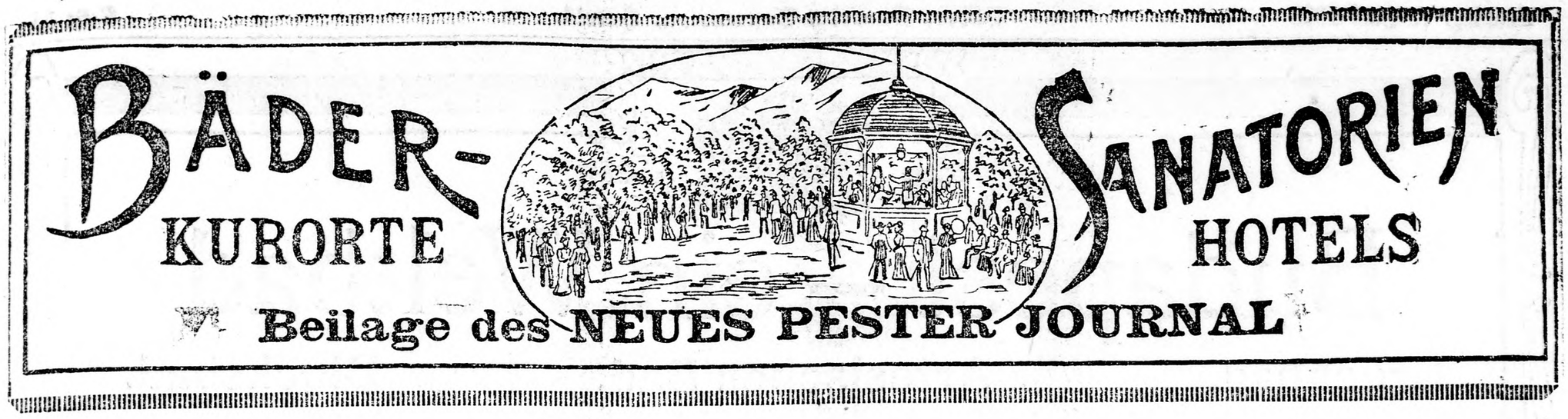
Cseresznyét és meggyet, nagyszemüt és ropogosatt, befőzni és csemegére való, 5 kilo 2.40 korona szállit Voltmajer János, Soltvadkert. 4929

Székler Gebirgsschafkäse per Kilo 1 Krone, Arbeiterkäse 70 Heller, Packung in 5—50 Kilo Holzdosen, 2—10 Kilo-Blasen. Bestellungen bei der Székler Schafkäsefabrik in Székelyudvarhely. Auf Wunsch Preisblatt. 4857

Herzkirschen, wunderschöne, große, per Kilo 40, Ananaserdbeeren, riesengroße, ein Korb 80, Walderdbeeren ein Korb 75 Kreuzer. Grüne Mandl ein Kilo 30, Stachelbeeren 16, wunderschöner Solospargel 60, Kugelchampignons, weiße, festfleischige, 100, grüne Butterfisolen 60, grüne Erbsen 16 Kreuzer per Kilo. Salatgurke, große, 16, Sauerteiggurke 6, grüne Paprika 6, große Kohlrübe 4, Kohl 4, schöner Kürbis 50 Kreuzer per Stück liefert mit Nachnahme Therese Krause in Torbágy. Bahnbestellungen erhalten Vorzugspreise. 4741

Mittagstisch, fein, nur in Abonnement, monatlich 15 fl. Rottenbillergasse 46, II. 9. 5010

Kaufe Geschäftseinrichtung zu Kurz- und Modewaaren geeignet. Anträge u. „Mode 438" an die Exp. 4438



Budapest, 6. Juni.

Die heutige Nummer unseres Blattes bringt eine sicherlich mit Beifall begrüßte Beilage: „Rundschau der Bäder, Sanatorien, Kurorte, Hotels." Wir kommen damit jetzt, zu Beginn der Badesaison, einem längst gehegten Wunsche unserer Leser entgegen, denen wir mit dieser Darbietung aus einer Verlegenheit zu helfen bestrebt sind. Ist doch die Zahl der Kurorte so groß, daß die richtige Wahl überaus schwierig, in manchen Fällen schier unmöglich ist. Erhöht wird die Schwierigkeit dadurch, daß das heimische Badewesen im letzten Jahrzehnt einen ganz ungeahnten Aufschwung genommen hat, so daß wir heute Kurorte besitzen, die, dem großen Publikum kaum dem Namen nach bekannt, hinsichtlich ihrer Heilkräftigkeit es mit dem renommirtesten Bädern des Auslandes aufnehmen. Ein Nachtheil mehrerer dieser ungarischen Bäder war bis in die jüngste Zeit der primitive Zustand, in welchem sie sich befanden, in Folge dessen die Kurgäste jenes Komforts entbehrten, auf den sie mit Recht Anspruch erheben konnten. Heute ist fast überall auch diesem Mangel abgeholfen worden; die Badeeigenthümer sind zu der Einsicht gelangt, daß man für die bedeutenden pekuniären Opfer, die das Publikum bringt, auch etwas bieten muß und nicht Alles der Mutter Natur überlassen darf. Diese letztere allerdings hat uns in puncto Heilquellen in geradezu verschwenderischer Fülle ausgestattet, und jene bekannte Anekdote, da ein berühmter Wiener Professor einen ungarischen Edelmann, der ihn konsultirte, welches ausländische Bad er für sein hartnäckiges Leiden aufsuchen solle, gerade nach jenem siebenbürgischen Dörfchen sandte, aus dem er gekommen war, ist längst keine Anekdote mehr; heute ist es wissenschaftlich und erfahrungsgemäß festgestellt, daß einzelne ungarische Bäder Heilwässer besitzen, die ebenso wirksam und kräftig sind wie gewisse ausländische Thermen. Daß unsere Kurorte hinsichtlich der Naturschönheiten mit den renommirtesten deutschen und französischen wetteifern, weiß auch der minder Eingeweihte.

Der Aufschwung unseres Bade- und Bäderwesens ist, wie erwähnt, jüngsten Datums, er geht etwa auf ein Jahrzehnt zurück. Er ist in erster Reihe dem Landesverein der Balneologen zu verdanken, einer Vereinigung von Badeeigenthümern, -Leitern und Kurärzten, die sich zusammengeschlossen haben, um den balneologischen Miseren unseres Vaterlandes zu steuern. Auf den Kongressen, die dieser Verein Jahr für Jahr veranstaltet, werden die herrschenden Uebelstände eifrig besprochen, über wirksame Mittel zur Abhilfe berathen, bedeutsame Beschlüsse gefaßt und bei den Ministerien, Behörden 2c. wichtige Schritte unternommen. Höher noch als die praktische Thätigkeit des Balneologenvereins schätzen wir den moralischen Werth seiner Aktionen, deren aneifernde, stimulirende Wirkung nicht zu verkennen ist. Die Badeeigenthümer raffen sich auf, scheuen keine Kosten und setzen Alles daran, um ihren Kurort auf ein europäisches Niveau zu heben, um ihn mit allen jenen Behelfen und Bedarfen der Hygiene und des Komforts zu versehen, die eine Gewähr seines Aufblühens, die Basis seiner Besuchtheit bilden. So gibt es denn heute — wenn wir von Rohitsch-Sauerbrunn, Gleichenberg, dem Semmering und Abbazia absehen, die ganz spezifischen Bedürfnissen entsprechen und übrigens, in der Nähe unserer Grenze gelegen, fast als zu Ungarn gehörig angesehen werden können — in unserem gesegneten Vaterlande kaum ein Leiden, und sei es noch so schwer, für das sich nicht hier der geeignete Kurort fände. Schon eine flüchtige Durchsicht unserer Bäder-Rundschau liefert für unsere Behauptung den eklatantesten Beweis. Mit den Kurorten halten auch die Sanatorien Schritt; wir besitzen heute eine lange Reihe von Sanatorien, die, mit den modernsten therapeutischen Faktoren ausgerüstet, geradezu als Musteranstalten gelten können und so manchem ausländischen Institut dieser Art den Rang ablaufen. Dasselbe läßt sich von den Hotels sagen; das Hotelwesen hat in Ungarn in den letzten Jahren eine geradezu staunenswerthe Entwicklung durchgemacht, und was Luxus, Komfort, modernste Einrichtung betrifft, steht es auf dem Niveau des kultivirtesten und raffinirtesten Westens.

Aber nicht nur an heilkräftigen Thermen und sonstigen Heilwässern ist unser Vaterland reich, sondern wir besitzen auch eine Fülle der herrlichsten, an Naturschönheiten unübertroffenen klimatischen Höhenkurorte. Wird doch unsere unvergleichlich schöne Hohe Tátra schon heute von vielen Ausländern und besonders von Deutschen aufgesucht, die für ihr Entzücken über die Großartigkeit dieses unseres Juwels nicht Worte genug finden. Weniger frequentirt sind seitens des Auslandes und keineswegs in dem Maße, wie sie es verdienen würden, die übrigen klimatischen Höhenkurorte unseres Vaterlands, wie jene in Südungarn, in Siebenbürgen 2c. Doch verbreitet sich ihr Ruf in neuerer Zeit im Auslande immer mehr und die Zahl der auswärtigen Besucher steigt von Jahr zu Jahr. So können wir denn, ohne Chauvinisten zu sein, kühn prophezeien, daß eine Zeit kommen wird, wo Ungarn in Hinsicht des Bäderwesens einen vornehmen Rang in Europa, ja in der civilisirten Welt einnehmen wird, und es ist in erster Reihe an unseren Badeeigenthümern, aber auch an dem großen Publikum gelegen, daß diese Zeit ehestens heranbreche.

p.

Das Radium als Heilmittel von Rheumatismen.

Die Segnungen des herannahenden Sommers fühlt die ganze Erde, die Sonnenstrahlen dringen durch alle lebendigen Gewebe, beleben die Pflanzen- und Thierwelt, welche, zu neuer Blüthe erwachend, der freudestrahlenden Menschheit die ewige Dauer des Schöpfungswerkes veranschaulicht.

Und es ist doch so traurig, daß das objektive, kritische Auge diesen Siegestaumel nicht mit ungetheilter Freude betrachten kann, es sind doch so viele Pflanzen der strengen Kälte des Winters zum Opfer gefallen, wie viele arme Thiere sind unter freiem Himmel erfroren und wie viele Menschen haben sich im Winter oder im nassen Herbst ein Leiden geholt, welches versteckt, vielleicht durch die wohlthuende Sonnenwärme in Schlummer versetzt, den Kranken scheinbar von Schmerzen verschont, ihr zerstörendes Werk aber im Geheimen unentwegt fortsetzt . . . Und der Kranke ist dem völligen Siechthum preisgegeben, falls er nicht rechtzeitig die Gefahr erkennt und den Sommer zu einer gründlichen Kur ausnützt.

Die Rheumatismen und die Gicht sind schleichenden Charakters, ihre Diagnose ist wankend und war daher ihre Heilart seit jeher empirisch, da die Aerzte ihr Wesen nie genau feststellen konnten. Heilmittel entstehen und verschwinden und endlich spricht der behandelnde Arzt die Sentenz aus: der Kranke soll sobald als möglich eine gründliche Badekur mitmachen, wenn er sich ordentlich auf die Füße stellen will.

Hier ist der Wendepunkt, wo sowohl die wissende als die unkundige Menschheit zu ihrer eigenen Mutter Natur zurückkehrt und wo an den behandelnden Arzt die Aufgabe herantritt, seinen Patienten in ein Bad zu senden, wo nicht seine schwankende Hoffnung noch mehr untergraben wird, sondern seine Kräfte wiederbelebt werden und er seine vollständige Heilung findet.

Und da wäre es am Platze, den enthusiastischen Ausspruch des Wiener Universitätsprofessors Mosetig-Moorhof zu citiren:

„Mit Unrecht wird bei den ärztlichen Konsultationen gesagt: Reisen Sie nach Teplitz-Trencsin oder Pöstyén, eventuell können Sie auch Krapina oder Mehadia wählen. Pöstyén soll und darf nicht mit anderen Thermen als gleichwerthig betrachtet werden, denn nicht die chemische Zusammensetzung seiner Quellen, nicht deren Temperatur bilden den gewaltigen Unterschied Pöstyéns vor anderen Thermen; seine eigenartige Bedeutung gewinnt es vornehmlich durch seinen Schlamm."

Das Wasser, welches die Gicht und den Rheumatismus heilen soll, muß warm sein, es muß schwefelhältig sein und zur Förderung des Stoffwechsels müssen noch andere Kräfte in Aktivität kommen; das Heilwasser soll ein guter Leiter der Elektrizität sein, und nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen ist das Radium die geheimnißvolle Kraft, welche in den entlegensten Theilen des Körpers die krankhaften Stoffe aufsucht und durch seine wärmeerzeugende Kraft dazu beiträgt, daß der erschlaffte Körpertheil seine frühere Geschmeidigkeit und Widerstandsfähigkeit zurückgewinnen könne.

Und es genügt doch nicht, ein indifferentes Wasser aufzuwärmen, in dasselbe Schwefel zu mischen, die Elektrizität durchzuführen oder es radiumhältig zu machen, es bildet sich der Ruf einer Quelle nicht auf solchem deduktiven Wege: zuerst muß das Bad Tausende und Tausende geheilt haben und dann können die Untersuchungen beginnen, was eigentlich die Ursache dieser wunderbaren Heilwirkung sein kann.

So ist die Heilkraft Pöstyéns seit Jahrhunderten bekannt und ist der Ruf des nordungarischen Kurortes in stetigem, ungeheurem Wachsen begriffen; ärztliche Autoritäten des Auslandes, Sir Spencer Wells, im „British Medical Journal", London, befassen sich in Aufsehen erregenden Artikeln mit dieser Heilstätte der Gicht, des Rheumatismus und anderen Knochen-, Muskeln- und Blutkrankheiten; Professor Hoffa erzählt in der „Therapeutischen Rundschau" (Berlin) die Leidensgeschichte einer Frau, die jahrelang an Gicht laborirte und nachdem sie verschiedene Bäder in Europa versuchte und vollkommen herabgekommen zu ihm kam, in vier Wochen durch die Badekur in Pöstyén ihre vollkommene Genesung fand.

Die hochgradige Radioaktivität der Pöstyéner Quellen ist durch mehrere Universitäten festgestellt und sind die weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen diesbezüglich in vollem Gange.

Und hier bestätigt sich die auffallende Erscheinung, daß unsere natürlichen, eigenartigen, vielleicht auf der ganzen Erde allein dastehenden Spezialitäten auch an heilkräftigen Quellen, wie Pöstyén's Bäder, das Ausland eher erkennt und würdigt als wir selbst; so hat Pöstyén im vorigen Jahre 12,000 Kurgäste aufgewiesen, deren zwei Drittheile Ausländer waren.

Um der stetigen, außerordentlichen Steigerung der Frequenz zu entsprechen, wurden in den letzten Jahren hochmoderne Hotels und Pensions errichtet; heuer wurde der Kurpark um 100 Joch vergrößert, so daß Pöstyén nun über Parkanlagen verfügt, wie sie nur die ersten europäischen und amerikanischen Kurorte besitzen; zur Unterhaltung der Gäste stehen zwei Musikkapellen, Tennis, Kahnausflüge 2c., 2c. den Gästen zur Verfügung, damit die Begleiter der Patienten und die zum Vergnügen dort weilenden Gäste sich angenehm fühlen und unterhalten, und hat somit Pöstyén eine doppelte Bedeutung: wegen der unübertrefflichen mächtigen Heilwirkungen seiner radioaktiven Schwefelthermen als Kurort und wegen seiner wunderbaren Lage im schönen Waagthal, sowie seiner modernen Einrichtungen halber kommt Pöstyén neben der Hohen Tátra als klimatischer Kurort in erster Linie in Betracht.

Georg K. Archy.

Budapest — ein Weltbad

Bruckbad. Artesisches Bad. Blocksbad.

So mancher Budapester wird es wohl als übertriebenen Lokalpatriotismus bezeichnen, wenn er hört, dass Budapest die bäderreichste Stadt der Welt genannt wird, und er von dem Bestreben Kenntniss erhält, das unsere Hauptstadt durch die Umgestaltung und Modernisirung der Besitz der Kommunität bildenden Badeetablissements zu einem Weltbade machen soll. Und doch ist dieses Bestreben keine Utopie, sondern ein auf gesunder Basis aufgebautes, leicht realisirbares Ziel, berufen unsere geliebte Hauptstadt weltberühmt, reich, gross und zum Wallfahrorte Tausender und Abertausender zu machen, die in den unerreicht grossartigen Bädern Heilung von ihren Leiden suchen und finden werden.

Die Aufzeichnungen und Legenden über die Heilwirkung der Budapester Quellen und Bäder reichen viele Jahrhunderte zurück. Die Bewohner der alten römischen Kolonie Aquincum benützten und erfreuten sich an den Quellen des sogenannten «Römischen Bades.» Das Lukas- und Kaiserbad waren, zu einem gemeinsamen Etablissement vereint, schon zur Zeit der ersten ungarischen Könige bekannt; im XVI. Jahrhundert wurden über den reichen Quellen prächtige Gebäude errichtet, deren Überbleibsel noch in dem Dampfbade des Kaiserbades zu finden sind.

Auch die am Fusse des Blocksberges befindlichen Thermalquellen des Blocks- und Bruckbades waren, aus Aufzeichnungen und anderen Zeichen zu schliessen, schon zur Zeit der Römer bekannt. Im Jahre 1556, in der unglücklichen Epoche des Türkenjochs, liess Pascha Mustafa über den Wunder wirkenden Quellen ein grandioses Gebäude anlegen.

Auf die älteste Vergangenheit kann — es scheint — das Ofner Raizenbad zurückblicken, dessen Glanzzeit in die Regierungszeit König Mathias fällt, der das mit fürstlicher Pracht ausgestattete Bad durch einen gewölbten Gang mit seiner Residenz verbinden liess.

Ein berühmtes Bad der Türkenzeit war auch das Königsbad und das lithiumhältige Wasser der «Hungariaquelle», welches zur Stunde noch in einen unter der Elisabethbrücke befindlichen Brunnen fliesst.

Die in neuerer Zeit entstandenen Bäder reihen sich, was ihre Heilwirkung betrifft, den alten in jeder Hinsicht würdig an. Das aus einem 118.5 Meter tiefen artesischen Brunnen emporschiessende Schwefelwasser unserer herrlichen Margaretheninsel, die weitausgedehnten Ofner Bitterwasserquellen, das Heilung bringende Salzwasser des Elisabethbades, — diese auf der Ofner Seite herrlich und romantisch gelegenen, ihren Platz auch als klimatische Kurorte behauptenden Anlagen; ferner der im prächtigen Stadtwälchen befindliche weltberühmte artesische Brunnen, dessen nahezu 80grädiges Thermalwasser aus einer Tiefe von 970 Metern stammt: alle diese Etablissements sind die absolut verlässlichen Faktoren zur Schaffung eines in der ganzen Welt beispiellos dastehenden Kurortes.

Und unsere Stadtbehörde ist auch ernstlich am Werke, die in ihren Besitze befindlichen Heilfaktoren zweckentsprechend auszunützen, aus Altem und Veraltetem Neues und Modernes zu schaffen, damit die Heilung und Zerstreung suchenden Kranken und speziell die Ausländer hier nicht blos Bäder, sondern allen erdenkliche Bequemlichkeit und wahrhaft europäischeu Komfort finden sollen. Zu wünschen ist es, dass in diesem Betreff auch die Inhaber von privaten Bädern mit der Kommune Schritt halten und mitwirken mögen an dem geneinsamen Ziele, das in der Gestaltung Budapests zu einem Weltbade kulminirt.

* * *

Nunmehr wollen wir kurz die Wirksamkeit der Kommune Budapest betreffend die Entwicklung ihrer Bäder schildern. Bekannt ist es, dass die Stadtbehörde die Pläne eines neuen artesischen Bades im Stadtwäldchen, des Umbaues des Ofner Bruckbades und des neuen Blocksbades hat anfertigen lassen. Unsere Leser wurden seinerzeit über die einzelnen Phasen des Bäderentwicklungsprogrammes und seiner Ausführung von uns gründlich informirt.

Die Frage des neuen artesischen Bades harrt schon seit mehr als einem Jahrzehnt ihrer Lösung. Seine Pläne wurden von dem Professor am Polytechnikum weil. Viktor Czigler entworfen und nach dessen Tode auf Wunsch der Komune von den Architekten Dvorák und Gerster umgestaltet. Den bisherigen Dispositionen zufolge wird die neue Anlage entlang der die Fortsetzung der Andrássystrasse bildenden Linie, in unmittelbarer Nachbarschaft des gegenwärtigen »hauptstädtischen Pavillons« erstehen. Das Etablissement wird eine herrliche Gruppe imposanter Gebäude bilden und — wie bekannt — ausser dem grossen Badgebäude ein monumentales Hotel, eine Trinkhalle, ein grosses freies Schwimmbad und schliesslich ein herrliches Palmenhaus enthalten.

Das neue Bruckbad wird nach den preisgekrönten Plänen des Architekten Dr. Desider Hültl ausgeführt werden. Das Projekt ist wirklich monumental und äussest effektvoll. Die einfache und schöne Grundrisslösung, die stilgerechte und grandios wirkende Façade des Badhauses nimmt den Beschauer gefangen, und es darf nicht wundern, dass die sachverständigen Juroren diesem Projekte die Siegespalme zuerkannt haben. Eine grossmächtige Kuppelhalle in der Mitte der Längsachse des Gebäudes vermittelt durch grossangelegte Korridore den Zugang zu sämmtlichen Bädern und dem gegen die Elisabethbrücke gelegenen Vestibule, aus welchem man in das Hotel und in die reichlich dimensionirten und praktisch gelösten Kaffee- und Gasthauslokalitäten gelangt. Die Bäder sind in balneologischer und künstlerischer Hinsicht vollkommen in ihrer Art. Die Façade ist in italienischem Renaissancestyl einfach und edel gegliedert, von prachtvoll wirkender Silhouette und hat den Vortheil, dass sie von weiter Ferne den Charakter des Gebäudes verkündet.

Der Bau des Bruckbades kann insolange nicht in Angriff genommen werden, als das Blocksbad nicht errichtet wird. Darum ist es ein Gebot der Nothwendigkeit, dass mit dem Bau des Blocksbades unverzüglich begonnen werde. Das alte Blocksbad erstreckte sich auf der Ofner Seite der Franz Josephsbrücke bis zur Donau. Erhalten blieb das grosse Bassin, in welchem sich die Heisswasserquellen vereinigen. Dieses Bassin befindet sich gegenwärtig unterhalb des Strassenkörpers und ist von dem der Brücke gegenüber gelegenen tiefen Grund, der Stätte des künftigen Blocksbadpalastes, durch einen etwa 30 Meter langen Tunnel zu erreichen. Das in dem Bassin enthaltene Wasser hat eine Temperatur von 46 Grad Celsius; in dem Bassin befindet sich überdies reichlicher Schlamm. Aus den Quellen können binnen 24 Stunden 1000 Kubikmeter Wasser gepumpt werden, ein Quantum, das zur Speisung des Bades vollkommen genügt.

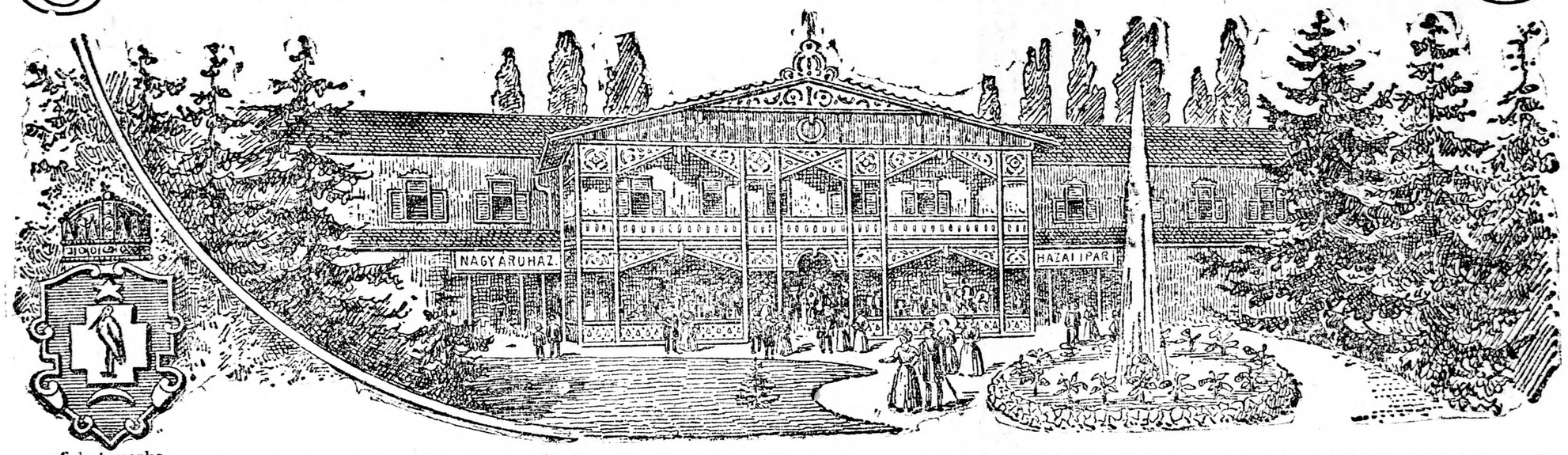
Die Pläne des neuen Blocksbades rühren von den Architekten Armin Hegedüs, Arthur Sebestyén und Isidor Sterk her, welche auch mit der Ausführung des Baues betraut wurden. Geplant ist ein grossartiges Hotel-Sanatorium, direkt in Verbindung mit den Bädern, und ausgestattet mit allem erdenklichen Komfort. Es wird geräumige Hallen, Restaurants, ein Café, einen Musiksaal, Leseräume, Bureaux etc. enthalten. Die Wohnzimmer, zumeist mit Vorzimmer, Schlafraum und Bad versehen, werden auf den herrlichen Bergpark blicken. Um die grosse Kuppelhalle gruppiren sich die Bäder: je ein grosses Thermalbad für Herren und Damen mit warmen, lauen und kalten Bassins, Frottir- Pack- und Ruheräumen, ferner die Stein- und Wannenbäder, die luxuriösen Salonbäder etc. Abgesondert, auf der anderen Seite des Baugrundes, werden sich die Volksheilbäder befinden. Hotel und Badhalle werden mit einer monumentalen Wandelhalle verbunden sein, aus welcher man in den herrlichen Park wird gelangen können.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Blocksbades ist auch die Umgestaltung der Südseite des Blocksberges geplant, welcher nach italienischem System in einen herrlichen Garten mit einem dichten Palmenhain, lauschigen Nischen, dämmernden Grotten, beschaulichen Ruheplätzen, rauschenden Wasserfällen und zierlichen Bosquets umgewandelt werden soll.

Es ist wohl selbstverständlich, dass die Bevölkerung Budapests den Schöpfern der modernen grandiosen Bäder grossen Dank wissen und mit ihrer Anerkennung auch nicht geizen wird.

H. H.

Das zehnjährige Jubiläum
von
BAD BUZIÁS
als Herzheilbad.



Schutzmarke

Bad Buziás feiert heuer ein Jubiläumsjahr. Mit der diesjährigen Saison beginnt die zehnte Jahreswende dessen, dass in Buziás ***mit der Behandlung von Herzkranken begonnen wurde. Es ist diesbezüglich allen oesterreichischen und ungarischen Bädern vorausgeeilt*** und hat sich seinen deutschen Schwesterstädtchen Nauheim und Cudowa in würdiger Weise angereiht, sowohl was Kureinrichtungen, als auch was Heilerfolge anbelangt.

Es wird bei uns vielfach darüber geklagt, dass unser Publikum sich mit Vorliebe nach den ausländischen Bädern wendet und das nationales Gut nach dem Auslande wandert. Seien wir offen, das Publikum ist gewiss nicht allein schuld daran, eine ebensolche Schuld tragen auch die Kurverwaltungen selbst, die es nicht verstanden haben, durch zielbewusstes Handeln, durch Herbeischaffung modernen Komfortes und durch Anlage entsprechender Kurmittel die heimischen Bäder dem ungarischen Publikum genehm zu machen. ***Die Entwicklung von Bad Buziás in den letzten zehn Jahren ist ein schlagender Beweis für die obigen Behauptungen.*** Vor zehn Jahren war Buziás ein kleiner provisorischer Kurort, dessen ausgezeichnete Kohlensäure-Bäder zwar bekannt, und dessen Heilerfolge bei Frauenkrankheiten, Blasen und Nierenerkrankungen allgemein anerkannt wurden, doch waren seine Einrichtungen noch zu primitiv, um eine grössere Anziehungskraft auf das bessere Publikum auszuüben. Auf mehr als 7—800 Gäste brachte es der Kurort nicht. ***Im Jahre 1898 kam ein frischer Zug in die Sache, als der jetzige dirigirende Arzt des Bades Dr. Mahler zur Leitung des Kurortes berufen wurde und er die Behandlung von Herzkranken mittelst Kohlensäurebäder in Angriff nahm.*** Im ersten Jahre standen kaum 25 Herzkranke in Behandlung, doch waren die Heilerfolge so vorzügliche, dass sich die Behandlungsmetode in raschem Sturm das Vertrauen der Patienten und die Gunst weiterer Aerztekreise eroberte und dazu führte, dass sich ***die Herzkranken in jährlich wachsender Anzahl dem Kurorte zugewendet haben.*** Die vorjährige Frequenzliste wies bereits ***3000 Kranke aus, darunter über 900 Herzkranke.***

Dieser Erfolg ist im nicht geringem Grade Verdienst der Kurverwaltung. Dieselbe hat im Bewusstsein ihrer wichtigen Mission sich angelegen sein lassen, die Bestrebungen der Aerzte zu fördern und durch Ausgestaltung der Kurmittel ***aus Bad Buziás ein Herzheilband ersten Ranges zu machen.*** Eine der wichtigsten Etappen in der Neugestaltung des Kurortes bildete die Erborung des ***St. Antonius Geysirs,*** der an ***Kohlensäure überaus reichen*** und ***sehr stark radioaktiven Kochsalzquelle,*** welche an ***Heilwirkung bei Herzkrankheiten heute unerreicht dasteht.*** Nicht weniger wichtig war die Erbauung des neuen ***Phönixbades,*** welches mit seinen ***speziell für Herzkranke*** bestimmten praktischen und mustergültigen Einrichtungen mit allen ähnlichen Bädern in siegreiche Konkurrenz treten kann. ***Der Besitzer des Kurortes, Herr Muschong, der unermüdliche und grossherzige Förderer des Kurortes, hat mit der Erbauung des Bades sich ein Denkmal für alle Zeiten gesetzt und kann der Dankbarkeit der Kranken und Aerzte sicher sein.***

Buziás vereinigt in glücklicher Weise alle Vorbedingungen, die man für eine erfolgreiche Kur von einem Kurorte verlangen kann. Es liegt im Zentrum des Landes und hat vorzügliche Schnellzugsverbindungen nach allen Richtungen, so dass es selbst von Schwerkranken leicht erreichbar ist. Das beständige, gleichmässige, nie drückend heisse Klima, die frische, ozonreiche Luft macht den Aufenthalt daselbst angenehm. Der Kurort besitzt ergiebige Quellen für alle Arten und Stadien der Herzkrankheiten, abstufbare kohlensäurereiche Bäder, vorzügliche, mit allem modernen Komfort, mit Zentralheizung, Ventilation etc, ausgestattete Bäder, prachtvolle, schattige Parkanlagen, ebene und leicht ansteigende Wege, gute Hotels, bequem eingerichtete Villen, mit einem Worte alles, was für eine erfolgreiche Kur bei Herzkranken unerlässlich ist. Es steht dem Publikum ein Stab von ausgezeichneten Ärzten zur Verfügung, die dem Kranken hilfbereit zur Seite stehen.

Die Behandlung geschieht nach den Grundsätzen der modernen wissenschaftlichen Forschung. Im neuen, grossen Zanderinstitute, welches eine wichtige Ergänzung der Kurmittel bildet, ist ein den weitgehendsten Anfordungen entsprechendes Röntgenlaboratorium eingerichtet, in welchem durch ***radiographische Aufnahmen und Herzmessungen*** der jeweilige Zustand des Kranken und ***die Wirkung der Bäder auf das Herz*** in der exaktesten Weise kontrollirt werden kann.

Da ***die Diät*** bei der Behandlung von Herzkrankheiten eine so ***wesentliche Rolle spielt,*** wurde derselben von jeher eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. ***Die Küche des Kurhausrestaurants steht unter der Aufsicht des dirigirenden Arztes*** und ist dafür gesorgt, dass die Diätvorschriften aufs strengste befolgt werden können.

Natur und Menschenkraft haben alles in Buziás vereinigt, um es der leidenden Menschheit dienstbar zu machen. Der Kurort erfüllt alle Bedingungen die an ein modernes Herzheilbad gestellt werden können, es erfüllt eine Mission und verdient als einziges Herzheilbad Ungarns die Unterstützung aller Kreise. Es möge sich weiter entwickeln zum Segen der leidenden Menschheit.

Trencsén-Teplitz.

Villa und Haus Attila.

Sommerwohnungen in grossen Garten, wunderbar gelegen, mit allem Comfort modern eingerichtet, zu vergeben.

Trencsén-Teplitz.

Gräfl. d'Harcourt'sche

Physikalische Kuranstalt

Trencsén-Teplitz

im Parke, neben Spiegelbad Nr. 1.

„Zander"-sche Mechanotherapie.

Manuelle Heilgymnastik.

Orthopädie und Entwicklungsgymnastik für Kinder.

Massage. Röntgen.

Hydrotherapie

Herren- und Damenabtheilung.

Kohlensäure und Medizinalbäder.

Ärtzliche Leitung.

Trencsén-Teplitz.

Villa Margit.

Zimmer modernst eingerichtet mit elektr. Beleuchtung, wunderbare Lage, in der Nähe der Bäder, zu vermiethen.

Trencsén-Teplitz.

Villa Árpád.

Hochmodern eingerichtete 18 Zimmer mit elektr. Beleuchtung, wunderbare Lage, nahe zur Badeanstalt, zu vermiethen. Die Gäste haben Fahrt tour und retour zur Bahn gratis.

Trencsén-Teplitz.

Villa Fliegel.

Hochelegante, reine, wunderbar gelegene Zimmer oder Wohnungen sammt Küche zu vermiethen.

Trencsén-Teplitz.

Villa Victoria.

In der nächsten Nähe der Bäder sind 40 modern, mit allem Comfort eingerichtete Zimmer zu vergeben. Herrliche Lage. Elektr. beleuchtet.

Frau Dr. Friedländer.

Trencsén-Teplitz.

Villa Göpfert.

6 elegante, hochmodern, mit allem Comfort eingerichtete Zimmer, zu vermiethen.

Trencsén-Teplitz.

Schwefeltherme (42° C) u. Schlammbad

TRENCSÉN-TEPLITZ.

Dr. Oskar Kramer's Kuranstalt

für Gicht-, Rheuma-, Gelenks-, Ischias-, Haut-, Herz- und Nervenkranke. Specialbehandlung von Hals-, Nasen- und Ohrenleiden (auch mittelst Elektro-Vibration). Sämtliche physikalisch-diätetische Heilmethoden. Maschin. Heilgymnastik (System Zander), Massage, Wasserheilanstalt, Elektrotherapie, Röntgen. Heissluft-, Dampf-, Glühlicht-, 4-Zellenbäder, Kohlensäure- und Wechselstrombäder, Schwefelschlamm u. Fango. Inhalatorium. 40 komf. Zimmer, nächst den Schwefelthermalbädern gelegen. — **Saison Mai-Oktober.** — Im Monate Mai und September bedeutende Ermässigungen.

Prospekte in deutscher, ungarischer und polnischer Sprache franko durch die Kuranstalt.

Dr. Kramer ordinirt im Winter als Kurarzt in Abbazia.

Der Kurort Trencsén-Teplicz.

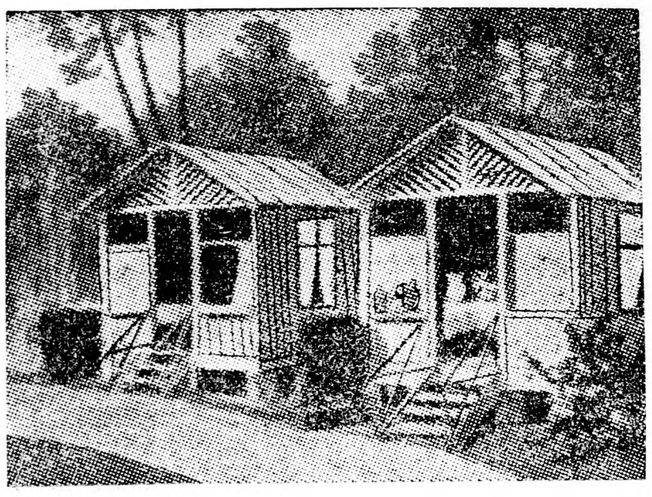
Ungarn ist eines der reichsten Länder an vorzüglichen Heilquellen, sonst läßt unsere materielle Lage bekanntlich noch Manches zu wünschen übrig. Luft und Wasser in idealer Güte sind thatsächlich unschätzbare Reichthümer, die nur entsprechend ausgenützt und verwerthet zu werden brauchen, um nicht blos der Menschheit im Allgemeinen Heil und Segen zu bringen, sondern auch immer zunehmende Quellen des Wohlstandes zu werden. Wenn man nun die besten Kurorte Ungarns nennt, so muß in erster Reihe Trencsén-Teplicz genannt werden. Seit fünf Jahrhunderten kennt man bereits die wunderthätigen Schwefelthermen dieses Bades, welches man mit Recht die Perle der Karpathen nennt. Tausende von Kranken pilgern über ärztlichen Rath alljährlich nach diesem Gnadenort, um Heilung von ihren Leiden zu suchen und in der Regel auch zu finden. Meine Wenigkeit selber hat vor Jahren in Trencsén-Teplicz ein böses Rheuma spurlos verloren und kehrt seit damals nicht, wie man zu sagen pflegt, „aus Dankbarkeit" immer wieder dahin zurück, sondern weil es ihm dort außerordentlich behagt. Kein Wunder, denn Trencsén-Teplicz gehört zu jenen wenigen ungarischen Kurorten, welche in jeder Hinsicht auf europäischem Niveau stehen. Allerdings hat die Natur das Meiste für die großartige Ausstattung von Trencsén-Teplicz geleistet. In ein liebliches, dicht bewaldetes Gebirgsthal gebettet, breitet sich der Kurort mit seinen schattigen Parkanlagen und sorgfältig gepflegten Promenaden malerisch schön aus. Von allen Seiten und besonders gegen Norden wird es durch hohe Ausläufer der kleinen Karpathen vor kalten Stürmen geschützt. Sein subalpines Klima sagt den Kurgästen zu, weil es weder zu kalt noch zu heiß ist.

Aber der Kulturmensch der Gegenwart hat neben den Naturgenüssen auch andere Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen, wenn er sich wohl fühlen soll. Das haben die Besitzer von Trencsén-Teplicz schon frühzeitig eingesehen. Bereits im XVIII. Jahrhundert hat der damalige Eigenthümer Graf Stephan Illésházy die berühmten Quellen in eine entsprechende Fassung bringen und bequeme Wohnhäuser bauen lassen. Den eigentlichen Aufschwung aber bewirkte sein Nachfolger Baron Sina durch munifizente Anlagen, welchen schließlich durch die gegenwärtigen Besitzer Graf und Gräfin d'Harcourt die Krone aufgesetzt wurde. Der Erfolg dieser großen materiellen Opfer blieb auch nicht aus. Trencsén-Teplicz rangirt bereits unter die Weltkurorte, es ist weit über die Landesgrenzen bekannt, zählt unter den jährlich über siebentausend Kurgästen viele Oesterreicher, Reichsdeutsche, Russen, Polen, ja auch schon Engländer und Franzosen. Dieses internationale Kurpublikum aber preist unisono nicht blos die Heilquellen, sondern auch den Komfort, die modernen Einrichtungen und den vornehmen Ton, der hier herrscht. Hier ist für den Kurgast in jeder Lage vorgesorgt, für Reiche und für weniger Bemittelte. Man kann luxuriös und bescheiden leben, je nach seinen Mitteln. Die Hauptinstitutionen aber kommen Jedermann, ob hoch oder nieder, gleichmäßig zustatten. Die Kurleitung befindet sich seit Jahren in den bewährten Händen des Direktors Dr. Adolf Heinrich von Omoravicza, der selber ein tüchtiger Badearzt ist und sich zuvor im Budapester Rochusspital als Sekundararzt eine Fülle von Kenntnissen und Erfahrungen erworben hat, die er jetzt in seiner Doppeleigenschaft verwerthet. Es ist eine glückliche Vereinigung dieser Eigenschaften, daß Dr. v. Heinrich als ärztlicher Fachmann am besten beurtheilen kann, was im Interesse der Kurgäste zu verfügen ist. Dr. v. Heinrich führt strammes Regiment, er leitet den Kurort mustergiltig und zielbewußt, überwacht die Ordnung und Sauberkeit nicht blos in den musterhaften Badeanstalten, sondern auch im ganzen Kurort, der über eine vorzügliche Hochquellenleitung, Kanalisation, glänzende elektrische Beleuchtung verfügt. Dem Kranken, welcher nicht Berge emporklimmen kann, steht der herrliche, ausgedehnte Park mit seinen stets blank gesäuberten schattigen Kieswegen zur Verfügung. Rechts und links führen bequeme Serpentinwege bis ganz hinauf auf die hohen Berge, von deren Spitzen man die herrlichsten Ausblicke genießt. Vormittags und Nachmittags besorgen eine internationale und eine nationale Kapelle die Kurmusik, im architektonisch schönen Kursalon finden häufig Reunionen, Konzerte und Bälle statt und Abends beleuchten die elektrischen Bogenlampen ein wahrhaft großstädtisches Bild: den pittoresken Corso vor dem Kursalon bei den schmetternden Klängen der Kurkapellen. In einem ständigen deutschen Theater finden sehr acceptable Vorstellungen, oft mit hauptstädtischen Gästen, statt. Für Zerstreuung ist demnach mehr als hinlänglich vorgesorgt.

Trencsén-Teplicz ist auch geographisch gut gelegen. Es ist von Budapest in fünf, von Wien sogar in vier Stunden, von Oderberg in dritthalb, von Krakau und Breslau in neun Stunden zu erreichen. Von der Endstation Tepla-Trencsénteplicz gelangt man binnen 20 Minuten auf bequemem Fahrweg in den Kurort, wo man sich sofort heimisch fühlen kann. Was die Kurmittel selbst anbelangt, so stehen selbstverständlich die warmen und heißen Bäder an der Spitze. Das Sina-, respektive Hammambad, in orientalischem Stile gehalten, sind wirkliche Sehenswürdigkeiten. Ueberdies gibt es noch eine ganze Anzahl von Spiegel- und Wannenbädern mit und ohne Schlammbehandlung, eine von dem erfahrenen Spezialisten Dr. Rudolf Fodor geleitete ausgezeichnete physikalische Kur- (Zander) und Wasserheilanstalt, eine kalte Schwimmschule im Parke; es ist für elektrische Behandlung, Inhalationskuren, Terrainkuren u. s. w. vorgesorgt. Eine ganze Reihe von Badeärzten, unter welchen sich der treffliche Dr. Gallia besonderer Beliebtheit erfreut, steht dem Publikum zur Verfügung. Kommen auch viele Gesunde, ganze Familien zum angenehmen Sommeraufenthalt nach dem schönen Teplicz mit seiner ozonreichen Waldluft, die stärkt und belebt. Die verwöhnte Fürstin Pauline Metternich ist beispielsweise eine lebende Reklame für Trencsén-Teplicz, das sie seit Jahren aufsucht um sich hier von den Strapazen ihrer Wiener Wohlthätigkeitsaktionen auszuruhen, respektive in den unübertrefflichen Heilquellen frische Thatkraft zu finden. Man braucht aber gar keine Fürstin zu sein, um sich hier fürstlich zu fühlen.

S—s.

PARKSANATORIUM UND WASSERHEILANSTALT

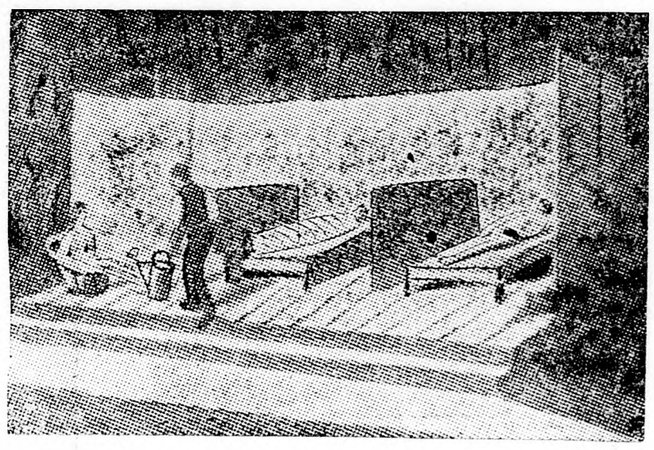


Luftzelte.

DUNA-HARASZTI

BEI BUDAPEST

TELEPHON:
BUDAPEST KÖRNYÉK
DUNAHARASZTI 3.

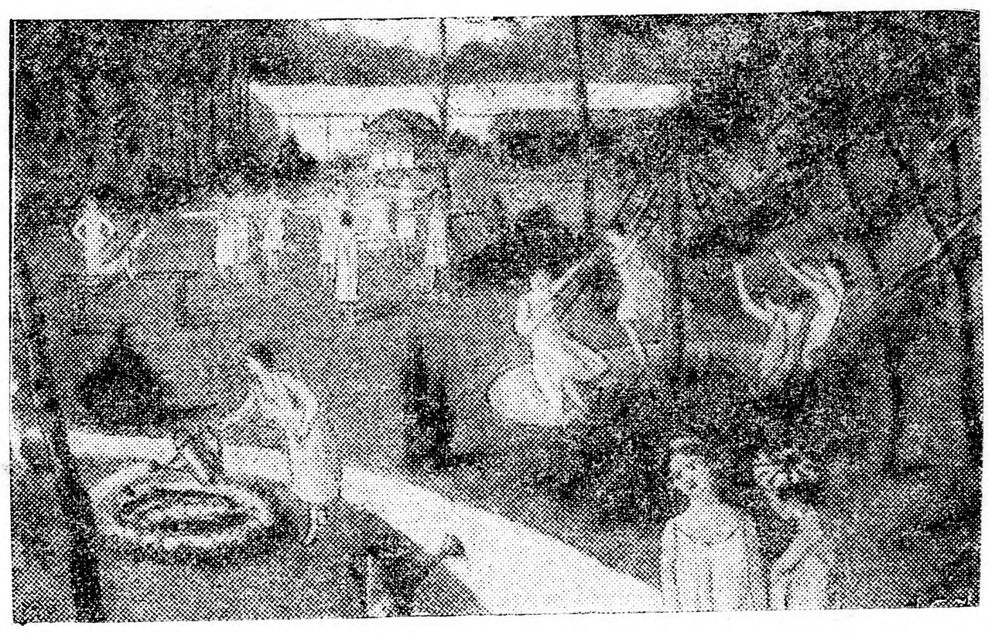


Sonnenbäder.

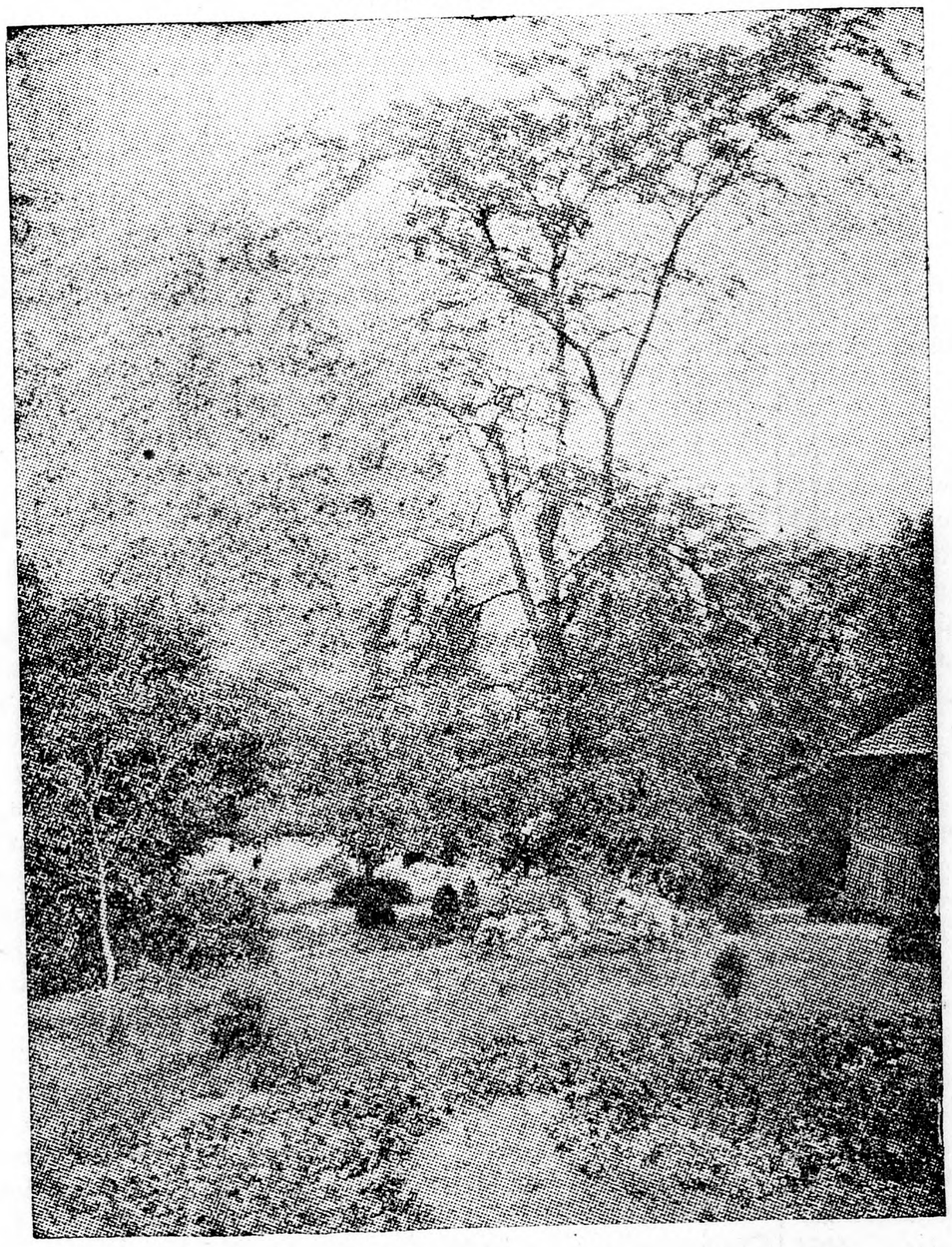
Das Park-Sanatorium liegt ungefähr 40 Minuten von Budapest entfernt am Ufer der Donau, in einem 16 Katastraljoch umfassenden, anderthalbhundert jährigen, prachtvollen, englischen Park und hat daher eine staubfreie, frische Luft.

Die Krankenzimmer sind den Anforderungen der modernen Hygiene entsprechend eingerichtet, ohne jedoch dadurch an ihrem freundlichen, anheimelnden Charakter Einbusse zu erleiden. Für die Reinlichkeit ist auf das Peinlichste vorgesorgt, getreu dem allerersten ärztlichen Axiome, dass Reinlichkeit halbe Gesundheit ist; ganz besonders aber wird auf absolute Staubfreiheit geachtet. Die Schlafzimmer sind mit zweckmässig funktionirenden Ventilations-Apparaten ausgestattet. Für jene Patienten, denen vermöge ihres Leidens der Aufenthalt im Freien auch für die Nacht vorgeschrieben ist, stehen besondere Luftzelte zur Verfügung. Diese Luftzelte, mit vollständiger Zimmereinrichtung versehen, können nach Bedarf nach der Wind- und Regenseite auch geschlossen werden.

Die Heilfaktoren des Sanatoriums sind: physiche, diätetische Heilmethode, Kaltwasserheilanstalt, Luftzelte, Sonnen-, Luft-, Sand- und Lichtbäder, Wald-Luftkur, Terrainkur, kohlensäurehältige Bäder, Mast- und Entfettungskur, Elektrisiren, Massage, hyperaemische Behandlung nach Bier'scher Methode, Turnen nach System Müller. Milch-, Molken-, Kefir- und Traubenkuren. Die hauptsächlichsten Krankheiten, gegen welche im Sanatorium Milderung und Heilung gesucht und gefunden wird, sind: nervöse Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Herz-, Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, Erkrankungen des Kehlkopfes, Emphysema, Asthma, Zuckerkrankheit Gicht, Basedow'sche Krankheit und Frauenleiden. Die Aufnahme der Kranken versehen die Chefärzte des Sanatoriums: Dr. Daniel **Pécsi** und Dr. Martin **Dobosi**, die den Interessenten bereitwilligst mit allen Aufklärungen sowohl als auch mit ärztlichen Rathe dienen.



Luftbäder für Damen



Parkpartie.

Ausser den Chefärzten sind im Sanatorium auch Assistenzärzte angestellt, die den Patienten Tag und Nacht zur Verfügung stehen. Den Kranken steht es überdies frei, auch ihre eigenen Ärzte zur Mitwirkung an der Behandlung heranziehen. Für die Bedienung und Pflege der Kranken ist geschultes und wohl eingeübtes Personal in entsprechender Anzahl angestellt.

Die Verbindung ist eine bequeme u. vortreffliche, da Dunaharaszti von Budapest mittelst Vicinalbahn in kurzen 40 Minuten erreicht werden kann. Die Abfahrt erfolgt von der Station »Budapest-Közvágóhid« und verkehren die Züge stündlich. Der Weg von d. Bahnstation in Dunaharaszti bis zum Sanatorium nimmt kaum drei Minuten in Anspruch und ist ein überaus angenehmer, denn er führt durch eine schöne und schattige, vollkommen staubfreie Allee. Bei vorheriger Anzeige der Ankunft werden die Kranken vom Wagen des Sanatoriums erwartet.

Auch für Zerstreuungen mannigfacher Art ist vorgesorgt: Kegelbahn, Billard, Lawn-Tennis, in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften stehen dem Kurpublikum zur Verfügung. Auf der Donau werden sehr angenehme Boot- und Yachtausflüge arrangirt.

Der von Jahr zu Jahr stetig zunehmende Verkehr des Sanatoriums beweist am besten, dass die Errichtung dieses Institutes ein dringendes Bedürfniss der Hauptstadt gewesen. Die Leitung ist in jeder Richtung bestrebt, der Pflege der Kranken die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen und die Aufnahme in die Anstalt durch mässige Preise auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen.

HERKULESBAD

HOTEL
ERZHERZOG
JOSEF

PÄCHTER
ADOLF BERGMANN

Feenhaft auf das eleganteste u. modernste eingerichtet. Kaffeehaus. Restauration. Sämmtliche Preise im Hotel wie im Kaffee u. Restauration sind von der Badedirektion auf das billigste fixirt.

Für Pension in der Vor- und Nachsaison für 14 Tage 20% Ermässigung. Elektr. Beleuchtung. ◆ Lift. Pünktlichste Bedienung. ◆ Erstklassige Küche. Feenhaft und modern eingerichtet.

Herkulesbad.

„Hotel Erzherzog Joseph."

Herkulesfürdő (Herkulesbad), wohl einer der schönsten Kurorte Ungarns und speziell Südungarns, besitzt eine weltberühmte und in ihrer Art einzige schwefel- und steinsalzhaltige Quelle von 50° C. Herkulesbad war schon zu den Römerzeiten ein bekanntes Bad, sein Weltruf entstand jedoch erst in unserer Zeit. Das Bad liegt 168 Meter über dem Meeresspiegel in einem sich von Südwesten nach Nordosten ziehenden Thale. Zwischen den mächtigen Ausläufern der Karpathen rauscht das krystallklare Wasser der Cserna. Das Bad liegt fast auf demselben Breitengrade wie Nizza, und die mächtigen Bergwände dienen als natürliche Bastei gegen Stürme. Es ist reichliches und reines Trinkwasser vorhanden, das Klima ist einheitlich mild. Herkulesbad ist eine Station der ungarischen Staatseisenbahn im Komitat Krassó-Szörény, im südwestlichen Winkel Ungarns, nahe der Landesgrenze. Es liegt in einem wildromantischen Thale 28 Kilometer von O-Orsova, einem kleinen Städtchen am Donauufer, welches Eisenbahn- und Dampfschifffstation ist. In diesem von der Natur so herrlich gestalteten Rahmen liegt der Kurort mit seinen wirklich großartigen Gebäuden, und der Genuß, den der Anblick der wundervollen Landschaft bietet, wird durch die schmucken Badegebäude nur erhöht. Die an dem Orte befindlichen Thermalwasser enthalten mit Ausnahme der Herkules-Quelle Schwefelverbindungen.

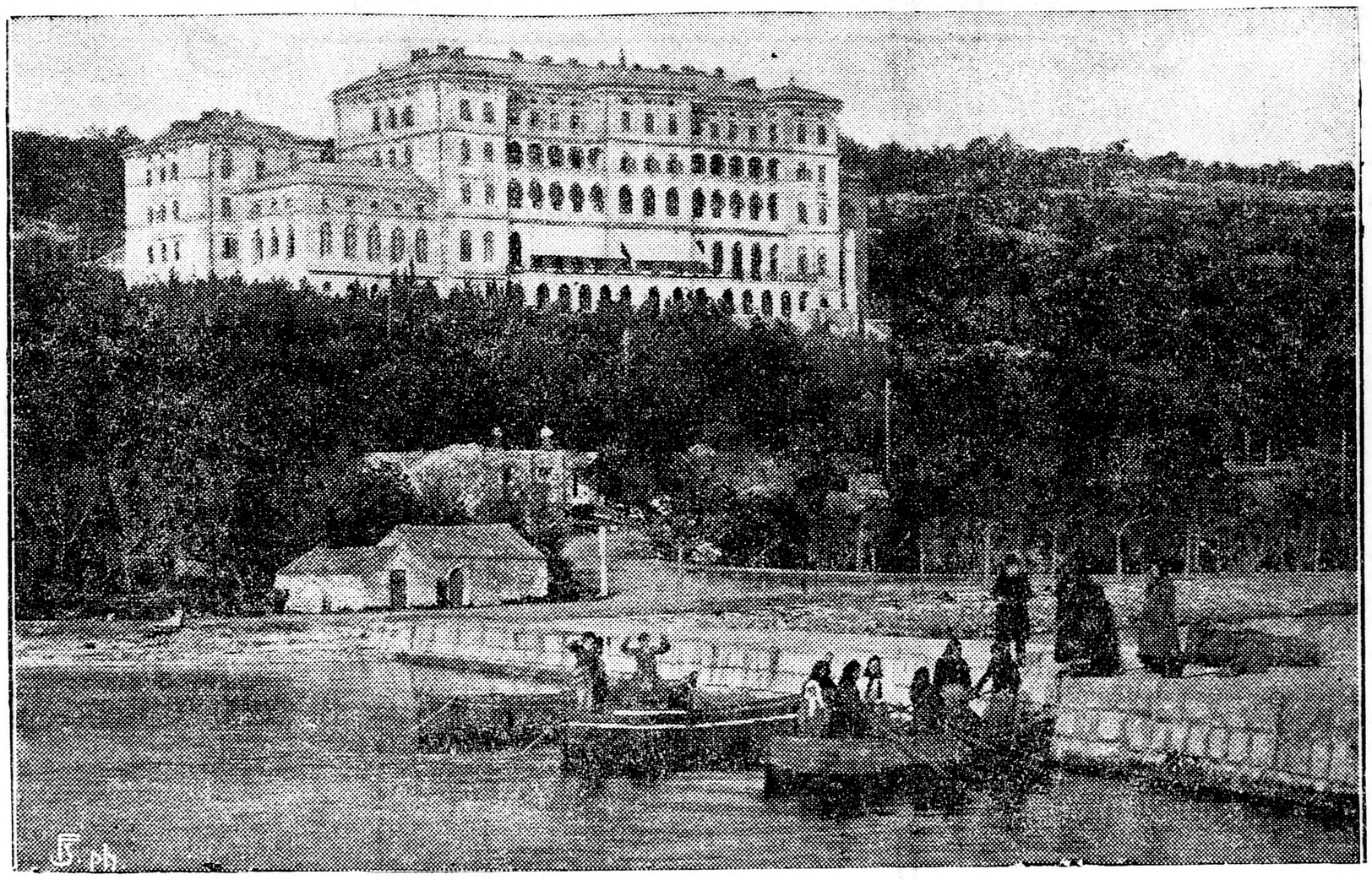
Da in Herkulesbad eine ganze Reihe von Quellen, salzhaltige, schwefelhaltige, sowie kochsalz- und schwefelhaltige Quellen, eine moderne Wasserheilanstalt, die Trinkkur, sowie auch Terrainkur den Kranken zur Verfügung stehen, und die wundervolle Lage, das Klima und die moderne Einrichtung das Bad auch für Erholungsbedürftige außerordentlich geeignet machen, so gibt es kaum eine Krankheit, bei welcher die Benützung von Herkulesbad nicht von Nutzen wäre. Hauptsächlich jedoch ist der Erfolg bei folgenden Krankheiten unübertrefflich, und zwar die schwefeligen Bäder bei: Muskel- und Gelenksrheumatismus, Entzündungen und deren Folgen, Gicht, Gelenkdeformationen, bei den Folgen des Rheumatismus, Hautkrankheiten, Syphilis, rheumatischen Nervenleiden, Neuralgie, Lähmungen, Knochenbrüchen, und ihren Folgen, Metallvergiftungen, goldener Ader, Knochenerweichung usw. Die Salzbäder bei: allgemeiner Schwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenleiden, Skrophulose, Drüsenanschwellungen, Impotenz, Knochenerweichungen, Lähmungen, nervösen Magen- und Darmleiden; die kochsalz- und schwefelhaltigen Bäder bei denselben Leiden wie die Schwefelbäder, sie haben außerdem den Vorzug, daß sie auch in lauwarmem Zustande wirksam sind und daher auch bei solchen Kranken mit Erfolg angewendet werden können, die aus irgendwelchen Gründen warme Bäder nicht gebrauchen können; die Kaltwasserheilanstalt bei Nervenschwäche, Histerie, Melancholie, Veitstanz, Nervenschmerzen, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Geschlechtsleiden, nervösen Herzleiden, Bleichsucht, Basedow'scher Krankheit 2c., und zur Zeit der Sommerfrische: die Trinkkur bei chronischen Leiden des Magens und des Darmsystems; die Augenquelle bei den verschiedenen Erkrankungen der Hornhaut und der Augenlider und anderen Augenkrankheiten.

Von den vielen Quellen, die auf dem Gebiete des Kurortes vorhanden sind, werden nur die folgenden zu Badezwecken benützt: das Herkulesbad: Kochsalzquelle von 56 Gr. C. mit 16 Kabinen, (Badewanne aus Marmor), zwei allgemeine Bäder für die ärmeren Badegäste beiderlei Geschlechts, einem Warteraum und zwei Kaltwasserbassins. Das Ludwigsbad: Schwefelquelle von 45 Gr. C. mit 30 Kabinen, einem großen Gesellschaftsbad, zwei allgemeinen Bädern, einem Bad für die Militärmannschaften und drei Kaltwasserbecken. Das Charlottenbad: Schwefelquelle von 37 Gr. C. mit acht Kabinen und zwei Kaltwasserbecken. Das Elisabethbad: Schwefelquelle von 52 Gr. C. mit acht Kabinen, einem großen Gesellschaftsbad und einem Kaltwasserbecken. Das Szapárybad: das schwefelhaltige Wasser wird vom artesischen Brunnen eingeleitet, 48 Gr. C. Im Marienbad ist die Schwimmschule. Die Bäder werden auch während des Winters benützt. Zur Kur werden die folgenden Quellen benützt: die Herkules-, die Károly-, Elisabeth- und Josephsquelle und die Augenbadquellen.

Neben den in großer Menge vorhandenen überaus wirksamen Heilfaktoren besitzt Herkulesbad zahlreiche Vorzüge, die den Aufenthalt daselbst zu einem überaus angenehmen gestalten. Nebst den Naturschönheiten des Kurortes selbst und seiner Umgebung, die zu Ausflügen verlocken, sind es die Annehmlichkeiten Herkulesfürdös selbst, die eine solche Anziehung auf die Kurgäste ausüben. Zu diesen gehören in erster Reihe die Hotels.

Unter den Hotels von Herkulesbad, die dem Aerar gehören, aber von Pächtern geleitet werden, ragt das „Hotel Erzherzog Joseph" hervor, dessen Leitung den bewährten Händen des Pächters Adolf Bergmann anvertraut ist. Es ist ein schöner, schon äußerlich imponirender Bau, im Innern aber glänzend, auf das eleganteste und modernste eingerichtet. Hier finden wir Alles, was nur verwöhnter Geschmack von einem Hotel verlangen kann: elektrische Beleuchtung, Lift, vornehmes Café und elegantes Restaurant, erstklassige Küche, pünktlichste Bedienung. Wer in diesem Hotel Absteigquartier nimmt, ist bestens aufgehoben, so gut wie zuhause, richtiger gesagt, viel besser — denn in welcher Privatwohnung stehen Einem soviel Bequemlichkeiten, soviel Luxus, soviel Annehmlichkeiten zur Verfügung? Dabei sind die Preise sowohl im Hotel, als im Café und im Restaurant im Einvernehmen mit der Badedirektion auf das billigste festgesetzt; in der Vor- und Nachsaison wird bei der Pension, wenn sie für vierzehn Tage und darüber in Anspruch genommen wird, eine zwanzigperzentige Ermäßigung gewährt. So vereinigt sich denn im „Hotel Erzherzog Joseph" Alles, um dieses zu einem der wohnlichsten, komfortabelsten, allen Anforderungen aufs beste entsprechenden Aufenthalt für den Kurgast zu gestalten — ist doch eine gute Wohnung die halbe Gewähr des Kurerfolgs. Das „Hotel Erzherzog Joseph" erfreut sich denn auch des vorzüglichsten Rufes, wie dies die lange Liste der vornehmen Kurgäste beweist, die darin absteigen und für kürzere oder längere Zeit Aufenthalt nehmen. Es ist ein Musterhotel ersten Ranges, das dem Kurort zur Zierde und zur Ehre gereicht.

KURORT CIRKVENICA



GRAND HOTEL „THERAPIA“

Therapia.

Grand Hotel und Sanatorium.
Cirkvenica bei Fiume.

Cirkvenica, das einzige ungarische Seebad, zugleich aber auch klimatischer Kurort, dient als Sommer- und Winterkurort und wetteifert hinsichtlich seines Klimas und des Seewassers mit dem Lido. Die vorzüglichen Qualitäten dieses Seebades sind: der hohe und starke Salzgehalt, der seichte und sandige Meeresboden, die hohe Temperatur des Seewassers und der schwache Wellenschlag.

Die Vorzüge Cirkvenicas sind längst erkannt worden, aber erst vor wenigen Jahren ist Sorge dafür getragen worden, daß die Genesung und Erholung suchenden Kurgäste entsprechende und bequeme Unterkunft finden. Wohl das schönste, modernste und mit dem größten Komfort eingerichtete Etablissement Cirkvenicas ist das große Hotel „Therapia“ (Sommer- und Winterkurort, Sanatorium, Wasserheilanstalt und Seebad).

Von der Gemeinde Cirkvenica vollkommen isolirt, erhebt sich in einem mehr als 30,000 Quadratmeter großen Park längs der an der Küste sich erstreckenden Biegung die Heilanstalt „Therapia“ und die mächtige Gebäudegruppe des Hotels, die in Folge ihres imposanten Anblicks von dem sich nähernden Dampfer schon von Weitem sichtbar ist. Aus den Fenstern des nach dem Süden gelegenen Hauptgebäudes und von den gedeckten, mit Schwibbögen versehenen Korridoren und Erkern bietet sich dem Auge eine herrliche Aussicht auf das unten tosende Meer und auf die sich auf dem gegenüber befindlichen Ufer des blauen Meeres erstreckende Insel Veglia.

Die Heilanstalt „Therapia“ und das dazu gehörige Hotel, welche Eigenthum des unter dem Protektorat der Erzherzogin Klotilde stehenden Ladislaus-Kinderheims bilden, wurde im Jahre 1895 von den Bauunternehmern Holub u. Komp. auf Grund der Pläne errichtet, die von einer aus hervorragenden Aerzten bestehenden Kommission entworfen wurden. Das Hauptgebäude und die an dasselbe angebauten beiden Zubauten — in dem einen ist das vom Erzherzog Joseph gegründete Militär-Kurhaus untergebracht — besitzen zweihundert mit allem Komfort versehene eingerichtete Zimmer, die allen Ansprüchen des modernen Zeitalters entsprechen. Das Hotel selbst ist mit allem erdenklichen Luxus ausgestattet. In dem großen Konversationssaale liegen alle in- und ausländischen Blätter auf und der große, gegen das Meer gelegene Balkon ist mit exotischen Pflanzen und den herrlichsten Palmen geschmückt. In dem Hotel befindet sich auch ein bequem eingerichtetes Billardzimmer mit zwei Billards. Mit auserlesenem Geschmack ist auch der Lesesaal und das Kartenzimmer ausgestattet. Der eine Zubau des Hotels besitzt achtundzwanzig Zimmer, die selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügen, während der zweite Zubau ausschließlich für das Militär reservirt ist. In diesem sind zwanzig Freiplätze für Offiziere reservirt, die sich an das kompetente Ministerium behufs Erlangung eines Freiplatzes zu wenden haben. Auch dieser Zubau besitzt eine prachtvolle, auf das Meer mündende schattige Veranda. Der große Saal des Hotels ist das herrlichste, was bisher auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Er besitzt einen separaten Balkon, der auf das Meer mündet und eignet sich zur Veranstaltung von Bällen und anderer Unterhaltungen. Zur Zerstreuung der Gäste werden in diesem Saale Konzerte und Theatervorstellungen veranstaltet. Damit das Publikum diesen mit Centralheizung versehenen, parketirten und elektrisch beleuchteten Saal leicht erreichen könne, steht demselben ein Lift zur Verfügung, dessen Benützung unentgeltlich ist. Die einzelnen Zimmer des Hotels sind ebenfalls parkettirt und elektrisch beleuchtet; in jedem Zimmer sind außerdem Kachelöfen aufgestellt, die von außen heizbar sind. In jedem Stockwerk befinden sich ferner Badezimmer, in welchen man nach Wunsch auch in Seewasser baden kann.

Für die Verköstigung ist in ausgiebigstem Maße Sorge getragen, indem täglich für tausend Personen gekocht werden kann. In den heißen Sommermonaten ist im Hotel und in den Zubauten angenehm kühl, was den Gefrierräumen und den im Keller befindlichen Kühlkammern zu verdanken ist. Das Personal des Hotels besteht aus achzig Personen.

Die Badeanlage steht in elektrischem Betrieb und besitzt eine eigene Eisfabrik, Dampfwäscherei und Molkerei. Im Parterre befindet sich die Kaltwasserheilanstalt, deren Bassin 5 Meter breit, 7 Meter lang und 1½ Meter tief ist. Elektrische Lichtbäder und faradisirende Instrumente stehen dem Publikum zur Verfügung. Auch ein schwedischer Turnsaal und Zander'sche Instrumente befinden sich hier. Das Bassin faßt 300 Personen und wird mit gewärmtem Seewasser gefüllt. Die Anstalt steht unter der Leitung des Oberarztes Dr. Edmund Body.

In der unmittelbaren Nähe der Anstalt liegt ein herrlicher Tannenwald und ein Rosengarten. Die Anstalt wurde erst kürzlich mit einem Kostenaufwande von 300,000 Kronen renovirt und bedeutend vergrößert. Ein gegen das Meer gelegener Pavillon kann als Kaffeehaus oder als ständiger Aufenthaltsort im Sommer verwendet werden. Eine eigene Gärtnerei und ein Musikpavillon vervollständigen die Einrichtung.

Etwa fünf Minuten vom Hauptgebäude, inmitten des Gartens, befindet sich ein großer Pavillon, wo tagsüber Speise und Trank servirt wird. Wöchentlich dreimal konzertirt hier eine Militärkapelle. Damit jedoch die Nachtruhe der Gäste nicht gestört werde, wird um 10 Uhr Abends das im Hauptgebäude befindliche Restaurant und Kaffeehaus gesperrt; jenen Gästen, die nach 10 Uhr aufbleiben wollen, steht der Pavillon zur Verfügung.

Das im Park gelegene Badehaus besitzt 200 Kabinen und eine mächtige gedeckte Veranda, auf der Sonnenbäder genommen werden können. Vor dem Badehause, welches mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet ist, sind Schaukeln, Springbreit und andere Turngeräthe angebracht. Herren und Damen stehen separate Lokalitäten zur Verfügung, in welchen sie Sonnenbäder nehmen können.

Die Preise der Zimmer richten sich je nach Größe und Lage und variiren zwischen 3 und 20 Kronen. In dieser Summe ist die Bedienung, die Benützung des Lifts und Beleuchtung mitinbegriffen. Einmalige Heizung kostet eine Krone. Die Pension, die aus Frühstück, bestehend aus Kaffee mit Butter und Honig oder Thee mit Ei (oder Chokolade oder Cacao), Mittagessen (bestehend aus vier Gängen, Suppe, Vorspeise, Braten und Mehlspreise) und Nachtmahl (zwei Gänge, und zwar eine Vorspeise und Braten oder Braten und Mehlspeise, und Käse) kostet täglich 6 Kronen. Kinder unter sechs Jahren bezahlen die Hälfte. Für Wohnung und Verpflegung eines Dienstboten sind vier Kronen täglich zu bezahlen. Der neue Pächter, Herr Alexander Csillery, Großgrundbesitzer im Komitat Fejér, bietet Alles auf, um das Publikum zufriedenzustellen. Die Leitung befindet sich in den Händen des Direktors Joseph Erdögh. Das Restaurant und das Kaffeehaus befinden sich in eigener Regie.

Die Eisenbahnverbindung nach Cirkvenica ist vorzüglich, das von der Station Plase in 2½ Stunden erreichbar ist.

Die Insel Veglia ist sehr leicht mittels Kahnes zu erreichen und außerdem verkehren Lokaldampfer, mit welchen die Insel in drei Viertelstunden zu erreichen ist. Der Zuspruch seitens des Publikums ist ein außerordentlich großer. Unter den diesjährigen Kurgästen befanden sich der amerikanische Millionär Stokes sammt Familie, Staatssekretär Ottlik, der Direktor des Wiener Theresianums Haselöhrl, FML. Nachodzka usw. usw.

KLIMATISCHER KURORT ERSTEN RANGES. WASSER-HEILANSTALT. STÄNDIG MILDES, BELEBENDES KLIMA.

SAISON:
VON 15. MAI BIS 30. SEPTEMBER

THURZÓFÜRED

AUSGEZEICHNETE KLIMATISCHE UND GEOGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

572 METER ÜBER DEN MEERES-SPIEGEL. INMITTEN EINES AUSGEDEHN-TEN, PRÄCHTIGEN FICHTENWALDES.

SAISON:
VON 15. MAI BIS 30. SEPTEMBER

UNTER LEITUNG DES BADEARZTES DR. LUDWIG FANZLER (BUDAPESTER WOHNUNG: II., MEDVE-UTCZA 9.)

EISENBAHNSTATION: GÖLNICZBÁNYA-THURZÓFÜRED (FLÜGELLINIE DER KASSA-ODERBERGER BAHN).

POST- UND TELEGRAPHENSTATION: GÖLNICZBÁNYA (KOMITAT SZEPES).

Bad Thurzófüred ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Gölniczbánya im Süden des Szepeser Komitats mitten im Szepeser Erzgebirge auf einem anmuthigen Punkte des ein mildes und gleichmäßiges Klima besitzenden Gölniczthales in einem herrlichen Fichtenwalde gelegen. Es ist nach dem berühmten, längst ausgestorbenen Geschlecht der Thurzó's benannt, der einstigen Herren des Zipser Komitates. Mit seiner ausgezeichnet eingerichteten Wasserheilanstalt, seinen ausgedehnten Fichtenwaldungen, seinem prächtigen Trinkwasser und seinen mäßigen Preisen empfiehlt sich Thurzófüred Kranken und Rekonvalescenten, aber auch Gesunden, die Erholung suchen nach zehnmonatlicher anstrengender Thätigkeit; besonders aber für Kinder ist Thurzófüred mit seiner staubfreien, ozonhältigen und Tannenduftgesättigten Luft ein Paradies.

Thurzófüred liegt 20 Minuten von der Stadt Gölniczbánya entfernt, in einem kleinen Nebenthale des Gölniczthales, am Ufer eines künstlichen Sees von 1·5 Katastraljoch Ausdehnung, 572 M. über dem Meeresspiegel. Es ist von Nord und Ost durch den 720—1030 M. hohen „Thurzóberg", von Nordwest, West und Südwest durch den 1054 M. hohen „Farkasszem" und die 551—869 M. hohe „Wangört-Bergkette" geschützt. Die Umgebung von Thurzófüred bildet daher den Uebergang vom Mittel- zum Hochgebirge. Diese geographischen Verhältnisse bilden eine Glanzseite von Thurzófüred, da hiedurch seine klimatischen Verhältnisse stabile und milde sind, rasche und größere Temperaturveränderungen nicht vorkommen können, gegen rauhe Winde die oberwähnte Bergkette Schutz gewährt, dagegen dem Süden zu der Sonne freier Eintritt gewährt ist. Die in der Sommersaison vorgenommenen meteorologischen Beobachtungen ergaben folgendes Resultat: Vom 15. Mai bis 15. September war der mittlere des Luftdrucks 719·71 m/m und das Temperaturmittel + 18·9° C, der Durchschnitt des Tagesminimums niemals unter + 8·3° C. Das dem Erzboden entspringende Quellwasser ist ein nicht minder bedeutsamer Faktor dieses Ortes. Nebst seiner Krystallreinheit ist es frei von jeder organischen Beimengung und überaus erfrischend. Die Luft ist vollständig staubfrei, erfüllt von Fichtenduft, belebendem Ozon und Wasserdunst, so daß sie auf die kranken Athmungsorgane die wohlthätigste Wirkung ausübt. Zur Schönheit des Ortes trägt der künstliche See bei, welcher aus des Bergwerkswesens Blüthezeit stammt. Auf dem krystallreinen Wasser des Sees können sich die Badegäste mit Bootfahrten vergnügen. In der Umgebung des Bades führen gute Promenadewege auf die benachbarten Bergwände; für Wegweisertafeln und Wegbezeichnungen hat die „Sektion Gölniczthal" des Karpathenvereins gesorgt.

Die Heilfaktoren Thurzófüreds sind außer der ozonreichen Luft und der krystallreinen Bergquelle: die Wasserheilanstalt (auch Kneipp'sche Behandlung), die Elektrisirung, die Massage, warme Bäder jeder Art, auch Fichtenbäder, die Inhalationskammer, Milch- und andere Diätkuren, Terrainkur. Dr. Roßbach'sche Asthma- und Emphysem-Heilmethode, Sonnen- und Luftbäder, freies Schwimmbad, Mineralwasser 2c. Indikationen: bei Nervenleiden aller Art (Neurasthenie, Migräne, Neuralgie, Hysterie, Schlaflosigkeit, Basedow'sche Krankheit 2c.), Krankheiten des Blutes, der Lungen und Luftwege, der Verdauungsorgane, Rhachitis, Skrophulose, Chlorosis, Frauenleiden, Wechselfieber u. Milzgeschwülsten, ferner als Nachkur bei Brustfellexsudaten. Die Gebäude Thurzófüreds sind: das Badhaus, das Thurzóhaus, „Bányász", „Hygiea", „Budapest", „Vendéglö". Die Wohnungen sind geräumig, luftig und entsprechen allen hygienischen Anforderungen. Auch Zimmer mit großen Veranden sind erhältlich. Preis Kr. 1.40—4.50 pro Tag. Prospekte und Aufklärungen werden vom Badearzte und der Direktion bereitwilligst ertheilt.

Zur Zerstreuung der Gäste sind eine Bibliothek, Zeitungen, Billard und ein Klavier vorhanden; auf dem See mehrere Boote. Zu näheren oder entfernteren Ausflügen bietet sich die größte Gelegenheit; Zechen, Saskö, Farkasszem, Schweizer Haus, Gloriette, Poppenhof, der Thurzóberg, Hüttengrund, Trohanka 2c. sind Orte mit schöner Aussicht. Interessant ist die Besichtigung einzelner Bergwerke und der Ketten- und Nägelfabriken im Gellenfeifen-Thal; hervorzuheben sind ferner die das Eigenthum des Erzherzogs Friedrich bildende Zahnradbahn und die Drahtseilbahn in Zakárfalva, schließlich die Eisenhütte und Gießerei des Grafen Csáky in Prakfalva.

SALZHEILBAD VIZAKNA.

Vizakna, eine Stadt mit geordnetem Magistrat, liegt im Komitat Alsófehér 322 Meter über dem Meeresspiegel, an der Strecke Kiskapus-Nagyßeben der Staatseisenbahnen. Bad Vizakna hat eine besondere Station in unmittelbarer Nähe des Bades, wo jeder von Budapest und Predeal über Kiskapus nach Nagyßeben und zurück verkehrende Zug hält. Von der Eisenbahnstation zu den Bädern führt eine Promenade und Fahrweg und in 5 Minuten gelangt man bequem zur Stadt und zu dem das Eigenthum des Staatsärars bildenden Salzheilbade. Das Vizaknaer Bad liegt am östlichen Ende der Stadt, in einem von niedrigen Hügeln begrenzten Thale. Auf dem hier sich ausbreitenden mächtigen Salzlager liegen die als Ueberreste der aus der Römerzeit stammenden Salzbergwerke zu betrachtenden wasserreichen Salzseen, deren Heilwirkung unvergleichlich genannt werden kann. Das Klima des Bades Vizakna ist mild, seine Luft ausgezeichnet, seine Lage geschützt, es lehnt sich an eine gut parkirte Hügelkette, die reich an Naturschönheiten ist, überhaupt gibt es wenige Bäder bei uns, die sowie Vizakna mit Allem dem gesegnet sind, wessen ein zur Entwicklung berufenes Bad bedarf. So finden wir dort ausgedehnte Seen von vorzüglichster Heilkraft, die sich in einem von Fichten- und anderen Baumgruppen gebildeten hübschen Rahmen präsentiren. Die Nähe einer so entwickelten größeren Stadt wie Nagyßeben und die unmittelbare Lage an der Eisenbahn, die billige Wohnung und Verköstigung sind ebenfalls Vortheile, die selten anzutreffen sind. Zum Baden dienen gegenwärtig sechs Salzheilseen, von denen vier, und zwar der innere und äußere Grüne See, der innere und äußere Rothe See, in einer Gruppe liegen, während der Thökölysee, in geringer Entfernung abgesondert gelegen, zum Baden dient. Weiterhin liegt der Doppelsee, das Volksbad. Die Salzheilseen waren mit Ausnahme des Thökölysees noch zu Zeiten des römischen Reiches Salzbergwerke. In späterer Zeit füllten sie sich mit Wasser, welchem Quellen entsprudeln, die über den Salzschichten gelegen sind; so entstanden die Badeseen, die schon seit alter Zeit zu Badezwecken benützt werden. Der Thökölysee ist ebenfalls das Ueberbleibsel eines alten Bergwerks und eine der stärksten Salzquellen der Welt. Die nebeneinander gelegenen Seen werden durch Heilquellenwasser gespeist und besitzen einen ständigen, kanalisirten Abfluß, daher ist das Wasser immer in frischem und reinem Zustande. Die Temperatur der Seen schwankt zwischen 18—36 C., und es ist eigenthümlich, daß das Wasser, dessen Temperatur an der Oberfläche mit der Luft gleichförmig ist, abwärts bis zu einer gewissen Tiefe, gewöhnlich in der Tiefe von 1·5—3 Metern, stufenweise wärmer wird, darüber hinaus aber die Temperatur wieder sinkt. Das Wasser kann also ein natürlich lauwarmes Wasser genannt werden.

Die Seen sind mit 180 Ankleidekabinen ausgestattet, von diesen aus gelangt man zu den Korb-(Bassin)-Bädern, die für die Nichtschwimmer und für die Kinder dienen. Neben dem äußeren Rothen See liegt das Gebäude für warme Wannenbäder, das zur Bereitung warmer Bäder mit aus dem See gepumptem und in Kupferkesseln gewärmtem Wasser dient. Diese warmen Wannenbäder können in einer der ärztlichen Vorschrift entsprechenden Temperatur genommen werden, besonders bei solchen Leiden, wo das Baden im See nicht empfehlenswerth ist. Auch können bei ungünstiger Witterung die Seebäder durch Wannenbäder ersetzt werden.

Neuerdings ist man im Bau eines ganz modernen, mit warmen Bassin- und Wannenbädern, sowie Inhalationssälen versehenen Badegebäudes und eines modernen Kursaales, sowie der diese beiden verbindenden, gedeckten Promenaden begriffen, die mit ihren bequemen Einrichtungen, ihren großen Bassins, schönen Hallen, Ruhe- und Ankleideräumen dazu berufen sein werden, auch den verwöhntesten Ansprüchen des Badepublikums zu genügen.

An verschiedenen Stellen der unteren Seen lagert sich grünschwarzer Schlamm in großer Menge ab, der jodhältig ist und eine vorzügliche Heilwirkung besitzt. Das Mineralwasser von Vizakna hat sich gut bewährt gegen katarrhalische Leiden der Athmungsorgane, sowie des Magens und des Darmes; beim gleichzeitigen Gebrauch mit den Salzbädern von Vizakna ist es nach der Ansicht des Professors Purjeß sehr zu empfehlen bei Skrophulose, Drüsenanschwellungen, englischer Krankheit und katarrhalischen Leiden. Ständiger Badearzt ist der städtische Physikus, der mit Aufklärungen und Anweisungen aller Art bezüglich der Anwendung der Bäder dient.

Zur Unterbringung der Badegäste dienen — bis die großangelegten, in Angriff genommenen Bauten vollendet sein werden — Privathotels, Villen und Privathäuser, in denen auch bisher ständig circa 400 bis 500 Badegäste entsprechende Wohnung finden.

Ausflüge: Zu der in einer Entfernung von 20 Minuten liegenden Stadt Nagyßeben und ihrer herrlichen Umgebung, sowie zu den naheliegenden Schneebergen; nach Kisdißnód und zum Rothenthurmpaß, Hoherinne. Im Orte selbst: Spaziergänge im Badepark, zur St. Georgsbastei, zu den Sehenswürdigkeiten und Sammlungen der Stadt Vizakna, sowie Besichtigung der Salzbergwerke. Ausflüge zum Stadtwalde, zum Veress-Grabmale im reformirten Friedhofe, zum Honvédmonument, zu dem berühmten Echo usw., zur Besichtigung der Höhlenwohnungen.

Der jährliche Gästeverkehr beläuft sich auf 35—40,000, die Zahl der ständigen Gäste auf 1100 bis 1200. Der Besitzer des Bades, das Aerar, begann im Laufe des vorigen Jahres die großangelegten Bauten, die aus einem den modernen Anforderungen entsprechenden Badehaus für warme Bäder, aus dem Kursalgebäude mit Speisesaal, Kaffeehaus, Spiel-, Konversations-, Musik- und Tanzsaal und aus einem gegen 60 Zimmer enthaltenden Hotelgebäude bestehen, die zur Bequemlichkeit der Badegäste durch gedeckte Promenaden mit einander in Verbindung stehen werden. Diese Gebäude, sowie die geplante Salz- und Süßwasserleitung werden zur Saison 1908 fertig sein; gleichzeitig werden sowohl die errichteten Gebäude, als auch der ganze Badeort und außerdem die Stadt mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. Der bestehende 18 Hektar große Badepark wird fortwährend erweitert und die Parkirung des ausgedehnten, jetzt noch kahl stehenden Terrains, welches südlich vom Badeorte liegt und die alten Salzbergwerke, sowie das Honvédmonument einschließt, ist im Flusse. Noch im Laufe des Jahres entsteht die zum Thökölysee führende schattige Promenade, wodurch ein alter Wunsch des Badepublikums erfüllt wird. Weitere, auf das Bad bezügliche Auskünfte ertheilt das kön. ungarische Badeinspektorat in Vizakna.

KALTWASSER-, LICHT-, LUFT-
UND SONNENBÄDER-ANSTALT

OZONREICHE GEBIRGSLUFT

HEILBRUNN

VERSECZ SÜDUNGARN.

ÄRZTLICHE LEITUNG.

Diese Anstalt befindet sich in schöner Lage in Versecz am Ausläufer der Karpathen. Angenehmstes Klima Ungarns. Souveräne Kurerfolge. Tägliche Kosten inklusive Verpflegung, Massage, Lungengymnastik aller Badeformen, Hypnose, sonstiger Heilfaktoren 6 Kronen täglich. Wohnung von I Krone aufwärts. Man verlange Prospekt. Keine Nebenspesen. □□□ Anmeldungen werden wegen voraussichtlichen Platzmangels rechtzeitig erbeten.

DIREKTION: M. REITER.

DAUER DER SAISON: VON ANFANG MAI BIS OKTOBER.

BAHNVERBINDUNG:
VON BUDAPEST ÜBER TEMESVÁR IN ACHT STUNDEN.

ARTESISCHES WASSER

„Heilbrunn", in Versecz (Südungarn).

Das Naturheilverfahren (arzneilose Verfahren) ist in unserem Vaterlande noch wenig bekannt, und doch hat es bedeutende Erfolge aufzuweisen, die nicht nur den Laien, sondern auch den Fachmann zu überraschen geeignet sind. Das vom Direktor M. Reiter in Versecz geleitete Institut „Heilbrunn" steht in Ungarn noch vereinzelt da, während Deutschland mit derartigen Einrichtungen dicht besäet ist und das Interesse für das rationell durchgeführte Naturheilverfahren in stetigem Wachsen begriffen ist. Die Leiden, die das in „Heilbrunn" befolgte Naturheilverfahren beseitigt, sind: die akuten und chronischen Krankheiten der Nerven, des Magens, der Augen, der Ohren, der Nase, der Leber, der Haut, die verschiedenen Kopf- u. Herzleiden 2c.; nie fehlender Erfolg bei sämmtlichen rheumatischen Erkrankungen nach einem besonderen Verfahren; auch werden Frauenkrankheiten nach dem einzig rationellen Verfahren Thure Brandt's behandelt. Gründliche Ausheilung aller syphilitischen Leiden und ihrer Folgen, so auch der Quecksilbervergiftung, wodurch schweren Affektionen, so speziell der Paralyse, dem Tabes (Rückenmarkschwand) 2c., vorgebeugt wird.

Im Folgenden wollen wir die einzelnen Heilelemente des Naturverfahrens, wie sie in „Heilbrunn" zur Anwendung gelangen, in populärer Form zur Darstellung bringen. In erster Reihe ist das Lichtluftbad oder das atmosphärische Bad zu erwähnen.

Eine richtige Hautkultur ist nicht nur die Hauptbedingung des Gesundseins, sondern auch die Grundlage der vollständigen Entwicklung unserer körperlichen und geistigen Kräfte. Die Pflege der Haut, des „Grenzorgans", ist wesentlich eine dreifache und besteht in der Förderung erstens der freien Ausstrahlung, zweitens der kräftigen Ausdünstung und drittens der gründlichen Reinigung. Ausstrahlung und Ausdünstung sind gewissermaßen Gegensätze, wie Tag und Nacht, die sich ebenso zeitweise ablösen müssen, um das entsprechende Gleichgewicht in der Hautthätigkeit aufrechtzuerhalten.

Die freie Ausstrahlung der Haut, das heißt ihre Entblößung im Lichtluftmeere, bewirkt eine verstärkte Anziehung der Blutkörperchen, der eigentlichen Kernträger des Blutes, an die Leibesoberfläche und bei Empfindung der Abkühlung ein verhältnißmäßiges Zurückdrängen der Blutflüssigkeit (des Serums, Blutträgers) nach den Innerorganen. Da jene die wesentlichen Träger des Sauerstoffes sind, den sie durch die Lungen nicht genügend erlangen, so muß ihnen derselbe im Wege der Millionen Hautkanälchen in ergänzendem Maße zugeführt werden. In der natürlichen Röthung der Haut, in der energischen Blutkörperchenströmung, in dem Körperumfang, durch direkte Einwirkung der Lichtluftflüssigkeiten hervorgerufen, liegt der Schwerpunkt unseres natürlichsten und vornehmsten Bades. Unser beständiges ängstliches Warmhalten der Haut mittels Bedeckung schwächt und erhält sie einseitig ausgedehnt; sie verliert die leistungsfähige Spannkraft. Bei vernünftiger Uebung in kalter Luft erlangt dieselbe wieder ihre natürliche Dehnbarkeit und kann ihrer wichtigen Aufgabe des Austausches (Endosmose und Exosmose) als ausgebreitetstes Flächenorgan wieder regelrecht vorstehen. Das durch Verweichlichung entstandene, leicht empfundene Hautfrösteln macht nach längerer Uebung im Lichtluftbaden einem erhöhten Wärmegefühl Platz. Die Luftkühlung der Haut ist durch Wasserabkühlung niemals völlig zu ersetzen.

Bei richtiger Handhabung bewirken dieselben nicht nur eine gründliche Reinigung der abgestorbenen Oberhaut (Epidermis), sondern auch einen im Körperumfange verstärkten Kreislauf der Blutkörperchen, wobei die Haut sich mehr oder weniger röthet. Behufs letzteren Weges werden Waschungen, Regenbäder, kalte und warme Wasserbäder, endlich Schweißbäder durch Dampf, heiße Luft und Sonnenschein gewählt.

Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß sämmtliche Hautreinigungen, welche nicht mit dem Schweißakte verbunden sind, mehr oberflächlich wirken, wogegen die Schweißbäder nicht nur äußerlich trefflich reinigen, sondern das ganze Unterhaut-, Gefäß- und Drüsennetz energisch ausfegen.

Die Schweißbäder haben ferner den Vortheil, daß sie durch die Erhitzung der ganzen Blutsäule, sowie der festen Theile den Körper auf kurze Zeit in ein künstliches Fieber versetzen, wodurch sämmtliche Ausscheidungsgebilde, stärker angeregt, eine üppigere Absonderung bethätigen und so nebst der Schweißabsonderung auch in allen anderen Beziehungen an der Reinigung theilnehmen. Ein Schweißbad ist deshalb nicht nur ein äußerliches, sondern auch ein inneres (organisches) Reinigungsbad, eine Theilerneuerung des Blutwassers. Als gesund erhaltendes Reinigungsmittel, d. h. zwei- bis viermal monatlich, namentlich in der kälteren Jahreszeit angewendet, bieten die Schweißbäder ein vorzügliches Pflegemittel nicht nur zur Vorbauung (Prophylaxis) vieler Krankheiten, sondern auch zur Entwicklung der Jugend jeglichen Alters.

Alle diese Resultate und Vortheile werden durch die angegebene Methode sicherer, leichter, schneller als durch alle anderen Schwitzkurarten erreicht, und zwar, was speziell hervorzuheben ist, ohne jede Ueberlastung und Ueberspannung der Herz- und Blutgefäßthätigkeit, wie dies bei anderen Kurmethoden vorzukommen pflegt. Besonders die heißen Thermalquellen gehen mit einer bald geringeren, bald schwereren Schädigung des Herzens einher und erzielen ihr Erfolg auf Kosten dieses wichtigsten Organs unseres Körpers. Wir können dies nicht genug stark betonen; denn hier gilt es in erster Reihe, die alte medizinische Warnung: medicina pejor morbo (das Heilverfahren schlimmer als die Krankheit) vor Augen zu halten.

Die beste Vorbauung (Prophylaxis) gegen Rheumatismus und viel anderes Körperweh beruht in der natürlichen Thermalübung der Haut, welche, methodisch durchgeführt, am richtigsten atmosphärisches Baden oder Thermodiätetik genannt werden kann. Zu richtigem Lichtluftbaden gehört als Hauptsache das Barfußgehen, wogegen das Barhauptsein einigermaßen bedingt ist. Unsere Fußplatten sind nicht umsonst mit einem reichhaltigen Nervenfasernetz ausgestattet.

Die atmosphärische Thermalübung der Fußnerven ist von vielfältiger Rückwirkung auf den ganzen übrigen Körper, wie es nur Derjenige zu würdigen weiß, dem Gelegenheit zu Gebote stand, zahlreiche Beobachtungen darüber anzustellen. Nicht nur bewährt es sich als das beste Mittel gegen chronisch kalte Füße, sondern wirkt lebhaft anregend auf die Unterleibsfunktionen, stärkend auf das Rückenmark und ableitend von der Brust, dem Hals und dem Kopf. Ein Lichtluftbad bei heiterem Himmel, ruhiger Luft und mittlerer Wärme (16 und 12 Grad Réaumur), selbst im Schatten vorgenommen, erzeugt das wonnigste Gefühl körperlichen Daseins. Das sind die Heilfaktoren, mit denen das Reiter'sche „Heilbrunn" „arbeitet". Wir erwähnen noch, daß die Preise im Institut staunend billig sind. Somit sei die Kaltwasser-, Licht-, Luft- und Sonnenbäderanstalt „Heilbrunn" allen Heilbedürftigen bestens empfohlen.

BAD TUSNÁD

DIE PERLE SIEBENBÜRGENS

EISENBAHN-
POST-, TELEGRAPHEN-
UND TELEPHON-
STATION

KOMITAT CSIK

EISENBAHN-
POST-, TELEGRAPHEN-
UND TELEPHON-
STATION

BADESAISON:

VOM 1. JUNI BIS 30. SEPTEMBER

Bad Tusnád.

Bad Tusnád liegt am südlichen Ende des an Naturschönheiten reichen siebenbürgischen Komitates Csik, in einem reizenden Thale des Olt-Flusses in einer Höhe vom 656 Meter über dem Meeresniveau. Das schöne Thal ist ringsum von hohen Bergen umgeben, die mit dichten Fichtenwaldungen bedeckt sind und das Thal vor rauhen Winden schützen. Die milde Gebirgsgegend des Kurortes hat eine sehr gemäßigte, sich meistens gleichbleibende Athmosphäre. Die bisher während der Sommer-Kursaison beobachtete niedrigste Temperatur betrug + 15° C, die höchste + 25° C. Die Badeanlage liegt mitten in einer balsamischen Luftsphäre der sie umgebenden, meilenweit sich erstreckenden Tannen- und Fichtenwaldungen. Diese klimatischen Vorzüge sowie die günstige Höhenlage in Betracht genommen, können wir mit Recht behaupten, daß das Bad Tusnád in Folge seines subalpinen Klimas ein klimatischer Kurort ersten Ranges sei. Im Rayon der Badeanlage entspringen sieben Heilquellen, wovon drei zur Trinkkur benützt werden, während vier die Bäder mit Heilwasser versorgen. Die chemische Analyse der Mineralwasser des Bades wurde im Jahre 1900 durch den kön. Kultur-Chemiker Dr. Josef Nuricsán vorgenommen und hat die hervorragende Heilkräftigkeit der Quellen in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise ergeben. Zu Trinkkuren werden die 3 Quellen nach ärztlicher Vorschrift gebraucht. Zu Badekuren dienen das Rudolfsbad, Stephaniebad und die Kaltwasser-Heilanstalt. Verschiedene hydrotherapeutische Prozeduren: Massage, Bäder, Abreibungen unter Leitung und Aufsicht des offiziellen Badearztes. Ferner gelangen zur Anwendung: Milch-, Molken- und Kefirtrinkkuren, Mast- und Entfettungskuren, diätetische Behandlung der Zuckerkrankheit und Gicht. Terrainkuren unter besonderer ärztlicher Leitung.

Das Bad Tusnád wirkt besonders heilsam bei Erkrankungen der Athmungsorgane, Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrh, Bronchitis, Tuberkulose, chronischem Magen- und Darmkatarrh, Gallenstein, Bleichsucht, Nierenentzündung, Skrophulose, Rachitis, Erkrankungen des Nervensystems, Nervenschwäche und Schlaflosigkeit. Fernere Indikationen: Chronischer Katarrh des Magens und der Därme, Unterleibs-(störungen), Leiden des Blutcirkulationssystems, (Kompulsations) stadium der organischen Herzleiden (präventive Heilmethode), frühes Stadium der Arterienverkalkung, Krankheiten des Harnabsonderungssystems, Geschlechtskrankheiten, Stoffwechselleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Verfettung. Geisteskranke und an akuten Infektionskrankheiten Leidende werden nicht aufgenommen.

Hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse und der Verpflegung entspricht Bad Tusnád allen Anforderungen. In den mit großem Komfort erbauten Hotels und zahlreichen Privatvillen stehen 650 trockene bequeme, nett möblirte Zimmer zur Verfügung, zu sehr bürgerlichen Preisen, die sich noch erheblich ermäßigen, wenn eine Wohnung für die Dauer der ganzen Saison aufgenommen wird. Im Kursalon, im Hotel zu den 3 Husaren, Hotel Schweiz, Hotel Kristo, im Gasthause zum Grünen Baume, in der „Vircher"'schen Speisehalle kann man zu sehr mäßigen Preisen und sehr gut speisen. In der Vor- und Nachsaison sind die Preise um 20% wohlfeiler. Kur- und Musiktaxe mäßig: Pro Tag 80 Heller (Kinder 40 H.), für eine Familie 2 Kr. 40 H., für die ganze Saison: Erwachsene 16 Kr., Kinder 8 Kr., Familien 50 Kr. Mit dieser Taxe ist das freie Entrée in den wöchentlich zweimal stattfindenden Tanzunterhaltungen verbunden.

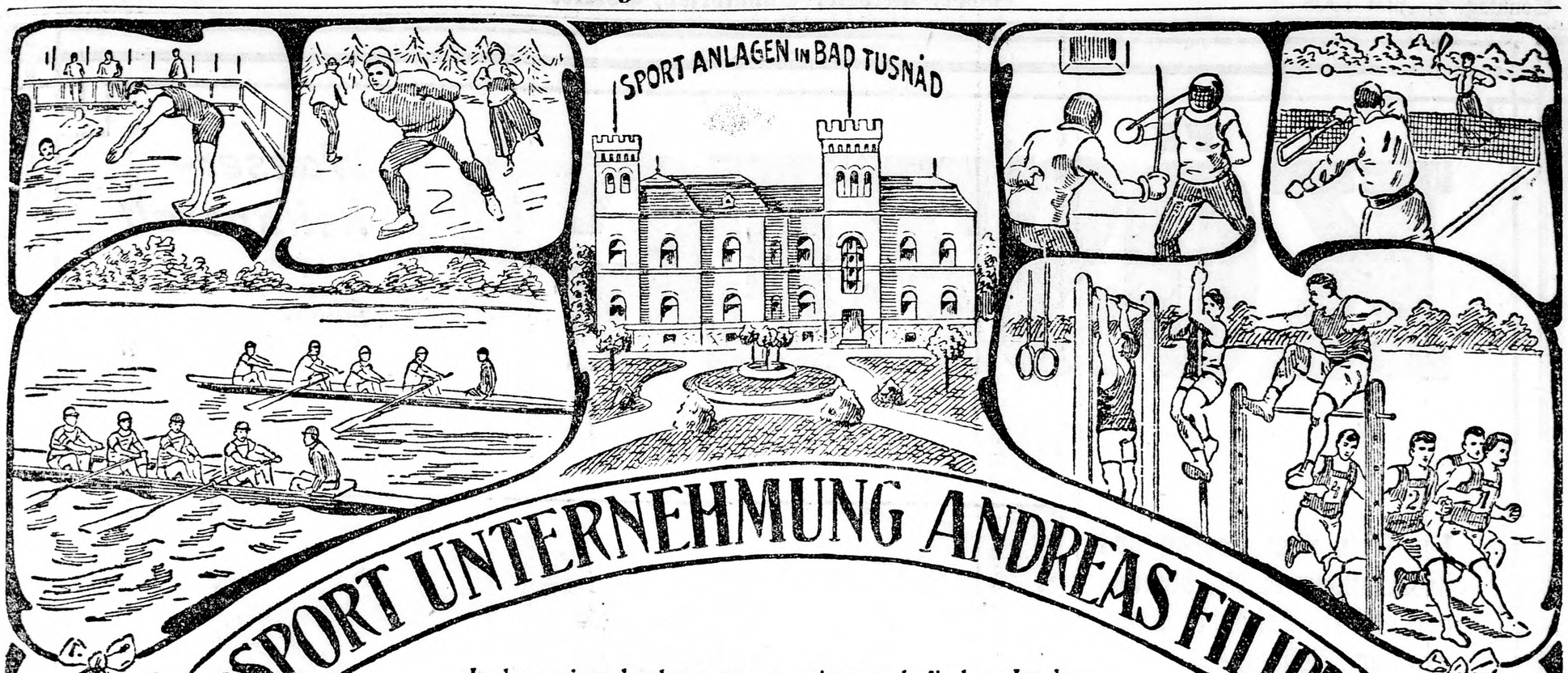
Für Zerstreuungen, Unterhaltungen und Ausflüge ist auch genügend vorgesorgt. Auf der Badepromenade konzertirt täglich Vormittag von 8—10 Uhr, vor der längs der Waldzeile erbauten Konditorei dagegen am Nachmittag eine vortreffliche Musikkapelle; mehrere Male wöchentlich werden auch Tanzunterhaltungen arrangirt. In der Kurhalle befinden sich Lesesäle, in denen zahlreiche in- und ausländische Blätter und illustrirte Zeitschriften aufliegen. Klaviersalon, Kaffeehaus, Lawn-Tennis-Platz und Kegelbahn, Boote zu Spazierfahrten, sowie Ausrüstung zum Forellenfang stehen den Kurgästen zur Verfügung.

Die Direktion arrangirt ferner zur Unterhaltung der Kurgäste Ausflüge zu dem ungefähr 1000 Meter über dem Meeresspiegel mitten im Gebirge liegenden Anna-See, nach den umliegenden Badeorten Málnás und Bálványosfürdö.

Die Reise nach Bad Tusnád ist durchaus nicht beschwerlich, da die Verbindung eine gute und bequeme ist. Bad Tusnád ist eine Station der Linie Brassó-Gyimes; die Station befindet auf der Badeanlage selbst. Von Budapest nach Gyimes via Arad-Tövis-Brassó verkehrt bei den Schnellzügen ein direkter Wagen. Zugsverbindungen nach allen Richtungen, sowohl nach Budapest, als auch von und nach Rumänien giebt es dreimal täglich. Mit weiteren Informationen dient bereitwilligst die Badedirektion. Alle auf Krankheit, Art der Kur &c., bezüglichen Anfragen sind an den Badearzt Dr. Johann Safranek, Budapest IX., Boráros-tér 3, während der Badesaison hingegen Bad-Tusnád, Kurhalle zu richten.

Die Bestandtheile der Mineralwasser sind die folgenden:

	Principal Quelle	Rudolfs Quelle	Mikes Quelle
	In 1000 gm. Wasser		
Natriumhydrocarbonat. .	2·4583	—	0·1097
Natriumchlorid	—	3·2321	0·4282
Calciumhydrocarbonat. .	1·2852	1·1708	0·2488
Magnesiumhydrocarbonat	0·8497	0·3948	0·1412
Kaliumhydrocarbonat . .	0·5102	—	—
Kaliumchlorid	0·2800	0·5291	0·1802
Eisenhydrocarbonat . . .	0·0359	0·0858	0·1252
Lithiumhydrocarbonat . .	0·0116	—	—
Lithiumchlorid	—	0·0057	0·0048
Lithiumbromid	—	0·0006	—
Lithiumjodid	—	0·0001	—
Strontiumhydrocarbonat.	0·0016	—	—
Strontiumsulfat	0·0099	0·0118	Spuren
Calciumsulfat	—	0·0019	0·0116
Aluminiumhydroxyd . . .	0·0020	0·0026	0·0014
Saliciumdioxyd	0·0654	0·1012	0·0984
Freie Kohlensäure	1·3515	0·9645	1·5909
Gesammte gelöste Bestandtheile .	6·8613	6·5010	2·9804



SPORT UNTERNEHMUNG ANDREAS FILIPP

BUDAPEST — BAD-TUSNÁD



In dem reizend gelegenen und von 3000 Kurgästen jährlich besuchten Kurorte Tusnádfürdő (Siebenbürgen) ist mit einer Investition von 100.000 Kronen im Auftrage einer Gesellschaft von siebenbürgischen Magnaten und der Badedirektion eine den weitestgehenden Anforderungen entsprechende Sportanlage ins Leben gerufen worden, die am 1. Juli der Oeffentlichkeit übergeben werden wird. Die Sportanlage befindet sich auf einem ideal schönen Platze, auf einer in den sogenannten Csukás-See sich erstreckenden Halbinsel, und wird Gelegenheit geben zur Ausübung aller möglichen Zweige sowohl des Sommer- als des Wintersports. Das Centrum der Sportanlage bildet ein einstöckiger solider Bau, in welchem fünf Lawntennis Bahnen, eine Football- und atlethische Bahn, zwei Cricketbahnen etc. angebracht werden. Im Gebäude selbst werden sich ein vollständig eingerichteter Turn- und Fecht-Saal und verschiedene Spiel-Säle befinden. Im See selbst ist eine gedeckte Schwimmschule und eine offene, in gerader Linie hundert Meter lange Schwimmbahn eingerichtet, ferner wird ein für Taubenschiessen geeignetes Terrain hergerichtet, und ausserhalb des Bade-Etablissements eine grossangelegte Schiessstätte gebaut. Diese Sportanlage hat nicht nur die Bestimmung, den Kurgästen zur Ausübung aller Arten des Sports Gelegenheit zu bieten, sondern auch durch Veranstaltung von Konkurrenzen das siebenbürgische Sportleben in Aufschwung zu bringen. Die feierliche Eröffnung der Sportanlage findet im Monate Juni statt im Rahmen grosser Sportfestlichkeiten, wovon die Interessenten rechtzeitig in geeigneter Weise verständigt werden sollen.

In dem bereits erwähnten einstöckigen Steinbau wird für jede Art der Zerstreuung gesorgt sein. So wird sich daselbst ein glänzend eingerichteter Damensalon, ferner ein Konversations- und Lesesaal und Spielzimmer befinden. In den Sälen sind ein Ping-Pong-Tisch, ein Billiard, Schach, Domino, Karten und sonstige Zerstreuungsspiele untergebracht. Entsprechende Toilette- und Nebenlokalitäten, eine glasgedeckte und offene Terrasse, Küche und ein bequemer Speisesaal stehen zur Verfügung, hier werden zu mässigen Preisen vorzügliche Speisen und Getränke so wie Erfrischungen verabreicht, und zwar nur für Mitglieder der Sportanlage und deren Gäste.

Auf dem freien Turnplatze werden alle nur erwünschten Turngeräthe und Apparate aufgestellt sein. Auf dem den See umgebenden Gebiete wird für den atletischen Sport eine Hürden- und Flachbahn, so wie ein für Gewicht- und Diskoswerfen, so wie für sonstige atletische Übungen geeignetes Terrain hergerichtet. Auf dem See wird dem Schwimm- und Rudersport gehuldigt werden.

Für alle diese Sportgattungen und Zerstreuungen ist eine jährliche Mitgliedtaxe von 100 Kronen festgesetzt worden, mit der Bedingung, dass der unterfertigte Inhaber der Sport-Anlage über Aufforderung von zehn Mitgliedern die Mitgliedschaft, unter voller Rückzahlung der Mitgliedtaxe, sofort kündigen kann. In Aussicht genommen ist auch die Pachtung eines Jagdgebietes, dessen unentgeltliche Benützung nur die Mitglieder der Sportanlage geniessen können. Erwähnt sei noch, dass der Gründungsbeitrag der gründenden Mitglieder 300 Kronen beträgt.

Neben anderen Konkurrenzen ist auch eine Landes Taubenschiess-Konkurrenz in Aussicht genommen.

Nähere Auskünfte ertheilt der Inhaber der Sportanlage

ANDREAS FILIPP
KANZLEI:
BUDAPEST VI., VÁROSLIGETI-FASOR 7.



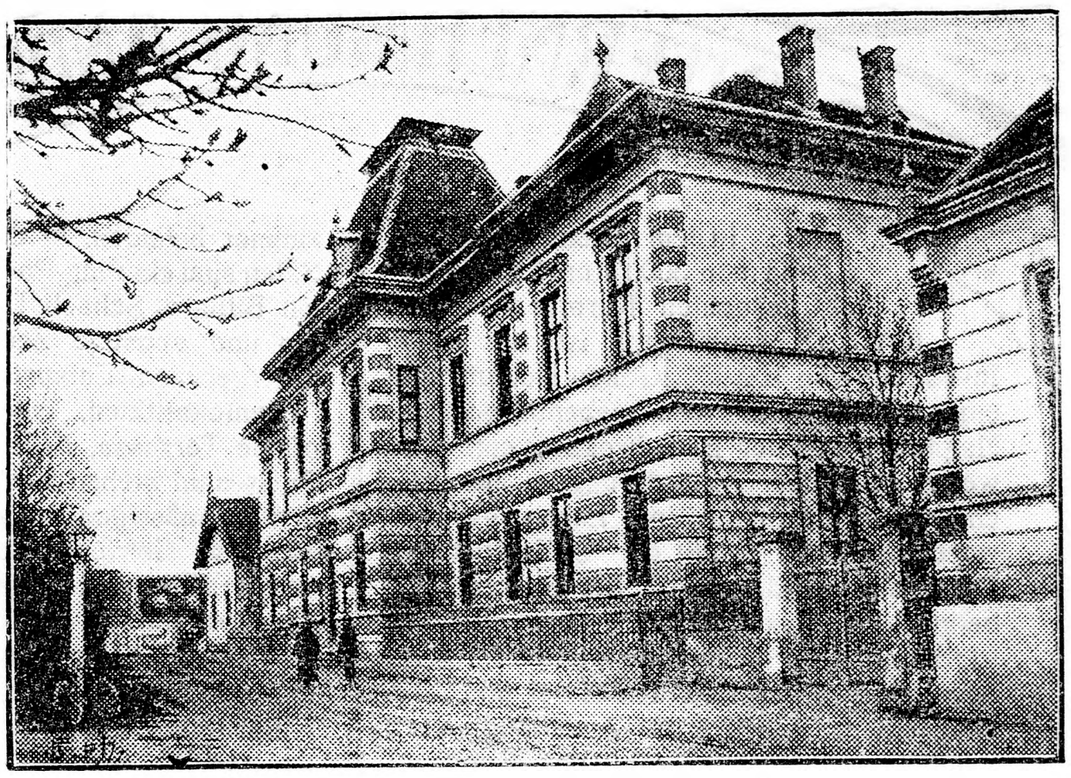


KŐSZEG

Wasser-heilanstalt

Güns, Südbahn, Ungarn

Von Wien über Sopron und Szombathely in 3½ Stunden erreichbar. Schönste Lage, grosser Fichtenpark, nahe Spaziergänge und Ausflüge. Elektrische Beleuchtung. Syst. Preissnitz und Kneipp. Massage, Elektricität, Heissluftbehandlung, Mastkur, Kohlensäure, Sonnenbäder, Ausgezeichnete Verpflegung. Wohnung, Wasserkur sammt ärztlicher Behandlung pro Tag von 9 bis 12 Kronen. Prospekte gratis und franko.



Wasserheilanstalt und Sanatorium in Kőszeg.

Die Stadt Kőszeg eignet sich vermöge ihrer reizenden Umgebung und ihrer gesunden Lage ganz besonders zum Sommeraufenthalte. Die Stadt selbst thut ihr Bestes, um die Aufmerksamkeit des ländlichen Aufenthalt suchenden Publikums auf Kőszeg zu lenken und der Arzt Dr. Josef Dreiszker hat daselbst mit großen Opfern eine Wasserheilanstalt errichtet, welche in folge ihrer vortrefflichen Einrichtung und der billigen Preise den Kranken bestens empfohlen werden kann. Die Wasserheilanstalt wurde im Jahre 1873 erbaut. Sie liegt an dem nördlichen Ende der Stadt Kőszeg, in dem reizenden Kőszegröt-Thale, unmittelbar am Fuße des Kalvarienberges am Ufer des Gyöngyös-Baches in einer Höhe von 220 Meter über dem Meeresspiegel. Die Anstalt ist ringsum von Weinbergen und Gärten umgeben und hat daher staubfreie, gesunde und frische Luft. Das Trinkwasser ist vorzüglich. Der Sommer ist nie übermäßig heiß, der Herbst sehr lang und schön, der Winter nicht neblig und auch nicht rauh; die mittlere Temperatur im Winter beträgt 0·2° R.

Die Spaziergänge nehmen ausnahmslos von der Anstalt ihren Ausgang. An erster Stelle ist der Park der Anstalt selbst zu erwähnen, mit Springbrunnen, Kegelbahn und einer Menge schöner Fichten und Tannen. Der Park ist so ausgedehnt, daß ein Spaziergang auf den wohlgeflegten Wegen eine angenehme und auch genügende Erholung bildet. Die kürzesten Spaziergänge sind an dem Ufer des Gyöngyös-Baches entlang zum Széchenyi-Platz, an diesem vorbei über eine eiserne Brücke führend zur Militär-Unterrealschule mit ihrem schönen und großen, dreißig Katastraljoche umfassenden Park, hinter welchem sich prachtvoller Fichtenwald erstreckt. Das Königsthal, zwischen Obstbäumen und Weingärten reizend und anmuthig gelegen. Hier sieht man seltene prachtvolle Exemplare vielhundertjähriger Kastanienbäume mitunter von einem Umfang von mehr als zehn Meter, bei einem Durchmesser von über drei Meter. Einzelne dieser majestätischen, prachtvollen Schatten spendenden Bäume erreichen eine Höhe von 17—18 Meter. Der Stebiberg mit herrlicher Aussicht auf die Stadt und die weite Umgebung. Von hier führt der Weg längs dem Ufer des Gyöngyösbaches durch das Kőszegröt-Thal zu der etwa eine Stunde entfernten Ortschaft Röt-Rendek, von da nach Léka, wo das prachtvolle Schloß des Fürsten Eßterházy mit seinem herrlichen Parke eine Sehenswürdigkeit bildet. Sehenswert ist auch die uralte, auf einem vereinzelt emporragenden Berge stehende Burg, von deren Zinne sich ein entzückender Ausblick auf die Landschaft bietet. Rundherum ein Kranz von gebirgigen Wäldern, unten der Gyöngyös-Bach sich hinschlängelnd, das Alles verleiht der Landschaft eine unvergleichliche Anmuth. In der oben erwähnten alten Eßterházy-Burg befindet sich auch ein interessantes altes Museum, mit einer sehr schönen und seltenen ornithologischen Sammlung. Der 393 Meter hohe Kalvarienberg trägt auf seinem Gipfel eine Kirche mit drei Thürmen; die Kalvarie gehört sicherlich zu den schönsten und zugleich auch ältesten Ungarns. Von hier erreicht man in kurzen zehn Minuten das „rothe Feld", einen Steinbruch, von wo man einen großen Theil des Komitates Sopron mit der Burgruine Landzsér, den Schneeberg bei Wiener-Neustadt, die Rax-Alpe und noch viele andere schöne Punkte sehen kann. Der sogenannte Oházbietet mit seinem 609 Meter hohen Aussichtsthurm einen majestätischen Ausblick nach allen Richtungen. Sehr beliebte Ausflugsorte sind ferner: die sieben Quellen, das Steirerhaus und die Horrmann-Quelle; ebenso der 883 Meter hohe „Irott Kö" der höchste Punkt das ganzen Gebietes jenseits der Donau. Hier bietet sich dem entzückten Auge des Wanderers eine herrlicher Ausblick dar bis weit hinaus auf das prachtvolle Panorama der österreichischen uud steirischen Berge.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch offen. Während der Wintersaison versieht ein Arzt die ärztlichen Agenden; den Sommer über stehen zwei Aerzte zur Verfügung der Kranken. Die Anstalt ist allen Anforderungen der moderne Hygiene entsprechend eingerichtet und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Das Sanatorium ist ein stockhohes Gebäude und zählt 34 geräumige, trockene, hohe, komfortabel eingerichtete Zimmer, in denen auch zwei Personen bequem wohnen können. Außerdem giebt es einen sehr schönen Speisesaal mit Klavier, einen Spielsaal mit Billiardtisch. Beide Säle sind durch eine sehr geräumige Glasveranda verbunden. Das Souterrain beherbergt Keller und Küche.

Das Badehaus ist ein selbständiges Gebäude in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes; beide im Winter durch einen heizbaren Korridor verbunden. In der Mitte befindet sich ein großer Turnsaal, aus welchem separate Eingänge in das Herren- und Frauenbad führen; anstoßend an diese Bäder befinden sich die elektrischen Bäder, die Ordinationszimmer der Aerzte und die Inhalationsräume. Das Sonnenbad, mit separater Abtheilung für Herren und Frauen, ist im Parke untergebracht. In der Anstalt werden Kneip-, Priesnitz- und Winternitzkuren gehalten, stets unter sorgfältiger Beachtung der physischen Beschaffenheit und des etwaigen speziellen Leidens des Patienten. Ueberdies giebt es Vollbäder, Halbbäder, Abwaschungen und Abreibungen, Massage, Elektrisirung, Heilgymnastik, Inhalationen, Turnen, Holzhacken und Sägen, diätetische Kuren, Mast- und Entfettungskuren. Heilung finden in der Anstalt: Hirn- und Rückenmarkkrankheiten, Störungen der Blutzirkulation und der Athmungsorgane, Magenleiden, Gicht, Rheuma, Hautkrankheiten, Bleichsucht, Blutarmuth, Basedow'sche Krankheit. Ganz besonders zu empfehlen ist noch überstandenen schweren Krankheiten die Wasserkur. Am besten ist's, wenn der Heilung Suchende im Institut selbst wohnt, dann muß er sich aber den Anstaltsvorschriften und den ärztlichen Anordnungen fügen. Doch findet man auch in Privathäusern Unterkunft. Kranke, die fortwährender Aufsicht bedürfen, werden nur mit einem separaten Begleiter oder Pfleger aufgenommen; solche stellt auch das Institut bei gegen 4 Kr. täglich. Vollständige Verpflegung und Behandlung 9—12 Kr. pro Tag. Mit Prospekten dient bereitwilligst der Eigenthümer der Kuranstalt: Dr. J. Dreißker in Kőszeg.

ALSÓ-TÁTRAFÜRED

DAS MODERNSTE, MIT ALLEM KOMFORT EINGERICHTETE
BAD UNGARNS. BAHNSTATION POPRÁD-FELKA.

MOORBÄDER
KOHLENSÄUREBÄDER
ELEKTRISCHE LICHTBÄDER
KRUMMHOLZBÄDER, WASSERHEILANSTALT
INHALATORIUM MIT SOOLE UND
FICHTENEXTRAKT
TELEGRAPH
TELEPHON
POST

ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG. ELEKTRISCHER BAHNVERKEHR.
200 MIT ALLEM KOMFORT HÖCHSTMODERN EINGERICHTETE ZIMMER.
BADEARZT: DR. PAPP SAMU. BADEDIREKTOR: HORTI VALÉR.

Alsó-Tátrafüred.

In dem Kranze reizender Kurorte, die uns unsere grandiose Tátra beschеert hat, bildet Alsó-Tátrafüred (deutsch: Unter-Schmecks) eines der werthvollsten Glieder. Mitten in Nadelholzwaldungen an der südlichen Abdachung der 2478 Meter hohen Nagyßalóker (Schlegendorfer) Spitze, 940 Meter über der Meeresfläche gelegen, ist es von Norden und Nordwesten gegen rauhe Winde durch die mächtige Kette der Centralkarpathen vollkommen geschützt. Es bietet eine herrliche Aussicht auf die in ihrer Großartigkeit einzig dastehende Gruppe der Hohen Tátra, in das pittoreske Kohlbachthal (Tarpatakvölgy), sowie auf das fasзinirende Zipser Hochplateau mit seinen zahlreichen blühenden Ortschaften. Einen Hauptreiz Alsó-Tátrafüreds bilden die weithin sich ausdehnenden Spazierwege mit zahlreichen Ruhebänken. In Folge seiner ausgezeichneten klimatischen Eigenschaften eignet sich Alsó-Tátrafüred ganz besonders zum heilbringenden Aufenthalte für Kranke und Erholungsbedürftige. Es ist von 8000 Fuß hohen Alpen umgeben, und da in der ganzen Tátra trotzdem keine Gletscher vorkommen, ist dieser Ort auch von dem schädlichen Einflusse der eisigen Luftströmung frei. Es hat ein gesundes Klima mit allen Vorzügen der Alpenluft, ohne deren Nachtheile. Die Luft ist ozonhaltig, die Temperatur beträgt durchschnittlich im Mai 9.2 Grad, im Juli 16.2 Grad C.

Kraft seiner klimatischen Vorzüge ist Alsó-Tátrafüred, Eigenthum der Késmárker Bank-Aktiengesellschaft, ein Luftkurort ersten Ranges und wegen seiner krystallklaren, leichten Kohlensäuerlinge mit einer Temperatur von + 6 Gr. C. auch zu Kaltwasserkuren besonders geeignet. Der Heileffekt seiner Moorbäder, in Verbindung mit der absolut reinen Alpenluft, übertrifft bei den meisten Frauenleiden weit denjenigen von Franzensbad. Als klimatischer Kurort in seiner Höhenlage von 940 Meter nimmt Alsó-Tátrafüred den ersten Rang ein. Seine Wasserheilanstalt, für Frauen und Herren separat gelegen, mit genau temperirbaren Douchen, Dampfkästen ꝛc., sind für alle hydropathischen Prozeduren komplet eingerichtet. Nach Erforderniß mit Anwendung von Massage und Heilelektrizität. Die Kohlensäurebäder werden mittels des besten Dr. Wagner'schen Apparats künstlich hergestellt und dazu die kohlensäurehältigen Quellen des Grützkochers verwendet. Zu den Krummholzbädern nimmt man ausschließlich die frischen Triebe des Krummholzes; die Extrahirung geschieht mittels Wasserdampfes. Zwei Inhalationskammern sind nach dem neubewährtesten System eingerichtet; ihre Luft wird durch Zerstäubung von Sole und Fichtenextrakt komprimirt.

Die Krankheiten, die mit besonderem Erfolg in Alsó-Tátrafüred bekämpft werden, sind: Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Gebärmutterkatarrh, im Allgemeinen die meisten Frauenkrankheiten; Rückenmarks- und Nervenleiden, Erkrankungen der Respirationsorgane; Gicht, die verschiedensten rheumatischen Leiden in den Muskeln, Sehnen und Nerven; Erkrankungen der Leber und Milz; Hysterie und Hypochondrie, Skrophulose, Fettleibigkeit und Rhachitis, sowie bei Rekonvaleszenten nach allen schweren Krankheiten.

Die Eisenbahnstation für Alsó-Tátrafüred ist Poprád-Felka (Kassa-Oderberger Bahn), von wo eine auf Schienen laufende moderne elektrische Bahn bis in den Kurort führt. Auch stehen dort immer bequeme Fiaker den anlangenden Gästen zur Verfügung, die in einer kleinen Fahrstunde auf guter Fahrstraße drei Personen um die Taxe von 7 Kronen heraufführen.

In den sieben Wohnhäusern von Alsó-Tátrafüred, die alle in eigener Regie verwaltet werden, stehen gegenwärtig 250 Zimmer zur Verfügung der Gäste. Diese sind alle vollkommen trocken, elegant und komfortabel möblirt, sind mittels Kachelöfen heizbar, haben Doppelfenster mit Spiegelglasscheiben und sind durchgehends mit elektrischer Beleuchtung versehen. Ein Theil der Zimmer verfügt über offene Balkons oder geschlossene Loggien mit der herrlichsten Aussicht. Die Betten sind mit Springfeder- und Roßhaarmatratzen, sowie mit sonstigem Zugehör auf das bequemste ausgestattet.

Alle Wohnhäuser haben ausschließlich englische Closets mit Wasserspülung, und was eine ganz besondere Annehmlichkeit bietet, ist, daß zwei größere Wohnhäuser mit dem Badehause, mit der Restauration, dem Kursalon und der Direktion, daher auch untereinander durch gedeckte, auf einer Seite geschlossene Wandelbahnen verbunden sind.

Die Restauration ist in der speziell für diese Zwecke adaptirten Villa „Mókus" untergebracht und besteht aus zwei großen Speisesälen, der 44 Meter langen gedeckten Speiseveranda und dem Kaffeehaus. Die Restauration wird in eigener Regie geführt, daher den weitestgehenden Ansprüchen an eine gute Küche und exquisiten Keller entsprochen werden kann. Außer dem Speisen à la carte kann auch die Pension während der ganzen Saison in Anspruch genommen werden. In der Hauptsaison, d. i. in den Monaten Juli und August, kostet die normale Pension, nämlich Frühstück, bestehend aus Milch, Kaffee, Thee oder Cacao, Mittagmahl aus fünf Gängen und Nachmahl aus zwei Gängen 6 K. Das aus fünf Gängen bestehende Table d'hôte per Couvert und Person 4 K.

Zur genauen Orientirung sind die Miethpreise in jedem Zimmer affichirt. Der Preis der Zimmer variirt je nach Größe und Lage. In der Hauptsaison, das heißt im Juli und August, kostet ein gutes, komfortabel eingerichtetes Zimmer, Parterre oder I. Stock gelegen, für eine Person wöchentlich, alle Nebenpreise (auch elektrische Beleuchtung) inbegriffen, 32 bis 35 Kronen. Ein mittelgroßes Zimmer mit zwei Betten für zwei Personen, sammt allen Nebengebühren (auch elektrische Beleuchtung), kostet wöchentlich 48 bis 56 Kronen. Die größten Eckzimmer mit Balkon oder Loggia für zwei Personen, sammt allen Nebengebühren (auch elektrische Beleuchtung), kosten wöchentlich 66 bis 70 Kronen. Zimmer im II. Stock oder Mansarden, bequem möblirt, kosten in der Hauptsaison für eine Person 20 bis 24 Kronen, für zwei Personen 30 bis 35 Kronen, inklusive aller Nebengebühren, per Woche. Größere Wohnungen mit Salon, so auch Wohnungen für die ganze Saison gemiethet, werden laut separatem Uebereinkommen berechnet. In der Vor- und Nachsaison sind die Preise um 30 Perzent billiger. Nach modernen therapeutischen und balneo-technischen Prinzipien ist das Badehaus erbaut, eine Musteranstalt selbst nach europäischen Begriffen. Die Kabinen sind für Moor-, Krummholz-, Salz- und kohlensaure Bäder eingerichtet. Im Mittelpunkt des Badehauses ist die Kaltwasserabtheilung für Herren untergebracht; auch jene für Frauen ist sehr zweckmäßig erbaut. Ordinirender Badearzt für Alsó-Tátrafüred ist Dr. S. v. Papp, der vom Frühling bis zum Herbste in seiner eigenen Villa vis-à-vis dem Badehause wohnt, im Winter aber in Budapest, VII., Dohány-utcza 48, gerne Auskünfte ertheilt. Mit der Leitung des Kurortes ist Herr Valer Horti, Direktor der Késmárker Bank A.-G., betraut, der in seinem Wirkungskreise allen gerechten Wünschen der Kurgäste mit großem Vergnügen nachkommt.

Von Alsó-Tátrafüred aus können unzählige Ausflüge unternommen werden, so zur „schönen Tátraaussicht" nach Tátrafüred und Ujtátrafüred, zum „Hotel Gemse", nach Tátralomnicz, Barlangliget, Széplak ꝛc. Besonders lohnende Ausflüge sind: die Kohlbachwasserfälle, die sowohl der wildromantischen Umgebung willen, als auch ihrer Großartigkeit halber von kaum einer ähnlichen Naturerscheinung in Europa übertroffen werden, die zahlreichen Meeraugen, wie die drei Seen im Felkerthal, die fünf Seen im Kolbachthal, der Poppersee, der Grüne See und der Csorbaer See, die Bélaer Tropfstein- und die Dobsinaer Eishöhle ꝛc.

Kurort Tarcsa (Tatzmannsdorf) Eisenburger Komitat.

Glaubersalzhältige, kohlensäurereiche Eisenquellen. Wasserheilanstalt mit Abtheilung für Männer und Frauen. Eisenmoor — natürliche Kohlensäure — (Stahl) Eisen- und Sprudelbäder. Der Tarcsaer Eisenmoor — vollkommen gleichwerthig dem Franzensbäder — ist laut Analyse des Prof. Dr. Hankó, Mitgl. der wissenschaftlichen Akademie in Ungarn der beste, übertrifft sogar den weltberühmten **Marienbader.** Nauheimer Kur, Milch-, Kefir- und Molkenkur, elektrische Beleuchtung, Fichtenwaldungen, angenehmes kühles Klima. — Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, Bleichsucht, Blutarmuth, nervösen Erkrankungen, Herzleiden, **Rheumatismus,** ferner bei Erkrankungen der Athmungs-, Verdauungs- und Harnorgane durch hervorragende ärztliche Autoritäten empfohlen. Badeärzte: **Dr. Kornelius Barta,** emer. Assistent, und **Dr. Julius Glück. — Saison vom 17. Mai bis 15. September,** eventuell Ende September. **In der Vor- und Nachsaison bedeutend herabgesetzte Preise.** Die Tarcsaer Karlsquelle ein angenehm schmeckender Säuerling und von bester Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen. Auf Wunsch Prospekte. Post, Telegrafenamt und Eisenbahnstation. — Direkter Eisenbahn-Verkehr mit der Aufschrift „Tarcsafürdő".

Unterstützen wir die heimatlichen Bäder u. Kurorte!

Bad Bártfa (Bartfeld) in Oberungarn.

Post-, Telegraphen-, Interurban-, Telephon- u. Bahnstation. Saison v. 15. Mai bis Mitte ev. Ende September.

Hervorragender Kur- u. Badeort mit 6000 Joch Nadelholzwald.

Alkalisch (muriatische) Eisensäuerlinge. — Trink. und Badekuren. — Die „Doktorquelle" ist den Quellen von Gleichenberg und Selters vollkommen gleichwertig. Die „Königin-Elisabethquelle" ist eine den Wässern von Spaa, Schwalbach, Franzensbad ebenbürtige mächtige Stahlquelle; die „Füllungs"- und „Hauptquelle" stellen Uebergänge zwischen den erstgenannten zwei Quellen dar.

Indikationen: Frauenleiden, Blutarmuth und Bleichsucht. **Katarrhalische Zustände** der Athmungsorgane, des Magens und der Därme. Schwächezustände, **Nervenkrankheiten, organische und nervöse Herzleiden,** Skrophulose, Englische Krankheit. Als Nachkur nach dem Gebrauche der Bäder von Karlsbad, Marienbad, Hall, Lipik usw.

Drei Badehäuser, zwei Wasserheilanstalten. Kohlensaure Eisen-, Stahl- und Eisenmoorbäder; Bäder mit Zusatz von Fichtennadel konzentrierte Kohlensäurebäder. **Hydropathische und elektrische Behandlung, Milch-Molken, Kefirkur, Massage usw.**

Großartige Hotels, Villen auch mit Küche, mehrere Restaurants, Kaffeehaus, Konditorei. **Königin Elisabeth-Kurhaus** mit Lese-, Gesellschafts- und Klaviersalon.

Ordinierende Aerzte: Offizieller Kurarzt: **Dr. Heinrich Hintz,** kön. Rath, Mitglied des Landessanitätsrates; ferner **Dr. Armin Blumenfeld, Dr. J. Kanarik, Dr. Theod. Szörényi, Dr. Desider Grossmann, Dr. Ilona Györi, u. Dr. Eugen Patek.**

Lawn-Tennisplätze, Ausflugsorte, 45 Kilom. Waldpromenaden. Pension in der Vor- und Nachsaison für Kr. 8.—, in der Hauptsaison Kr. 12.— per Tag sammt Bad.

Ausführliche illustrirte Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt **die KURDIREKTION.**

Zhurzó-Füred

bei **Gölniczbánya** in der südlichen Zips. Klimatischer Kurort und Wasserheilanstalt inmitten von uralten herrlichen Tannenwäldern gelegen.

Sehr geschützter Platz mit milder Frühjahrstemperatur.

Kuren schon vom 15. Mai angefangen unter der Leitung des ständigen Badearztes **Dr. Ludwig Fanzler.**

Sehr billige Vorsaison.

Detaillirte Prospekte können bei der Direktion beschafft werden.

HÁRSFALVA gyógyfürdő.

Klimatikus gyógyhely.

(Vasuti állomás.) Posta és távirda.

230 méter magasságban fekszik a tenger szine fölött.

Fürdőidény: Május 15. Szeptember 30.

Gyöngyörü fekvés, ozondus levegő. Hársfa- és fenyőerdők, Kényelmes és olcsó ellátás. Modern berendezés. Hidegviz-gyógyintézet, Sós és fenyő beágyzótermek (Inhalatorium). Savanyuvizes és vasas ásványvizfürdők. Orvosi felügyelet alatt álló kitünő vendéglők. Gyógyvize kitünő hatásu: tüdőbajok, maláriá (mocsárláz), gége-, hörg- és tüdőhurut, máj- és lépdaganatok, hólyaghurut, specifikus s görvélyes csontbántalmaknál. Mindenféle idegbántalmak, fejfájás, migraine, histeria, szédülés, nehéz légzés, hypochondria. Vérbajok, köszvény, görvély, bujakór, delirium trom. potat. Női bajok, fehérfolyás, sápkór, havi zavaroknál. Részletesebb felvilágositással szivesen szolgál

A fürdőigazgatóság Hársfalva (Beregmegye).

TRENCSÉN-TEPLITZ.

Drei Villen Zemányi.

Im Centrum des Badeortes, in unmittelbarer Nähe der Bäder. Moderne Einrichtung. Schöner grosser Garten zwischen den Villen.

Gyertyánliget (Komitat Marmaros)

der schönste, gesündeste klimatische

GEBIRGS- und WALD-KURORT

Mineralbad und Wasserheilanstalt.

Prachtvolle Höhenlage, absolut staub- und windfreie, ozonreiche, milde Luft. Ausgezeichnet schmeckende, leicht verdauliche **reine Eisenquellen.** Vollkommen eingerichtete **Wasserheilanstalt.** Sicherer und radikalster Heilerfolg: bei **Blutmangel, Bleichsucht, Nervosität,** Neurasthenie, Lungen- und Herzkrankheiten, **Magen- und Darmleiden, Frauenkrankheiten, Skrophulose** und **Tabes.** Bequeme, hübsche Wohnungen und sehr gute Verpflegung bei höchst mäßigen Preisen. Saison: **Mai—Oktober.** Bahnstation: N.-Bocskó.

Vorzüge:
1. Billige Preise und zwangslose Lebensweise.
2. Mildes Klima und freundliche Umgebung.
3. Nahe Eisenbahnstation und sehr gute Fahrstraße.

Interurban-Telephon.

Ausführliche Prospekte sendet **die Badedirektion.**

Stoószfürdő

elsőrangu klimatikus gyógyhely és vizgyógyintézet, Abauj-Tornamegye. 650 m. a t. sz. f. Vasuti állomás: **Meczenzéf és Szomolnokbuta. — Posta, távirda helyben.**

Fürdőidény május 15-től szeptember 30-ig.

Gyógyeszközök: **Vizgyógymód, villamozás, massage, vibracziós massage, fenyő és szénsavas fürdők.**

Szobaárak: 1.30 kor. 4.50 koronáig naponta.

Étkezés table d'haute és étlap szerint.

Penzió: lakás, ellátás, kiszolgálás, fürdők, orvosi gyógykezelés az összes gyógyeszközök használatával naponta **9.50—12.50 korona.**

Igazgató főorvos **FEJÉR VILMOS dr.**

Prospektussal és egyéb fölvilágositással szivesen szolgál

a fürdőigazgatóság.

Trencsin-Teplitz Schwefelbad in Oberungarn.

Die Perle der Karpathen.

Von der Eisenbahnstation Tepla-Trencsin-Teplitz 20 Minuten entfernt. **Kräftigste Schwefelbäder** der österr.-ung. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 37—42° C. und **Original-Schlamm** gegen

Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc.

Spiegelbäder separat für Damen und separat für Herren, Wannenbäder, Kaltwasser-Anstalt mit Hochquellenwasser, Massagekuren, elektr. Behandlung, Heilgymnastik, Molken- und Terrainkuren. Gräfl. d'Harcourt'sche physikalische Heilanstalt im Parke. Allen Anforderungen der Hygiene und Bequemlichkeit entsprechend, billige Wohnungen, worunter Stinahaus, Hotel Teplitz-Quellenhof-Kastell und Dreiherzenhaus ganz besonders empfohlen werden. Gute und billige Verköstigung im Kursalonhotel Teplitz, „Oesterreich", „zum Elephanten" für Orthodoxe-Israeliten und in vielen anderen Kochanstalten. Im Mai und September für **6-50 Kronen** täglich ganze Pension. Ohne Verköstigung um **3.50 Kronen** Bad (mit Wäsche), Zimmer (mit Beleuchtung). Täglich Konzerte, Theater und sonstige Unterhaltungen. Windgeschützte Lage, Staubfreie Luft. Elektrische Beleuchtung. Frequenz über 7000 Kurgäste. Omnibusse und Fiaker bei jedem Zuge. Das Bad ist das ganze Jahr offen. Die eigentliche Badesaison vom 1. Mai bis Ende September. Es ist rathsam, die Wohnung im Vorhinein bei der Badedirektion zu bestellen. Illustr. Prosp. gratis durch die Badedirektion.

BAD RAJECZFÜRDŐ

Ganz in der Nähe von Zsolna, im nordwestlichen Ungarn, an einem der Hauptknotenpunkte des ungarischen Eisenbahnnetzes, umringt von hohen Bergen, deren Spitzen den größten Theil des Jahres über mit Schnee bedeckt sind, in einem anmuthigen grünen Thalkessel, an der Vereinigung zweier Nebenflüsse der Waag liegt der Badeort Rajeczfürdö. Von Wien erreicht man Zsolna über Pozsony in 4½ Stunden, von Budapest via Galántha oder via Ruttka in je 6 Stunden. Zsolna hat nach allen Relationen hin die denkbar beste Bahnverbindung; man ist von Oderberg an der österreichisch-preussischen Grenze in 2 Stunden und von Krakau in 5 Stunden in Zsolna. Der Ort hat direkte Schnellzugsverbindung mit Berlin und Breslau und gleichfalls in Zsolna kreuzen sich alle Schnellzüge und Personenzüge von Budapest, Wien, Kassa, Berlin, Krakau und Warschau-Oderberg. Zufolge Ausbaues und Eröffnung der Zsolna-Rajeczer Lokalbahn hat das Bad Rajeczfürdö Eisenbahnverbindung mit der Stadt Zsolna erhalten, so daß der Gebrauch von Wagen zwischen Zsolna und Bad Rajeczfürdö überflüßig geworden ist.

Rajeczfürdö ist eines der ältesten Bäder Ungarns, denn seine Thermen waren schon im XV. Jahrhundert wegen ihrer heilkräftigen Wirksamkeit rühmlichst bekannt. Der Ort liegt 420 Meter über dem Meeresniveau, am Fuße einer Gebirgskette der Tátra, in einem windgeschützten Thalkessel. Das Bad, eine mit kleiner Gemeinde zusammenhängende Kolonie, liegt inmitten eines weiten, schattigen Parkes und trägt das Gepräge eines durchaus stilländlichen und dennoch modernen Anwesens. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt im April 10·7° C, im Mai 14·1° C, im Juni 16° C, im Juli 17·3° C, im August 19·1° C und im September 16·2° C. Auch hieraus ist zu ersehen, das Rajeczfürdö alle Vorzüge eines klimatischen Kurortes besitzt und das es vermöge seiner geschützten Höhenlage, seiner absoluten Staubfreiheit und seines gleichmäßigen milden Klimas allen Ruhe-, Erfrischungs- und Erholungsbedürftigen bestens empfohlen werden kann.

Rajeczfürdö hat auch den Vorzug einer ausnehmend langen Saison und der milde Winter läßt den Ort sogar als Winterstation geeignet erscheinen.

Die heißen Quellen von Rajeczfürdö haben eine Temperatur von 35° C. Die wiederholt und von kompetenten Fachautoritäten vorgenommenen Analysen haben ergeben, daß Rajeczfürdö in Folge des größeren Alaungehaltes seiner Quellen vor Gastein und Wildbad den Vorzug verdient. Gar selten findet man einen Kurort mit Heilfaktoren so reich bedacht und Rajeczfürdö kann getrost mit den großen Kurort-Spezialitäten wie Franzensbad und in gewisser Hinsicht sogar mit Karlsbad die Konkurrenz aufnehmen. Die Heilfaktoren Rajeczfürdö's sind: 1. die Thermen, 2. die kohlensäure Eisen-Trinkquellen, 3. die Eisen-Moorbäder, 4. die Kaltwasser-Heilanstalt und 5. die günstigen klimatischen Verhältnisse des Kurortes. Die Thermen wirken überaus wohlthätig und heilkräftig gegen rheumatische Schmerzen, katarrhalische Erkrankungen des Magens und des Darmes. Bei Verstopfungen erzeugen die Bäder leicht abführende Wirkung. Die Eisentrinkquelle besitzt in hohem Maße charakteristischen Eisengeschmack und Geruch und hat eine angenehm erregende Wirkung. Die Anwendung der Trinkkur ist in allen jenen Fällen am Platze, wo die Zuführung von Eisen in möglichst leicht verdaulicher Form erforderlich ist und gleichzeitig eine Förderung der Verdauung angestrebt wird. Die große Heilwirkung der Moorbäder liegt in der Stärkung der Muskulatur. Sie üben eine durchgreifende Wirkung auf die Regelung und Belebung der Blutzirkulation, heben alle Stockungen und fördern energisch den gesammten Stoffwechsel. Zahl und Beschaffenheit der Bäder wird jedem speziellen Falle angemessen vom Kurarzte vorgeschrieben. Es zeugt sicherlich von der weitgehenden Fürsorge der Badeverwaltung, des der Kurarzt des Kurortes Rajeczfürdö, der Budapester Arzt Dr. Johann Plesch den Winter alljährlich zu Studienzwecken an der Medizinischen Klinik in Berlin verbringt und nur den Sommer über die ärztliche Leitung des Kurortes Rajeczfürdö innehat.

Die Kaltwasserheilanstalt, den Anforderungen der modernsten Hygiens entsprechend eingerichtet, entspricht in ihrer überaus zweckmäßigen Anlage allen Ansprüchen. Die Kaltwasserheilanstalt ist einer der wichtigsten Heilfaktoren des Kurortes und in richtiger Erkenntnis ihrer Wichtigkeit wird besonders auf die individualisirende Wasserheilmethode großes Gewicht gelegt. In Verbindung mit der Kaltwasserheilanstalt stehen Vorrichtungen zur Massagebehandlung und Elektrotherapie zur Verfügung. Die Dampfdouchen machen es möglich, die Vortheile eines modernen Dampfbades bei gewissen akuten Krankheitserscheinungen in Anwendung zu bringen.

Ganz besonders heilkräftig ist Rajeczfürdö bei allen Krankheiten des Nervensystems, Erschöpfungszuständen, Hautkrankheiten, bei Entzündung innerer Organe, bei Konstitionskrankheiten, chronischem Darmkatarrh 2c. Vorzüglich eignet sich Rajecz auch als Kinderheilstätte, weil für die Bedürfnisse sowohl gesunder als auch kranker Kinder in jeder Hinsicht bestens vorgesorgt ist.

Zu Ausflügen in die reizende Umgebung des Badeortes bietet sich reichlich Gelegenheit und dabei hat das Kurpublikum den Vortheil, daß alle Ausflugplätze in sehr kurzer Zeit, zumeist durch kurze Spaziergänge auf schattigen, wohlgepflegten Waldwegen erreicht werden können. Die beliebtesten Ausflüge sind: zum Teiche, ins Wäldchen, von wo sich eine sehr schöne Aussicht auf den Ort und Bad Rajeczfürdö bietet, ferner zur Marienquelle, zum Einsiedler, auf den Millenniumberg, in das Lakome-Thal, zu den sogenannten Inseln, einer reizenden, inmitten eines lieblichen Baches gelegenen Inselgruppe. Größere Ausflüge, die eine Zeit von 2—4 Stunden in Anspruch nehmen, werden gemacht zur Ruine Lietawa, auf die „Skalki", eine wildromantische Felsengruppe, zur Falschmünzerhöhle, in das Felsenthal von Szulyo, in das Pombathal, zum Meerauge und in kurzer einstündiger Wagenfahrt auch in die Stadt Zsolna. Einen ebenso angenehmen als zuträglichen Sport bietet die vorzügliche Waag-Lachs-Fischerei.

Für das leibliche Wohl der Kurgäste ist hinsichtlich Wohnung, Küche und Keller trefflich vorgesorgt und liegt dem Wohnungs- und Verpflegunstarife die Intention zu Grunde, den längeren Aufenthalt in Rajeczfürdö thunlichst zu fördern.

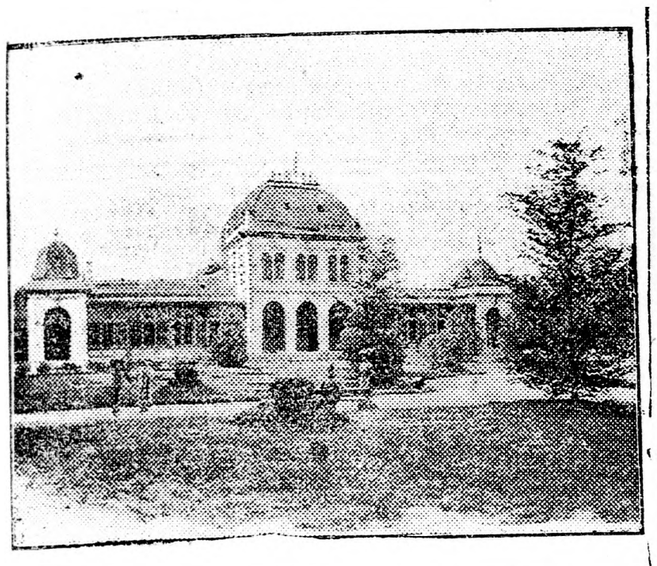
UNÜBERTROFFENE HEILERFOLGE. MODERNSTER KOMFORT. BADEEINRICHTUNGEN, HOTELS UND VERPFLEGUNG ERSTEN RANGES.

BAD LIPIK

ALKALISCH-KOCHSALZ-JODHÄLTIGE THERME MIT KONSTANTER TEMPARATUR VON 64 C°

BERÜHMTER, PRACHTVOLLER, SCHATTIGER KURPARK VON 40 JOCH UMFANG. VORNEHMES INTERNATIONALES PUBLIKUM.

EINZIG AM KONTINENT!



GEOGRAPHISCHE LAGE, KLIMA. Bad Lipik liegt im lieblichen Thale des Pakra-Baches, 152 Meter über dem Meeresspiegel. Im Norden und Osten durch bewaldete Gebirgsstöcke gegen die Unbilden des Wetters, so wie auch gegen sprungweises Sinken oder Steigen der Temperatur geschützt. Daher gleichmässig mildes Klima. ***Der Sommer nicht heiss, der Herbst dagegen sonnig und bis tief in den ohnehin milden Winter reichend,*** so dass Lipik mit diesem beneidenswerthen Klima sich auch als klimatischer Kurort bewährt, wo der Kurgebrauch während des ganzen Jahres durch nichts gehindert wird.

INDIKATIONEN. Die Wirkung der Lipiker Therme beruht auf zwei Hauptfaktoren: 1. ***auf der wesentlichen Steigerung des Stoffwechsels;*** 2. ***auf der energischen Förderung der Resorption.***

Die von altersher bekannte Wirkung wird ausserdem durch die Entdeckung der modernen Wissenschaft, der autoritativ festgestellten hohen Radioaktivität der Therme erklärt u. bestätigt. ***Besonders angezeigt*** ist der Kurgebrauch in Lipik für die verschiedenen ***rheumatischen und gichtischen Leiden,*** wie: ***Rheuma, Ischias, harnsaure Diathese, Gelenkskrankheiten;*** ferner veraltete Fälle von ***Metallvergiftungen.***

Gleichbervorragende Erfolge sind dort wahrnehmbar, wo von der Aufsaugung alter ***Exsudate*** die Rede ist, sei es dass diese im ***Brustfellraume***, oder im ***weiblichen Becken***, oder auch um den ***Blinddarm*** sich festgesetzt haben. Dass alle jene ***Bewegungsstörungen und Schwächen,*** welche nach ***Knochenbrüchen, Muskellähmungen,*** chirurgischen ***Operationen*** etc. zurückblieben, vom Kurgebrauch zu Lipik sehr heilsam beeinflusst werden, ist eine allgemein bekannte Thatsache.

Auch bei den, leider so häufigen — von Medikamenten kaum zu beeinflussenden — ***Kinderkrankheiten,*** wie: ***Rachitis, Skrofulose***, sowie den verschiedenartigsten akuten und fast hoffnungslosen chronischen Gestaltungen der ***Drüsenentzündungen*** sowie ***Konstitutions-*** resp. ***Blutkrankheiten*** und deren ***Folgen*** sind die glänzenden Erfolge sattsam bekannt.

Die geradezu klassischen Erfolge, welche bei Benützung des Lipiker Wassers zu Trinkkuren bei internen Krankheiten, hauptsächlich ***Magenleiden***, erzielt worden sind, stempeln Lipik zum erfolgreichsten Konkurrenten der berühmten Thermen des französischen Vichy.

Die schönsten Erfolge werden erreicht bei den par excellence ***katarrhalischen***

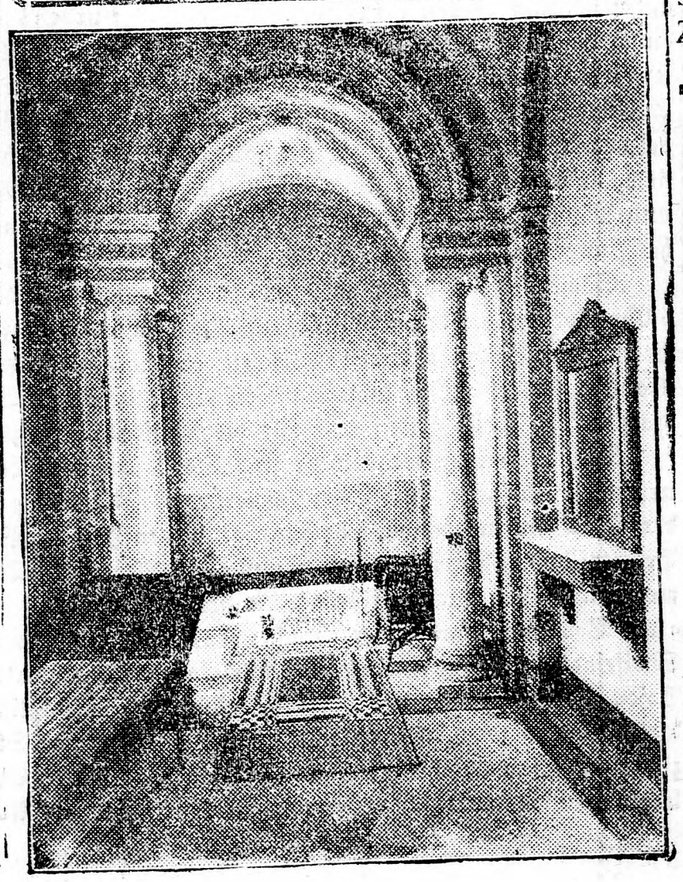


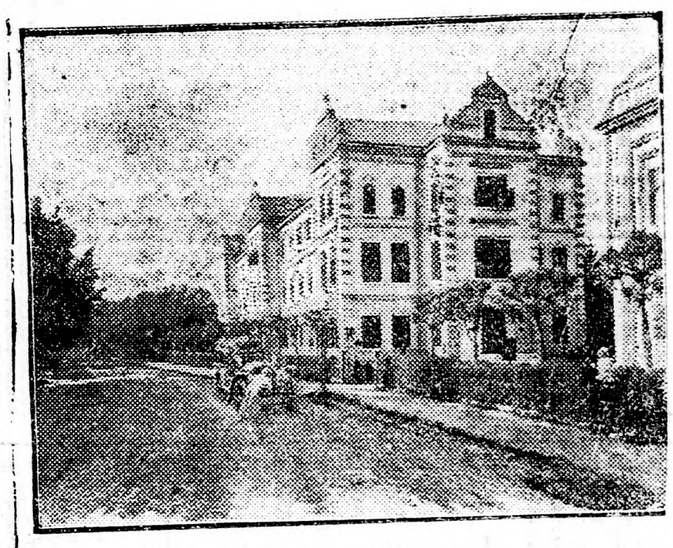
Preise (mit oder ohne Pension) **durchwegs mässig.**

Auskünfte u. Prospekte,
aus welchen Alles ersichtlich ist,
ertheilt jederzeit bereitwillig

Die Bade-Direktion in Lipik.

Bad Lipik ist Eisenbahn-, Post- und Telegrafenstation. Direkte Verbindungen: Budapest-Dugoselo-Lipik, Szeged-Brod a/S-Lipik, Wien-Nagykanizsa-Lipik.





Erkrankungen des Magens und des Darms, bei den ***Steinbildungen der Blase und Nieren,*** bei chronischen ***Nierenbecken- und Blasenentzündungen, Gallensteinen, Gelbsucht*** usw.

Der alkalische Charakter der Therme verbürgt die grössten Erfolge bei ***harnsaurer Diathese*** u. ***Zuckerkrankheiten.***

Im Bewusstsein der vielseitigen Indikationen hält das Bad Lipik folgende Kurmittel zur Verfügung seiner Kurgäste: I. ***Trinkkur.*** II. ***Thermalbäder.*** III. ***Römische Bäder mit Einpackungen.*** IV. ***Kohlensaure Thermalbäder.*** V. ***Wasserheilanstalt.*** VI. ***Inhalatorium.*** VII. ***Massage.*** VIII. ***Besondere diaetetische Küche.***

WINTERKUR. Im Jahre 1906 wurde mit ausgezeichnetem Geschmack, den modernen Ansprüchen und den Forderungen der Balneologie vollkommen entsprechend, mit grossen Kosten das neue Winterbadehaus errichtet. Ausgestattet mit weissen Marmorwannen (Piscinen) und Kohlensäurebädern (Nauheimer System) bilden diese mit dem Hotel-Dependence ein organisches Ganzes, so dass der Kurgast sozusagen aus seinem Zimmer direkt die Badekabine betritt.

HOTELS UND WOHNUNGEN. Sämmtliche Zimmer der beiden mächtigen Hotels der Direktion haben die Aussicht auf die prächtigen Roseninseln des Parks, sowie auf die aus den Thalniederungen in reizvoller Linie emporsteigende waldbekränzte Gebirgskette

ZERSTREUUNGEN UND SPORT. ***Ausflüge in die romantische Umgebung. Tennisplätze, prachtvolle Kur-, Lese-, Musik-, Billard- und Konversationssäle. Separate Spiel- und Turnplätze für Kinder. Erstrangiges Kurorchester, Konzerte und Reunions dansantes. Jagd und Fischerei.***

VIHNYE

ÉTKEZÉS: Reggeli, ebéd, ozsonna és vacsora egy hétre 22 korona.

Kiváló gyógyhatásu női betegségek, vérszegénység és idegbajokban. Hidegvizgyógyintézet, láp- és fenyőfürdők.

Szobák: hetenként 7 kor.-tól 31 kor. 50 f.-ig. — A szobák árai az elő- és utóévadban 40%-kal mérsékeltebbek.
Évad: május 15-től szeptember 15.

VIHNYE

Hatósági fürdőorvos

Dr. Décsey István

budapesti nőgyógyász.

természetes meleg vasas gyógyfürdő Barsvármegyében, fenyves és lombos erdő környezte szélmentes völgyben. Posta, távirda és interurban telefon állomás. Gyógyszertár helyben. Vasuti állomás Szénásfalu-Vihnye, a fürdőteleptől 5 km. távolságban.

A fürdőt Selmeczbánya városa (melynek tulajdonát képezi) házilag kezelteti. Igazgató: Horváth Kálmán polgármester. Gondnok: Gaál Zsigmond.

Vihnyefürdő a házi kezelés ideje alatt oly rohamos fejlődésnek indult, hogy e fürdőbe nagyobbszerü befektetés immáron elkerülhetetlen, miután pedig az ezzel járó tetemes anyagi terheket a tulajdonos város nem győzi, elhatározta, hogy alkalmas vevő jelentkezése esetén a fürdőt eladja, esetleg bérbe adja. A vételre esetleg a fejlesztést garantáló hosszabb lejáratu bérletre ajánlatok a város tanácsához adhatók be; információk a fürdősaison alatt a helyszinen, avagy Sztancsay Miklós v. főjegyzőtől Selmeczbányán szerezhetők.

TROFAIACH, Obersteiermark

Sommerfrische; herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenschlacken- und Schwimmbäder. — Nähere Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen **Magen, Nieren-, Harn-, Gebärmutterleiden-, Leber- und Milckrankheiten, Gicht u. Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes,** als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus **Nervosität** entwickeln. Die nach ärztlichem Rathe zu befolgende Trinkkur des weitberühmten **Előpataker Heilwassers,** verbunden miden entsprechenden und hier findbaren Hilfsheit mitteln (warme und kalte Bäder, Wasserkurl behandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise) weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf.

Badesaison: vom **15. Mai bis 15. September.** Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigem beständigem Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison: (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur- und Musiktaxe zu entrichten, Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger.

Das **Előpataker Mineralwasser,** welches unter den kohlensäurigen Eisenalkaloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein als mit Wein gemengt als **erquickendes angenehmes Getränk** grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen consumirt. Versand-Ort: Előpatak, jedoch auch in den meisten Städten und Gross-Handlungshäusern zu beziehen. **Mit Prospekt dient kostenlos die Direktion.**

Kurbad Gánócz

in Oberungarn, am Fuße der Karpathen, eine halbe Stunde von der Bahnstation Poprád-Felka (Zipser Komitat) entfernt und mit eigener Eisenbahn-Haltestelle für Touristen.

Post-, Eisenbahn-, Telephon- u. Gendarmeriestation.

Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Heiltherme mit 24° C. sehr reich an freier und gebundener Kohlensäure, mit ganz neuen temperirten Herren- und Damen-Spiegelbädern, Massage und einem restaurirten Badehause. Wird angewendet gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, nervöses Herzleiden, Gelenksleiden, bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, Nierensandbildung, Nervenschwäche und Knochenschwäche** (engl. Krankheit). Wohnzimmer von 1 K. 20 H. aufw. sammt Kurtaxe. Billige und gute Verpflegung á la carte und table d'hôte. Vor- und Nachsaison bedeutend ermäßigte Preise. Ständiger Badearzt. Prospekte auf Wunsch sendet die **Badeverwaltung in Gánócz, oder das Fahrkarten-Bureau, Budapest, V. kerület, Vigadó-tér 1.**

BAD SZKLENO (KOM. BARS).

Bahn- u. Telegraphen-Station **Geletnek-Szklenó.** Post u. Apotheke im Ort.

Romantische Lage, allseits vor dem Winde geschützte, gesunde Luft, prächtige Laub- und Fichtenwälder, ausgedehnte **Promenaden, Parkanlagen, stabile Musik, Kursalon;** für alle sonstigen Bedürfnisse der p. t. Badegäste ist auf das beste gesorgt. — Die heissen Thermen (35—40° C.) zu Szklenó sind indizirt bei: **Verdauungsstörungen, Leber-, Milz-, Nieren-, Hautkrankheiten** aller Art, **Rheuma, Gicht, Rhachitis** (engl. Krankheit), **Skrophulosis, Lähmungen** etc.

Von ausserordentlich günstiger Wirkung ist die reich ozonhaltige Luft bei **Athembeschwerden, Lungentuberkulosis.**

Reise: Budapest, Losoncz, Garam-Berzencze, **Geletnek-Szklenó,** oder Budapest, Párkány-Nána, Léva, **Geletnek-Szklenó.**

Alle Auskünfte ertheilt bereitwilligst **die Badedirektion.**

CSIZ.

Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.

Bei den erzielten überraschenden Heilerfolgen spielt die durch neueste Untersuchungen Professor **Lengyel's** festgestellte bedeutende **Radioaktivität** der Quelle eine wichtige Rolle.

Eröffnung der Badesaison 1. Mai, Zahlreiche moderne Miethhäuser. Sanatorium, Apotheke, Klavier, Kaffeehaus, Lawn-Tennis, Kurkapelle, Ausflüge, Post- und Telegraphenamt. — Armee- u. Staatsbeamten in Vor- und Nachsaison 50% Begünstigung. — Prospekte sendet die Badedirektion. — Dirigender Arzt **Dr. Eugen Kallos.** — Mineralwasser liefert die Badedirektion. Hauptdepot bei **L. Edesküty,** Budapest.

Steierm. Kuranstalt Tobelbad bei Graz. Saison Mai-Oktober 330 Meter überd. Meere. 2 Eisenbahnstationen v. Graz, per Wagen 1 St., Post- u. Telegraphenstation.

Altbekannte eisenhältige Akratotherme. Stahlquelle Temp. 30° C. (25° R.) — 25° C. (20° R.). **Mildes Klima bei kräftiger Waldluft,** ausgedehnte **Fichtenwälder. Kur-Indikationen: Nervenkrankheiten:** Neurasthenien, Nervenschwäche, Rückenmarkserkrankungen, Hysterie, Krämpfe, Neuralgien 2c **Frauenkrankheiten:** Blutarmst, Darm-, Blasenkatarrh 2c. Sehr empfehlenswerth für Rekonvaleszente und schwächliche Kinder. **Kurmittel:** Cur-, Separat- u. Schwimmbassin, Wannenbäd, m. Thermalwasser, Fichtennadel- u. **elektr. Bäder, Massage, hydropathische Kuren, Sonnenbäder etc.** Billige Wohnungen, einzelne Zimmer, wie Villen, Kursalon, sehr gute Restauration, vorzügliche Kurmusik. Ausführliche Prospekte von der Badeverwaltung gratis uud franko.

Med. Univ. Dr. Alexander Blumauer, Besitzer.

Oberösterr. **BAD HALL.** Oberösterr.

Ältestes Jodsolbad ersten Ranges.

Saison 1. Mai bis 30. Sept. Saison 1. Mai bis 30. Sept.

Luxuriöse Bäder und **modernste Kurbehelfe. Massage, Kaltwasserkuren, elektrische, Licht- u. Zweizellenbäder, Inhalationen** nach **neuestem System. Herrliche Lage** in den Vorbergen der **Alpen, ausgedehnte Parkanlagen, Theater, Kurmusik, Konzerte, Bälle.** Elegante Hotels und Privatwohnungen. Pensionen für Erwachsene und Kinder. **Station der Kremsthalbahn** und **Steyrthalbahn.** Von Wien via Steyr oder Linz (direkte Wagen) in 6 Stunden, von Passau und Salzburg via Wels-Ulmerrohr in 3½ Stunden erreichbar. Auskünfte und Prospekte ertheilt die

Verwaltung der Landes-Kuranstalten in Bad Hall.

EISENHALTIGES KURBAD VIHNYE EISENHALTIGES KURBAD

Am nördlichen Ende des romantischen Granthales, im Komitate Bars, 310 Meter über dem Meeresspiegel liegt das Kurbad Vihnye, als heilthätiges Eisenbad seit Jahrhunderten bekannt. Dank der den Badeort umgebenden dichten Tannen- und Laubwaldungen erfreut sich Vihnye einer würzigen, ozonreichen Luft.

Die Eisentherme von Vihnye ist seit mehr als vierthalb Jahrhunderten Eigenthum der kaum zehn Kilometer vom Badeorte entfernten Stadt Selmeczbánya, die weder Mühe noch Kosten schaut, um das Bad in jeder Hinsicht zu heben, und dasselbe sowohl hinsichtlich der Hyginne als auch des Komfortes zu einem anziehenden und angenehmen Aufenthalte zu machen.

Vihnye ist ein par excellence klimatischer Kurort. Nach den meteorologischen Beobachtungen beträgt die mittlere Temperatur im Monate Juni 18° C. im Juli 19·2° C, im August 18° C. Die aus den Tiefen der Erde hervorquellende warme Quelle wurde im Jahre 1882 mit erheblichem Kostenaufwande durch eine artesische Bohrung vergrößert und auch seither durch erweiterten Stollenbetrieb vermehrt, so daß sämmtliche Badehäuser mit Thermenwasser reichlich versehen sind. Die im Jahre 1903 vorgenommene chemische Analyse ergab ein Eisenäquivalent von 2·6%; Vihnye ist also eine der kräftigsten Eisenthermen der Welt, da schon ein Eisenäquivalent von nur 0·5% die Bezeichnung einer Quelle als Eisentherme rechtfertigt. Die Quantität der aufgelösten Salze und des Eisens hat sich im Laufe der Zeiten erheblich vermehrt und auch die Temperatur des Wassers hat sich erhöht, so das Vihnye jetzt mit Recht darauf Anspruch erheben kann, in der Reihe der in- und ausländischen Eisenthermen an erster Stelle genannt zu werden. Die waldreiche Gebirgsgegend, günstige klimatische Verhältnisse, gutes Trinkwasser, die kleine aber sehr zweckmäßig und allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechend eingerichtete therapeutische Station, vor allem aber die Bade- und Trink-Kur mit dem naturwarmen Eisen-Mineralwasser machen es erklärlich, daß die verschiedenartigsten Kranken das Bad Vihnye aufsuchen und hier Linderung und Heilung finden. Doch hat die Jahrhunderte alte Erfahrung gezeigt, daß es hauptsächlich an Blutarmuth, Frauenleiden und Nervenkrankheiten leidende Kranke sind, die Vihnye mit dem besten Erfolge aufsuchen. Das Mineralwasser wird innerlich zur Trinkkur und äußerlich zum Baden verwendet. Die Bäder wurden entweder in großen Bassins gemeinsam oder aber separat in Wannen- oder Separatbädern genommen. Außer der Trink- und Badekur und der Kaltwasserbehandelt, werden in geeigneten Fällen — wo dies nach Ansicht der Aerzte erforderlich ist — Fichten- und Moorbäder, Terrainkuren und pneumatische Behandlungen angewendet.

Sämmtliche Badehäuser stehen den Patienten von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend zur Verfügung. Die Preise der Bäder variiren zwischen ein und zwei Kronen; Kinder zahlen ungefähr die Hälfte. Ungefähr die gleichen Preise gelten auch für die Massagen.

Die Wohnungsverhältnisse sind Dank der vortrefflichen Fürsorge der Eigenthümerin des Bades, der Stadt Selmeczbánya, sehr günstig. In den Hotels, Privatvillen und Häusern stehen ungefähr 250 Zimmer den Gästen zur Verfügung. In dem geräumigen alten Badehause sind untergebracht: das Kaffeehaus, Speisesaal, Konzertsaal, Tanzsaal, Kursalon, Apotheke, Post-, Telegraphen-, und Telephon-Amt, die Kurdirektion und überdies sind hier ungefähr 40 Gastzimmer komfortabel eingerichtet. Vor dem Badehause liegt die Lindenallee, Promenade genannt, hier ist der Sammelpunkt der Gäste, die sich bei den Klängen der Kurmusik in der würzigen Luft ergehen.

Die Verpflegung ist eine gute, der Hygiene angemessene und zudem verhältnißmäßig billig, weil die Stadt Selmeczbánya bei Vorpachtung der Restauration dies zur Bedingung gemacht hat. Das Kaffeehaus und die an dieses anschließende große gedeckte Terrasse machen den Aufenthalt im Freien selbst bei schlechtem Wetter angenehm.

Für Aerzte und Heilmittel ist reichlich gesorgt.

Im Lesesaale liegen zahlreiche in- und ausländische Journale und Zeitschriften auf. Außerdem gewähren kleinere und größere gemeinschaftliche Ausflüge in die nahen Berge und Thäler den Gästen angenehme Zerstreuung. Die beliebtesten Ausflüge sind: nach dem Dreikönigstollner-Thal, Vergißmeinnicht-Thal, Steinmeer, Engelsquelle, Contrathal, Amalienberg durchwegs auf wohlerhaltenen Promenaden und gehegten Waldwegen. Ein ebenso schöner als auch bequemer Ausflug ist der Spazierweg nach der nahen Stadt Selmeczbánya, die auch von Fußgängern in 2½—2¾ Stunden bequem erreicht werden kann. Der an Naturschönheiten überaus reiche Weg durch würzige Fichtenwälder zeigt uns das entzückende Granthal in seiner ganzen Herrlichkeit. Von dem knapp vor Selmeczbánya liegenden Kalvarienberge genießt man eine herrliche Aussicht und bei schönem Wetter zeigen sich in der Ferne sogar die in blauen Dunst gehüllten Spitzen fernen Hohen-Tátra.

Selmeczbánya selbst ist eine der ältesten Städte des Landes, in welcher der Bergbau seit mehr als 1000 Jahren zu Hause ist. Auch jetzt ist natürlich der Bergbau die weitaus wichtigste Industrie der Stadt. Mit Rücksicht auf die reizende Umgebung von Selmeczbánya empfiehlt es sich, die Stadt selbst zum Ausgangspunkte von Ausflügen zu machen.

BAD ZSÖGÖD

SIEBENBÜRGEN KOMITAT CSIK SIEBENBÜRGEN

KURSALON KURMUSIK

THERME UND LUFTKURORT
GEBIRGSLANDSCHAFT
REIZENDE AUSFLÜGE
BILLIGE PREISE
HOHE LAGE
BILLIGE PREISE
WIND- UND STAUBFREI
VORZÜGLICHE PENSION
DIREKTE BAHNVERBINDUNG

KURSALON KURMUSIK

Bad Zsögöd.

Im östlichen Theile Siebenbürgens, im Komitate Csik, am Fuße der Hargittaer Bergkette, dort wo der Oltfluß aus dem Zsögöder Engpaß hervorbricht, in einer Höhe von 648 Meter über dem Meeresspiegel, in einem windgeschützten Thale liegt das an heilkräftigen Quellen reiche Bad Zsögöd. Das Thal, in welchem das Bad liegt, ist kaum 400 Meter breit, ringsum vom hohen Bergen umgeben. Durch die Mitte des Thales schlängelt sich wie ein silbernes Band der Oltfluß hin. Was irgendwie von einem Kurorte par excellence gefordert werden kann, ist hier von der Natur reichlich gegeben: balsamische reine Luft, duftige Wiesen, Leben und Blut spendende heilkräftige Quellen, schattige Wälder, romantisches Gebirge, grüne Matten am Ufer eines lieblich dahinströmenden Flußes, reizende Ausflugsorte ꝛc. ꝛc. Das Bad Zsögöd ist vom Brassó 91 Kilometer, von Csikszereda nur 3 Kilometer weit entfernt und hat eine Eisenbahn-Haltestelle. Diese heißt „Zsögödfürdő“ und von hier kann der Gast in einigen Schritten das Bade-Etablissement erreichen.

Die Heilquellen Zsögöd's sind in Folge ihres reichen Gehaltes an Eisen, Jod und Schwefel schon seit alten Zeiten in Gebrauch und erweisen sich besonders heilsam bei Rheuma, Gicht und anderen von Erkältung herrührende Krankheiten. Als eigentlicher Bade- und Kurort wurde jedoch Zsögöd erst im Jahre 1870 eingerichtet; in den 80er Jahren stand der Kurort bereits in voller Blüthe und der Zuzug der Fremden, besonders aus dem benachbarten Rumänien nahm eine große Aufschwung. Bald kam jedoch der Kurort in die Hände von Pächtern und es trat ein Rückschlag ein, bis im Jahre 1894 die Spiegelbäder vollkommen neu hergerichtet und erweitert u. die Anforderungen der modernen Hygiene entsprechende warme Bäder, Gasthäuser, Musik, Kursalon geschaffen wurden. Der Verkehr mit der nahen Stadt Csikszereda wird durch bequeme Omnibuse vermittelt und im vorigen Jahre wurde auf der Bahnlinie Brassó-Gyimes direkt für das Bad die Eisenbahn-Haltestelle „Zsögödfürdő“ kreirt. Das Klima des Badeortes Zsögödfürdő ist mild und windgeschützt. In der Zeit vom 1. Mai bis Mitte Juni, dann vom Mitte August bis Ende September sind die Nächte ein wenig kühl, die Tage mild warm. Die Zeit vom Mitte Juni bis Ende August zählt vorwiegend schöne sonnige Tage. Die Luft ist rein und staubfrei. Die auf der Badeanlage reichlich vorhandenen Nadelbäume, Fichten und Tannen, verbreiten einen herrlichen Duft. Die Durchschnittstemperatur beträgt 15—16° R.

Die auf der Kurortanlage befindlichen Bauten sind die folgenden: Drei Kaltwasserbäder mit fünf Bassins und 52 Kabinen, überdies eine freie Quelle, welche zumeist von der ärmeren Bevölkerung der Umgebung unentgeltlich benützt wird. Des Weiterer giebt es ein warmes Bad mit Leitung von warmen und kalten Wasser und fünf Wannen und drei Trinkwasserbrunnen. Ein Wohnhaus im Park gelegen mit Pension unter Beaufsichtigung des Eigenthümers. Die Bäder sind: Vérfürdő, Rózsafürdő, Annafürdő und Istvánfürdő. Das Hotel mit Ballsaal und Kegelbahn zählt 25 Wohnzimmer, von Hotel aus führen wohlgepflegte Wege auf die Waldpromenaden, sowie in den mit prächtigen Rosenstöcken bepflanzten Park.

Das Bad Zsögöd ist von der Natur mit heilkräftigen Quellen reichlich bedacht und wie aus der Analyse hervorgeht, gehören die Zsögöder Mineralwasser zu der besten alkalischen Säuerlingen, deren wesentlichste Bestandtheile Jodnatron, bikarbones Natron und Bikarbonsäure sind. Von den Quellen Zsögöd's erwähnen wir: Die Felsenquelle, welche aus einem Felsen hervorsprudelt u. im Sommer eine Temperatur von 9° R hat. Die Quelle liefert ein ausgezeichnetes Trinkwasser, welches auf den Magen vortrefflich einwirkt; die Wassermenge beträgt 3 Liter per Minute.

Das Wasser des Hauptbrunnes gleicht dem der Felsenquelle und liefert der Brunnen 10 Liter per Minute. Die Temperatur des Wassers, welches zum Trinken benützt wird, beträgt 12° R.

Die Stefansquelle ist als Schwimmbad eingerichtet mit 5 Meter breitem und 10 Meter langem Steinbassin. Das Wasser ist rein, durchsichtig und kommt sprudelnd an die Oberfläche. Die Wassermenge beträgt 14 Liter per Minute. Nach der Analyse besteht das Wasser aus folgenden chemischen Bestandtheilen:

Chlorkalium		0·0049
Chlornatrium		0·0070
Jodnatrium		0·0013
Doppelkohlensäures	Natrium	0·6194
„	Kalk	0·3280
„	Magnesium	0·1190
„	Eisen	0·1352
„		0·0970
Silicilsäure		
	Zusammen	1·3838
Freie Kohlensäure		0·9965
Temperatur		15° C.

Die Annaquelle tritt in noch reichlicherem Sprudel an die Oberfläche als die von ihr etwa 400 Meter entfernte Stefansquelle. Die Wassermenge ist auch eine größere: 20 Liter per Minute. Die Quellen röthen die Haut beim Baden und verursachen ein angenehmes Prickeln; die Wirkung ist eine so unmittelbar wohlthuende, daß es einem förmlich schwer wird, das Bad zu verlassen. Die chemische Analyse ergab das Vorhandensein folgender Bestandtheile:

Chlorkalium		0·0040
Chlornatrium		0·0018
Jodnatrium		0·0013
Doppelkohlensäures	Natrium	0·4621
„	Kalk	0·2511
„	Magnesium	0·0825
„	Eisen	0·0534
Kieselsäure		0·1049
	Zusammen	0·9602
Freie Kohlensäre		0·9262
Temperatur		17° C.

Die Szentvérquelle tritt an etwa zehn Stellen sprudelnd an die Oberfläche, in erheblich reicherer Wasserfülle. Das Wasser ist eisen- und schwefelhältig und hat eine Temperatur von 10° R. Erwähnt zu werden verdient noch die Louisenquelle, welche bei vielen von Erkältung herrührenden Krankheiten Heilung gebracht hat.

Für Wohnung und Verpflegung im Kurorte ist trefflich vorgesorgt. Den Gästen stehen 24 Zimmer zur Verfügung, alle so geräumig, daß im Nothfalle auch 2—3 Personen ganz gut in einem Zimmer untergebracht werden können. Auch stehen überdies in dem nur einen Kilometer entfernten Orte Zsögöd zu sehr mäßigen Preisen stets freundliche, wohnliche Zimmern bereit. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen Küche und Keller in zufriedenstellendsten Weise. Zsögöd bietet mit seiner guten staubfreien Luft, seinem vorzüglichen Trinkwasser, seiner reizenden Lage den dankbar angenehmsten Sommeraufenthaltsort. Zur Zerstreuung der Kurgäste dienen Kegelbahn, Ruderboote, Fischerei, Lektüre, wöchentlich zweimal Kurmusik u. wöchentlich einmal Tanzunterhaltung. In dem kaum drei Kilometer entfernten Csikszereda giebt es den Sommer über auch Theatervorstellungen und Reunionen. Ausflüge werden gemacht bis nach der Stadt Tusnád, an die schönen, reizenden Ufer des Oltflusses, zum Hargittafelsen und zur Annaquelle.

Die Fahrt nach Zsögöd ist eine bequeme, denn man fährt via Brassó eine Zone. Etwa wünschenswerthe Aufklärungen ertheilt bereitwilligst der Eigenthümer des Bades Zsögöd: Stefan Pápztory in Csikszereda.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark
Bahn, Post und Telegraph.

Diätetische und Terrainkuren. — Vorzügliche Trinkwasserleitung. — Elektrische Beleuchtung. — Lifts. — Moderne Kanalisation.

VOLLSTÄNDIG RENOVIRT!
Kaiserbad, modern eingerichtete Wasserheilanstalt.
Styriabad, neu installirte Kohlensäurebäder.
Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, Herzleiden. Heilquellen ähnlich Karlsbad und Marienbad.

HÖHLENHAIN KLIMATISCHER KURORT

und Heilbad. Am Fuß der Tátra, 763 m. über dem Meerspiegel. Kaltwasserheilanstalt. Elektrische Licht- u. warme Bäder. Direkt aus Steinfelsen sprudelndes Quellwasser. Ozonreiche erfrischende Luft im Fichtenwalde. Zimmerpreise von K 1 bis K 6 in der Hauptsaison (Juli-August), in der Vor- u. Nachsaison um 20% billiger. Keine Kur- u. Musiktaxe. Ausgezeichnete Küche. Jagd u. Forellenfang. Bahnstation Szepesbéla-Barlangliget. Fiaker- und Omnibusverkehr. Post-, Telegraphen- u. Telephonstation. Die sehenswerthe Tropfsteinhöhle u. der Kurort sind elektrisch beleuchtet. Badebeschreibung liefert die Direktion.

Stahlbad Szliács, (Ober-Ungarn)

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure.
Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei **Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks-** und **Nervenleiden, Lähmungen**, zur **Kräftigung** nach **überstandenen Krankheiten** und anstrengenden Arbeiten.

Als Badearzt fungiert **Dr. A. Rohrer,** offiz. Badearzt. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oderberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. **Plakate von Szliács** in allen grösseren Bahnstationen affichirt.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermässigungen in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die

Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.

Borosznó Heilbad

Zólyomer Komitat, in einem von **sich meilenweit hinziehenden Fichtenwäldern umgebenen Thale.** Bahnstation, Post- und Telegraphenamt, Telephon im Badeorte. Staub- und windfreie Bergluft. **Trinkkur** mit **Glaubersalz-Quelle** gegen Krankheiten, wo **Karlsbader Kur** empfohlen wird, wie: Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Modern eingerichtete **Wasserheilanstalt.** Für Kneipp-Kur geeignete Wiese und Bach. Kohlensäure- und Fichtenbäder. Mast- u. Liege-Kuren. Mehr als hundert reine trockene Zimmer. Küche im eigenen Betrieb. **Billige Preise. Ständiger Badearzt.** Illustrirte Prospekte versendet der Eigenthümer **Ludwig Rosenauer** aus **Beszterczebánya.**

PARÁD GYÓGY-FÜRDŐ

Heves-megyében.
Gróf KÁROLYI MIHÁLY tulajdona.

Megnyilik május 15-én.

Vastimsós fürdőkkel és hidegvizgyógyintézettel, égrényes kénes savanyuvíz, **természetes arzén és vastartalmu** vizekkel. — **Lakások** kényelmes szállodákban — uradalmi kezelés alatt állanak, — a vendégek élelmezése diszes külön csarnokban bérlet utján **Verseghy István** jó hirnevü konyhájára van bizva. — **Az évad** május hó 15-től szeptember hó végéig tart, és pedig az előévad május hó 15-től junius hó 20-ig, a főévad junius hó 21-től augusztus hó 20-ig, az utóévad augusztus hó 21-től szeptember hó végéig. — **Elő- és utóévadban a lakások 50 százalékkal olcsóbbak az állandó vendégeknek.** — **Fürdőkabinok** és a folyósók **gőzfütéssel** vannak ellátva. — Posta, távirda és távbeszélő a fürdőtelepen. — **Prospektussal és minden felvilágositással készségesen szolgál** egész éven át

a fürdőigazgatóság.

Kurort und Ostseebad Ahlbeck

Bahnstation zwischen Swinemünde und Heringsdorf, 2 km unmittelbar längs des Meeres gelegen, rück- und seitwärts auf Höhenzüge mit meilenw. Hochwald gelehnt, bes. heilkräftiges Klima, weiter reiner Strand, 5 Seebadeanst. (2 Familienb.), Warmb. für alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder, Sonnenbad, Gelegenheit zu Brunnen- und Milchtrinkkur. Arzt, Apotheke im Orte. Konzerte, Reunions, Theater, Korsos, Jagdausflüge, Tennis- und Spielplätze usw. Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung mit Berlin und Stettin 3½ Stunde. Mässige Preise, elektrisches Licht. Auskunft und Prospekt kostenlos durch die Badedirektion sowie den Verband deutscher Ostseebäder.

Lőcsefüred

Sommerfrische und Wasserheilanstalt

610 Meter über dem Meeresspiegel, inmitten der wildromantischen Zipser Tannenwälder.

Modern eingerichtete Wasserheilanstalt, Kohlensäure-Bäder, Fichtenbäder, Dr. Bulling Inhalationen, Liegekur.

RESTAURATION IN EIGENER REGIE.

Pension täglich: 2 Kr. 80 H. bis 3 K. 20 H. Zimmerpreise: 1 Kr. 60 H. bis 3 Kr. 60 H. — Badearzt **Dr. Karl Müller,** jahrelang ungarischer Arzt der Dr. Brehmer'schen Lungenheilstätten in Görbersdorf, gew. Sekundararzt von Tátrafüred.

Keine Kur- und Musiktaxe.

Nähere Auskunft ertheilt und Prospekte versendet der Besitzer **Anton Müller in Lőcse** und **Dr. Karl Müller,** Arzt, **Budapest, IV., Muzeum-körut 9.**

Warasdin-Töplitz

altberühmtes Schwefelbad in Kroatien.

prämiirt mit der großen goldenen Medaille und Ehrenzeichen. Internationale Kurorte-Ausstellung Wien 1903 und Millenniums-Ausstellung Budapest 1896 etc. — An der Agramer Bahn, Post, Telegraph, Telephon. **Analyse** nach Hofrath Prof. Dr. **Ludwig** im Jahre 1894: **58° Celsius heiße Quelle,** der Schwefelmoor **von unübertroffener Wirkung bei Muskel- und Gelenks-Rheuma, Gelenksleiden und Kontrakturen nach Entzündungen und Knochenbrüchen, Gicht, Neuralgien, wie Ischias etc. Frauenkrankheiten, Haut- und geheimen Krankheiten, chronisch. Nierenleiden, Blasenkatarrhen, Scrophulose, Rhachitis, Metallduskrasien, wie Blei- und Quecksilbervergiftung etc.**

Trinkkur:

bei Rachen-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Gedärmleiden, Hämorrhoiden etc.

Elektrizität. Massage. Kuranstalten und Hotels mit allem Komfort. — Ganz neu erbautes Kurhotel mit prachtvollen Gemächern und herrlicher Lage und den modernsten Einrichtungen. erstklassigste Bäder im Hause, Lift, elektrische Beleuchtung, elegante Lesesäle, Restauration, Café etc.

Hochquellen-Trinkwasserleitung. Sonnenbäder, Wasserkuren mit Douche und nach Kneipp.

Das ganze Jahr geöffnet. **Saisondauer vom 1. Mai bis 1. Oktober.** Prächtiger großer Park, ausgedehnte Anlagen, schöne Ausflüge, ständige Militär-Kurmusik. Tanzunterhaltungen, Konzerte etc. An der Station Warasdin-Töplitz erwarten täglich die Gäste Wagen, auch sind separate Wagen bei vorhergehender Bestellung bei der Badeverwaltung erhältlich. Badearzt **Dr. F. Matkovics** und Gemeindearzt **Dr. M. Lonosrok.** Prospekte versendet gratis und franko

DIE BADEDIREKTION.

Lucsivna-fürdő

klimatikus gyógyhely, Szepesvármegyében, a központi Kárpátok tövében 770 m. magasságban a tenger szine felett fenyves erdőben, a kassa-oderbergi vasut mentén, Poprádfelka és Csorba vasuti állomások között fekszik, és vasuti megállóhelylyel bir. **Megnyilik junius hó 6-án.** Fürdőorvos Dr. Singer Miksa.

Hidegvizgyógyintézet, törpefenyőfürdők, kádfürdők. Lakásárak egy szoba kiszolgálással naponkint egy személynek 1—3 kor., 2 személynek 2—4 kor., külön ágy 60 fill. Étkezés étlap és penzió rendszer szerint. Mellékdijak nincsenek, 4 hétnél tovább ott tartózkodás után a szobaárakból 70% kedvezmény, elő és utóidényben 50% kedvezmény.

Bővebb felvilágositással szolgál **a fürdőigazgatóság és dr. Payer Géza, Poprád.**

Landeskuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn in Steiermark.

„Wir kommen wieder
Wenn der Kukuck ruft, wenn erwachen die Lieder,
Wenn mit Blumen die Erde kleidet neu,
Wenn die Brünnlein fließen im lieblichen Mai."

Ist endlich nach langen, bangen Tagen des Schneesturmes und grimmen Frostes die Herrschaft des düsteren, grauen Alten, des Winters, gebrochen durch die sieghafte Macht des holden Jünglings, des Lenzes, und die ganze Schöpfung wieder erwacht zu neuem Leben und Weben, da jubeln auch alle Menschenherzen auf in neuer Lebenslust und in neuem Lebensmuthe. Ganz besonders die von schwerem Leiden Heimgesuchten, welche, das Ungemach der rauhen Jahreszeit doppelt schwer fühlten, sehen mit neuerwachter Genesungshoffnung in die von mildem Sonnenscheine erhellte, frohbelebte Welt und in Schaaren eilen sie zu den Stätten des Heiles, die ihnen die gütige Vorsehung zur Hebung oder doch Linderung ihrer Gebreste, zur Stärkung ihrer Kräfte darbietet. In dieser schönen Zeit sind es vornehmlich jene Orte, die sich eines milderen Himmels erfreuen, die das längst schon sehnsüchtig begehrte Ziel all dieser Mühseligen und Beladenen, wie mancher Glücklichen bilden. Eine solche gerade in der frühen Jahreszeit mit aller Lieblichkeit und Milde prangende Segensstätte ist die Landeskuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn, „die Perle der ewig grünen Steiermark".

In einer Seehöhe von 228 Metern, unter dem 46° 14' nördlicher Breite und 53° 20' 4" östlicher Länge im Mittelgebirge des östlichen Zuges der mit der hohen, zackigen Rinka (2417 Meter) in die Untersteiermark betretenden südlichen Kalkalpen gelegen, durch die gegen Norden und Osten vorgelagerten hohen Berge vor rauhen Winden geschützt, in einem fruchtbaren, gegen Süden und Westen offenen Thale, erfreut sich Rohitsch-Sauerbrunn eines subalpinen, feuchtwarmen Klimas mit kühlen Morgen- und Abendstunden und weist eine mittlere Wärme von 8·7° C. einen mittleren Luftdruck von 740·70 Millimeter, einen durchschnittlichen Feuchtigkeitsgehalt der Luft von 86 Perzent auf und besitzt, dank vornehmlich seiner ausgedehnten Waldumsäumung, eine staubfreie, sauerstoffreiche Luft. Seit dem Jahre 1903 ist es durch Lokalbahn von der Südbahnstation Grobelno ab unmittelbar in den allgemeinen Weltverkehr einbezogen. Grobelno wird mit dem Schnellzuge von Wien und Triest in beiläufig 6 Stunden, von Graz in 2¾ Stunden, von Klagenfurt in rund 3¼ Stunden, von Budapest in 7 Stunden und von Agram in 5½ Stunden erreicht.

Machen schon auf dem Wege vom Bahnhof in R.-Sauerbrunn die schmucken Häuser und Villen mit ihren schönen Anlagen einen sehr freundlichen Eindruck, so steht der Fremde überrascht bei dem Anblick des großen in geschmackvollsten Anlagen der Ziergartenkunst mit großem Springbrunnen prangenden Kurplatz, den zahlreiche ältere und neue stattliche Baulichkeiten umsäumen. Das ungefähr von Norden nach Süden sich erstreckende über 17 Ar umfassende Rechteck begrenzt im Süden der 1903 bis 1904 in modernem Stile errichtete, in gefälligen Formen gehaltene Neubau des „Kaiserbades". Es ist mit allen modernen Kurbehelfen für sämmtliche bewährten physikalischen Heilmethoden, der Mechano-, Elektro- und Hydro-Therapie ausgestattet. Auf dem Dache sind die Sonnenbäder mit den dazu gehörigen Bade- und Doucheeinrichtungen.

An das „Triester"-Haus reiht sich der neue, vornehm gehaltene Bau des „Grazer Heim" und der architektonisch-schöne Aufgang zu dem 1905 erbauten „Hotel Erzherzog Johann", von dessen Plateau, 20 Meter über dem Kurplatz, und den breiten Loggien der Südostfront sich eine interessante Aussicht auf den Kurplatz, auf die anmuthigen Waldberge und auf den darüber hinausragenden Donatiberg darbietet.

Den Abschluß der Baulichkeiten am oberen Theile des Kurplatzes bildet der auf jonischen Säulen ruhende, im Jahre 1819 aufgeführte Tempelbau, das alte Wahrzeichen des Kurortes, über der nach ihm benannten „Tempelquelle", der ältesten unter den neun gefaßten Mineralquellen von Rohitsch-Sauerbrunn. Die Tempelquelle ist fast doppelt so reich an purgirenden Salzen als der Karlsbader Sprudel und übertrifft darin auch den Marienbader Kreuzbrunnen. Es enthält 1 Liter Wasser derselben 1012·58 Cm³ freier Kohlensäure, weshalb ihr klares moussirendes Wasser sich auch besonders als Erfrischungsgetränk sich steigernden Beliebtheit erfreut.

Vom Tempelbrunnen führt einerseits die Wandelbahn zu einem Bazar, andererseits zur zweiten der Hauptquellen, der „Styriaquelle". Diese wurde 1884 neu gefaßt und ist mit einem geschmackvollen, zierlichen Pavillon überwölbt. Die Styriaquelle bildet eine äußerst vortheilhafte Ergänzung zu der von ihr völlig isolirten Tempelquelle, die sie bedeutend an festen Bestandtheilen überragt (122 : 102), wodurch sie ein Heilwasser von hervorragendem Werthe darstellt, das in vieler Hinsicht den Karlsbader und Marienbader Mineralwässern nicht nachsteht. Mit den beiden Quellen steht der neu und elegant ausgestaltete Füllschacht und das 1903/4 erbaute neue Versandthaus in unmittelbarer Verbindung. Der stets wachsende Brunnenversandt erreichte im Jahre 1907 bereits die Zahl von über zwei Millionen Flaschen. Vom Pavillon der Styriaquelle führt die Wandelbahn zur überdeckten Veranda des großen Kurhauses mit der vornehmen Kurrestauration, dem großen Kurcafé und dem prächtigen Kursaale, dem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der feinen Welt der Kurgäste, die sich hier an den verschiedenen Musik- und Gesangsaufführungen, Soiréen, Schaustellungen und Ballfesten erfreuen oder in dem anstoßenden Spiel- und dem Musikzimmer zerstreuen. In dem gegenüber dem Kurhause auf dem Kurplatze stehenden Musikpavillon bringt die trefflich geschulte Kurmusik, dermalen unter Herrn Kapellmeister Stahl's kunstsinniger Leitung, Morgens und Abends ein Konzert von auserlesenen Musikstücken zu Gehör.

An das Kurhaus, dessen Frontispice eine große Uhr mit den zwei Gestalten der Hygiea und des Aeskulap ziert, schließt sich das „Styriabad" mit einem großen Altan an. Hier werden natürliche und künstliche kohlensäurehaltige Bäder (Stahlbäder), letztere in moderner rationeller Weise erwärmt, dann gemischte Bäder mit Mineralwasser und Beimengung von heißem Süßwasser, dann Soole- und Fichtennadelbäder und solche in Nauheimer Art bereitet. Rings um diesen Kern des Kurortes schließen sich im näheren und weiteren Umkreise zahlreiche schön gebaute Wohn- und Betriebsgebäude, Parkanlagen und Spaziergänge an. Besonders beachtenswerth ist die Hochquellenwasserleitung der „Anton Walz-Quelle", welche das reine klare Trinkwasser der 4 Kilometer langen Leitung in den Kurort führt, um damit alle Kurgebäude und Badeeinrichtungen des Kurortes reichlich zu versorgen. Im vergangenen Winter wurde in allen Fremdenzimmern die elektrische Beleuchtung eingeführt. Weiters wurden die Mineralquellen einer zeitgemäßen Neufassung unterworfen, die eine wesentliche Hebung der Qualität und Quantität der Rohitscher Quellen hervorgebracht haben.

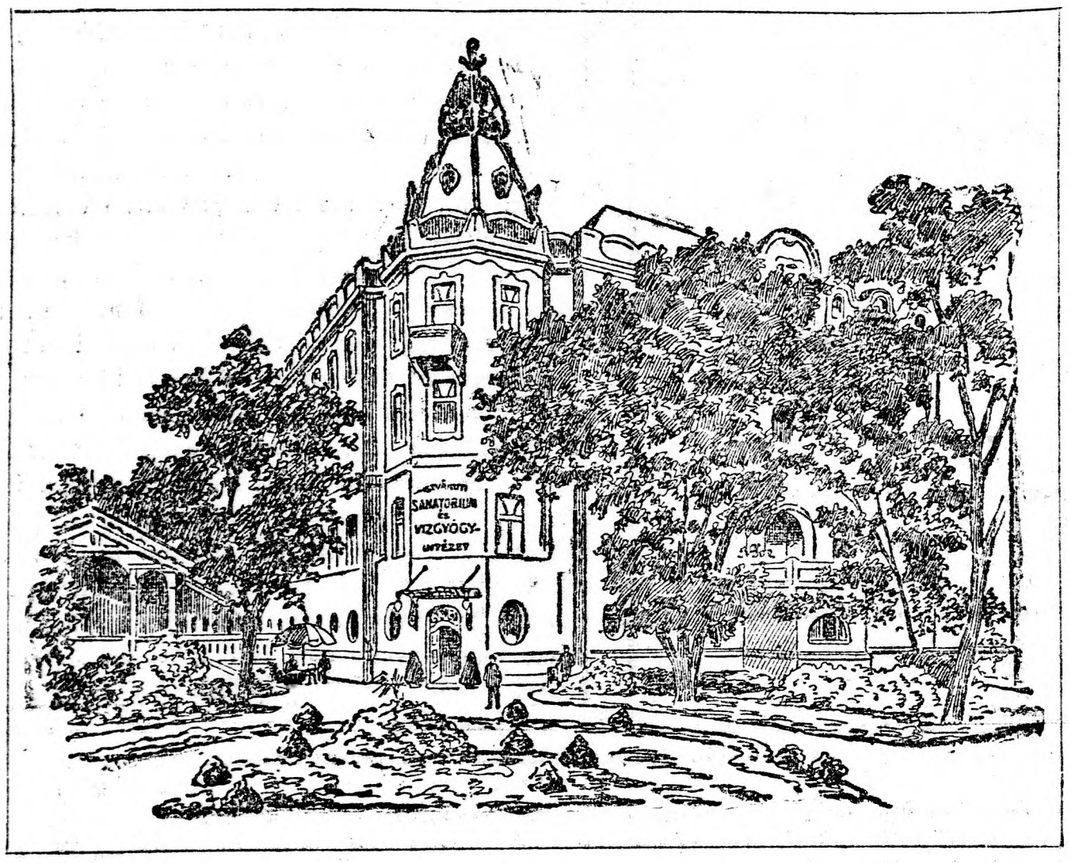
So vereint Rohitsch-Sauerbrunn Alles, was Schöpfungskraft und Menschensinn bieten können, um Leib und Seele zur Gesundheit und Erquickung zu dienen, und jeder aus der alljährlich viele Tausende betragenden Zahl seiner Besucher stimmt wohl dankbar freudigen Herzens mit ein in des Dichters Johann Gabriel Seidls Lob:

„Im grünen Wälderrahmen eingeschlossen,
Quillt der Genesung heilungreicher Born,
Woran so manchem neue Blüthen sprossen,
Und mancher Riß vernarbt von manchem Dorn."

István-úti Sanatorium

TELEFON 81-01. **und Kaltwasser-Heilanstalt** TELEFON 81-01.

Budapest, VII. Hungária-körút 9, Ecke István-út.



Dieses Institut ist derzeit die modernst eingerichtete Privat-Heilanstalt der Hauptstadt, in welcher mit Ausnahme von Geistesgestörten und an infektiösen Krankheiten Leidende ein jeder Kranker Aufnahme findet. Die Anstalt, welche im Frühjahr 1904 eröffnet wurde, liegt fern vom Getriebe der Hauptstadt in der östlichen Ecke des Stadtwäldchens inmitten wohlthuender Ruhe in herrlicher Luft und ist auf der Linie Eskü-tér—Thiergarten der elektrischen Strassenbahn selbst von der inneren Stadt aus in cca 20—25 Minuten erreichbar.

Das inmitten eines eineinhalb Joche umfassenden schattigen Parkes gelegene Sanatorium besteht aus zwei Gebäude: aus einem 2½ Stock hohen Palais und aus einer Hochparterre-Villa, welch' letztere für die Aufnahme der bescheidenen Ansprüche stellenden Patienten bestimmt ist. Im Sanatorium können 42 Kranke untergebracht werden, die in der geräumigen, lichten, mit grossem Komfort ausgestatteten Krankenzimmern ein ausserordentlich freundliches und wohnliches Heim finden. Den minder vermögenden Patienten stehen gemeinsame Krankensäle zur Verfügung; höheren Ansprüchen werden auf Verlangen aus 2—3 Zimmern bestehende Appartements eingeräumt. Für die einer Operation zu unterziehenden Kranken bestehen zwei, auf das vollkommenste mit allen Anforderungen der heutigen Zeit eingerichtete Operationssäle mit Requisitorium und separirter Sterilisirungs-Lokalitäten zur Verfügung. Die Korridore sind durchwegs geschlossen, mit Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung versehen.

Die Wasserheilanstalt, welche das ganze Parterre des Hauptgebäudes einnimmt, bildet eine wahre Sehenswürdigkeit und sucht weit und breit ihres Gleichen. Alle Behelfe und Erfordernisse der modernen Hydrotherapie sind hier zu finden. Amerikanische Badewannen, kohlensäurehältige Bäder, elektrische Wannenbäder, Lichtbäder, Apparate zur Anwendung trockener Wärme, elektrische Apparate für Vibrations-Massage etc. etc. stehen den Patienten zur Verfügung. Für Einwicklungen und Massagen sind besondere Säle vorhanden; wieder andere Lokalitäten stehen in der Abtheilung für Damen für Gesichtspflege und Manikure zur Verfügung.

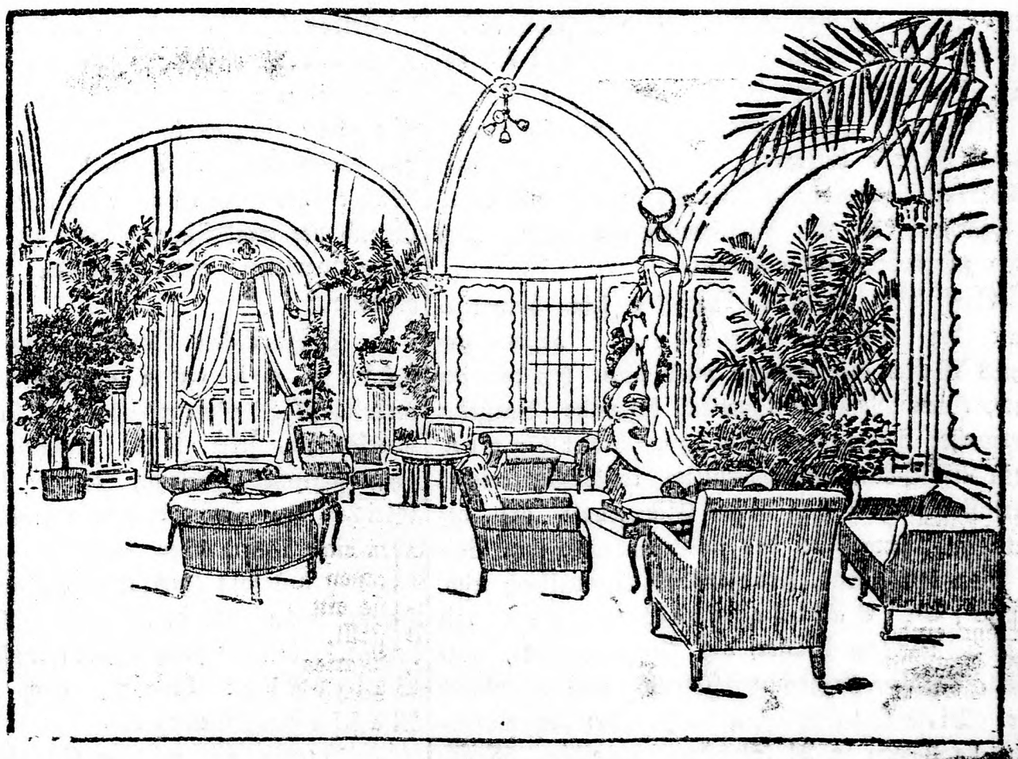
In neuester Zeit hat die Anstalt einen grossen d'Arsonwall'schen und einen elektromagnetischen Apparat aufgestellt mit welchem bei Arterienverkalkungen, bei verschiedenen Nervenleiden und Schlaflosigkeit ausgezeichnete Erfolge erreicht wurden. Überdies sind auch kohlensäurehältige und oxygenhältige Gasbäder eingeführt, welche sich bei der Heilung gewisser Herzleiden wirksamer erwiesen als die gewöhnlichen Kohlensäurebäder.

Im Parterre sind des Weiteren untergebracht: der imposante schwedische Turnsaal, das Röntgen-Laboratorium mit der mächtigen Röntgen-Maschine, welche sich zu schwierigeren Durchstrahlungen, sowie für klinische und dermatologische Zwecke vortrefflich eignet.

Die Aufnahme der Kranken versieht der Chefarzt des Sanatoriums, Operateur Dr. Viktor von ***Dapsy***, emeritirter Universitätsassistent, der jedem Interessenten bereitwilligst mit ausführlichen Aufklärungen, Prospekten etc. dient.

Der von Jahr zu Jahr stetig zunehmende Verkehr des Sanatoriums beweist am besten, dass die Errichtung dieses Institutes ein dringendes Bedürfniss der Hauptstadt gewesen. Das Sanatorium auf dem István-ut ist denn auch allenthalben rühmlichst bekannt und die bedeutendsten Ärzte der Hauptstadt sowohl als auch der Provinz zeichnen das junge Institut mit ihrer Unterstützung aus, um so mehr, als die Leitung bestrebt ist, der Pflege der Kranken die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen und die Aufnahme in die Anstalt durch billige Preise auch den weniger Bemittelten möglich zu machen.

Modernst eingerichtete Wasserheilanstalt für ambulante Kranke.



Höhenkurort Marilla

(Aus einem Badebriefe.)

Ein Höhenkurort . . . so nennt es sich selbst in Prospekten und Plakaten. Und es ist in Wahrheit ein Höhenkurort, aber nicht nur ein Kurort in der Höhe, sondern auch auf der Höhe. Wenn ich an Marilla denke, möchte ich Hymnen singen, und ich könnte mir das trotz nahezu absoluter Stimmlosigkeit mit voller Beruhigung in dem Bewußtsein erlauben, daß meine mangelhafte Gesangskunst sofort von einem begeisterten Chor unterstützt würde. Vom Chor der Apostel von Marilla, deren Zahl nicht gering ist. Die Ruhebänke im Park haben ihre Namen und Geschichte. Auf der einen Tafel lesen wir, daß diese Ruhebank „Bernhardsruhe" heißt, und jene „Ilka pihenöje", und eine andere wieder anders. Und in den dreißig Jahren, seit das herrliche Marillathal vom jetzigen Eigenthümer und Chefarzt, dem alten genialen Dr. Moritz Hoffenreich, förmlich entdeckt und dann zu dem auf höchstem Niveau stehenden, hypermodernen Kurort ausgestaltet wurde — in den dreißig Jahren sind in der ganzen Welt wohl viele Banken zusammengebrochen, aber in Marilla noch keine einzige. Nach meiner Ansicht wird in Marilla die einzig richtige Bankpolitik betrieben. Jede Bank wird von einigen uralten Tannen beschattet, hinter denen einige noch urältere Fichten stehen, die wieder bis in die Unendlichkeit ihre Hinternadelbäume haben. Kurz, hinter jeder „Bank von Marilla" beginnt der Urwald der Nadelhölzer. Wer auf solcher Bank sich „deponiert", hat hinter und über sich den beruhigenden, kühlenden Schatten vergangener Jahrhunderte, vor sich aber den hoffnungsfrohen Ausblick auf farbenprächtige Parkbilder, wie solche eben nur die moderne Gartenkunst hervorzuzaubern vermag. Ein Parterre von Rosen, deren berauschender Duft die Luft erfüllt, schwellender Rasen, dessen Halme von Kraft strotzen und in saftigstem Grün prangen. Blumen manigfaltigster Formen, Farben und Düfte — eine Symphonie von Farben und Duft ist dieser Teil des Parkes von Marilla, auf den die Kurgäste von ihren Ruhebänken den Ausblick haben.

Ich war in Marilla als Schwerkranker, und glaubte, daß meine Verehrung für den begnadeten Ort auf meine Genesung von schwerem Leiden zurückzuführen ist. Später war ich in Marilla als Gesunder, aus Dankbarkeit für meine Genesung. Ich war im Mai dort und im September, im Juli und im August — kurz zu allen Zeiten, und immer war es herrlich schön, wenngleich ich, als armer Schriftsteller, zu einer „Bankgründung" es noch nicht gebracht habe. Ich war nämlich erst neunmal dort, und „Bankdirektor" wird man in Marilla erst nach zehn Jahren. Soll ich jetzt noch davon sprechen, daß die sämmtlichen Einrichtungen, namentlich die Kurbehelfe auf unübertrefflicher Höhe stehen, soll ich sagen, daß Zimmer und Verpflegung so eingerichtet sind und verabfolgt werden, wie nur in den allerersten Kurorten des sogenannten „gebildeten Westens?" Ich kenne so viele von diesen westlichen Kurorten, und ich fand noch keinen, der an Naturschönheiten, Komfort und Kurerfolgen Marillavölgy übertroffen hätte.

G. St.

Sanatorium
für Respirations-
u. Nervenkranke.

Dr. M. A. u. S. HOFFENREICH
BEHANDELNDE ÄRZTE.

BAD BORSZÉK BAD

In einem an Naturschönheiten reichen Thale des Csiker Komitats, 900 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, von 1200 bis 2500 Meter hohen, mit Urfichtenwäldern bedeckten Bergen umgeben, ist Borszék nicht nur ein klimatischer Höhenkurort par excellence, sondern dank dem ausgezeichneten Sauerwasser — wohl dem besten des Kontinents —, den Brausebädern, seinem Eisenmoor, der vortrefflich eingerichteten Kaltwasserkur und den erwärmten kohlensauren Wannenbädern ein Heilfaktor ersten Ranges. Seine heilkräftigen Quellen, deren Wasser aus mehr als 30 Quellen entsprudeln, erfreuen sich seit den ältesten Zeiten gewisser Beliebtheit, und schon in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts war Borszék ein besuchter Badeort; mit seinem berühmten Wasser wird seit einem Jahrhundert selbst in Oesterreich ein reger Handel betrieben. Borszék ist Eigenthum des Kompossesssorats der Székler Großgemeinden Ditró und Szárhegy, die den Aufschwung des Kurorts nach Kräften zu fördern bestrebt sind.

Von den Quellen Borszék's seien hervorgehoben: der Hauptbrunnen, dessen gesammtes Wasser aufgefangen wird und der das berühmte, einen Welthandelsartikel bildende Borszéker Sauerwasser liefert; der Kossuth-Brunnen, der ein alkalisches, außerordentlich kohlensäurereiches Eisenwasser enthält und dessen Eisengehalt die berühmtesten Eisenquellen des Kontinents, so zum Beispiel Pyrmont, Spaa, Franzensbad, Schwalbach usw. übertrifft; der Balthasar-Brunnen mit köstlichem leichtem Wasser, die Arany János-, Ladislaus- Petöfi-, Erzherzog Joseph- und Elisabethquelle. Diese Quellen sind außerordentlich wasserreich; sie liefern in 24 Stunden ungefähr 55,000 Liter Wasser, was in einem Jahre 20 Millionen Liter ausmacht. Die Quellen wurden öfters chemisch analysirt, so 1873 durch den Universitätsprofessor Karl Than und 1890 durch den Balneologen Professor Dr. Wilhelm Hankó. „Die erstaunlich große Menge der halbgebundenen und freien Kohlensäure und die ausgezeichnete Zusammensetzung der Borszéker Wasser sichert denselben — sagt der letztgenannte Fachmann — den ersten Platz unter den in- und ausländischen Genuß- und Heilwässern. Was insbesondere das Wasser des Hauptbrunnens anbelangt, gibt es kaum ein Mineralwasser, welches mit demselben betreffs des Kohlensäuregehalts den Vergleich aushalten würde. Das Wasser des Hauptbrunnens nimmt unter den Genußwässern die erste Stelle ein; es ist wahrhaftig der König unter den Sauerwässern. Dasselbe kann ich auch vom Wasser der Elisabethquelle sagen; auf Grund der analysischen Daten ist es zweifellos, daß beide Brunnen aus derselben Quelle ihr Wasser erhalten."

Spezialitäten Borszéks sind die Brausebäder, d. i. auf Sauerwasserquellen gebaute gemeinschaftliche Spiegelbäder; es sind mit Kohlensäure übersättigte, sehr kalte, krystallreine Bäder. Die physiologische Wirkung dieser Bäder steht ohne Gleichen da. Nebst den Brausebädern besitzt Borszék aber auch Warmbäder, die allen Anforderungen der Hygiene und des Komforts entsprechen und deren Hauptwirkung auf dem ausgezeichneten Eisenmoor beruht. Nöthigenfalls werden auch Fichten- und Salzbäder bereitet; auch wird systematische Massage angewendet.

Borszék ist mit der Eisenbahn leicht zu erreichen; für die Budapester ist Déda die Endstation, von wo die Reise mittels bequemer Eilwagen oder Automobile fortgesetzt wird. Für die Reisenden aus Rumänien ist Gyergyó-Szt.-Miklós die Endstation. Für Unterkunft ist im Kurorte reichlich gesorgt; in Privatvillen beträgt der Preis der Zimmer für die ganze Saison 60 bis 200 Kronen. Für kürzeren Aufenthalt empfiehlt sich die Zimmermiethe in einem Gasthof. Wie für bequeme und wohlfeile Wohnung, so ist auch für gute bürgerliche Verpflegung Sorge getragen; fünf Gasthäuser stehen den Kurgästen zur Verfügung; Familien können auch zuhause Küche führen.

Selbstverständlich ist auch an Zerstreuungen kein Mangel. Gute Theatervorstellungen, eine vorzügliche Zigeunerkapelle, eine reichhaltige Bibliothek, ein Lesesaal mit vielen in- und ausländischen Zeitungen, ein Tanzsaal, wo Bälle, Konzerte, Bazare ꝛc. veranstaltet werden, ein Spielsaal, eine Kegelbahn, eine Lawntennisbahn und ein Klaviersaal stehen zur Disposition; Jagd- und Fischereifreunde können ihrer Passion nach Herzenslust fröhnen. Auch Touristen finden in der wundervollen Umgebung Borszéks ihre Rechnung. Nähere Ausflugsorte sind die benachbarten Berge Bükkhavas, Veröfényes, Kerekhegy, der Szacskabach, das Echo, die Bären- und Eishöhle; weitere Ausflüge sind die Schneeberge Bélbor und Kelemen, Tölgyes und die rumänische Mauth; der Gyilkossee usw. Aus dem Angeführten geht wohl zur Genüge hervor, daß Borszék dem Erholung, Genesung, Zerstreuung Suchenden Alles bietet, was von einem modernen Kurort verlangt werden kann. Dies macht die stetig zunehmende Beliebtheit, die fortwährend sich steigernde Frequenz Borszéks erklärlich.

Dr. Hönig Izsó's Elektrotherapeutisches und Röntgen-Institut

Telephon 102-39 Telephon 102-39

Elektromagnetische Therapie. Arsonvalisation. **Budapest, IV. Karlsring No 24. I. Stock. Lift.**

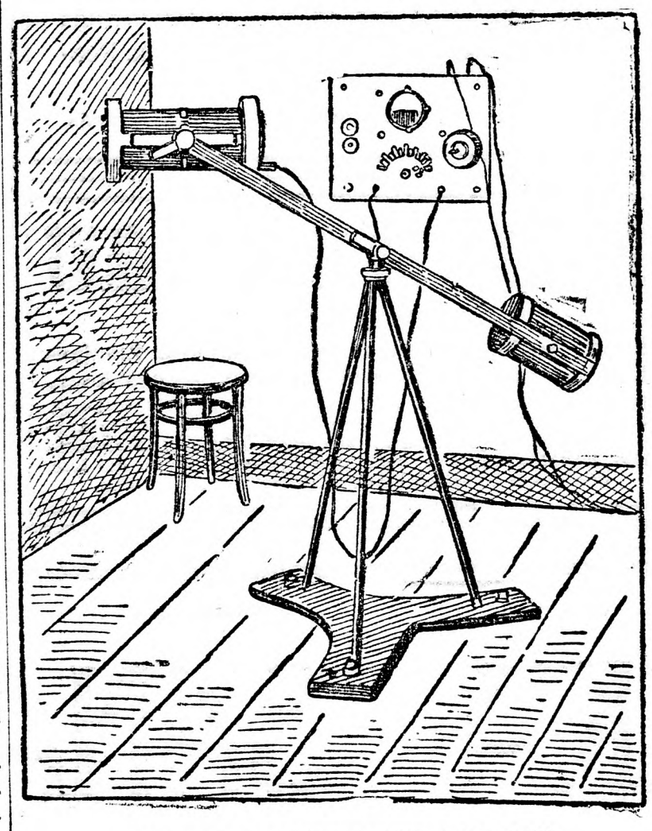
Der ungeheure Aufschwung den die Behandlung mit elektrischen Strömen und mit den verschiedentlichen Strahlen (wie Röntgen-, Blaulicht- etc. Strahlen) in den letzten Jahren nahm, bot Veranlassung zur Errichtung dieses mit allen modernen Errungenschaften der Elektro- und Strahlentherapie ausgestatteten Institutes. Das Institut besteht bereits seit sechs Jahren und ist für ambulante Kranke eingerichtet; desshalb wurde die Lage des Instituts so gewählt, dass es im Centrum der Stadt gelegen für die Budapester von allen Bezirken durch die elektrische Strassenbahn — die vor dem Hausthor ihre Haltestelle hat — leicht erreichbar ist, während dem aus der Provinz kommenden Patienten in unmittelbarer Nähe die besten Hotels zur Verfügung stehen. (Hotel Pannonia, Hattyú, Fehér Ló, Vadászkürt, Hungaria etc.) Für Patienten die keine Stiegen gehen können, steht den ganzen Tag über der Lift zur Verfügung.

Das Institut ist mit folgenden Apparaten und Heilbehelfen ausgestattet: **Elektromagnetische Heilmethode, Arsonvalisation (allgemeine, lokale), Röntgenbehandlung, Blaulichtbehandlung, Ozonluftbehandlung, Elektrisches Glühlichtbad, Elektrotherm (elektr. Heissluft), Elektrische Wasserbäder, Kohlensäure-Bäder, Vibrations (elektr.) Massage, Faradisirung, Galvanisirung, Franklinisirung, Franklin'sche Kopfdouche.**

Die elektromagnetische Heilmethode hat eine *beruhigende* und *schmerzstillende* Wirkung; das Verfahren ist völlig schmerzlos und ein grosser Vortheil ist, dass man sich dazu nicht zu entkleiden braucht, da der Strom auch durch die Kleider dringt. Glänzend bewährt hat sich diese Methode bei **Schlaflosigkeit,** auch bei solcher, die jahrelang währender Behandlung trotzte; dann bei **Nervenschmerzen** (Neuralgien), **Ischias, Hexenschuss, Krämpfe** (Wadenkrämpfe, **Schreiberkrampf** etc.) Sämmtliche Erscheinungen der **Neurasthenie** und **Hysterie,** wie **Kopfschmerzen, Migraine, Nervenschwäche, nervöses Herzklopfen, nervöses Magen- oder Darmleiden, gedrückte Gemüthsstimmung, Arbeitsunlust, Schwächezustand** werden rasch und sicher geheilt. Ferner **hartnäckige Stuhlverstopfung** sowie die Erscheinungen bei **Rückenmarkschwindsucht** (Tabes) sowie **Paralyse** bilden ebenfalls ein bewährtes Terrain für diese Behandlung.

Die Arsonvalisation. — Behandlung mit Hochfrequenzströmen ist ebenfalls ganz schmerzlos und bequem, da es das Auskleiden unnöthig macht. Der Patient steht oder sitzt in einem Käfig und ist dadurch der Heilwirkung der hochgespannten Strömen ausgesetzt. Besonders bewährt hat sich diese Methode bei **Gefässverkalkung (Arteriosklerose),** wo schon nach einigen Sitzungen der *Schwindel, die Schwerathmigkeit, Kopfdruck, Schlaflosigkeit und Herzbeschwerden* verschwunden ist. Als Stoffwechsel-Anregungsmittel ist die Arsonvalisation bei **Zuckerkrankheit, Verfettung, Blutarmuth,** ferner bei **Gicht** und **Rheuma** bewährt. Die *lokale Arsonvalisation* ist hauptsächlich *schmerzstillend* und bewährt bei den *Schmerzen der Rückenmarkschwindsüchtiger,* bei *Migrän, Ischias;* ferner bei **Hautkrankheiten und Hautjucken** (Pruritus, Eczem) sowie bei **Goldener Ader (Hämorrhoidalknoten).**

Die Röntgenbehandlung ist ebenfalls schmerzlos, bequem und bei sachkundiger Anwendung ganz ungefährlich. Eine ganze Anzahl von inneren und Nervenkrankheiten kann mit den Röntgenstrahlen günstig beeinflusst werden. So **Leukämie** *(Weissblutkrankheit),* **Basedow'sches Leiden** *(Glotzaugenkrankheit),* **Drüsengeschwülste** *(Lymphomen),* **Mittelfellgeschwülste** *(Mediastinaltumoren)* und sonstige *Geschwülste (Krebs, Sarkom* etc.), die aus einer oder anderen Ursache nicht operirt werden können; gut wirken die Röntgenstrahlen bei **Prostatahypertrophie** *(Vergrösserung der Vorsteherdrüse)* ferner bei **Lupus** *(fressende Flechte),* bei gewissen **Haut- und Haarkrankheiten** *(Sykose, Favus, Akne, Mitesser, Muttermal, chron. Eczeme, Psoriasis, Schuppenflechte, Alopecie, Haarausfall).* Bekannt ist die Anwendung der Röntgenstrahlen zur **Entfernung von Haarwuchs** *(Schnurrbart, Backenbart)* **bei Damen. Schweisshände und Schweissfüsse** bessern sich nach Röntgenisierung.



ELEKTROMAGNETISCHER APPARAT.

Bei *Nervenkranken* dient dieselbe zur Beruhigung (bei Kopfschmerzen, Neuralgien und Schlaflosigkeit).

Ozonluftbehandlung dient als Inhalationskur bei **Lungenerweiterung, Bronchialkatarrh,** Erkrankung der *Nase* und des *Kehlkopfes,* sowie auch bei **Schlaflosigkeit** als bewährte Heilmethode.

Elektrisches Glühlichtbad gegen **Verfettung, Rheuma, Gicht, Ischias** und sonstige **Neuralgien.** Wunderhaft wirkt es gegen **Asthma bronchiale (Kurzathmigkeit)** schon nach einigen Sitzungen.

Elektrotherm ist eine elektrische Heissluftbehandlung, wo nicht der ganze Körper in Schwitzkasten kommt, sondern bloss der Arm oder der Fuss bei **Rheuma, Gicht, Neuralgien** und **Ischias.**

Elektrische Wasserbäder werden bei **Neurasthenie** und **Hysterie** mit Erfolg angewendet.

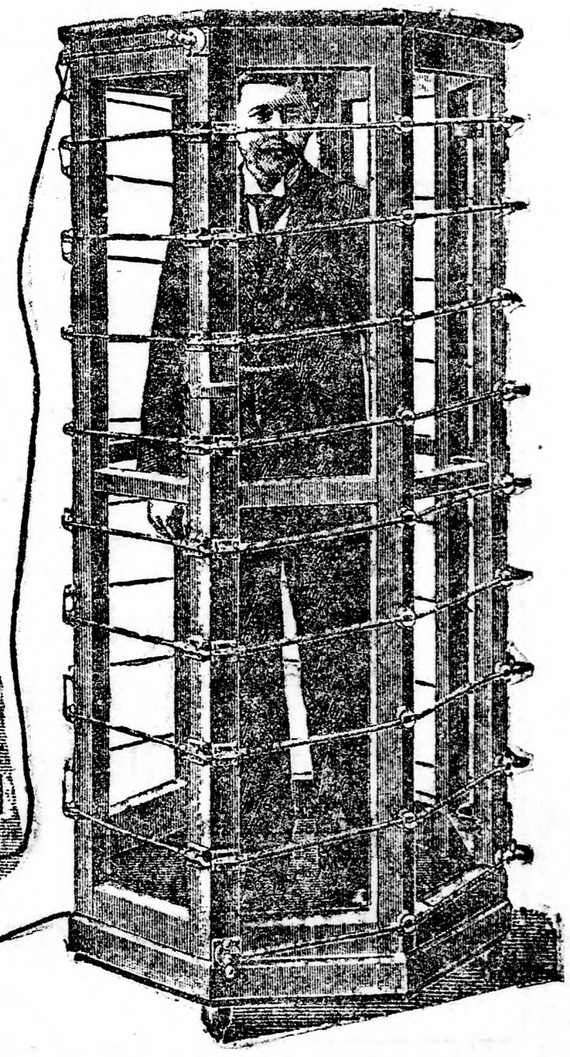
Kohlensäure-Bäder bei **Herzkrankheiten,** bei **Gefässerkrankungen** (Verkalkung der Arterien) sowie bei **Neurasthenie** und **Hysterie** erfolgreich angewendet.

Vibrations (elektrische) Massage, bei **Lähmungen, Muskelschwäche,** gegen **Fettansamlung** und **Stuhlverstopfung** mit Erfolg angewendet. Auch bei Erkrankungen der Schleimhaut der **Nase** und des **Rachens** bewährt.

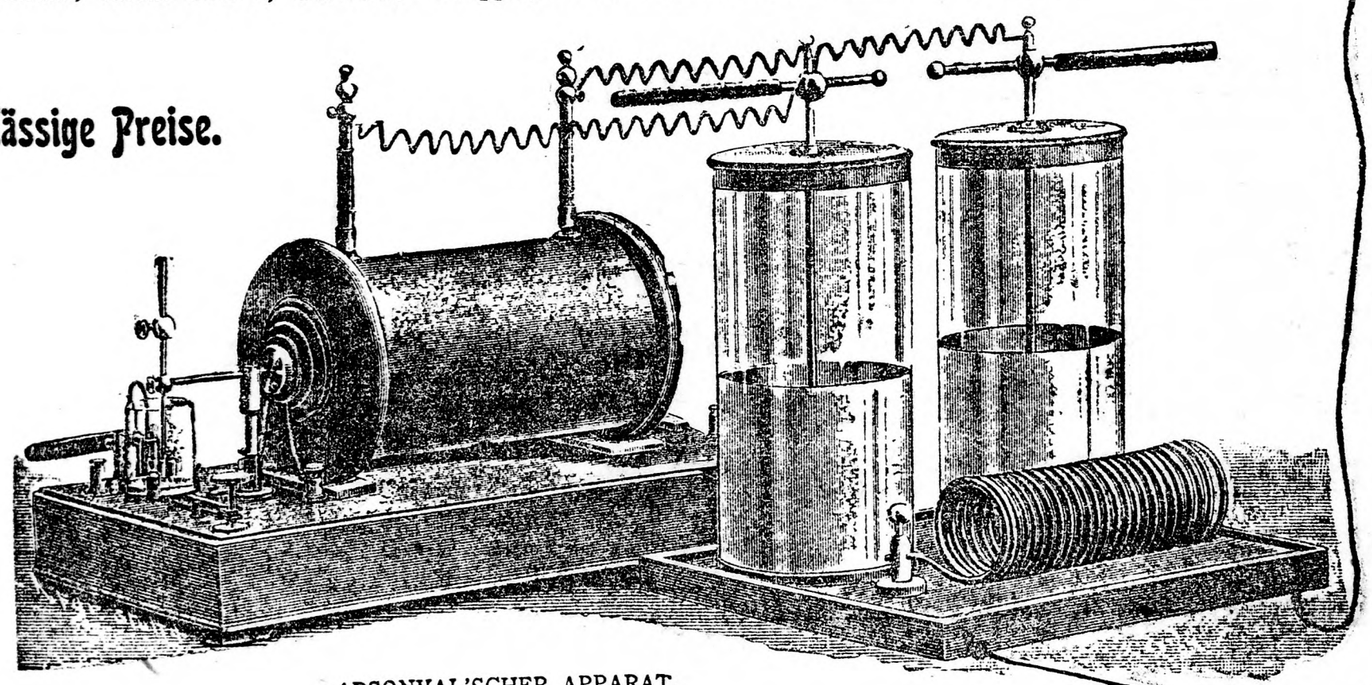
Franklin'sche Kopfdouche ein angenehmer, warmer Luftregen auf den Kopf gegen **Migrän, Schwindelgefühl, Kopfdruck** und **Schlaflosigkeit** bewährt.

Faradisirung, Galvanisirung und Franklinisirung werden gegen die verschiedenartigen Symptomen der **Neurasthenie** und **Hysterie** mit Erfolg angewendet; **Rückenmarkschwindsucht** (Tabes), **Lähmungen, Blasenkrankheiten, Krämpfe** und **Schmerzen** aller Art werden auch mit diesen Strömen mit Erfolg behandelt. **Nervöses Ohrensausen** wird besonders mit Franklinisirung günstig beeinflusst. Beschwerden und Störungen **geschlechtlicher Natur (Impotenz, Pollutionen** etc.) werden mit diesen elektrischen Strömen behandelt.

Die Blaulichtbehandlung schmerzlos und bequem, bewährt bei **tuberkulotischen Erkrankungen** der **Knochen** und **Gelenke** wie **Caries,** *Knochenfrass, Knochen und Gelenkseiterungen;* gut bewährt gegen **Schuppenbildungen** im Haar und gegen **Haarausfall** und **Kahlköpfigkeit.** Auch die *Nachtschweisse, Hustenanfälle* und *allgemeine Schwäche* von **Tuberkulotiker und Lungenschwindsüchtiger** kann damit günstig beeinflusst werden.



Mässige Preise.



ARSONVAL'SCHER APPARAT.

Ordination Vormittag von 8 bis 11 Uhr, Nachmittag von 2 bis 6 Uhr.
Behandlung den ganzen Tag über. **Nur persönliche Behandlung.**

BEI GICHT RHEUMA, ISCHIAS, EXSUDATE

BAD PÖSTYÉN



Im Jahre 1907 haben 12.000 Kranke an diesen nat. heissen Schlammbädern Genesung gefunden. In den letzten 5 Jahren Neubauten (Hotels, Pensionen, Badehäuser) im Werthe von 5 Mill. errichtet. Das ganze Jahr geöffn. Prosp. die Badedirekt. in Pöstyén (von Budapest 3½ Stunden).

PÖSTYÉN

Gyönyörü nagy kerttel a fürdőpark főhelyén.

Zöldfa szálloda étterme

Elismert kitünő magyar konyha. Tiszta fajborok. Figyelmes kiszolgálás!

PÖSTYÉN

Julienhof

Haus I. Ranges, mit allen Comfort eingerichtet, 40 wunderbare Zimmer, vis à vis dem Kurhotel, neben den Park gelegen, mit herrlichen grossen Naturanlagen.

PÖSTYÉN

Villa Löger

40 Zimmer, modern, mit allen Comfort (Elektrisch und Wasserleitung) eingerichtet. Zimmerpreise pro Tag von 4.— Kronen aufwärts, pro Woche 24.— Kronen aufwärts. **Nahe zur Badeanstalt neben d. Kurpark.** Eigenthümer Franz und Juditha Baumgartner.

PÖSTYÉN

Amalienhof

Tages- und Wochenzimmer **in der nächsten Nähe der Bäder. Vis á vis d. Park.** Rein prompte Bedienung. Zimmer von 3 Kronen aufwärts pro Tag. Wöchentlich billiger. Incl. elektrischer Beleuchtung und Service.

PÖSTYÉN

Villa Hungaria

Franz Deákgasse.

Im Centrum gelegen, mit prächtigem Garten. Elegant möblirte Zimmer, civile Preise. Aufmerksamste Bedienung und äusserste Reinlichkeit zugesichert. Der diese Annonce vorzeigt, erhält 20% Ermässigung.

Römerbad

Südbahn-Station.

Saison-Beginn **Anfang Mai.**

(Das steirische Gastein).

Heilkräftigste Akratotherme Steiermarks 36·2 bis 37·5 Grad C., wirkt wie Gastein, Teplitz, Pfäfers gegen **Gicht, Rheumatismus, Frauen- und Nervenleiden, Schwächezustände, Verletzungen, Influenza und deren Folgen.**

Mildes, subalpines Klima. Moderner Komfort. Billige Unterkunft. Schnellzugverbindung von Wien 8, von Triest 5, von Budapest 9 St. Prospekte gratis durch die

Bade-Direktion Römerbad in Steiermark.

PÖSTYÉN

Pannonia Villa

a fürdőparkban, teljesen ujonnan a legnagyobb komforttal berendezve, villamvilágitás és vizvezeték. 16 szoba. Jutányos árak. Pontos és figyelmes kiszolgálás.

A fürdőkhöz egy percznyi járás.

Lublό

gyógyfürdő

Eisenmineral-(Champagner) u. Moorbäder.

Trink-, Bade- und **Terrainkur,** von vorzüglichem Erfolg bei **Blutarmuth, nervösen** und **Herzleiden, Schwächezuständen,** vor Allem aber bei **Frauenleiden** und Entkräftung nach schweren Krankheiten jeder Art. **Staubfreie, geschützte Gebirgsanlage** (553 Meter Seehöhe), in mitten von **ausgebreiteten Fichtenwaldungen.**

Ständiger Badearzt **Dr. Alex. Platzer,** em. klinischer Assistent an der Frauenklinik des w. Univ.-Prof. Hofrath **Kézmárszky.**

Bequeme, moderne Wohnungen.

Die in **eigene Regie übernommene Restauration, bez. Küche steht unter der fachkundigen Leitung von Rudolf Weber,** der viele Jahre hindurch **in ausländischen und hauptstädtischen Hotels** I. Ranges thätig gewesen.

Feine Küche. Aufmerksame Bedienung.

Pensionssystem.

Post- und Telegraphenstation.

In der **Vor-** und **Nachsaison bedeutende Preisermäßigung.**

Nähere Auskunft ertheilt und illustrirten Prospekt sendet die **herrschaftliche Badeverwaltung** in **Lublófürdő** (Szepes-megye).

Unmittelbar am Strand, vom Hochwald u. Bergen umgeben, liegt

Täglich 4 Schnellzüge von und nach Berlin.

MISDROY

Grossartige SEEBRÜCKE Reger Schiffsverkehr.

Vorzügl. Einrichtungen f. Kur u. Unterhaltung. Behaglicher Aufenthalt f. Familien. Illustr. Führer in Budapest d. Ullmann & Seligmann, Josephsplatz 8

BAD DARKAU

(Oesterr.-Schlesien)

Stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.

Modernste Kurbehelfe. Alter Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung.) Post-, Telegraph- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis 1. Oktober. **Chefarzt Dr. V. Klimek.** Auskünfte und Prospekte durch die Exc. Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung Darkau.

DR. GLÜCK'S SANATORIUM UND WASSERHEILANSTALT

Budapest, Stadtwäldchen-Allee 11.

Budapest, Stadtwäldchen-Allee 11.

Infolge seiner Lage und Einrichtung Nervenkranken, Erholungsuchenden etc. bestens zu empfehlen. ✂ Das ganze Jahr offen. ✂ Wasserkur, Massage, Elektrotherapie. ✂ Tabesbehandlung nach Frenkel-Goldscheider. ✂ Elektrische Lichtbäder. ✂ Kohlensaure Bäder. ✂ Diätetisches Heilverfahren. (Weir-Mitchell'sche Mastkur, Zuckerbehandlung). ✂ Abmagerungskuren usw. ✂ Ständige ärztliche Aufsicht. ✂ Ausgezeichnete Verpflegung. ✂ Mäßige Preise. ✂ Telefon. Prospekte.

Dirigierender Oberarzt:

Dr. Julius Glück.

KURORT ALGYÓGY

SIEBENBÜRGEN, KOMITAT HUNYAD.

Saison:
Mai bis
Oktober

Moorbäder
Spiegelbäder
Schwimm-
schule
Kursalon
Kurkapelle
Lawn Tennis

Bestehend noch aus den römer Zeiten, auf der Linie der K. u. Staatsbahnen. **Haltestelle Romosz-Algyógyfürdő.** Bewährte Heilstätte für Gicht u. chronischen Gelenks-Entzündungen, Nervenkrankheiten, Lähmungen, Haut- u. Frauenkrankheiten aller Art.

In Siebenbürgen die alleinige Schwefel-Eisen-Warmquelle. Wärmegrad 32 9/10. ✂ Herrliche Ausflüge. ✂ Omnibusse bei der Bahn. ✂ Auf Wunsch wird in Grossen und im Kleinen (50 Kilo) Eisen-Schwefel-Moor versendet.

Algyógy.

Einer der schönsten Kurorte Siebenbürgens ist das im Hunyader Komitat am rechten Marosufer, 365 Meter über dem Meeresspiegel in einem durch einem Kranz von Bergen vor Wind geschützten anmuthigen Thale gelegene Bad Algyógy. Schon in der Römerzeit war Algyógy bekannt. Es war der ständige Sommeraufenthalt der Siebenbürger Fürsten und des um sie geschaarten Adels. Die Fürsten Apaffy, Rákóczy und Bethlen haben in Erkenntniß der unvergleichlichen Heilkraft dieses Bades hier ihre angegriffenen Nerven erfrischt und von Erkältungen Heilung gefunden. Auch hat das Bad zu allen Zeiten für Gesunde einen gern aufgesuchten Ausflugsort gebildet. Schriftliche Aufzeichnungen bekunden, daß die mit den Fürsten eng verbundenen Magnaten in der heute noch bestehenden Kapelle ihre Ehen geschlossen haben.

Der Zahn der Zeit jedoch hat die alte Berühmtheit des Bades derart untergraben, daß gegen Ende der 70-er Jahre die Staatsverwaltung eingreifen mußte, um es vom gänzlichen Ruin zu retten.

Der gegenwärtige Besitzer, der das Bad mit den dazugehörenden Liegenschaften in völlig verwahrlostem Zustande kaufte, schonte keine Kosten, um es ehestens in Stand zu setzen; er ließ größer angelegte Bauten aufführen, die alten Bassins durch neue ersetzen, Parkirungen und Promenaden angelegen. Das Badwurde mit öffentlichem Rechte bekleidet, mit einem ständigen Badekommissär und Badearzte versehen, und in Folge seines steten Fortschreitens gelangte es bald zu großer Blüthe, so daß es heute allen Anforderungen der modernen Hygiene und des modernen Komforts in vollstem Maße entspricht.

Vor der Station „Romosz-Algyógyfürdö" bringen uns Gesellschafts- oder Privatwagen in dreiviertel Stunden nach Algyógy. Unterwegs fesselt unsere Aufmerksamkeit die reiche Fülle der Natur, auf der einen Seite die fruchtbare Ebene, auf der anderen die langsam fließende Maros bieten ein herrliches Panorama. In der Ferne erheben sich Gipfel hoher Berge, die von den Strahlen der Sonne umspielt, wie Eisberge schimmern. Noch haben wir uns an den Herrlichkeiten nicht sattgesehen und wir sind im Kurort Algyógy angelangt. Er ist von einem kleinen rauschenden Bache durchschnitten, in dem die Strahlen der Sonne sich spiegeln. Der Kurort bleibt auch vom Sturme verschont, dank der waldbekränzten Schlucht, die in keiner Weise die freie Luft absperrt. Die Luft des Kurortes ist staubfrei, ozonreich und rein, die Nähe der Alpen erhalten das Klima gleichmäßig. Hier herrscht permanent mittlere Temperatur: Morgens + 9°, Nachmittag + 17°, Abends + 14° R. Der Luftkreis-Ozon zeigt 7°. Der Feuchtigkeits-Gehalt der Luft ist ziemlich groß. Die Vegeration ist reich; neben Buchen, Pappeln, Eichen, Linden, Erlen, Eschen 2c. verschiedene genießbare Schwämme, dann Erdbeeren, Brombeeren und Himbeeren, die bis in den Herbst hinein als schmackhaftes Dessert dienen. In den letzten Jahren wurde das ganze Gebiet mit Fichtenbäumen bepflanzt.

Reich ist der Kurort an heilkräftigen Quellen. Das Wasser der Algyógyer „Diana-Quelle" ist laut der chemischen Analyse in die Reihe der Szliácser, Vihnyeer und Rajeczer Mineral-Quellen-Wasser zu stellen und zwar in die Gruppe der eisenhältigen Warmwässer. Als solches steht es in Siebenbürgen allein da. Der Wärmegrad der „Diana-Quelle" ist ständig 31·9° C. und erreicht so als laues Bad eine großartige Wirkung. Ein an freier und gebundener Kohlensäure ohnegleichen dastehendes reichhaltiges Schwefel-Bad bietet der den Badeort aufsuchenden leidenden Menschheit sichere Heilung. Die Algyógyer eisenhältige Moor-Erde ist laut der Analyse für Moor-Bäder sehr geeignet. Der im Wasser unauflösliche Theil des stark eisenhältigen Moores läßt darauf schließen, das Material der Moor-Fläche mit der Zeit an Heilkraft noch gewinnen wird.

Die Algyógyer Mineralquellen gehören — wie erwähnt — in die Reihe der eisenhältigen Warmwässer und sind als solche mit besonders günstigem Resultat anzuwenden: 1. bei Gicht und chronischen Gelenks-Entzündungen, sowie bei der nach diesen Leiden zurückbleibenden Gelenks-Starre. 2. Bei den in Folge verschiedener Nervenkrankheiten auftretenden Lähmungen, Bein- und Beinhaut-Entzündungen, Beinbrüchen 2c. 3. Bei Hautkrankheiten, chronischem Zucken, Unterschenkel-Geschwüren, bei chronischer Schweiß-Aufsaugung. 4. Bei Frauenleiden jeder Art. 5. Zur Steigerung und Besserung der Blutbildung. 6. Die zur Trinkheilkur benützten Quellen-Wasser wirken ganz besonders heilend bei Magenleiden, die mit Entleerungs-Schwierigkeiten verbunden sind indem das Wasser dieser Quelle die peristaltische Wirksamkeit der Eingeweide fördert. 7. Das Algyógyer Eisen-Moor wird mit Erfolg angewendet in allen Fällen, wo das Blut von den inneren Organen ferngehalten werden muß. 8. Rekonvalescenten und von langwierigen Krankheiten Genesene finden Erholung und Ruhe in der staubfreien, ozonreichen, bakterienfreien Luft dieses klimatischen Kurortes. In Folge dieser Vortheile ist die Benützung des Algyógyer Bades für Kinder mit englischer Krankheit von großem Werthe. Die Benützung der Heilmittel ordnet der Badearzt an. Der Badearzt befindet sich während der ganzen Saison im Badeorte. Die Saison beginnt schon am 1. Mai und währt bis Ende Oktober. Hauptsaison vom 1. Juni bis 31. August. In der Vor- und Nachsaison 50% Rabatt.

Die Mitte des Kurortes bildet ein umfangreicher Park, um diesen gruppiren sich die im Pavillon-Style erbauten schönen Villen. Außer dem Parke steht eine von hohen Buchen- und Eichen-Bäumen umgebene lange Promenade dem Publikum zur Verfügung.

In den Villen befinden sich circa 70, dem Zeitgeiste entsprechend eingerichtete Wohnzimmer. Im Badeorte befindet sich ein stockhohes Hotel; im Stockwerke sind Wohnzimmer, im Parterre die Speisesäle, nebst einer geräumigen Veranda. Im Badeort sind auch die den hygienischen Ansprüchen in jeder Beziehung entsprechenden Mineralwasser-Bäder, vis-á-vis den Bädern befindet sich eine schöne Kapelle, in welcher der Gottesdienst abgehalten wird. In der 1 Km. langen Promenade liegt auf der einen Seite die Tennis-Bahn, auf der anderen eine malerische Anhöhe mit jungen Fichten bepflanzt. In dem nächst dem Badeort gelegenen Dorfe sind ebenfalls Wohnungen erhältlich. Die Wohnungen stehen unter Aufsicht des Badearztes. Preise der Zimmer: von Kr. 1·20 bis K 4·— pro Tag. Die Kur- u. Musiktaxe beträgt 1 Kr. per Woche. Die Verpflegung wird billigst berechnet; die Table d'hôte kostet im Abonnement 55 Kr. monatlich. An warmen Tagen wird in einem schattigen Park gespeist, bei regnerischem Wetter auf der gedeckten Veranda oder im Speisesaal.

An Zerstreuungen ist kein Mangel. Platzmusik, gedeckte Kegelbahn, Tennisbahn, Tanzunterhaltungen, Konzerte, Tombolaspiele und sonstige Amusaments stehen den Besuchern zur Verfügung. Daß die herrliche Umgebung zu kürzeren und längeren Ausflügen einladet, ist selbstverständlich. Angenehme Ausflugsorte sind: in der Nähe die Räuber-Höhle, der malerisch schöne Wasserfall, der bodenlose See 2c. Weiter gelegene Ausflugsorte: die Goldgruben, die Erdöfalvaer Felsenschlucht, die Dévaer Burgruine, die Bajdahunyader Ritterburg, das Petrozsényer Vulkán-Steinkohlen-Bergwerk 2c.

So bietet Bad Algyógy Alles, was man von einem modernen Kurorte verlangen kann. Gesunde und Kranke finden hier Heilung, Erholung, Zerstreuung.

Vor- u. Nachsaison 50% Ermässigung.

518 M. ü. M. **STUBNYAFÜRDŐ** Luftkurort.

Sechs naturheisse Schwefelthermen (38–48° C.)

Gicht — Thermalspiegelbäder
Rheuma — Wannenbäder
Ischias — Massage
Hautkrankheiten — Kaltwasserkur
Frauenleiden — Trinkkur

44 Joch Park, nahe gelegene grosse Fichtenwaldungen.

Post-, Telegraphen- u. Bahnstation, Apotheke, 4 Badeärzte.

Illustrirte Prospekte gratis u. franko durch **die Badedirektion.**

Billige Wohnungen und Verpflegung.

BAD DARUVÁR

Slavonien.

Südbahn. **Eisenthermen u. Schlammbäder.**

Quellentemperatur 34°—50° C. **Slavonische Schweiz, herrliche Park- und Waldanlagen.** Marmor-, Porzellan-, Spiegel- u. Moorbäder, Fangokur, Kaltwasserbehandlung. **Neuanlage kohlensaurer Bäder,** Unvergleichlicher Erfolg bei **sämmtlichen Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit, Blutarmuth,** ferner bei **rheumatischen, gichtischen** und **Nervenleiden,** insbesondere **Ischias.**

Bäder **40** Heller, Separat-Kabine **80** Heller aufwärts. Prospekte gratis durch die **Badedirektion.**

SIÓFOK

Hotel „Gizella-udvar"

Modernster u. mit besonderer Bequemlichkeit eingerichteter Neubau.

Mässige Preise. Grosser schattiger Hof. Aufmerksame Bedienung.

Aufklärung erhältlich auch in Budapest beim Portier des Petanovits'schen Hotel „Metropol".

Kiss Imre Eigenthümer

PÖRTSCHACH

am Wörthersee

in Kärnten im Etablissement vorm. Wahliß sind zu vermiethen mit oder ohne Küche Familienvillen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Villen sind in einem zwanzig Joch großen, prachtvollen, schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserheilanstalt Carinthia (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Auskunft Bankanzlei **Lederer u. Schweinburg Wien, I. Bez., Rothenthurmstrasse 25** und bei der Verwalterin Frau Welzig im Etablissement Pörtschach am See.

Törökbálint.

Három oldalról erdő koszorúzza, kies fekvésü egészséges levegőjü és télen, nyáron egyaránt kényelmes vasuti közlekedésel. Törökbálint község nemcsak mint nyaraló hely közkedveltségü a fővárosi üdülő közönség körében, hanem télen át is kellemes lakóhelye a főváros intelligenciájának.

A közlekedés olcsó. A m. kir. államvasut központi pályaudvaráról II. oszt. 60 fill., III. oszt 40 fill., füzetjegyek megváltásánál sokkal olcsóbb. A nyugati pályaudvartól villanyos közlekedés minden 8 perczben Kelenföldre, a mely a belvárosi összeköttetést könnyebbé teszi. Vasuti állomástól társaskocsik közlekednek. Van továbbá a „Miasszonyunk"-ról elnevezett leánynevelő-intézet is előkelő szülők gyermekei részére, hol az angol, német és franczia nyelvet, azonkivül a házvezetést, sütést, főzést stb. megtanulhatják. E mellett női kézi munkák legkülönbözőbb nemeiben, zenében, felsőbb rajzokban, olajfestés stb. is nyernek oktatást a növendékek. Felnőttek 1—2 hónapra is elfogadtatnak. Tiszta és olcsó lakások, fürdő, czukrász, csemege-, mészáros- és szatócsüzletek és hetenkint 2-szer heti vásár.

Bővebb felvilágositást nyujt a község előljársága.

Törökbálint, 1908. április hó 16.

Györy Sándor, jegyző. **Janositz Antal,** biró.

St. RADEGUND bei GRAZ

KURORT UND WASSERHEILANSTALT.

Prachtvolle Lage, 750—1500 Meter Seehöhe, ausgedehnte Fichtenwaldungen, zahllose Waldpromenaden, Hochquellenwasser, mildes Klima, staubfrei. Pavillonsystem. Wissenschaftliche Wasserheilmethode, Massage eigenen Systems bei Verdauungs-Störungen, Elektrotherapie, Kohlensäurebäder, Diätkuren. Eingerichtete Sommerwohnungen, Frequenz 800, mäßige Preise. Im Sommer Automobil-Omnibus aus Graz. Prospekte gratis.

Dr. RUPRICH, Leiter der Anstalt.

Fulpmes im Stubaithal

935 M. (Tirol)

Idealer alpiner Luft- und Höhenkurort.

HOTEL STUBAI Neues Alpenhaus I. Ranges mit modernem Komfort.

Endpunkt der hochinteressanten elektr. Bergbahn **Innsbruck-Stubaithal.** — Familienhotel mit Dependance für Frühling-, Sommer- und Herbstaufenthalt. — Centrum für Hochgebirgstouren. — Mäßige Pensions- und Passanten-Preise. — Prospekte gratis durch **DIE DIREKTION.**

Herkulesbad

mit weltberühmte schwefel- u. salzhaltige Quellen, welche bei folgenden Leiden mit paarlosem Erfolg empfohlen werden:

Rheuma, Gicht, Ischias, Knochenbruch und deren Folgen, veraltete Hautleiden, Nervenschwäche, Nervenkrankheiten, Blutarmuth, Frauenleiden, goldene Ader, Blutleiden etc. Herkulesbad liegt in dem von Naturschönheiten reichlich begnadeten Csernathal. Bahnstation der Hauptlinie Budapest—Orsova.

Badesaison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Grosser Kursaal, Tanz-, Konzert- und Spielsäle. Die Zimmer- wie auch Speisen- und Getränketarife sind durch die kön. Kurdirektion festgesetzt. Auf Wunsch volle Pension. Die Zimmer und Speisesäle sind elektrisch beleuchtet, modern eingerichtet, mit allem Komfort versehen. Die Bade- und Speisesäle sind mit einem Korridor verbunden.

Aerarische Hotels:

„Rudolfshof" 110 Zimmer **„Stephanie-hotel"** 70 Zimmer. Pächter: **Kristof Kolling.**

„Franz Josephshof" 110 Zimmer, **„Villa Elisabeth"** 20 Zimmer. Pächter: **Peter Brankovits und Emanuel Keppich.**

„Hotel Erzherzog Joseph" mit 60 Zimmer, Speisesaal, Kaffeehaus (**Pension**). Pächter: **Adolf Bergmann.**

„Franzenshof" 100 Zimmer, Kursalon, Grand Restaurant, Kaffeehaus, Konditorei (**Pension**). Pächter: **Friedrich Erdélyi.**

Nähere Auskunft ertheilt mit Vergnügen die kön. ung. Kurdirektion wie auch die Pächter.

Prospekte gratis und franko.

Stubnyabad.

Kurort Stubnyafürdő.

Stubnyabad.

Stubnya ist einer der ältesten Badeorte nicht nur Ungarns, sondern der ganzen Monarchie, denn schon König Sigismund weilte in diesem Kurorte im Jahre 1413. Die geographische Lage Stubnyas ist eine überaus günstige. Es liegt in dem von den Ausläufern der hohen Tátra durchzogenen Komitate Turócz in einem reizenden, von 1000—1200 M. hohen Bergen umgebenen Thale. Die vollkommen staubfreie, ozonreiche Luft macht Stubnya zu einem Luft- und Höhenkurort ersten Ranges und es steht in dieser Beziehung dem berühmten Gastein ebenbürtig zur Seite.

Die Wohn-, Bade- und Restaurationsräumlichkeiten liegen in der Mitte eines 44 Joche umfassenden, mit uralten schattigen Bäumen besetzten Parkes und dieser herrlich schöne Park bildet zugleich den Brennpunkt des gesammten Badelebens. Unmittelbar an den Park anstoßend dehnen sich weite dichte Fichtenwaldungen aus, deren balsamisch duftende Luft den ganzen Badeort durchzieht. Wohlgepflegte, bequeme Spazierwege führen in diese Waldungen hinein und ein Spaziergang von wenigen Minuten führt den Kurgast an Plätze, von wo er eine entzückende Aussicht auf die herrliche Landschaft genießen kann.

Stubnya liegt an der Hauptstrecke der Linie Budapest—Ruttka der kön. ung. Staatsbahnen und ist Haltestelle für sämmtliche Züge.

Die Einrichtung der Bäder ist eine ganz vorzügliche. Es giebt da sechs gesonderte Bassins, jedes mit seinen eigenen Thermen, aus denen das heiße Quellwasser ununterbrochen und unerschöpflich hervorsprudelt. Daß es natürliche heiße Quellen sind, davon kann sich der Badende durch den Augenschein überzeugen, den er sieht die Quelle hervorsprudeln. Das Wasser der Bassins wird täglich entleert und frisch eingelassen. Sämmtliche Bassins sind mit kalten und warmen Douchen versehen. In den Kabinen werden auch, den individuellen Erfordernissen angemessen, die nöthigen Heilmethoden durchgeführt, so z. B. Einpackungen, Massagen etc. Außer den Bassins giebt es auch modern und vollkommen hygienisch ausgestattete Porcellan-Wannenbäder, in denen heißes und je nach Bedarf abgekühltes Thermalwasser verwendet wird.

Was die Heilkräftigkeit der Stubnyaer Quellen anbelangt, hat die im Jahre 1906 von der kön. ung. Chemischen Versuchsstation vorgenommene Analyse ergeben, daß Stubnya in dieser Hinsicht den heilkräftigsten Bädern unseres Vaterlandes durchaus nicht nachsteht. Ein besonderer Vortheil Stubnya's ist es, daß den Thermen jeder üble Schwefelgeruch fehlt, weshalb es selbst nervenkranken und herzleidenden Patienten mit schwächlicher Konstitution ermöglicht ist, diese Bäder gebrauchen zu können. Außer den Heißwasserbädern besteht auch noch eine allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechend eingerichtetete Kaltwasserheilanstalt, mit geprüftem, geübtem Personal. Zur Trinkkur dient die Stefanie-Quelle mit 42° C warmem Mineralwasser. Um nach jeder Richtung hin den gewünschten und erwarteten Erfolg zu erzielen, stehen des badenden Publikum vier Badeärzte im Kurorte zur Verfügung und zwar: Kurarzt Dr. Nikolaus v. Szontagh, Komitats-Physikus Dr. Johann v. Boleman, Eisenbahnarzt Dr. Mor. Jakobovits und Kreisarzt Dr. Johann Lencso.

Die Krankheiten und Leiden, welche in Stubnya par excellence Heilung finden können, sind die folgenden: Akuter und chronischer Rheumatismus, Gelenks-Affektionen, Folgezustände von Beinbrüchen, Muskel-Rheuma, Lähmungen, venerische Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Augen- und Hautkrankheiten.

Hinsichtlich Wohnung und Verpflegung ist in jeder Weise aufs Beste vorgesorgt. Den Gästen stehen 102 Zimmern zur Verfügung zu sehr mäßigen Preisen. Die Eigenthümerin des Bades, die Stadt Körmöczbánya achtet streng darauf, daß ihre Vorschriften sowohl im Hinblick auf die Hygiene, als auch die materielle Behandlung der Kurgäste gewissenhaft eingehalten werden. Möblirte Wohnungen und Villen, je nach Bedarf mit Kücheneinrichtung sind in den Privathäusern erhältlich; diesbezüglich geht die Badedirektion den Kurgästen in jeder Hinsicht bereitwilligst an die Hand. Die in eigener Regie der Stadt Körmöczbánya geführte Restauration ist in der Lage, die Badegäste mit Küche und Keller vollkommen zufriedenzustellen.

Auch für Zerstreuungen und ganz besonders für Ausflüge ist trefflich gesorgt. Kurmusik und Kursalon mit allen in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften stehen zur Verfügung; außerdem Bibliothek, Lawn-Tennis und Kinderspielplätze. Am Ende des großen Parkes, welcher das ganze Bade-Etablissement beherbergt, liegt der Fichtenwald „Bora", welcher herrliche Spaziergänge bietet. Die besuchtesten Ruheplätze in diesem Walde sind: Maifestplatz, eine halbe Stunde, Adelenaussicht, eine halbe Stunde, Marienquelle drei Viertel Stunden, Blatincathal, Cyklamenthal, beide ungefähr eine Stunde vom Bade entfernt.

Eine kurze Eisenbahnfahrt bringt den Kurgast nach der uralten Bergstadt Körmöczbánya mit dem berühmten Münzamte, dem uralten Stadthause und der schönen, altehrwürdigen Burgkirche. In dem nahen Zniováralja ist die Besichtigung der berühmten Forellenzucht interessant. Ueberhaupt kann, Stubnya als Ausgangspunkt angenommen, vermöge der vorzüglichen Bahnverbindungen von hier aus in zwei Tagen die ganze herrliche Hohe Tátra besichtigt werden.

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

Pension »Vier Jahreszeiten«

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

In ruhiger, angenehmer Lage, mit Meeresaussicht, Balkons, schönem schattigen Garten, Dependance, grossem Speisesaal, Lesezimmer und prachtvoll gelegener Terrasse. Warme See- und Süsswasserbäder im Hause. Seebäder mit eigenen Kabinen am Strande. ✂ Hochquellen-Wasserleitung vom Monte Maggiore. Alle Zimmer sind mit elektrischem Licht versehen. Logis mit voller Pension von K 9.— aufwärts. Telegramm-Adresse: Jahreszeiten Abbazia. ✂ Telephon im Hause.

Besitzerinnen: M. und B. von Kopp.

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

Abbazia

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

Hotel-Pension Quitta

mit Dependances.

Die Meere trennen nicht, sie verbinden. Wer an der Richtigkeit dieses Wortes noch zweifelt, richte seinen Blick nach Abbazia. Die märchenhafte Entwicklung dieses hervorragendsten Seebades unserer Monarchie ist ein lebendiger Beweis für die schöpferische Kraft des Meeres. Menschlicher Thatkraft und Genialität war es allerdings vorbehalten, durch den Bau von Hotels, Pensionen, Villen und durch modernste sanitäre Einrichtungen Abbazia zu dem zu machen, was es heute ist: eines der vornehmsten, bestgeleiteten und besuchtesten Seebäder Europas. Die besten Einrichtungen hätten aber nicht vermocht, Abbazia in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von drei Jahrzehnten zu einem der vornehmsten Seebäder zu gestalten, wenn eben dem Meere nicht auch die verbindende Kraft innewohnte. Für die Frequenz des Bades hatte die Kurverwaltung niemals zu sorgen. Die Meere trennen ja nicht, sie verbinden, und so war Abbazia alsbald das ersehnte Reiseziel der Erholungsbedürftigen. Gekrönte Häupter, Aristokratie und Bürgerthum bilden seit Jahrzehnten das Stammpublikum des internationalen Badeortes. So hat Abbazia denn in hervorragender Weise dazu beigetragen, die Monarchie mit dem Auslande zu verbinden. Und auf dem Wege über Abbazia fand auch eine Institution Eingang, die bis dahin bei uns so ziemlich unbekannt war: die vornehme Fremdenpension. In den westlichen Kulturstaaten mit hochentwickeltem Fremdenverkehr schon längst eingebürgert, werden die vornehmen Pensionen von all Jenen bevorzugt, die bei längerem Aufenthalt dem unausbleiblichen, lärmenden Getriebe der modernen Riesenhotels auszuweichen wünschen, ohne auf den Luxus und Komfort zu verzichten. Die Pension Quitta in Abbazia kann auf diesem Gebiete wohl als vorbildlich bezeichnet werden. Jedenfalls ist sie die älteste, vornehmste und komfortabelste Fremdenpension der Monarchie. Das hochelegante Haus ist selbstverständlich mit allen Einrichtungen der modernsten Hygiene versehen. Es verfügt über 70 Zimmer mit Balkons und Loggien, von denen sich die herrlichste Aussicht auf die blaue Adria bietet. Daß die Zimmer mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet sind, braucht nicht gesagt zu werden. Prunkvolle und dabei doch im höchsten Grade behagliche Gesellschaftsräume bilden Sammelpunkte für die vornehmen Gäste, deren bevorzugtes Absteigquartier die Pension Quitta seit jeher ist. Zu der Einrichtung des Hauses treten dann noch eine Küche, deren ausgezeichnetes Renommée bis weit über die Grenzen der Monarchie gedrungen ist, und — als das Wichtigste — das eigene Seebad, das vornehmlich für die Gäste der Pension Quitta reservirt ist. Es bedarf keiner Erklärung, daß in einem Seebad eigentlich das Wichtigste das — Seebad ist. Zur Zeit der Badesaison hat es sicherlich schon Jeder empfunden, wie unangenehm es ist, auf das Freiwerden einer Kabine warten zu müssen. Die Gäste der Pension Quitta sind derartigen Unannehmlichkeiten kaum jemals ausgesetzt, da die Pension ihr eigenes Seebad besitzt. Von welcher Bedeutung dieses mit der Pension verbundene Seebad ist, und welchen Zuspruch es findet, wird am besten durch die Thatsache erwiesen, daß die 100 Kabinen am Südstrand schon längst nicht mehr genügten, so daß weitere 80 Kabinen hinzugebaut werden mußten. Die Pension Quitta verfügt demnach heuer über nicht weniger als 180 Kabinen im eigenen Seebad, wohl der höchste Rekord, der von einer Privatpension jemals erreicht worden ist. Es erübrigt nur noch, hervorzuheben, daß sämmtliche Räumlichkeiten der Pension Quitta mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet und daß die Preise — je nach der Wahl des Zimmers — durchwegs sehr mäßig sind. Die ganze Leitung des Hauses ist derart, daß Jeder das anheimelnde Gefühl hat, in vornehmem Familienkreise zu weilen und dabei dennoch über alle Facilitäten und Bequemlichkeiten des modernen Hotels verfügen zu können. Diese glückliche Vereinigung von Familienheim und Hotel-Leben ist es eben, was im Auslande zur Beliebtheit des Pensionswesens in erster Reihe beigetragen hat. Und nirgends finden wir alle diese Vorzüge so übereinstimmend und einander ergänzend vertreten, wie in der Pension Quitta, die in der ganzen Welt einen ausgezeichneten Ruf nicht nur genießt, sondern auch vollauf verdient.

KOMITAT HÁROMSZÉK
POST- TELEGRAPHEN UND BAHNSTATION

Bad Málnás

KOMITAT HÁROMSZÉK
POST- TELEGRAPHEN UND BAHNSTATION

Die Málnáser „Siculia“ Heilquelle

enthält 2—3mal so viel Natrium Hydrocarbonat, als sämmtliche ähnlich zusammengesetzte Mineralwässer des In- u. Auslandes. Eine aus der Tiefe von 155 Meter, durch eine Felsenschichte zeitweise 34 Meter hoch emporspringende Artesische Quelle. In Ungarn die erste mustergiltige Einrichtung für Flaschenfüllung u. jeder Anforderung der Hygienie entsprechend, luft- und bakterienfrei behandelt. Vorzüglicher Schleimlöser u. Appetiterreger! Die ***Málnáser „Siculia“ Heilquelle*** ist in Bicarbonat u. Kochsalz der reichhaltigste Alcalisch-Muriatische Sauerbrunnen. Durch das königl. ungarische Ministerium des Innern als Heilquellen-Wasser deklarirt.

Empfohlen. In jedem Stadium der Lungenkrankheiten und Scrophulose; bei Beschwerden der Verdauungs- und Urinorgane; bei chronischen u. acuten Catarrhen des Rachens, der Luftröhre u. des Schlundes; bei Magen-, Darm- u. Milz-Leiden; bei entzündeten catarrhalischen Affektionen der Geschlechtstheile der Männer u. Frauen; bei Gicht, Rheumatismus u. Blutarmuth. Zu trinken rein oder mit Milch! Die Flaschen sind liegend aufzubewahren.

ALLEINVERTRIEB FÜR DIE ÖSTERREICHISCHEN KRONLÄNDER
HEINRICH MATTONI
K. U. K. HOF- UND KAMMERLIEFERANT
WIEN
I. TUCHLAUBEN 12
I. MAXIMILIAN-STRASSE 5

ALLEINVERTRIEB FÜR UNGARN
BRÁZAY KÁLMÁN
BUDAPEST
VIII. KERÜLET
JÓZSEF-KÖRUT
37—39. SZÁM

Bad Málnás.

In der Reihe der siebenbürgischen Kurorte nimmt Bad Málnás einen hervorragenden Platz ein. Es befindet sich im Háromszéker Komitat in recht pittoresker Lage zwei Stunden von Sepsi-Szentgyörgy und eine Viertelstunde vom gleichnamigen Dorfe entfernt, 545 Meter über dem Meeresspiegel, längs der Eisenbahnlinie Sepsi-Szentgyörgy—Csikgyimes, mit eigener Eisenbahnstation. Haben wir Sepsi-Szentgyörgy hinter uns, so erweitert sich plötzlich das Olt-Thal und wir gelangen in einen von Bergen umgebenen, umfangreichen Thalkessel, der mit schattigem Laubwald und Gesträuchen dicht bedeckt ist und in welchem sich die Olt langsam dahinschlängelt. Dies ist Málnás. Die Badeanlagen breiten sich am rechten Ufer der Olt, auf einer gegen Wind und Wetter geschützten Fläche aus. Die Badeanstalt besteht aus hübschen Villen, Wohn- und Badehäusern, Musik- und Tanzpavillons. Das Ganze ist von einem geschmackvollen und mit grosser Sorgfalt gepflegten Parke umgeben; sorgfältige Pflege geniessen auch die mit Bäumen dicht bepflanzten Spazierwege, besonders jene, die zu den Bädern und in den Wald führen.

Die Bäder Málnás' sind: 1. Das altberühmte Herkulesbad, ein an Kohlensäure und Schwefelhydrogen reiches Wasser mit einer Temperatur von 15—16° C. Die aus dem Becken dicht hervorbrechenden Kohlensäureblasen halten das Wasser in steter Bewegung. Der Spiegel ist in zwei Theile getheilt: das Ganze ist von je 21 Ankleidekabinen separat für Männer und Frauen umgeben.

2. Das Neptun(Eisen-)bad, eisen- und kohlensäurehältig, 14—15° R. Mit besonderer Abtheilung für Herren und Damen.

3. Warmes Eisen- und Moorbad. Zu dem letzteren wird der Stoff von der auf dem Gebiete des Bades befindlichen, sehr werthvollen, eisenhaltigen Moorerde geliefert.

4. Schwimmbad, reich mit Kohlensäureblasen durchsetzt; einziges kohlensaures Bad im fliessendem Wasser, aus dem man auch in den freien Oltfluss gelangen kann.

5. Kohlensäuregas- und Schwefelhydrogen-Luftbad in künstlicher Höhle (der sogenanten Gőzlő-Höhle). Nach einige Minuten währendem Aufenthalt in dieser Höhle empfindet man ein angenehmes, wärmendes Gefühl im ganzen Körper. Die Wärme steigert sich später zum Schwitzen.

Die reichen Kohlensäurequellen des Bades und seiner Umgebung haben im Jahre 1887 die Gründung der Siculia Aktiengesellschaft mit einer Investition von einer halben Million Kronen veranlasst. Die von der Gesellschaft errichtete Fabrik vermag mit geeigneten Maschinen in der Minute 1 Kgr. natürlichen Kohlensäuregases zu verflüssigen. Diese Gesellschaft hat übrigen später auch den Kurort selbst angekauft, den sie auf ein modernes Niveau zu heben bestrebt ist. Ihr Fabriksetablissement befindet sich der Málnásfürdöer Station gegenüber.

Der bekannte Chemiker Prof. Dr. Josef Nuricsán unterbreitete der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft folgende chemische Analyse der Málnáser Siculia-Heilquelle: Die „Siculia“-Quelle liegt knapp oberhalb des Bades Málnás (Komitat Háromszék) auf einem Plateau westlich vom Badeorte, in der Höhe von 635 Meter über dem Meere und bricht aus einer 156 Meter tiefen, mit Eisenröhren gefütterten artesischen Bohrung in Perioden hervor, mit einer grossen Menge reinen (99·84%) Kohlendioxyd-Gases. Die Direktion der erwähnten Aktien-Gesellschaft erkannte den grossen wirthschaftlichen Werth eines aus so tiefer Bohrung stammenden Mineralwassers, beschloss das Wasser analysiren zu lassen und betraute mich mit der Vollziehung der Analyse. In Folge dieser beehrenden Aufforderung habe ich dort selbst im vorigen Jahre die nothwendigen Vorarbeiten verrichtet und das nach meinen Weisungen geschöpfte Wasser, mit liebenswürdiger Erlaubniss des Herrn Universitätsprofessors Karl Than, im. I. chemischen Institut der Budapester Universität untersucht. Das in geschlossenen Flaschen stehende Wasser schäumt bei der Öffnung der Flasche stark; es hat einen laugensalzigen Geschmack und färbt das rothe Lakmus-Papier in wenigen Augenblicken blau. Sein spezifisches Gewicht ist auf Grund des Mittelwerthes von zwei Bestimmungen (bei 18° C.) 1·0110; die Temperatur betrug an Ort und Stelle gemessen (am 21. Juli) 16° C., gleichzeitig betrug die Lufttemperatur 21° C. Mit den bekannten Methoden der qualitativen Analyse sind im Wasser unmittelbar folgende Bestandtheile ausweisbar: Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Chlor und Kohlensäure; im Rest von zwei Liter Wasser ausserdem noch: Aluminium, Eisen, Jod, Schwefelsäure, Kieselsäure, Phosphorsäure und Spuren von Lithium, Strontium und Brom. Bezüglich der quantitativen Analyse will ich kurz nur so viel bemerken dass ich mit Ausnahme des Jodes und der Phosphorsäure jeden Bestandtheil zweimal destillirt habe, mit Hilfe jener Methoden, die Prof. Than bei der Analyse vieler anderer Mineralwässer angewendet hat.

Zu erwähnen ist ferner die neue Wasserheilanstalt, die Porzellan- und Wannenbäder, elektrische Wasserbäder, Bulling'sches Inhalatorium, Kneipp'sche Kur, Einwickelung, Massage, Elektrisirung und Sonnenbad.

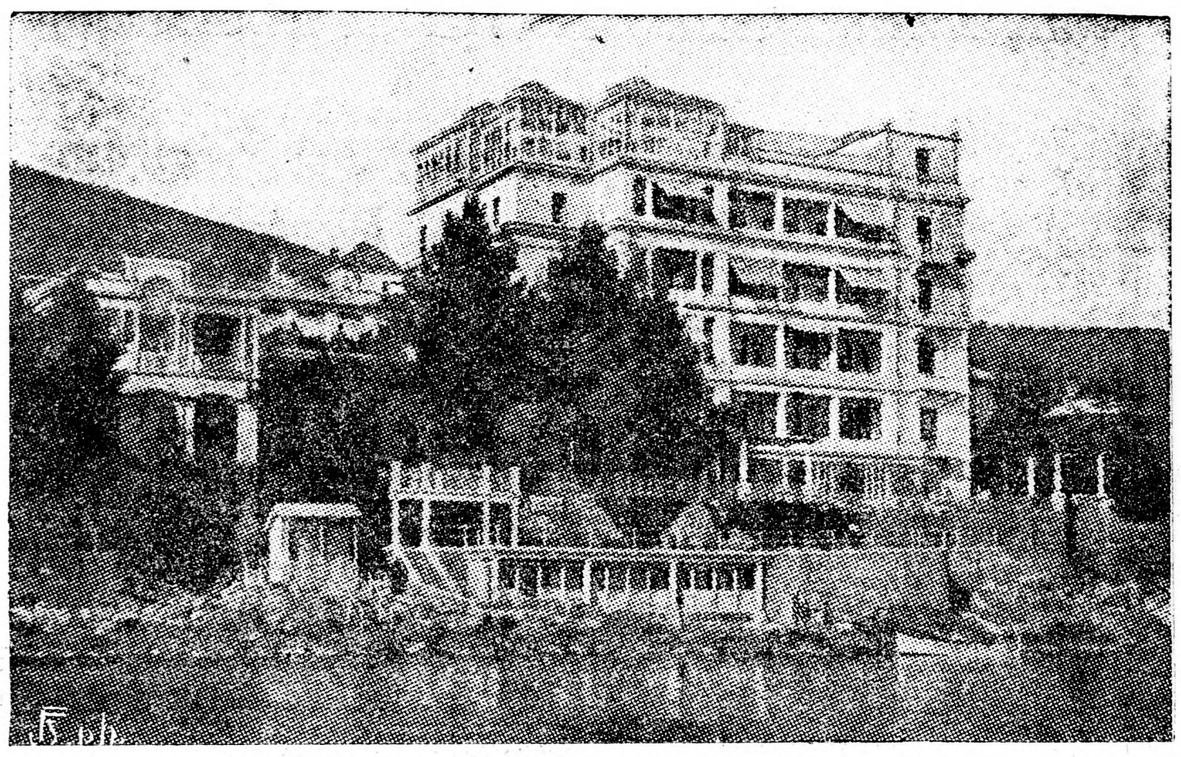
Die Málnáser Trinkwasser sind von ausgezeichneter Wirkung bei den Leiden der Verdauungsorgane, bei Magenkatarrh; das Wasser des Marienbrunnens hilft besonders bei Katarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Die Málnáser Bäder werden bei gichtischen und rheumatischen Leiden, bei Haut- und Frauenkrankheiten, bei Nervenleiden und Skrophulose mit überraschendem Erfolge angewendet.

Zur Aufnahme der Kurgäste stehen 9 Gebäude mit 120 möblirten Zimmern zur Verfügung. Bettzeug gegen separate Vergütung. Preise der Zimmer von 1 Kr. 20 H. aufwärts, der Doppelzimmer von 2 Kr. 40 H. aufwärts. Für die ganze Saison 20% Rabatt. Die Preise in der Restauration sind mässig. Für den Besuch des Kasinos sind 2 Kr. zu entrichten.

Für Zerstreuung ist reichlich gesorgt. Zweimal täglich ist Platzmusik, dann stehen dem Kurgast ein Lesecirkel, Billiard, eine Bibliothek, eine Tennis- und Kegelbahn etc. zur Verfügung. Ausflüge können nach Bad Tusnád, Bálványosfüred, zum St. Anna-See, nach Sepsi-Szt-György, Elöpatak etc gemacht werden. Auch die Besichtigung der Kohlensäurefabrik in Málnás selbst kann angelegentlichst empfohlen werden. Die Badedirektion veranstaltet Tanzunterhaltungen, Tombola's, Musik- und Vorlesungssoiréen.

Dr. K. Szegö Sanatorium für Erwachsene u. Kinder

Abbazia
Austria.



Abhärtungs und Kräftigungs-kuren.
Luft-Sonnen-Sandbäder.

Nackigymnastik das ganze Jahr in gedeckten u. in freien Luftbädern

Kinder von sieben Jahren auch ohne Begleitung.
Prospekte.

Ein Kindersanatorium an der österreichischen Riviera.

Est ist ein allgemeines Bestreben unseres modernen Zeitgeistes geworden, sich bei Verhütung von Krankheiten, wie auch bei Behandlung von vielen, insbesondere von chronischen Erkrankungen der Naturheilmethode zu bedienen.

Die rationelle Ausnützung des Lichtes der Luft und Sonne beherrscht die gesammte neue Richtung der Therapie und die Vortheile der Freiluft und Liegemastkuren bei gewissen chronischen Erkrankungen sind bis zur tiefsten Schichte des Publicums meist auf Kosten der medicamentösen Behandlung eingedrungen.

Die moderne Medizin erkannte auch das Wertvolle, das in den Naturkräften als Heilwert verborgen liegt und verstand es hier rationell einzugreifen, um dasselbe dem Organismus einzelner individualisirend und dosirend anzupassen.

Mehr oder minder basiren alle Heilanstalten derzeit auf vernünftiger Ausnützung der Naturkräfte: des Lichtes, der Luft und Sonne, zu welcher noch die sonstigen physikalischen Heilbehelfe, die Behandlung mittelst passiver Bewegungsapparate und activer Gymnastik, sowie eine diätetische Behandlung kommen.

Die Erkenntniss, dass Seeluft und Seewasser Heilpotenzen I. Ranges sind, drängt sich allen Fachkreisen auf und besonders die Kinderärzte würdigen die vortheilhaften Wirkungen, die den Aufenthalt am Strande begleiten oder zur Folge haben, in vollem Masse.

Dieser Erkenntniss ist es zuzuschreiben, dass neuestens die maritime Balneo- und Klimatotherapie fast als selbstständig bearbeiteter Zweig unserer wissenschaftlichen Literatur in Schwung kommt und dieser Erkenntniss seitens der Fachkreise ist es auch zu danken, dass alle Meeresufer, die nur irgendwie auch klimatisch den Erfordernissen der heilbedürftigen Menschen entsprechen, von Heilstationen occupirt werden. Als unübertreffliches Heilmittel gilt aber das Meer für Kinder, die ohne Hilfe elend zugrunde gehen oder doch für lange Zeit ihres Lebens dem Siechtume verfallen; das sind die mit chronischen Leiden behafteten, oder nach schwer überstandener Krankheit geschwächten und mit ihrer geringen Resistenz allen Krankheiten einen fruchtbaren Boden bietenden Organismen.

In der ganzen modernen Therapie gibt es kaum eine Errungenschaft von gleich positiver und unfehlbarer Sicherheit, wie diese, welche die Heilanstalten am Meeresstrande bieten. Die Erfolge, die man in solchen Anstalten zu sehen bekommt, entwaffnen allen Zweifel und eröffnen auch da einen segnungsvollen Wirkungskreis, wo oft schon alle, selbst die gewissenhafteste interne und chirurgische Therapie versagen.

Die wissenschaftlich und praktisch begründete Richtung, welche den Seesanatorien einen immer grossen Wirkungskreis zuweist, bestimmte *Dr. Szegö* vor 12 Jahren an jener Stelle des Öst. Littorales, welche sich auch klimatisch für diesen Zweck als am geeignetsten erwiesen, im *Seebad Abbazia* eine Anstalt für Kranke und Erholungsbedürftige zu errichten. Der sichere Erfolg, mit dem man von ärztlischem Gesichtspunkte rechnen konnte, ermöglichte es auch das Sanatorium als eine Anstalt zu errichten, die allen Anforderungen des Zweckes und der modernen Wissenschaft entspricht.

Die Anstalt *Dr. Szegö's* besitzt Einrichtungen, die es ermöglichen, sich des Lichtes, der Luft und Sonne nicht nur bei günstiger sondern auch bei kühler, regnerischer, ungünstiger Witterung zu bedienen.

Verglaste Loggien vor jedem der Wohnräume, verglaste Hallen am Vorsprung und am Dache des Gebäudes, verglaste Verbindungen, Spielsäle, Liegeterrassen stehen den Leidenden, sowohl Kindern als Erwachsenen zur Verfügung um die unbehinderte Durchführung von Sonnenkuren, Luftbädern, Nachtgymnastik, Wasserkuren, Freiluft- und Mastkuren zu welcher Jahreszeit immer zu sichern.

Das Spezielle Dr. Szegő's Heilanstalt bildet die doppelte Durchführung der Einrichtungen, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder, so dass letztere während des Aufenthaltes am Tage räumlich von den Eltern oder von den Erwachsenen separirt verbleiben können. Kinder von 7 Jahren aufwärts können auch ohne Begleitung aufgenommen werden und können sogar Anteil an häuslichen Unterricht nehmen.

Die Anstalt Dr. Szegő's ist ein angenehmes, vornehmes Familienheim und was ideale und luxuriöse Ausstattung sowie hygienische Einrichtung betrifft, wohl musterhaft, nach meiner persönlichen Auffassung auch das Vollkommenste, was man in dieser Art schaffen konnte. Es weht ein poetischer Hauch durch die ganze Anlage, ein im pompejanischem Style erbauter Kinderspielsaal mit Terrassen durchziehenden Pergolas, immer grüne Vegetation heimeln Erwachsene und Kinder an.

Als spezielle Kuren der Anstalt können erwähnt werden die Kuren, die wohl in den Rahmen der Seebehandlung am meisten hineingehören: die *Abhärtungs-* und *Kräftigungskuren* bei anämischen Kinden, bei fehlerhaften Anlagen konstitutioneller Natur, in Krankheiten, die sich bei mangelhafter Widerstandsfähigkeit der geschwächten Organismen entwickeln, also bei Scrophulose, bei Dispositionskatarrhen, wie auch bei zahlreichen Formen chronischer Krankheiten in Form von Freiluftkuren mit Nacktgymnastik oder in Form von Wasserprozeduren systematisch durchgeführt werden. Sollte die hygienodiaetetische Behandlung keine genügenden Erfoge aufweisen, so wird auch eine spezifische Cur eingeleitet, u. z. scheint sich nach Beobachtung des Anstaltsleiters jene Methode am meisten bewährt zu haben, die in beinahe insensiblen und reactionslosen Tuberculindosen bestehen.

Die Einleitung der Luftkuren wird von der Jahreszeit bestimmt. Bei kühlerem Wetter werden dieselben in milderer Form nur für einige Minuten im Zimmer oder in den verglasten Loggien verabreicht und zur Erzielung einer raschen Reaction mit einer trockenen Abreibung combinirt. Allmählig fortschreitend wird die Zeitdauer der Kur ausgedehnt oder in Tagesabschnitten vollführt, die relativ niederere Temperaturen haben.

Später und bei grösseren Kindern werden die Seebrisen ausgenützt und dieselben mit Rudern auf offener See verbunden. In gut geleiteten Fällen bietet selbst kühleres Wetter keine Contraindication und ist selbst zum grossen Teile in Form von systematischer Nacktgymnasztik auch in Winterszeit durchführbar. Gewärmte Seebäder, Prozeduren mit Seewasser, Gymnastik mit Zander'schen Apparaten unterstützen die Kuren der allgemeinen Kräftigung.

Vor Allem sei der vor der Anstalt in einem Ausmasse von 200 Quadratmetern angelegte sandige Strand angeführt, der nächst dem Freibade günstige Gelegenheit zur unbehinderten Ausnützung der Sandbäder, Sandspiele und Sonnenkuren bietet.

Ausserdem besitzt die Anstalt auch Einrichtungen für *orthopädische Gymnastik*.

Mit Berücksichtigung der Grundsätze der allgemeinen Kräftigung werden fernerhin conservative Behandlungen der Gelenkskranken mittelst Fixationsverbände durchgeführt.

Ein grosses Material der Anstalt bildet die diätetische Behandlung bei *Dyspepsien*, u. z. sowohl *gastrischen*, wie *intestinalen* Ursprunges und sollen besonders die guten Erfolge erwähnt werden, die er durch leichte *milchfreie* Kost bei *Colitis mucosa* und *verwandten Krankheitszuständen* erreicht.

HOTEL DE LA VILLE

FIUME

Das Hotel hat 50 Zimmer.
Kaffeehaus. Restauration.
Speisesaal. Bad im Hause.
Elektrische Beleuchtung.
Mit allen Komfort, neu und
höchst modern eingerichtet.
Mässige Preise. Für Han-
dels-Reisende Specialrabatt.

EIGENTHÜMER: SZENTGYÖRGYI FERENCZ
BAHNRESTAURATEUR DER KASCHAUER BAHNSTATION

Vis-à-vis der Eisenbahn-
Station u. in nächster Nähe
der Dampfschiffhaltestellen

Hotel de la Ville Fiume.

Nicht immer sind es nur die statistischen Ausweise über den Waarenverkehr, die uns Rechenschaft über Aufschwung oder Niedergang einer Hafenstadt geben können. Auch ohne sich in die Ziffernkolomen der amtlichen Statistik vertiefen zu müssen, können wir aus einzelnen, in die Augen fallenden Symptomen ein klares Bild der Verhältnisse gewinnen. Und an ein solches Symptom denken wir jetzt, wenn wir von dem Kleinod der ungarischen Krone, von Fiume sprechen. Allerdings gibt es wohl nur wenige Hafenstädte, die von der Natur so begünstigt sind, wie unsere Adriaperle. Denn Fiume ist nicht nur ein mächtig aufstrebendes Handelsemporium, ein Stapelplatz ersten Ranges für den überseeischen Waarenverkehr, und seit einigen Jahren auch der Ausgangspunkt für die in erfreulichem Abnehmen befindliche Auswanderung. Fiume ist auch die Vorstation für den gewaltigen Zustrom, der die Besucher aus aller Herren Länder alljährlich in die paradiesischen Nachbarorte Abbazia, Lovrana, Volosca, Cirkvenica u. s. w. führt. Dieser Verkehr der sogenannten Luxusreisenden, der seinen Weg naturgemäß über Fiume nimmt, gewinnt von Jahr zu Jahr größere Dimensionen. Andererseits wieder bringt es die zunehmende Bedeutung Fiume's als Handelsemporium mit sich, daß es in immer größerem Maaße von Kaufleuten, Fabrikanten und Geschäftsreisenden aufgesucht wird. Luxusreisende und Geschäftsreisende, Beide wollen ihren Mitteln entsprechend komfortabel wohnen. Um diesen manigfaltigen Ansprüchen vollauf Genüge zu leisten, bedarf es besonderer Thätigkeit, Erfahrung und Großzügigkeit der Hoteliers. Es gibt nun wohl wenige Hotels in unserer Monarchie, in denen alle diese Vorbedingungen so vorhanden sind, wie in dem Hotel de la Ville in Fiume. Es gereicht uns zum Stolze, daß die ausgezeichnete Leitung dieses hochmodernen Hotels in den Händen unseres Landsmannes Franz Szentgyörgyi liegt, der sich als Bahnrestaurateur der Eisenbahnstation Kassa im ganzen Lande eines vorzüglichen Rufes erfreut. Das Hotel de la Ville in Fiume liegt am Corso Deak, also in jener Straße, durch die das regste Geschäftsleben pulsiert. Ein weiterer sehr ins Gewicht fallender Vorzug des Hotels ist es, daß es sich gegenüber dem Bahnhof befindet, während die Landungsstellen der ankommenden und abfahrenden Schiffe sich in unmittelbarster Nähe befinden. Die Vortheile, die diese überaus günstige Lage des Hotel de la Ville sowohl Vergnügungs- als Geschäftsreisenden bietet, brauchen nicht erst auseinandergesetzt zu werden. Die Hotelleitung hat sich aber nicht damit begnügt, durch die günstige Lage Gäste anzulocken, sondern setzte ihren ganzen Ehrgeiz darein, Zimmer, Restaurant und Café nach dem allermodernsten Geschmack einzurichten, um die Gäste, welchem Stande immer sie auch angehören mögen, zufriedenzustellen. Das Hotel verfügt über 50 Zimmer. Darunter sind Appartements, die den verwöhntesten Ansprüchen des Globetrotters genügen, der an den raffinirtesten Luxus gewöhnt ist. Ebenso sind auch Zimmer vorhanden, in denen sich Gäste mit einfachen, bürgerlichen Ansprüchen behaglich fühlen werden. Alle Räume aber, die einfachen wie die luxuriösen, sind mit dem entsprechenden Comfort der Neuzeit ausgestattet. Daß in einem solchen Hotel nicht nur alle Zimmer, Korridore und Nebenräumlichkeiten elektrisch beleuchtet sind, braucht ebenso wenig gesagt zu werden, wie daß im Hotel auch Badezimmer vorhanden sind. Spezielle Sorgfalt widmet die Hotelleitung der Führung des Restaurants und das Café's, die, sowohl was ihre Einrichtung, als die Qualität des Gebotenen betrifft, durchaus auf der Höhe erstrangiger Etablissements der Großstadt stehen. In einer Beziehung unterscheidet sich das Hotel de la Ville in Fiume aber dennoch von den gleichrangigen Etablissements der Großstadt.

Die Preise sowohl der Zimmer wie im Restaurant und im Café sind durchwegs mäßig, wobei Geschäftsreisenden außerdem noch ein Spezialrabatt gewährt wird. Das Hotel de la Ville in Fiume ist eines dieser Symptome, die wir eingangs erwähnten. Wo ein solches Hotel prosperiren kann, dort ist an der „aufsteigenden Linie" der Hafenstadt Fiume nicht zu zweifeln.

Kurort Gleichenberg.

Der ***Kurort Gleichenberg*** liegt am Südgelände des «Gleichenberger Kopels», welch letzterer als mächtiger, ***central gelegener Gebirgsstock*** in der von der ***Riegersburg*** bis nach ***Klöch*** sich hinziehenden ***subalpinen Gebirgslandschaft*** emporragt.

Gleichenberg verdankt seinen Weltruf der mannigfachen, sich vortheilhaft in ihm vereinigenden und ergänzenden ***klimatischen*** und ***balneologischen*** Heilfaktoren.

Seine gegen Norden geschützte Lage; seine ***subalpine,*** von einer üppigen, ozonbildenden Pflanzenwelt — hauptsächlich von Nadelhölzern — umflossene, anmuthige Landschaft; seine ***milde, staubfreie und mässigfeuchte Atmosphäre;*** seine ***salzreichen,*** alkalisch-muriatischen ***Heilquellen*** von welchen die ***Konstantin-*** und ***Emmaquelle*** fast in allen Kulturstaaten der Welt gekannt und geschätzt werden; endlich seine zahlreichen, mit den modernen technisch-medizinischen Errungenschaften stets gleich Schritt haltenden ***physikalischen Kurmittel,*** unter welchen seine ***Inhalationsanstalten*** allenthalben anerkannt und als bahnbrechend und mustergültig gelten: sind einzeln und insgesammt jene wohlthätigen Heilpotenzen, denen der Kurort den Ruf eines ***Wallfahrtortes*** für Genesung suchende, vornehmlich ***mit Affektionen der Athmungsorgane*** behaftete Kranke verdankt.

Gleichenberg liegt 300 Meter über dem Meeresspiegel in einem breiten, gegen Norden und Osten, sowie theilweise auch gegen Westen von nadelholzreichen Gebirgs- und Hügelketten begrenzten, ***gegen Süden offenen Thale,*** das von einem System pittoresk gruppirter Hügelketten und sattelförmiger Erhöhungen wechselvoll durchquert und amphitheatralisch umgeben, jedem Beschauer ein unvergleichlich liebliches und unvergessliches Landschafts-Bild entrollt.

In diesem Thale lagern theils auf der Höhe, theils in der Ebene, zwischen sorgfältigst gepflegten Spazierwegen und kunstvollen Gartenanlagen, zwischen lauschigen Nadelholzlauben, saftig grünen Rasen und Blumenbeeten über ***hundert,*** in strengem ***Cottagesystem*** erbaute grössere und kleinere Villen, in welchen allenthalben penible Reinlichkeit und grösste Ordnung herrschen und dem Kurgaste ***für sehr mässige Preise mit bestem Komfort versehene Wohnungen*** geboten sind.

Dem im Norden gelagerten «Gleichenberger Kopel» — einem in seiner Konfiguration höchst interessanten 600 Meter hohen Zwilligsberge — verdankt der Kurort sein mildes und gleichmässiges Klima.

Grosse Witterungskontraste, heftige Winde oder gar orkanartige Stürme; ferner jener berüchtigte, in manchen Gebirgsgegenden schier unerschöpfliche, den Kurgästen den Aufenthalt verleidende, sog. «Schnürchenregen» sind in Gleichenberg unbekannt. Gewitterbildungen sind selten, die Niederschläge im Allgemeinen mässig. Der ***heitern, sonnigen*** Tage gibt es ***viel mehr,*** als der trüben, was genaue, seit dreissig Jahren fortgesetzte meteorologische Aufzeichnungen mit zuverlässigsten statistischen Daten festgestellt haben.

Dass in einem solch' ***ausserordentlich günstigen klimatischen Milieu*** der grösste Theil der ***Gleichenberger*** Kurgäste sich wohl fühlen und namentlich die ***katarrhalischen Erkrankungen ihrer Athmungsorgane*** ausserordentlich günstig beeinflusst werden, ist selbstverständlich und auch vom ärztlichen Standpunkte muss zugegeben werden, dass durch dasselbe alle mittelst der vorhandenen Kurmittel und Verordnungen erzielten Erfolge mächtig gefördert werden müssen.

TRINKKUREN

Die glänzenden Erfolge der ***Konstantin- und Emmaquelle*** äussern sich vornehmlich in ihrer ***schleimlösenden und die Athmung erleichternden*** Wirkung bei chronischen Erkrankungen ***der Nase, des Rachens, Kehlkopfes und der Lunge.*** Beide Quellen erfreuen sich der grössten Werthschätzung und werden nach allen Weltgegenden verschickt. Die ***Konstantinquelle*** wird nicht nur getrunken, sondern in vielen Fällen, insbesondere bei katarrhalischer Erkrankung der obern Luftwege mit bestem Erfolge auch ***inhalirt.***

Seine Majestät unser Kaiser und König hat während seiner Krankheit gleichfalls die Gleichenberger Quellen angewendet. Seine Majestät trinkt sie mit Vorliebe und benützt sie auch in Form von Inhalationen.

Sehr wirksam und bewährt ist ferner ***die Konstantinquelle*** bei ***chronischem, durch zu viel Magensäure*** (Hyperacidität) verursachten ***Magenkatarrh.*** Wie nicht minder bei ***chronischen Blasen-*** und ***Nierenleiden,*** bei richtiger, dem jeweiligen Falle angepasster Dosirung und Temperatur.

An der ***Klausen-Stahlquelle*** besitzen wir eine eminente, ***blutbildende Heilquelle.*** Dieselbe repräsentirt die Klasse der ***leichten Eisensäuerlinge*** und wird mit vielem Erfolge ***bei Blutarmen*** (sowohl Anämischen wie Chlorotischen) angewendet. Endlich sei noch ***des Johannisbrunnen*** Erwähnung gethan, eines in vielen Gegenden Steyermarks und Ungarns beliebten Tafelgetränkes.

INHALATIONSKUREN

Die ***Gleichenberger Inhalationen*** erfreuen sich ***seit vielen Jahrzehnten*** einer solch' allgemeinen Anerkennung, dass ihr grosser therapeutischer Werth ***bei chronischen Nasen, Rachen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen*** kaum mehr in Zweifel gezogen werden kann.

Die ***Quellsoolzerstäubungen*** werden in einem gemeinsamen Saale oder in ***Einzelkabinen,*** deren Anzahl auf 60 vermehrt werden musste, verabfolgt. Dem leider zu früh verstorbenen ***Kurdirektor Georg Bardel*** verdanken wir eine ***sinnreiche Verbesserung der Düsenöffnungen,*** mit deren Hilfe die Kabinen mit dem allerfeinst vertheilten Sprait erfüllt werden.

Auch die aus natürlichem Fichtenlaub hergestellten ***Fichteninhalationen*** werden entweder im gemeinsamen vorzüglich ventilirten Saale oder in modernen ***Einzelkabinen*** verabreicht.

DIE PNEUMATISCHEN KAMMERN

Im Badehause sind zwei, nach den neuesten technischen Erfahrungen konstruirte ***pneumatische Kammern*** errichtet. Jede derselben fasst 24,000 Liter Luft und ist für zehn Personen berechnet. Der ***Atmosphärendruck ihres Innenraumes*** wird mit Hilfe eines Manometers genau kontrollirt und die Luft mittels eines automatischen Regulirapparates kontinuirlich ***erneuert.***

KALTWASSERKUREN

Die ***Kaltwasserheilanstalt*** ist im Vorjahre wesentlich erweitert und mit allen nöthigen modernen Hilfsmitteln ausgestattet worden. Daselbst befinden sich auch alle modernen physikalischen Behelfe für die ***Heilgymnastik.*** Neben derselben befindet sich das ***Sonnenbad.***

MINERALBÄDER

Dieselben werden aus den natürlichen Mineralwässern bereitet und wirken in Folge ihres ***natürlichen Salz- und Kohlensäuregehaltes*** anregend und kräftigend. Sie werden in vielen Fällen auch mit ***Fichtendeveten*** gemacht, verordnet.

Die ***Kalorisatorbäder*** sind ***stark kohlensäurehaltige Bäder*** die mit vielem Erfolg ***bei Herzkrankheiten*** und bei ***allgemeiner Schwäche*** angewendet werden.

Die Verpflegung in Gleichenberg ist eine ***vorzügliche*** und wird entweder in ***Pensionen*** oder in den ***modernen Restaurationen*** zu ***mässigen Preisen*** verabfolgt. ***Milch,*** ein Hauptbestandtheil derselben, ist in allen Formen in jedem Hause erhältlich. Beim Brunnen wird sowohl ***pasteurisirte,*** als auch ***frische Kuhmilch*** verkauft, daselbst ist auch ein sehr wohlschmeckender ***Kefir*** und eine erfrischende ***saure Milch,*** sowie ***Ziegenmilch*** aus daselbst eingestellten, gutgepflegten Ziegen erhältlich.

UNTERHALTUNG u. ZERSTREUUNG

Musik zweimal täglich 2—3 Stunden lang. ***Theater*** von 5 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr. ***Reunion*** jeden Samstag im Kursaale. ***Tombola*** zweimal wöchentlich. ***Lawn-Tennis*** nicht weit vom Theater in schattigem Walde. ***Lesesaal*** mit den meisten Tagesjournalen und illustrirten Zeitungen versehen.

Ausflüge. Für Ausflüge in die reizende Umgebung des Kurortes stehen stets gute Wagen zur Verfügung. Für Gebirgspartieen Maulthiere. Die ***Ausflugsorte*** und ***grösseren Promenaden zu Fuss*** finden sich in dem «Gleichenberger Führer» verzeichnet.

Bad Fenyőháza.

Aerarisches Heilbad und Sommerfrische.

Es gibt in Ungarn kaum einen klimatischen Kurort, der in verhältnißmäßig so kurzer Zeit den hohen Entwicklungsgrad und die Popularität erreicht hätte wie Fenyőháza. Diese geradezu märchenhaft gelegene Heilstätte und Sommerfrische hat ihr Entstehen dem gewesenen Ackerbauminister Grafen Andreas Bethlen zu verdanken, der sie mit dem größten Komfort, den modernsten Baulichkeiten, mit Wasserleitung und Kanalisirung versehen ließ. Die weitere Ausgestaltung Fenyőházas zum erstrangigen Kurort erfuhr es durch den jetzigen Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi.

Fenyőháza liegt in dem oberungarischen Komitat Liptó in einem Nebenthale des Waagflusses, umgeben von der „Tátra", einer Gebirgskette der Karpathen, zu beiden Seiten der Mündung des wasserreichen Lubochna-Baches. Es ist 450 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, während die von dichten Fichtenwäldern reich bedeckten Berge der Umgebung eine Höhe bis zu 1200 Meter erreichen. Die klimatischen Verhältnisse von Fenyőháza sind gleichmäßig und milde mit wenig Niederschlägen. Vor rauhen Winden ist Fenyőháza gänzlich geschützt. Die Luft ist staubfrei, ozonreich, mit Tannenduft geschwängert. Das Wasser der zahlreichen Quellen ist krystallklar und frei von organischen Beimengungen. Der Kurort verfügt über eine ausgezeichnete Wasserleitungs- und Kanalisirungsanlage. Infektiöse Krankheitsfälle kommen hier nicht vor und die sanitären Verhältnisse der nächsten Umgebung sind ebenfalls sehr günstige. Die ärarischen Gebäude, Privatvillen, der Park und die Promenaden sind durch elektrische Bogen- und Glühlampen beleuchtet.

Die Kommunikationsverhältnisse nach Fenyőháza sind von überall die besten. Die Kuranlage ist zu Fuß in 10 Minuten von der an der Kassa-Oderberger Strecke gelegenen gleichnamigen Bahnstation zu erreichen und ist auf der Budapest—Zsolnaer oder Budapest—Ruttkaer Linie von Budapest 7½, von Wien 7, von Breslau 9, von Berlin 14, vom Csorba-See, Tátrafüred und Tátra-Lomnicz mit dem Schnellzug je zwei Stunden entfernt.

Der Badeort ist von Mitte Mai bis Ende Oktober geöffnet. Es braucht aber nicht gesagt zu werden, daß — nach der hierzulande üblichen Auffassung — sich das eigentliche Kurleben hauptsächlich in den Hochsommermonaten Juli und August entfaltet. Man ist hier noch nicht zu der Erkenntniß durchgedrungen, daß gerade die Frühsommermonate in Gebirgsgegenden die herrlichsten Eindrücke bieten und daß für Erholungsbedürftige, die dem lärmenden Getriebe der Hochsaison auszuweichen wünschen, gerade die „Vorsaison", das ist der Monat Juni, am geeignetsten ist.

Zu den Schätzen der Natur müssen sich aber auch Errungenschaften der Menschen gesellen, um einen Ort wie Fenyőháza zu einem von Leidenden und Erholungsbedürftigen gleichermaßen bevorzugten Ziel zu gestalten. In Fenyőháza tritt zu der herrlichen hochalpinen Gegend als einer der werthvollsten Heilfaktoren eine Wasserheilanstalt hinzu, die nach den Anforderungen der modernsten Hydrotherapie eingerichtet ist und über separirte Badeabtheilungen für Herren und Damen, Douchen, elektrische und kohlensäure Bäder usw. verfügt.

Der Kuraufenthalt in Fenyőháza ist also überall dort angezeigt, wo es sich um vorübergehende oder dauernde Störungen des Nervensystems: Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Niedergeschlagenheit und ähnliche Krankheitserscheinungen handelt.

Es erübrigt uns nur noch, festzustellen, daß die Preise der modern und behaglich eingerichteten Zimmer durchwegs mäßig sind und daß für Zerstreuungen mannigfaltiger Art gesorgt ist, sowie schließlich, daß die reizvolle Umgebung von Fenyőháza überreiche Gelegenheit zu touristischen und sonstigen Ausflügen bietet.

Den Badegästen stehen fünf mit dem größten Komfort eingerichtete und allen Anforderungen der Neuzeit und Hygiene ausgestattete ärarische Hotels zur Verfügung, die insgesammt 80 Zimmer fassen, ferner ein Privathotel mit 16 Zimmern und Villen mit verschiedenen Wohnungen. In den ärarischen Hotels sind sämmtliche Zimmer östlich und westlich gelegen und die Preise variiren von nicht ganz drei bis nicht ganz acht Kronen. Was die Zerstreuungen betrifft, sind außer den bereits erwähnten Ausflügen der Lesesaal mit zahlreichen in- und ausländischen Blättern und Zeitschriften, die Musik- und Spielräume, die Kegel- Croquet- und Lawn Tennisplätze, das Tombola und die zweimal wöchentlich stattfindenden Tanzsoiréen zu erwähnen. Auch die Sportfreunde finden zu Uebungen jeder Art Gelegenheit, wobei in erster Reihe der Fischfang erwähnt werden muß. Im Park und im Speisesaal konzertirt eine gut organisirte Musikkapelle.

Wenn wir nun resumiren, so ist es klar, daß dieses Paradies der ungarischen Karpathen vermöge seiner Lage, Einrichtungen und fachtüchtigen Leitung mit gutem Gewissen sowohl Erholungsbedürftigen als Leidenden empfohlen werden kann.

Herkulesfürdő.

(Herkulesbad.)

Dieser Kurort, einer der herrlichsten unseres Vaterlands, war schon den Römern bekannt, wie die hier gefundenen Monumente, Skulpturen, Aufschriften und Votivtafeln bekunden. Schon zur Zeit des Kaisers Trajanus wurde das „Ad aquas Herculi sacras" (An den dem Herkules geweihten Wassern) gelegene Bad von den leidenden Römern aufgesucht. Zur Zeit der Völkerwanderung gerieth Herkulesbad in Vergessenheit; erst im Jahre 1736 wurde es von dem berühmten Feldherrn Hamilton wiederentdeckt und auf seine Anregung von neuem aufgebaut. Nach der Vertreibung der Türken entwickelte sich der Kurort derart, daß König Franz ihn im Jahre 1817 besuchte. Dieser Besuch wurde durch eine Gedenktafel verewigt, welche im offenen Gange des Karolinen-Badehauses angebracht ist. Nach dieser Zeit wurde Herkulesbad in militärische Verwaltung genommen, die bis zum Jahre 1873 dauerte. Nach Beendigung der militärischen Verwaltung übernahm das kön. ungarische Aerar als Eigenthümer den Badeort, verpachtete ihn und förderte seine weitere Entwicklung. Im Jahre 1886 wurde das Szápáry-Bad als erstklassiges Kurinstitut und im Jahre 1891 die Kaltwasserheilanstalt und die große Schwimmanstalt erbaut. Dieser Entwicklung und der modernen Einrichtung des Badeortes ist es zu verdanken, daß weiland unsere unvergeßliche Königin Elisabeth sich im Jahre 1887 längere Zeit hier aufhielt. Dieser Besuch wurde durch die an der Elisabeth-Villa angebrachte Gedenktafel verewigt. In demselben Jahre besuchte auch König Karl I. von Rumänien den Kurort; auch diesen Besuch verewigt eine Gedenktafel. Gelegentlich der im Jahre 1896 im Rahmen der Millenniums-Feierlichkeiten stattgehabten feierlichen Eröffnung des Kanals am Eisernen Thore haben Se. Majestät Franz Joseph I. und seine erlauchten Gäste König Karl I. von Rumänien und weiland Alexander I. von Serbien ebenfalls das Bad besucht. Zur Erinnerung an diese Besuche wurde eine Gedenktafel an der Felswand des Cserna-Thales angebracht. Die 31 Jahre lange pachtweise Verwaltung wurde Ende 1904 aufgehoben; gegenwärtig wird die allgemeine Leitung des Badeortes und der Kuranstalten von dem königlich ungarischen Aerar geführt, die einzelnen Hotels, Gasthäuser und sonstigen Geschäftsräume sind an Pächter vermiethet.

Herkulesfürdö liegt im Komitat Krassó-Szörény (Südungarn), 168 Meter über dem Meeresspiegel, in einem muldenförmigen Thale. Zwischen den mächtigen Auszweigungen der Karpathen braust schäumend der liebliche und romantische Csernabach. Herkulesfürdö liegt fast so südlich wie Nizza. Mächtige Felswände bieten ihm natürlichen Schutz gegen verheerende Stürme. Viele labende Quellen rieseln einher, das Klima ist gleichmäßig mild, die mittlere Temperatur beträgt 14° C. Unter den waldbekränzten Bergen, die das Thal umgeben, sieht man Felsen gen Himmel ragen.

Die hygienischen Verhältnisse Herkulesfürdös sind die denkbar günstigsten. Ansteckende Krankheiten kommen nicht vor; die Gesundheitsverhältnisse der Umgebung sind gleichfalls günstig. Die von der Damogled-Quelle aus geführte Wasserleitung versieht den ganzen Kurort mit bakterienfreiem 10° C. frischem Quellwasser. Der ganze Badeort ist mit elektrischer Beleuchtung versehen. Herkulesbad besitzt eine erstklassige Eisenbahnstation an der Budapest-Orsovaer Hauptlinie, wo sämmtliche Expreß-, Schnell- und Personenzüge halten; es ist von Budapest in 10, von Wien in 15, von Bukarest in 10 Stunden und von Belgrad in 10 Stunden zu erreichen. Ein Theil der Badegäste macht die Reise mit dem Schiff.

Die Badesaison beginnt am 1. Mai und dauert bis Ende Oktober, doch sind Kurgäste das ganze Jahr hindurch im Badeorte. Die Hauptsaison erstreckt sich auf die Monate Juli und August. Herkulesbad ist überaus reich an natürlichen Thermalquellen.

Da in Herkulesbad Salz-, Schwefel-, kochsalzhaltige Schwefelquellen, eine moderne Kaltwasserheilanstalt, Massage, Trinkkur und Bewegungsheilmethode den Badegästen zur Verfügung stehen und anderseits die wunderbare Lage, die klimatischen Verhältnisse und die modernen Einrichtungen den Aufenthalt auch für Erholungsbedürftige geeignet gestalten, dürfte kaum ein Leiden sein, gegen welches Herkulesbad nicht mit Erfolg zu benützen wäre. Die einzelnen Heilmethoden werden hauptsächlich bei folgenden Leiden mit besonderem Erfolg angewendet:

Die Schwefelbäder: bei Muskel- und Gelenksrheumatismus, bei jeder Form von Gelenksentzündung, bei Gelenksexsudaten, Gicht, Gelenksverunstaltungen, bei Folgen des Rheumatismus, bei verschiedenen chronischen Hautkrankheiten, Syphilis und ihren Folgen, sowie bei Ischias, Nervenlähmungen, Kontusionen, Verrenkungen, Katarrh der Athmungsorgane, Unterleibsleiden ꝛc. Die Salzbäder: bei allgemeiner Schwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, chronischen Nieren- und Blasenleiden, Cirkulationsschwierigkeiten nervösen Magen- und Darmleiden ꝛc. Die kochsalzhaltigen Schwefelbäder: bei denselben Leiden; diese Bäder haben jedoch auch bei lauwarmer Benützung denselben Erfolg.

Die Eigenthum des Aerars bildenden Hotels werden von Pächtern geleitet; sie sind fast durchwegs modern und komfortabel. Die Zimmerpreise in den Hotels sind behördlich fixirt.

Für die Zerstreuung der Kurgäste ist bestens gesorgt; es stehen zur Verfügung: ein Lesesaal mit den ersten Zeitungen des In- und Auslandes; eine Bibliothek (4000 Bände); die Spielsäle, mit Klavier-, Billard- und Kartenzimmer; der Kursaal, wo jeden Abend von 9 bis 11 Uhr Militärkonzert und Tanz stattfindet; Platzmusik Vormittags von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr; Lawn-Tennis, Glaskugelschießen, Kegelbahnen, Fischen im Csernabache, Theatervorstellungen im Theatergebäude, Tombola.

Die romantisch-schöne Umgebung und der den Badeort einschließende 24,000 Katastraljoch große Wald bieten für die schönsten Ausflüge gute Gelegenheit. Von jedweder Stelle des Thales sind herrliche Aussichtspunkte zu erreichen und von hier aus kann man das weitverbreitete Gebirge mit seinen schneebedeckten Gipfeln, das schöne Donauufer, den Kasanpaß und den herrlichen Donaustrom bewundern. Beliebte Ausflüge sind ferner die Coronini-, Schneller-, Király-, Csorics-, Elisabeth- und Irenen-Höhe; der Damogledberg, die Rablo-, Tatárczy-, Izzaßtó- und Tropfsteinhöhlen; das Gisella- und das Weißekreuz. Auch macht man Ausflüge zur Kronenkapelle nach Orsova, auf die Insel Ada-Kaleh, zum Eisernen Thor und zum Kasanpaß.

Bad Siófok.

Die landschaftlichen und poetischen Reize des Balaton, namentlich aber seine Heilwirkung erst jetzt entdecken zu wollen, wäre ein komisches Unterfangen. Hierzulande gibt es Niemanden mehr, der den balneologischen Werth dieses grössten Binnensees Mitteleuropas nicht zu schätzen wüsste und auch das Ausland kennt ihn als eines der hervorragendsten Naturwunder. Die riesige Wasserfläche des Balaton, dessen Ufer das wunderbarste landschaftliche Panorama bilden, bietet mit ihrem eigenartig schillernden tiefen Grün, mit ihrem bezaubernden Wellenspiel und dem lebhaften Schiffverkehr ein derart buntbewegtes, farbengesättigtes und anregendes Bild, wie es anderswo nicht wieder anzutreffen ist.

Alle diese Reize und Vorzüge des Balaton treten in Siófok am vollkommensten und in ihrer Gänze zu tage. Und deshalb zählt es auch zu den meist besuchten Badeorten Ungarns. Siófok liegt hart am Ufer des Balaton, 137 m. über dem Meeresspiegel und ist von Budapest mit der Südbahn in 2¼ Stunden zu erreichen. Die Saison beginnt zu Pfingsten, die Nachsaison am 1. Juli und dauert bis Ende August. Die Nachsaison nimmt Anfangs September ihren Anfang.

Das Klima ist in den Sommer-Monaten wohl warm, durch die fortwährende Luftströmung jedoch ein immerwährend angenehmes. Die Abende sind auch während der heissesten Jahreszeit angenehm erfrischend. Die Luft in den Hotels und im Parke ist staubfrei und belebend.

Einen besonderen Vorzug besitzt Siófok darin, dass der Boden, auf welchem es erbaut wurde, aus vollkommen reinem, absolut immunem Sande besteht, die Umgebung von all den sumpfartigen Vertiefungen, die an so vielen Stellen des Balatonsees bemerkbar sind, verschont ist und dass sich die Hotel-, Restaurations- und Kaffehausgebäude unmittelbar an dem mit grossen Kosten errichteten und sich am Ufer des Sees hinziehenden prächtigen Korso befinden.

Was die Wohn- und Lebensverhältnisse betrifft, bieten die drei Hotels: „Sió", „Hullám" und „Central" mit ihren 150 nach jeder Richtung hin mit dem grössten Komfort eingerichteten Zimmern das erdenklich modernste und behaglichste. Die zwei erstern liegen am See, das letztere im Park. Hier befinden sich die Direktions-Kanzlei, das Badekommissariat und das Ordinations-Zimmer des Badearztes. Restauration und Kaffe sind in einem eigens zu diesem Zwecke erbauten Gebäude untergebracht.

In der Vor- und Nachsaison sind die Zimmerpreise um 50% ermässigt und die Pension für 9—12 Kronen erhältlich.

Allgemein bekannt ist die Thatsache, dass bei zahlreichen Krankheiten des Nervensystems mässig kalte Bäder einen vorzüglichen Erfolg haben. Der Balatonsee verdankt einen Theil seines alten Rufes zumeist dieser Erfahrung. Zu den Nervenleiden, bei denen die Balatonseebäder mit grossem Erfolg angewendet werden, gehören: nervöse Erregbarkeit, Nervenschwäche, verschiedene Fälle von Rückenmarksleiden, indem bei all diesen Krankheiten die Bäder den Stoffwechsel beschleunigen, die Ernährung des Organismus fördern und dadurch die Lebenskraft des Nervensystems steigern. Angezeigt ist der Gebrauch der Balatonseebäder auch bei chronischem Magen- und Darmcatarrh der Nervenkranken.

Die Balatonseebäder haben ferner eine auffallend günstige Wirkung bei Blutarmuth und Bleichsucht, bei gewissen Krankheiten der weiblichen Sexualorgane und bei Scrophulose, soweit sich diese in Blutarmuth, schwächlicher Körperkonstitution und Abmagerung äussert. Neben den hier angeführten Fällen sind die Balatonseebäder auch zum Zwecke allgemeiner Erholung sehr empfehlenswerth, insbesondere nach schweren Krankheiten, oder nach anderen Kuren, namentlich für Personen, die anstrengender geistiger Thätigkeit obliegen.

Der Badearzt der Gesellschaft ist Herr Dr. Samuel Zalai; ausserdem sind ständig mehrere Aerzte in Siófok und dann steht den Kurgästen eine modern eingerichtete Anstalt für Massage und Heilgymnastik unter der Leitung des Badearztes Herrn Dr. Josef Ney sowie eine gut ausgestattete Apotheke zur Verfügung. Ueber Veranlassung der Regierung wurde in Siófok ein Krankenhaus erbaut, das zur Aufnahme und Isolirung von infectiösen Kranken dient.

Siófok hat ein Post- und Telegraphenamt, ferner Telephon, das auch dem interurbanen Verkehr angeschlossen ist.

Zur Unterhaltung und Zerstreuung des Publikums konzertirt eine best organisirte Kurkapelle; zahlreiche Zeitungen, eine Bibliothek, Klavier, Billards, vier Lawn-Tennis Grounds stehen zur Verfügung. Wöchentlich mindestens einmal werden Tanzkränzchen nebst Tombolaspiel, Musik-Vorträge und andere Unterhaltungen vom Vergnügungs-Komité arrangirt. Das jährlich vom Klub der Herrenreiter veranstaltete Wettrennen dauert mehrere Tage. Athletische und Football-Spiele, Bicycle-Wettfahren zwischen Budapest und Siófok sind an der Tagesordnung. Das Sommertheater ist ein vorzügliches. Den meisten Genuss aber gewähren die Ausflüge am See, zu welchem theils Boote der Gesellschaft, theils bequeme Dampfer der Balatonsee-Schifffahrt-Gesellschaft den Badegästen und Reisenden zur Verfügung stehen.

Die Kur- und Musiktaxe, welche für die ganze Saison nur in den ersten drei Wochen zu entrichten ist, wird von dem dritten Tage des Aufenthaltes an gerechnet und beträgt für die ganze Saison: für eine erwachsene Person 6 Kronen wöchentlich, für Kinder von 10—15 Jahren 3 Kronen wöchentlich, für Kinder von 3—10 Jahren 1·50 Kronen wöchentlich, für Dienstpersonal per Person 3 Kronen wöchentlich.

Aerzte, sowie deren unmittelbare Familienmitglieder sind von der Kurtaxe befreit.

Über die Heilwirkung der Balatonseebäder gaben folgende Leuchten der ärztlichen Wissenschaft Gutachten ab: Universitätsprofessor Dr. Johann Bársony, Universitätsprofessor Dr. Dollinger, Dr. Julius Eröss, Professor Dr. Emanuel Herzl, Professor Dr. Kétli, Dr. Desiderius Kuthy, Dr. Karl Morelli, Professor Emerich v. Navratil und Dr. Ludwig Thanhoffer.

Bad Elöpatak-fürdö.

Das Bad Elöpatak, die Perle des Szekler-Landes im Komitat Háromßék, liegt nächst Brassó in einer Höhe von 624 Meter über dem Meeresspiegel. Elöpatak ist das älteste, bekannteste und berühmteste Bad des schönen Siebenbürgens. Es verdankt seinen Ruf seinen alkalischen und eisenhältigen Mineralquellen; man kennt seine Quellen seit der Mitte des 18. Jahrhunderts und seine erzielten Heilerfolge werden nicht nur in Siebenbürgen, sondern auch in dem benachbarten Rumänien und in den Balkenländern vollauf anerkannt.

Das Bad Elöpatak breitet sich in dem engen Thale des gleichnamigen Baches in der Mitte der Ortschaft Elöpatak, in einem umfriedeten prachtvollen Fichtenparke aus. Seine Eisenbahnstation ist Földvár vor Brassó, von wo man auf einer Landstraße, die auf die berühmte „Bárczaság" (Burzenland) und auf die Ruinen der uralten Marienburg einen schönen Ausblick bietet, den Weg bis zum Badeorte in einer Stunde zurücklegt. Auf den Eisenbahnstation stehen für die Reisenden stets Wagen und Omnibusse in genügender Zahl mit festen billigen Tarifen zur Verfügung.

Das Bad Elöpatak liegt inmitten ausgebreiteter uralter Waldungen; im Badepark stehen etwa 400 gut eingerichtete Zimmer zum Preise von 1—6 K per Tag zur Verfügung. Die Verköstigung in den drei Gasthöfen ist wohlfeil und reichhaltig; für Kranke stehen besondere Tische bereit. Die Küchen stehen unter Kontrolle des Badearztes. Zahlreiche Wohnungen sind auch mit Küche versehen; der Viktualienmarkt ist sehr billig, so daß ein großer Theil der Gäste auch eigenen Haushalt führen kann. Bezüglich der Billigkeit ist es charakteristisch, daß auch bei den heutigen allgemeinen Theuerungsverhältnissen der Gast selbst in der Hauptsaison für täglich 6 Kronen vollständige Pension sammt Wohnung erhalten kann.

Die Quellen nehmen unter den alkalischen eisenhaltigen Sauerwässern den ersten Platz ein. Das Wasser des „Hauptbrunnens" ist weit und breit auch als Wein-Wasser beliebt und alljährlich gelangt mehr als eine Million Flaschen von diesem Wasser in Verkehr.

Im Wasser des „Fökut" (Hauptbrunen) bilden freie Kohlensäure, Kohlensaures Natrium, Magnesium und Eisen (0·09 gr. per Liter) die Hauptbestandtheile; das Wasser der „Josefsquelle" enthält außer diesen Bestandtheilen auch noch schwefelsaure Salze in größeren Mengen. Unter den Elöpataker Wassern nimmt vermöge seiner chemischen zusammensetzung, als auch der Reichhaltigkeit seiner Quellen, der auf Grund der Pläne des Kulturingenieurs Pazár vom Budapester Unternehmer Zsigmondy gebohrte und modern eingefaßte „Elisabeth-Brunnen" den ersten Platz ein, welcher mit seiner Ergiebigkeit von 30,000 Liter täglich den engen Verhältnissen dieser Bades mit einemmale ein Ende gemacht hat. Diese Quelle steht in Bezug auf Ergiebigkeit unter den Bädern des Székler Landes ohne Beispiel da. Seine Zusammensetzung stimmt mit dem Wasser des Hauptbrunnens, in dessen Nähe sich diese Quelle befindet, überein, nur unterscheidet sie sich von dem Wasser des Hauptbrunnens durch ihren reicheren Lithiumgehalt.

Zur Trinkkur werden obige Quellen benützt. Zu Badezwecken dient die „Diana-Quelle" und die neu gebohrte „Stahlquelle" — in unmittelbarer Nähe des Badehauses, mit ihren reichen eisen- und kohlensaurenhaltigem Wässern. Im Badehause stehen Badezimmer mit Porzellan- und Holzwannen und eine modern eingerichtete Wasserheilanstalt dem Publikum zur Verfügung. Außerdem gibt es da auch ein kaltes (12° C) Spiegel Bad (lobogó fürdö) sowie das Carolsbad (Schwimmbasin) welches von einem Gebirgsbach mit frischem Quellen-Süßwasser gespeist wird.

Bad Elöpatak und seine Quellen werden auf Grund vielhundertjähriger Erfahrungen mit außerordentlichem Erfolge bei den folgenden Leiden angewendet: bei chronischen Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen; Obstipation, Luftröhren Katarrhe, bei katarhalischen Leber-, Gallen-, Blasen- und Nieren-Leiden, Blutarmuth, Fettsucht, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Exsudate, Unfruchtbarkeit, Erschöpfung nach längeren Krankheiten. Den Kranken werden vom Badearzte pünktliche detaillirte Instruktionen über die in Anspruch zu nehmenden Kurmittel ertheilt; den Kranken wird eine sanatoriummäßige ärztliche Behandlung zutheil. Im Bade werden schwedische Heilgymnastik, elekrische Behandlung, Vibration und die anderen bewährten Kurmittel unter Erwägung der individuellen Anforderungen des Kranken angewendet. Es gibt da Molken-, Milch- und Kefir-Kuren; Mast- und Abmagerungskur — je nach den in Betracht kommenden Krankheitsfällen.

Für dem modernen Zeitgeiste entsprechende Zerstreuungen ist in reichem Maße Sorge getragen; es giebt da mehrere Tennis-Plätze, einen Lesesaal, einen neuen Tanzsaal, ein modernes Kaffehaus, eine Konditorei, eine gedeckte Promenade. Theater, Konzerte, gesellige Ausflüge. Zur Zeit der Trinkkur konzertirt auf der Hauptpromenade eine Zigeunerkapelle ersten Ranges. Im Badeorte ist ein Post- und Telegraphenamt, eine interurbane Telephonstation, eine ausgezeichnet ausgerüstete Apotheke.

Im Parke, eine halbe Stunde von den Wohnungen, befindet sich die berühmte Száva-Aussicht-Stelle, von wo sich ein prachtvolles Panorama auf Brassó und sämmtliche den Badeort umgebende Alpen (Sebuler, Bucsecs ꝛc.) und auf das reizende Burzenland eröffnet. Brassó, Tusnád, Szent Anna-See, Málnás, die Torjaer Höhle (barlang), Sinaya, sind das Ziel eintägiger Ausflüge. Die unmittelbare Umgebung des Bades ist waldig, wildromantisch, quellenreich. Eine interessante von Jahr zu Jahr sich vermehrende (jährlich mehr als 1500 Badegäste) internationale Badegesellschaft; ein angenehmes, die Heilung fördendes, zerstreuendes Badeleben; seit Jahrzehnten stets wieder zurückkehrende Stammgäste charakterisiren das Sommerleben in diesem Bade. Das Klima des Bades ist in Folge der beträchtlichen Entfernung der größeren Alpen sehr mild, ozonreich; die ganze Anlage ist vollständig wind- und staubfrei, mäßig hügeliges Terrain; sie breitet sich in einem prächtigen Fichtenpark aus; von jeder Wohnung führt ein direkter Aufgang in den Urwald. Keine starken unmittelbaren Temperatur-Uebergänge; die Sonne sendet bis spät Abends ihre milden Strahlen auf die Promenaden; unerträgliche Hitzen sind hier selbst in den Mittagsstunden niemals beobachtet worden. Dieses gleichmäßige und dennoch stählende subalpine Klima sichert diesem Badeorte nebst seinen berühmten Heilquellen große Bedeutung. Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende September. Elöpatak hat in Folge seines obengeschilderten günstigen Klimas unter allen siebenbürgischen Bädern die längste Saison.

Bad Elöpatak bildet das Eigenthum eines Kompossessorats; Präsident ist Georg Székely de Kilyén, an der Spitze der Badedirektion steht Ernst Imecs de Imecsfalva, der Sommer und Winter im Badeorte wohnt. Verwalter der Mineralquellen ist der Großkaufmann Josef Goldstein. Die Badedirektion ist stets auf das zuvorkommendste bereit, jede beliebige Auskunft zu ertheilen.

Den Sanitätsdienst besorgt seit 1901 Schreiber dieser Zeilen, der während der Badesaison ständig im Badeorte wohnt.

Dr. Josef Kelen, offiz. leitender Badearzt.

MÁLNÁSER MARIENQUELLE

Auf der internationalen Ausstellung in St.-Louis (U. S. A.) im Jahre 1904 mit der silberner Medaille ausgezeichnet.

Heiltherme ersten Ranges!
Vorzügliches Speichel- und Appetitförderungsmittel.

Natürliches alkalisalziges Mineralwasser mit Natriumcarbonat-, Natriumchlorid- und Magnesium-Hydrocarbonatgehalt. Das kön. ung. Ministerium des Innern hat mit Verordnung z. 36890/902 der **Málnáser Marienquelle** die Benennung als „Heiltherme" bewilligt.

Das Wasser der Málnáser Marienquelle kommt in natürlichen Zustande, so wie aus der Quelle hervorsprudelt in den Verkehr.

Heilkräftig bei: Kehlkopf- und Luftröhren-, Katarrh in allen Stadien der Lungentuberkulose, bei Magen- und Darmkatarrh, Blutarmuth, Gicht und Gelenksrheumatismus.

Das Wasser der Málnáser Marienquelle ist überall erhältlich!
Brunnenverwaltung:
Brassó, Buzasor 9.

Das Wasser der Málnáser Marienquelle — welches mir ganz in der in Verkehr gebrachten Qualität in drei Flaschen seitens der Brunnenverwaltung in Brassó zugeschickt wurde, muss ich dem bakteriologischen Gesichtspunkte als ausgezeichnet qualifiziren und unter die reinsten Mineralwasser reihen.

Budapest, am 15. April 1905. **Dr. Edmund Krompecher,** m. p. Universitäts-Docent.
Für die Kontrollen der Analyse: **Dr. Ottó Petrik** m. p. Universitätsprofessor.
(L. S.) Universitäts-Klinik II.

Die Málnáser Marienquelle kann überall in der weiten Welt mit Recht die Konkurrenz aufnehmen mit dem bisher sozusagen hors concurs dastehenden Niederselterser Mineralwasser. (Auszug aus dem Antrage des Universitätsprofessers und Hofrathes Dr. Árpád **Bókay**, Presidenten des balneologischen Landesvereines, gehalten anlässlich des balneologischen Kongresses im Jahre 1905.

Die hervorragende **Qualität des Wassers,** die unerreichte Sorgsamkeit bei der Manipulation, die Ehrlichkeit bei der Bedienung haben ihre Früchte getragen: das Málnáser Marienwasser ist allenthalber im Lande populär geworden. Heute wird nur mehr schon sehr wenig Selterswasser in Ungarn getrunken. (Auszug aus dem Vortrage Dr. Wilhelm **Hankó's** auf dem balneologischen Kongresse im Jahre 1905.)

Von hervorragender Nützlichkeit halte ich das Wasser der Málnáser Marienquelle bei chronischen Katarrhen der Athmungsorgane und der Lunge, in allen Stadien der Lungen-Tuberkulose, bei Blutarmuth und hauptsächlich bei mit Pyrosis verbundenen Magenleiden. Das Wasser, wenn gleich sehr different, kann auch rein getrunken werden, mit Wein gemengt schmeckt es vortrefflich und mit lauwarmer Milch genommen ist es ein ausgezeichnetes Getränk, ja nachdem es den Geschmack der Milch gänzlich verändert, machte es die Milchkur auch solchen Patienten möglich, die sonst von diesem nützlichen Nahrungsmittel angewidert werden. Aus alldiesen Gründen verwende ich das Wasser der genannten Marienquelle mit Vorliebe in den meiner Leitung unterstehenden Sanatorium und kann dieses Wasser Jedermann bestens empfehlen.

Budapest, im Mai 1902. **Dr. Desider Kuthy,** m. p. Universitäts-Docent,
Chefarzt des „Königin Elisabeth-Sanatoriums."

Die Marienquelle von Málnás.

Die Bevölkerung des Siebenbürger Komitats Háromszék kennt das aus der Marienquelle von Málnás hervorsprudelnde Wasser schon seit vielen, vielen Jahren als heilwirkend. Später verbreitete sich sein guter Ruf in ganz Siebenbürgen und es wurde vom Volke als Mittel „für oder gegen Alles" benützt. Auch die sogenannten „Herrschaften" begannen auf den Säuerling und seine Verwendung als Universalmittel aufmerksam zu werden und er fehlte kaum mehr von ihrer Tafel, wo er mit Wein vermengt alsbald ihr Liebling wurde.

Das Wasser der Marienquelle von Málnás war schon längst verbreitet und anerkannt, man hatte auch schon auf Grund vieljähriger Erfahrungen und übermittelter Erkentnisse seine spezifische u. auf gewisse Leiden Bezug habende Heilwirkung erkannt, als im Jahre 1902 die Veranstaltung getroffen wurde, auch im Wege einer wissenschaftlichen Untersuchung erhärten zu lassen, was durch den Gebrauch des Wassers ohnedies schon bekannt war. Dem Professor der Chemie und Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Wilhelm Hankó wurde die Aufgabe zutheilt, den Säuerling chemisch zu untersuchen. Die Analyse ergab nun, dass die Marienquelle von Málnás in der Gruppe der alkalisch-salinischen Säuerlinge eine höchst hervorragende Rolle spielt, indem der Gehalt an Natriumhydrocarbonat und Kochsalz — das heisst diejenigen Bestandteile, welche die chemische Charakteristik des Wassers verleihen — ein sehr bedeutender, ja der an Natriumhydrocarbonat ein geradezu enormer ist.

Es befinden sich in 1000 Gramm der Marienquelle von Málnás:

Natriumbicarboid	9·4306 Gr.
Natriumchlorid	3·3452 „
Ferrohydr.	0·0826 „
Manganhydrocarbonat	0·0080 „
Magnes. hydrocarbonat	0·3315 Gr.
Calciumhydrobarbonat	0·6925 „
Natriumsulfat	0·0443 „
Calciumäulfat.	0·0528 „
Natriumjodid	0·0047 „
Kaliumchlorid	0·1774 „
Lithiumchlorid	0·0048 „
Silic.-dioxid	0·0150 „
Summe der festen Bestandteile	14·1948 „
Freie Kohlensäure	0·5110 „
Volumen der freien CO_2	259·2 cm³.

Aus der Analyse geht klar hervor, dass das Wasser von Natur aus für den Lungenkranken geschaffen ist. Sonderbarerweise wurde diese seine Verwendbarkeit schon in frühesten Zeit vom Volke instiuktiv erkannt, fand aber auch sehr häufig gegen verschiedene Magenleiden und bei Katarrhen der Athmungsorgane erfolgreiche Anwendung. All dies wurde nun durch die chemische Untersuchung auch wissenschaftlich festgestellt und die Analyse bietet den Ärzten eine Handhabe für die rationelle Anwendung des Málnáser Wassers.

Die beträchtliche Menge Kochsalz, der kolossale Inhalt an Natriumhydrocarbonat und wenig frei Kohlensäure sind die Eigenschaften, welche der Phthiseotherapeut seit langer Zeit in dieser glücklichen Zusammensetzung für seine Patienten gesucht hat.

In einem Artikel mit dem Titel „Ein alkalischer Salzsäuerling im Dienste der Phthiseotherapie" sagt der Universitäts-Dozent und dirigirende Chefarzt im Königin Elisabeth-Sanatorium bei Budapest, Dr. Desider Kuthy, unter Anderem:

„Was die Kreuzbinde allein nicht mehr fähig ist zu leisten, die Auflockerung des zähen Bronchialsekretes, das leistet sie in Gemeinschaft mit einer Trinkkur von Málnáser Wasser vorzüglich (½ bis 1 Flasche = ½ bis 1 Liter pro Tag). Man ist in vielen Fällen imstande, Stib. sulf. aurat., Ipecacuanha, Ammon. chlorat. etc. zu vermeiden. Quälendes Trockengefühl und Kitzeln im Kehlkopfe und Larynx werden durch Málnáser-Spray, respektive Inhalation gut behoben, Pyrosen weichen ganz vorzüglich nach Einverleibung des Wassers in Substantia, Anorexien leichteren Grades schwinden oft in einigen Tagen und das Wasser macht eine medikamentöse Behandlung mit Na-Solution vielfach überflüssig. Der Stuhl wird durch die Málnáser Quelle milde angeregt (nur in einem halben Perzent der Fälle kam es zu vorübergehender leichter Diarrhoe)."

Ein ganz besonders schätzenwerther Vortheil des Málnáser Mineralwassers ist für Phthisiker der Umstand, dass sie mit Hilfe desselben in die Lage versetzt werden Milch geniessen zu können. Der vielen Menschen widerwärtige oder widerwärtig gewordene Milchgeschmack wird durch den Zufluss dieses sehr differenten Wassers derart radikal beseitigt, dass die Milch von den Meisten wieder gern genommen wird und bei der Mischung von einem Theil Wasser mit einem Theil Milch einen Kefiränlichen Geschmack annimmt. Da nun die meisten Kinder, denen niemals genug Milch gegeben worden kann, dieselbe wegen des erwähnten Beigeschmacks ebenfalls nicht oder nur mit Widerwillen nehmen, ist das Wasser der Málnáser Heiltherme auch für die Eltern ein kostbarer Schatz, die es in die Lage versetzt ihren Kleinen mühelos und ohne viel Zureden die Milch verabreichen zu können.

Nun ist aber die Heilkraft der Málnáser Marienquelle mit der Anwendung für Lungenkranke bei weitem noch nicht erschöpft. Dieses Mineralwasser wird von den ersten Kapazitäten der ärztlichen Wissenschaft mit dem grössten Erfolge als Speichel- und Appetitförderungsmittel empfohlen und bei Kehlkopf-, Luftröhren- und Darmkatarrh, Blutarmuth, Gicht- und Gelenksrheumatismus mit sicherer Wirkung angewendet.

In Substantia ist die Marienquelle von Málnás wohlschmeckend als Tafel-Mineralwasser mit Weisswein vermengt überaus angenehm, mit Milch geradezu köstlich.

BAD SZOVÁTA

KLIMATISCHER HÖHENKURORT, THERMALE SALZBÄDER, OZONHÄLTIGE, STAUBFREIE LUFT, 520 METER ÜBER DEM MEERESSPIEGEL, ZWEI MODERN EINGERICHTETE KOMFORTABLE HOTELS UND ZAHLREICHE PRIVATVILLEN MIT CIRCA 700 ZIMMERN. DIREKTE EISENBAHNVERBINDUNG. KURSALON, LAWN TENNIS, ZIGEUNERKAPELLEN, WUNDERSCHÖNE AUSFLUGSORTE.

Szováta.

Eines der größten Wunder ves an Naturseltenheiten so reichen Széklerlandes sind die Szovátaer warmen und kalten Salzseen. Dort, wo der Kis-Küküllö, nach Südwesten schwenkend, durch das Erdélyer Becken sich einen Kanal zum Weiterdringen gebrochen hat, ist Szováta (eigentlich Szováta und Felsö-Szováta), 520 Meter über dem Seespiegel, entlang dem Szovátaflusse gelegen. In zwei Armen schlängelt sich dieser aus den berühmten Szovátaer Salzfelsen hervor, deren mächtige Kuppeln, aus einer Mergel- und Sandschichte kühn hervorbrechend, mit ihren mannigfach gefransten Gebilden einen hochinteressanten Anblick gewähren. Diese von Weitem ins Auge fallenden, blinkende Säulen, spitze Thürme, Burgruinen, Vertiefungen und Höhlen bildenden, feingezackten, schweeweißen Salzfelsen sind eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Vor einem Menschenalter etwa brach einer dieser Salzberge gelegentlich einer Ueberschwemmung mit donnerähnlichem Getöse zusammen und versperrte der einen Wasserader den Weg, und diese gestaltete sich zu einem See, der an Umfang immer mehr zunahm und heute etwa 40,000 Quadratmeter faßt. Dieser von Eichenwäldern umfaßte, mit Salzklippen geschmückte herrliche See — Bärensee oder nach dem Eigenthümer Illyés-See genannt — ist der Mittelpunkt Szovátas, eines der schönsten und heilkräftigsten Kurorte Ungarns. Außer dem genannten See aber gibt es noch eine Reihe anderer, wie den Vörös- oder Zöld-See (rother und grüner See), der Magyarósi-See 2c.

Alle diese Seen zeichnen sich durch außergewöhnlich hohe Temperatur und durch den reichen Salzgehalt aus. Während in einem Liter Badewasser von Ischl 236·1 Gramm, in dem von Reichenhall 244·3 Gramm und in jenem von Hall 253·5 Gramm Salz gefunden worden ist, enthält das Heilwasser des Illyés-Sees in der Tiefe von 3 bis 12 Meter das enorme Quantum von 304·18 Gramm reinen Salzes per Liter und außerdem 0·0063 Gramm Kalium-Jodit und 0·0197 Gramm Kalium-Bromid. In Folge dieser Zusammensetzung muß das Wasser des Illyéssees unter den Heilwässern ähnlicher Art als das erste bezeichnet werden. Höchst merkwürdig sind die Temperaturverhältnisse der Szovátaer Salzseen. In anderen Seen ist die Temperatur an der Oberfläche die größte und nimmt sie mit der Tiefe stufenweise ab. Ganz anders in den Szovátaer Seen. Hier stimmt die Temperatur des Wassers an der Oberfläche fast mit jener der Luft überein, dann aber steigt sie rapid und im Bärensee erreicht sie in einer Tiefe von 1·32 Metern das Maximum (55 bis 70 Grad Celsius), um dann wieder stufenweise abzunehmen, so daß die unterste Schichte nahezu kalt ist.

Der Akademiker Dr. Alexander Kalecsinßky hat nach der Ursache dieser höchst merkwürdigen Temperaturschwankungen geforscht und ist in einer größeren wissenschaftlichen Arbeit zu dem interessanten Resultate gelangt, daß das Salzwasser als Wärmeakkumulator fungirt, was die hohe Temperatur der mittleren Seeschichten erklärlich macht. Die Experimente Kalecsinky's haben nähmlich ergeben, daß das reine konzentrirte Salzwasser, wenn über demselben eine süße Wasserschichte vom geringem spezifischem Gewichte gelegen ist und die Sonne längere Zeit darauf scheint, sich in den unteren Schichten erwärmt. Die mittlere Temperatur des Salzsees ist daher nicht thermaler Natur, auch nicht das Ergebniß einer chemischen Prozesses, sondern sie stammt direkt von der Sonne. Die Heilwirkung der Szovátaer Thermal-Salzbäder ist eine ziemlich umfassende. Mit besonderem Erfolg werden sie bei skrophulösen Zuständen, Drüsen-, Knochen- und Gelenkseiterungen, bei chronischen Rheumatismen und gichtischen Affektionen, bei Bleichsucht, chronischen Schleimflüssen und bei Krankheiten sowohl der männlichen als der weiblichen Sexualorgane angewandt.

Die Wohnungsverhältnisse sind in Szováta die denkbar günstigsten. Nebst 3 Hotels stehen zahlreiche Privatvillen mit zusammen circa 700 Zimmern zur Verfügung; die Preise der Zimmer betragen 2 bis 10 K. per Tag, aber in Szováta selbst sind für anspruchslose Kurgäste auch bescheidene Zimmer zu 1 K. per Tag erhältlich. In den 3 Restaurants kann à la carte oder in Pension (40 K. Mittagskost, 60 K. Mittag- und Nachtmahl per Monat) gespeist werden; in Szováta sind wohlfeile Gasthäuser vorhanden. Für Vergnügungen ist reichlich gesorgt; Zigeunerkapellen spielen in beiden Bädern täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr. Von weiteren Annehmlichkeiten seien erwähnt: Konditorei, Kaffeehaus mit Billard; Kursalon mit Klavier und vielen in- und ausländischen Blättern; Lawn-Tennis; Kahnfahrten auf dem großen Salzsee, schöne kürzere Ausflüge ins Sebes-, Szovát- und Juhod-Thal (Illyésmezö); auf die Krystallsalzfelsen, auf den „Cseresnyés"-Berg, von dessen Gipfel sich dem Touristen eine malerische Aussicht darbietet. Schön sind die auf den See gebauten Terrassen, die Promenaden um den Salzsee usw. Die Kur- und Musiktaxe ist mäßig.

Dr. Wilhelm Hankó, der sich das Studium der Heilfaktoren und Naturschönheiten Szovátas besonders angelegen sein ließ, gibt uns in seinen einschlägigen Werken eine fesselnde Schilderung des herrlichen Kurortes, der wir Folgendes entnehmen: „In Szováta ist nicht nur das Seewasser salzig, Salz enthält hier Alles, der Erdboden und selbst die Atmosphäre. Der Boden birgt in seiner Tiefe die kolossalen Salzmassen eines Meeres. Die Erde schwitzt Salz aus, des Weges Staub ist salzgemengt. Salzhältig sind die Quellen zum größten Theil, marmorweiße Salzberge ragen aus den Tiefen empor und mit Salzfelsen kämpft der dem Thale zueilende rauschende Bach. Hie und da sehen wir die gewaltige Eiche, mit dem Salze auf Leben und Tod ringend. Fast erreicht ihre Wurzel die Salzschichten, aber plötzlich hört sie auf, abwärts zu dringen und breitet die Fasern ihrer Wurzel über die Salzschichten seitwärts aus. Und wenn zuweilen die Stürme brausen und die Eiche im Kampfe mit denselben unterliegt, reißt ihre Wurzel auch Erdmassen mit sich, und es kommt zum Vorschein das ihrer Decke beraubte marmorweiße Krystallsalz. Bei einem derartig massenhaften Auftreten des Salzes wird das Gedeihen der Pflanzen fast überall vereitelt, in Szováta hingegen treffen wir unmittelbar um den Salzsee die üppigste Vegetation, die Salzfelsen sind von dichtbelaubten alten Eichen umkrönt und den Bärensee umgeben reizend schöne, schattige Spaziergänge."

Die Eisenbahnverbindung Szovátas ist günstig. Mit dem Schnellzuge Budapest-Predeal via Arad bis Küküllöszeg, von hier nach Szováta per Vizinalbahn Budapest-Szováta (mit der Aufschrift „Bad Szováta") direkte Waggons. In Szováta 2½ Klm. vom Kurorte entfernt, stehen Wagen und Omnibus zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

So wenig erschöpfend unsere Schilderung Szovátas auch sei, so ersieht der Leser aus ihr doch, daß ein herrlicherer, heilkräftigerer Kurort nicht sobald zu finden ist.

Der Gesunde, der nach des Jahres Mühen Erholung und Zerstreuung sucht, findet hier eine Fülle der seltensten Naturschönheiten, reine, ozonhältige, staubfreie Luft, ausgedehnte Wälder, prächtige Ausflugsorte; dem Kranken, Genesungsbedürftigen aber steht ein ganzer Komplex von wirkungsvollsten Heilfaktoren zur Verfügung. Man braucht kein Prophet zu sein, um den Thermal-Salzbädern Szovátas, die sich schon jetzt einer regen, stetig zunehmenden Frequenz erfreuen und die in ihrer Art einzig und unübertroffen dastehen, eine glänzende Zukunft in Aussicht zu stellen.

Palace-Hotel und Pension „Bellevue“ Abbazia.

Eigenthümer: Anton Grüsser, Hofhotelier.

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgerüstete Etablissements ersten Ranges. Im schönsten Theile des Kurortes, direkt am Meere gelegen, umgeben von einem Lorberhaine, bieten das „Palace-Hotel“ und die „Pension Bellevue“ mit ihren Terrassen einen herrlichen Ausblick aufs Meer. Sonnige und windfreie Plätze gewähren dem Kurgaste in der kühleren Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt auf den Terrassen, während man im Sommer, im Schatten des Lorbers sitzend, sich an dem lustigen Treiben der Badenden ergötzen kann. Die Milde des Klimas gestattet dem Lorber, der Agave, dem Oleander, der Magnolie und der Kamelie, sowie anderen subtropischen Pflanzen das Gedeihen im Freien ohne besondere Schutzvorkehrungen. Das Klima von Abbazia ist ein in jeder Hinsicht vortreffliches und der nachfolgende, aus den letzten zehn Jahren zusammengestellte Temperaturausweis beweist die Berechtigung zum Vergleiche von Abbazia mit den bekanntesten Kurorten der französischen und italienischen Riviera. Der Durchschnitt aus den Temperaturtabellen der Jahre 1898—1907 ergibt für die einzelnen Monate die folgenden Daten: Januar + 3·6° C., Februar + 6·8° C., März + 8·4° C., April + 13·7 C., Mai 18·1° C., Juni 22° C., Juli 23·4° C., August 23·4° C., September 20·5° C., Oktober 16·8° C., November + 9° C., Dezember + 6·3° C.

Die mittlere Jahrestemperatur beträgt somit in Abbazia 15·4° C., die durchschnittliche Temperatur der Wintermonate 8·5° C. Die relative Feuchtigkeit betrug in den letzten Jahren 75%.

Wenn nun die Wintersaison hierselbst sich zum Aufenthalt für Gesunde und Kranke in hervorragender Weise eignet, so erfreuen sich auch Frühjahr und Herbst in Abbazia eines sehr regen, sich alljährlich steigernden Besuches, welcher in den Sommermonaten den Kulminationspunkt erreicht und so bedeutend wird, daß in der eigentlichen Badesaison neuankommende Gäste sehr häufig keine Unterkunft finden können, so daß es sich als empfehlenswerth erweist, gerade für diese Saison sich im Voraus die gewünschten Zimmer oder Wohnungen zu reserviren.

In dieser Hinsicht bieten „Pension Bellevue“, ganz besonders aber „Palace Hotel“ dem Kurgaste allen erdenklichen Komfort. Beide Etablissements sind das ganze Jahr hindurch geöffnet, die Zimmer geräumig und mit Centralheizung versehen, überdies elegant möblirt. Beide Etablissements sind elektrisch beleuchtet und werden während des Winters durch eine Dampfniederdruckheizung Tag und Nacht gleichmäßig erwärmt. Schöne Speise-, Konversations-, Lese- und Spielsalons, Halle, Wintergarten, Theatersaal, Lifts der neuesten Konstruktion und gedeckte Strandwandelbahnen vervollständigen den Komfort, den das „Palace Hotel“ seinen Gästen bietet. Die Hochquellenwasserleitung vom Monte Maggiore versorgt das Haus mit herrlichem, gesundem Trinkwasser, während eine Meerwasserleitung direkt in die in jedem Stockwerke befindlichen, komfortabel eingerichteten Badezimmer führt. Die Küche ist in jeder Hinsicht exquisit, die Preise der Pension inklusive Zimmer sind je nach Lage und Größe des Zimmers verschieden. Im Allgemeinen sind die Preise mäßig und daher auch für Familien „Palace Hotel“ bestens empfohlen.

„Palace-Hotel“, vor fünfzehn Jahren ein bescheidenes kleines Hotel, hat sich in den letzten Jahren zum vornehmsten Etablissement von Abbazia herausgebildet u. ist vermöge seiner schönen Lage direkt am Meere ein fashionables Weltetablissement ersten Ranges. Der Eigenthümer, Hofhotelier Anton Grüsser, hat sich die auf langjährigen Reisen im Auslande gesammelten Studien zu Nutzen gemacht und „Palace-Hotel“ zu einem Hotel ersten Ranges in des Wortes vollster Bedeutung gemacht. Das Hotel hat schon oft hohe und höchste Gäste beherbergt, so mehrmals Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Josepha, Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Karl und Ferdinand d'Este, Fürst Hohenzollern mit Gemahlin, Ihre k. und k. Hoheit die Gräfin Trani, die Schwester unserer unvergeßlichen Königin Elisabeth, viele Botschafter, Minister ꝛc. Das „Palace-Hotel“ steht mit seiner amerikanischen Hall und seinem bis in die kleinsten Details fühlbaren Komfort sozusagen ohnegleichen da. Die zur Verfügung der Gäste stehenden 200 Zimmer sind durchwegs elektrisch beleuchtet, die Möbel sind aus feinstem Mahagoni gearbeitet, Service, Bedienung exquisit. Wir wollen schließlich noch einige allgemeine Bemerkungen über den Kurort Abbazia hinzufügen. Die so große und stets zunehmende Beliebtheit des Kurortes als Sommer-Seebad erklärt sich mit der selten günstigen Beschaffenheit des hiesigen feinsandigen, seichten Badegrundes, so daß auch Schwimmunkundige, ferner Frauen und Kinder ohne irgend welche Gefahr sich bis zu hundert Meter ins Meer hinausbegeben können, sowie auch mit der überall konstanten und außergewöhnlich hohen Temperatur des Seewassers, welche ein längeres Verweilen im Wasser gestattet. Als Vorzug des hierortigen Seebades ist noch hervorzuheben der bekannte große Salzgehalt des Meeres in diesem Theil der Adria, welches demgemäß besonders heilkräftig ist und der Mangel eines zu heftigen, sehr vielen Personen, besonders Kindern, nicht zuträglichen Wellenschlages.

Von den in nächster Nachbarschaft liegenden Bergen weht stets ein frischer Luftzug und in Folge dessen, sowie wegen der konstanten, gerade in den wärmsten Tagesstunden herrschenden lebhaften Seebrise kommt selbst im Hochsommer niemals jene drückende Schwüle vor, welche im Binnenlande diese Jahreszeit häufig so unleidlich macht.

Die stets bewegte, durch die Nähe des Meeres mit Feuchtigkeit gesättigte Seeluft läßt keine Ermattung oder Erschlaffung durch die höhere Lufttemperatur aufkommen, wozu auch der Umstand mächtig beiträgt, daß durch die in den letzten Jahren angelegten schattigen Promenadewege und die nunmehr vervollständigte Erschließung der nahen herrlichen burgengeschmückten Umgebung ein angenehmer Aufenthalt im Freien und entzückende Ausflüge ermöglicht sind.

SÜDBAHN-HOTEL SEMMERING

Ungefähr zweieinhalb Stunden von Wien, an der Stelle, wo die steirischen Alpen sich gegen die ungarische Grenze senken, liegt der Semmering-Paß, nicht nur einer der schönsten, sondern auch kulturell bedeutendsten Punkte der Alpen. Der Semmering-Paß vermittelt den kürzesten Weg vom Zentrum Europas zur Adria, er bringt Wien, die Kaiserstadt an der Donau, die großen Städte Nord-Deutschlands, dem völkerverbindenden mittelländischen Meere, dieser Wiege der Völker des Alterthums näher. Was die Alpen in ihren Hauptzonen an Herrlichkeit und Erhabenheit der Formen enthalten, das alles findet sich am Semmering in einem schmalen Haufen zusammengedrängt, seltsam und schön, in seiner Eigenart an fremdländische Landschaften erinnernd und doch durchweht von der anheimelnden Frische der Alpen!

Gegen Norden ist ein Bergkegel vorgeschoben, steil, dicht bewaldet und von beträchtlicher Höhe. An der äußersten Kante dieses Bergkegels, von wo man auf die entzückenden Schönheiten der Natur wie von der Zinne einer hohen Burg herabschaut, steht das „Südbahn-Hotel Semmering“ von der Südbahngesellschaft im Jahre 1882 erbaut. Hiemit hat die Gesellschaft eine Erholungsstätte geschaffen, wie sie in gleich romantischer Lage bei solchem Komfort, so vollkommen den modernsten Ansprüchen genügend, im ganzen weiten Gebiete der Alpen wohl kaum ihres gleichen findet. Ein überaus günstiges Klima, ruhige ozonreiche Luft und ein stets heiterer Himmel geben diesem herrlichen Fleck Erde die Eignung zum klimatischen Kurorte par excellence. Trotz der nahezu 1000 Meter über den Meeresspiegel betragenden Höhe merkt man nichts von den Stürmen, die gar oft das Thal an der Scheide zwischen Alpen und Karpathen durchbrausen, denn Schneeberg und Raxalpe und andere Giganten der Alpen schirmen das liebliche Fleckchen von den Stürmen. Dank dieser glücklichen Lage des Semmering und Dank der geradezu idealen Eisenbahnverbindungen von Norden, Süden, Osten und Westen giebt es wohl keinen zweiten Punkt inmitten der Alpen, wo sich zur Winterszeit und Sommerszeit ein so reiches, bewegtes und buntes Leben gestaltet, wie hier. Der stetig wachsende Zuspruch hat denn auch bald Anbauten zum Haupthotel nöthig gemacht, so des im Jahre 1894 errichteten Waldhofes und schließlich des neuen Hotels, welches nun stattlich wie eine Burg in die herrliche Landschaft hinausragt. Der neue Bau vereinigt alles, was ein modernes Hotel an Komfort zu bieten vermag, in vollendeter Weise. Prunkvolle Speisesäle mit Veranden und Terrassen, Konversations-, Billard-, Spiel- und Lesesalons, Hochquellenleitung, Telephon, elektrisches Licht, Luft und Zentralheizung. Elegante Zimmer, eine hydropathische Anstalt, Porzellanwannenbäder, Massageräume, sorgfältige ärztliche Behandlung stehen



zur Verfügung. Die Hotelanlagen der Südbahn enthalten derzeit 267 Zimmern, deren Preise inklusive Service und elektrischer Beleuchtung im Sommer (Hotel und Waldhof) zwischen K 5 und K 12, im Winter von K 2·50 bis K 10 pro Tag variiren; in den Dependenzen verhältnismäßig billiger. Die Verpflegung, Pension stellt sich im Winter 6 K und im Sommer 7 K pro Person und Tag. Dienerschaft entsprechend billiger.

Sport und Spiel stehen in voller Blüthe. Da giebt es Lawn-Tennis-Plätze in prächtige Lage, prächtige Radfahrwege, herrliche Straßen für Wagen und Automobile und ideale Schlittenbahnen für Schlittenfahrten im Winter. Im nahen Mürzzuschlag werden nordische Spiele veranstaltet und ganz besonders der Skilauf hat hier einen klassischen Boden. Den Glanzpunkt und den Gipfel der Attraktion des Semmering bildet jedoch die Hochtouristik, diese blüht sicherlich im ganzen weiten Zuge der Alpen nirgends so wie hier. Raxalpe und Schneeberg werden jährlich von vielen Tausenden bestiegen und die Masse der Ausflügler überfluthet förmlich die Höhen. Was die Semmering-Landschaft an Naturschönheiten bietet, davon giebt schon die in der ganzen Welt berühmten Fahrt mit der Bahn reinen Begriff. Auf wohlgepflegten Fußsteigen kommt der Tourist durch die wunderbar wildromantische Hochgebirgsgegend nach dem reizenden Glognitz und in der entgegengesetzten Richtung nach Reichenau. Unterwegs passirt man die steile Falkensteinwand.

Von der Raxalpe ergießt sich ein Labyrinth von Wegen über die Wölbung des Kreuzberges. Nach kurzem Spaziergange schon sehen wir das gewaltige Bild des Schneeberges, bald drüben den Semmering. Und überall in diesen Höhen, wo der Winterschnee liegen bleibt, ist es nicht still, nicht öde und einsam; stattliche Schutzhäuser grüßen von den Spitzen der Berge herab und locken allerwärts Touristen herbei. Ein Besuch am Semmering wäre unvollständig, hätte man nicht den Sonnenwendstein gesehen; dieser herrliche Punkt ist zudem auch zu Wagen zu erreichen, indem der Tourist, falls er das Bergsteigen scheut und einen Wagen benützen will, bis zum Schüler-Alpenhaus, an den Fuß des Sonnwendsteins gebracht wird.

DR. PAJOR'S WASSERHEILANSTALT

BUDAPEST, VIII., SZENTKIRÁLYI-UTCZA 14. SZ.

Eine der ältesten Wasserheilanstalten der Hauptstadt, welche mit dem Zeitgeist stets fortzuschreiten verstand, mit zweckentsprechenden reichen Heilmittel-Einrichtungen, Kohlensäure- und elektrischen Bädern. **Das Budapester Hauptdepot des Pöstyéner Schlammes.**

Im August 1908 wird das angrenzend an der obigen Wasserheilanstalt neuerbaute, modernste und mit dem grösstem Komfort eingerichtete Sanatorium ersten Ranges:

Dr. Pajor's Central-Sanatorium und Wasserheilanstalt
VIII., Vas-utcza 17. szám

eröffnet, welches nicht nur durch die Schönheit des Baues, sondern auch vermöge der reichhaltigen und praktischen Heilmittel-Einrichtungen mit Recht **den ersten Platz** im Lande einnimmt.

Umfasst 60 Krankenzimmer, deren jedes mit Centralheizung, elektrischer Beleuchtung, mit Zuleitung von kaltem und warmem Wasser versehenen Fayence-Waschbecken und Ventilatoren versehen ist. Personen- und Lastenlift.

„Luft, Licht und der Komfort der Kranken" war das Motto der Gründer, welches sie an dem Bau konsequent durchgeführt haben; diesem Zweck dienen die glasbedeckte prachtvolle Halle, Konservationssaal, breite Korridore, grossangelegte Sonne- und Luft-Terrasse, Garten und gedeckte Promenade, so zwar, dass die Munifizenz und Fachkenntniss der Gründer hier im Mittelpunkt der Hauptstadt für die Kranken eine reizende Oase geschaffen haben.

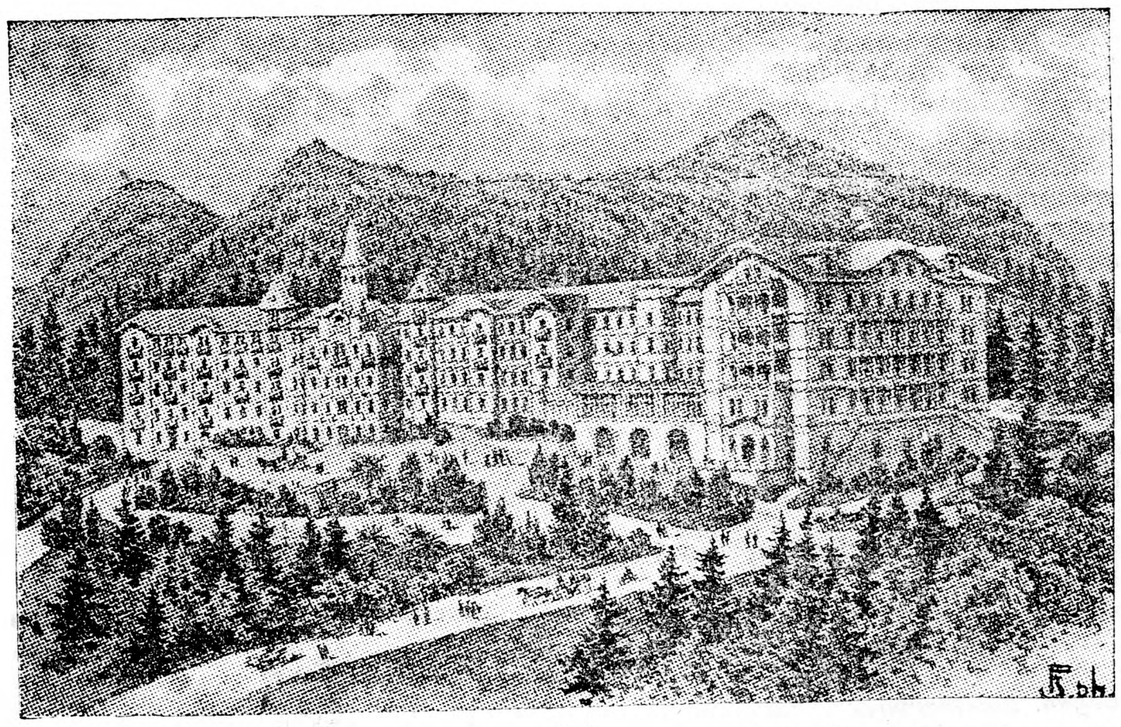
Um aus der reichhaltigen Auswahl der Kurbehelfe nur einige zu erwähnen, sei bemerkt, dass daselbst ausser der modernen Wasserheilanstalt eine Reihe von Bädern, Röntgenzimmern, chemisches Laboratorium, Inhalationssaal, jede Art elektrischer Apparate, Wasserbett und schliesslich eine vollständig abgesonderte chirurgische Abtheilung mit unvergleichlichen Operationssälen sich befinden.

Aus dem Vorgebrachten erhellt es, dass Kranke mit inneren oder chirurgischen Leiden in diesem Sanatorium Aufnahme finden und behandelt werden. — Den genauen Zeitpunkt der Eröffnung des Sanatoriums werden die Tagesblätter avisiren.

SEMMERING

HOTEL PANHANS

SEMMERING



Es ist noch nicht so lange her, da war der SEMMERING ein nur einigen Wiener Familien bekannter Sommeraufenthalt, jetzt ist er ein weithinaus bekannter Luft- und Höhenkurort geworden, der mit den bekannten Höhenstationen der SCHWEIZ in eine erfolgreiche Konkurrenz getreten ist.

Der Semmering liegt circa 2½ Stunden von Wien und Graz entfernt, auf der Höhe der berühmten, grossartigen Bergbahn (Südbahn) die die Metropole Wien mit der Adria verbindet. Auf der 1000 m. hohen Passhöhe sind im Laufe einiger Jahre grosse, mit allen Komfort ausgestattete Hotels entstanden, unter denen das HOTEL PANHANS und GRAND HOTEL ERZHERZOG JOHANN den ersten Rang einnehmen. Das HOTEL PANHANS liegt am südöstlichen Abhange des Pinkenkogels, von Nord und West vollkommen geschützt, mit circa 140 Zimmer, wovon die meisten Balkon und Badezimmer besitzen, Speisesäle, Kaffeehaus, Konversations- und Musikzimmer und eine grosse, englische Halle. Im Hotel selbst befindet sich eine Kuranstalt, wo unter Aufsicht zweier Aerzte hydropathische, kohlensaure, elektrische und Inhalations-Kuren durchgeführt werden können. Neben dem Hotel liegen in schönen Wildparkanlagen drei Villen die gleichfalls zum Hotel gehörig sind. Das HOTEL ERZHERZOG JOHANN liegt an der Reichsstrasse auf der Passhöhe, ist gleichfalls hochkomfortabel eingerichtet und besonders durch seinen zwei Joch grossen, herrlichen Park bekannt und beliebt. Beide Hotels stehen unter der Leitung des Besitzers FRANZ PANHANS, der es verstanden hat, in wenigen Jahren seine Hotelanlagen zu ungeahnter Höhe emporzubringen, so dass der Hochadel und die Industriellenwelt gerade diese Hotels zu ihrem Sommer- und Winteraufenthalt mit Vorliebe wählen.

In den letzten Jahren ist auch der längere Aufenthalt im Winter beliebt und von vielen Aerzten empfohlen worden, die frische, reine, milde Luft ist Alt und Jung, Kranken und Gesunden gleich bekömmlich und an Vergnügungen fehlt es durchaus nicht. Die verschiedenen Zweige des Wintersportes, Ski, Rodel, Bobfahren, werden hier sportmässig betrieben. Wintersportfeste und Wettbewerbe werden arrangirt und die Rodelbahn, die der Winter-Sport-Klub angelegt hat, und die vom Sonnwendstein zum Hotel Erzherzog Johann führt, ist noch einzig in ihrer Art unerreicht. So macht das bunte Leben und Treiben die genannten Hotels zu einem Zentrum aller Sportlustigen und Erholungsbedürftigen. Im Sommer wieder bilden die schön angelegten Waldwege, die grossen Ausflüge zu Fuss und zu Wagen, wie Sonnwendstein, Pinkenkogel, Rax, Schneeberg etc. eine grosse Attraktion für den Semmering.

So ist es verständlich, dass alljährlich alte Stammgäste des Semmerings denselben immer wieder gerne aufsuchen, und Fremde begeistert von den Naturschönheiten und dem Komfort zu Stammgästen werden.

SCT.-MARGARETHENINSEL

TELEPHON:
Grosses Hotel 63-94.
Kleines Hotel 41-83.

HEILBÄDER UND HOTEL-AKTIENGESELLSCHAFT
SOMMER- UND WINTERKURORT
BUDAPEST.

TELEPHON:
Grosses Hotel 63-94.
Kleines Hotel 41-83.

Es ist eine längst anerkannte und bereits in die Erkenntnis des Auslandes übergangene Thatsache, dass Budapest eine der schönst gelegenen Grossstädte Mitteleuropas ist. Von Natur aus mit seltenen Schätzen bedacht, liegt sie an den beiden Ufern eines herrlichen Flusses und bietet mit dem Panorama der Ofner Seite einen Anblick, dessen Eindruck kein zweites Städtebild in den Schatten zu stellen vermag. Wenn wir so die verschiedenen Reize und besonders anziehenden Punkte Budapest's vor uns Revue passiren lassen, so ist es in erster Reihe die ***Sct.-Margarethen-Insel,*** von der wir uns kaum zu trennen vermögen. Das von den beiden Armen der Donau innig umschlungene Stück Paradies ist ein wahrer Gottessegen für die Bewohner der Hauptstadt, die in die angenehme Lage versetzt sind, jedes Stündchen der Musse im Schatten seiner uralten Bäume und umgeben von der Donau verbringen zu können.

Doch nicht nur den Budapestern, nicht nur den nach Schatten und Abkühlung dürstenden Städtern ist die Margarethen-Insel ein willkommener Aufenthaltsort, sondern auch leidenden und von den manigfaltigsten Krankheiten heimgesuchten Personen, denen sie schon nach verhältnissmässig kurzem Aufenthalt eine Stätte der Heilung wird, denn nebst ihren entzückenden landschaftlichen Vorzügen besitzt sie auch eine ***43·3 C⁰ kohlensaure-schwefelhältige Heilquelle,*** die ebenso als ***Bad,*** wie auch zur ***Trinkkur*** bei ***Gicht, Rheumatismus, chronischer Bleivergiftung, Neuralgie, chronischen Ausschlägen, Gelenks-Exsudaten, Blutarmuth, Leber, Magen und Gedärmleiden, chronischen Verstopfungen, Nieren und Blasenleiden, Frauenkrankheiten, Kehlkopf-Luftröhren und Lungenkatarrhen, sowie Rückenmarkleiden und Erkältungen*** mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird. Ausser dem Thermalbade stehen Moor-, Malz-, Fichtenextrakt-, franzensbader Moor-, Kreuznacher Laugen-, Meer- und Salzbäder sowie Moorumschläge zur Verfügung.

Weitere Heilfaktore der Insel bilden:

Die modern eingerichtete und allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechende Wasserheilanstalt ist für jede Kur eingerichtet und bietet den Badegästen nebst einer tadellosen Bedienung auch räumlich die grösste Bequemlichkeit.

Elektrische Wasserbäder und Kneip'sche Heilmethoden gegen verschiedene Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Neurasthenie, Hypochondrie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Lähmung, Nervosität) Blutarmuth und Verdauungsstörungen.

Alle bekannten ***Wasserkuren,*** angefangen beim kalten Baden bis zu den schweissbringenden Einpackungen, ebenso werden ***schottische Abgiessungen*** auf zweckmässigste Weise angewendet.

Einathmung von Dämpfen der Thermalquellen bei Kehlkopf und Luftröhrenkatarrh.

Elektrische Luftbäder (Sitz-, Liege- und Fusswannen) gegen Rheuma, Gicht, Verfettung und Neurasthenie.

Künstliche kohlensaure Bäder bei Herzkrankheiten und Nervenschwäche, ***Nauheimer (Dr. Schott'sche) Heilmethode*** bei Herzleidenden (Vibrator und Schwedische Gymnastik).

Heisse Luft- und Sandbäder Tuschmassage (wie in Aix-les-Bains) gegen Gicht und Rheumatismus.

Dr. Bulling'sches Inhalatorium. (Unter Leitung des Herrn Spezialisten Dr. Alexander Lipser.)

Schwedische Heilgymnastik, Massage- und Elektrisirung, Frenkel-Goldscheider'sche Tabesbehandlung, Mast- und Entfettungs-Heilverfahren.

Im Freien im Bette liegen. Sommerbäder. Sandkolonie für Kinder mit Scrophulose, englischer Krankheit und Blutarmuth.

Mustergiltige Badeanstalten mit Porzellan- und Marmorwannen, und Steinbäder mit Tuschapparaten. Der mit grosser Fürsorge gepflegte 150 Joch grosse Sct.-Margaretheninsel Park mit seiner reinen, staubfreien, erfrischenden und genügend feuchten Luft, hat sich bei ***Herz- und Luftwege-Erkrankungen, sowie für Reconvalescente*** als hervorragend heilbringend bewährt.

Badeärzte sind: Dr. Julius ***Czyzewky,*** erzherzoglicher Hofarzt, und Dr. Ludwig ***Halka,*** dirigender Chefarzt der Wasserheilanstalt.

Ausser den modernen Badeeinrichtungen sind 300 mit allem Comfort und elektrischer Beleuchtung eingerichtete Zimmer, zwei Gesellschaftssäle mit in- und ausländischen Zeitungen, Telefon, Post- und Telegrafenamt und Apotheke vorhanden. — In den Hotels sind sämmtliche Zimmer neu adaptirt und elegant eingerichtet. Die erstklassige Küche und das Kaffeehaus befinden sich in eigener Regie. Im Restaurant geniessen die Kurgäste einen 10% Preisnachlass, Pension, Verbindung mit der Hauptstadt über die Margarethenbrücke und von Mai bis Oktober ½ stündig auch mit dem Lokalschiffe.

Die Sommersaison beginnt am 1. Mai und dauert bis 1. Oktober; die Wintersaison beginnt mit 1. Oktober und dauert bis 30. April.

Während der Sommermonate konzertirt täglich Mittags von 12—2 und Abends von 5—10 Uhr Zigeunermusik.

Während der Wintersaison ist für die Kurgäste in erster Reihe das kleine Hotel eingerichtet, welches mit dem Restaurant und Kaffeehaus und dem dazwischen befindlichen neuen Wasserheilanstalt mittels eines gedeckten Korridors dem grossen Konversationssaal und der Winter-Speiselokalitäten angeschlossen ist. Hiedurch ist der Erkältung empfindlicher Kurgäste am sichersten vorgebeugt.

Aus der letzten Kurliste der Margarethen-Insel bringen wir folgende Namen zum Abdruck: Ackerbauminister ***Ignatz Darányi,*** kroatischer Minister ***Géza Josipovich*** und Gemahlin, Staatssekretär ***Béla Mezőssy,*** Abtdomherr ***Dr. Raimund Rapaics*** (Eger), ***Graf Aladár Bethlen*** sammt Familie (Élesd), Kämmerersgattin ***Joseph Szirmay*** und Tochter (Wien), ***Graf Franz Teleki*** (Paszmos), Schriftsteller ***Franz Molnár, Graf und Gräfin Franz Pongrácz geb. Gräfin Prokesch-Osten,*** Reichstagsabgeordneter ***Alexander Bárczay*** und Tochter, Staatssekretär ***Zoltán v. Deésy,*** Frau ***Országh Matuskovich*** (Warschau), Frl. ***Sylvia Roth*** (New-York) usw.

Chemische Zusammensetzung der Margaretheninsel Thermalquelle.

(Die Elementarbestandtheile nach ihrer Löslichkeit im Salze umgewandelt.)

		in 10,000 Gew. Theilen	in 1 Zollpfund
Kohlensaures calcium	$Ca\ CC_3$	2.2585	1.7345
Schwefelsaures carbocad	$Ca\ SO_4$	1.1087	1.6145
Chlornatrium	$Na\ C_1$	1.3794	1.0594
Kohlensaures Magnesium	$Mg\ CO_3$	1.3041	1.0015
Chlorcalium	KC_1	0.8267	0.6349
Natrium silicat	$Na_4\ SiO_3$	0.6008	0.4615
Kohlensaures Natrium	$Na_2\ Co_2$	0.3456	0.2654
Kohlensaures Mangan mit Spuren von Eisen	$Mn\ CO_2$	0.0144	0.0110
Schwefelsaures strontium	$Sr\ SO_4$	0.0092	0.0070
Kohlensaures lithium	$L_{12}\ CO_2$	0.0078	0.0060
Jodkali	KI	0.0008	0.0006
Bromkali	KBr	0.0006	0.0005
Freie Kohlensäure	CO_2	3.9820	3.0582
Halbgebundene Kohlensäure	CO_2	1.8304	1.4058
Schwefeliger Kohlenwasserstoff	COS	0.0462	0.0355
Spuren von Borsäure und von flüchtigen organischen Säuren			
Summe der aufgelösten Bestandtheile		14.7152	11.3013

Rauminhalt der in Wasser gelösten Gasarten:

	in 10,000 Gramm	in 1 Zollpfund
Freie Kohlensäure	2019.8 Cub. Cent.	6.188 Cub. Zoll
Halbgebundene Kohlensäure	828.5 „ „	2.844 „ „
Schwefeliger Kohlenwasserstoff	1.72 „ „	0.053 „ „

Beschaffenheit der aus der Quelle sich entwickelnden Gasarten:

Nitrogen	N	70.46 Rauminhalt
Kohlensäure	CO_1	29.54 „
		109.00 Rauminhalt

Spec. Gewicht des Wassers = 1.0015

Carl Than m. p.

Kommunikation mit der Hauptstadt über die Margarethen-Brücke und während des Sommers mit den Lokal-Schiffen.

Volle Pension per Person in der Vor- und Nachsaison von 10 Kronen, in der Hauptsaison von 12 Kronen aufwärts.

ABBAZIA

12 Stunden Schnellzugsfahrt von Budapest mit der ung. Staatsbahn über Fiume oder mit Südbahn über Abbazia-Mattuglie.

ÖSTERR. RIVIERA

Elektrische Bahn ab Station Abbazia-Mattuglie nach dem Kurorte (auch für Gepäckstransport.)

BADESAISON
MAI BIS OKTOBER

EMPFOHLEN ALS NACHKUR VON FRANZENSBAD UND BAD NAUHEIM.

ZAHLREICHE BADEANSTALTEN LÄNGST DES GANZEN STRANDES.

Die *Vorzüge,* denen Abbazia seine Bedeutung und seinen Ruf als Seebad — namentlich vor den Bädern der Nord- und Ostsee — verdankt, sind:

Der grosse Salzgehalt des Meeres; die hohe Temperatur des Wassers; die geringere Wellenbewegung.

Diese werthvollen Eigenschaften gestatten selbst schwächeren Personen — vor allem Kindern — einen längeren Aufenthalt im Wasser.

Das Seebad wirkt beruhigend auf das Nervensystem und beeinflusst in günstiger Weise eine gesteigerte Erregbarkeit und Empfindlichkeit desselben: Neuralgie, Migräne, Schlaflosigkeit und nervöse Zustände des Herzens, es wird mit Vortheil gebraucht von Kranken mit organischen Veränderungen des Rückenmarks und äussert eine vorzügliche Wirksamkeit bei den verschiedenen Frauenkrankheiten.

Kaltwasserheilanstalten und Sanatorien.

Hochquellenwasser vom Monte Maggiore.

Abbazia kennt weder die Malaria, noch die lästigen Mosquitos (Gelsen).

Hitzeextreme kommen kaum vor, da die üppige Vegetation und die täglichen Seebrisen einer Ueberwärmung entgegenwirken.

Einen unschätzbaren Vortheil Abbazias bilden die verschiedenen Anlagen und Spazierwege; vor allem der herrliche *Angiolinapark* und der unvergleichlich schöne 7 Kilometer lange *Strandweg,* der die Möglichkeit gewährt, stundenlang völlig geschützt vom Strassenstaub zu lustwandeln; ferner die *Franz Josef-Anlagen* und die *König Karol-Promenade,* deren gepflegte Wege sich durch Eichen- und Lorbeerwälder die Anhöhe hinaufziehen und einen weiten Ausblick über den Quarnero und die ihn umsäumenden Inseln gewähren.

Der rege Dampferverkehr ermöglicht eine Reihe der interessantesten *Ausflüge* zur See theils nach den einzelnen Küstenorten, theils nach den Inseln.

Internationales Wettschwimmen. Regatten. Segel- und Rudersport. Fischerei und Jagd. Lawn-Tennis. Promenaden- und Abendkonzerte der Kurkapelle.

Illustrirte Prospekte gratis durch die Kurkommission.

Kurort Bad Bártfa.
(Bartfeld.)

Der Kurort Bad Bártfa liegt im Sároser Komitat, von der kön. ung. Freistadt Bártfa in einer Entfernung von 5 Kilometern. Die hervorragenden klimatischen Vorzüge von Bad Bártfa finden ihre Erklärung in dem Umstande, daß das Thal des Kurortes gegen Nordwesten gänzlich abgeschlossen ist, daher gegen die rauhen und naßkalten nordwestlichen Windströmungen Schutz findet, während es gegen Südosten offen stehend, den südöstlichen milderen Luftzügen den Zutritt gestattet. Seit dem Jahre 1894 wird der Kurort durch eine Aktiengesellschaft verwaltet, welche im Interesse der modernen Umgestaltung des Bades, um den Kurort durch Schaffung bequemer und hygienischer Einrichtungen den großen europäischen Kur- und Heilplätzen gleichzustellen, große Beträge investirt hat. Die rührige Kurdirektion hat hier das prachtvolle Kurhaus, drei neue Hotels, modern eingerichtete Kaltwasserheilanstalten (mit separater Abtheilung für Herren und Damen), das für die kohlensauren Eisen-(Stahl-)Bäder groß angelegte Badehaus, die allen Anforderungen entsprechenden Restaurants („Grand Restaurant Royal", „Newyork" und die (rituelle) „Restauration Hungaria"), Kolonaden, Bazars, Lawn-Tennisplätze, bequeme Lesehallen, Bibliothek, Konversations- und Musiksaal, den großen Kursalon, die gedeckte Trinkhalle errichtet und ist der ganze Kurort elektrisch beleuchtet. Die der chemischen Untersuchung unterzogenen Bartfelder Mineralwässer sind Vertreter dreier hervorragender Mineralwassertypen. Das Wasser der Doktorquelle ist ein alkalisch-muriatisches Sauerwasser, welches vermöge seiner wirksamen Bestandtheile (Natriumhydrocarb., freies Kohlendioxyd) sowohl die Gleichenberger (Konstantin) als das Niederselterser Wasser beiweitem übertrifft. Die Hauptquelle (aus Anlaß des Besuchs weil. Ihrer Majestät so benannt) sind alkalische Eisensäuerlinge, die Hauptquelle mit ihrem größeren Gehalte von Natriumhydrocarbonat, Kochsalz, Lithiumhydrocarbonat, die Elisabethquelle mit ihrem größeren Gehalte von Eisenhydrocarbonat und freiem Kohlendioxyd. Diese zwei Mineralwässer machen die Spaaer, Pyrmonter und Franzensbader Mineralwässer ganz überflüssig. Die Schwefelquelle gehört in die Reihe der schwefelhaltigen Säuerlinge. Das Wasser kann in allen jenen Fällen angewendet werden, bei welchen solche ähnlicher Zusammensetzung angezeigt sind.

Die Kurmittel von „Bad Bártfa" sind: Alkalisch-muriatische Eisenwässer-Trinkkur, kalte und warme Kohlensäure-Eisen-(Stahl-)Bäder, Fichtennadelbäder, Moorbäder mit Bartfelder Eisenmoor, elektrische Bäder, konzentrirte Kohlensäurebäder, Kaltwasserheilanstalt, Massage, elektrische Behandlung, Terrainkur, Milch-, Molke- und Kefirkur, windgeschützte Lage, staubfreie, ozonreiche, fichtenduftgeschwängerte, balsamische Gebirgsluft. Im Jahre 1904 wurde Bartfeld in Folge Entdeckung eines eigenen Moorlagers durch Direktor Mosin Beck in die Lage versetzt, sich von fremdem Material unabhängig zu machen. Das Moorlager liegt im Walde oberhalb des Kurortes. Das Bartfelder Eisenmoor ist auf Grund der Analyse von Professor Dr. Wilhelm Hankó ein gutes Material zur Herstellung von Moorbädern; seine besonderen wichtigen Bestandtheile sind: das in Wasser auflösbare Eisen und organische Säuren, ferner Wachs, Harze und Humusbestandtheile. Nachdem im Lande kaum eine bessere Moorerde zur Verfügung steht, werden die Aerzte dieses Moor umso mehr anwenden können in allen den Fällen, wo durch den Hautreiz auf den ganzen Organismus eine Wirkung erzielt werden soll (Exsudate, Frauenkrankheiten.)

Zur Hebung des gesellschaftlichen Lebens wurde in der Saison 1904 ein in den ungarischen Kurorten allein dastehender „Parkklub" gegründet, wo die Mitglieder (Kurgäste) alle mögliche Bequemlichkeit, Vergnügungen und Zerstreuung finden, da dort hervorragende künstlerische Konzerte, Vorlesungen, hochinteressante Gesellschaftsspiele, sonstige Vorstellungen, Ausflüge, Tombola 2c. arrangirt werden. Auch steht eine reiche Bibliothek, Klavier-, Konversations- und Lesesaal 2c. zur Verfügung.

Nach allen Richtungen führen prachtvolle gepflegte und leicht Orientirung bietende Waldpromenaden. Als Ausflugsorte sind besonders hervorzuheben: die kön. Freistadt Bártfa mit ihrem uralten Stadthaus, ihrer uralten, monumentalen Kirche, der Steinberg (Kőhegy), Goldbach (Aranypatak), die Zboróer Schloßruine, die Sóvárer Salzwerke, Kurort Hrynica (Galizien) 2c. In der Umgebung des Kurortes sind auch mehrere Jagdterrains und werden während der Saison oft Jagden veranstaltet, an welchen auch Kurgäste theilnehmen können.

Die Verkehrsverhältnisse sind die möglichst bequemsten. Der Kurort ist von allen Orten des In- und Auslandes leicht zugänglich. Es verkehren täglich zwei Züge, Schnellzüge mit direkten Waggons.

In den Hotels der Badedirektion und zahlreichen Privatvillen stehen 1540 mit allem Komfort eingerichtete, schöne Wohnzimmer zur Verfügung der Gäste. Bei Wohnungen gewährt die Direktion in der Vor- und Nachsaison einen 30perzentigen Nachlaß. Durch Einführung des „Pensionssystems" ist es Jedermann ermöglicht, in diesem vornehmen und berühmten Kurorte recht billig und bequem längeren Aufenthalt zu nehmen.

Die Badedirektion ertheilt bereitwilligst Aufklärungen.

Bad Bazin

= Elsenbad und Wasserheilanstalt =

schönster, ruhiger Sommeraufenthalt, mitten im Walde, staubfreieste Luft, vorzügliche Küche, billige Preise. Zimmer per Woche und Monat. Sommerwohnung. 4 Stunden von Budapest. Auskünfte durch die Badeverwaltung.

Rheuma | Neuralgien, Haut- u. Wundkrankheiten, chron. Morbus Brightii | **Gicht!** | Lähmungen und bei verschiedenen Frauenkrankheiten | **Ischias**

Hervorragende Heilerfolge

Krapina-Töplitz

Thermal-Kurort.

Erfolgreiche Thermalwasser-Trinkkur

Kroatien (kroat. Schweiz).

Von Autoritäten anerkannt vorzügliches heilkräftiges u. überaus wirksames radioaktives Thermal-Heilbad 38—44° C

Das grösste Thermal-Bassin in Europa; stetiger Zu- und Ablauf 3800 Liter in der Minute.

Kurhaus mit Wohnungen, vollster hygienischer Komfort. Vorzügliches Restaurant und Café. Lese- und Konversationssäle. Lift. Wandelbahn. Prachtvolle Parkanlagen. Ständige Kurmusik. Sportplätze. Schöne Pfarrkirche, Reunionen 2c. Automobilgarage, Automobilvermietung.

Separate Marmor-, Wannen- und Douchebäder. Einzig in ihrer Art bestehende Subarien (Schwitzkammern). Geöffnet vom 1. April bis Ende November. Preisermässigung bis 1. Juni und vom 1. Sept. Badearzt Dr. Ed. Mai. Prospekte u. Auskünfte ertheilt Badedirektion Krapina-Töplitz (Kroatien).

Von der Station „Rohitsch" Lokalbahn Grobelno-Rohitsch, Abzweigung (Wien-Triesterstrecke), 2 St. Station Jabol-Krapina-Töplitz (Csakaturn-Agramerstrecke) 1 St. An beiden Stationen Postlandauer, Privatwägen. Privat-Automobile gegen Bestellung bei der Badedirektion nach jeder Bahnstation.

Dr. Renner's Wasserheilanstalt

für ambulante Kranke

BUDAPEST, VI., VALEROGASSE Nr. 4.

Die Anstalt besteht seit 41 Jahren, liegt im Centrum der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Elisabethringes, daher sehr geeignet für solche Leidende, die grössere Sanatorium oder Kurorte nicht aufsuchen können. Die Anstalt ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit modern eingerichtet. Es werden daselbst ausser hydratischen Prozeduren **als Halbbaden, Kohlensäurebaden, Heissluftbaden, Lichtbäder, auch verschiedene Massage (Vibration) u. elektrische Behandlungen** verabfolgt unter fortwährender ärztlicher Kontrolle. In Behandlung werden genommen: **Sämmtliche Nerven- u. Rückenmarks-Erkrankungen, chronische Magen- u. Darmleidende, Erkrankungen der Cirkulationsorgane, als Herzfehler, Stauungen, Blutarmuthen, chronische Rheumatismus, allgemeine Schwächezustände u. s. w.**

Die Preise sind mässig. Prospekte auf Verlangen.

Der Krondorfer Sauerbrunn

ist ein rein natürlicher, alkalischer Säuerling, dem nach der Analyse hervorragender Autoritäten qualitativ ein erster Rang unter den reinen, alkalischen Säuerlingen gebührt, und der zufolge seiner günstigen Zusammensetzung, seines angenehmen Geschmackes und seiner leichten Verdaulichkeit als **Tafelwasser** und als **Heilwasser** ausgebreitetste Verwendung findet. Der **natürliche** Kohlensäuregehalt des Krondorfers ist vollkommen genügend, um ihm einen angenehm prickelnden Geschmack zu geben, ohne Belästigungen und Störungen der Verdauungsorgane hervorzurufen, wie solche bei fortgesetztem Genuss der künstlich mit Kohlensäure imprägnirten Wässer unvermeidlich sind.

Der fortgesetzte Genuss des Krondorfers empfiehlt sich:

a) An Orten, wo es an gutem Trinkwasser mangelt.

b) **Zu Zeiten von herrschenden Epidemien.** In solchen Zeiten gibt erfahrungsgemäss das Trinken schlechten Wassers den häufigsten Anstoss zur Entstehung der Krankheit, wie man dies hauptsächlich bei Typhus und Cholera beobachtet.

c) **Bei Reconvalescenten nach schweren Krankheiten, bei schwächlichen zarten Individuen, bei Kindern,** welche das Bedürfnis haben, öfter Wasser zu trinken, und bei denen durch eine schlechte Beschaffenheit des Wassers sehr leicht krankhafte Störungen, Durchfall, Verdauungsbeschwerden u. s. w. eintreten. **Ferner während des Gebrauches von Trinkkuren mit eingreifenden Mineralwässern, wie Carlsbad, Marienbad, Kissingen, Hunyadi und besonders als Nachkur!**

d) **In fieberhaften Krankheiten,** wenn der Kranke von heftigem, oft nicht stillbarem Durst gequält wird, ist der Krondorfer Sauerbrunn, in kleinen Gaben genommen, durch seinen Kohlensäuregehalt viel geeigneter, den Durst zu stillen, als gewöhnliches, wenn auch gutes Trinkwasser.

In welcher Weise in allen genannten Krankheitsfällen der **Krondorfer Sauerbrunn** zu gebrauchen und welche Menge hievon nöthig ist und welche Diät damit zu verbinden, dies zu bestimmen, ist Sache des den Einzelfall beobachtenden Arztes.



Bester Spritzer zum Wein und Champagner!

Stammhaus: Krondorf bei Karlsbad.
Filialen: Karlsbad, Wien, Budapest.

Ungarische Hauptniederlage: Budapest, V. Zoltángasse 10.
Depôts in allen grösseren Städten.

Telephon 34—78.

Sommersaison im Elisabeth-Salzbad

Die Direktion des Elisabeth-Salzbad Budapest-Kelenföld.

Mit dem 1. Mai hat im ***Elisabeth-Salzbad,*** dem einzigen Fauenbad unseres Landes, das auch im Winter zum Kurgebrauch eingerichtet ist, die Sommersaison begonnen. Fünfzig Jahre sind es, dass man auf der Kelenfölder Ebene, die von dem Blocks- und Adlersberg begränzt ist, auf eine Bittersalz-Quelle gestossen war (sie ist unter den Ofner ähnlichen Quellen die älteste) und heute treffen wir dortselbst inmitten eines ausgedehnten, mit Blumenbeeten reich gezierten und schattigen Parkes, eine musterhaft eingerichtete Badeanlage an.

Nur wenige unserer Bäder können sich eines derart raschen Aufschwunges erfreuen, wie das ***Elisabeth-Salzbad,*** das fabelhafte Emporsteigen dieser Kuranlage ist jedoch nicht nur ihren natürlichen Schätzen und dem weltberühmten Bittersalzwasser zuzuschreiben, sondern auch jenem Umstande, dass die Opferwilligkeit ihres Eigenthümers Badeinstitutionen dorthin gezaubert hat, die es den Kurgästen ermöglichen, die Trink- und Badekuren im Rahmen des grössten Sanatorienkomforts gebrauchen zu können.

Der neue Eigenthümer des Bades, Baron Max ***Kozmitza,*** dem dasselbe seit sieben Jahren gehört, hat einen grossstiligen Ausbau der Kuranlage beschlossen und auch schon im Laufe des vorigen Jahres einen wesentlichen Theil seines Planes verwirklicht.

Er hat das sogenannte „Badehaus" ganz umbauen und ihm einen ganz neuen Trakt anfügen lassen. Sämmtliche Lokalitäten, die sich während der verflossenen Wintersaison bereits in Gebrauch befanden, wurden den modernsten Anforderungen entsprechend neu eingerichtet.

Im Parterre des genannten Gebäudes befinden sich die glänzend ausgestatteten Badekabinen, die Trink- und Wartehalle, während die Wohnzimmer und die Ruhehalle im Stock anzutreffen sind, und zwar so, dass die im „Badehaus" wohnenden, sowie die aus der Stadt kommenden Gäste bei jeder Witterung die Kur gebrauchen können, ohne hiebei der Gefahr einer Erkältung ausgesetzt zu sein, was die verflossene Wintersaison genügend bewiesen hat.

Im „Badehaus" stehen den Kurgästen ausser den natürlichen Bittersalz- auch Kohlensäure-Bäder zur Verfügung und seitdem die elektrische Anlage fertig ist, auch Heissluftbäder.

Als sanitäre Neuheiten müssen noch das neue Kesselhaus, die Dampfwäscherei, die Kanalisirung der ganzen Anlage und die Wasserleitung erwähnt werden.

Wie wir sehen, hat der Eigentnümer des Bades die Anlage mit einer ganzen Reihe neuer Einrichtungen vervollkommnet und auf ein modernes Niveau erhoben.

Den Kurgästen stehen ferner mehrere gut eingerichtete Wohnhäuser zur Verfügung, wo die Direktion für ihre Ruhe, Bequemlichkeit, die gute Verpflegung im Gasthause und ihre Zerstreuung Sorge trägt. Wir hoffen, dass die Kurbedürftigen in Hinkunft in noch grösserer Anzahl als bisher das ***Elisabeth-Salzbad*** aufsuchen werden, dessen Heilkraft hauptsächlich bei Darmbeschwerden, bei Unterleibs- und allgemeiner Blutfülle, bei Leberleiden, goldener Ader, Fettleibigkeit, Gicht- und verschiedenen Frauenleiden verblüffende Resultate aufzuweisen hat.

Es ist empfehlenswert, in der Badeanlage selbst zu wohnen, da aber das ***Elisabeth-Salzbad*** mit der Kelenfölder Elektrischen vom Kalvinplatz in 15 Minuten zu erreichen ist, können auch die in der Stadt wohnenden Kurgäste, zu deren Bequemlichkeit an der Endstation des Bades ein kleiner Wartesaal erbaut wurde, leicht dorthin gelangen.

Zugsverbindungen

zwischen Budapest und den frequentirteren vaterländischen Bade- und Kurorten.

Magyarázatok:

Az indulási és érkezési idők a középeurópai idő szerint vannak kitüntetve.

Az éjjeli időt esti 6^{00} órától reggeli 5^{59} perczig a perczeg számjegyének aláhuzása jelzi.

A gyorsvonatok **vastagon** nyomtatott óraszámokkal vannak jelölve.

Az expressvonat **vastagon** nyomtatott óra- és perczszámmal van jelölve.

[1]) Csak junius 30-tól bezárólag szeptember 14-ig közlekedik.

[2]) Május hóban csak Tövisig, junius hó 1-től pedig Brassóig közlekedik.

[3]) Csak bezárólag szeptember 16-ig közlekedik,

[4]) Csak julius 4-től bezárólag augusztus 29-ig minden vasár- és ünnepnap előtti köznapon közlekedik.

[5]) Csak junius 1-től közlekedik.

[6]) Csak junius 15-től szeptember 15-ig közlekedik.

[7]) Csak julius 1-től szeptember 15-ig közlekedik.

[8]) Minden szerdáról csütörtökre és minden szombatról vasárnapra hajló éjjelen közlekedő keleti, illetve ostendei expressvonat.

[9]) Május 1-től junius 14-ig minden vasár- és ünnepnap, junius 15-től szeptember 15-ig pedig naponta közlekedik.

[10]) Csak junius 1-től szeptember 15-ig közlekedik.

[11]) Csak junius 15-től szeptemb. 30-ig közlekedik.

[12]) Azon viszonylatokban, melyekben Budapestről és viszont közvetlen menetjegyek adatnak ki, a menetárak **vastagon** nyomtatott számokkal vannak jelölve.

Alapfürdő (vasuti állomás Sárbogárd) Budapest-Kelenföldön át: Budapest keleti p. u. iud. 7^{00} 8^{20} 2^{55} 4^{10} 7^{50} 9^{00} 10^{45} Sárbogárd érk. 8^{47} 11^{09} 4^{43} 5^{57} 11^{00} 10^{46} 1^{10}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **9** kor., II. oszt. **6** kor.; személyv. I. oszt. **7.20** kor., II. oszt. **4.80** kor., III. oszt. **3** kor.

Balfürdő (vasuti állomás Balf) Győr—Csornán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{30} 9^{20} 12^{30} 1^{40} 2^{05} 10^{30} Balf érk. 2^{39} 2^{39} 7^{22} 7^{22} 7^{22} 9^{16}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. 19.20 kor., II. oszt. 12.60 kor.; III. oszt. 7.60 kor., személyv. I. oszt. 16.80 kor., II. oszt. 11 kor., III. oszt. 6.80 kor.

Barlangliget (vasuti állomás Szepesbéla—Barlangliget vagy Keresztfalu—Rzepesbéla) a) Kassa—Poprád-Felkán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 8^{45} 10^{45}[1]) Keresztfalu—Szspesbéla érk. 9^{56} Szepesbéla érk. 4^{20} 6^{03} 10^{35} 8^{36}. Menetdijak: a) Keresztfalu—Szepesbélára gyorsv. I. oszt. **32.60** kor., II. oszt. **21.50** kor.; személyv. I. oszt. **26.60** kor., II. oszt. **17.50** kor., III. oszt. **11** kor. b) Szepesbéla—Barlangligetre gyorsv. I. oszt. **32** kor., II. oszt. **21.20** kor.; személyv. I. oszt. **26** kor., II. oszt. **17.20** kor., III. oszt. **10.80** kor. b) Ruttka—Poprád-Felkán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 5^{55} 11^{10} Keresztfalu—Szepesbéla érk. 9^{56} Szepesbéla érk. 10^{35} 4^{20} Menetdijak: a) Keresztfalu—Szepesbélára gyorsv. I. oszt. 32.60 kor., II. oszt. 21.50 kor.; személyv. I. oszt. 26.60 kor., II. oszt. 17.50 kor., III. oszt. 11 kor. b) Szepesbéla—Barlangligetre gyorsv. I. oszt. 32 kor., II. oszt. 21.20 kor., személyv. I. oszt. 26 kor., II. oszt. 17.20 kor., III. oszt. 10.80 kor. c) Zsolna—Poprád-Felkán át: 7^{00} 6^{50} 6^{50} 9^{20} Keresztfalu—Szepesbéla érk. 9^{56} Szepesbéla érk. 8^{36} 10^{35} 4^{20}. Menetdijak: a) Keresztfalu—Szepesbélára gyorsv. I. oszt. 32.60 kor., II. oszt. 21.50 kor.; személyv. I. oszt. 26.60 kor., II. oszt. 17.50 kor., III. oszt. 11 kor. b) Szepesbéla—Barlangligetre gyorsv. I. oszt. 32 kor., II. oszt. 21.20 kor.; személyv. I. oszt. 26 kor., II. oszt. 17.20 kor., III. oszt. 10.80 kor.

Bártfafürdő (vasuti állomás Bártfa) Kassa—Eperjesen át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 8^{10} 8^{45} 10^{45}[1]) Bártfa érk. 3^{30} 8^{00} 10^{05} 10^{05}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **31.20** kor., II. oszt. **20.80** kor.; személyv. I. oszt. **24.60** kor., II. oszt, **16.40** kor., III. oszt. **10.80** kor.

Báznafürdő (vasuti állomás Medgyes). a) Kolozsváron át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 2^{25} 5^{40} 9^{15}, Medgyes érk. 1^{56} 5^{22} 3^{41} 10^{03}; b) Aradon át: Budapest keleti p. u. ind $7^{202})$ 8^{00} 12^{20} 2^{00} 9^{30}, Medgyes érk. $6^{352})$ 1^{56} 10^{03} 1^{15} 3^{41}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **30** kor., II. oszt. **20** kor.; személyv. I. oszt. **24** kor., II. oszt. **16** kor., III. oszt. **10** kor.

Bikszádfürdő (vasuti állomás Bikszád). a) Püspökladány—Szatmár-Kossuthkerten át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20} 9^{00} 7^{05} 9^{15}, Bikszád érk. 5^{37}[9]) 11^{14} 12^{50} 12^{50}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. 31·50 kor., II. oszt. 20·70 kor.; személyv. I. oszt. 25·50 kor., II. oszt. 16·70 kor., III. oszt. 10·70 kor.; Miskolcz-Bátyu-Királyháza-Szatmár Kossuthkerten át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35}, Bikszád érk. 11^{14}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. 34·50 kor., II. oszt. 22·70 kor.; személyv. I. oszt. 28·50 kor., II. eszt. 16·70 kor., III. oszt. 11·70 kor.

Borosznófürdő (vasuti állomás Borosznó-Garamszentandrás). Zólyomon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 3^{30} 5^{55}, Borosznó-Garamszentandrás érk. 2^{27} 7^{53} 11^{14}[4]) 5^{39}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **24** kor., II. oszt. **16** kor.; személyv. I. oszt. **18** kor., II. oszt. **12** kor., III. oszt. **8** kor.

Borszékfürdő (vasuti állomás Déda). a) Kolozsvár—Székelykocsárdon át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 2^{25} 9^{15}, Déda érk. 8^{30} 8^{30} 1^{24}; b) Arad—Székelykocsárdon át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{00} 2^{00} 9^{30}, Déda érk. 8^{30} 8^{30} 9^{05}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **30** kor., II. oszt. **20** kor.; személyv. I. oszt. **24** kor., II. oszt. **16** kor., III. oszt. **10** kor.

Buziásfürdő (vasuti állomás Buziásfürdő). Temesvár-Józsefvároson át: Budapest nyugoti p. u. ind. 8^{30} 9^{40} 2^{40} 8^{05} 10^{15}, Buziásfürdő érk. 10^{08} 4^{50}[5]) 10^{08} 10^{01} 10^{01}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **27** kor., II. oszt. **17·80** kor., személyv. I. oszt. **21** kor., II. oszt. **13·80** kor., III. oszt. **9·10** kor.

Csizfürdő (vasuti állomás Csiz). Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 2^{15} 11^{10}, Cáiz érk. 12^{48} 5^{00} 8^{48} 8^{16}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **24** kor., II. oszt. **16** kor., személyv. I. oszt. **18** kor., II. oszt. **12** kor., III. oszt. **8** kor.; b) Füleken át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 3^{30} 11^{10}, Csiz érk. 11^{24} 4^{07} 8^{28} 7^{38}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **18** kor., II. oszt. **12** kor., személyv. I. oszt. **14·40** kor., II. oszt. **9·60** kor., III. oszt. **6** kor.

Csorbató (vasuti állomás Csorbató). a) Kassa—Csorbán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 8^{45} 10^{45}[1]), Csorbató érk. 4^{08}[6]) 5^{50}[7]) 9^{00}[7]) 10^{00}[6]) 8^{23}[7]). b) Ruttka—Csorbán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05}[7]) 7^{05}[7]) 5^{55}[7]) 11^{10}[6]), Csorbató érk. 5^{50} 9^{00} 8^{28} 1^{00} 4^{09}; c) Zsolna—Csorbán át: Budapest nyugoti p. u. ind. 7^{00} 7^{00} 6^{50} 6^{50} 9^{20}, Csorbató érk. 5^{50}[7]) 9^{00}[7]) 6^{35}[7]) 8^{28}[7]) 1^{00}[6]). Menetdijak a keleti p. u.-ról Ruttka—

Csorbán át gyorsv. l. oszt. **31·50** kor., ll. oszt. **21·50** kor., személyv. l. oszt. **25·50** kor., ll. oszt. **17·50** kor., lll. oszt. **11·50** kor. Kassa—Csorbán át gyorsv. l. oszt. **31·50** kor., ll. oszt. **21·50** kor.; személyv. l. oszt. **25·50** kor., ll. oszt. **17·50** kor., lll. oszt. **11·50** kor. b) nyugoti p. u.-ról Zsolna—Csorbán át gyorsv. l. oszt. 34·50 kor., ll. oszt. 23·50 kor., személyv. l. oszt. 26·70 kor., ll. oszt. 18·30 kor., lll. oszt. 12·50 kor.; c) keleti vagy nyug. p. u.-ról Kassa vagy Ruttka vagy Zsolna—Csorbán át mérsékelt áru menettérti jegyek 30 napi érv., gyorsv. l. oszt. **51** kor., ll. oszt. **35** kor., személyv. l. oszt. **51** kor., ll. oszt. **35** kor., lll. oszt. **19** kor.

Czemétefürdő (vasuti állomás Eperjes). Kassán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 8^{10} 1^{50} 8^{45} 10^{45}1), Eperjes érk. 1^{19} 5^{06} 8^{05} 7^{11} 7^{11}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 27 kor., ll. oszt. 18 kor., személyv. l. oszt. 20·40 kor., ll. oszt. 13·60 kor., lll. oszt. 9 kor.

Előpatakfürdő (vasuti állomás Földvár). a) Kolozsváron át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 5^{40} 9^{15}, Fölvár érk. 6^{30} 8^{07} 1^{34}; b) Arad—Tövisen át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20}2) 8^{00} 2^{00} 9^{30}, Földvár érk. 9^{34}) 6^{30} 4^{22} 8^{07}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Feketehegyfürdő (vasuti állomási Igló). Kassán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 1^{50} 8^{45} 9^{40} 10^{45}1). Igló érk. 1^{47} 2^{40} 6^{20} 8^{56} 7^{25} 10^{31} 5^{53}7). Menetdijak gyorsv. l. oszt. 30 kor., ll. oszt. 20 kor., személyv. l. oszt. 24 kor., ll. oszt. 16 kor., lll. oszt. 10 kor.

Félixfürdő (vasuti állomás Félixfürdő). Nagyváradon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20} 8^{20} 2^{25}, Félixfürdő érk. 2^{53}3) 5^{04} 10^{00}3). Menetdijak gyorsv. l. oszt. 24.80 kor., ll. oszt. 16.44 kor., személyv. l. oszt. 18.80 kor., ll. oszt. 12.44 kor., lll. oszt. 8.30 kor.

Gánóczfürdő (vasuti állomás Gánóczfürdő). Kassán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 8^{10} 8^{45} 9^{40}, Gánóczfürdő érk, 3^{38} 7^{08} 8^{08} 11^{19}. Menetdijak személyv. l. oszt. 24 kor., ll. oszt. 16 kor., lll. oszt. 10 kor.

Görgény-Sóaknafürdő (vasuti állomás Szászrégen) a) Kolozsvár—Székelykocsárdon át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 2^{25} 9^{15}, Szászrégen érk. 6^{35} 6^{35} 12^{01}; b) Arad—Székelykocsárdon át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{00} 2^{00} 9^{30}, Szászrégen érk. 6^{35} 6^{35} 7^{25}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **30.00** kor., ll. oszt. **20.00** kor.; személyv. l. oszt. **24.00** kor., ll. oszt. **16.00** kor., lll. oszt. **10** kor.

Gyertyánfürdő — Kabola-Pojána — (vasuti állomás Máramarossziget vagy Nagybocskó-Gyertyánliget). a) Miskolcz—Bátyu—Királyházán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 9^{40}, Máramarossziget érk. 8^{13} 10^{43} 4^{38}, Nagybocskó-Gyertyánliget érk. 11^{52} 5^{17}; b) Püspökladányon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20} 9^{00} 7^{05} 9^{15}, Máramarossziget érk. 4^{38} 10^{43} 9^{50} 9^{50}, Nagybocskó-Gyertyánliget érk 5^{17} 11^{52} 10^{35} 10^{35}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **20** kor., személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Harkányfürdő (vasuti állomás Siklós-Vokány) Ujdombováron át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{00} 8^{20} 2^{55} 7^{50} 9^{00}, Siklós-Vokány érk. 1^{51} 5^{06} 8^{25} 6^{20} 6^{20}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor.; személyv. l. oszt. **18** kor., ll. oszt. **12** kor., lll. oszt. **8** kor.

Herkülesfürdő (vasuti állomás Herkulesfürdő). Temesvár-Józsefvároson át: Budapest nyugoti p. u. ind. 9^{40} 2^{40} 8^{05} 10^{15} 11^{30}8), Herkulesfürdő érk. 6^{52} 12^{32} 1^{13} 1^{13} 8^{28}8). Menetdijak gyorsv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Iglófürdő (vasuti állomás Igló). Kassán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 1^{50} 8^{45} 9^{40} 10^{45}1) Igló érk. 1^{47} 2^{40} 6^{20} 8^{56} 7^{25} 10^{31} 5^{53}1). Menetdijak gyorsv. l. oszt. 30 kor., ll. oszt. 20 kor.; személyv. l. oszt. 24 kor., ll. oszt. 16 kor., lll. oszt. 10 kor.

Kovásznafürdő (vasuti állomás Kovászna). a) Kolozsvár—Brassón át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 9^{15}, Kovászna érk. 11^{49} 6^{16}; b) Arad—Tövis—Brassón át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{00} 12^{20} 2^{00}, Kovászna érk. 11^{49} 6^{16} 7^{59}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **36** kor., ll. oszt. **23.60** kor.; személyv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **19.60** kor., lll. oszt. **12.20** kor.

Korytniczafürdő (vasuti állomás Korytniczai fürdő). a) Rutkán át: Budapest keleti p. u. indul 7^{05} 5^{55} 11^{10}, Korytniczai fürdő érk. 5^{40} 9^{00} 5^{40}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. 27 kor., II. oszt. 18 kor.; személyv. l. oszt. 20.40 kor., II. oszt. 13.60 kor., lll. oszt. 9 kor. (b Zsolnán át: Budapest nyug. p. u. ind. 7^{00} 6^{50} 9^{20}, Korytniczai fürdő érk. 5^{40} 9^{00} 12^{10}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. 30 kor., ll. oszt. 20 kor.; személyvonat l. oszt. 22.80 kor., ll. oszt. 15.20 kor., lll. oszt. 10 kor.

Korondfürdő (vasuti állomás Parajd). a) Kolozsvár—Küküllőszögön át: Budapest k. p. u. indul 8^{20} 5^{40} 9^{15}, Parajd érk. 9^{02} 8^{38} 2^{23}10). b) Arad—Tövis—Küküllőszögön át: Budapest kel. p. u. ind. 8^{00} 2^{00} 12^{20} 9^{30}, Parajd érkezik 9^{02} 9^{02} 2^{23}10) 8^{38}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 40 kor., ll. oszt. 26.20 kor; személyv. l. oszt. 34 kor., ll. oszt. 22.20 kor., lll. oszt. 14 kor.

Lipikfürdő (vasuti állomás Lipik). Ujdombovár—Dugoselo—Banovajarugán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{00} 10^{45}, Lipik érk. 7^{05} 2^{22}. Menetd. gyorsv. l. oszt. **36** kor., ll. oszt. **23.40** kor.; személyv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **19** kor., lll. oszt. **12.30** kor.

Lublófürdő (vasuti állomás Lubotény—Lublófürdő). Kassa—Aboson át: Budapest kel. p. u. indul 6^{50} 8^{10} 8^{45} 10^{45}1) Lubotény—Lublófürdő érk. 2^{58} 7^{07} 9^{20} 9^{20}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 30 kor., ll. oszt. 20 kor.; személyv. l. oszt. 24 kor., ll. oszt. 16 kor., lll. oszt. 10 kor.

Lucsivnafürdő (vasuti állomás Lucsivnafürdő). a) Kassán át: Budapest kel. p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 8^{45} 10^{45}1), Lucsivnafürdő érkezik 2^{58} 4^{35} 7^{55} 8^{53} 7^{05}7). b) Ruttkán át: Budapest k. p. u. ind. 7^{05} 5^{55} 11^{10}, Lucsivnafürdő érk. 5^{08} 8^{02} 2^{45}. c) Zsolnán át: Budapest nyug. p. u. ind. 7^{00} 6^{50} 9^{20}, Lucsivnafürdő érk. 5 8 8^{02} 11^{44}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. 30 kor., ll. oszt. 20 kor.; személyv. l. oszt. 24 kor., ll. oszt. 16 kor., lll. oszt. 10 kor.

Lucskifürdő (vasuti állomás Liptó-Tepla). a) Ruttkán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 7^{05} 9^{15} 5^{55} 11^{10} 11^{10}, Liptó-Tepla érk. 3^{34} 5^{38} 9^{36} 6^{09} 1^{28} 3^{34}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 28.50 kor., ll. oszt. 19 kor.; személyv. l. oszt. 21.60 kor., ll. oszt. 14.40 kor., lll. oszt. 9.50 kor. b) Zsolnán át: Budapest nyug. p. u. ind. 7^{00} 7^{00} 6^{50} 9^{20}, Liptó-Tepla érk. 3^{34} 5^{38} 6^{09} 9^{48}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 30 kor., ll. oszt. 20 kor., személyv. l. oszt. 22.80 kor., ll. oszt. 15.20 kor., lll. oszt. 10 kor.

Málnásfürdő (vasuti állomás Málnásfürdő). a) Kolozsvár—Brassó—Sepsiszentgyörgyön át: Budapest k. p. u, ind. 8^{20} 9^{15}, Málnásfürdő érk. 11^{12} 5^{58}. b) Arad—Tövis—Brassó—Sepsiszentgyörgyön át: Budapest k. p. u. ind. 8^{00} 12^{20} 2^{00}, Málnásfürdő érkezik 11^{12} 5^{58} 7^{34}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **33** kor., ll. oszt. **21.80** kor.; személyv. l. oszt. **27** kor., ll. oszt. **17.80** kor., lll. oszt. **11.10**.

Marillavölgy (vasuti állomás Oravicza). Temesvár-Józsefváros—Jaszenován át: Budapest ny. p. u. ind. 8^{30} 9^{40} 2^{40} 8^{05} 10 15, Oravicza érk. 1^{05} 8^{32} 1^{05} 10^{20} 10^{20}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Nádpatakfürdő (vasuti állomás Alsószombatfalva). a) Kolozsvár—Kiskapus—Nagyszebenen át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 9^{15}, Alsószombatfalva érk. 7^{43} 5^{14}. b) Arad—Alvincz—Nagyszebenen át: Budapest k. p. u. ind. 8^{00} 12^{20} 2^{00}, Alsószombatfalva érk. 7^{43} 5^{14} 7^{43}. Menetdijak gyorsv. l. oszt 36·50 kor., ll. oszt. 23.90 kor.; személyv. l. oszt. 30.50 kor., ll. oszt. 19.90 kor., lll. oszt. 12.60 kor.

Parádfürdő (vasuti állomás Parád). a) Kápolnán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 2^{15}, Parád érk. 11^{12} 1^{17} 6^{48}. Menetdijak gyorsv. I. 15 kor., II. oszt. 9.80 kor.; személyv. I. oszt 12.60 kor., II. oszt. 8.20 kor., III. oszt. 5.10 kor. b) Kis-Terennén át: Budapest keleti p. u. ind. 9^{15} 11^{10}, Parád érk. 2 ^{28} 4 ^{55}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 12 kor., ll. oszt. 7.90 kor.; személyv. l. oszt. **9.90** kor., ll. oszt. **6.50** kor., lll. oszt. **4.10** kor.

Pável-sósfürdő (vasuti állomás Máramarossziget). a) Miskolcz—Bátyu—Királyházán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 9^{40}, Máramarossziget érk. 8 ^{13} 10 ^{43} 4^{38}. b) Püspökladányon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20} 9^{00} 12^{20} 7^{05} 9^{15}, Máramarossziget érk. 4^{38} 10^{43} 7^{34} 9^{50} 9^{50}. Menetdijak gyorv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. osz. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Pöstyén (vasuti állomás Pöstyén). Galántán át: Budapest nyugoti p. u. ind. 7^{00} 9^{20} 6^{50} 9^{20}, Pöstyén érk. 10^{55} 4^{11} 10^{10} 3^{18}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **21** kor., ll. oszt. **14** kor.; személyv. l. oszt. **16.20** kor., ll. oszt. **10·80** kor., lll. oszt. **7** kor.

Püspökfürdő (vasuti állomás Püspökfürdő). Nagyváradon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20} 8^{20} 2^{25}. Püspökfürdő érk. 2^{41} 5^{21} 9^{48}3). Menetdijak gyorsv. l. oszt. 24.80 kor., ll. oszt. 16.44 kor.; személyv. l. oszt. 18.80 kor., ll. oszt. 12.44 kor., lll. oszt. 8.30 kor.

Rajeczfürdő (vasuti állomás Rajeczfürdő). a) Ruttkán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 7^{05} 9^{15} 5^{55} 11^{10}, Rajeczfürdő érk. 2^{06}9) 4^{34} 10^{13} 9^{47} 2^{06}9). Menetdijak gyorsv. l. oszt. 26.80 kor., ll. oszt. 17.80 kor.; személyv. l. oszt. 20.50 kor., ll. oszt. 13,60 kor., lll. oszt. 9 kor. b) Galánta—Zsolnán át: Budapest nyugoti p. u. ind. 7^{00} 7^{00} 9^{20} 9^{20}, Rajeczfürdő érk. 4^{34} 2^{06}9) 10^{13} 9^{47}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **25** kor., ll. oszt. **16.60** kor.; személyv. l. oszt. **19** kor., ll. oszt. **12.60** kor., lll. oszt. **8.40** kor.

Ránk-Herlányfürdő (vasuti állomás Kassa). Miskolczon át: Budapest keleti p. u. ind 6^{50} 8^{10} 1^{50} 2^{15} 8^{45} 9^{40} 10^{45}1) 11^{10}, Kassa érk. 11^{44} 3^{39} 7^{00} 9^{25} 4^{54} 7^{20} 4^{04}1) 9^{04}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor.; személyv. l. oszt. **18** kor., ll. oszt. **12** kor., lll. oszt. **8** kor.

Rozsnyófürdő (vasuti állomás Rozsnyó). a) Miskolcz—Bánrévén át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 2^{15} 9^{40} 10^{45}1), Rozsnyó érk. 3^{01} 7^{41} 11^{25} 7^{13} 7^{13}. b) Fülek—Bánrévén át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 3^{30} Rozsnyó érk. 3^{01} 7^{41} 11^{25}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor. személyv. l. oszt. **18** kor., ll. oszt. **12** kor., lll. oszt. **8** kor.

Stoószfürdő (vasuti állomás Meczenzéf vagy Szomolnokhuta) a) Kassa—Szepsin át: Budapest, keleti p. u. ind. 6^{50} 1^{50} 9^{40} 10^{45}1), Meczenzéf érk. 3^{37} 12^{14} 10^{07} 10^{07}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 28.20 kor., ll. oszt. 18.80 kor.; személyv. l. oszt. 22.20 kor., ll. oszt. 14.80 kor., lll. oszt. 9.50. b) Kassa—Margitfalun át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 8^{10} 8^{45} 10^{45}1). Szomolnokhuta érk. 6^{15} 9^{10} 9^{20} 9^{20}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 27 kor., ll. oszt. 18 kor.: személyv. l. oszt 20.40 kor., ll. oszt. 13.60 kor., lll. oszt. 9 kor.

Stubnyafürdő (vasuti állomás Stubnyafürdő). Hatvan—Zólyomon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 3^{30} 5^{55} 11^{10}, Stubnyafürdő érk. 1^{10} 7^{14} 9^{54} 3^{30} 10^{49}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor.; személyv. l. oszt. **18** kor., ll. oszt. **12** kor., lll. oszt. **8** kor.

Szklenófürdő (vasuti állomás Geletnek Szklenófürdő). a) Garam-Berzenczén át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 5^{55}, Geletnek-Szklenófürdő érk. 1^{24} 6^{59} 6^{23}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. 25 kor., ll. oszt. 12.60 kor., lll. oszt. 8.40 kor.; b) Párkány-Nánán át: Budapest nyugati p. u. ind. 5^{45} 7^{00} 2^{10}, Geletnek-Szklenófürdő érk. 2^{39} 2^{39} 10^{18}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **15.30** kor., ll. oszt. **9.90** kor.; személyv. l. oszt. **14.10** kor., ll. oszt. **9.10** kor., lll. oszt. **5.70** kor.

Szliácsfürdő (vasuti állomás Szliácsfürdő). Zólyomon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 3^{30} 5^{55} 11^{10}, Szliácsfürdő érk. 12^{23} 5^{29} 9^{08} 3^{27} 8^{49}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **21** kor., ll. oszt. **14** kor.; személyv. l. oszt. **16.20** kor., ll. oszt. **10.80** kor., lll. oszt. **7** kor.

Szobránczfürdő (vasuti állomás Nagymihály vagy Ungvár). a) Miskolcz—Sátoraljaujhelyen át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 2^{15} 9^{40} 10^{45}1), Nagymihály érk. 2^{44} 9^{24} 9^{12} 9^{12}; b) Miskolcz—Csapon át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 2^{15} 9^{40} 10^{45}1), Ungvár érk. 2^{33} 6^{52} 11^{06} 10^{16} 10^{16}. Menetdijak gyorsv. I. oszt. **27** kor., ll. oszt. **18** kor.; személyv. l. oszt. **21** kor., lll. oszt. **9** kor.

Szolyva-Hársfalvafürdő (vasuti állomás Szolyva-Hársfalva). Miskolcz—Munkácson át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{35} 8^{30} 2^{15} 9^{40} 10^{45}1), Szolyva-Hársfalva érk. 3^{40} 9^{11} 12^{12} 1^{34} 8^{4}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **27** kor., ll. oszt. **18** kor.; személyv. l. oszt. **21** kor., ll. oszt. **14** kor., lll. oszt. **9** kor.

Szovátafürdő (vasuti állomás Szováta). a) Kolozsvár—Küküllőszögön át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 4^{40} 9^{15}, Szováta érk. 8^{41} 8^{16} 2^{02}10); b) Arad—Tövid—Küküllőszögön át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{00} 12^{20} 2^{00} 9^{30}, Szováta érk. 8^{41} 2^{02} 8^{41} 8^{16}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **39.50** kor., ll. oszt. **25.80** kor.; személyv. l. oszt. 33.50 kor., ll. oszt. **25.80** kor.; személyv. l. oszt. 33.50 kor., ll. oszt. 21.80 kor., lll. oszt 13.80 kor.

Tarcsafürdő (vasuti állomás Tarcsafürdő). Győr-Szombathely—Felsőőrön át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{30} 9^{20} 12^{30} 1^{40} 9^{25}, Tarcsa-fürdő érk. 6^{18} 6^{18} 10^{18}10) 10^{18}10) 9^{34}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **28.40** kor., ll. oszt. **19.60** kor.; személyv. l. oszt. **22.40** kor., ll. oszt. **15.60** kor., lll. oszt. **10.20** kor.

Tátraháza (vasuti állomás Késmárk). Kassán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 1^{50} 8^{45} 10^{45}1) Késmárk érk. 3^{50} 5^{15} 9^{25} 10^{25} 9^{46} 7^{49}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **31.20** kor., ll. oszt. **20.80** kor.; személyv. l. oszt. **25.20** kor., ll. oszt. **16.80** kor., lll. oszt. **10.50** kor.

Tátrai fürdők és pedig **Tátrafüred, Alsótátrafüred** és **Ujtátrafüred** (vasuti állomás Poprád-Felka). a) Kassán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 6^{50} 8^{10} 1^{50} 8^{45} 9^{40} 10^{45}1), Poprád-Felka érk. 2^{25} 3^{47} 7^{15} 9^{34} 8^{15} 11^{28} 6^{30}1); b) Ruttkán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 5^{55} 11^{10}, Poprád-Felka érk. 5^{25} 8^{18} 2^{59}; c) Zsolnán át: Budapest nyugati p. u. ind. 7^{00} 6^{50} 6^{50} 9^{20}, Poprád-Felka érk. 5^{25} 6^{26} 8^{18} 12^{02}. Menetdijak gyorsv. l. oszt. **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Tátra-Lomnicz (vasuti állomás Tátra-Lomnicz). a) Kassa—Poprád-Felkán át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 8^{10} 8^{45} 9^{40} 10^{45}1), Tátra-Lomnicz érk. 4^{08} 11) 8^{35}7) 9^{30} 11) 12^{55} 7) 7^{35} 7). Menetdijak gyorsv. I. oszt. **32** kor., ll. oszt. **21.20** kor.; személyv. l. oszt. **26** kor., ll. oszt. **17.20** kor., lll. oszt. **10.80** kor. b) Ruttka—Poprád-Felkán át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 5^{55} 11^{10}, Tátra-Lomnicz érk. 6^{23} 7) 9^{30} 11) 4^{08} 11). Menetdij gyorsv. l. oszt. 32 kor., ll. oszt. 21.20 kor.; személyv. l. oszt. 26 kor., ll. oszt. 17.20 kor., lll. oszt. 10,80 kor; c) Zsolna—Poprád-Felkán át: Budapest nyugoti p. u. ind. 7^{00} 6^{50} 6^{50} 9^{20}, Tátra-Lomnicz érk. 6^{23} 7) 7^{35}7) 9^{30}11) 12^{55}7). Menetdij gyorsv. l. oszt. 32 kor., ll. oszt. 21.20 kor.; személyv. l. oszt. 26 kor., ll. oszt. 17.20 kor., lll. oszt. 10.80 kor.

Teplicz (vasuti állomás Hőlak-Trencsénteplicz). Galántán át: Budapest nyugoti p. u. ind. 7^{00} 9^{20} 6^{50} 9^{20}, Hőlak-Trencsénteplicz érk. 11^{57} 5^{50} 11^{05} 4^{54}. Menetdij gyorsv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt: **16** kor.; személyv. l. oszt. **18** kor., ll. oszt. **12** kor., lll. oszt. **8** kor.

Thurzofürdő (vasuti állomás Gölniczbánya). Kassa-Margitfalun át: Budapest keleti p. u. ind. 6^{50} 8^{10} 1^{50} 8^{45} 9^{40} 10^{45}1), Gölniczbánya érk. 3^{10} 6^{45} 8^{55} 7^{00} 9^{55} 7^{00}. Menetdtj gyorsv. l. oszt. **27.40** kor., ll. oszt. **18.40** kor.; személyv. l. oszt. **20.80** kor., ll. oszt. **14** kor., lll. oszt. **9.30** kor.

Tusnádfürdő (vasuti állomás Tusnádfürdő). a) Kolozsvár—Braásó—Sepsiszentgyörgyön át: Budapest kel. p. u. ind. 8^{20} 9^{15}. Tusnádfürdő érk. 11^{41} 6^{53}. b) Arad—Tövis—Brassó — Szepsiszentgyörgyön át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{00} 12^{20} 2^{00}, Tusnádfürdő érk. 11^{41} 6^{53} 8^{03}. Menetdij gyorsv. l. oszt. **33** kor., ll. oszt. **21.80** kor.; személyv. l. oszt **27** kor., ll. oszt. **17.80** kor., lll. oszt. **11.10** kor.

Vihnyefürdő (vasuti állomás Szénásfalu—Vihnyepeszerény). a) Garam-Berzenczén át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{05} 9^{15} 5^{55}, Szénásfalu—Vihnyepeszerény érk. 1^{32} 7^{10} 6^{29}. Menetdij gyorsv. l. oszt. 25.80 kor., ll. oszt. 17 kor.; személyv. l. osztály 19.80 kor., ll. oszt. 13 kor., lll. oszt. 860 kor. b) Párkány-Nánán át: Budapest ny. p. u. ind. 5^{45} 7^{00} 2^{10}, Szénásfalu—Vihnyepeszerény érk. 2^{27} 2^{27} 10^{07}. Menetdij gyorsv. l. oszt. **15.30** kor., ll. oszt. **9.90** kor.; személyv. l. oszt. **14.10** kor., ll. oszt. **9.10** kor., lll. oszt. **5.70** kor.

Vizaknasósfürdő (vasuti állomás Vizaknafürdő). a) Kolozsvár—Kiskapuson át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 2^{25} 9^{15}, Vizaknafürdő érk. 3^{33} 6^{31} 12^{32}. b) Arad—Tövis—Kiskapuson át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20}2) 8^{00} 12^{20} 2^{00}, Vizaknafürdő érk. 8^{41} 3^{33} 12^{32} 3^{33}. Menetdijak gyorsv. l. oszt- **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

Zajzonfürdő (vasuti állomás Brassó). a) Kolozsváron át: Budapest keleti p. u. ind. 8^{20} 5^{40} 9^{15}, Brassó érk. 7^{12} 8^{50} 2^{09}. b) Arad—Tövisen át: Budapest keleti p. u. ind. 7^{20}2) 8^{00} 12^{20} 2^{00} 9^{30}. Brassó érk. 10^{00}2) 7^{12} 2^{09} 4^{52} 8^{50}. Menetjegyek gyorsv. l. osztály **30** kor., ll. oszt. **20** kor.; személyv. l. oszt. **24** kor., ll. oszt. **16** kor., lll. oszt. **10** kor.

(Utánnyomat nem dijaztatik.)

Budapest, 1908. május hó.

Az igazgatóság.

Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 7. Juni. Beilage des „Neues Pester Journal." Seite 7

Einiges über die volkswirthschaftliche Wichtigkeit der Maschinen.

Von Ingenieur **Otto Demény**.

Ist ein Volk, welches eine größere Anzahl von arbeitenden Maschinen besitzt als ein anderes, im Vortheile dem letzteren gegenüber? In der Bejahung dieser Frage ist die ganze volkswirthschaftliche Wichtigkeit der Maschinen ausgedrückt. Denn was ist die Maschine? Die Maschine, gleichviel ob Kraft- oder Arbeitsmaschine, ist eigentlich nichts Anderes als ein Mittel dazu, die Arbeitskraft eines Volkes zu vervielfältigen. Diesbezüglich braucht nur auf die Thatsache hingewiesen zu werden, daß die durch die Kraftmaschinen der Welt gelieferte Arbeit nachgewiesenermaßen die Arbeit von viel mehr als tausend Millionen Menschen repräsentirt; zur Illustrirung dieses Satzes genügt es aber auch, wenn wir auf die Landwirthschaft blicken, wo auf der primitiven Seite das Pflügen mit Thieren oder gar mit Menschen, das Säen mit der Hand, das Ernten mit der Sense, also auch mit der Hand, und das Dreschen mit dem Flegel steht, während wir auf der anderen Seite den Dampfpflug, die Säemaschine, die Erntemaschine und die Dreschmaschine erblicken. Welch ungeheurer Aufwand an Zeit und Arbeitskraft wird auf der einen Seite verloren und auf der anderen gewonnen! Und so ist es nicht nur in der Landwirthschaft, sondern in allen Zweigen der Volkswirthschaft. Diese Vervielfältigung des menschlichen Arbeitsvermögens wird nicht nur dadurch erreicht, daß die auf der Erde aufgestapelte latente Energie der Kohle, des Holzes, des Steinöles 2c. und die zur Verfügung stehende Energie der Naturkräfte, wie die bewegende Kraft des Wassers, des Windes, durch Kraftmaschinen nutzbar gemacht wird, sondern die Maschinen ermöglichen auch die ungemein wichtige Arbeitstheilung, wodurch die Produktion eine in vor dem Maschinenzeitalter nie geahnte Größe angenommen hat.

Daß die ersten Maschinen so große Anfeindungen erfahren haben, begründet sich darin, daß die Uebergangszeit viele Existenzen vorübergehend um ihr Brod brachte, und es Zeit brauchte, bis die freigewordenen Arbeitskräfte anderen und naturgemäß höheren Bestimmungen zugeführt werden konnten. So ist der blinde Fanatismus der Massen zu erklären, welcher seinerzeit zur Zerstörung von neuen Maschinen führte. Heute jedoch ist die Menschheit schon so weit, Neuerungen nicht mehr in brutaler Weise anzugreifen, und daß heute Schiffer kein Dampfschiff mehr zerstören, Weber keine Webmaschinen mehr zertrümmern und die Fuhrleute auch die Bahnen nicht mehr feindlich angreifen.

Die Auffassung von der Wichtigkeit der Maschine ist heute bereits in beinahe alle Schichten der Menschheit gedrungen und nur in den entferntesten uncivilisirtesten Winkeln der Erde kann man Aeußerungen hören, wie die Maschinen die Menschen um ihr Brod bringen. Nichtsdestoweniger haben wir in dieser Hinsicht noch immer keinen idealen Zustand, denn wenn auch heute Maschinen nicht mehr zerstört werden, so werden sie oft, wenn auch nicht feindlich, so doch mißtrauisch angesehen. Gibt es ja noch viele viele Arbeiten, die mit großer Zeit-, Geld- und Kraftverschwendung manuell verrichtet werden. Diesbezüglich brauche ich nur wieder auf die Landwirthschaft hinzuweisen; oder bietet der Bergbau nicht an vielen Orten ein eklatantes Beispiel dafür, wie man nicht arbeiten soll?

Um nun weiter auf die Wichtigkeit der Maschine hinzuweisen, sehen wir vor Allem, in was der außerordentliche Werth derselben liegt. Die Maschine vollführt dieselbe Arbeit in viel kürzerer Zeit, mit weniger menschlichem, beziehungsweise animalischem Kraftaufwand. Aus diesen beiden Ersparnissen folgt, daß ein und dieselbe Arbeit viel billiger und auch viel gründlicher gemacht wird. Die auf diese Weise erreichten kleineren Produktionskosten ziehen einen großen Nutzen für die Menschheit nach sich. Die ersparte Zeit, beziehungsweise das materielle Aequivalent derselben, sowie das ersparte Geld oder der Tauschwerth desselben wird für andere Zwecke frei.

Die Menschheit kann sich für diese Ersparnisse Neuanschaffungen gönnen.

Dadurch, daß der Landmann sein Getreide rascher und reinlicher drischt, kann er es zum Beispiel früher auf den Markt bringen und auch zu einem besseren Preise verwerthen. Oder aber er kann sein Getreide in einem von modernen Maschinen besorgten Lagerhaus unterbringen, wo er eine gute Konjunktur abwarten kann. Von ebenso großer Wichtigkeit ist es, daß zahlreiche Arbeitskräfte entniedrigenden Arbeiten enthoben werden und auf diese Weise vielleicht durch ihr geistiges Vermögen nutzbringendere Arbeiten vollführen.

Man kann also eine wirthschaftliche Theorie der Maschinen in folgenden Grundrissen aufstellen: Der Mensch sammelt Erfahrungen auf dem Gebiete der diversen Produktionen. Seine Erfahrungen, wie man billiger, schneller und besser produziren kann, legt er in der Konstruktion von Maschinen nieder, die so eigentlich die Fortsetzung seines eigenen, denkenden und arbeitenden Ichs sind. Die gebrauchsfähigen Maschinen, gleichviel, ob sie vorerst nur auf Papier konstruirt, bereits fertig sind oder sich im Betriebe befinden, sind also eigentlich nichts Anderes als der akkumulirte Geist des Menschen. In dieser Hinsicht gleichen die Maschinen dem Geld und anderen Gütern



Neue Lebensfreude



gewinnt jede Hausfrau, wenn sie sich die Qual des Waschtages durch Anschaffung einer

„Titania" Schnelldampf-Waschmaschine

bedeutend erleichtert! Viele 1000 in Betrieb, ebensoviele Anerkennungen. Erspart 75% Zeit und Geld, bezahlt sich schnell von selbst. Wäscht blütenweiß, schont Wäsche, Waschfrau entbehrlich. Auch auf Probe. — Vertreter gesucht.



Wäscherollen mit 2 bis 3 Hartholzwalzen, fünfjähr. Garantie, von 30 K. an.

Verlang. Sie gratis Kataloge etc. von **Titania-Werke, Wels** O.-Ö. Nr. 190
Erzeugen als Spezialitäten: **Waschmaschinen, Dämpfer, Säe-Maschinen, Heurechen, Jauchepumpen, Separatoren etc.**

Alapittatott 1878. Telefon 59—90.

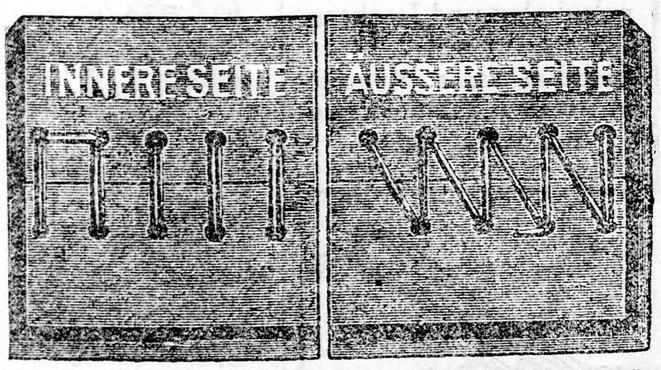
Walla József

czementárugyár részvénytársaság, mozaik-, mükőárugyár, beton és vasbeton épitési vállalat.

Iroda és gyár:
kizárólag: Budapest, VII., Gizella-ut 38.

Sensationelle Neuheit!! **Bester Verbindungsdraht für Transmissionsriemen.** Sensationelle Neuheit!!

American Composition Wire Belt Lace



Unübertroffen durch seine Elastizität, Weichheit, dabei aber nicht ausdehnungsfähig. Verhindert das Auseinandergehen und Reißen der Maschinenriemen, verdirbt dieselben nicht und erweitert nicht die Bindelöcher. Bei Anwendung dieses Verbindungsdrahtes schmiegt sich derselbe genau den Riemen an, welche vollkommen geräuschlos arbeiten. Das Nähen und Verkleben der Riemen wird überflüssig. Die Anwendung dieser neuen Riemenverbindung kann rasch erfolgen und sind Betriebsstörungen ausgeschlossen — Es können auch solche Riemen damit verbunden werden, welche bisher zu kurz für andere Riemenverbindungen waren. Auf 1 Cm. Breite verursacht die neue Riemenverbindung blos 2 Heller Kosten.

Die Riemenverbindung kann in Wien, in der Ausstellung des Gewerbebeförderungsdienstes des k. k. Handelsministeriums besichtigt werden.

Martin Korányi & Co. BUDAPEST, VI., Kossuth Lajosgasse 13.

Bezüglich Referenzen sind wir in der Lage uns auf die fachmännischen Gutachten nachstehender Firmen und Institute zu berufen, u. zw:

Königl. ung. Joseph Polytechnikum Budapest, Königl. ung. technologisches Gewerbemuseum Budapest, Königl. ung. staatliche höhere Gewerbeschule Budapest, Königl. Staatsdruckerei Budapest, Maschinenfabrik der königl. ung. Staatseisenbahnen Budapest, Sämmtliche Fabriken der Firma Ganz u. Co. Budapest, O-Budaer Schiffsfabrik Budapest, Erste ung. Schraubenfabrik Budapest, Röck István Maschinenfabrik Budapest, Schlick'sche Maschinenfabrik Budapest, Buchdruckerei „Athenäum" Budapest, Pester Walzmühle Budapest, Gisella Dampfmühle Budapest, Bierbrauerei Dreher A.-G. Budapest, Waggon-Fabrik Győr, Technologisches Gewerbe-Museum Wien, Staatsdruckerei Wien, Emil Plewa u. Co., Motorenfabrik Wien. Sämmtliche Werke der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

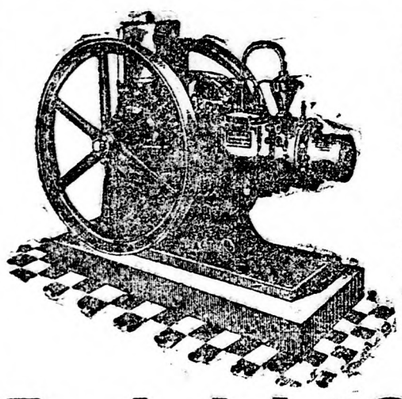
Ständige Maschinenausstellung im Erzherzog Rainer-Museum für Kunst und Gewerbe in Brünn.

der Menschheit, vergrößern also das produktive Kapital derselben. Sie besitzen daher auch dieselben Eigenschaften und werden eigenthumsrechtlich durch die Gesetze der Menschheit in derselben Weise geschützt, und zwar nicht nur in ihrer materiellen thatsächlichen Ausführung, sondern auch in gewisser Hinsicht betreffs des geistigen Eigenthums derselben; ich brauche diesbezüglich nur auf die Patentgesetze aller Kulturländer hinzuweisen.

Poulsen's Telegraphon. Unter Telegraphon versteht man bekanntlich jene Vorrichtung, mit deren Hilfe Telephonmittheilungen in Abwesenheit des Apparatbesitzers aufgenommen werden können. Poulsen's Telegraphon liegt nach Eichhorn folgendes Prinzip zu Grunde: Ueber einen gespannten Stahldraht, z. B. eine gespannte Klaviersaite, wird mit gleichmäßiger Geschwindigkeit ein kleiner Elektromagnet derart hinweggeführt, daß der eine Pol auf dem Stahldraht entlang gleitet. Gleichzeitig werden durch die Wirkung des Elektromagneten vermittelst Batterie und Mikrophon, Sprech(Mikrophon)ströme entsendet. Der vom Elektromagneten induzirte Magnetismus variirt dann in Uebereinstimmung mit den Mikrophonströmen. Es verbleibt also längs des Stahldrahtes eine charakteristische Magnetisirung, und die Anwesenheit dieser magnetischen Lautschrift läßt sich nun leicht dadurch konstatiren, daß man ein Telephon für sich mit dem Elektromagneten verbindet und diesen wieder an dem Stahldraht entlang führt. Elektromagnet und Stahldraht wirken zusammen wie eine kleine magnetelektrische Maschine, und durch die in der Wicklung induzirten, schwankenden Ströme wird dann die ursprüngliche Rede im Telephon wiedergegeben. Selbstredend läßt sich diese Reproduktion beliebig oft vornehmen; wünscht man aber die Lautschrift vom Stahldraht zu entfernen, so kann dies sofort dadurch geschehen, daß man jetzt den Elektromagnet für sich mit einer Batterie verbindet und so den vorbeigleitenden Draht kräftig magnetisirt. Die reproduzirten Sprechströme sind natürlich schwächer als die induzirenden Ströme beim Niederschreiben.

—em—

Climax u. Eclipse
Rohölmotore und Lokomobile



beste u. billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.

Keine Finanzkontrolle, keine Explosionsgefahr. Erstklassige Referenzen.

Bachrich & Co., Motorenfabrik
Budapest, Szabadság-tér (Tőzsde-palota).

Zur Ernte-Saison
offeriren wir:
Benzindreschgarnituren von 3–10 HP,
DRESCHMASCHINEN mit doppeltem und vollständigem Putzwerke, Sortircylinder, unteres Dreschwerk, Schienentrommel, Entgraner, Patent-Sackhälter.
Benzinmotore sind durch mehrere eigene Patente geschützt,
Dieser Garnituren arbeitet eine grosse Menge zur höchsten Zufriedenheit, und schicken wir auf Wunsch Preiscourante und Empfehlungszeugnisse gratis und franko.
Mehr als 80 goldene und silberne Medaillen, Ehrendiplome und andere Auszeichnungen.
J. KRATKY, kais. u. kön. Hoflieferant.
landwirthschaftliche Maschinen, Dampf- und Benzin-Dreschsätze-Fabrik, Metall- und Eisengiesserei in
PRERAU, MÄHREN.

Telephon 11—06. Wichtig für jeden Wassermesser-Besitzer! Telephon 11—06.
Schutz gegen Mehrverbrauch von Wasser
zufolge der wöchentlichen Kontrolle des Wasserkonsums.
Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwilligst die
Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. Kunz.
Spezialfabrik für Wassermesser. Eigenes Fabrikswerk
Abtheilung: Kontrolle des Wasserkonsums, Budapest, I., Bors-u. 14.

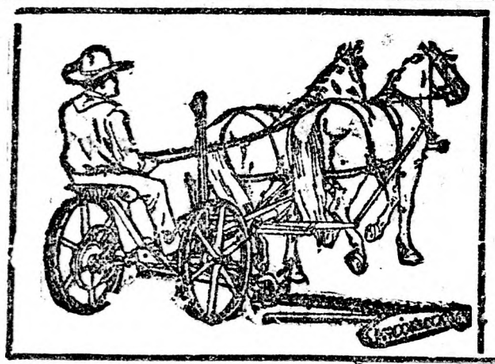
GYÖZÖ BÉLA ÉS TÁRSA BUDAPEST

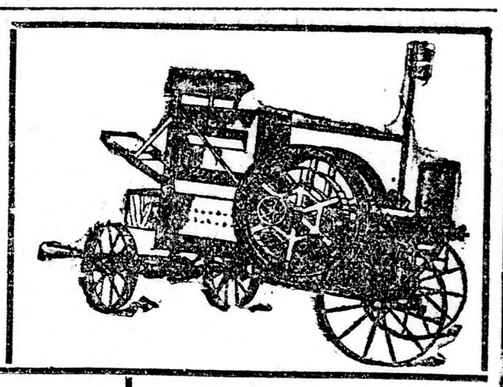
SZIVATTYÚ ÉS TŰZOLTÓ FECSKENDŐ SPECZIALISTÁK
BÁRÓ ACZÉL-UTCZA 3 A VIGSZINHÁZ MELLETT

GROSSMANN DÁVID mechanikai gépmühelye
és hatóságilag engedélyezett electrotechnikai vállalata
Budapest, VII. Dohány-utcza 1. Telefon 11—95.
Elvállal fényképező kamarák javitását, electrotechnikai munkálatokat, physikai és mathematikai tanszerek és modellek készitését, bármilynemü galvanizálási munkálatokat, platinirozás, aranyozás, ezüstözés, nikkelezés és e szakmába vágó munkákat és javitásokat.

Perfekter Chemiker
wird aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig" an die Exp.

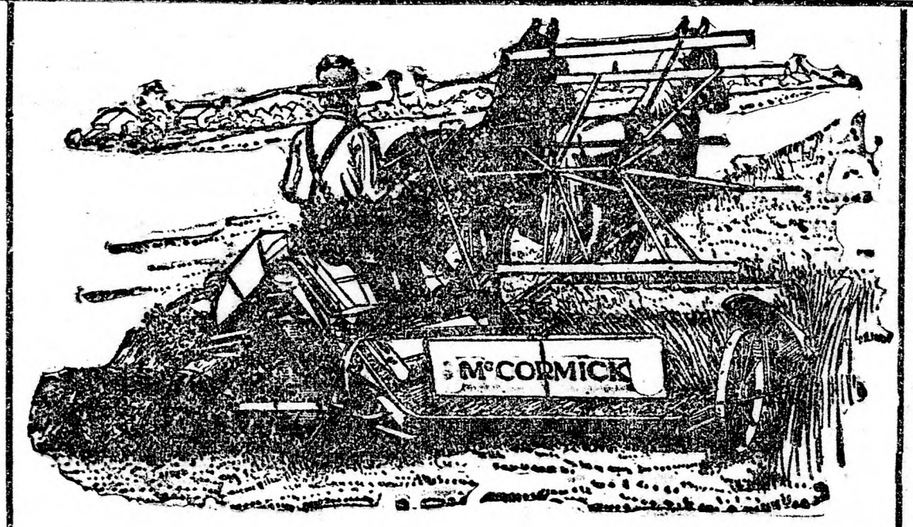
Mc CORMICK
amerik. Erntemaschinen-Fabrik.
Direktion und Hauptniederlage:
BUDAPEST, V., Alkotmány-u. 12.
Direktor J. E. KNECHT.



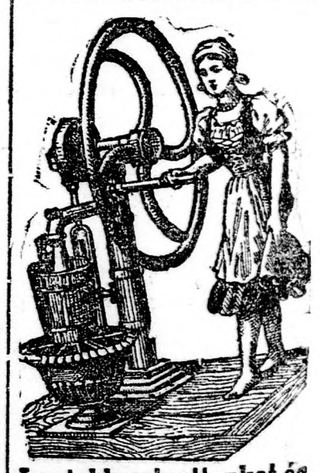


H. R. Heinicke
SPEZIALUNTERNEHMEN für FABRIKSCHORNSTEINE u. DAMPFKESSEL-EINMAUERUNGEN.
Vertreten durch
Ing. OTTÓ DEMÉNY
Budapest, V., Visegrádi-utcza 25.

SPEZIALITÄTEN:
Garbenbinder-Erntemaschine,
„Daisy"-Getreidemäher,
„New 4"-Grasmähmaschinen
Autom. Stahl-Heurechen,
Heu-Wendemaschine,
Heupressen s. Göppel.
*
Benzin-Motore
für die Futterkammer u. zum Dreschen speziell f. landw. Zwecke gebaut.



SPEZIALITÄTEN:
Stahl-Pferdehacken,
14 Zahn-Kultivator,
Sektions-Kultivator,
Diamantstahl-Saateggen,
Federzahn-Eggen,
Scheibeneggen zum Stoppelschälen und Lockern.
*
Original amer. Spezialmaschinen für die rationelle Maiskultur.

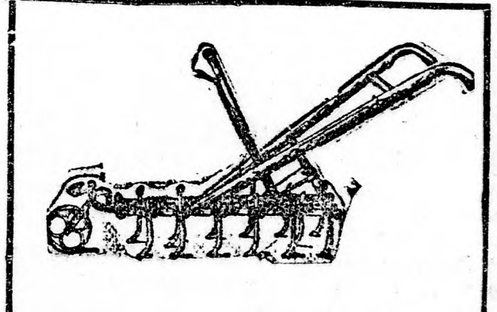


Legjobb szivattyukat és tüzfecskendőket gyárta
Budapesti Szivattyu- és Gépgyár Reszv.-Társ.
Budapest, VI., Váczi-ut 69.



Mc. Cormick's Erntemaschinen werden für die ungarischen Verhältnisse speziell erzeugt. Keine leere Phrase, sondern Thatsache!

Grosser illustr. Preiskatalog
auf Wunsch gratis und franko!!



Von der Thätigkeit des königl. ung. technologischen Gewerbemuseums. Der jüngst erschienene Bericht des genannten Instituts referirt unter Anderem über die Thätigkeit desselben auf dem Gebiete der Fachmeinungsabgaben, beziehungsweise technologischen Untersuchungen. Hier die Zusammenstellung der einzelnen Fälle:

Aus dem Kreise der chemischen Industrie	147	Fälle
„ „ „ „ Elektrotechnik . .	4	„
„ „ „ „ Holzindustrie . .	1	„
„ „ „ „ Maschinentechnik .	33	„
„ „ „ „ Papierindustrie . .	48	„
„ „ „ „ Textilindustrie . .	22	„
Mechanische Oeluntersuchungen . . .	6	„
Zusammen . .	261	„

Oelfeuerung. Bekanntlich werden die in den Rohöl produzirenden Ländern verwendeten Dampfkessel mit Rohöl angefeuert. Bisher handelte es sich hauptsächlich um die Anfeuerung von Kesseln stabiler Maschinen und von Lokomotiven, und nur hie und da wurden damit Schiffsmaschinen bethätigt. Nun bringt uns die englische Fachzeitschrift „Engeneering" die Nachricht, daß recht zufriedenstellende Versuche über das Befeuern von Schiffskesseln auf Schnelldampfern mit Oel gemacht wurden. Diese Versuche wurden auf dem weltberühmten englischen Turbinendampfer „Lusitania" vorgenommen, welcher 192 Kesselfeuerungen zur Erzeugung von 68,000 Pferdekräften besitzt. Die vergleichenden Versuche zwischen Kohlen- und Oelfeuerung ergaben, daß während bei Kohlenfeuerung 192 Heizer und 120 Kohlenzieher nothwendig sind, die Oelfeuerung im Ganzen nur 27 Mann Bedienungsmannschaft erfordert, was ein Ersparniß an 280 Leuten bedeutet. Die Verwendung von Kohlenfeuerung führt aber auch ein großes Ersparniß an mitzunehmender Last nach sich, indem in Folge des größeren Heizwerthes des Oeles an Brennstoffgewicht bei einer Fahrt von England nach Amerika und zurück 4000 Tonnen Last erspart werden. Weitere Vortheile der Oelfeuerung sind, daß das Reinigen von den Schlacken des Brennmaterials entfällt, wodurch bei der in Rede stehenden Anlage ein Dampfverlust von 10,000 HP pro vier Stunden entfällt. Hiezu kommt noch, daß bei der Oelfeuerung die durch das unsachgemäße Anfeuern der Heizer bei der Kohlenfeuerung verursachten Verluste entfallen und daß das ebenfalls verlustbringende Oeffnen der Feuerungsthürme entfällt. Der letzte und an und für sich auch ausschlaggebende Vortheil liegt darin daß die Oelflüssigkeit mit einem weit geringeren Zeit- und Kraftaufwand an Bord gebracht werden kann. Ing. D.

Unbestreitbar ist der **beste Rohölmotor der Welt** der patentirte
„Plewa"-sche Rohöl-Motor
In zahlr. ung. Mühlen mit dem besten Erfolg in Betrieb.
Betriebsspesen ca. 1—2 Heller HP per Stunde,



Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben.
Sauggas- u. Benzinmotore, Benzinlokomobile und Dreschgarnituren in jeder Größe, in bester Qualität und weitestgehender Garantie liefert
B. DÉNES, Budapest.
Komptoir und Niederlage: **V., Lipót-körut Nr. 15.**
Preiscourante und Kostenvoranschläge gratis.

Acetylenbeleuchtungs-Anlagen
liefert billigst und zu günstigen Zahlungskonditionen die **„Hungária"** Acetylenbeleuchtungs- und techn. Unternehmung
ALFRED KELEMEN & COMP.
BUDAPEST, Köztemetőgasse 12.
Preiscourante und Kostenvoranschläge werden gratis und franko zugesendet. Vertreter werden in allen Komitaten gesucht.
Acetylen-Marktlampen werden per Nachnahme á 6 Kronen versendet.

Sauggasmotore
Original **„Benz"** billigste und sicherste Betriebskraft für **Mühlen, Industrie** und **Landwirtschaft,**
Jede Grösse prompt lieferbar



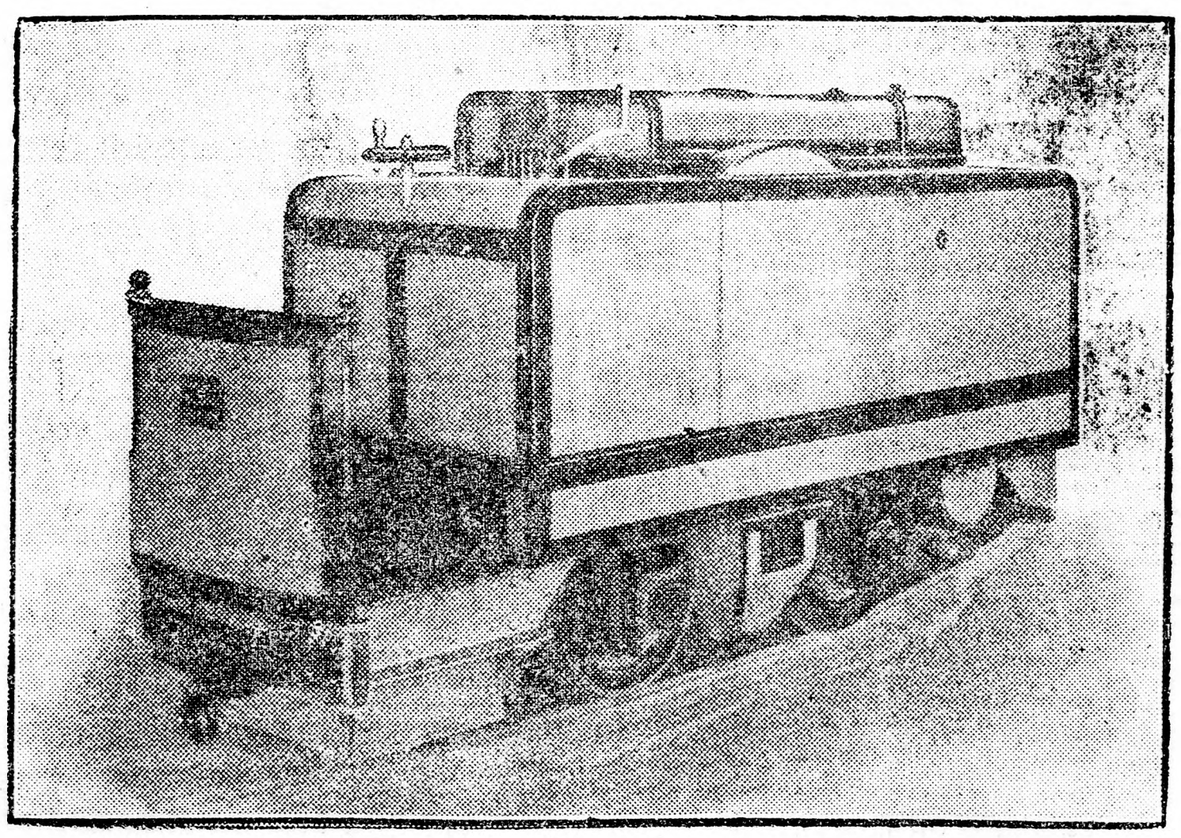
Solideste Ausführung.
Generalvertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST.
Lager: V., Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureaux VI., Üteg-utcza 19.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Verwerthung von Basaltabfällen. Basaltbergwerksbesitzer wird es interessiren, daß die bei der Verarbeitung von Basalt entstehenden Abfälle zur Herstellung von Kunststeinen in ganz besonderer Weise durch eine Mischung mit Cement sich eignen. Man fertigt daraus Platten zum Belegen von Wegen, ferner Werkstücke zur Herstellung von Umfassungsmauern, namentlich wenn man sie mit einem eisernen Gitter besetzt, Gewände zu Fenster und Thüren, Steinstufen, Theile zu Veranden, Simsen und Verzierungen, Grenzsteine und dergleichen mehr.

Die Zahl der Stationen für drahtlose Telegraphie beträgt gegenwärtig nach Murray 1550. Diese Zahl rekrutirt sich aus 195 öffentlichen auf Land-, 170 auf Handelsschiffen, 150 auf Leucht- und Signalschiffen, 670 auf Kriegsschiffen, 55 sind militärische Stationen und 310 Versuchsstellen. Die Stationen vertheilen sich nach Systemen wie folgt: 41 Perzent Telefunken, 20 Perzent Marconi, 6 Perzent Deforest, 3 Perzent Lodge-Neuirhead, 2 Perzent Tessenden und 17 Perzent diverse Systeme. d.

Akkumulatoren-Reinigung. Die Reinigung kann sich hauptsächlich nur auf die Entfernung des sich auf dem Boden des Gefäßes mit der Zeit absetzenden Schlammes erstrecken. Will man zu diesem Zweck die Platten nicht vollständig aus den Zellen ausbauen, so kann man den Bleischlamm mittels besonders konstruirter Heber entfernen. Sollen die weißen Flecken auf den Platten entfernt werden, die sich bei längerem Stehenlassen eines entladenen Akkumulators auf denselben bilden und aus krystallisirtem Bleisulphat bestehen, so kann man dies nur durch fortgesetztes Baden, Entladen und Ueberladen erreichen. Da das Bleisulphat den Strom nicht leitet, ist seine Beseitigung eine sehr schwierige, viel Zeit und elektrische Energie erfordernde Arbeit. d.

Feuer- und explosionssichere Benzin-Lokomotive



Mit der Verbreitung der geistreich konstruirten feuer- und explosionssichern Benzin-Lokomotive hat sich die Magyar ipar- és árubank r.-t. (Ungarische Gewerbe- u. Waarenbank Akt. - Ges.) in den Dienst des Grubenbetriebes, der Land- und Forstwirthschaft gestellt. Der Hauptvortheil dieser Lokomotive besteht in erster Reihe darin, dass sich ihr Betrieb äusserst billig stellt und dass sie in jeder Minute leicht in Gang gesetzt werden kann. Infolge des Umstandes, dass die Lokomotive ganz und gar explosionssicher ist, kann sie auch in Bergwerken, deren Luft mit Grubengas geschwängert ist, gefahrlos benützt werden.

Die Benützung dieser Lokomotive, die wir obenstehend im Bilde bringen, wird von Tag zu Tag allgemeiner, denn sie besitzt gegenüber der Dampflokomotive den grossen Vortheil, dass sie trotz der gleichen Kraftentwicklung viel kleiner und schmäler ist als jene. Die Mischung der Luft und des Brennmaterials ist eine derart genaue, dass die entstehende Gase ganz farb- und geruchlos verpuffen. Es soll nur noch kurz bemerkt sein, dass der Benzingebrauch per Stunde und Pferdekraft je nach der Qualität des Brennmaterials u. der Grösse der Maschine beiläufig 0·4 Kilogramm ausmacht, was bei dem Preise des Benzin von 24 Kronen u. einer 6 HP Maschine in einer Stunde blos 58 Heller beträgt.

Der Motor ist eincylindrig mit ruhigem Lauf und elekromagnetischer Zündung. Zur Kühlung der Maschine dient ein eingebautes Wasserreservoir, und der Benzinbehälter fasst für einen Tag genügendes Brennmaterial. Die Firma bringt die Wald- und Feldbahnlokomotive bis zu einer Leistung von 75 HP in Verkehr, und zwar auch in normaler Spurweite, mit offenem oder ganz geschlossenem Dach und Glasfenstern für die Lokomotivführer. Die Lokomotiven mit normaler Spurweite werden nur auf gewöhnliche Geschwindigkeit, die Feldbahnlokomotiven jedoch auf 2—3erlei Geschwindigkeiten erzeugt. Die kleinste Spurweite ist bei 8—10 HP Lokomotiven 400, bei 12 HP 500 und 25 600 Millimeter.

Alle jene, die sich für diese Lokomotiven interessiren oder ihre Preise zu erfahren wünschen, sollen sich an die Waarenabtheilung der „Magyar ipar- és árubank r.-t." (Budapest, V., Váczi-körut 12) wenden, wo ihnen bereitwilligst die weitestgehenden Aufklärungen ertheilt werden.

Dortselbt ist auch laut Ansicht der hervorragendsten Fachleute das anerkannt beste Maschinenschmieröl erhältlich, das bereits in jedem grossen Fabriksetablissement benützt wird. Es fördert die Betriebssicherheit in grossem Maasse und bedeutet für jede Fabrik wegen seiner Billigkeit grosse Ersparnisse.

Technischer Anzeiger
des „Neues Pester Journal".

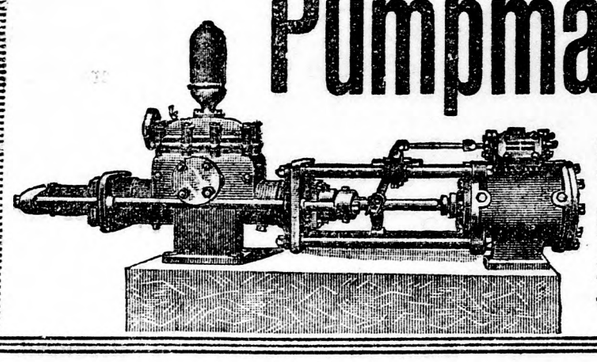
PATENTE

Marken- u. Musterschutz in allen Ländern erwirkt das Patent- u. Ingenieurbureau der beeideten Patentanwälte

Neufeld Ármin u. Fenyő Henrik

Budapest, VIII., József - körut 8.

Pumpmaschinen



MAYER & Co.,

Budapest, V., Nádor-u. 74.

Konstruktionsbureau, teohn. Unternehmung.

Dampfkessel.

1 Tischbein-Kessel, Fabrikat Krakart, 103 m² Heizfläche, 6 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabr. Prager Maschinenbau A.-G., je 98 m² Heizfläche, 6¼ Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabrikat Höper, 66 m² Hei fläche, 6½ Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabrikat Röck, je 55 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Nicholson, 48²m. Heizflache, 6 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Sverber, 41 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Röck, 32 m² Heizfl., 7 Atm., — 1 Röhrenkessel, Fabr. Röck, 31 m² Heizfl., 7 Atm. — 1 Dampfkessel, Fabr. Simmelbusch, 25.50 m² Heizfläche, 5 Atm. — 1 Cornwallkessel, Fabrikat Miskolczy Testvérek, 20 m² Heizfl. 5 Atm. Ferner mehrere kleinere, stehende und liegende Dampfkessel sind billigst zu haben.

Halbstabilmaschinen.

1 St. Compound mit Condensator 130 HP, Fabrikat Schrantz.
1 St. Compound mit Condensator 80 HP, Fabrikat Nicholson.
1 St. Hochdruck-Lokomobile 60 HP, Fabrikat Schrantz.
1 St. Tandem-Lokomobile 45HP, Fabrikat MÁV.
1 St. Hochdruck-Lokomobile 35 HP, Fabrikat Höcker.
1 St. Hochdruck-Lokomobile 25 HP, Fabrikat Höcker.

Sämmtliche Maschinen sind modern gebaut, bestens erhalten u. prompt lieferbar. Näheres bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váczi-ut 14. sz.

Patent- und Ingenieur-Bureau

FEHÉR DEZSŐ,

dipl. Maschineningenieur, beeid. Patentanwalt

Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-u. 10

Erwirkung von Patent-, Marken- und Muster-Schutz in allen Ländern. Technische Uebersetzungen, Ausarbeitung v. Plänen, Gutachten etc.

Telephon 90—40. Telephon 90—40.

Die Ujlaker Ziegel- und Kalkbrennerei-A.-G.

Budapest, V., Akademiegasse 9,

(Abtheilung Blumentopffabrik)

erzeugt Blumentöpfe in allen Grössen und in schönster Ausführung, Pflanzen- und Samenbehälter, verschiedene



Tulpen, Blumenlampen und Jardiniéren von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung. Muster und Offerte gratis.

Korrekte, druckfähige, technische Uebersetzungen von Preislisten, Gutachten etc. in sämmtl. Sprachen der Welt besorgt das

techn. Uebersetzungsbureau

Neufeld Ármin

Budapest, VII., Kertész-u. 37.

Telephon 62—16.

Einzige vaterländische Fabrikation!

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Kragen-Bügelmaschinen mit Ligroin-Heizung, komplete Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Asyle, Irrenanstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfschiffahrts-Gesellschaften, ꝛc. baut und liefert die

Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.

Fabrik und Bureau: IX., Liliom-utcza 52. Telephon 31—65.

Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Wolfram-Lampen

mit 70% Stromersparniss

in allen Lagen brennend.

Gärtner Ágoston

Budapest, V., Wurm-uteza 3.

Telephon 95—33.

„DIADAL" - motor



legegyszerűbb gép benzin-, nyersolaj- és szivógáz-üzemhez.

Készitik:

Beck Ottó és Bermann,
Budapest, Kertész-uteza 30.

Gugler & Forray

Budapest, V., Váczi-ut 162 J,

liefert

Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

Skinoil- u. Vancouver-

Dampfcylinderöl f. Hochdruck- u. überhitzten Dampf,

Maschinen- u. Transmissionsöle

bester Qualität, ferner ges. geschütztes Original

Skinöl für Gas- und Benzinmotoren, Dynamos und Automobilen

empfehlen und stehen mit Muster u. Offerte bereitwilligst zu Diensten.

Csáki és társa
hengerolajfinomító,
Budapest, VI., Lázár-utcza Nr. 1.

Der Ingenieur Emil Hannemann in Berlin, Inhaber des ung. **Patentes**

Nr. 33241

vom 17. Dezember 1904 betreffend einen

„Wasserstandsregeler für Dampfkessel"

wünscht behufs Ausübung seines Patentes mit ungarischen Fabrikanten in Verbindung zu treten; derselbe wäre auch geneigt, das Patent zu verkaufen, bezw. Lizenzen zu ertheilen. Nähere Auskunft durch das Patentanwaltsbureau

MAX ADLER,
Budapest, VI., Andrássy-ut 51.

Fachgemässe Reparatur

von

Schreibmaschinen

(aller Systeme)

Ia Schreibmaschin - Zubehöre, Schriftliche Arbeiten, Vervielfältigungen.

Szabó Imre, Budapest,
VI., Podmaniczky-utcza 5.
Telephon 333.

Találmányok és fogalmak.

Keresünk folyton jó és szabadalommal védhető találmányokat átvenni és értékesiteni azonnali magas készpénzfizetéssel vagy nyereségrészesedéssel az egész szabadalom tartama alatt. **Találmányok**, melyek még nem állnak hivatalos védelem alatt, általunk eszközöltetnek, illetve megkerestetnek. Ugyszintén minden szabadalom jogos és szabadalom műszaki ügyben költségmentesen adunk felvilágositást. Ajánlatok intézendők:

Patentanwälte Ingenieur Krug u. Prof. Aquilar Basel (Schweiz), Freistrasse 32.

Szabadalmi hivatal találmányok és szabadalmak eszközlése és értékesitésére az összes országokban. A kérdések dupla portóval látandók el.

Hirsch & Frank

Budapest-Salgótarjáner Maschinen-Fabrik u. Eisengiessserei A.-G.

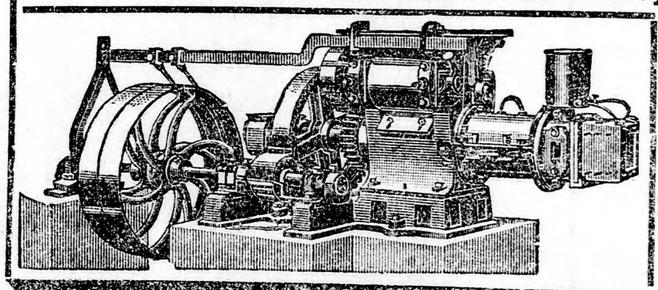
Bpest, VI., Arénа-ut 128.

Spezialabtheilung für Ziegeleieinrichtungen.

ERZEUGT:

Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegelei- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen

nach neuesten und bewährten Systemen.



Uebernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und

kompleten Ziegeleianlagen.

Projekte u. Kostenanschläge gratis!

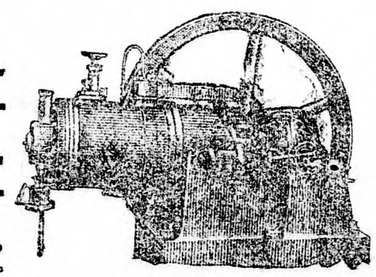
Allererste Referenzen.

HILLE'sche

Rohöl- und Sauggas-

Benzin- u. Leuchtgas-

MOTORE.



Meine Rohölmotore arbeiten ohne Zündung und ohne Wasserkühlung.

In den letzten Monaten habe ich nachstehende Motore geliefert:

Herrn Viktor Kuffler, Pozsony, 30 HP. Sauggas;
Herrn Blaskovits Mihály, Debreczen, 16 HP. Sauggas;
Herrn Mika Tivadar, Budapest, 4 HP. Leuchtgas;
Herrn Schmidt József, Palánka, 4 HP. und 6 HP. Benzinmotor;
Nagykunsági könyvnyomdabet.-társ. Karczag, 3 HP. Benzinmotor;
Előszálláser Abtei-Herrschaft, Előszállás, 5 HP. Rohöl;
Herrn Lácz Mihály, Nyiregyháza, 8 HP. Benzinmotor;
Herren Paschka & Co., Budapest, 30 HP. Sauggasmotor;
Herren Szabó Sándor u. Konsorten, Szalárd, 4 HP. Benzinmotor;
Herrn Mayer István, Budapest, 16 HP. Sauggasmotor;
Herren Bogdán & Co., Budapest. 2 HP. Leuchtgasm.;
Herren Mitro András u. Matuh András, Garany, 12 HP. Rohölmotor;
Herrn Balla Árpád, Ujvidék, 20 HP. Rohölmotor;
Herrn Franz Benzinger, Apatin, 8 HP. Rohölmotor;
Herrn Timkó István, Velejte, 12 HP. Rohölmoter;
Herrn Dr. Julius Mahler (Sanatorium, Buziásfürdő, 6 HP. Sauggasmotor;
Herren Haberfeld u. Nagy, Ujpest, 15 HP. Leuchtgasm.;
Herr Mayer István, Budapest, 35 HP. Sauggasmotor;
Herrn Carl Becker, Nagy-Jécsa, 16 HP. Sauggasmotor;

Meine Sauggas-Anlagen sind auf Anthracit-, Coaks-, Griescoax-, Braunkohle-, Briquett- und Holzabfälle-Feuerung eingerichtet.

Sugár Lajos, Budapest,
V., Lipót-körut 17. szám.

Mit dem **DIESEL-MOTOR**



kostet die effektive **Pferdekraft** per **Stunde** blos ca **1 Heller**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.

Beocsini Czementgyári Unió

részvénytársaság

Központi iroda: Budapest, V., Alkotmány-utcza 10.

Ajánljuk az épittető körök figyelmébe:

Elsőrendü beocsini portlandczementünket és elsőrendü beocsini románczementünket

bármely vasuti vagy hajóállomásra szállitva.

Portlandczementünk a szabványszerü 28 napos szilárdságot már három nap mulva éri el.

Beocsini Czementgyári Unió Részvénytársaság.

Szavatolunk a szabványokat messze fölülmuló minőségért.

Gyártási képesség:
2,000.000 q portlandczement,
1,000.000 q románczement.

Szavatolunk a szabványokat messze fölülmuló minőségért.

Gyártási képesség:
2,000.000 q portlandczement,
1,000.000 q románczement.

Az északi és keleti tengerre utazók figyelmébe.

A magyar királyi államvasutak berlini jegykiadó helye a

Hungaria-Germania Forgalmi Társaság k. f. m.
Berlin W., Friedrichstrasse 73

bármely északi és keleti tengeri fürdőről mindennemü utbaigazitással szolgál, lakást szerez, pénzt vált, Berlinben fogadja és ellátja az utasokat. Megkeresések a

Hungaria-Germania Forgalmi Társaság k. f. m.
Berlinbe, Friedrichstrasse 73. sz. alá intézendők.

GELD

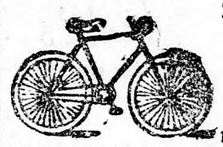
Vorschüsse auf Lose, Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaaktien

Elisabeth-Lose	6.50	Kr.
Jósziv-Lose	7.50	„
Ung. Kreuzlose	22.—	„
Dombau-Lose	16.—	„
Ital. Kreuzlose	30.—	„
Oesterr. Kreuzlose	40.—	„
Vaterländ.-Lose	90.—	„
Konvert. Hypothek	220.—	„

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. Anderweitig verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einsendung des Depotscheines wird das Darlehen laut obiger Aufstellung erhöht. **Sofortige Erledigung u. billigste Zinsen.**

BANKHAUS BEIFELD
Budapest, Karlsring 1.
Gegründet 1874.

Für Radfahrer



Billigste Bezugsquelle Bestandtheile jetzt zu halben Preisen.

Gegen Ratenzahlung

weltberühmte Aida, Germania, Kaiser und Meteor-Fahrräder. **Glocken** (Fünftön.), Neuheit, p. St. K. **2.80.** **5000 blutrothe äussere u. innere Pneumatik** The Förall, Dunlop, Reithofer, Continental, Goshamia in unverwüstlicher Qualität

BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA,
Budapest, VIII., József-körut 21.

Aelteste und grösste Fahrrad-Exportfirma. Reparaturen, Emaillirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten zu sehr billigen Preisen. — Prompte Effektuirung. — Preiscourant gratis.
Telephon 68—65.

LOKAL

per 1. **August**, auf frequentem Posten, **geeignet für Klassenlotterie, zu vermiethen.** Adresse in der Exp.

Im Winter **eisfrei** und im Sommer angenehm

Kühles

Wasser liefert die pneumatische Wasserleitung von **Czobor István** (Budapest, VII., Cserhát-u. 22). Hand- oder Kraftbetrieb. Betrieb u. Anlage äußerst billig. Für Sommerwohnungen, Kasteller, Zins- u. Wirthschaftsgebäude besonders geeignet. Vorh. Leitungen werden umgeändert.

Deutsche Erzieherinen mit Französisch, Klavier, **deutsche Bonnen sucht dringend; Französinen** empfiehlt auch über den Sommer. **Celestine Halmi,** Gyár-uteza 18. Telephon. 24024



Polgár Sándor

k. ung. patent.
Ärztl. Bandagist
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.

Empfiehlt sein reich assortirtes Lager in den neuesten **k. u. k. privil. Bruchbändern, Bauch- u. Nabelbandagen, Kunstmiedern, Geradehaltern, Suspensorien, Spritzen, Irrigatoren** und **Gummiwaaren.** Neuestes königl. ung. patentirtes **Polgár'sches Bruchband** von den größten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrirte preiscourante gratis und franko.

Schutzmarke Nr. 16302.

15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter **Herrenanzug** oder **Ueberzieher.**

Krausz F. és Tsa
Herrenschneidergeschäft,
VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

MÖBEL

in moderner Ausstattung
am billigsten im
Bartók Farkas
Möbellager,
Bpest, Király-uteza 13,

im Gozsdu'schen Durchhaus-Eingang durch 3 Thore. Lieferung auch nach der Provinz Möbel-Album 60 Heller.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrirten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
Pesar. Oclus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira" ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Para-Gummi, absolut verlässlich. Ein Dutzend ..... **12 K.**

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservativs **4 Kronen.**

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität .... **14 K.**

Universale Bruchbänder
unvergleichlich, mit eine kleine Gummipelote kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden.
Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradehalter für Schlefgewachsene, Stützapparate etc. **Bauchbinden, Gummistrümpfe** etc. **Irrigatoren, Artikel für Krankenpflege** sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár ○ Budapest
VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rothe Kreuz zu beachten!

Postbestellungen gegen Nachnahme prompt.



Grösste Auswahl allerfeinster Schuhwaaren

sowohl alleiniger Erzeugnisse als auch ausländischer Neuheiten.

Alleinverkauf der besten weltberühmten amerik. Schuhfabrikate

„EXCELSIOR SHOE Co." „THE CAPITAL GIRL"

Kinder-, Mädchen- und Knaben-Normalstiefel „TIP-TOP".

Gegründet im Jahre 1860.

Billige Preise. **SCHÖN ÉS LUSTIG** Garantirt solide Waare.

Budapest, Deák Ferencz-u. 7.



Gegründet im Jahre 1860.



Elegante Damen-Chevreau-Halbschuhe in allen Façons

Kronen 11 aufwärts.



Neueste Façon amerik. Damenschuhe

Kronen 20 aufwärts



Kommode-Schuhe **3 Kronen** aufwärts; Bébé- und Kinderschuhe **Kronen 2.40** aufwärts; elegante Tennis-Schuhe von **Kronen 4—12**; Kneipp-Sandalen für Kinder, Damen und Herren.

Bestellungen nach Maass exaktest u. rasch.

Telephon 12—83

Josef Stiller's k. u. k. priv. Eiskastenfabrik

Telephon 12—83

Fabrik und Bureau:

Budapest, VII., Nagydiófa-u. 22 (Ecke Wesselényi-u.)



empfiehlt seine gesetzlich geschützten und anerkannt bestkonstruirten, mehrfach prämiirten **Kühlapparate** für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisenkühler zu häuslichem Gebrauche, Gefrorenes-Apparate und Reservoirs, Weinschank-Einrichtungen und Mousstir-Apparate neuester Konstruktion. Illustrirte Preiscourante sowohl über obige Erzeugnisse, als Fleischkühler neuester Erfindung, Speisekühler, Bierausschank-Vorrichtungen (mit kompr. Luftdruck) auf Verlangen gratis.



☞ Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich, auf die Adresse meiner seit dem Jahre 1873 bestehenden (ohne jeden Kompagnon) Firma genau zu achten und dieselbe mit ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln.

„GRAND PRIX" Weltausstellung Paris 1900.

KWIZDA's Restitutionsfluid

K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.



Preis: 1 Flasche Kr. 2.80. Ueber 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Zivils im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkäftigung nach großen Strapatzen, bei Steifheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Kwizda's Restitutionsfluid

echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. Illustrirte Kataloge gratis und franko.

Hauptdepot:

Josef v. Török,

Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.



Unter den modernen **HILFSMITTELN,** die der **ARZT** gern in seiner Praxis verordnet, steht das

Nerventonikum MUIRACITHIN

mit an erster Stelle. Die **Nervenleiden** bilden zur Zeit den Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen; speziell die **vorzeitige Nervenschwäche** oder **Neurasthenie** bei Herren, die überdies eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Die **vorzeitige Nervenschwäche** tritt auf infolge von **Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Ausschweifungen** usw. und zieht hierbei den **ganzen Körper** in Mitleidenschaft; deshalb sind auch die kleinen Uebel wie **Appetitlosigkeit, Gedächtnissschwäche, Zittern, Angstgefühl, Erregungszustände** usw. sehr häufig **ständige Begleiter** der **vorzeitigen Nervenschwäche.** Niemand sollte daher versäumen, sich in solchen Fällen rechtzeitig in die Behandlung des Arztes zu begeben, der, wie bereits erwähnt, in dem **Muiracithin** ein ganz **hervorragendes Unterstützungsmittel** besitzt. Man lese die ärztlichen Gutachten, die Interessenten in einer Broschüre gratis und franko zugesandt werden.

Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie., Berlin C. 39 Neue Friedrichstr. 48.

Muiracithin ist gegen Rezept erhältlich in allen Apotheken.

Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn:

Hirschen-Apotheke: Wien VII., Westbahnstr. 19.

Jagdgewehre



und Luxuswaffen:
Doppelflinten und Drillinge in modernsten Konstrukt. (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renomm. Suhler und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche

Teilzahlungen Käufer. verzollt

Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garant. für Ausführ. und Schussleistung. **BIAL & FREUND in Breslau II.**

Illustr. Waffenkatalog 80 kr. Fl. kostenfrei.

Eiskästen

in **bester** Qualität zu **billigsten** Preisen bei

Lichtenthal Samu

Spenglermeister u. Eiskastenerzeuger

Budapest, IV., Sütö-u. 6.

Preiscourant gratis und franko

40 Kronen

genügen zur Begründung eines selbstständigen Erwerbes oder Nebenverdienst durch lohnende einfache Fabrikation. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiskatalog. **Siebenhirtener Chem. Industrie-Werk,** Gesellschaft m. b. H., **Inzersdorf 57 bei Wien.**

Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig

k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant

Wien.

Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utcza 12 und Andrássy-ut 26. **Fridrich Kochmeister's Nachf.** Hold-u. 8. **Dotsinyi Frigyes,** Marokkai-utcza 2. **Detsinyi Károly,** Badgasse 2, **Egger's** Apotheke zum „Reichspalatrn", VI., Váczi-körut 17. **Fodor M.,** Droguist Király-u. 41, Váczi-körut 10. **Michael Lux,** Museumring 7. **Lányi & Draut,** V. Koronaherczeg-u. 11, **Majtényi Béla,** Vámház-körut 15, Lónyai-utcza sarok. **Molnár és Moser,** Drogisten, IV., Koronaherczeg-u. 11. **Acs Mihály,** Droguerie, V., Lipót-körut 27. **Rogátsy Kálmán,** Droguerie, Kerepesi-ut 10. **Kiss János,** Iris-Droguerie, Károly-körut. **Barlos Milán** Budapest, V., Váczi-körut 82|A. **Petrovits Miklós,** Bécsi-utczr. **Otto Pick,** Király-utcza 20. **Irgang Kálmán,** Egyetem-utcza. **Watterich Arnold,** Dohány-utcza 5. **Lajos Szécsi,** Andrássy-ut 75. **Sugár Andor,** Madonna-Drogeria, Csömöri-ut 7. **Isidor Hesz u. Co.,** Báthory-utcza 2. **Kafka Emil,** Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. **Stern Zsigmond,** „Flora" Drogaria, Váczi-körut 42. szám, Budapest. **Ignaz Soltész,** Váczi-körut. **Eisner és Ringer,** Drogeria és Parfumeria a „Két oroszlánhoz", Andrássy-ut 37. **Neruda Nándor** Budapest, Kossuth Lajos-utcza 7. szám. **Kiss és Schmidt,** Budapest, Lövölde-tér 7. **Irgang Kálmán,** Droguerist, Budapest, IV., Egyetem-utcza 11. **Häckel János,** Drogista, Budapest VI., Nagymező-utcza 40. **Vellner Hercules,** Drogerie, Budapest, Kálvin-tér 5 **A. Salamon & Sohn,** Budapest, Király-utcza 11.

Ratten Mäuse Wanzen

und allerlei sonstigen **Ungeziefers** vollständige Ausrottung übernehme zu billigen Preisen unter **Garantie.** Auch empfehle ich meine besterprobten, staunend rasch und sicher wirkenden **Vertilgungs-Mittel** gegen allerlei **Ungeziefer. „ACANTHIA", König der Wanzentinkturen,** tödtet blitzschnell, vernichtet auch die Brut, läßt keine Flecken zurück. Erhältlich in Literflaschen á 3 Kr. Probeflaschen 60 Heller nebst Pinsel u. Gebr.-Anweisung.



Wanzen- und **Schwabenpulver,** giftfreies, unfehlbares **Mittel** zur radikalen Ausrottung von **Wanzen, Russen und Schwabenkäfer,** Flöhen, Fliegen, **Schaben, Motten,** Ameisen u. s. w. in Dosen á 80 Heller u. 2 Kr. **Blasbalg** zum Pulver 80 Heller. **„VULKÁN" Würfel,** einzig sicherstes giftfreies **Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel,** in Dosen á 3 Kr. u. 1 Kilo á 6 Kr. nebst Gebrauchsanweisung. Dieses Mittel kann durch Jedermann leicht gehandhabt werden. Der Versandt geschieht gegen Nachnahme.

Fabrik und Hauptdepot bei

Reiner Géza

Telefon 86—80. **VI., Eötvös-utcza 34.** **Telefon 86—80.**

Rogátsy's Magyar Fipere-Borax

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentberlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezereihandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

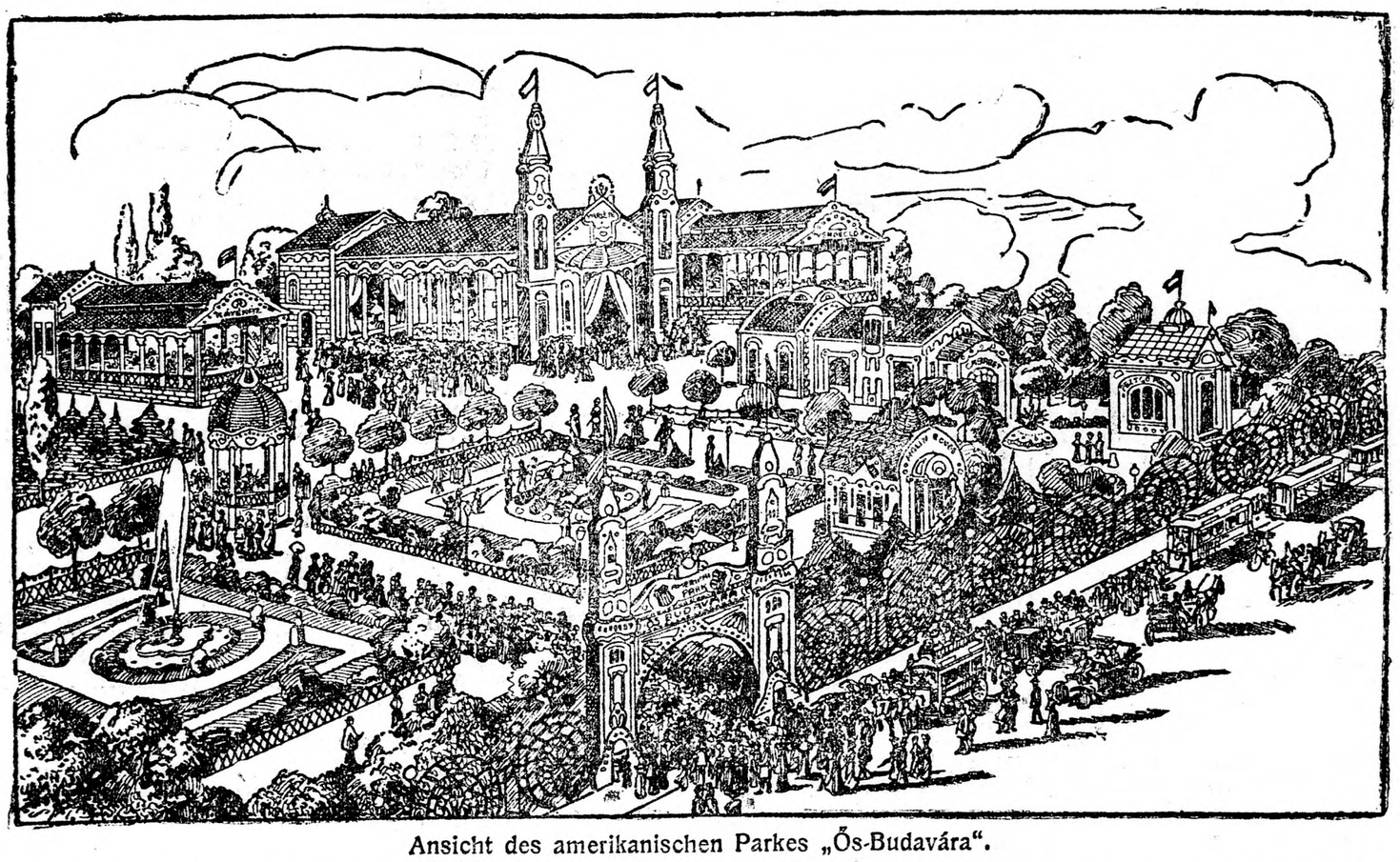
Nehmen Sie nur das Rogatsy'sche Präparat und kein anderes.

AMERIKANISCHER PARK

BUDAPEST „ŐS-BUDAVÁRA“ BUDAPEST

EUROPA'S VORNEHMSTER UND GRÖSSTER FAMILIEN-SOMMERUNTERHALTUNGSORT

DIREKTOR: A. FRIEDMANN.



Ansicht des amerikanischen Parkes „Ős-Budavára“.

In den schattigen Gefielden des Budapester Stadtwaldes hat der Direktor des Ős-Budavára, **A. Friedmann,** eine weltberühmte herrliche Anlage geschaffen. Breite, wohlgepflegte Promenaden, von beiden Seiten mit eleganten, bequemen Gartensessel versehen; ein grosser imposanter Musikpavillon, im welchem die berühmte Honvédmusikkapelle unter der Leitung des bekannten, allgemein beliebten Kapellmeisters **Bachó** konzertirt; ausserdem giebt es da eine aus 50 Mann bestehende Bersaglieri-Musikkapelle, 5 der besten Zigeunerkapellen, ein Varieté-Theater, welches 4000 Personen fasst und wo die besten internationalen Künstler ihr Bestes bieten. Dem auserordentlich rührigen Direktor **Friedmann** ist es gelungen amerikanische, englische, französische, spanische, deutsche. italienische und russische Artisten für sein Etablissement zu gewinnen, welche überall als Erste in ihrem Fache gelten. Das Bestreben des Direktors Friedmann geht dahin, ein tadelloses, sehenswerthes Programm zusammenzustellen, Grosses, Schönes u. Gutes zu bieten, um auf diese Weise den Aufenthalt im „Amerikanischen Park“ angenehm zu machen und dem geehrten Publikum ein kühles Plätzchen zu schaffen, wo es nach den heissen Tagesmühen ausruhen könne und nebstbei auch Auge und Ohr Befriedigung finde.

Im Tabarin-Moulin-Rouge wird ein so glänzendes Programm geboten, welches nur in London, Paris oder Berlin seinesgleichen hat.

Wer einmal das Varieté und Moulin-Rouge gesehen, verlangt immer wieder nach diesen Sehenswürdigkeiten.

Gasthaus mit feiner französischer Küche, Kaffeehaus, Champagner-Pavillon und noch zahlreiche Sehenswürdigkeiten vervollständigen angenehm den Zerstreuungsort.

Der „Amerikanische Park“ ist bis vier Uhr Früh geöffnet. Rendezvousplatz der Fremden und der vornehmen Welt.

Während der Pfingstfeiertage Sonntag und Montag veranstaltet die Direktion ein

Grosses Rosenfest.

Der Park ist durch 10.000 elektrische Glühlampen beleuchtet. Jeder Besucher erhält eine werthvolle Blumenvase. Die Honvéd-Musik-Kapelle spielt Streichinstrumente. Billige Entréekarten in allen Trafiken zu haben. Kommunikation die ganze Nacht nach allen Richtungen.

Feuilleton-Zeitung des „Neuen Pester Journal"

1908. Budapest, Sonntag, 7. Juni. Seite 80

Monarchen-Einkünfte.

Der Name Civilliste stammt aus England. Hier wurden im Jahre 1688, als die verfassungswidrigen Eigenmächtigkeiten Jakob's II. eine Neuregelung nothwendig gemacht hatten, zum ersten Male bestimmte Erträge (120,000 Pfund Sterling oder 600,000 Dollars) zum Unterhalt des Hofes bestimmt. In dieser Summe waren aber noch die Besoldungen zahlreicher, vom Staate nicht anderweitig dotirter Beamten der Civilverwaltung mit einbegriffen. 143 Jahre später, als in England unter der Herrschaft König Wilhelm's IV. eine Aera der Reformen anbrach, war die Civilliste auf 2 Millionen Pfund angeschwollen. Das englische Parlament ging wie immer, so auch damals von dem Grundsatz aus, „daß das Land, das sich den Luxus eines Thronsessels gestatte, ihn auch anständig dekoriren müsse". Man befreite die Civilliste von den ihr anhaftenden Lasten und nahm dem Monarchen auch die Sorge um die Mitglieder des königlichen Hauses ab, indem man dem Parlament die Verpflichtung auferlegte, die Prinzen und die Prinzessinen der Dynastie mit besonderen Apanagen zu dotiren.

Interessant ist die Entwicklung der Civilliste in Preußen. Ihre Anfänge führen bis auf den Großen Kurfürsten zurück, der aus einer Anzahl von zu seinem Privatvermögen gehörenden Gütern ein Hausfideikommiß begründete. Dasselbe that in weit reichlicherem Maße der sparsame Friedrich Wilhelm der Erste durch Stiftung eines Kronfideikommisses der hohenzollerischen Familie. Beide Stiftungen können zwar im juristischen Sinne nicht als Civilliste bezeichnet werden, stehen aber mit der später in Preußen entstandenen in engem Zusammenhange. Friedrich der Große, der sich selbst als den obersten Beamten des Staates bezeichnete, beschränkte freiwillig seine Bezüge aus Staatsmitteln auf 220,000 Thaler, mit welcher Summe er seine Haushaltung und die nothwendigsten Geschenke bezahlte. Durch diese weise Selbstbeschränkung war es ihm möglich, in seiner allerdings langen Regierungszeit einen großen Staatsschatz aufzusammeln. Die trüben Ahnungen, denen sich der König hinsichtlich der Geldwirthschaft seines Neffen und Nachfolgers, Friedrich Wilhelm II., hingab, gingen alsbald in Erfüllung. Der Monarch ließ zwar das Kronfideikommiß unangetastet, brauchte aber den vom großen Friedrich mühsam zusammengekratzten Staatsschatz und außerdem noch viel mehr aus den Staatseinkünften auf, so daß er in einer Regierung von nur elf Jahren die öffentlichen Mittel in Höhe von rund hundert Millionen Thalern auf seine Hofhaltung in Anspruch nahm. Friedrich Wilhelm III. setzte an Stelle des unerhörten, von seinem Vater getriebenen Aufwandes wieder die bewährte fridertzianische Einfachheit. Er konnte bei seinem im Jahre 1840 erfolgten Tode noch ein Privatvermögen von sechs Millionen Thalern hinterlassen, aus denen er unter dem Titel Krontresor eine Familienstiftung machte, deren eine Hälfte als Nothpfennig der Familie keinesfalls im Kapital angegriffen werden darf.

Welcher Fürst hat nun wohl heute das größte Einkommen? Und welcher Herrscher hat das geringste? Das geringste — ja noch ein geringeres als geringer, nämlich gar kein Einkommen, hat der deutsche Kaiser. Das erscheint unglaublich, da doch der deutsche Kaiser ein nicht gerade zurückgezogenes Leben führt, sondern sehr viel auf Feste, Repräsentationen usw. gibt. Es ist aber Thatsache: der deutsche Kaiser erhält aus Reichsmitteln nicht einen Pfennig in seine Kassen gezahlt. Der deutsche Kaiser muß seine Ausgaben aus seinem Einkommen als König von Preußen bestreiten! Als der Eiserne Kanzler die neue deutsche Kaiserkrone durch Blut und Eisen zusammenschmiedete, empfahl er dem alten Kaiser Wilhelm, nicht nur die Kaiserkrone, sondern auch eine neuzubegründende Civilliste aus Reichsmitteln anzunehmen. Wilhelm I. aber lehnte aus nationalen, patriotischen und wohl auch politischen Gründen die Annahme einer finanziellen Entschädigung für die Uebernahme der neuen Würde ab. Unterstützt wurde er in der Ablehnung damals durch den Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich. „Der deutsche Kaiser soll der Führer, der Herzog der Deutschen sein, nicht aber der bezahlte Würdenträger", sagte 1871 Kaiser Wilhelm. Und so ist es bis heute geblieben. Uebrigens sei hierbei bemerkt, daß der deutsche Kaiser nicht einmal eine Krone besitzt! Die Form und Art einer Ausführung einer neuen deutschen Kaiserkrone ist zwar vor mehr als dreißig Jahren urkundlich festgelegt worden, im Reichsarchiv befindet sich auch eine von Künstlerhand dazu entworfene Zeichnung, aber bisher ist dieses edelsteinbesetzte Kleinod noch nicht hergestellt worden!

Welcher Fürst das größte Einkommen hat? Das ist wunderbarerweise der „arme alte kranke Mann" unter den europäischen Potentaten, nämlich der Sultan der Türkei. Dieses Land, das nicht im Stande ist, seine Beamten zu bezahlen, das Land, das seine Offiziere und Soldaten jahrelang auf den wohlverdienten Sold warten läßt, — dieses arme Land muß seinem Großsultan jährlich 40 Millionen Civilliste gewähren! Und das Tollste ist, daß diese Milliönchen niemals reichen, und daß kein Fülst so viele Schulden hat als gerade der Sultan. Der Mann hat aber auch hundertfünfzig Frauen, vielleicht noch einige Dutzend mehr!

Das große russische Reich zahlt seinem „Väterchen" Czar alle Jahre etwa 30 Millionen in die kaiserliche Kasse zu St. Petersburg. Alle anderen Staatsoberhäupter müssen sich mit weit geringeren Einnahmen begnügen. Preußens König hat eine etatsmäßige Civilliste von 15.719,296 Mark. Kaiser und König Franz Joseph I. enthält von Oesterreich und Ungarn zusammen etwa 19⅓ Millionen Mark. Er hat indeß ein sehr großes Privatvermögen.

„Onkel Eduard" von Großbritannien muß sich wie seine Vorfahren mit etwa 15 Millionen Mark jährlich begnügen. Eduard VII. hat aber von der Queen Victoria ein ungeheures Vermögen geerbt. Kaiser Wilhelm hat übrigens auch „etwas" von seiner englischen Großmutter geerbt.

Das italienische Königspaar hat jährlich rund 16 Millionen Lire zur Verfügung. Da etwas Vermögen von den Eltern und Großeltern vorhanden ist, auch an der Civilliste jährlich Ersparnisse gemacht werden, können die Töchter des italienischen Herrscherpaares einmal eine „anständige Mitgift" bekommen. Mehr als zehn Millionen hat von allen Erdenfürsten dann nur noch der Mikado von Japan. Seit dem letzten Kriege Japans, der dem Lande bekanntlich ungeheure Opfer auferlegte, soll aber Mutsuhito auf einen Theil seiner persönlichen Einkünfte zu Gunsten des finanziell ausgesogenen Staates verzichtet haben.

Spaniens junges Ehepaar darf jährlich rund 8 Millionen Mark verbrauchen. Der Khedive von Egypten bezieht für seine sogenannte „Regierung" 6 Millionen Mark. Er hat überdies ein großes Privatvermögen, das er glänzend verwaltet.

Der beste Geschäftsmann unter Europas Fürsten, König Leopold von Belgien, bezieht aus Staatsmitteln 2.600,000 Mark. Er hat aber ein recht großes Vermögen durch seine Kongogeschäfte in Afrika und durch seine Operationen auf anderen Finanzgebieten angesammelt, so daß seine Erben einst recht lachen können. Der König von Schweden bezieht wie der König von Dänemark je 1½ Millionen Mark. Die Königin von Holland bezieht 2.100,000 Mark.

In der Reihe der deutschen Mittelstaaten folgen einander Baiern mit 5.403,106 Mark, Sachsen mit 3.550,000 Mark, Württemberg mit 2.017,189 Mark und 100,579 Mark Apanagen, Baden mit 1.590,000 Mark und 343,000 Mark Apanagen, Hessen mit 1.331,857 Mark, Braunschweig mit 1.125,000 Mark, Sachsen-Weimar mit 960,000 Mark. In Sachsen-Meiningen beträgt die Civilliste 822,000 Mark, in Sachsen-Altenburg 600,000 Mark, in Anhalt 1.050,000 Mark und in Mecklenburg-Schwerin 1.200,000 Mark. Die meisten dieser Fürstenhäuser haben jedoch große Hausvermögen, die ansehnliche Zinseinkünfte gewähren.

Hofuniformen.

London, 1. Juni.

Daß es demokratisch einfach in dem königlichen Haushalte Eduard's VII. zugehe, wird Niemand behaupten wollen. Der König hat nach dem Tode seiner zurückgezogen lebenden Mutter den Thron wieder mit dem früheren Pomp von Hoffesten, Festzügen und feierlichen Kammereröffnungen umgeben. Der Engländer ist persönlich ein schlichter Mann, aber er liebt den Glanz des Hofes, und es gibt für den „nouveau riche" kein größeres Glück, als sich in ihm zu sonnen.

Ein strenges Hofceremoniel regelt die Feste wie die Uniformen der Hofleute und schreibt für jede Funktion bestimmt vor, welche Uniform anzulegen ist. In den letzten Tagen befahl zum Beispiel der Lord Chamberlain für die verschiedenen Festlichkeiten und Empfänge, die aus Anlaß der Anwesenheit des Präsidenten der französischen Republik gegeben wurden, bald „Levee dress",

---

42]

Die Drachenvase.

Roman von **Fred M. White.**

Deutsch von **Ludwig Wechsler.**

— Ich bitte vielmals um Entschuldigung, begann Paßmore; aber ich war in unaufschiebbaren Geschäften vom Hause abwesend und bin soeben erst heimgekehrt. Bitte, begnügen Sie sich mit Dugdale's Gesellschaft, meine Damen, bis ich mich umgekleidet habe.

Das Diner verlief in bester Stimmung und der Hausherr verrieth mit keiner Miene, daß ihn auch andere Gedanken beschäftigten. Es war noch ganz hell, als das Mahl zu Ende ging, der Abend warm und Mary Pearson meinte, Kaffee und Cigarretten könnten auch auf der Terrasse zu ihrem Rechte gelangen.

Der Vorschlag wurde ohneweiters angenommen; am allerwenigsten hätte Dugdale etwas dagegen einzuwenden gehabt. Er hatte wohl bemerkt, daß Paßmore seine ganze Aufmerksamkeit Rachel Varna zuwende, die heute von Geist förmlich sprühte. Sie erklärte beiläufig, daß sie eine leidenschaftliche Freundin der Rosen sei, und es ein großes Vergnügen sein müßte, jetzt einen Gang durch den Garten zu unternehmen.

— Gewiß, stimmte Paßmore ein; und wenn ich um zwanzig Jahre jünger wäre, so wüßte ich mir auch kein größeres Vergnügen, könnte ich einer so liebenswürdigen Einladung nicht widerstehen.

— Hoffentlich werden Sie das auch heute nicht, lachte Rachel. Sie werden mich doch nicht allein gehen lassen.

Paßmore erhob sich eifrig, und einige Minuten später war er mit seiner Begleiterin zwischen den Rosenanlagen des Gartens verschwunden. Die Beiden blieben lange fort, so daß die Dunkelheit hereingebrochen war und der Mond zu scheinen begann, bevor sie zurückkehrten. Dugdale würde damit die Gelegenheit zu einer Unterredung mit Mary geboten und die wollte er sich nicht entgehen lassen. Er sah das Auge des jungen Mädchens mit sprechendem Ausdruck auf sich gerichtet, sah ihren blüthenweißen Hals schimmern und die weichen Bewegungen ihrer Arme. Er schwieg lange Zeit, als fehlte es ihm an Worten, eine Unterhaltung zu beginnen.

— Sie scheinen so nachdenklich ... begann Mary endlich, nur um etwas zu sagen.

— Das mag sein, gab der junge Mann zu; denn an Ereignissen, die meine Aufmerksamkeit vollauf in Anspruch nehmen könnten, hat es seit der letzten Nacht wahrlich nicht gemangelt. Ich bin dem großen Geheimniß auf den Grund gekommen, Miß Pearson, das heißt, ich weiß nun ganz genau Bescheid, insoferne die Drachenvase in Frage kommt. Ich weiß, von wem die Zeichnungen herrühren, die unser Geschick in so merkwürdiger Weise beeinflußt haben. Damit hängen noch andere Wahrnehmungen zusammen, die ich Ihnen gern mittheilen will, wenn Ihnen daran gelegen ist.

— Gewiß ist mir daran gelegen, lächelte Mary. Das Ganze hat einen so romantischen Anstrich. Erinnern Sie sich nur an unsere erste Begegnung. Hat man Aehnliches schon damals je erlebt — wenn nicht als Schilderung in einer rührenden Liebesgeschichte? Wären Sie nicht so tapfer und unerschrocken, so entschlossen und geistesgewandt gewesen, wir säßen jetzt wohl schwerlich da, um den schönen Abend zu genießen. Sie tauchten so unerwartet in meinem Leben auf, daß ich nicht glauben kann, daß sie die Absicht hätten ...

Ein wenig verwirrt stockte die junge Dame. Sie hatte mehr sagen wollen, besann sich aber eines Anderen und eine feine Röthe färbte ihre Wangen. Dugdale neigte sich näher zu ihr und dabei berührte seine Hand die ihrige.

— Fahren Sie fort, flüsterte er. Zögern Sie nicht. Die Nacht ist so warm, so köstlich, daß man vielleicht Niemanden dafür verantwortlich machen kann, wenn er unbedachte Worte spricht. Ich gedachte, in ruhiger, überlegener Art mit Ihnen zu sprechen, wie es sich für gute Bekannte geziemt; allein ich fühle, daß man nicht immer gegen die weichen Regungen des Herzens anzukämpfen vermag. Lassen Sie mich also hören, was Sie sagen wollten?

— Ich wollte blos sagen, daß wir in so romantischer Art zusammengeführt wurden, daß es unmöglich die Absicht der Vorsehung sein kann, uns so bald wieder von einander zu trennen. Eine niedliche Bemerkung für ein junges Mädchen, nicht wahr, das für kalt und berechnend gilt? Und hätte mir noch vor einer Woche Jemand gesagt, daß solche Worte über meine Lippen treten könnten, ich würde dem Betreffenden ins Gesicht gelacht haben. Nun geschah es sogar einem Manne gegenüber, der mir gewissermaßen ein Fremder ist ...

— Nennen Sie mich keinen Fremden! sprach Dugdale ungestüm. Ich wenigstens habe die Empfindung, als würde ich Sie schon seit vielen Jahren kennen. Ich kann nicht glauben, daß wir uns erst seit ein paar Tagen kennen, ebenso wenig, daß ich schon in kürzester Zeit fort und Sie niemals wieder sehen soll.

Mary Pearson athmete tief und schwer und Dugdale mußte den traurigen Ausdruck ihres Gesichtes sehen, wenn er nicht mit Blindheit geschlagen war.

bald „full dress with trousers", dann wieder „frock dress" und schließlich auch zur Abwechslung einmal „plain dress". Wer da weiß, wie schwierig es ist, ein historisches Maskenkostüm richtig anzulegen, der wird sich nicht wundern, daß die von einem solchen Uniformwechsel Betroffenen sich mißtrauen und vor Verwechslungen zu hüten wünschen. Ein volles Verständniß für das was zu jeder Uniform gehört, und wie sie zu tragen, besitzt wohl nur der Lord Chamberlain selber seine Vertreter und gewisse Hofuniformschneider des Westends. Sie sind vor einer Hoffestlichkeit die gesuchtesten Persönlichkeiten, da ihre Hilfe für die korrekte Bekleidung unentbehrlich ist. Wenn man von einer Hoffestlichkeit im Westend eine lange Reihe von Wagen oder Automobilen in einer Straße halten sieht, so kann man sicher sein, daß entweder dort ein fashionabler Photograph oder ein Schneider wohnt, der die Herren mit ihren Hoftoiletten für den Abend schmückt. Wie der Bankier die Depots seiner Klienten aufbewahrt, so hat der Uniformschneider in besonderen Privatkästen die Uniformen seiner Kunden vom Hofe in Gewahrsam. Unter Unterstützung von Gehilfen nimmt, soweit es nöthig, der Chef des Hauses die Bekleidung nach Vorschrift selber vor. Er weiß genau, daß wenn es heißt, „full dres with trousers", das nicht eine Spezialbestimmung ist — weil man für gewöhnlich ohne Hosen zu Hofe geht —, sondern daß es heißt Gala mit langen Hosen und nicht mit „breeches" (Kniehosen). Aber auch sonst ist der Schneider nicht blos mit seinen technischen Kenntnissen für die korrekte Bekleidung, sondern auch für die gute Konservirung der Uniform verantwortlich.

Die Uniformen sind über die Maßen kostspielig, ein „full dress coat", das übrigens von einem Schneider als der letzte Ausdruck der Schneiderkunst angesehen wird, kostet allein 3000 Mark und der ganze Staat 3700 Mark. Aber auch selbst die kleine Uniform, das levee dress — es wird nur bei Herrenempfängen getragen — kostet schon 1320 Mark. In all diesen den Hofbeamten unentbehrlichen Uniformen steckt also ein Vermögen. Ein Vergnügen, die goldverbrämte Galauniform einen ganzen Abend über zu tragen, soll es gerade nicht sein. Nur noch die Uniform des Tambourmajors der Life Guard, die ungefähr das Gewicht eines Panzerhemdes hat, soll schwerer als das „full dress"-Gewand sein.

Allerlei.

(Die Dame des Barocks) hatte ihren „Seladon", der sie im Hirtenkostüm anschmachtete und ihr aufmerksamer Begleiter und Diener war; die Dame des Rococo hatte ihren „Cicisbeo", der ihr Schminke und Pudertäschchen nachtrug und wohl auch manchmal die Kinder warten mußte. Auch die moderne Frau bedarf eines Begleiters, und da dieser in solcher Reinkultur wie früher nicht mehr existirt, so hat man in Newyork ein Institut für den modernen „Cicisbeo" geschaffen und damit einem tiefgefühlten Bedürfniß abgeholfen. Die Damen der „society" sind bei ihren Einkäufen, Spaziergängen, Theaterbesuchen nicht mehr auf die Begleitung des Ehegatten angewiesen. Alle ehelichen Konflikte, die aus einer etwaigen Weigerung des vielbeschäftigten Ehemannes, seine Gattin in das Theater zu führen, entstehen können, werden abgeschnitten durch ein kurzes Telephongespräch an die „Lady-Escort-Agentur". In kürzester Zeit erscheint ein eleganter Ersatzmann, je nach Wunsch im Frack oder Smoking, der sich mit größtem Geschicke der ehrenvollen Aufgabe unterzieht, seiner schönen Begleiterin die Langweile des Theaterbesuches zu verkürzen. Oft freilich, wenn es sich um eine kapriziöse, nicht leicht zu befriedigende Dame handelt, wird dieses Amt nicht zu den angenehmsten gehören. Wie Luigi Barzini im „Corriere della Sera" erzählt, beklagen sich die professionellen Damen-Begleiter besonders über die Schwierigkeiten, die ihnen ihre Schutzbefohlenen beim „Shopping" bereiten. Es gibt Damen, die Stunden lang wählen, bis sie eine Kleinigkeit erstanden haben, andere, die fortwährend ihr Programm ändern und von einem Geschäft zum anderen hetzen, andere wieder, die die armen „Escorts" sehr hochmüthig behandeln, beständig Dienstleistungen von ihnen verlangen, wie Oeffnen und Schließen des Schirms, und — last not least — ihn mit der Sorge für den liebevoll angeputzten Fifi, das Schoßhündchen, betrauen. Damit aber ist die Mission des „Escort" nicht erfüllt. Er hat vielmehr, mit dem Hündchen im Arm, darüber zu wachen, daß seine Schutzbefohlene von keinem der in den großen Newyorker Geschäftshäusern so zahlreichen Taschendieben um den Inhalt ihres preziös am Arm getragenen Geldtäschchens betrogen wird. Demgegenüber erscheint die Theater-Begleitung wirklich vorzuziehen. Eine dritte nicht immer ganz leichte Aufgabe ist die Beschützung der Damen auf Tram- und Eisenbahnfahrten. Die Thätigkeit der Agentur ist hiermit aber noch nicht erschöpft. Ein vierter, ebenfalls sehr lukrativer Geschäftszweig ist der „Gesellschaftsdienst". Er rettet die Newyorker Hausfrauen aus peinlichster Verlegenheit. In Folge einer unvermutheten Absage besteht die Gefahr, daß die Tischrunde aus dreizehn Gästen besteht. Diese ominöse Zahl wird aus der Welt geschafft, indem ein bei der Agentur bestellter, tadellos gekleideter und in allen Künsten gesellschaftlicher Konversation erfahrener Vierzehnter im Salon erscheint, oder ein Ball beginnt, zu dem die Tänzer in viel geringerer Zahl, als die Gastgeberin annahm, erschienen sind. Die Unterhaltung stockt, kommt nicht in Fluß, die Soirée scheint sich dahinzuschleppen. Da plötzlich erscheinen die telephonisch herbeicitirten eleganten Tänzer der Agentur, die unermüdlich plaudern und tanzen und die Gesellschaft aus ihrer Lethargie erwecken. Der Abend ist gerettet! An der Spitze dieses weitverzweigten Unternehmens steht „Fürst Constantin Paleologo", der sich für einen legitimen Sprößling der alten Kaiser des Orients hält, angeblich ein byzantinisches Wappen besitzt und momentan seine größte Befriedigung darin findet, der Vierzehnte bei Tisch zu sein. Aber auch angehende Advokaten und Architekten verschmähen den Verdienst von vier Dollar pro Abend nicht, um die nicht erschienenen Gäste durch ihre glänzende Plauderkunst vergessen zu lassen.

(Rekordreden.) Aus Washington wird berichtet: In dem Lande, in dem Alles ins Riesenhafte geht, hat nun auch ein Redner einen Rekord aufgestellt, um den ihn alle parlamentarischen Obstruktionisten des alten Europa beneiden können. Senator Follette ist der Held, der eine Rede von 18½ Stunden Dauer im Senat gehalten hat, um die Aldrich Currency-Bill, die sich mit den Finanzkrisen beschäftigt, zu Fall zu bringen. Er sprach dabei ziemlich langsam, durchschnittlich 60 Worte in der Minute, aber das Gesammtergebniß seines kolossalen Speech waren doch 666,000 Worte, die allein einen mittleren Romanband füllen könnten. Obwohl er erst kürzlich krank gewesen ist, war seine Stimme auch am Ende der 18½ Stunden noch in leidlicher Verfassung, und er machte durchaus nicht den Eindruck, als ob er im Allgemeinen erschöpft wäre. Er sprach, wie man etwa in einer Unterhaltung sprechen würde, so daß er nur auf kurze Entfernungen verständlich war. Um bei Kräften zu bleiben, nahm er von Zeit zu Zeit Eier in Milch, und einmal aß er auch in aller Hast ein Brödchen. Wenn Follette vom Stehen ermüdet war, setzte er sich beim Sprechen ein wenig auf die Lehne seines Sessels, und er vermied es konsequent, sich irgendwie aufregen zu lassen. Den ganzen Tag und die Nacht hindurch bis 6 Uhr Morgens saß seine Tochter oben auf der Galerie und spendete dem Vater unermüdlich Beifall. Vater und Tochter hielten aus, obwohl eine erdrückende Hitze im Saale herrschte. Aber Senator Follette war nicht der einzige Held dieser denkwürdigen Sitzung. Nach ihm sprach Senator Stone 6¾ Stunden mit etwa gleicher Schnelligkeit, und ihm folgte Senator Gore, der erblindet ist, aber doch eine große Rolle im Senat spielt, und der — zur Verzweiflung der offiziellen Stenographen — zwei Stunden lang einen Sturzbach von durchschnittlich 180 Worten in der Minute über die Versammlung sich ergießen ließ. Man hatte sich bereits auf zwölf Stunden in dieser Tonart gefaßt gemacht, aber ein Versagen des Gedächtnisses, gegen das er bei seiner Blindheit nichts thun konnte, kam den Republikanern zu Hilfe. 27 Stunden hatten die drei Redner für sich allein die Aufmerksamkeit des Hauses beansprucht.

(Ein gestohlener Gainsborough wiedergefunden.) In London ist ein gestohlener Gainsborough, auf dessen Wiedererlangung der Besitzer längst jede Hoffnung aufgegeben hatte, auf recht merkwürdige Weise wiedergefunden worden.. Vor achtzehn Monaten war in das Speisezimmer der Villa der Mrs. Wheterley eingebrochen worden. Die Diebe hatten jedes Bild von der Wand entfernt und Alles durcheinander geworfen. Es fehlte indessen nichts als das äußerst werthvolle Gemälde „Mädchen und Hund" von Gainsborough. Die Diebe hatten die Leinwand herausgeschnitten und den kostbaren Rahmen zurückgelassen. Alle Kunsthändler der Welt wurden von dem Diebstahl verständigt, ohne daß der Verbleib des Gemäldes entdeckt worden wäre. Letzten Samstag nun fand ein junger Mann unter der Vortreppe eines Hauses in der Gascogne Road ein Packet, das mit einem Zeitungspapier umwickelt war. Er öffnete das Packet, fand ein Gemälde darin und deponirte es bei der Polizei. Dort wurde sofort festgestellt, daß es sich um den vor anderthalb Jahren gestohlenen Gainsborough handelt. Natürlich wurde das kostbare Bild der überglücklichen Besitzerin zugestellt.

(Vögel) können verhältnißmäßig zehn- bis dreißigmal mehr Speise zu sich nehmen und verdauen als ein Mensch. Falls ein Mensch dem beiderseitigen Größenverhältniß entsprechend essen wollte, so müßte er zum Frühstück etliche Dutzend Kücken, zum Mittag einen ganzen Hammel und zum Nachtmahl etwa sechs Puten verspeisen.

— Weshalb wollen Sie dann durchaus fort? fragte sie. Weshalb wollen Sie nicht bleiben? Sie sagten mir, Sie hätten keine Freunde, hätten Niemanden, der an Ihnen, an Ihrem Wohl und Wehe Antheil nähme. Weshalb also nicht hier bleiben? Sie könnten mein Eigenthum verwalten, mein Gut beaufsichtigen. Mein Haushofmeister ist ein alter Gentleman und hat mich schon wiederholt gebeten, ihn durch eine jüngere Kraft zu ersetzen. Es ist ein leichtes Amt, erfordert nicht viel Mühe und gewährt reichlich Zeit, um dem Sportvergnügen nachzugehen. Auch der Aufenthalt im Hause ist recht erträglich und etwas Besseres dürfte sich Ihnen nicht so bald bieten.

Dugdale hatte eine Empfindung, als stiege ihm der Duft des Gartens berauschend zu Kopfe. Die köstliche Dunkelheit betäubte ihn förmlich, aber weniger wie der Glanz der Augen des Mädchens und der bittende Klang ihrer Stimme. Langsam kam es über seine Lippen:

— Sprechen Sie im Ernst? Wissen Sie auch, was das bedeutet? Ich weiß es und eben deshalb kann ich nicht bleiben. Nicht einmal denken darf ich daran. Ich weiß, Sie meinen es gut und freundlich; aber mich könnte das nicht befriedigen, ich würde stets mehr zu erreichen streben, wie Sie mir gewähren könnten. Auch müßte auf die Menschen Rücksicht genommen werden, auf das Gerede der Nachbarn . .

Mary lachte laut und herzlich.

— Sie haben doch unverbesserlich veraltete Ansichten! rief sie aus. Kümmere ich mich etwa um das Geschwätz der Menschen? Wenn ich etwas Unrechtes thue, werde ich immer noch reichlich Zeit haben, um den Klatschbasen Schweigen zu gebieten, ganz abgesehen davon, daß es von Ihnen eigentlich eine wohlthätige Handlung wäre, wenn Sie den Leuten Stoff zum Reden gäben. Lehnen Sie mein Anerbieten nicht ohne reifliche Erwägung ab.

— Das thue ich ganz gewiß nicht; aber ich weiß, ich kann es nicht annehmen. Und Sie wissen auch weshalb. Es nützt nichts, auch wenn Sie den Kopf abwenden und verstohlen lächeln. Sie verstehen mich darum nicht minder gut. Wissen Sie, es macht mich beinahe schon traurig, daß ich überhaupt hierher kam. Wohl hätte ich Sie sonst nicht kennen gelernt, aber . . .

Er brach ab und Mary blickte ihn mit einem Gemisch von Bosheit und Wohlwollen an, während sich Dugdale einbildete, daß sie Thränen in den Augen habe.

— Vollenden Sie, sagte sie, ich bin ganz Ohr.

Heiße Worte drängten sich auf die Lippen des jungen Mannes. Er war im Begriffe, sich in leidenschaftlichen Betheuerungen zu ergehen, als ihm das Erscheinen Paßmore's und Rachel's Schweigen gebot. Ein Diener hatte sich den Beiden angeschlossen und sprach eifrig, während der Hausherr aufmerksam zu lauschen schien. In der tiefen Stille drangen einige Worte auch an das Ohr Mary's, die das Wort „Silverdale" und noch andere unterschied, die nichts Gutes zu verkünden schienen. Paßmore war ganz bleich, als er jetzt gleichfalls auf die Terrasse trat.

— Eine unangenehme Nachricht, Miß Mary, sprach er. Man hat bei Ihnen einzubrechen gesucht und dabei wurde einer Ihrer Diener schwer verletzt. Soeben ist ein Lakai mit der Botschaft herübergekommen, um mich zu ersuchen, nach Silverdale zu eilen. Hoffentlich ist die Sache nicht so schlimm, wie es im ersten Moment scheint.

— Wir gehen Alle mit Ihnen, sagte Mary sich rasch erhebend.

— Nein! erklärte Dugdale. Er war entschieden der Besonnenste unter Allen und ergriff sozusagen sofort das Kommando. Trotz ihrer Aufregung und Unruhe konnte Mary nicht umhin, ihn zu bewundern. Ich bitte Sie Alle, sich meiner Leitung anzuvertrauen. Die Damen bleiben vorderhand hier, während wir Männer nach Silverdale gehen, um zu sehen, was sich dort ereignet hat. Das dürfte das beste sein.

— Ganz richtig, rief Rachel eifrig aus. Wir bleiben hier, bis die Herren zurückkehren.

37.

Mary Pearson war aufrichtig bekümmert. Sie blickte abwechselnd auf Paßmore und Dugdale, als erwarte sie Hilfe von ihnen und wüßte sich von selbst keinen Rath mehr.

— Mein unglückliches Haus! rief sie klagend aus. Was habe ich denn verbrochen, daß ich so gequält und heimgesucht werde? Nichts wie Kummer und Bitterniß wird mir zutheil, ohne daß ich mich eines Fehlers bewußt wäre. Vielleicht sollte ich aber doch nachhause, denn ich werde keine Ruhe haben, so lange ich nicht weiß, was dort eigentlich vorgeht.

In Rachel's Auge blitzte es übermüthig, als sie bemerkte:

— Versuchen Sie es doch!

Mary war zu betrübt, um die Muthwillige zu beachten; Dugdale dagegen verstand, was sie meinte, und fühlte sich ein wenig unbehaglich. Er sah Mary's Blick mit bittendem Ausdruck auf sich gerichtet, und in beweglichen Worten ersuchte sie ihn, sie nicht zu verlassen. Bei der Hast, in der sich die Ereignisse überstürzten, war es recht schwierig, an dem einmal gefaßten Entschluß festzuhalten. Das Schicksal selbst schien sich gegen ihn verschworen zu haben, um seinen Willen zu erschüttern.

— Haben Sie Furcht? fragte er sie.

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für Portraits-Vergrösserungen u. Ölgemälde

Eigene mechanische Anlagen für photographische Zwecke.

Separate Abtheilung für Oel-Portraits nach Modelle und Photographien.

Fabriks-Lager von Bilderrahmen.

»RAFAEL«

Portraits-Kunstanstalt :: und Maler-Atelier ::

Budapest, VII., Rottenbillergasse 46.

Telegramme: Rafael Rottenbiller 46.
Kön. Postsparkassen-Conto № 9304.

Portraits- und Landschafts-Vergrösserungen auf Papier und Leinwand in jeder Grösse für Photographen, Maler und Amateure,

nach Platten, Films u. Photographien

Angefertigt werden in unseren Ateliers:

Kreidezeichnungen, Vergrösserungen, Pastellbilder und Aquarells.

Für frappante Ähnlichkeit garantirt.

Reproduktionen und Vervielfältigungen nach Photographien

Kristall-Bilder.



Ausgezeichnet bei der Internationalen Austellung in Paris 1908. Ehrendiplom mit Ehrenkreuz und Goldene Medaille.



Im Laufe dieses Monats sind uns von unter folgenden Kommittenten **Anerkennungsschreiben** zugekommen. Diese Dankschreiben sind ein beredter Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bestättigen unsere vorzügliche Arbeit. Demzufolge repräsentiren dieselben für uns einen grösseren Wert als jede andere Auszeichnung.



Franz J. Jaschka, Zeberhisch
Anna Sühs, Rosenthal
Anton Lilemek, Marburg
Frau Hill, Brassó
Milan Latinovic, Bankdirektor, Livno
Karl Schmidberger, Betriebsleiter, Bazin
Josef Schwarz, Fohnsdorf
I. Mazuranic, Präsidentensgattin, Agram
Ida Falk, Nagy-Sink
M. Honigwach, Grodek
Anna Fischlschweiger, Rottenmann
Anton Hubl, Enkengrün
Josef Rösler, Reichenberg
Dominik Grca, Granodistria
M. Tauber, Rabbi, Kutina
Ernestin Margulier, Grödek
Martin Schukorsky, Portraitmaler, Lemendria
Albert Rudolf, Iglau
Anton Tornal, Rózsahegy-Fonógyár
Lukácsi Jánosné, Kapuvár
Wiener Ignácz, Ruttka
Kis-Kos Antal, Zabola
Szücs István, Zsitványfalu
Schlesinger Dezső, fényképész, Hodony
Ulmer J., keresk. Mezőberény
Gombos Gy., Erzsébetváros
Gutyan Mihály, Szarvas
Korponai L., Berettyó-Ujfalu
Csomber Mihály, Roskány
Dr. Berzsenyi S., Lengyeltóti
Kávai Mózes, Nagykanizsa
Szabó János, Csantavér
Kovács Márton, Szeged
András Antal, Brassó
Papp Istvánné, Kaposvár
Kelemen András, Brassó
Elniszky Ödön, Karánsebes
Jentner Nándor, Jám
Láleczy László, Czegléd
André B.-né, Kerekegyháza
Szupper Józsefné, Nagykároly
Riesz János, Fogaras
Ádám Józsefné, M.-Vásárhely
Ürögdi Sándorné, Jászapáti
Johann Ripper, Iglau
Josef Herzenberger, Linz
Anna Winter, Müglitz
Pescha u. Schmidt, Fohnsdorf
Viktor Lorenz, Reichenberg
Marie Hutter, Steyr
I. Grünhut, Wr.-Neustadt
Josef Melzer, Brünn
Johann Zihan, Chesch
Wenzel Baier, Oberlehrer, Neumarkt
Brade Ferencz, Puszta-Kalán
Marie Janku, Brünn
Anton Hajek, Aussig
Franz Skale, Gaberje
H. v. Mingazzi, Agram
Johann Lehner, Urfahr
Lotte Englisch, Professorsgattin, Medgyes
A. Spielhaczek, Bahnoberkommissär, Krakau
K. Schuster, Kaufm., Drenov
Emy Höllmann, Reichenberg
Marie Kancic, Lehrerin, Barka
Emmy Wollanek, Brünn
Bertha Kaczer, Suczawa
Cilli Kriwanek, Brünn
Nissim Benbasse, Semlin
Bertha Ascher, Buchbergsthal
Stósz József, Temesvár
Podani Jánosné, Szarvas
Koritisanszkyné, Zilah
Dávid Lujza, Dés
Vass, csendőr, Deáki
Karlaki Alajosné, Miskolcz
Ürögdi Sándor, Jászladány
Németh Ferencz, Turócz-Szt.-Márton
Nováty Istvánné, Lőcse
Lőrincz György, Mezőcsát
Bartha József, Verespatak
Cseke Erzsébet, Eperjes
Kaszap Mihály, Nagykőrös
Lachmann Róza, Zsámbék
Wagner Gyula, Kaposvár
Skultéti Juliska, Szekszárd
Debitzky Béla, S.-Szt.-György
Rónai Lajosné, Kaposvár
Skwarnicky Antalné, Brád
Nagy Gyula, Nagykőrös
Sztraka Gy., L.-Szentmiklós
Papp János, Czéczke
Gózon Aladárné, Zboró
Kun Frigyesné, S.-A.-Ujhely
Póczy Sándor, Maler, Mosón
Andél Nándor, Glasfabrikant, Villabánya
Albert. Ambrosch, Knittelfeld
Familie Pöltl, Keresztur
Joseph Rehner, Segesvár
M. Pepernik, Agram
Vilma Pospischill, Iglau
Mathias Kramer, Wels
Jos. Hochwimmer, Tamsweg
J. Kuntschau, Deutsch-Libau



Ein Siegeszug Amerikas.

Von A. S.

Unter den friedlichen Eroberungen, die Amerika von Jahr zu Jahr in Europa macht, steht der Sieg der amerikanischen Schuhindustrie wohl an erster Stelle. Amerika verfügt über eine ganze Reihe von Vorbedingungen, die diesen Siegeszug ermöglichten. Ein unvergleichliches Ledermaterial, gut gezahltes, nach amerikanischer Methode herangebildetes Arbeiterpersonal, genial konstruirte Maschinen sind es nicht allein, die beispielsweise in den „Walkover" und „Osiris" benannten weltberühmten Marken die Erzeugung eines Schuhes ermöglichen, der an Qualität und eleganter hygienischer Form einfach unübertrefflich ist. Um ein solches Produkt herzustellen, mußten Wissenschaft, Technik und Kapital zusammengehen. Die Wissenschaft mußte die hygienischen Mängel des bis dahin üblichen Schuhwerkes feststellen, das durch unrichtige Zwangsformen zu zahllosen mehr oder weniger schmerzlichen Fußleiden führte. Der Technik war es vorbehalten bei minutiösester Berücksichtigung der tausendfältigen natürlichen Fußformen die Maschinen zu konstruiren, die zur Herstellung eines allen anatomischen Varianten entsprechenden Schuhwerks erforderlich waren. Aufgabe des Kapitals war es sodann, die Mittel zur praktischen Ausführung des von Wissenschaft und Technik erdachten Werkes beizustellen. So entstand die amerikanische Schuhindustrie, deren vornehmste Marken, die „Barry & Co., Above all" (Allen voran!), „Walkover", „Commonwealth" in Herrenschuhen, und „Patrician", „Sorosis" in Damenschuhen, sich alsbald den Weltmarkt eroberten.

Daß dabei auch minderwerthige Mitläufer Versuche anstellten, von dem guten Ruf der vornehmen Firmen unerlaubte Profite zu ziehen, daß auch Outsider Absatz suchten, braucht nicht gesagt zu werden. Schuhfabriken, die mit unzulänglichen Mitteln, minderwerthigem Material und billigem Arbeiterpersonal arbeiteten, tauchten auf wie Pilze nach einem Sommerregen. In Amerika wurde die Minderwerthigkeit dieser Outsider der Industrie alsbald erkannt und — gemieden. Es blieb ihnen nichts übrig, als für ihre Fabrikate außerhalb der Vereinigten Staaten Absatz zu suchen. So wurde denn der europäische Markt mit „amerikanischen" Schuhen überschwemmt. deren qualitative Mängel man zu ersetzen versuchte durch eine — lärmende, marktschreierische Reklame Aber selbst die kostspieligste, genialste Reklame hat nur solange Erfolg, bis das kaufende Publikum sich von der Werthlosigkeit des angepriesenen Fabrikats überzeugt. So ging es denn auch mit den minderwerthigen Marken der amerikanischen Schuhindustrie, deren Mißerfolg in Europa nur dazu beitrug, die Werthschätzung der erstrangigen Fabrikate, wie „Walkover", „Osiris", „Commonwealth", „Patrician" noch gewaltig zu erhöhen.

Heute sind diese Marken nicht nur das bevorzugte Schuhwerk der eleganten Welt, die ihre Chaussure den Jahres- und Tageszeiten, sowie den Toiletten und Gelegenheiten anpaßt. Auch Diejenigen, die Werth darauf legen, gut passendes, hygienisches und dauerhaftes Schuhwerk zu tragen, sind Apostel der „Walkover" und „Osiris" und gleichrangiger Marken geworden.

Bezeichnend für die allumfassende Gründlichkeit der amerikanischen Großindustrie ist die wissenschaftliche und technische Sorgfalt, die von den gigantischen Schuhfabriken den Kinderschuhen gewidmet wird. Man geht „drüben" von dem richtigen Grundsatz aus, daß gerade im Kindesalter, wo sich Knochen, Sehnen und Muskeln erst entwickeln, die Frage der Fußbekleidung von größter Wichtigkeit ist. Der Amerikaner huldigt dem Prinzip, daß Jeder der seinen Platz behaupten will, fest auf seinen Füßen stehen muß. Und zwar schon von frühester Kindheit an. Und deshalb ist es eine in Amerika glücklicherweise bereits gelöste Frage, auch für Kinder ein Schuhwerk herzustellen, bei dem die Zartheit des Kinderfußes und die anatomische Entwicklungsmöglichkeit gleichmäßig berücksichtigt sind. Mannigfache Formen, die Alles berücksichtigen, was zur Entwicklung des Kinderfußes gehört — Ventilation und Ausdehnungsmöglichkeiten —, sind in den Fabrikaten der Weltfirma Burley & Stevens zum Ausdruck und zur Ausführung gelangt. Daß Amerika außerdem Sportschuhe liefert, wie kein anderes Land, daß in Reitstiefeln, Schuhwerk zur Jagd, Touristik und Fischerei kein Land konkurrenzfähig ist wie Amerika, braucht nicht gesagt zu werden.

Alle Fabrikate der hier erwähnten erstrangigen Weltfirmen sind in Budapest und Ungarn einzig und allein nur in der American Shoe Comp. Ltd., Dorotheagasse 6 (Ecke Wurmgasse), zu haben.

Man nennt Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Ganz gewiß aber ist Amerika das Land der — besten Schuhe.

Amerikanische Schuhe machen Sensation!!



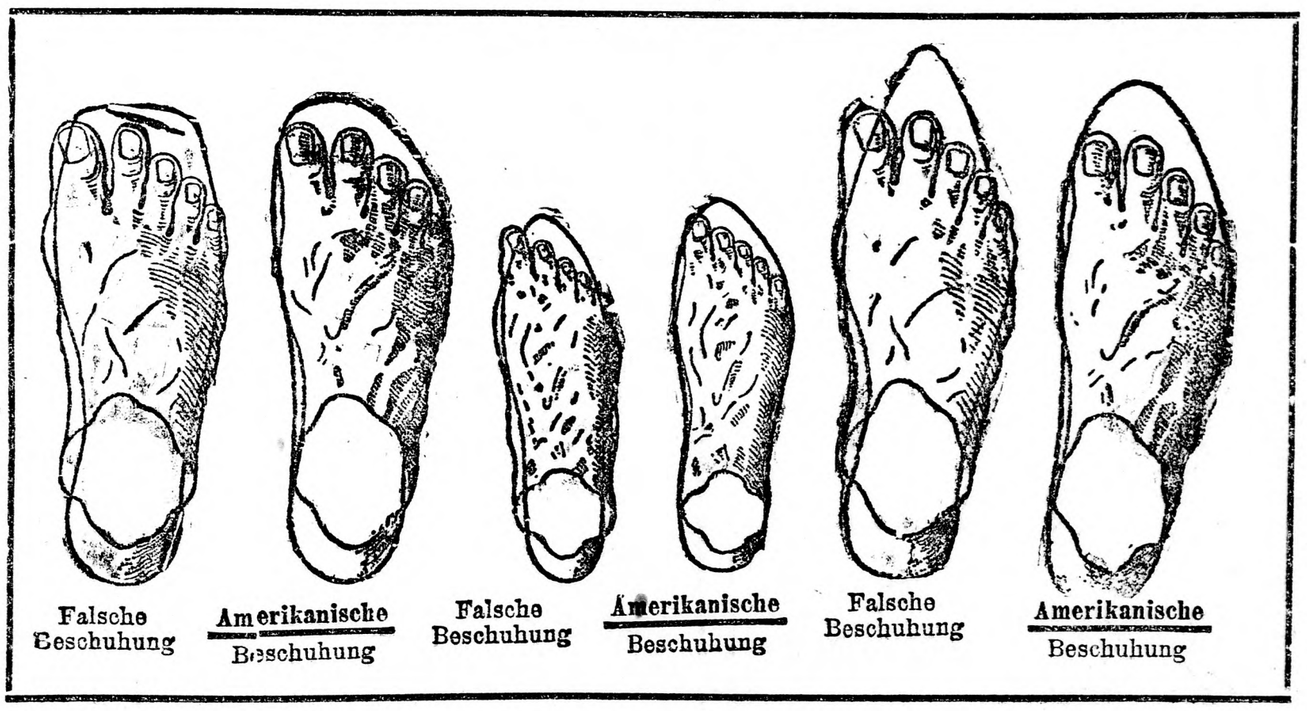
Wir zeigen in nebenstehenden Bildern den Unterschied zwischen der richtigen und falschen Beschuhung.

Amerika, das Land des Fortschrittes und der praktischen Entwicklung, hat es verstanden, durch Schuhe und überaus grosse Studien den Schuhen eine richtige Stellung zu geben; nicht nur die Sohlen, sondern hauptsächlich der Schnitt des Obertheiles ist es, wodurch Amerika den Weltmarkt der praktischen Beschuhung erobert hat.

Preiscourant gratis und franko.

Wir verkaufen ausschliesslich amerikanische Schuhe.

Die Fehler der Beschuhung.



Zu beziehen durch die

Amerikanische Schuhwaaren

Aktiengesellschaft

Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 6. (Ecke Wurmgasse.)

Unsere echt amerikanischen **Schuhstrecker** und amerikanische **Schuhcréme** empfehlen wir bestens.



Die hässlichsten Hände

und der häßlichste Teint erhalten aristokratische Feinheit durch Benützung von Alex. Stapler's brasilianischer Seife **„STAPLER-Seife“**, die sich seit vielen Jahren glänzend bewährt hat.

½ Dose **„STAPLER-Seife“** 50 kr., 1/1 (sehr groß) Dose **„STAPLER-Seife“** 1 fl.

Wir empfehlen ferner unsere **weltberühmten Spezialitäten**, und zwar;

„Astalan“, absolut unentbehrlich's Toilettemittel für Kinder, Damen und Herren, erfrischt, dem Waschwasser zugesetzt, die Haut und schützt dieselbe vor schädlichen Witterungsverhältnissen. Originalpaket **1** fl., 1/1 Probepaket 50 kr.

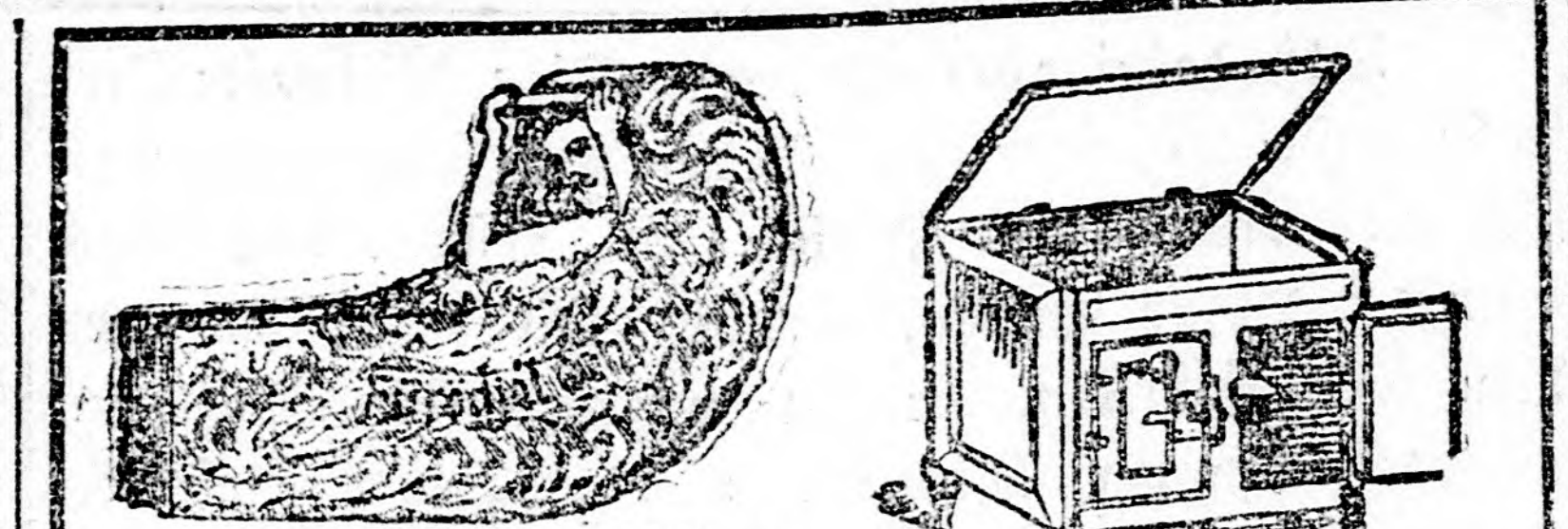
„Creme bresilienne“ verleiht dem Teint einen alabasterartigen Schimmer, macht die Haut blendend weiß, zart und fein. In Originaldosen á 2 fl. 50 kr. und Musterdosen á **1** fl. 7804

„Zenana“, persische Nagelpolitur zur Erzielung eines prächtigen **Nagelglanzes**, der tagelang unverändert anhält. In 1/1 Dosen á 1 fl. und kleinen Dosen á 50 kr.

Versand aller dieser garantirt wirksamen Präparate nach allen Weltteilen gegen Einsendung von Briefmarken oder per Nachnahme ausdrücklich nur durch die

Stapler-Seifen-Fabrik,
XVII., Hernalser Hauptstraße 213.

In Budapest zu haben bei: **Thallmayer & Seitz, V., Zrinyi-utcza 3, Dr. Leo Egger & I. Egger, Apoth., VI., Váczi-körut 17, Molnár & Moser, Droguerie, IV., Koronaherczeg-utcza 11. Josef v. Török, Király-utcza.**



Bestkonstruirte u. billigste

EISKÄSTEN mit **herausnehbarem Eisreservoir,** mit enormem **Eisersparniss,** in 12—15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Daselbst alle Gattungen **Spenglerarbeit.** Badewannen in jeder Grösse, so auch Wellenbad- und Zimmer-Dampfbadapparate, Gas-, Wasserleitung und elektr. Lichtleitung Installationsarbeiten werden prompt ausgeführt bei

WOLLNER M. H. **BUDAPEST,** Arany János-utcza 22.
Preiscourante gratis. Telefon Nr. 36—63.



Mit dieser Marke versehene

Marsner's BRAUSE LIMONADE-BONBONS

mit Himbeer-, Citron-, Erdbeer-, Kirsch-, Waldmeister-Geschmack sind die besten.

Erste böhm. Aktiengesellsch. orientalischer Zuckerwaaren-Fabriken, vorm. A. Marsner **Kgl. Weinberge.**

Generalvertreter: **Balázs Cölestin,** Budapest, VII., Baross-tér 13.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Koupon Mtr. 3·10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet, gebend, kostet nur	1 Koupon 7 Kronen 1 Koupon 10 Kronen 1 Koupon 12 Kronen 1 Koupon 15 Kronen 1 Koupon 17 Kronen 1 Koupon 18 Kronen 1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die **Vorteile** der Pivatkundschaft, Stoffe **direkt** bei der Firma **Siegel-Imhof** am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Neu! **Neu!**

Mottenschutzmittel

Das Beste, Sicherste und im Gebrauche Einfachste zum Schutze gegen **MOTTEN** sind

Camphoretten Heyden

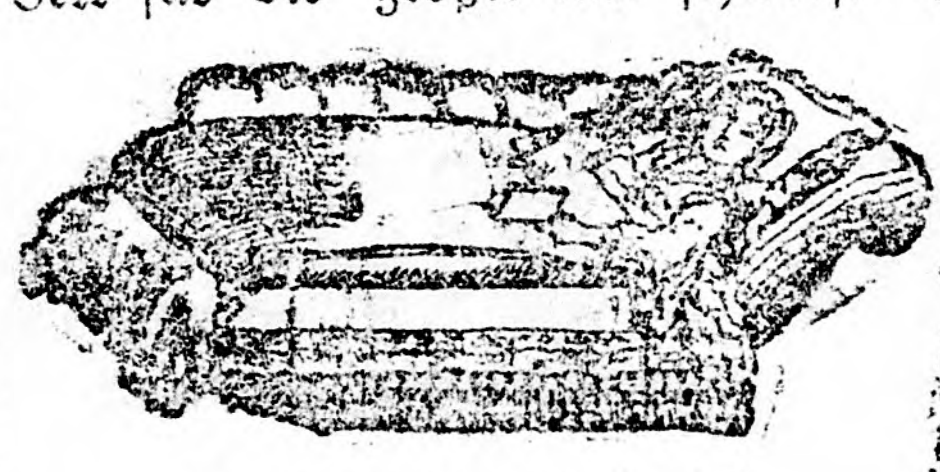
1 Dose á 50 Stück 95 H. — 1 Glasphiole á 15 Stück 40 H.

Zu haben in jeder Droguerie

Chemische Fabrik von Heyden Akt.-G.

Radebeul bei Dresden

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett!



Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl,** Hoflieferant, **Budapest,** Haris-Bazar. Auf Verlangen Preiskourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Natürliches Haarfärbemittel

Nuss-Schalen Extrakt „mit der Nuss“



Schutz Marke

Zum Färben grauer Haare in: Blond, Chatain, Braun u. Schwarz
Einzig echte Haarfarbe
die aus grüner Nussschale erzeugt wird.
Wirkung, Dauerhaftigkeit u. Natürlichkeit unübertroffen
Gebrauchsanweisung und Unschädlichkeitsatteste liegt jedem Fläschchen bei.
Eine grosse Flasche Nussschalen-Extrakt K. 3.0
1 Karton mit 6 kleinen Flaschen K. 7.—
Probeflasche Kr. 1.20, 1 Flas.
Nussschalen-Oel K. 2, 1 Stück
Nussschalen-Pomade K. 2

Erfinder:
M. & F. Longin
Wien, I., Kärtnerstrasse 16.

Zu bekommen in Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utcza 12. F. Neruda, Droguerie, Kossuth Lajos-utcza 30. Molnár & Moser, Koronaherczeg-utcza 2. Apotheke zum Palatin, Váczi-körut 17, Nádor gyógyszertárban und in allen einschlägigen Geschäften

---

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung.** Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung



G. Hell & Comp., auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und **goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.**

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Engros: **G. Hell & Comp.,** Wien, I., Biberstraße 8. In Budapest en gros u. en detail bei H. Apotheker **Josef v. Török,** Königsgasse, bei **Molnár & Moser, Thallmayer & Seitz,** Großdroguisten; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfumerien.

VICTORIA zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Versicherungsbestand am 31. Dez. 1906:	K.	1.646,205.807·—
Gesammtvermögen am 31. Dez. 1906:	K.	715.487.698·—
Einnahme im Jahre 1906:	K.	146,056.961·—
Jahresgewinn 1906:	K.	30,900.048·—

Besondere Vortheile:

Unanfechtbarkeit: Nach **einem** Jahre kann die Police aus **keinem** Grunde angefochten werden.

Duell oder Selbstmord: Im **ersten** Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.

Weltpolize: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde **ohne Zuschlag.**

Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann die Police nicht verfallen.

Höchste Darlehens- und Rückkaufswerthe nach dreijährigem Bestande.

Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen wird innerhalb **sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung** durchgeführt.

Kriegsversicherung ist **kostenfrei** eingeschlossen.

Gewinnantheil: 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantirt. Pro 1906 wurden 93% des Reingewinnes, d. s. K. 28,752.229·— den **Versicherten** als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.

Beispiel: Eine Versicherung von K. 10.000.— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesammt **K.6060.—**

Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

Tüchtige Vertreter finden Anstellung!

Direktion für Ungarn und den Orient

Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

EIN JEDER LERNE, WIE ER SEINEN

BRUCH

HEILEN KANN

OHNE OPERATION FREI.

Eine wunderbare Methode ist kürzlich entdeckt worden von Dr. W. S. Rice (Dept. G. 1860), 8 & 9, Stonecutter Street, London, E.C., für die Heilung von Bruchleiden ohne Operation. In der Absicht, einen jeden, der mit diesem schrecklichen Leiden befallen ist, zu überzeugen, wie wohlthätig seine Entdeckung ist, hat er ein werthvolles Buch veröffentlicht, welches eine Beschreibung gibt, wie sich ein jeder in seinem eigenen Hause heilen kann.



Fig. 1.

Fig. 1 zeigt einen sehr gefaehrlichen Brucheinen, der jeder Zeit eintreten kann, wenn nicht ein gut sitzendes Bruchband getragen wird, um die Eingeweide an dem richtigen Platz zu halten, und kann alsdann die Rice Methode die Wunde verheilen. In obiger Illustration ist die Nahrung durch den Druck der Muskeln bei C verhindert von B nach D zu gehen, eine sehr gefaehrliche Stellung, welche den Tod in weniger denn 22 Stunden herbeifuehren kann.

Der Geldwerth der Beschreibung in diesem Buche ist sehr gross, aber er hat sich entschlossen, Jedermann, Mann oder Frau, die darum schreiben, eine Abschrift frei davon zu geben, und zu derselben Zeit will er auch ein freies Muster des Heilmittels senden.

Ein Bruch wird durch das Reissen des Zellengewebes der Bauchwand hervorgerufen und dringen die Eingeweide durch diesen Riss. Wenn nicht sofort der Weg zur Heilung beschritten wird, folgt gewöhnlich ein schmerzvoller und früher Tod. Die beiden Abbildungen zeigen einen Bruch vor und nach der Heilung. Die Rice-Methode hat schon Tausenden in Deutschland, England, Frankreich, Russland und Amerika Heilung gebracht, und sich ihr Ruhm schnell über die ganze civilisierte Welt verbreitet.

Die Ursachen warum die Methode so schnell bekannt geworden ist, sind:
1. Dieselbe ist schmerzlos.
2. Dieselbe heilt ohne Operation.
3. Die Heilung ist schnell und dauernd.

Briefe in grossen Mengen kommen täglich mit jeder Post, in welchen die Schreiber unbegrenzte Dankbarkeit für ihre Heilung aussprechen.



Fig. 2.

Fig. 2 zeigt die richtige Beschaffenheit der Bauchwand in beiden Fällen, bevor ein Bruch entsteht und nachdem eine Heilung erzielt worden ist durch die Rice Methode; die einzige Methode, welche die Bauchwand nach der Heilung kräftiger macht, als es vorher der Fall war.

Nachstehend einige Abschriften:

„Nachdem ich seit 2 Monaten grössere Fusstouren unternommen habe, ohne ein Bruchband zu tragen und irgend welche Schmerzen zu fühlen, bin ich gern bereit, Ihnen ein Zeugniss darüber zu geben, dass ich nach dem Gebranch Ihres Bruchbandes und Lymphols von meinem Bruchleiden geheilt worden bin. Ich gehe schon seit 2 Monaten ohne Bruchband und habe bisher noch keine Schmerzen verspürt.“

„Ich habe schon verschiedene Bruchbänder getragen und darunter sehr theure, welche ich von einem Hoflieferanten bezog, aber ohne jeglichen Erfolg zu haben, bis ich Ihr Bruchband und Lymphol gebrauchte, wodurch ich die gewünschte Heilung erzielte.“

„Ich kann nicht genügend Worte finden, um Ihnen meinen Dank auszusprechen und habe Ihre werthvolle Methode schon vielen Bruchleidenden empfohlen.“

Ein jeder sei weise und vernachlässige sein Bruchleiden nicht, da es sich jeden Tag vergrössert und die Heilung dadurch erschwert wird. Ergreifen Sie die Vortheile, die Ihnen hier geboten werden, und lernen Sie, wie Sie sich selbst heilen können, einfach schnell und sicher. Senden Sie kein Geld, sondern schreiben Sie nur für das Buch und ein Muster des Heilmittels.

SZALMAKALAPOK

nők, férfiak és gyermekek részére **1 KORONA** és feljebb.

STERN ÁRMIN Bpest, Király-u. 36. I. em.

Szalmakalapgyártás. — Alakitások, — tisztitások elvállaltatnak. —

14.000 Meter feinster, gebleichter

Rumburger Leinen-Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um

50 HELLER PER 1 METER

abzugeben. Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste **55 Heller**. Probesendungen, mindestens ein 5 Kilo Packet (circa 45 Meter), per Nachnahme.

— Für Nichtpassendes sende sofort Geld retour. —

S. STEIN, Leinenweberei,

Nachod in Böhmen.

Allein echt ist nur **THIERRY'S BALSAM**

mit der grünen **Nonne** als Schutzmarke. Mindeste Versendung 12/2 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Reise-Familienflasche **K 5.—**. Packung frei.

THIERRY'S CENTIFOLIENSALBE.

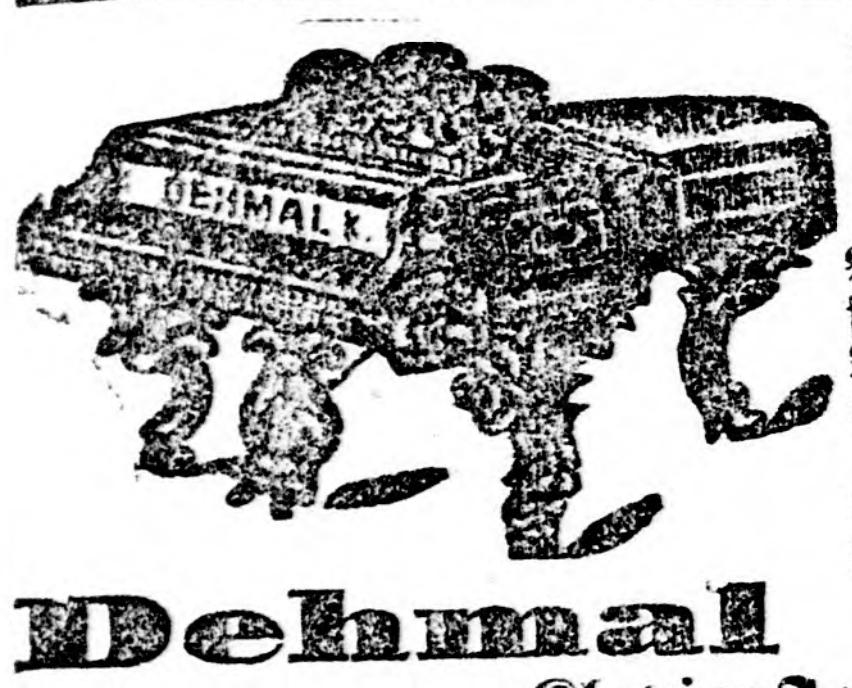
Mindeste Versendung 2 Dosen **K. 3.60.**

Die besten Hausmittel gegen **Magenleiden,** Sodbrennen, Krämpfe, Husten, **Brustleiden**, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreissen, **Wunden** aller Art, Auszehrung Abszesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc.

Man adressiere: **An die Schutzengel-Apotheke**

A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.

Depot für **Budapest** bei Apotheker **Josef Török, J. & Dr. Leó Egger** und **L. Vértes** in **Lugos.**



Klaviere,

Pianino und **Harmonium**, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Ehrbar und Schweighoffer, zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Pécser Ausstellung.

Dehmal Károly,

Klavier-Fabrikant,

BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.

Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.

Leihgebühr billigst!

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwande von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Betttuchleinwande, **Chiffons**, Gradel, Kanafasse, Inlette, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Taschentücher 2c. 2c. zu konkurrenzlosen billigen Preisen.— Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franko.

Spezialität REINLEINENWAAREN.

Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben. Versandt per Nachnahme.

Leinenversandthaus

Wilhelm Marburg, Römerstadt — III. Mähren.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE** des Dr. LEBEL, 36, Boulev. Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Az ingatlanok közvetitésével foglalkozó ügynökök egyesületének egyleti helyisége és találkozó helye

VI., Andrássy-ut 54

Louvre-kávéház.

Schutzmarke: „Anker"

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **„Anker"** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen" in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkanntbeste **HÜHNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger

ALEXANDER FREUND Sopron (Oedenburg)

(1 Couvert **12 St. 45 kr.**) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheke Josef v. Török,** Király-utcza 12; **Apotheke „zum Palantin"**, Váczi-körut 17; **Droguerie M. Fodor**, Király-u. 41 u. in der Droguerie **Sigmund Stern**, Váczi-körut 42, Budapest.

„Enthüllte menschl. Macht!" oder **„Geheime Mächte!"**



Größtes, aufsehenerreg. einzig prakt. Lehrbuch von Dr Agajam zur Entfaltung verborgener, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vortheile jeder Art zu erringen. Bezwingender Einfluß auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantirt. Großer illustrirter Bücherkatalog gratis. **Klengel's Verlag 160, Dresden 19.**

Magenleidenden

theile ich gern umsonst gegen Freimarke mit, wie ich von meinem langen und qualvollen Leiden ohne Heilmittel befreit wurde.

Josef Herre, Strickereibes., Neufra 51 (Hohenzollern).

Olmützer

Quargel

(Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

C. Haasz

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 H., Nr. III 96 H., Nr. IV K. 1.20, Nr. V K. 1.70 per Schock. Ein Postkistel von circa 5 Kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K. 4.—.

Kein Asthma mehr !!



Augenblicklich behoben. Belohnungen: Hunderttausend Frcs. **Silberne u. goldene Medaill. u. hors concours.** Auskunft gratis **und franko. Man schreibe an Dr Clery, 53, Boulevard St. Martin, Paris.** 4815

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903**, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empfohlen. **Streng reell — kein Schwindel.** Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **Kr. 2.75** Postanweis. oder Nachn. exkl. Porto. Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei **J. v Török**, Königsgasse 12

Die seit **28** Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harnröhrenflüsse, syphilitische** Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis, Mannesschwäche durch Elektro-Massage** oder **Psychrophor, Fluß** bei Frauen **ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlichst ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr. und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.** Medikamente besorgt.

Naturreinen, hochfeinen

Himbeersaft

im **Silberkessel** stets **frisch eingekocht** liefert

Siegfried Gessler,

k. u. k. Hoflieferant, Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef.

KŐBÁNYA



Schöne Büste.

üppiger Busen **in zwei Monaten** durch die **Pilules Orientales**



(Orientalische Pillen) die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantirt arsenik-frei.

Von den ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 od. gegen Nachnahme von Kr. 6.75. J. Ratié, Apotheker, Paris. Depots: Wien, R. Pferhofer, Apotheker, Singerstr. 15. **Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utcza 12**

Heirath. Frl., 24 J., 200.000 Kr. Verm., dav. sof. 100,000 Mitgift, w. sich m. solid. strebs. Herrn verheir. Nichtanonyme Off. **„Ideal"** postl. Berlin, N. W. 7.

MÖBEL

am billigsten gegen **baar wie auch auf**

RATENZAHLUNGEN bei EHRENTREU és FUCHS TESTVÉREK

Budapest, Teréz-körut 8.

Illustrirt. Preiscourant gratis.

Das praktischeste

Kloset

für Gesunde u. Kranke billigst bei

Langraf Mór,

Sesselfabriks-Niederlage

IV., Gerlóczy-utcza 2. sz.

(Központi városház.)

Wann ist unser Herz krank?

Broschüre von **Dr. Schmidt** 75 Pf. durch Verlag des **Sanatorium Kurpark Schreiberhau No. 37 i.** Riesengeb.

Dr. MITZGER

berühmteste Spezial-Kuranstalt,

Bpest, Andrássy-ut 51,

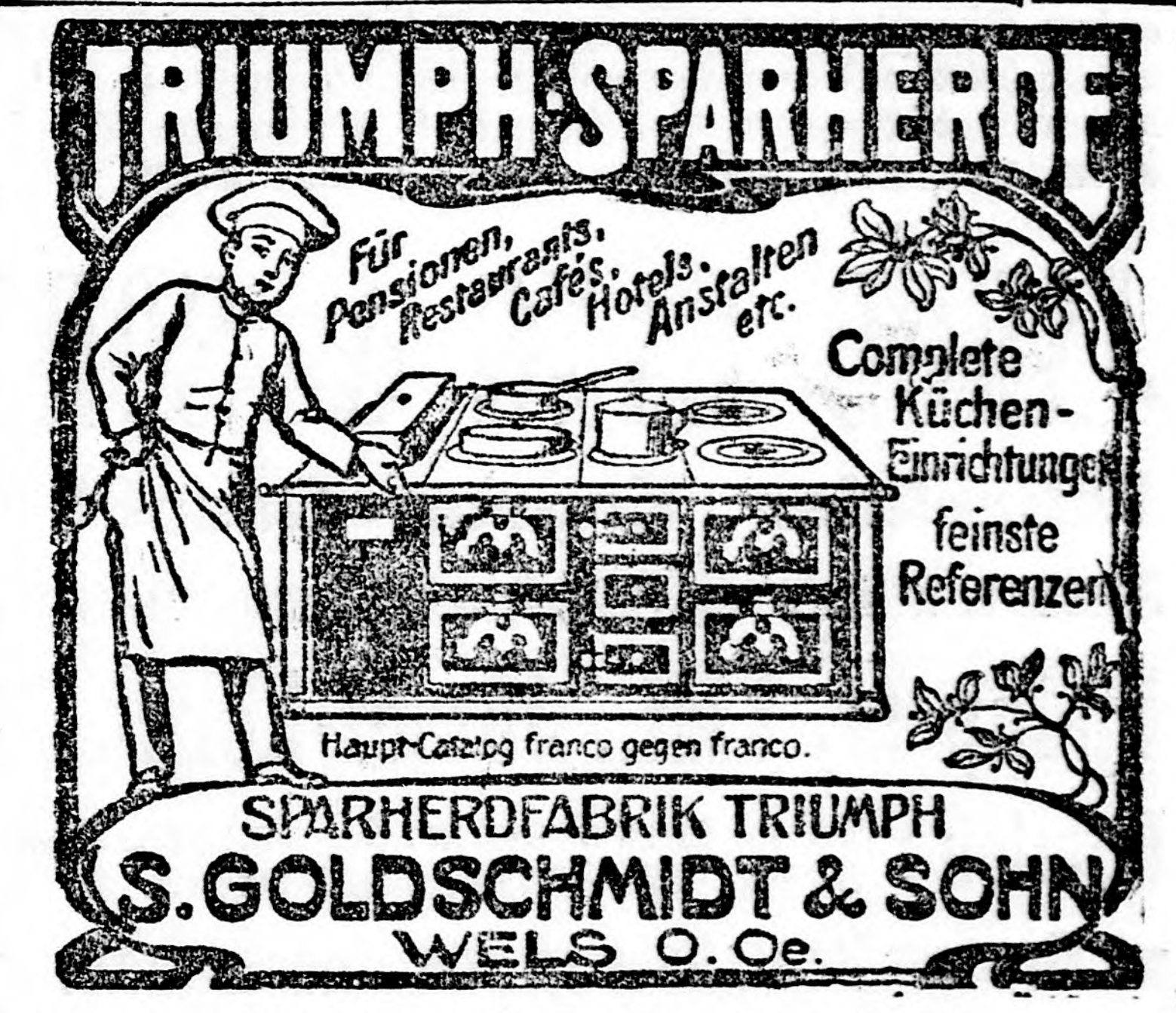
für Nerven-, Geschlechts- und Blutkrankheiten.

In Folge der vollkommen sicheren, überraschenden Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar.

Vorsicht! Es werden viele **werthlose Nachahmungen** angeboten.



Man verlange ausdrücklich **Globin v. Fritz Schulz jun., A.-G.**



Budapester Vertretung: **Kalazdy A. Sziget-utcza 4**

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. — **werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.** — Telephon 76—87.

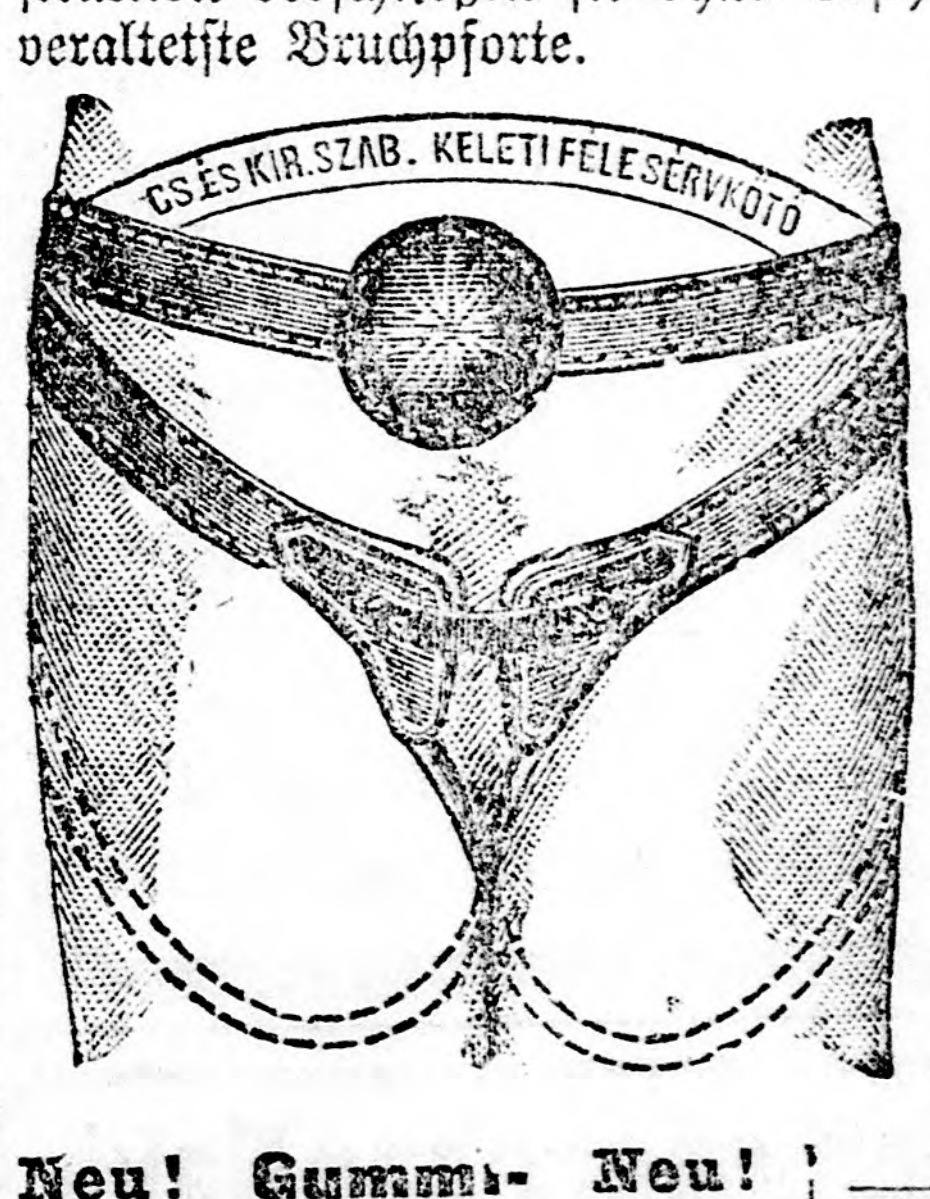
HEINRICH STERN

BUDAPEST, O-UTCZA 19. SZAM.

Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegirte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipelote sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Fachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion verschließen sie ohne Beschwerden die größte und veraltetste Bruchpforte.



Preise:

Einseitig . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—

Leistenbruchbänder

einfacher, jedoch sehr haltbarer Qualität.

Preise:

Einseitig . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20 Kronen.

Nabelbruchbänder

Leibbinden

für alle Unterleibsleiden für Damen und Herren.

Neu! Gummi- Neu!

Krampfaderstrümpfe

Ohne Naht! Sehr praktisch!

Menstruations-Bandagen,

Suspensorien

sowie sämmtliche Artikel zur

Krankenpflege

liefert zu Orig.-Fabrikspreisen

J. KELETI

Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate

Budapest, IV., Koronaherczeg-utcza 17.

Illustrirte Prospekte gratis und franko.

J. ANDEL's ÜBERSEEISCHES PULVER

TÖDTET SICHER ALLE  LÄSTIGEN INSECTEN

ALS: SCHWABEN, WANZEN, RUSSEN, FLIEGEN, FLÖHE, MOTTEN, ASSELN, AMEISEN, VOGELMILBEN, BLATTLÄUSE.

FABRIK & VERSANDT: J. ANDEL's DROGERIE „ZUM SCHWARZEN HUND" HUSG. 13. PRAG I

In Budapest VI. Hauptdedot Apotheke Josef von Török, Königsgasse 12.

P. T. Wiederverkäufern und Anstalten lohnenden Rabatt.



Die bereits seit 32 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Helical Premier und The Champion-Fahrräder** mit Doppelglockenlager und Freilaufer, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikspreisen gegen Monatsraten von 12—15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämmtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Glocken, Lampen, Pedalen, Ketten, Konusse und Schalen 2c.) in Folge unseres Riesenkonsums zu tief reduzirten Fabriks-Engros-Preisen, mit **30 Perzent Preisermässigung** auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LÁNG & SOHN

Fahrräder Engros-Geschäft.

Grösstes u. verlässlichstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns.

Budapest, VIII., József-körut 41.

Filialen: **VIII., Baross-tér 4. szám — Ofen, II, Zsigmond-utcza 9. sz.**

= Grosse Preisliste gratis und franko. =

Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.— aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. **130**, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisesessel, 1 Teppichdivan fl. **120**.—, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantasiesessel, 2 Hockerl, 1 Salontisch, 1 Konsol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. **110**.—. Grössere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne

MÖBELSTÜCKE in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Nagy Imre, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm. Budapest, Váczi-körut 9/I. sz.

Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

Das Geheimnis des Yogi.

Sie haben doch schon von den okkulten Kräften der indischen Yogi gehört? Das Leben dieser Männer, von denen man sich so viel Wunderbares erzählt, ihre Lehre, ihr Denken waren bisher in tiefstes Geheimnis gehüllt.

Das System und die Wissenschaft der Yogi sind nunmehr für jeden denkenden Menschen zu erlernen. Mit der Kenntnis dieser Wissenschaft beginnt für jeden

ein neues Leben.

Er fühlt ungeahnte Kräfte in sich erwachen und wachsen, neue Welten der Seele und des Geistes weiten sich vor ihm aus, und wunderbare Gefühle der Macht, der Hoffnung und des Trostes erfüllen sein Herz. Er sieht das Reich des Magischen und lernt die verschiedenen Stufen der großen Kräfte seiner unsterblichen, vom Körper unabhängigen Seele kennen. Verlangen Sie unter Beifügung einer 5-Pf.-Briefmarke für Porto die kostenlose Zusendung der Broschüre: **„Die Yogi-Geheimnisse".**

Psychologischer Verlag, Berlin W. 258a. Friedrichstr. 59-60.

---

175 Dutzend gesäumter Leintücher ohne Naht garantirt rein Leinen, 150 Cm. breit und 200 Cm. lang, aus den besten Leinengarnen verfertigt, werden in Folge Reduzirung der Produktion um

fl. 1.20 per ein Stück

abgegeben. Dieselben Leintücher, jedoch in **2 Meter 25 Cm. Länge** á **fl. 1.40** per ein Stück. Mindestabnahme 6 Stück gegen Nachnahme.

S. STEIN, Leinenweberei,

Nachod in Böhmen.

MÄDCHEN-KOSTÜM

Kronen 18.—.

Matrosen-Anzug . . . . Kr. 13.—

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váczi-utcza 6. szám.

JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER!

120 Cm. breit.

Bester **Mottenschutz,** rein und bequem! Zum Belegen von Kleidern, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten.

Preis per Meter 50 Heller.

Preis in Format 5 Heller.

Friedrich Detsinyi, Budapest, V., Marokkanergasse 2 „zum Schwarzen Hund".

FEHLERFREIE, GEBLEICHTE

Rumburger-Reste

allerbeste fachmännisch erprobte Qualität, unverwüstlich für alle Sorten Leib- und Bettwäsche bestens geeignet 8—18 Meter lang, zum Preise von

50 Heller per Meter

Mindestabnahme ein Postpacket ca. 45 Meter. Versandt gegen Nachnahme. Von Resten sende keine Muster.

Julius Kantor,

Weberei, Baby Nr. X. (Böhmen).

Kühl- u. Konservir-Apparate



anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer, und Konditoreien, sowie **Gefrornes**-Maschinen und Reservoire empfiehlt die Fabrik **tragbarer Eiskeller des**

Bernhard Breitner

Hauptniederlage: **Budapest, Königsgasse 44.**

Fabrik: **Vasvári Pál-utcza 3.**



Illustrirte Preiscourante auf Verlangen franko.

Sensationell! Neu! Eis- u. Preisersparniss!

Meine kgl. patent. **zerlegbaren amerikan. Eiskästen (Eishäuser)** ohne Blech in jeder Grösse lagernd, der Besichtigung empfohlen.

GYÁRTELEP Sörfőzde Részy-társ. TEMESVÁROT

Legnagyobb vidéki sörfőzde

Első rendű gyártmányok

Bel- és külföldi kitüntetések.

SZÁMOS, FIÓKTELEP.

Wer hat **SOMMERSPROSSEN**

Flecken, Mitesser od. sonstige **Ausschläge im Gesichte?** Der gebrauche

ROZSNYAY's Serail-Pomade

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller **Hautunreinlichkeiten** ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben **Sommersprossen, Mitesser, Ausschläge vom Gesichte** u. der Teint wird glatt, sammtweich und schneeweiß. Ein großer Tiegel **1 Kr. 40 Heil.** Serail-Seife **70 Heil.**

In jeder Apotheke zu haben.

Rozsnyay Mályás Apotheke zur Dreifaltigkeit. **Arad.**

NEUESTE sensationellste ERFINDUNG!

zur Erhaltung von Schönheit u. Jugend. Die Verjüngungsmittel

ÄDLYN-WANGEN-Roth u. ÄDLYN-CREME

aus einer INDISCHEN WURZEL gewonnen.

Gesetzlich geschützt. Behördlich untersucht. Aerztlich empfohlen



Euer Wohlgeboren!

Ich benütze seit 4 Wochen Ädlyn-Präparate und kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß ich **außerordentlich zufrieden bin** und habe ich dieselben an meine Kolleginen weiter empfohlen, die sich dieselben auch sehr loben, sie sind aber wirklich für **Teint u. Hände** von besonderem Vortheil. Hochachtend Betti Sommer, Mitglied d. Deutsch. Volkstheaters in Wien.

ÄDLYN-WANGEN-ROTH (noch nie dagewesen! Keine Schminke! Garan. unschädl.) gibt **fahlen, blassen u. brünetten,** auch **hässlich rothen Wangen** Rosenhauch, von der **natürlichen Wangenröthe** nicht zu unterscheiden. Ueberraschend. Erfolge jed. Gesicht 6 K.

ÄDLYNCREME (einzig dastehend, nicht fettend) behebt alle Teintfehler, macht alte Gesichter **jung; Junge** bleiben **ewig jung.** Die Haut wird **straff,** das Gesicht **voll.** Alle Arten **Flecke, Sommersprossen, Wimmerln** verschwind. Gesicht u. Hände bekom. eine **noch nie dagewesene Weisse** u. Glätte. 1. Dose 2 K, gr. Dose 5 K.

ÄDLYNSEIFE hyg. neutr. von **ungeahnten Vortheilen,** entzieht d. Poren alle Fett- u. **Schmutztheilen,** aus denen sonst Wimmerln entstehen. 1. St. K 1.—

ÄDLYNPUDER von überraschend. Wirkung, auf der Haut völlig unsichtbar, den ganzen Tag anhaltend, in weiß, rosa und Creme á K 3.—. — zu haben in Parfümerien, Drogerien und Apotheken. — In Budapest: bei **Jos. v. Török,** Apotheker, Király-utcza 12, und Petrovits Miklós, Bécsi-utcza 3.

Das Centraldepot Wien, XVIII., Edelhofgasse 4 P., versendet diskret geg. Einsend. d. Betrages od. Nachnahme überallhin. **Von K 10.— aufwärts franko.**

Erziehungsanstalten

des

Phil. Dr. S. Krenberger

in **Wien, XIII/3 (Hacking), Auhofstraße Nr. 221 und 222.**

3 Minuten von der Stadtbahnstation Hütteldorf-Hacking.

Zwei **getrennte** eigene Gebäude in großen Gärten. a) **Familienheim** und **Schule** für schwach befähigte Kinder. b) **Erziehungsanstalt** für Schüler, welche öffentlich oder privat studiren, aber besondere und individuelle Erziehung erfordern. Alle Schularten. Unter **ärztlicher Leitung** stehende körperliche Pflege. Turnen, Sport, Spiel, Bäder. Der **Unterricht** wird streng einzeln und individuell ertheilt.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, **einzig in seiner Art,** allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 13—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradehalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Klystier-Spritzen, Luftpölster, als auch sämmtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummiwaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektuirt.

Preiscourant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

Akute oder chronische

venerische Leiden

wie **Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema,** sowie alle **verdorbenen Blute** herrührenden Krankheiten, wie **Drüsengeschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Enostesis, Impotenz,** so auch alle acquirirten oder geerbten syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen **sicher** und **radikal** durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitälern ausschliesslich benützt werden.

Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragendsten Aerzten als **einziges und bestes Blutreinigungsmittel** benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer **kleinen** Schachtel mit Inhalt von 25 Stück **5 Kronen,** einer **grossen** Schachtel mit 52 Stück **10 Kronen.** Muster und Prospekte gratis. 21117

Hauptniederlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utcza 12** und **Andrássy-ut 26.**

Kaiserjubiläums-Festzug

Wien, 12. Juni 1908.

Tribünensitze

zum Preise von **25** bis **60 Kronen**
sind noch erhältlich bei der

Centralverkaufsstelle SCHENKER & Co.

Wien, I., Schottenring 3 und 18a,

sowie bei allen Filialen und Vertretungen der Firma **Schenker & Co.,** als auch bei **Schelhammer & Schattera,** Wien, I., Stephansplatz 11, **A. Erngross,** Wien, VII., Mariahilferstr. 42–48. Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages (sowie Porto 60 Heller) prompt effektuirt.

Heller 4 Heller

Einmal große Wäsche, wenn sie zum Blauen die

PATENT-

Uranos-Pastillen

benützen.

Hinterlassen **keine Streifen** u. **Flecken!** Die Wäsche wird **schneeweiss!** Sind vollkommen **unschädlich,** weil **säurefrei!** Lösen sich im Wasser **sofort ohne Leinensäckchen!**

Eine **URANOS**-Pastille

kostet blos **4 Heller** und genügt

für einmal grosse Wäsche.

In Droguerien und feineren Geschäften erhältlich.

Gegen **40 Heller** in Briefmarken sende **eine Musterdose mit 10 Stück Pastillen:**

Chem. Fabrik

Brüder Hochsinger, Bpest, VI.

URANOS BLAU 4H PATENT
BESTES BLAU ZUR WÄSCHE 4H „URANOS"
URANOS BLAU 4H PATENT
WASCHBLAU-PASTILLEN 4H „URANOS" PATENT HOCHSINGER

Haut-Atmung

1. **Sesan,** als idealer Ersatz der bisher üblichen Toiletteseifen, von Hautcreme und Verdeckungsmitteln, räumt mit dem Heer der Hautübel gründlich auf, macht die Haut rein, sammetweich, geruchfrei, jugendfrisch, elastisch und widerstandsfähig, fördert Hautdurchblutung, Hautatmung und Stoffwechsel.

2. Durch die tägliche Sesan-Behandlung wird die allgemein verbreitete Ueberempfindlichkeit, die leichte Verletzbarkeit der Haut – durch die dem Eindringen von Infektionskeimen Vorschub geleistet wird – und die Haut-Muskelschwäche auf die denkbar einfachste und beste Weise beseitigt.

3. Die Haut-Sesanierung ermöglicht eine **geradezu ideale** Gesichtshautpflege, Hand-, Fuß- und Körperhautpflege nach der jedem Stück Sesan-Seife beigepackten Aufklärung, Anleitung und Gebrauchs-Anweisung.

– **Sesan (Toilette-Bade-Seife** 70 h, **Toilette-Schönheits-Seife** K 1.20, **Händereinigungs-Seife** 20 h.
In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Generalvertretung u. Engros-Niederlage bei

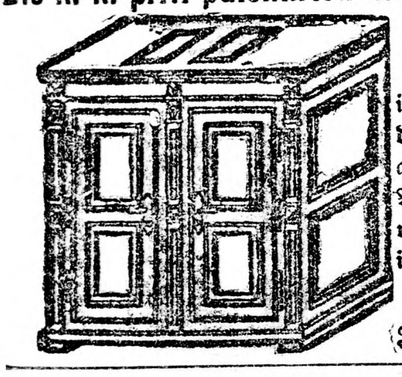
Vasvári Richárd
Budapest, VI., Dávid-utcza 8.
Telephon 83–81. Telephon 83–81.



Wundervolle Haut



Die k. k. priv. patentirten HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen



Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utcza 5,
neben dem Váczi-körut,

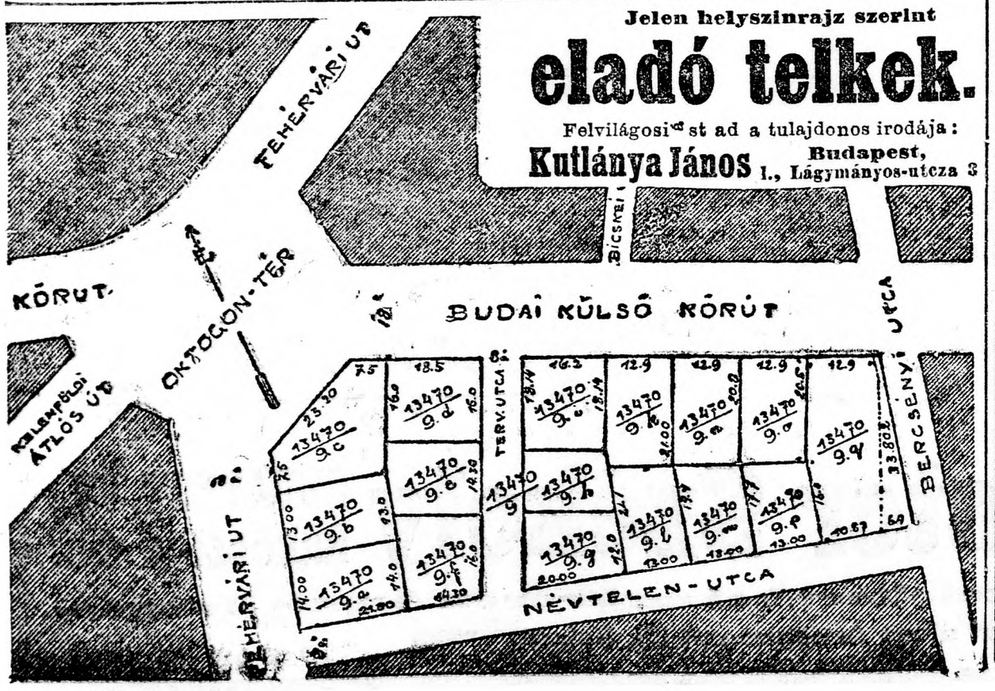
innen mit **Kunststeinplatten** verkleidet, **rosten, oxydiren** und **schmutzen** nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten **bestens zu empfehlen.** Alle bisher existirenden Eisкästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxidiren u. schmutzen u. immer reparaturbedürftig sind; bei den **Hennefeld'schen** ist jede **Reparatur ausgeschlossen.**

Illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Jelen helyszinrajz szerint

eladó telkek.

Felvilágosi st ad a tulajdonos irodája:
Kutlánya János **Budapest,** I., Lágymányos-utcza 3



Warum nehmen Sie Gift? Um schön zu sein!

Brünings Enthaarungs-

pulver **giftfrei,** ganz unschädlich, chemisch begutachtet, **rituell,** greift die zarteste Haut nicht an und deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und schmerzlos. Es ist das einzige Mittel, welches **ärztlich empfohlen,** von der Medizinalbehörde in St.-Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird, bei der Weltausstellung Antwerpen ehrenvolle Anerkennung gefunden, in Wiesbaden 1903, Ausstellung für Gesundheitspflege die silberne Medaille, in Paris 1904 internationelle Ausstellung für Volkswohl die höchste Auszeichnung: Ehrenkreuz und goldene Medaille erhalten hat; **30 Jahre im Gebrauche.** Man achte auf die weltberühmte Marke **„Brüning",** verwechsle nicht mit oft schmerzhaften und giftigen Mitteln.

Preis komplett Kr. 3.50.

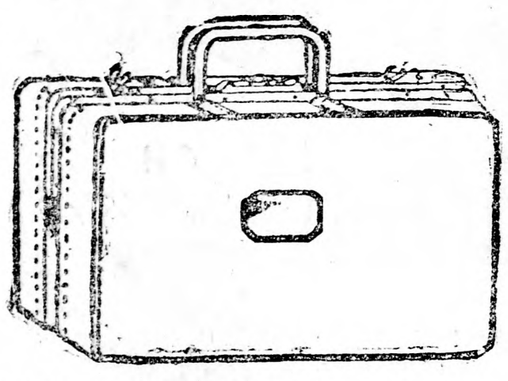
„Pasta Brüning" Schönheitsmittel I. Ranges

prämiirt, garantirt sicher wirkend. Preis per Tube 2 Kronen.

Generaldepot für Ungarn: **Apotheker Josef v. Török, Budapest, VI., Király-utcza 12 und Andrássy-ut 26.**

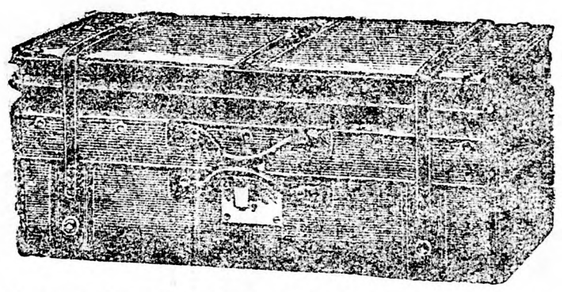
ZUR BADESAISON

empfehle ich die elegantesten Reisekoffer, Geld-, Brief- und Cigarrentaschen.



Handtasche, schwarz, prima Qualität mit starkem Leinenfutter, doppeltem Patentgriff.

cm.	24	30	36	42	48	54
Kr.	6.—	7.20	8.40	9.60	10.80	12

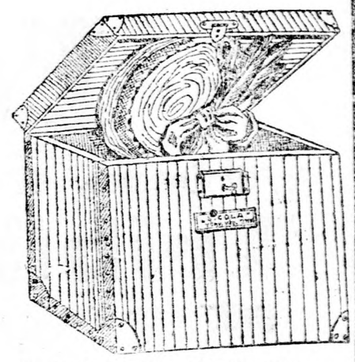


Hand Coupé- (Soufle) Koffer mit starkem braunen wasserdichtem Segelleinen, überzogen mit Ledersaum u. feinem Nekelschloss.

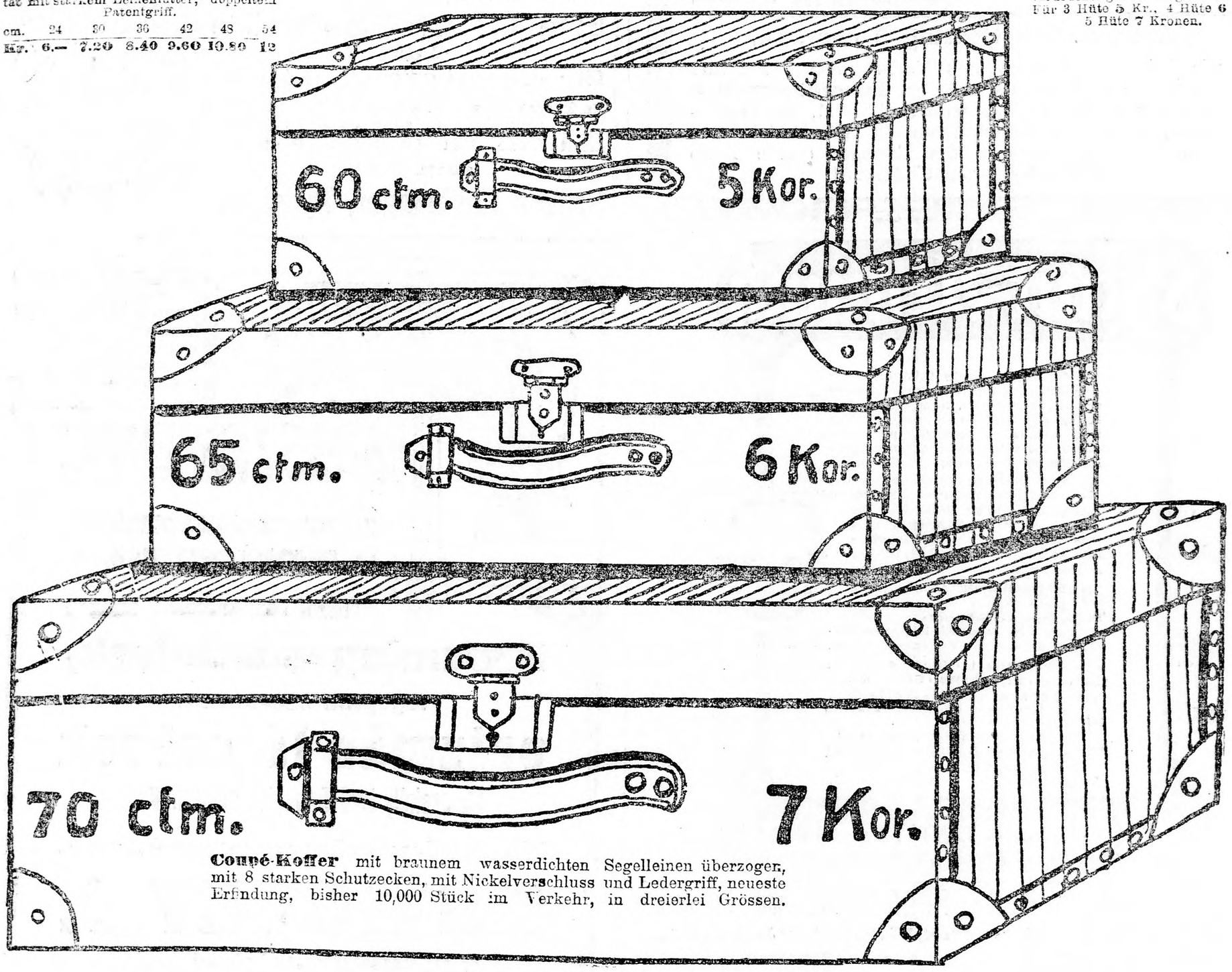
cm	60	65	70
Kr	11.—	12.75	14.50

Dasselbe aus echtem Schweinsleder:

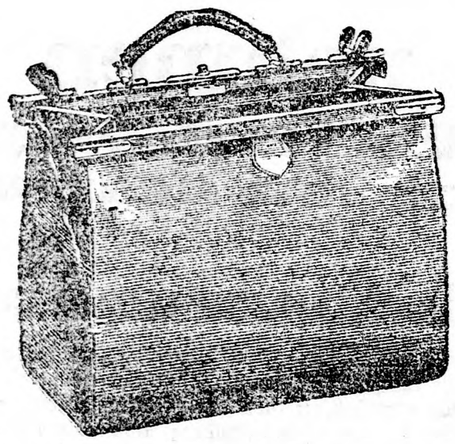
cm.	60	65	70
Kr.	30.—	35.—	36.—



Damen-Reise-Hutkoffer federleicht, mit Verschluss, Hutverdrückung total ausgeschlossen. Für 3 Hüte 5 Kr., 4 Hüte 6 Kr. 5 Hüte 7 Kronen.

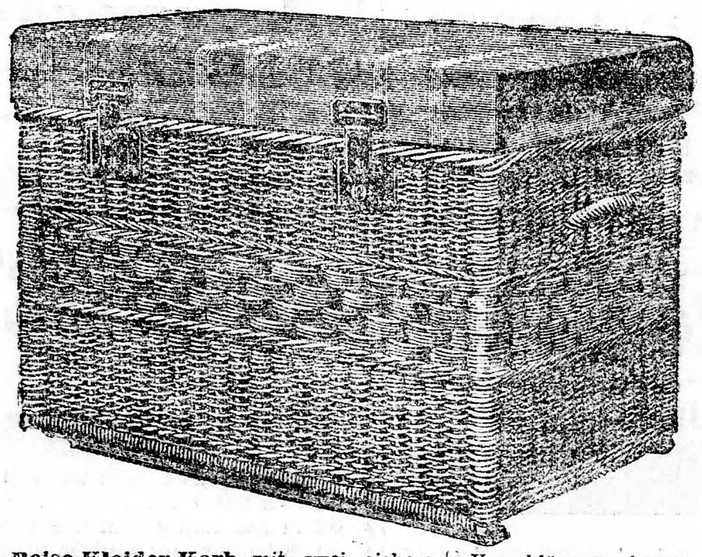


Coupé-Koffer mit braunem wasserdichten Segelleinen überzogen, mit 8 starken Schutzecken, mit Nickelverschluss und Ledergriff, neueste Erfindung, bisher 10,000 Stück im Verkehr, in dreierlei Grössen.



Englische Cavalier-Tasche, braun, in starker Ausführung mit 4fachem Verschluss:

cm.	40	45	50	55	60	65
Kr.	16.—	18.—	20.—	22.—	24.—	26.—



Reise-Kleider-Korb mit zwei sicheren Verschlässen, innen mit Kautschuk, wasserdichten Leinen gefüttert, aussen mit Braunen imprägnirten Segelleinen überzogen, in eleganter Ausführung:

cm.	80	90	100	110
Kr.	24.—	26.—	28.—	30.—



Reise-Coupé-Koffer. regulirbar, havannafarbig, in der stärksten und elegantesten Ausführung.

cm.	48	54	60	65	70
Kr.	30.—	33.—	36.—	39.—	42.—

Ausschliesslich nur bei dem **Taschnermeister Székely** BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 4K.

Gegründet 1895. **Ausgezeichnet bei mehreren Ausstellungen.**

Preisliste unter Bezugnahme auf diese Annonce mit 5% Rabatt.

Kulturfragen.

Oft genug wird man jetzt angeregt, darüber nachzusinnen, ob die Menschheit fortschreitet oder wieder einmal scheinbar Stufe um Stufe zurückgeht; und ob die Welt der Gegenwart sich ohne Rückhalt der glaubensseligen Stimmung hingeben darf, die just jenes Fest erfordert, das zur Erinnerung des Tages gefeiert wird, an dem der Menschheit vor neunzehn Jahrhunderten mit feurigen Zungen die Nächstenliebe, die reinste, lichteste, offenste, verständlichste Sittenlehre gepredigt wurde. In den Herzen, den tiefbekümmerten, schlummern Zweifel, und über die bebenden Lippen zittert die Frage an das Weltenschicksal: Wohin führt uns der Weg? Was steht an unserem Ziele? Welche Gefahren bedrohen unsere Errungenschaften: die schwer erkämpfte Freiheit; die mühsam aufrechterhaltene Gleichheit aller Menschen? Die Aengstlichkeit scheint begründet. Wir erfahren es alle Tage, wieviele Finsterlinge es unter der Sonne gibt: wieviele auf Erden wandeln, welche das Licht zu verdecken suchen, das vom Himmel auf alle Menschen ohne Unterschied gnädig herableuchtet; und wie sie den Fortschritt aufzuhalten wähnen, indem sie die Reaktion planen; wie sie die Freiheit zu vernichten glauben, indem sie die Knechtschaft der Leiber wie der Geister neu proklamiren.

Aber wer vermöchte der Natur zu gebieten, daß sie ihre Gesetze ändere? Man kann den Tag verdunkeln, aber man kann ihm nicht sagen: werde Nacht! Man kann das Licht durch Nebel und Schatten verhüllen, aber man wird ihm vergebens befehlen: werde Finsterniß! So bleibt auch die Menschheit zuweilen stehen auf ihrer leidensvollen Wanderung zum Ziele der Vollkommenheit, aber die Rast ist kein Rückschritt, und der Pfad führt immer weiter, ob er sich auch manchmal krümmt und windet und Epochen hindurch in Abgrundtiefen verschwunden erscheint.

Um den Muth zu finden, voller Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft vorwärts zu schauen, braucht man nur auf die Vergangenheit zurückzublicken und den Weg zu prüfen, der hinter uns liegt. Was haben wir bereits als dauernden Besitz Alles errungen, was unseren Vorfahren unerreichbar, undenkbar erschien, was sie gar nicht zu träumen gewagt haben. Und wir, die wir mit Zweifel an uns selbst zitternd fragen: Wohin geht der Weg? wir thäten gut, einmal den Weg stolz zu überschauen, den wir schon gegangen sind. Aber wir nehmen alles Wunderbare, das die Gegenwart ihr eigen nennt, nicht als etwas in hartem Kampfe Ersonnenes und Erobertes, sondern als Selbstverständliches, auf dem natürlichen Wege der Ueberlieferung und Erbschaft uns Ueberkommenes hin. Wie verzagt müßten wir sein, da wir so kleinmüthig sind trotz allem, was wir haben, wenn wir dies Alles nicht hätten, sondern uns erst schaffen müßten! Wenn wir uns schaffen müßten: die Sprache und die Schrift, Gesetze und Strafen, Moral und Völkerrecht, unsere Münzen und Maße, unsere Kompasse, unsere Schiffe, unsere Bahnen, unsere Telegraphen und Beleuchtungsarten — wer würde nicht vor solchen Wagnissen erschrecken? Wer nicht die Hände verzagt sinken lassen, ehe er auch nur den Versuch einer Uebersetzung solch traumhafter Dinge in die Wirklichkeit zu unternehmen den Muth hätte? Wer könnte eine solche Arbeit für aussichtsvoll, ein solches Werk für erdenkbar, einen solchen Traum für erfüllbar halten?

Noch heute, im XX. Jahrhundert, gibt es Völker auf der alleruntersten Stufe der Kultur; Völker, denen alles das fehlt, was wir besitzen die Hülle und Fülle. Was wir nicht einmal schätzen, weil wir es besitzen; was uns nicht wichtig erscheint, weil es uns gleichsam mitgeboren wurde. In fernen Welttheilen, die wir noch niemals erforscht haben, im dunkelsten Afrika und im düstersten Asien, in den Unergründlichkeiten der brasilianischen Urwälder und im kannibalischen Australien: da leben Völker, die keine Schrift und keine Bahnen haben, kein Gas und kein elektrisches Licht, kein Telephon und kein Luftschiff; ihre Aerzte sind machtlos gegenüber den Epidemien; das Gold in ihren Bergen und Flüssen schlummert, weil sie nicht einmal ahnen, wie man es zu heben vermag — und doch glauben alle diese Völker an ihre Zukunft.

Weit näher sehen wir ein anderes Beispiel Nicht im fernsten Australien oder Amerika, nicht im dunkelsten Asien oder Afrika, sondern in Europa, fast an unseren Grenzen lebt ein Volk, das erst jetzt im Begriffe ist, das allergeringste Maß der Kultur sich zumessen zu lassen, die allerprimitivste Stufe der Civilisation zu erklimmen, das erste zu gewinnen, dessen ein Volk bedarf, um selbstständig in der Welt bestehen zu können: dieses Volk, das Volk der Albanesen, lebt auf klassischem Boden, auf dem einst die Kultur von Hellas geblüht hat, und selbst dieses Volk, das jetzt erst daran geht, eine Schrift und eine Grammatik zu schaffen, glaubt an seine Zukunft, an seine Freiheit, an seine Unabhängigkeit!

Wir aber, die wir seit Jahrhunderten unentwegt fortgeschritten sind auf dem Wege der Civilisation und eine Etappe nach der anderen erreicht haben, wir sollten verzagt stehen bleiben vor einer Schaar von Finsterlingen, die den Weg verdunkeln? Nein, wir dürfen es nicht glauben, daß die Reaktion triumphirt, weil die Reaktionären ein Triumphgeschrei ausstoßen. Wir dürfen nicht glauben, daß der Liberalismus unterlegen ist, weil man seine Burgen zu bestürmen anfängt. Seit zwei Jahrtausenden hat sich immer die schwarze Macht der Freiheit in den Weg geworfen, um sie mit Sklavenketten zu fesseln; und mag sie auch manchmal die Herrschaft errungen haben, dauernd behalten hat sie sie niemals. Und wenn man sorgsam prüft und rechnet, was die beiden Gegner einst gewesen und was sie jetzt sind, was die Zwei einst gehabt und was sie heute haben, dann wird man nimmermehr von einer Hegemonie der Rückschrittler in unserem Zeitalter sprechen dürfen. Alles was lebt und gedeiht, gesund ist und fortdauert, steht auf dem Boden der freien Weltanschauung. Im Gebiete der Reaktion aber sieht man nur gefallene Festungen, die bereits vom Hauche der Vergänglichkeit berührt sind, sieht man die letzten trotzigen Kämpfer zu Staub zerfallen, wenn der Athem des freien zwanzigsten Jahrhunderts sie umweht.

Selbst jene Länder Europas, die Jahrhunderte lang nichts Anderes gekannt haben als eine Herrschaft der schwarzen Internationale, sind in unseren Tagen freigeworden von den sklavischen Fesseln, mit denen Unduldsamkeit und Herrschgier jede Regung von Freiheit, Selbstständigkeit und Willen in ihnen unterdrückten. Man denke an Spanien, das seit den Zeiten der Inquisition bis an die Wende des zwanzigsten Jahrhunderts eine Beute der Mönche und der Priester gewesen ist. Man schaue nach Belgien, wo erst vor einigen Tagen der Ultramontanismus furchtbar aufs Haupt geschlagen wurde; wo die klerikale Partei die bisher die unangreifbarste Majorität im Parlament gehabt hat, über Nacht herabgesunken ist zu einer Gruppe, die mit äußerster Noth die Rechte der Macht, die Trümmer ihrer Stellung schützen muß, um wenigstens noch eine kurze Weile das zu scheinen, was sie früher in Wahrheit gewesen. Und man werfe schließlich einen

Frau Abgeordnete!

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal.“)

— Von **Marco Brociner.** —

In Finnland gibt es also neunzehn weibliche Landtagsabgeordnete! Eine wundersame Mär! Und die hat kürzlich Frau Baronin Alexandra Grippenberg, die Führerin dieser weiblichen Parlamentarier, einer staunend horchenden Hörerschaft in Wien und Budapest erzählt und dabei dargelegt, wie rasch die Frauen in ihrer Heimath einen Sieg erfochten, der für die gesammte andere Frauenbewegung vorbildlich und aneifernd wirkt. In erster Linie für England. Man weiß, wie energisch dort die „Suffragettes“ für das Frauenstimmrecht agitiren. Sie schreien, sie stürmen in das Parlament, sie prügeln sich mit den Polizisten, und sind stolz, wenn man sie als Märtyrerinen der großen Sache hinter Schloß und Riegel setzt. Und das Merkwürdige dabei ist, daß man diese Weiber, die zumeist ältlich und häßlich sind, durchaus nicht komisch findet. Man nimmt sie sehr ernst, man spricht mit dem Hut in der Hand von ihren Bestrebungen, die ja allem Anscheine nach in absehbarer Zeit in England Erfüllung finden werden. Das hat erst dieser Tage der englische Premier Asquith selbst angedeutet, ja sogar erklärt, daß er, obgleich ein Gegner des Frauenstimmrechts, doch nicht dagegen auftreten werde, wenn sich im Parlament eine Majorität dafür finden sollte. Die Gegner werden also kleinlaut. Das ist das erste bedeutsame Anzeichen dafür, daß eine Bewegung aussichtsreich ist und erobernde Kraft gewonnen hat. Wer sich dagegen auflehnt, geräth in den Verdacht, daß er den Forderungen der Zeit blind und taub gegenübersteht, daß er ihre Zeichen nicht zu deuten vermag, daß er ein Reaktionär, ein Rückschrittler ist. Wer möchte heutzutage diesen Vorwurf auf sich sitzen lassen?

Aber auf die Gefahr hin, unter das alte Eisen geschleudert zu werden, muß ich doch ehrlich bekennen, daß mir das politische Weib im Allgemeinen und die Frau Abgeordnete im Besonderen wider den Strich geht, so sehr ich auch sonst mit den Forderungen der Frauenrechtlerinen sympathisire. Vor dem energischen Mädchen, das mit tiefem Ernst seinen Studien obliegt, das den Doktorhut erwirbt, das eine akademische Carrière ergreift, das als Aerztin rastlos wirkt; vor den Frauen, die tapfer die Ellenbogen rühren und erobernd in Berufe eindringen, die ihnen bislang verschlossen waren und die ihnen einen wirthschaftlichen Halt im Leben verleihen, vor diesen echten Repräsentantinen des modernen Weibes alle Achtung! Aber wenn es sich um die Frage handelt, ob das Weib auch in das Gewoge der politischen Arena eintreten, ob sie mitstimmen, mitkämpfen soll, da rufe ich: Halt! Ich weiß sehr wohl, daß scheinbar einleuchtende und lockende Argumente dafür sprechen. „Ist es nicht empörend“, sagte mir kürzlich eine Frauenrechtlerin, „daß ich, eine akademisch gebildete Frau, die allen Fragen des öffentlichen Lebens mit tiefem Verständniß und leidenschaftlichem Interesse folgt, am Wahltage daheim hocken muß? Mir wird ein Recht abgesprochen, das mein Kutscher, mein Hausknecht, das der erstbeste Dienstmann an der Straßenecke ausübt! Warum diese barsche Zurücksetzung? Daß ich intellektuell minderwerthig bin, das wagt man nicht zu behaupten. Aber ich bin ein Weib! Das ist der einzige siegreiche Einwand, den man mir überlegen lächelnd entgegenhält. Standen und stehen Weiber nicht an der Spitze von Staaten? Haben sie nicht bewiesen, daß sie über Energie, politischen Scharfblick, staatsmännische Weisheit verfügen? Sind die Namen Elisabeth, Katharina, Maria Theresia, Victoria nicht mit goldenen Lettern in den Annalen der Geschichte verzeichnet? Haben wir in unserer Zeit, um von Literatur und Kunst zu schweigen, nicht Frauen, die als Zierden der Wissenschaft gelten? Und trotzdem wagt man es, uns mit dem Argument Weib das elementarste staatsbürgerliche Recht vorzuenthalten! Ist das nicht empörend?“ So lautete diese bewegliche Klage.

Nun ja, ich gebe zu, daß die einzelne hochstehende Frau den Umstand, daß sie sich politisch nicht bethätigen darf, während der Hausknecht mit dem Wahlzettel zur Urne schreitet, als eine verletzende Zurücksetzung schmerzlich empfindet. Aber gar Manches, was von der individuellen Optik aus als ein bitterböses Unrecht sich darstellt, erscheint von einer höheren Warte vollauf gerechtfertigt. Dann wird die summa injuria zum summum jus. Jene Frauenrechtlerinen, die nicht von abstrakter Ideologie sich leiten lassen und die nicht ins Blaue hineinstürmen, erklären: „Es gibt eine Fülle von Fragen, die uns Frauen speziell angehen. Wir brauchen daher, damit unsere Stimme nachdrücklich gehört werde, die Tribüne eines Parlaments.“

Stimmt das? Ich glaube nicht. Wer sind denn die Frauen, über deren Ach und Weh weibliche Abgeordnete Raths pflegen wollen? Sind es Wesen, die uns fremd gegenüberstehen? Nein. Es sind unsere Mutter, es sind unsere Schwestern, es sind unsere Gattinen, es sind unsere Töchter. Ihr Wohl liegt uns wie unser eigenes Wohl am Herzen. Männliche Arbeit ist es, der die moderne Frau ihre gegenwärtige Stellung verdankt. Dichter und Denker, Politiker und Volkswirthe haben gemeinschaftlich daran gearbeitet, das Weib mündig zu sprechen. Gewiß, noch sind nicht alle Fesseln gelöst, noch sind nicht alle Hemmnisse beseitigt. Aber so sehr man auch nach dieser Richtung hin wirken mag, eine Schranke darf man nicht niederreißen, deshalb nicht, weil sie nicht menschliche Dummheit, auch nicht menschlicher Fürwitz, sondern die Natur selbst aufgerichtet. Man darf das Weib nicht entweiblichen. Man darf ihren Wesenskern nicht zerstören. Und darum ist das Argu-

Blick nach Oesterreich, nach diesem Oesterreich, das noch vor wenigen Wochen unaufhaltsam in in die Arme des Klerikalismus zu sinken drohte; aber heute erhebt sich in diesem Oesterreich, wo schon die Dunkelmänner ihre Hände ausstreckten nach allen Ministersauteuils, nach allen Aemtern in der Verwaltung des Reiches und der Städte, und wo schon die Axt geschliffen wurde, welche das Fundament der Bildung und des Fortschritts zerstören sollte für unabsehbare Zeiten — heute erhebt sich dort das halbe Volk wie Ein Mann gegen die schwarzen Anarchisten.

Jawohl, es tobt ein heftiger Kampf zwischen Freiheit und Reaktion, aber nicht mehr die Freiheit ist in Vertheidigungsstellung, sondern ihre Gegnerin muß ihre letzte Kraft aufbieten, um ihre letzten Positionen zu halten; und verloren geht ihr eine nach der anderen und immer schwächer wird der Kriegsruf Jener, die das Denken als Gottlosigkeit, den Willen als Verbrechen, Wissen und Bildung als Götzendienerei verfluchen.

Die Seitensprünge der Männer.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

— Von **Ottokar Tann-Bergler.** —

Wir wollen einmal gegen allen Gebrauch die Konklusion gleich an die Spitze stellen: an der sogenannten ehelichen Untreue der Ehemänner tragen fast ausnahmslos die Frauen die Schuld.

Nein, meine Gnädige, Sie verstehen mich ganz falsch, wenn Sie zustimmend mit dem Kopfe nicken. Sie hätten diese Zeilen vorläufig noch nicht dem neben Ihnen sitzenden Herrn Gemahl unter die Nase halten sollen. Es fällt mir nämlich absolut nicht ein, die „anderen" Frauen ungerecht zu verdächtigen; ich meine die eigenen Frauen der Seitenspringer. Die Legitimen machen es den Anderen so furchtbar leicht, daß diese Raffinements, Verlockungen besonderer Art und eine nennenswerthe Portion Sündhaftigkeit zum Siege gar nicht nöthig haben. Der Mann, der sich einmal dazu aufgerafft hat, an die Gründung des berühmten häuslichen Herdes zu schreiten, ist schon von Geburt ein domestizirtes Geschöpf und kann, ebenso wie ein braves Hündchen, nur mit Gewaltanwendung vertrieben werden. Und nicht einmal dauernd, denn eine unausrottbare Anhänglichkeit wird ihn doch wieder sehr bald nach dem Orte zurückführen, an dem man ihm das Leben so sauer und unleidlich zu machen bestrebt ist, wie sonst nirgends: nach seinem trauten Heim.

Von den Geldheirathen, die nichts weiter bezwecken wie die Zusammenlegung zweier Summen, den Einkauf in eine Lebens- und Rentenversicherung, soll hier nicht gesprochen werden. Bei einer derartigen Firmagründung sind ja die beiden vertragschließenden Parteien von vorneherein völlig im Klaren über die rein geschäftliche Natur ihrer Beziehungen. Deshalb sind ja solche Ehen zumeist auch von einer ungetrübten Heiterkeit erfüllt und man heißt sie wegen der überaus günstigen Prognose Vernunftehen. Im Gegensatz zu den Liebesheirathen, bei denen der, wie wir gerne zugeben wollen, etwas unhöfliche Sprachgebrauch das Vorhandensein vernunftgemäßer Erwägungen ausschließt oder doch als einigermaßen störend betrachtet. Von den in Reinkultur gezogenen Liebesheirathen dürfen wir also auch nicht ausgehen, denn es wäre sonst gar zu bequem mit dem Beweis des Themas bestellt.

Es kommt bei dem Abschlusse von Herzensbündnissen, die durch Eintragung in die pfarr- und standesamtlichen Register gekrönt werden, schließlich ja doch am häufigsten das vor, was die Aerzte Mischinfektion nennen. An diese hübschen Durchschnittsfälle wollen wir uns halten. Es ist immerhin soviel Geld da, daß man nicht von einer blind ins Unheil tappenden Dummheit reden darf, und andererseits so viele wirkliche Herzensneigung, daß der Vorwurf der Spekulation eine Geschmacklosigkeit wäre.

Die Frau nimmt es ernst mit ihrer Pflicht, dem Gatten „das Dasein zu verschönern". Das muß natürlich sehr bald eine verdrießliche und unglückliche Ehe geben. Weil nämlich die Frau immer darauf besteht, daß der Mann nach ihrer Façon selig werde. Sie will, daß der Mann alle ihre Freuden theile und sie kennt, und produzirt doch nur spezifisch weibliche. Sie meint, ihm den zuverlässigsten Beweis eines schrankenlosen Vertrauens zu bieten, indem sie ihm nicht einmal die Kenntniß der kleinsten Fatalitäten im Betrieb der geordneten Häuslichkeit unterschlägt. Die Kunst und Schwierigkeit, eine solche zu regieren, muß ihm ja von allem Beginn an demonstrirt werden, auf daß er nicht so leicht vergesse, welchen Schatz er errungen.

Er will sich eine Cigarre anzünden und wird darüber informirt, daß das neue Stubenmädchen frech und das Kilogramm Kartoffeln wieder um drei Heller theurer geworden ist. Das geht ihm nicht besonders nahe, aber er glaubt dennoch, seine Theilnahme ausdrücken zu sollen, und bemüht sich, seinen Zügen einen etwas wehmüthigen Ausdruck zu verleihen.

Er spricht vom Landausflug, den sie für den kommenden Sonntag verabredet haben und an den er mit einem vorkostenden Vergnügen denkt. Sie freut sich noch mehr und spottet über die bösen Mäuler. Was für böse Mäuler? Na, die es schon bereden, daß sie für Stadt und Land dieselben Toiletten benütze.

Er will einen Brief zu schreiben beginnen und soll vorher nur noch geschwind sagen, ob taubengrau oder rostbraun besser zu ihrem Teint und Haar passe. Nein, nein, ihr persönlicher Geschmack komme da gar nicht in Betracht und sie anerkenne die Ueberlegenheit des seinen. Es handle sich doch nur um die Farbe einer Hutfeder? Allerdings, aber sie möchte auch im Kleinsten und Geringfügigsten nur seine Wünsche erfüllen.

Oder er möchte musiziren oder die Zeitung lesen, oder einmal ein gutes Buch zur Hand nehmen, oder unabgelenkt irgend etwas Anderes thun, und gelte es auch blos die Lösung einer Schachaufgabe, bei der Weiß anzieht und in zwei Zügen matt setzt. Sie wird es nie und nimmer übers Herz bringen, ihn auch nur für ein paar Minuten der geistigen Einsamkeit zu überlassen. Wie wäre sie denn dann seine „Lebensgefährtin"? Es ist ja das Unglück der meisten Ehemänner, daß alle Ehefrauen das Recht auf diesen Titel aus einer nicht abzuschüttelnden, klettenhaften Anhänglichkeit ableiten.

Sie merken es endlich doch, daß sich bei den Männern leichte Symptome von Verfolgungswahn einstellen, aber sie deuten sie durchaus falsch. Wenn der mit Häuslichkeit bis zum Platzen vollgestopfte arme Kerl, in dem verzweifelten Bestreben, sich wenigstens auf kurze Zeit wieder als selbstständiges, eigenberechtigtes Lebewesen zu fühlen, Geschäftsreisen oder wichtige Konferenzen vorspiegelt, wenn er in der allertodtesten Saison angeblich länger im Amt oder Komptoir arbeiten muß, so ist es natürlich ein Leichtes, ihn zu entlarven. Die Männer sind ja im Allgemeinen miserable Schauspieler, im Gegensatz zu den Frauen, denen es daher sogleich auffällt, sobald die Durchführung einer Rolle Unsicherheit verräth.

Die einfältige „betrogene Gattin" wird nun mit endlosen Variationen über das Thema „Du liebst mich nicht mehr!" herausrücken. Das ist so ziemlich das sicherste Mittel, um selbst einen Kislar Aga auf die Pfade praktisch bethätigter Untreue zu jagen. Die besonnene Frau wird auf andere Heilmethoden sinnen. Sie wird sich sogar der Sorge nicht erwehren, ob sie denn nicht selbst bei der Umwandlung ihres Mannes mitgeholfen. Das ist sehr hübsch von ihr. Sie wird den Gatten „zurückerobern" wollen. Das ist sehr löblich von ihr. Wenn nur nicht wieder die Mittel die Erreichung des Zweckes vereiteln würden.

Die Eine kalkulirt: es ist möglich, daß ich mich selbst nicht mehr so liebevoll benehme wie früher. Sie wird daher recht liebevoll. Auf einmal ist sie von einer Kuß-Manie befallen. Sie küßt ausdauernd, unmotivirt und gewaltthätig. Ob der Mann nun

---

ment Weib, womit man übertriebene feministische Forderungen abwehrt, bei aller Banalität entscheidend und ausschlaggebend. Und dieses Argument behält seine volle Schwerkraft auch bei der Frage des Frauenstimmrechts. Wohl hört man die lockende Prophezeiung: „Die Politik ist jetzt überall ein rauhes Handwerk. Das politische Leben ist verroht. Aber lasset nur die Frauen in die Politik Einzug halten, lasset sie mitstimmen, mitwählen, öffnet ihnen die Thore des Parlaments, an die sie Einlaß heischend pochen, und Ihr werdet ein blaues Wunder erleben. Der sittigende Einfluß der Frau wird heilsam wirken, das Rohe bändigen, die Gegensätze mildern und den tobenden Kampf der Interessen durch den zarten Einschlag der weiblichen Empfindung lindern."

So oft ich diese Botschaft höre, fällt mir folgende Anekdote ein: „Ein häßlicher, dabei sehr pfiffiger Landmann heirathete ein sehr schönes, aber auch sehr dummes Mädchen. Er kalkulirte in seiner Bauernschlauheit folgendermaßen: Das Kind, das mir Gott schenken wird, wird die Schönheit meines Weibes und meine Pfiffigkeit erben. Was that aber Gott? Das Kind, das er dem Ehepaar schenkte, war so häßlich wie der Vater und so dumm wie die Mutter."

Ich fürchte sehr, daß jene Frauenrechtlerinen, die von dem Einströmen der Frauen in die Politik eine Veredlung des politischen Lebens erhoffen, sich ebenso sehr wie der Bauer bei seinem Kalkül verrechnen. Es ist nämlich die Vermuthung begründet, daß durch die Verquickung der Frau mit der Politik das Licht der Welt ein Wechselbalg erblicken dürfte, in dem all das, was in der weiblichen Psyche klein und kleinlich ist, mit den gewaltsamen Instinkten des Mannes vereinigt sein wird. Ist dies ein Ziel, des Schweißes der Edlen werth? Man könnte mir allerdings entgegenhalten: „Das ist Zukunftsmusik, deren Melodie wir jetzt noch nicht feststellen können. Es spielen ja hiebei Imponderabilien mit, die sich nicht erfassen lassen." Gut. Bleiben wir also bei jenen praktischen Momenten, die sich jetzt schon kontroliren lassen. Durch das politische Weib werden die Machtverhältnisse in den gegenwärtigen Gesellschaftsschichten nicht verschoben werden, da ja jedes Weib in dem Sinne jener Klasse stimmen wird, der sie angehört. Nehmen wir aber den Fall an, daß in der That eine Reihe von Fragen die Frauen zu einer speziellen Partei vereinigen und um ein eigenes Banner schaaren wird, so erwachsen daraus neue Momente sozialer Beunruhigung, neue zerrüttende Kämpfe von umso größerer Heftigkeit, da sich Mann und Weib als Feinde mit finsteren Blicken gegenüberstehen werden. Dann wird die Fackel der Zwietracht in jedem Heim brennen.

Man stelle sich nun das Innere eines derartigen Heims vor! Der aufreizende, aufreibende und vergiftende politische Lärm, der jetzt in dem Momente verstummt, da wir die Schwelle unseres Hauswesens betreten, er wird uns zwischen unseren vier Wänden gellend entgegenschlagen. Die Gattin, die Mutter, die Tochter — mit ihrem politischen Gekreisch auf den Mann einstürmend, das hört sich possenhaft an. Aber in dieser scheinbaren Posse liegen die Ansätze zu bitteren Zerwürfnissen, aus denen sich erschütternde Tragödien entwickeln könnten. So erscheinen bei einer selbst nur leicht dahinstreifenden, oberflächlichen Betrachtung die Aussichten, die uns der neu aufgetauchte Typus des weiblichen Abgeordneten eröffnet. Bei uns ist allerdings dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wir haben gegenwärtig ganz andere Sorgen als das Problem des Frauenstimmrechts. Aber die Sache hat gleichwohl keinen blos akademischen Charakter. Man weiß ja: in dem Programm der sozialistischen Partei figurirt die Forderung der politischen Gleichberechtigung der Weiber. Diesem Postulat stimmen auch jene bürgerlichen Frauen zu, die sich der modernen Frauenbewegung anschließen. Die Keime sind also vorhanden, wie rasch sie aufgehen können, wie suggestiv eine das Frauenstimmrecht heischende Agitation sich entwickeln und förmlich im Handumdrehen alle Gesellschaftsklassen in ihren Wirbel zu reißen vermag, das hat uns der Vortrag der Baronin Grippenberg mit eindringlicher Klarheit dargelegt. In Finnland war die moderne Frauenbewegung kaum so kräftig wie in jedem anderen europäischen Kulturlande, und gleichwohl genügte der Umstand, daß die Frage des erweiterten Stimmrechts aufgeworfen wurde, um auch das Problem des Frauenstimmrechts in Fluß zu bringen. Und eine kaum zweijährige Agitation reichte hin, um jeden Widerstand zu besiegen und den Frauen neunzehn Sitze im Landtag zu erobern. Vorderhand hat sich allerdings bei uns der Tagespolitiker mit diesem Problem nicht zu befassen. Aber einen Denker wie Nietzsche, der den Pulsschlag unserer Kultur behorchte, hat diese Frage doch mitunter beunruhigt. Man weiß: er ist ein entschiedener Gegner der modernen Frauenbewegung. Er hat gegen alle Expansionsbestrebungen der modernen Frau nur einen Einwand, der bei einem Andern schal klingt, bei ihm aber wie ein Donnerhall schallt, den Einwand: Du bist ein Weib! Er sieht daher auch jene Zeit voraus, da im Manne der Zorn erwachen und da er mit einer wilden Geste das Weib in ihren frühern Zustand zurückschleudern wird. Er lehrt aber auch, wie man das Ueberschäumen der Frauenbewegung einzudämmen vermag. Diese Lehre tönt hart und rauh. Sie steht im Widerspruch zu allen liberalen Doktrinen unserer Zeit. Diese Lehre spricht jedoch in ihrer grausamen Offenheit eine tiefe Wahrheit aus. Sie lautet: „Habe den Muth ungerecht zu sein, so ungerecht wie unsere Allmutter Natur, die keine Rücksichten kennt, keine Sentimentalitäten, und in der nur die lebensstrotzende Kraft Daseinsrecht hat."

eine theure Havanna raucht, deren Asche er möglichst lange erhalten möchte, ob er ein blattvoll gefülltes Glas mit Rothwein zum Munde führen will, mit momentanem Niesreiz kämpft, oder eingeseift vor dem Rasirspiegel sitzt, das ist ihr einerlei. Sie küßt. Und in den Pausen, in denen er doch Athem schöpfen muß, umarmt sie ihn. Ob der Mann eben eine kostbare, gebrechliche Alt-Meißner Figur reinigt, ob er ein weiches Ei schlürft oder beim Schreibtisch sitzt, im Begriffe, eine Urkunde zu unterschreiben, das kümmert sie Alles nicht. Sie umarmt. Heiß, meuchlerisch und schmerzhaft.

Damit er den Freudenbecher bis zur Neige leere, bestrebt sie sich außerdem, ihm das Heim noch trauter zu machen, als es bisher gewesen. An den Vorhängen wird herumgenestelt, die Bilder haben kein ruhiges Plätzchen mehr, die unschuldigsten, staubfreiesten Möbel werden geklopft und geprügelt wie bösartige Kreaturen, die solch grausame Züchtigung vollauf verdient haben, Staubtuch und Flederwisch, Wassereimer und Fußbodenbürste führen das beklagenswertheste, aufreibendste Dasein.

Wie merkwürdig, daß es Männer gibt, die durch so viele Beweise von Liebe und Sorgfalt zu keiner Gegenliebe und Dankbarkeit gebracht werden können. Derartige gefühllose Ungeheuer kommen vor. In den besten Familien.

Zum Glücke gibt es noch eine Medizin in der Hausapotheke. Die Gnädige rückt mit der stärksten von allen Künsten heraus. Sie wird l e i d e n d. Mag sie innerlich fidel sein wie ein Schneekönig, sie geht mit elegischen Mienen herum. Sie könnte — theilt sie mit — den ganzen Tag weinen und weiß nicht warum. Sie empfindet beständig einen dumpfen Schmerz. Wo? Da und dort und überhaupt überall. Sie hat Zahnschmerzen und Halsschmerzen und Kopfschmerzen und würde — hätte sie nicht als Gattin und Hausfrau heilige Pflichten übernommen und auszuführen — den Allerlöser Tod herbeisehnen.

Sogar die Elegien machen den Mann nicht zufriedener und glücklicher. Es ist nicht glaublich. Es kommt das beklemmende Gefühl über ihn, daß er dieses engelsgleiche Wesen gar nicht verdiene, es regt sich in ihm die heißhungrige Sehnsucht nach einer Portion irdischer Unvollkommenheit, nach einer Liebe mit Unterbrechungen, nach einer Freundlichkeit, die auch Ruhebedürfnisse, Geschäfte und Erholungspausen als existenzberechtigt anerkennt.

Er weiß es gar nicht, wie es denn nur gekommen, und eines Morgens erwacht er und hat eine Freundin. Ein relativ sehr unvollkommenes Wesen, äußerst irdisch, aber riesig bequem. Sie küßt ihn ebenfalls, doch nur bei passenden Anlässen. Sie ist so oberflächlich, daß sie die spannendsten Dienstbotengeschichten für gar nicht mittheilenswerth ansieht. Zahn-, Hals- und Kopfschmerzen scheint sie überhaupt nicht zu kennen. Wenn er kommt, leidet sie nicht, sondern ist lustig. Ihr Heim ist niemals gerade während seiner Besuche verschönerungsbedürftig, denn sie hat ja, wie schon erwähnt, nicht die geringsten häuslichen Tugenden. Wahrscheinlich liebt sie ihn auch nicht im Mindesten, denn sie macht ihm nicht einmal Eifersuchtsszenen, wenn er von seiner Frau spricht. Daß sie gefallsüchtig ist, wollen wir ihrem unsympathischen Charakterbilde nicht weiter ankreiden, denn es gehört ja gewissermaßen zu den Bedingungen ihrer Funktion. Sie zeigt sich vor ihm niemals im pensionsfähigsten Hauskleid und ist stets mit peinlichster Sorgfalt frisirt.

Kurz, es beweist sich in Allem und Jedem, daß sie nicht seine mehr-minder unlöslich angetraute Frau ist, sondern nur eine Stiefgattin mit Kündigungsfrist; nicht eine dauernd angestellte Lebensgefährtin, sondern eine Diurnistin der Liebe. Sie hat es, im Gegensatz zu seiner Gemahlin, die auf verbriefte Rechte pochen darf, sehr nöthig, täglich aufs neue darzuthun, daß sie seine Geliebte ist. Und es wirft ein sehr schlechtes Licht auf die Männerwelt, daß ihr Titular-Mann, ihr Inkognito-Gatte, sich bei ihr daheim fühlt und nicht in seiner Wohnung.

Oder etwa doch nicht? Hat er wirklich nur aus gewissenlosem Leichtsinn sein eheliches Paradies verlassen? Muß man denn nicht aus jedem Paradies vertrieben werden?

Damit wären wir zum Ausgangspunkte zurückgekommen. Nur die verheiratheten Männer, die ganz besonders intensiv häuslich veranlagt sind, haben Maitressen. Sie sind die wahren Fanatiker der glücklichen Einehe, deren Behaglichkeit zu erreichen ihnen kein Mittel zu verpönt sein kann. Sie sind die geselligen, friedliebenden, die geborenen, braven Familienväter, denen nur durch widrige Privatumstände die normale, bequeme Lösung ihrer Lebensaufgabe unmöglich gemacht wurde. Sie sind die bemitleidenswerthen Opfer der Schuld ihrer Frauen.

Es gibt auch — wenige — Ehemänner, die sich in die Kneipe flüchten, nicht zu einer Anderen. Das sind aber solche, die überhaupt ihren Beruf verfehlten, als sie sich verehelichten; ihnen fehlt eben jeder Sinn für wahre Häuslichkeit!

Der Herr.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

— Von **Ludwig Biró.**

Horth riß nervös seine Uhr heraus, sah sie an, sprang auf und rief ärgerlich:

„Ich verurtheile Sie wegen Ueberschreitung der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 200 Kronen."

Der blasse kleine Schneider knickte zusammen und jammerte:

„Gnädiger Herr Stuhlrichter! Gnädiger Herr..."

Horth antwortete ihm zornig:

„Scheeren Sie sich zum Teufel! Mit Ihnen werde ich ja bis morgen nicht fertig."

Der kleine Mann lamentirte:

„Um Gotteswillen, gnädiger Herr Stuhlrichter..."

„Franz!" rief Horth laut.

Ein livrirter Diener trat ein.

„Franz, schaff' mir den Mann da vom Halse!"

Noch in der Thür flehte der Schneider:

„Ich bin unschuldig, gnädiger Herr, ich gehe zugrunde..."

Dann war er draußen.

„Ist der Wagen vorgefahren, Franz?"

„Jawohl."

„Der Koffer ist auf dem Wagen?"

„Ja, zu dienen."

„Wenn man nach mir fragt, so sagst Du, daß ich auf vier Wochen verreist bin."

„Jawohl."

Horth trat aus dem Hause, schwang sich auf den Bock, ergriff die Zügel und fuhr nach dem Bahnhof. Er war glücklich. Im sommerlichen Sonnenglanz schimmerte selbst der Staub, den der Wagen aufwirbelte, goldig. Die beiden Traber flogen. Horth fühlte sich stark, überlegen, fühlte sich als Herr. Der Wagen sauste dahin. Das Leben ist schön, dachte er.

Er bestieg den Zug und war am nächsten Tage in Karlsbad. Im Hotel angekommen, machte er Toilette und ging in ein benachbartes Hotel hinüber, die Familie Taláry aufzusuchen.

„Die Damen sind spazieren gegangen."

Er machte sich auf, um sie zu suchen. Das Mädchen erkannte er schon von Weitem. Er lief ihnen fast entgegen. Das Mädchen jauchzte fast auf, als es ihn erblickte.

Sie waren in Gesellschaft. Das Mädchen stellte vor:

„Kämmerer von Horth, mein Bräutigam."

Sie setzten sich auf eine Bank und er jubelte fast vor Glückseligkeit.

„Jolán, geliebte Jolán!"

Sie vermochten kaum zu sprechen. Das Mädchen sah ihn immer nur mit leuchtenden Augen an, und es war ihr, als müßte sie vor Glück und Freude gleich in Thränen ausbrechen. Mehr der Gesellschaft zuliebe, die ganz nahe war, fragte Horth:

„Wie geht es Euch?"

„Danke, sehr gut. Ich freue mich, daß Du hier bist."

„Mama befindet sich wohl?"

„Ja. Sie trinkt fleißig das Wasser und wird bald wieder ganz gesund sein."

„Wie lange gedenkt Ihr noch zu bleiben?"

„Noch einen Monat."

„So bleibe ich auch so lange hier."

Wieder leuchtete ihr Auge auf und sie schwiegen. Wozu das dumme Sprechen? Sie sahen sich nur an.

Man brach auf. Die Gesellschaft wandte sich der Allee zu, von wo sich jetzt zwei Herren näherten: hager und schlank der eine und untersetzt, beleibt der andere.

„Wer sind die?" fragte Horth.

„König Johann und sein Adjutant."

Die Beiden gingen an ihnen vorüber. Die ganze Gesellschaft verneigte sich, die Herren zogen den Hut. Nur Horth grüßte nicht. Was war ihm König Johann mitsammt seinem Reiche, seiner ganzen Herrschermacht, seinem Königsruhm und seinem vielgerühmten Wissen? Er war der Kämmerer Paul v. Horth und der Bräutigam Jolán Taláry's. Stolz stand er da und rührte sich nicht.

Der Blick des Königs traf den seinen, glitt kalt über ihn hinweg und verweilte bei den Grüßenden. Mit höflichem Lächeln lüftete der König den Hut.

Als er vorüber war, brach die ganze Gesellschaft in Entzücken aus:

„Wie sympathisch er ist! Wie liebenswürdig!" meinte der Eine.

„Und was für ein schöner Mann!" sagte ein Anderer.

„Ein großer Musikkenner!" bemerkte ein Dritter.

„Er versteht sich auf Alles", erklärte ganz ernst ein Weiterer.

„Er ist nur Liane Goncourt zuliebe hier", ließ sich dann Jemand vernehmen.

Man ging nachhause. Horth kümmerte sich nicht viel um die Gesellschaft. Ein dummer König — dachte er, — wer ist diese Liane Goncourt? Gibt es denn außer Jolán überhaupt noch Weiber?

Sie verbrachten auch den Nachmittag zusammen und Abends gingen sie gemeinschaftlich zum Abendessen. Horth erstand um ein fürstliches Trinkgeld einen gutgelegenen Tisch, und als sie eintraten, war sein Herz wie berauscht.

Sie nahmen Platz. Der Saal war überfüllt und voller Lärm. Zigeunermusik und lautes Tellerklappern. Plötzlich ging eine Bewegung über alle Tische.

Liane Goncourt rauschte in duftiger Spitzentoilette herein, hinter ihr ihre Gesellschafterin. Alles wandte sich um. Die Schauspielerin nahm an einem Ecktische Platz, ganz nahe vom Tische Horth's. Nur ein Tisch stand zwischen ihnen.

Horth ärgerte sich. Was starrt man diese Komödiantin mit dem gefärbten Haar an? Er wandte sich ab und unterhielt sich mit seiner Braut.

Jetzt ging eine neue Bewegung durch den Saal, die zum Lärm anschwoll, Stühle wurden gerückt, Füße stampften. Alles stand auf, König Johann schritt durch den Saal. Horth sah sich um. Der König ging hart an ihm vorbei. Horth sah ihn ruhig an und wandte sich dann ruhig wieder seiner Braut zu. Der König setzte sich an den benachbarten Tisch, zwischen Horth und die französische Künstlerin.

Horth kümmerte sich nicht um ihn. Ich bin ein Herr, dachte er sich, keine Lakaienseele wie dieses Gesindel hier.

Das Menü war zu Ende. Horth nahm eine Cigarre und steckte sie an.

„Man darf hier nicht rauchen," ermahnte ihn eine Braut.

„Warum nicht gar," gab er ruhig zur Antwort und rauchte mit sichtlichem Genuß weiter.

Der Rauch stieg empor, zog durch die Luft und ein blaues Wölkchen schwebte bis in die nächste Ecke des Saales hinüber. Liane hüstelte. König Johann zog die Brauen zusammen und warf Horth einen funkelnden Blick zu. Der aber blies dicke Rauchwolken von sich und die französische Schauspielerin begann zu husten. Sie zog ihr Taschentuch und hielt es vor den Mund, warf dann den Kopf zurück, um dem Rauch zu entgehen, und sandte verzweifelte Blicke nach der rücksichtslosen Cigarre. Sie hustete, als ob sie erstücke.

Das Gesicht des Königs war hochgeröthet, er sprang auf. Alles sah hin. Der glattrasirte Maitre d'hôtel, der in respektvoller Entfernung darauf achtete, daß auf dem Tische des Königs Alles in Ordnung sei, eilte hinzu. König Johann hob die Hand, wies auf Horth hin und sagte mit vor Zorn zitternder Stimme:

„D e n K e r l d a h i n a u s!"

Horth wurde todtenbleich. Er verstand kaum wovon die Rede war, er fühlte nur, daß jetzt etwas Fürchterliches geschehen sei. Er wollte sprechen, doch schon war der Glattrasirte neben ihm und flüsterte leise, höflich und doch befehlend:

„Bitte, verlassen Sie den Saal."

Horth stand auf. Er ballte die Faust. Der Maitre d'hotel setzte hinzu:

„Sofort!"

Von einem Tische hatten sich zwei Herren erhoben und waren nähergetreten. Horth wußte sofort — es waren Geheimpolizisten. Sie stellten sich vor ihn hin. Er hörte noch, wie Jolán leise flehte:

„Um Gotteswillen, Paul, geh' jetzt..."

Auch die beiden Herren sagten etwas und der Maitre d'hotel hob, wie zur Eile drängend, die Hand. König Johann winkte ihm ab und nahm wieder Platz. Und Horth setzte sich in Bewegung. Alles sah ihn an. Fast erstickend eilte er, mit gesenktem Kopfe nach vorwärts, um nur diesem Spießruthenlaufen ein Ende zu machen. Im letzten Augenblick war es ihm, als müsse er Jemanden ins Gesicht schlagen, irgend Jemandem, ganz gleichgiltig wen, einen dieser unverschämten Gaffer unter den

Fremden. Aber da war er auch schon im Freien und flog in die Nacht hinein.

Keuchend rannte er vor sich hin. Wohin? Wozu? Er wußte gar nichts. Er wußte nur, daß er entsetzlichen Schimpf erlitten, daß man ihn ausgewiesen, hinausgeworfen, hinausgestoßen hatte. Und was an seiner Seele nagte, war, daß er hilfloser war als ein hinausgestoßener Hund. Der kann das Bein, das ihm einen Tritt versetzt, wenigstens beißen. Der Schmerz über diese furchtbare Demüthigung wird ihm ewig im Herzen brennen, das wußte er, denn an Denjenigen, der ihm diese Demüthigung bereitet hatten, wird er niemals herankommen. Niemals! Jedem Anderen gegenüber wäre er geblieben, was er war, ein Herr, ein Mann; jedem Anderen hätte er stolz als gleichberechtigter Gegner mit der Waffe in der Hand entgegentreten können, — oder mit der Faust, wenn's anders nicht ginge. Aber diesem da? Dem Freund und Verbündeten des Herrschers? Einem König?

Das Bewußtsein seiner Nichtigkeit krampfte ihm das Herz zusammen. Was ist er denn? Gestern, ja gestern war er ein vornehmer Herr, ein junger reicher Mann, vor dem man sich zuhause beugte, weil er mächtig war, hier, weil er Geld hatte. Aber heute, — jetzt? Jetzt war er ein gedemüthigter Unterthan, ein hinausgeworfener Diener, ein geprügelter Lakai, für den der bloße Gedanke an Rache, sei es mit der Faust, sei es mit Worten, etwas Unsinniges war. Und Jolán! . . . Daß das vor ihr geschehen mußte! Vor ihr, der er das Ideal von Männlichkeit und Kraft war!

Er setzte sich auf eine Bank und ließ den Kopf sinken. Durch sein Inneres raste ein einziger Schmerz und wühlte die Tiefen seiner Seele auf. Er zermarterte sich das Hirn; — gab es nicht irgend eine Rache? Es gab keine. Soll er ihm auflauern und ihn niederschießen? Dann verliert er Jolán erst recht. Er dachte an die boshaften Zeitungsartikel, in denen manchmal die tausenderlei Bethätigungen des Königs verspottet wurden, und die Journalisten, auf die er immer geringschätzig herabgesehen hatte, erschienen ihm plötzlich als die Träger der höchsten irdischen Macht. Wenn auch er schreiben könnte, wenn er schreiben dürfte, was er jetzt empfand. Er würde beginnen:

„König Johann ist ein ungebildeter Mensch, der sich unritterlich und grob benimmt und den ich hiemit dem Urtheil aller ehrenhaft Denkenden ausliefere . . ."

Aber er fühlte selbst, daß das einfältig und thöricht sei. Nein, das war unmöglich. Auch das. Nirgends gab es Rache. Dieser Schlag bleibt ewig auf ihm sitzen.

Wenn ihn irgend ein Anderer beleidigt hätte, und wäre es der Reichste, der Mächtigste — es wäre eine Bagatelle gewesen. Ein Faustschlag und der Mann wäre am Boden gelegen. Aber ein König!

Jetzt fiel ihm auch ein, was er von der wunderbaren Kraft des Königs gehört hatte. Man erzählte sich, daß er ein Zweimarkstück entzweibreche. Und wenn er nun mit den Fäusten auf ihn losginge, — der König würde ihn auch dann zerschmettern. Er ließ den Kopf noch tiefer sinken, jetzt sah er Alles ganz klar.

Sein weiteres Leben war nichts mehr als eine leidvolle, traurige Wanderschaft, in der jeder Augenblick von Erbitterung vergiftet sein würde. Von Erbitterung ob einer furchtbaren Schmach. An Jolán durfte er nicht mehr denken. Ein Gezeichneter darf nicht wagen, zu lieben.

Er ging nachhause. Jolán und ihre Mutter erwarteten ihn. Er riß sich los.

„Nein", sagte er, „jetzt nicht. Kein Wort jetzt. Morgen."

Und er stürmte in sein Zimmer hinauf. Dort fiel er in einen Stuhl und starrte vor sich hin. Der gestrige und der vorgestrige Tag zog an ihm vorbei. Da war er noch ein Herr, aufrecht und hochfahrend — — da demüthigte er noch Andere. Der kleine Schneider fiel ihm ein. Halt, — da gab es eine Schuld zu tilgen. Er setzte sich hin und schrieb ihm einen Brief, in dem er um Verzeihung bat. Er schob auch ein paar Banknoten in das Couvert.

Noch einmal überlegte er, was nun besser sei: das elende Dasein in ewiger Schmach, oder das rasche Ende.

„Ach was", — dachte er, — „ich bin ein Herr."

Er wiederholte das immer wieder. Dann warf er trotzig den Kopf zurück und griff nach dem Revolver.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 30. Mai bis inklusive 6. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Anton Strauß, r.-k., mit Bertha Hachat, r.-k.;
Anton Wittmann, r.-k., mit Janka Stangl, r.-k.;
Stephan Strehalék, r.-k., mit Anna Barbarik, r.-k.;
Emanuel Bittner, ev. A. K., mit Barbara Grün, r.-k.;
Johann Budajlák, r.-k., mit Philomena Szloboda, r.-k.;
Béla Hajós, r.-k., mit Elisabeth Schrancz, r.-k.;
Karl Czenki, r.-k., mit Katharine Nikodem, r.-k.;
Stephan Hlarina, r.-k., mit Marie Bauer, r.-k.;
August Langauer, r.-k., mit Angelika Kövér, r.-k.;
Franz Laurencsik, r.-k., mit Josepha Graff, r.-k.;
Karl Pap, r.-k., mit Ilona Thék, r.-k.;
Ladislaus Háß, gr., mit Marie Kitzinger, r.-k.;
Ladislaus Krlba, ev. A. K., mit Marie Szaßkó, r.-k.;
Moriz Falczer, isr., mit Therese Berger, isr.;
Karl Hochstädter, isr., mit Margit Schönfeld, isr.;
Joseph Schmiedt, r.-k., mit Marie Kiss, r.-k.;
Philipp Waczulik, r.-k., mit Elisabeth Dobrara, r.-k.;
Martin Hauer, r.-k., mit Anna Metzger, r.-k.;
Ladislaus Zimbrik, r.-k., mit Agnes Wincze, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Dr. Wilhelm Lechoczky, ev. A. K., mit Ilona Krikler, r.-k.
Karl Schulz, r.-k., mit Julianne Brust, r.-k.;
Lorenz Simon, r.-k, mit Marie Vajda, r.-k.;
Andreas Kis, r.-k., mit Marie Csehi, r.-k.;
Melinte Misán, gr., mit Anna Krußtel, r.-k.;
Johann Szücs, r.-k., mit Ilona Peres, ev.-ref.;
Julius Agoston, r.-k., mit Jolán Zsizlai, r.-k.;
Johann Magó, r.-k., mit Kralina Selek, ev. A. K.;
Géza Komorni, r.-k., mit Marie Csizmazia, r.-k.;
Joseph Zsemberi, r.-k., mit Katharine Medved, ev.-ref.;
Emerich Leßták, ev. A. K., mit Elisabeth Kojári, r.-k.;
Svetozar Ugeßonovits, gr., mit Rosalie Böhm, isr.;
Jakob Sternberg, isr., mit Hermine Steiger, isr.;
Edmund Breuer, isr., mit Fanny Sztossunyi, ev.-ref.;
Aladár Metßöß, r.-k., mit Margit Nemes, r.-k.;
Peter Horváth, r.-k., mit Marie Daubner, r.-k.;
Robert Chrinßfrier, r.-k., mit Marie Jhauch, ev.-ref.;
Joseph Németh, r.-k., mit Julianne Barna, ev.-ref.;
Armin Spielberger, isr., mit Elsa Szmatama, isr.;
Gabriel Varga, ev.-ref., mit Barbara Láßló, ev.-ref.

VII. Bezirk.

Gustav Bonfert, ev. A. K., mit Sophie Fischer, ev. A. K.;
Julius Furulyás, r.-k., mit Janka Kovács, r.-k.;
Georg Román, gr.-k., mit Eleonora Kirchner, r.-k.;
Johann Mayer, r.-k., mit Julianna Eisler, r.-k.;
Ludwig Blum, r.-k., mit Louise Andreideiß, r.-k.;
Emerich Guba, r.-k., mit Marie Haskó, ev. A. K.;
Dr. Eugen Bányáß, r.-k., mit Gisella Franke, r.-k.;
Nikolaus Lauer, r.-k., mit Emma Ruzicska, r.-k.;
Koloman Rontsir, ev. A. K., mit Irén Rucharik, r.-k.;
Franz Rames, r.-k., mit Irén Glodiák, ev.-ref.;
Abraham Altmann, isr., mit Marie Kálmán, r.-k.;
Eugen Göndör, isr., mit Laura Prießner, isr.;
Ferdinand Szalczer, ev. A. K., mit Adele Jettléb, r.-k.;
Adolf Grünwald, r.-k., mit Margit Lilienberg, isr.;
Koloman Meßölyi, ev.-ref., mit Elisabeth Fehér, ev.-ref.;
Andreas Gyöngy, isr., mit Ella Nagy, isr.;
Johann Upnep, r.-k., mit Rosalia Czumpf, r.-k.;
Joseph Fuchs, isr., mit Ilona Freisinger, isr.;
Ladislaus Lachár, r.-k., mit Irén Hauschild, r.-k.;
Max Goldberger, isr., mit Ilona Drucker, isr.

VIII. Bezirk.

Franz Weinberger, r.-k., mit Therese Tolmár, r.-k.;
Ladislaus Porußbßky, r.-k., mit Susanne Rakita, r.-k.;
Joseph Herák, r.-k., mit Mathilde Schipál, r.-k.;
Karl Babes, r.-k., mit Gisella Szakos, r.-k.;
Zoltán Bulyovßky, ev. A. K. mit Margit Filinger, r.-k.;
Chajim Mamscherf, isr., mit Cäcilie Ozenberg, isr.;
Sigmund Darázs, r.-k., mit Marie Brola, r.-k.;
Franz Andrácska, r.-k., mit Margit Kern, r.-k.;
Ignaz Reich, isr., mit Julianna Ehrlik, isr.;
Moriz Bodánßky, isr., mit Gisella Rosenfeld, isr.;
Desider Steiger, r.-k., mit Marie Kiss, r.-k.;
Stephan Kovács, r.-k., mit Rosalia Balázs, r.-k.;
Mathias Brinza, r.-k., mit Anna Gajdos, r.-k.;
Joseph Biró, r.-k., mit Esther Végh, r.-k.;
Max Karolcsek, r.-k., mit Stanjana Szemerowska, r.-k.;
Stephan Balogh de Basad, ev.-ref., mit Gisella Kubina, r.-k.;
Alois Ziegler, ev. A. K., mit Rosalia Nagy, r.-k.;
Franz Reitinger, r.-k., mit Rosalia Kocsis, r.-k.;
Anton Gatlaß, r.-k., mit Elisabeth Gordány, r.-k.;
Stephan Benyó, r.-k., mit Barbara Hilman, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Alexander Heder, r.-k., mit Therese Gomback r.-k.;
Emerich Pap, r.-k., mit Therese Kaufmann, r.-k.;
Stephan Porßazek, r.-k., mit Margarethe Bus, r.-k.;
Andreas Polacsek, r.-k., mit Karoline Iványy, r.-k.;
Franz Nagy, ev.-ref., mit Magda Wodianer, ev.-ref.
Ignaz Schömön, r.-k., mit Etelka Eperjesy, r.-k.;
Elemér Gulyás r.-k., mit Irene Garay, ev. A. K.:
Michael Linik, r.-k., mit Marie Kozár, ev. A. K.;
Franz Sipos, isr. mit Ilona Blobether, r.-k.;
Wilhelm Bloch, isr., mit Frida Steinitz, isr.;
Andreas Kozel, r.-k., mit Elisabeth Wehner, r.-k.;
Julius Ruprich, r.-k., mit Elisabeth Fodor, r.-k.;
Géza Baumgarten, isr., mit Rosa Eisenstädter, isr.;
Emerich Tari, r.-k., mit Marie Nagy, r.-k.;
Duzsán Czianyßki, gr.-k., mit Anna Szager, r.-k.;
Alexander Szántó, r.-k., mit Adel Kirth, r.-k.;
Ignaz Priktil, r.-k., mit Barbara Parkányßky, r.-k.;
Franz Pénzes, r.-k., mit Emilie Bertalach, r.-k.;
Georg Schrammel, r.-k., mit Marie Dirtsch, r.-k.;
Stephan Mitanna, ev. A. K., mit Anna Maschek, r.-k.

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Alpacca und Chinasilber Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váczi-utcza 10.

Bettfedern (hygienische) und Dampfwäscherei „zum MARABOUT" VII., Károlykörut 7. Abholen u. Zustellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71—25.

Bilder u. Rahmen Winkle Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váczi-utcza 2.

Blousen u. Schlafröcke in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. Spitzer Anton, IV., Kigyó-utca 5 Klotild-Palais.

BLUMEN von einfachster bis elegantester Ausführung. Prompter Postversandt. Telephon 2796. MUMME A. V., Váczi-körut 30. sz.

Brautausstattungen von einfachster bis zur feinsten Ausführung. Kataloge gratis. Haris Zellinger & Co zum „Blauen Stern" IV., Váczi-utcza 16.

Damen-Konfektion und Kostüme UNGÁR, Kossuth Lajos-u. 2

Droguerie zur „FLORA" STERN ZSIGMOND, V., Váczi-körut 42. szám. Reichhalt. Preiscour. gratis Telef. 65-37

Eiskasten und Badewannen Wiesel Adolf VI., Váczi-körut 47. Telefon 91—20.

Glas-Service Einfachstes bis feinstes Genre. Első magyar üveggyár r.-társ. Gizella-tér 1. szám.

Handarbeiten u. Stickerei-Materialien aller Art, Wirkwaare. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. Ádám Károly Kigyó-utcza 4. (Gegründet 1789).

Handschuhe u. Strümpfe Schlupfhandschuhe, Leder, Seide preiswürdigst Lukács M. IV. Kigyó-u. 5, (Klotild-palota).

Herrenkleider Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, f. Herren u. Kinder M. Neumann, k. u. k. Hoflieferant, Muzeum-körut 1—3. sz.

Herrenmode u. Wäsche FOLDVÁRY IMRE Kossuth Lajos-u. 13 és Rákóczi-ut 7. Illustrirte Kataloge gratis. Telefon.

Klaviere kauft man am besten u. billigsten im Musterklaviersalon Kereszтély, Budapest, Váczi-körut 21



Küchenmöbel u. Vorzimmermöbel modernst besserer Ausführung. Reichste Auswahl. Separate Abtheilung. LAPIDES M., Portaltischlerei, Hajós-u. 27. Gegr. 1885. Teleph. 88—47

Lebensversicherung; Feuer- u. Einbruch-Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utcza 10 u. 12.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheitskäufen. Komlós Mór Lázár-utcza 16 im Hofe, nächst d. Oper

MÖBEL Nur solide Arbeit! HERZFELD ZSIGMOND, Kossuth Lajos-utcza 17. szám.

OPERNGLÄSER u. aller Art optische Gegenstände (IV., Veres Pálné-utcza 7. sz.) Libál Lajos Dorottya-utcza 5.

Orden und Ordensbänder in- und ausländ. Dekorationen TELLER k. u. k. Hoflieferant IV., Váczi-utcza 35 Militär-Abtheilung

Parfümerie Savoly Stadtgeschäft Harminczad-u. 4. Fabrik Damjanich-u. 28/a u. 28/b. Verlangen Sie überall Savoly's Thymol-Zahncréme, schäumend od. nichtschäumend? — Tube 50 Heller.

Photographien 12 Visit . . . fl. 1.30 12 Cabinet . . fl. 2.90 HUNGARIA Károly-körut 24, Szervitatér 3

PORZELLAN-, Glasservice u. Christoffle-Silber Wadlsteiner F. IV., Mária Valéria-u. 5 és IV., Váczi-utcza 1.

Silberwaaren und Juwelen Größte Auswahl Billige Preise. Singer A. D. Testvérek Dorottya-utcza 8. szám.

SPITZEN Bänder, Borten und sämmtliche Kleider-Aufputze Simai és Lengyel Gizella-tér 3. Deák Ferenc-u. sarok

Teppiche, Vorhänge und Bettdecken Gassner Testvérek, IV., Gizella-tér 2. IV., Váczi-utcza és Deák Ferencz-utcza sarkán.

UNIFORMEN, TILLER, k. u. k. Hoflieferant anerkannt solideste und schnellste Ausstattung. IV., VÁCZI-UTCZA Nr. 35. Militär-Abtheilung.

Sport.

Pferderennen.

Das Derby.

(Orig.-Ber. des „Neuen Pester Journal".)

Wien, 6. Juni. Wann fing das Derby-Vorspiel eigentlich an? Es war früher im Jahre wie sonst! Noch wurden die ersten Frühlingslüfte durch eisige Nachtwinde unterbrochen und auf den Fluren vor den Thoren der Städte sah es bald wie Winter, bald wie nahender Sommer aus, als — eine bei uns ganz seltene Erscheinung — der um diese Zeit sonst ganz todte Derby-Wettmarkt durch ein ungewohntes Leben in seinem Winterschlaf unterbrochen wurde. Ein Pferd, das mit 50 : 1 in den Listen verzeichnet stand, wurde von allen möglichen Seiten gewettet und bald las man mit im Vordertreffen der Notirungen für das größte Zuchtrennen Oesterreich-Ungarns den Namen „Intrygant". Die meisten Turfmen mußten wohl erst bei gelehrteren Freunden anfragen, wer dieser „Intrygant" eigentlich sei, der plötzlich zu einer ersten Rolle berufen schien und da erfuhren sie dann, daß derselbe aus Rußland zugereist kam, um bei uns in der Freudenau ein Gastspiel zu absolviren. Es handelte sich um ein Pferd des Fürsten Lubomirski, der nach Oberweiden zu Herbert Reeves in Training gegeben worden war und sich dort über Winter vorzüglich entwickelt hatte. Da die Witterungsverhältnisse ein sehr frühes Training gestatteten, war der Hengst auch schon im März fleißig bei der Arbeit, und hier hatte er einen so guten Eindruck gemacht, daß sein Besitzer ihn mit langen Odds aus dem Markte nahm, was natürlich Andere veranlaßte, „Intrygant" nun auch zu schlechtem Kurs zu wetten. Damit hatte das Derbyvorspiel begonnen.

Weniger leicht zu kaptivirende Leute aber ließen sich von diesem Intrygant-Run nicht im Geringsten beeinflussen, denn sie rechneten mit einer starken Streitmacht in unseren Ställen, mit „Kármentö", „Peregrin" und „Miracle", drei Pferde, welche sich als Zweijährige von ausgezeichneter Seite gezeigt hatten. Es wurde vorläufig wieder still von den Derbypferden, nur konnte man hie und da munkeln hören, daß die Totiser Professionals an die Derbyklasse des eigentlich als Zweijähriger am besten gelaufenen „Kármentö" nicht recht glauben wollten; sie neigten der Ansicht zu, daß der Träger der Szemere-Farben vielleicht eine Art „Mac G.", aber kein „Horkay", daß er also ein sehr flinkes Pferd, aber kein Stecher sei. Die „Trial Stakes" brachten dann ein hochinteressantes Resultat, trotzdem die „Cêrme de la crême" denselben fernblieb. In „Maxim", einem Pferd, welches zu den niedrigsten Gewichten im „Großen Handicap der Dreijährigen" gezählt hatte, erstand der diesjährige Sieger des großen Frühjahrskampfes der Derbypferde. Freilich schlug er „Mátka" nur sehr knapp und überdies gab es im Rennen einige Zwischenfälle, durch die sein Sieg ihm erleichtert worden sein soll, ein Protest wurde jedoch abgewiesen. Das allgemeine Urtheil ging sofort dahin, daß „Maxim" ein Steher und vermuthlich über längere Wege noch viel besser sei als über die „Trial Stakes"-Distanz, und man sah aus diesem Grunde seinem Laufen in Budapest mit großer Spannung entgegen. Er trat auch gleich an eine gewaltige Aufgabe, denn er versuchte keinem Geringeren als „Peregrin" den „Alager Preis" streitig zu machen. Dies gelang ihm nun allerdings nicht, aber der famose Springer'sche Hengst hatte gerade kein leichtes Rennen und der Richterspruch lautete auch nur: „Sicher mit zwei Längen gewonnen", ebenso weit zurück war „Kottingbrunn" Dritter vor dem ganz abgeschlagenen „Miracle".

„Peregrin" hatte sein Debut am 7. Mai als Dreijähriger im Budapester „Staatspreis" über 1600 Meter gegeben und denselben leicht gewonnen, worauf er Favorit im „Königspreis" wurde und auch dieses Rennen ebenso überlegen, und zwar vor „Fantome" nachhause brachte. Dann startete er noch in dem genannten „Alager Preis", wobei er wieder, wie erwähnt, sich gegen „Maxim" einen Moment zu wehren hatte, bis er als Sieger aus dem Rennen hervorzugehen vermochte.

Aus den Rennen bis zu diesem Tage war hervorgegangen, daß „Miracle" thatsächlich ganz außer Form sei — er wurde später aus dem Derby gestrichen —, während „Peregrin" sich zu der Klasse entwickelt hatte, welche man nach seiner zweijährigen Form bei ihm voraussetzen durfte. Drittens war in „Maxim" ein neues Derbypferd entstanden, das zwar die Ueberlegenheit des Springer'schen Hengstes zu fühlen bekommen hatte, von dem aber zahlreiche Turfmen annehmen wollten, daß er sich von der allerbesten Seite erst über einen so langen und schweren Kurs wie etwa das österreichische Derby zeigen wird. Von „Kármentö" hörte man in letzterer Zeit widersprechende Nachrichten. Sein Eigenthümer hat einen Preis von 5000 K. ausgeschrieben für Derbykandidaten. Es wurden denn auch nur drei Pferde des Proponenten und zwei des Baron Rothschild genannt, die aber gleich nach der Nennung ihre Siege feierten und dadurch von dem „Szemere-Rennen" ausgeschlossen waren, so daß das Terzett des Stalles ganz unter sich blieb. Gerade zwei Tage vor diesem Rennen aber kam eine Alarmnachricht, welche von einer Schulterlahmheit „Karmentös" zu berichten wußte, so daß dessen Derby-Odds rasch in die Höhe gingen. Ueberraschenderweise aber erschien er zwei Tage später doch am Start des betreffenden Rennens, und da der Stall erklärte, mit ihm gewinnen zu wollen, passirte er auch nach einem mit mäßiger Geschwindigkeit absolvirten Galopp als Erster den Richter. Man wußte jetzt eigentlich über den Hengst noch weniger wie zuvor, denn daß ihm nichts Ernstliches fehlte, bewies er vor der Oeffentlichkeit, was er aber wirklich zu leisten vermag, das war doch unmöglich zu schätzen.

Ueber die zunächst in der Schlachtordnung folgenden Pferde wäre doch wohl ein ernsteres Wort zu reden, und zwar möchten wir zunächst „Matschaker" hervorheben, welcher im „Biennial-Zuchtrennen" in Budapest „Mátka" mit einer Länge schlug, während hinter ihnen auch „Bonfini" unplacirt einkam, der allerdings sieben Pfund extra trug. Hat an jenem Tage „Peregrin's" Stallgefährte dieselbe „Mátka" geschlagen, welche nachher den „Stutenpreis" gewann, dann würde man ihn wahrscheinlich in das Vordertreffen einreihen müssen, jedoch glauben wir, daß die Egyedi'sche Stute erst ihre beste Form in der Freudenau zeigte, als sie ihre Geschlechtsgenossinen spielend in den Staub legte. Immerhin wird „Matschaker" zu jenen Pferden zählen, bei denen ein hervorragendes Laufen nicht unmöglich ist.

Aus den Rennresultaten dieser Saison geht nach vorstehenden Aufstellungen also eigentlich ganz klar die erste Chance „Peregrin's" im diesjährigen Derby hervor und man vermag sich kaum — was sonst zumeist sehr leicht zu sein pflegt — auf einem „Umwege" etwas Anderes herauszurechnen. „Peregrin" schlug „Maxim", dieser konnte „Mátka", „Kottingbrunn" und „Bonfini" hinter sich lassen, während „Flapdoodle", der höchstens 2 Kg. schlechter als „Intrygant" sein kann, weit hinter „Bonfini" im „Nemzeti-Hazasi-Preis" einkam. Was schließlich „Peregrin's" Stallgenossen „Matschaker" anbetrifft, so konnte er „Mátka" erst nach Kampf bezwingen, die aber mit viel leichterem Gewicht weit hinter „Peregrin" im „Königspreis" endete. Es bliebe demnach nur noch „Kármentö", ein Pferd, dem man unter allen Umständen Mißtrauen entgegenbringen muß, denn derselbe wäre doch wohl kaum derart verheimlicht worden, wenn er gegenüber „Peregrin" dieselbe Stelle einnehmen würde, die er sich als Zweijähriger eroberte. — So weit „Entre nous!"

*

Mit einer vergleichenden Studie über die Inlandskandidaten aber ist das Derby-Exempel dieses Jahres noch lange nicht abgethan, denn wirklich interessant wurde ja das Vorspiel erst, als die Gewißheit gegeben war, daß die Herren Gebrüder v. Weinberg den Entschluß gefaßt hatten, „Horizont" nach Wien zu entsenden, dessen bisherige Renncarrière

DER SCHLAGER
DER SAISON
die 8/9 HP.
VOITURETTE
der 14/16 HP.
VIERZYLINDER.
LAURIN & KLEMENT
JUNGBUNZLAU.
GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:
LAURIN & KLEMENT
Budapest, IV., Semmelweis-utcza 9.

BERLIET LUXUS-
BERLIET TOUREN-
BERLIET LAST-
BERLIET OMNIBUS-
N. A. G. LUXUS-
N. A. G. TOUREN-
N. A. G. LAST-
N. A. G. LIEFERUNGS-
AUTOMOBILE.
BÁRDI GARAGE
Budapest, VI., Mozsár-utcza 9.
Vom 17. Mai an auch in der Industriehalle Automobil-Ausstellungs-Territorium.

„PEUGEOT"
AUTOMOBILE
die verlässlichsten Tourenwagen.
Pneumatiks
Palmer,
Persan und
Michelin-
Auto-Bestandtheile.
Bestеingerichtete
Reparatur-Werkstätte:
Velodrom
Automobil-Garage.
VI., Városligeti-fasor 42.

eine merkwürdige Uebereinstimmung mit der von „Peregrin" aufweist, nur mit dem einen Unterschiede, daß der Oesterreicher als Zweijähriger bei je vier Starts zwei, der deutsche nur eine Niederlage aufweist, während sie als Dreijährige je drei Rennen gewannen.

Es gibt erklärlicherweise gar keinen Anhaltspunkt, um das Können der beiden interessanten Pferde im diesjährigen Derbyfelde gegeneinander abschätzen zu können, denn die im vorigen Jahre vorhandene Hoffnung, daß die Pferde des Fürsten Hohenlohe oder Grafen Arco die Elle zu einem Vergleiche zwischen deutschen und österreichisch-ungarischen Derbypferdeanwärtern abgeben werden, hat sich leider in Folge der tristen Situation gerade in diesen beiden Ställen nicht erfüllt. So bleibt denn ein Schlußwort für den diesjährigen Kampf um das „blaue Band" lediglich eine Gefühls-, aber keine Rechnungssache. Wir hoffen also, daß „Peregrin" seine Pflicht voll und ganz erfüllen und den Kampf mit Ehren gegen „Horizont" bestehen wird, aber wir fürchten doch, daß dieser nur sehr, sehr schwer zu schlagen ist. Den nächsten Platz sprechen wir „Maxim" zu und eine Ueberraschung auf irgend einem der Plätze halten wir am ehesten durch „Mátka" für möglich, wenn diese ihren guten Tag wie am 24. Mai haben sollte.

Budapester Trabrennen. Für die beiden letzten Trabrennen in dieser Saison wurde folgendes Programm ausgegeben: für Sonntag:

1. „Budakeßer-Preis." (2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 11 Unterschriften. — 2. „Happy-Promise-Rennen." (Preis 1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 11 Unterschriften. — 3. „Auwinkel-Preis." (5000 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. „Trost-Handicap." (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 10 Unterschriften. — 5. „Budafoker Preis." (2500 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 8 Unterschriften. — 6. „Preis von Nagylónya." (2500 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 9 Unterschriften. — 7. „Sommer-Handicap." (Preis 2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 5 Unterschriften. — 8. „Zweispänniges Fiakerfahren." (Preis 600 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 12 Unterschriften.

Das Programm für Montag umfaßt folgende Nummern:

1. „Siófoker Preis." (2600 Kronen Distanz 2700 Meter.) 7 Unterschriften. — 2. „Tißa-Preis." (3500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 6 Unterschriften. — 3. „Abschiedsrennen." (Preis 1000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 13 Unterschriften.

FÜR REIT JAGD UND SPORT

für die Strasse, für die Reise sind unsere neuen patentirt.

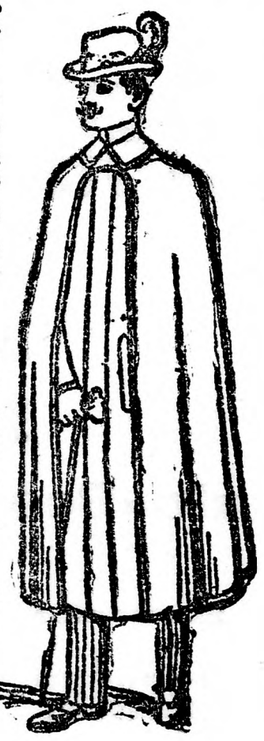
KOCH'schen

Rundkragen

aus wasserdichten Loden u. engl. Homespunstoffen

unentbehrlich

in jeder Farbe zu haben 32, 30, 25, 20 u. 16 Kronen.



Auto- und Wettermantel

aus wasserdichten Loden-Stoffen direkt für diesen Zweck gewählte Stoffarten von 36 Kron. aufwärts.

Vorschriftsmässige Radkragen

für die Herren k. u. k. Offiziere von 20 Kr. aufwärts.

Schutz- u. Staubmäntel

von 5 Kronen aufwärts

NUR BEI

KOCH TESTVÉREK

Grösstes Special Bekleidunghaus der Monarchie, Budapest, Karlsring 26

Nagyvárad, Brémer-tér.

Magyar levelezés.

LAWN-TENNIS, FOOTBALL, GOLF, CROQUET, HOCKEY, DIABOLÓ stb.



Sportjátékok összes kellékei:

Lawn-Tennis pályák teljes és részbeni felszereléseire árjegyzék és utbaigazitások dijmentesen. A hires párizsi „Williáms"-rakettek egyedüli elárusitása.

WILHELM POHL,

os. és kir. udvari sport- és játékáruház.

I., Kärntnerstrasse 39, Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 5.

Alapittatott 1854. Alapittatott 1854.

Sürgönyczim: „Lawntennis Wien".

Magyar levelezés.

— 4. „Rákoser Preis." (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 7 Unterschriften. — 5. „Hidvéger Preis." (1700 Kronen, Distanz 2100 Meter.) 10 Unterschriften. — 6. „Schluß-Handicap." (Preis 2200 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 15 Unterschriften. — 7. „Vierspänniges Herrenfahren." (Preis 4000 Kronen, Distanz 8000 Meter.) 4 Unterschriften.

Die Derby-Cracks. Im Derby dürften starten: „Peregrin" (Taral), „Horizont II" (OConnor), „Matschaker" (Carslake), „Maxim" (Aylin), „Hirnök II" (Vivian), „Bonfint" (Pratt), „Intrygant" (Stern), „Rentier" (Krouzil), „Mátka" (Miles), „Kármentö" (Szente), „Kottingbrunn" (Cockeram). Die Odds der Derby-Cracks sind in Karl Edelstein's Wettlisten folgendermaßen verzeichnet: „Horizont" 1½, „Peregrin" 2, „Kármentö" 4, „Maxim" 6, „Intrygant" 7, „Kottingbrunn", „Bonfini" 10, „Mátka" 12, „Rentier" 15.

Fußball. Die Frühjahrssaison neigt bereits ihrem Ende zu und es steht nunmehr eine kleine Reihe von Wettkämpfen aus, von welchen aber nur ein geringerer Theil größeres Interesse in Anspruch nimmt. Die Meisterschaft pro 1908 ist ja so bereits ausgefochten und hat dem Magyar Testgyakorlók Köre den ehrenvollen Championatstitel unter respektablem Punktvorsprung gebracht. Ihm zunächst steht an zweiter Stelle die ruhmbedeckte Truppe des Ferenczvárosi Torna Club, die nun zufolge der im Herbst erlittenen Niederlagen auf die zweite Stelle kommt. FTC hat unstreitig gewichtigeres Anrecht auf das heurige Championat; seine Leistungen sowohl auf heimischen Bahnen (heuer ungeschlagen) als im Auslande, wo er von allen ungarischen Teams nur er mit Erfolg auftrat, sind die besten Beweise dafür. Enttäuscht hat die an dritter Stelle placirte Mannschaft des Magyar Atlétikai Club, welche zu Saisonbeginn zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, später jedoch abgebrochen hat. An letzter Stelle kommen Budapesti Atlétikai Club und Typographia zu stehen, welche mit dem Erst- und Zweitplacirten der zweitklassigen Meisterschaftsrunde demnächst einen Klassifikationskampf auszutragen haben werden, von dessen Ausgang ihr weiteres Verbleiben in der ersten Klasse abhängt. Ihre Gegner sind 33as Football Club und Nemzeti Sport Club, welche bereits heute als sichere Sieger der II. Klasse gelten können. — Noch zwei andere Wettbewerbe gehen ihrem Ende entgegen. Der eine, der Polonyi-Wanderpreis, dessen Entscheidungskampf Pfingstmontag zwischen Budapesti Atlétikai Club und Ferenczvárosi Torna Club, und der Corinthian-Pokal, dessen Entscheidung morgen zwischen Nemzeti Sport-Club und ebenfalls Ferenczvárosi Torna Club, ausgetragen wird. In beiden Kämpfen ist Franzstadt hoher Favorit und hat demnach begründete Aussicht, sich für den Ausfall der Meisterschaft durch den Gewinn dieser zwei ehrenvollen Wanderpreise zu entschädigen. Englands beste Self werden nächste Woche hier ihre Kräfte mit der ungarischen Repräsentativmannschaft messen. Die Mannschaft der English Football Association wird aus folgenden Spielern bestehen: H. P. Bailey (Leicester For.), Crompton (Blackburn Rovers), W. S. Corbett (Birmingham), Warren (Derby County), Wedcock (Bristol City), R. M. Hawkas (Londog Town), Rutterford (Newcastle United), B. J. Woodward, Capt. (Tattenham Hotspurs), Hilsdon (Chelsea), Windridge (Chelsea) und Bridgett (Sunderland). Reserve: Bradshaw (Sheffield Wednesday) und Pennington (West Bromwich Albion) und der Ungarn. Das ungarische Team setzt sich wie folgt zusammen: Goal: Domonkos (MTK); Backs: Rumbold (FTC), Csüdör (MTK); Halves: Fiezere (BTC), Bródy (FTC), Simon (BTC); Vorwards: Rónay (FTC), Károly (MTK), Korody (FTC), Schlosser (FTC), Borbás (MAC).

Turnen. Verband der Ungarischen Körpersportvereine (MOTESZ) veranstaltet morgen und übermorgen unter dem Oberprotektorate Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Joseph, sowie dem Protektorat sämmtlicher Minister ein Landesturnfest auf der Millenniumsbahn mit folgendem Programm: Erster Tag: 1. Aufzug, 2. „Himnusz", 3. Damen-Freiturnen, 4. Damen-Geräthturnen, 5. kombinirtes athletisches Meeting, 6. Mustermannschaftsturnen um den Betsey-Preis, 7. Flachlaufen über 800 Meter, 8. Fußballmatsch. Zweiter Tag: 1. Aufzug, 2. „Himnusz", 3. Herren-Freiturnen, 4. Herren-Geräthturnen, 5. Damenkonkurrenzen, 6. zusammengesetztes Hauptwetturnen, 7. Freiübungen mit Musik, 8. Diskoswerfen,

Die neuen Funktionäre des Ungarischen Schwimmerverbandes. In der Generalversammlung des MUSz wurden gewählt: Alfred Brüll und Dr. Johann Virava zu Kopräsidenten, Dr. Zoltán Füzesséry, Dr. Aladár Kovács und Heinrich Kánitz zu Vizepräsidenten, Heinrich Vida zum geschäftsführenden Vizepräsidenten, Eugen Moór zum Obersekretär, Géza Kiss zum Sekretär, Michael Malaky zum Kontrolor, Desider Badáß zum Kassier, Wilhelm Kleberg, Zoltán Halmay, Michael Támebly, Ernst Lindner, Dr. Béla Schneider, Alexander Kugler, Paul Pogány, Joseph Onódy, Karl Balatoni, Kornelius Kelemen und Dr. Marcell Hajdu zu Ausschußmitgliedern und Ernst Trebitsch und Hugo Balogh zu Rechnungsrevisoren.

Rekordschwimmen. In der Schwimmschule des Kaiserbades fanden jüngst Hochschul-Rekordversuche statt. Das Resultat war ein glänzendes. So stellten Julius Hornung (BEAC) auf die Distanz von 100 Yard (1 Min. 1·3 Sek.), Leo Donáth (MAFC) auf die Distanz von 50 Yard (26 Sek.) und Ervin Kirchknopf auf die Distanz von 220 Yard (2 Min. 50·4 Sek.) neue Hochschul-Schwimmrekorde auf.

Erster ungarischer Kongreß für Körpererziehung. Unter Einbeziehung sämmtlicher Fachkörperschaften und Vereine soll am 27., 28. und 29. Juli in Budapest ein Landeskongreß für Körpererziehung abgehalten werden. Die Kongreßkanzlei befindet sich Budapest, Esterházygasse 26, wo Sekretär Eugen Moór die gewünschten Aufklärungen ertheilt.

Für das vierspännige Herrenfahren, welches Montag zur Entscheidung gelangt, sind vier Unterschriften abgegeben worden. Es wird je ein Gespann des Baron Stephan Sennyey, des Mr. Black, des Parnóer Gestüts und der Compagnie C. K. starten.

Budapester Traber-Meeting. Am nächsten Sonntag kommt eine außerprogrammliche Konkurrenz zur Entscheidung. Die Direktion will nämlich das erste Mal den Versuch machen mit einspännigen Herrenfahrer-Konkurrenzen. Starten dürfen solche Traber, die schon in diesem Meeting in zweispännigem Herrenfahren genannt waren.

Automobilismus.

Automobile im Dienste der türkischen Posten. Die Pforte hat, wie das „Konstantinopler Handelsblatt" meldet, den Vorschlag der Administration der Posten und Telegraphen, zwischen Eregli, dem bisherigen Endpunkt der Bagdadbahn und Aleppo, zum Postdienst Automobile zu verwenden, mit dem Hinzufügen genehmigt, daß diese Erlaubniß mit der Verlängerung der Bagdadbahn bis Aleppo erlischt.

Grand Prix 1908. Die Firma Porthos, die bis zum ersten Nennungsschluß zwei Wagen für den Grand Prix angemeldet hatte, hat nunmehr noch einen dritten Wagen nachgenannt. Es liegen jetzt 49 Nennungen für den Grand Prix vor.

RAF

REICHENBERGER AUTOMOBILFABRIK G. M. B. H.

REICHENBERG

▪ BÖHMEN ▪

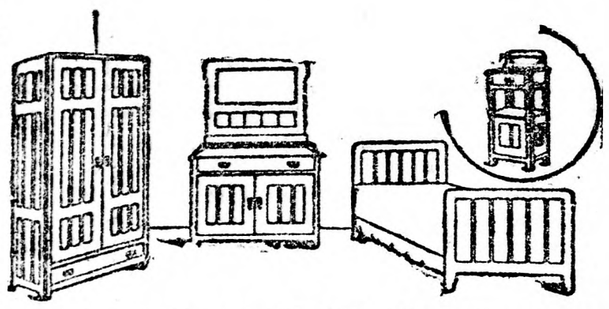
GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:

HELIOS-GARAGE

BUDAPEST, V., BÁLVÁNY-UTCA 12.

TELEFON: 73-65.

Fabrikat der Firma **Neuschlosz Ödön** und **Marcel**



Komplettes Schlafzimmer:
2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegel **fl. 180**

MÖBEL

aus massivem Hartholz.

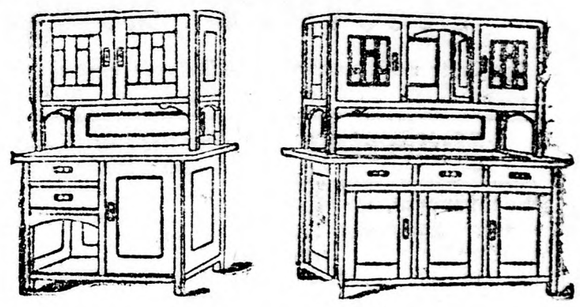
Ausschliesslicher Alleinverkauf

Szőts Simon ‚szönyegtelepén'

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 15. sz.
Telephon 87—23.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

Fabrikat der Firma **Neuschlosz Ödön** und **Marcel**



Komplettes Speisezimmer:
1 Kredenz, 1 Gläserschrank, ausziehbarer Speisetisch . . . . . **fl. 225**

HAZÁNK BÜSZKESÉGE A

BORSZÉKI BORVIZ

A SZÉNSAVAS ÁSVÁNYVIZEK KIRÁLYA.

KITÜNŐ GYÓGYVIZ ÉS UDITŐ ITAL.
BORSZÉK-GYÓGYFÜRDŐ.
FÜRDŐIDÉNY JUNIUS 15-től SZEPTEMBER 15-ig.
Bővebb felvilágositás és kizárólagos főraktár:
WAHLKAMPF & GÖRÖG, ásványviznagykereskedők.
Tel. 42—55 **Bpest, Zoltán-u. 11.** Tel. 42—55.

Wer auf gutem und vornehmstem

Wollen ein Lokal für Detail-Geschäfte in jeder Branche benöthigt, ohne jede Vorspesen, wolle gefälligst schreiben u. Chiffre **„Spezial-Lokal-Vermittler W. R. 5094"** an

Rudolf Mosse, Wien, I. Seilerstätte 2.



MODENHAUS

HOLZER

BUDAPEST,
KOSSUTH LAJOS-UTCA 9.

Reisemäntel
Leinenkostüme
Panamahüte
Madeirablousen
Sonnenschirme
Reiseplaids

von einfachster bis zur feinster Ausführung.

Aufträge aus Sommerfrischen, Bädern und Kurorten werden mit umgehender Post ausgeführt.

1908 Dezember 31 Tage

2

Mittwoch

erscheint die

Monumental-Kaiser-Festnummer

von **„Österreichs Illustrierte Zeitung"**, Wien
200 Folioseiten mit circa 600 Bildern, reich in Farbendruck, mit Beiträgen illustrer Persönlichkeiten.
Preis K 5.—, Luxusausgabe K 8.—
Für unsere Abonnenten vollständig gratis.
Abonnementbeginn jede Woche (¼jährl. K 5, Ausl. Frs. 7.50)
Probehefte gratis vom Verlag: Wien, VI. Barnabiteng. 7 u. 7 a.
Seltene Gelegenheit für vornehme Reklame.

1884 gegründet

Möbel-

1884 gegründet

Käufer aus der Provinz ersparen zumindest 30%, wenn sie ihren Bedarf von

Tischler- u. Tapezierer-Möbeln,

ob einzelne Stücke oder komplete Wohnungs-Einrichtungen bei der im ganzen Lande anerkannten soliden Möbelindustrie-Firma

J. SÁRKÁNY

Möbelhandwerker, VII., Erzsébet-körut 26, (Zion-Palais) besorgen.

Für Loko-Möbelkäufer, die moderne und gutgearbeitete Tischler- und Tapezierer-Möbel zu strong soliden Preisen wünschen, ist obige Firma besonders zu empfehlen.

1884 gegründet — 1884 gegründet

Jeder Herr wird entzückt sein, der sich von mir auf einen

Sommer-Anzug

den allgemein beliebten Stoff

BYRON

bestellen wird. Dieser neue reinwollene Sommerstoff, welcher in Qualität und Farbe unverwüstlich und sich waschen lässt, ist in dunkelgrau, braun, lichtgrau, drap, oliv, dunkelblau, schwarz, marengo und vielen anderen Farben zu haben und kostet 1 Meter, 140 Centimeter breit, **blos K 5.20.** Auf einen kompletten Anzug normaler Grösse genügen 3 Meter. Muster gratis und franko. **Ohne Konkurrenz!** Verkauf direkt an Private. Erstes und grösstes Versandhaus **Josef Breitenfeld, Chrudim, Böhmen.**

Für Balkanländer und Schweiz

oder die einzelnen Landgebiete ist ein patentirter Massenartikel zum **Alleinverkauf** an gut accreditirten Kaufmann abzugeben. Offerte unter **„W. C. 5072"** an **Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.** 4405

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt **JULIE STERN,**
WIEN, I., Werdertorgasse 12.

Fortbildungsschule

mit Lyceum-Lehrplan. **Staatsgiltige Zeugnisse.**

Pensionat, Halbpension.

Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lyceal-matura, Separatkurse. — **Musik.**

DETAIL-REISENDER

der Wäschebranche, der bereits Ungarn mit Erfolg bereiste, bei der Privatkunde gut eingeführt ist, wird von einem ersten ungarländischen Wäschehause

zu acceptiren gesucht.

Branchekenntnisse, sowie das Beherrschen der ungar. und deutschen Sprache unbedingt erforderlich. Detaillirte Offerte mit Angabe des Alters, Familienstandes, wo, wie lange und in welcher Eigenschaft bisher angestellt gewesen, welche Gegenden und Orte bisher hauptsächlich bereist, sowie der Gehaltsansprüche unter **„Gefetzliche Basis Nr. 350"** an die Exp. zu richten.

Adeliges Gut

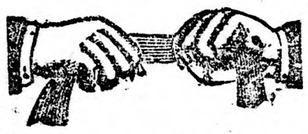
in Ungarn (Krassó-Szörényer Komitat, bestehend aus: **500** Joch Ackerfeld á 1600 □ Klafter, **70** Joch Wiese, **60** Joch Eichenwaldung, **20** Joch Jungwald, **4** Joch **Hausplatz** mit **Verwalter-Wohnung** und entsprechenden **Wirthschaftsgebäuden,** wegen anderer Unternehmungen — **aus Freier Hand** — mit oder ohne Fundus instructus

preiswürdig zu verkaufen.

Das Gut hat einen ertragreichen Boden für Weizen, Hafer, Gerste, Korn, Mais und ist auch zu **Viehzucht** bestens geeignet. Nähere Auskunft ertheilt die Firma: David Schwarz Söhne, Lugos (Südungarn).

Pariser Gummi-Artikel,

viele Kuriositäten



14 St. fort. zu K. 1.20 und 2.—.
Aus Seidengummi, 2 Jahre Garantie!
16 St. fort. zu K. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—. 2 hochfeine Muster K. 1.—. 8 Muster K. 3.—. Neuester hochinterss. Katalog gratis, verschlossen 20 Heller. **J. APPEL, Wien, VIII., Josefstädterstr. 69.**



SCHALLPLATTEN „RECORD"
beste u. billigste d. Welt, 25 Ctm. grosse zweiseitige Sprechmaschinen-Platten
à Kr. 2.20, 10 Stk Kr. 19.50. H. Riegler, Schönlind. Nr. 1, i. B.



Böhmische Bettfedern billigst!

5 Kilo neue, gut geschlissene K. 9.60, bessere K. 12.—; **5 Kilo** weiße, daune weiche, geschlissene K. 18.—, bessere K. 24.—; **5 Kilo** schneeweiße, daunenweiche K. 30.—, bessere K. 36.—; **5 Kilo** allerfeinster Herrschaftsschleiß K. 48.—; **5 Kilo** schneeweiße, daunenweiche ungeschlissene K. 24.—, K. 30, die besten K. 36.—. **Daunen** (weiße Flaum) kolossal füllend per ½ Kg. K. 3.60, K. 4.80, K. 5.40, K. 6.—. Versandt franko per Nachn. Umtausch gegen Portovergütigung gestattet,

D. SCHNURMACHER,
Bettfedern-Versandt-Geschäft,
Taus 555 in Böhmen.

Keresztény gyakornokot, ki kereskedelmi iskolát végzett, a magyar és német nyelvet szóban és irásban tökéletesen birja, azonnali belépésre keres pezsgőbor-gyár. Ajánlatokat „Gyakornok" jeligével Goldberger A. V. hirdetési iroda, Budapest, IV., Röser-bazár, továbbit. 36754

Neueste amerik. Erfindung.

Hygienischer Gummiartikel für Herren.

Jahrelang brauchbar. Patent fl. 2.50. Aufklärung gratis, 1.000,000 Stücke in kurzer Zeit verkauft.

Hygienischer Gummiartikel für Frauen.

(Frauenschutz.) Von den größten medizinischen Kapazitäten empfohlen, jahrelang brauchbar fl. 1.50. Diskrete Frankozusendung bei Voreinsendung des Betrages, auch in Briefmarken, sonst 25 Kreuzer mehr, durch den Alleinverkauf:

J. Appel, Wien, VIII., Josefstädterstrasse 69
Ecke Tigergasse.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

Dr. GARAI

em. vit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Mannesschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der **veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekannten Spezialarztes.** Honorar mässig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller.**

Unterricht

Breslauerin, mit besonders schöner Aussprache, gutem Wirkungszeugniß, empfiehlt nur in die Provinz Frau Amalie Pontelli, **Kálmán-uteza 23.** 4877

Deutsche Bonne zu zwei Mädchen gesucht. Antr. unter „Schwabenberg" an Rudolf Mosse, Budapest. 36762

Deutsches Fräulein wird zu einem vierjährigen Mäderl und achtjährigen Buben gesucht. Dr. Krauß, Wesselényigasse 4. 24019

Jogi politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra **Kolozsvárra, Budapestre** köztudomásulag kiváló sikerrel, gyorsan, olcsón készit elő **Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-uteza 3, III. 6, ezelőtt VI., Rózsa-uteza 44.** 36721

Deutsches Fräulein zu drei Kindern gesucht. Sommermonate Landaufenthalt. Näheres Puder, József-körut 42, Vormittags. 4691

Zsidó fiuk, árvák vagy szegény gyermekek földmives növendékekül felvétetnek és gazdaságokban, valamint földmives iskolákban ingyen kiképeztetnek. Kellékek: 15—17 éves életkor, ép testalkat és 4 polgári végzettsége. Személyesen jelentkezni születési, iskolai, szegénységi és himlőoltási bizonyitványnyal az Izr. kézmű- és földmivelési egyesületnél, Damjanich-uteza 48. 36618

Konservatoristin unterrichtet Klavier, englisch, französisch, deutsch, sucht Stunden, auch mit Mittagskost. Deutsche Lehrerin, Szabadság-tér 5, 15. sz. 36610

Zur Leitung einer höheren Töchterschule wird tüchtiger Mittelschulprofessor gesucht. Schriftliche Anfragen erbeten unter „Professor 86133" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36769

Jeune Parisienne distinguée cherche engagement d'été. Priére d'écrire „Française", Csengery-uteza 64, II. 4. 24034

Okl. tanító, zeneakadémikus, elvállal szünidőre nevelői állást helyben vagy vidékre. „Szerény igények 750" jeligére a kiadóba. 4750

Nevelőnek ajánlkozik vidékre okl. izr. tanító a szünidőre, esetleg továbbra is. Perfekt német és héberben jártas. Kitünő referenciákkal. Czim „Nevelő" Vágh, Sopron megye. 4911

Ein isr. deutsches Fräulein, das auch ungarisch spricht, sucht in einem streng religiösen jüdischen Hause zu größeren Kindern oder als Gesellschafterin zu einer älteren Dame Stellung. Familien, welche über den Sommer aufs Land gehen bevorzugt. Adr. V., Ügynök-utcza 7, I. em. 36826

Gesucht wird ein deutsches Fräulein mit bescheidenen Ansprüchen zu größeren Kindern für Landaufenthalt, französisch sprechend bevorzugt. Vorzustellen: Üllői-ut 21, I. 1. 36878

Moderne Sprachenschule The Singer School, Teréz-körut 2, Ecke Király-utcza, bleibt den ganzen Sommer geöffnet. Große kühle Lehrsäle. 36880

Deutsche Erzieherin mit englischer Sprache sofort gesucht. Eventuell Sommerengagement. Tauber, Andrássystraße 36, III. 6. 36885

Aelteres deutsches Fräulein zu 3 Kindern für die Sommermonate auf dem Schwabenberg gesucht. Gehalt, Mittagessen und Jause; Wohnung nicht vorhanden, daher nur von 10—7 Uhr benöthigt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. unter „Villenbesitzer" an die Exp. 24058

Nevelőnőket, tanitónőket, kertésznőket, magyar, német és franczia bonneokat, óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Adolf elsőrangu tanerőügynöksége, Budapest, V., Váczi-körut 16. 36877

Aeltere Französin sucht über die Sommersaison Stelle. Hat gute Zeugnisse und mäßige Ansprüche. Großmann, Izabellagasse 73, I. St. 6. 4952

Fräulein, welches deutsch-ungarisch spricht, Handarbeit versteht, sucht Stelle als Bonne. P. Mariska, V., Visegrádi-uteza 8, földszint 7. 4950

Französin sucht Schüler für den Sommer, nimmt event. auch Sommerengagement zu Erwachsenen oder größeren Kindern. Briefe Nádor-uteza 19, II. 25. 36866

Tüchtige deutsche Bonne wird aufgenommen, Csengery-uteza 86, II. 14. Vorzustellen Sonntag oder Montag von 9—1 Uhr. 4973

Norddeutsche mit Engl. u. Französisch, über vorzügl. Referenzen verfügend, sucht Sommerengagement. Damjanich-u. 36, Part. 4. 4976

Französisch-deutscher tüchtiger, **Lehrer** eventuell **Lehrerin** zum Stundenunterricht gesucht. Váczi-uteza 74, I. 5. 4980

Deutsche Erzieherin mit perfektem Englisch sucht Engagement für ganze oder halbe Tage in oder Umgebung Pests. Unter „Beste Referenzen 982" an die Exp. 4982

Placirungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-u. 14, sucht ständig ausländische Erzieherinen, Bonnen. Erstklassige ungarische Lehrerin, israelitische, ung. Bonnen empfohlen. 24095

Deutsche Erzieherin, perfekt Französisch, ausgezeichnete Referenzen, sucht Stelle zu erwachsenen Mädchen. Centralbureau Fleyner, Teréz-körut 35. 24092

Erzieherinen, modernen Sprachen, Musik tüchtig, Kindergärtnerinen, Bonnen placirt **gewissenhaft** Institut Kéri, Király-uteza 73, Budapest. 24074

Magyar nevelőnő német családhoz julius és augustusra állást keres, fizetésre nem reflektál, a német nyelvet akarja elsajátitani. Levelek „Németül" jeligére Kissármás, Kolozs megye, poste restante. 4971

English young lady has free hours. Erzsébet-körut 43, Mezz. 2. 24075

Française cherche engagement d'été lettres sous Francaise. Józsefkörut 60 poste 9, II. étage. 24085

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englisch-französischer Methode lehrt gründlichst in einem Monat Lehrinstitut **Amalie Paller**, Kalvin-tér 8. 5006

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. **S. Bloch,** okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körut 58. 5021

Bonne, einfache **deutsche**, eventuell einfache **Französin** ins Grüne zu zwei größeren Kindern gesucht. VI., Király-uteza 98/b, II. 10. 4936

Offene Stellen

Feine, milde, blumenduftige Toiletteseifen, schön sortirt: Veilchen, Rose, Heliotrop, Sonnenblume, Speik, Lilienmilch, Maiglöckchen, Pfirsichblüthe, Chrisanthemum 2c. in Folge Konkurs einer großen Fabrik billigst für 3 fl. 4½ Kg. (ca. 50 Stück) sendet per Postnachnahme Joseph Aufsenberg, Budapest, Verseny-gasse 6./K. 24077

Textilingenieur zu neuem Unternehmen unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerte unter Gegenwart 932" an die Exp. 4932

Kisasszony, kinémetben is perfekt, nagyobb irodába azonnal felvétetik. Gyors- és gépirónők előnyben részesülnek. Ajánlatok „B. B." jeligére Blockner hirdető irodájába, Sütő-uteza 6. 36863

Bestempfohlener Reisender findet sofortige Aufnahme bei hiesiger Liqueurfabrik. Off. unter „Branchekundig 965" an die Exp. 24089

Liqueurfabrik sucht fleißigen **Platzagenten**, dem ev. Kundenkreis übergeben wird. Anträge unter „K. 820" an die Exp. 24088

Délutáni állásra 4—7 **pénztárost** keres pénzintézet 100 korona kezdő fizetéssel. Szükséges 5000 kor. óvadék és könyvelési jártasság. Ajánlatot „Óvadékbank" jeligére kérünk. 24090

Gyufa-ügynök, ki a helybeli piaczon jól van bevezetve, alkalmazást kaphat. VIII. Kálvária-tér 19. 36875

Gyakornok, ki a magyar és német gyorsirászatot tökélesen birja folvételik. Ajánlatok „Nagy jövő" jelige alatt a kiadóba. 4969

Praktikant mit einiger Kenntniß der deutschen Sprache wird mit gutem Anfangsgehalt prompt aufgenommen von Pathé Fréres, Hier, Ferenczieck-tere 4. 4958

Verkäufer, der Landessprachen mächtig mit la. Referenzen wird von einer ersten Firma per sofort acceptirt. Bei guter Verwendbarkeit die Uebertragung eines Filialgeschäftes zur selbstständigen Leitung nicht ausgeschlossen. Offerte an Schwarz Sándor, Zsolna. 36871

Tüchtiger Kommis, ausschließlich der Damenmodewaarenbranche, wird sofort für ein feines Modewaarenhaus gesucht. Nur schriftliche Offerte mit genauer Angabe und Gehaltsansprüche werden unter „M. G. J. 739" an die Exp. gebeten. 36711

Tüchtiger Kommis der Spezerei- und Delikateßbranche im Alter von 24—28 Jahren, mit angenehmen Aeußern, flinker Detailist, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird gegen ein monatliches Salair von Kr. 80, nebst ganzer Verpflegung, acceptirt; daselbst findet auch eine jüngere Kraft derselben Branche sofort Aufnahme. Offerte sammt Photographie sind zu senden an Sigmund Engel, Selmeczbánya. 36870

Platzagenten und Reisende acceptirt gegen Provision Holzwaarenfabriken Josephsring 22—24. (Nachmittag.) 36868

Reisender mit Prima Referenzen, bestens eingeführt, gesucht per 1. August d. J. für die westlichen Komitate Ungarns (Dunántul). Kenntniß der slavischen Sprache erwünscht. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache an M. Geyduschek, Liqueurfabrik in Pozsony. 36669

Elsőrangu czég keres motorok eladásában és villanyos installácziókban jártas, jó megjelenésü, agilis urat helyi piacz látogatására fixum és jutalék ellenében. Ajánlatok eddigi működés és életkor megemlitésével „Szép kereset 937" jelige alatt a kiadóba kéretnek. 4937

Saldakontist wird von bedeutender Fabrik zu möglichst baldigem Eintritte gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen sind unter „Curriculum vitae" an die Exp. zu richten. 36867

Oekonomiebeamten, ledig und verheirathet, gesucht. Krakauer, Nagymező-uteza 25. sz. 24096

Offene Stellen für Oekonomiebeamte, Forstbeamte, Bankbeamte, kommerzielle und pädagogische Kräfte, technisches und Handelspersonal, wie auch für sonstige Berufszweige sind in der neuesten Nummer des gemeinnützigen Budapester Ankündigungsblatt theils zur sofortigen, theils zur späteren Besetzung in Auswahl veröffentlicht. Dasselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sikray's Ankündigungsbureau, Budapest, Váczi-körut 33, welcher Betrag auch in Briefmarken eingesendet werden kann. 36909

Kommis placirt prompt und solid das Beh. Konc. Sellen-Vermittlungs-Bureau für Handelsangestellte Em. Hahn & Sohn, Eisegg 1., Rochusgasse 6. 4987

Platzagent für die Modewaarenbranche gut eingeführter junger Mann, wird bei S. Schlesinger & Co., V., Nagykorona-uteza 3, acceptirt. 4933

Tüchtiger Kommis der Spezerei- und Eisenbranche, der deutschen, ungarischen, eventuell auch serbischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte an Ferdinand Seidl u. Sohn, Ujverbász, zu richten. 36798

Fényképészet. Ügyes retoucheur felvétetik. Czim: Knöpfler Gyula, III., Kiskorona-u. 43. 4951

Realitäten.

Familienhaus, Rákospalota, III., Kinizsy-ut 30, 175 □Klafter, ist preiswerth zu verkaufen für Rosen- und Gartenfreunde. Alles in bestem Zustande. 4825

Familienhaus mit schönem Garten in Rákospalota ist wegen Uebersiedlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4879

Größeres Zinshaus in Siebenbürgen, mit gutem Gemischtwaaren-Geschäft verbunden, für größeres Produktengeschäft sehr geeignet, auf der Hauptbahnlinie, andererUnternehmung halber dringend zu verkaufen oder zu vermiethen. Geneigte Anträge befördert unter „B. H. 445" die Exp. 4445

Familienhaus! Rákoskeresztur, großer Weingarten mit Obstbäumen, ist dringend zu verkaufen. Zu erfragen: IX., Liliengasse Nr. 12. 3949

Zwei Gründe im Kutvölgy, neben Weg und Wasserleitung sind preiswürdig zu verkaufen. I. Bez., Beresényi-u. 9, II. 20. P. R. 24017

Hausverkauf in Nagy-Maros, auf einem schönen Platz an der Donau gelegen, gegenwärtig Gasthaus zur blauen Donau, für Villa geeignet, ist mit oder ohne Schankrecht zu verkaufen. Näheres in der Exp. 4182

Schöner Eckgrund, 460 □ Klafter, in Zugló, Ecke Zugló-uteza und Fürészuteza, dortselbst ein 864 □ Klafter Grund zu verkaufen. Näheres Molnár-uteza 17, Spitzer Vilmos. 4924

Familienhaus Erzsébetfalva. 2 Wohnhäuser mit 3 Zimmern, 2 Küchen, Badezimmer, Veranda, Keller 2c., schattiger Hof und Obstgarten, elektr. Beleuchtung, 300 Klafter groß, elektr. Haltestelle, billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4914

Villengründe verkäuflich in **Piliscsaba** in der aus den erzherzoglichen Waldungen parzellirten **Klotild-Villenkolonie.** Ratenzahlung. Preis pro Quadratklafter von einer Krone aufwärts. Vereinsführer in der Station Piliscsaba anwesend. 36683

Házaim eladom jómenetelü füszerüzlettel Budán, jövedelmez 2600 koronát, ára 22,000 korona, a másik jövedelmez 3000 koronát, ára 40,000 korona. Alkalmi vétel és kedvező feltételek. II., Szalag-u. 19, ajtó 1. 36881

Konkurse.

Pályázat.

A kőröshegyi izr. fiókhitközségnél az előimádkozói állás folyó évi szeptember 1-én megüresedik, arra pályázatot hirdetünk. Pályázótól megkivántatik, hogy jó előimádkozó és

שוחט ובדק וקורה

legyen, mely állás 500 korona évi fizetéssel, szabad lakással, tüzifajárulékkal és az ugynevezett שחיטה illetménynyel van összekötve. Pályázni óhajtók felhivatnak, hogy koruk és családi állapotukat kitüntetendő kérvényüket, a קבלות és egyéb működésibizonyitványaikkal felszerelve, legkésőbb julius hó 15-ig alulirt elnökséghez küldjék meg.

Próbaelőadásra csakis meghivottakat bocsájtunk és az utiköltséget csak a megválasztottnak téritjük meg. Nőtlenek előnyben részesülnek.

Kőröshegy (Somogy-m.), 1908. junius 1-én.

A kőröshegyi izr. fiókhitközség elnöksége.

71. szám, 1908. 36799

Pályázat.

A perjámosi izraelita hitközség előljárósága a betöltendő kántori állásra pályázatot hirdet.

A kántornak az évi javadalmazása 600 korona készpénzfizetés, Gabella, mely körülbelül 300 korona, szabad lakás és a szokásos mellékjövedelem.

Az alkalmazandó schóchet, bodek, moijl és hittanoktatásra képes legyen, valamint a magyar nyelvnek a tudása feltétlenül megkivántatik. Az állás f. évi julius 1-én foglalandó el. Pályázati kérvények junius hó 20-ig nyujtandók be, a melyekben az életkor, családi állapot, az eddigi működés, valamint a valláserkölcsi életre vonatkozó adatok feltüntetendők.

Próbaelőimádkozásra csakis a meghivott bocsájtatik, utazási és átköltözködési kötségre 30 koronát csakis a megválasztott tarthat igényt.

Dr. Haas József, elnök.
Perjámos (Torontál m.).
36793

Az oroshazi izr. hitközségtől.

421|1908. sz.

Pályázat.

Az **orosházi izr. hitközség** az üresedésben lévő kántori állásra pályázatot hirdet. Pályázhatnak 40 éven alóli, zeneismerettel s kellemes hanggal biró olyan kántorok, kik szigoruan vallásosak, sóchet ubódek vekórék és lehetőleg a móheli teendőket is képesek végezni. Megkivántatik, hogy az alkalmazandó kántor magyarul beszélni tudjon.

Fizetés évi 1600 (**egyezerhatszáz**) korona, természetbeni lakás, a vágatási dijakból meghatározott rész és esetleges mellékjövedelmek.

Pályázati kérvények, melyekben a folyamodó kora, családi állapota is közöltessék, képesitési s működési bizonyitványokkal **f. é. junius hó 10-ig** küldendők be az alólirt elnökséghez.

Próbaelőadást csakis azok tarthatnak, kiket e czélra az elnökség meg fog hivni. Utiköltségre — melynek öszegét a hitk. előljáróság állapitja meg — csakis a megválasztott kántor tarthat igényt. Az állás f. é. **szeptember 1-én** lesz elfoglalandó.

Orosházán, 1908. jun. 3-án.

Az orosházi izr. hitközség elnöksége.
36843

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Füszer-csemegeüzlet főváros legforgalmasabb pontján, 300 korona napi forgalom, melyről vevő meggyőződhetik, tulajdonosa nagy vagyont szerzett benne, nagyobb vállalata miatt általam eladó. Wachsler, István-ut 21/4. 24088

Kerestetik feltétlen tisztességes, megbizható kisasszony, két 8—11 éves leányhoz, felsővidéki városka orvosi házhoz. Családtag. Havi 30 korona. Czim a kiadóban. 4860

Kaffeehaus, Hauptverkehrs-Ecke der Hauptstadt, mit eleganter Einrichtung, authentisch nachweisbarem großen Nutzen, geringe Regie, ist Familienumstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Briefe unter „Seltene Gelegenheit 885" an die Exp. erbeten. Agenten ausgeschlossen. 4885

Ein Budapester Leder- und Schuhzugehör-Geschäft, 30 Jahre bestehend, Umsatz 100,000 Kronen, zumeist Nachnahme, ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Nöthiges Kapital 4000 Gulden. Anträge unter „Sichere „Existenz 868" an die Exp. 4868

Jóforgalmu kávéház bérbeadó vagy eladó. Czim megtudható Eckstein Bernát hirdetési irodájában, Erzsébet-körut 37. 36836

Egy jó forgalmu látszerészeti (optikus) üzlet azonnal eladó. Bővebb felvilágositást ad Hecskó Mór, Nagykikinda. 4906

Gutgehendes Branntweingeschäft zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge unter „W. Gy. 888" an die Exp. 4888

Färberei und chemische Putzerei, bekannte Firma hier in Budapest, ist zu verkaufen. Gefällige Anträge bitte unter „Färberei 883" an die Exp. zu richten. 4883

Eladó virágüzlet berendezés. A királyi pérpalotában lévő „Mimose" virágüzlet remek berendezése egészben vagy részben sürgősen eladó. Egyszersmind a helyiség is azonnal átvehető. Értesités a portásnál. 36819

Vendéglő vidéki nagyforgalmu mezővárosban, épülőfélben lévő uj vasut mentén, korlátlan italmérési joggal, jó karban levő épületekkel, kedvező feltételek mellett szabad kézből eladó. Czim a kiadóban. 4326

Ein seit über 80 Jahren bestehendes Spezerei- u. Gemischtwaarengeschäft sammt Waarenlager, Trafik u. Assekuranz u. Haus, am Hauptplatze gelegen, wöchentlich 2 Wochenmärkte, nebstdem 6 Jahrmärkte, ist per 1. Oktober l. J. wegen Domizilwechsels der Eigenthümerin billigst zu verkaufen. Kann auch Fruchtgeschäft ausgeübt werden. Adr. in der Expedition. 4202

Társat keresek 2—3 ezer koronával egy elismert jó iparos-üzlet nagyobbitásához, szakértelem szükségtelen. Levelek „Szombaton zárva" jelige alatt a kiadóba. 4896

Egy nagyon jól jövedelmező kosmetikai gyártásához 5—6 ezer koronával társ kerestetik, szakértelem szükségtelen. Ajánlatok „Szombaton zárva" jelige alatt a kiadóba kéretnek. 4897

Füszerüzlet italméréssel, élénk forgalmu helyen, más vállalat miatt azonnal olcsón eladó. Cim a kiadóban. 24029

Branntweinschank ist preiswerth zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter „Branntweinschank" an **J. Blockner,** Annoncen-Expedition, Sütő-utcza 6. 36477

Selchergeschäft in Ofen, beliebte Gegend, mit 90 Kr. Tageslosung, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4943

Kávéház főváros közvetlen közelében, rohamosan fejlődő helyiség, ma már huszezer palaczksör fogyasztás, billiárdok a házbért fedezik, azonnal vagy őszre eladó. Czim (86178) Schwarz József hirdetőjében, Andrássy-ut 7. 36883

Átvehető azonnal vidéki nagyobb városban, teljesen berendezett villamos felszerelési vállalat kis tőkével. Áram csak most kapcsoltatik, ennélfogva sok munka van. Bővebbet „Általános Forgalmi Vállalat." Aggteleki-utcza 4. 24081

Geschäftskäufer aus der Provinz, die in Budapest gutgehende **Spezereihandlungen, Gasthäuser, Kaffeeschänke, Trafiklokale** kaufen wollen, empfehlen wir, die Dienste unserer Anstalt in Anspruch zu nehmen. **Honorar 5%, falls ein Geschäft gekauft wird. Magyar forgalmi vállalat,** Rákóczi-ut 61, I. 3. 24106

Tabaktrafik-Uebernehmer, die solid und reell bedient werden wollen, empfehlen wir, die Dienste unserer Anstalt in Anspruch zu nehmen. **Honorar 5% nach Uebernahme. Magyar forgalmi vállalat,** Rákóczi-ut 61, I. 3. 24105

Geld.

Tisztviselőkölcsönt köztisztviselőknek, katonatiszteknek, nyugdijasoknak és nyugdijjogosultsággal biró magántisztviselőknek tisztán kötelezvényre gyorsan és előleges költség nélkül eszközlök ki. Megszavazott kölcsönre kamatmentes előleget nyujtok. **Sárkány S. bankháza,** Budapest, VI., **Ó-utcza 6.** Telefon 80—89. 36690

Versatzscheine, Brillanten, Juwelen löse aus und zahle den vollen Werth. **Schiller Izidor, Sip-utcza 8.** 4652

Erstklassiger Bankagent mit vorzüglichen Verbindungen vermittelt soliden Firmen coulante Kredite. Auch Hypothekardarlehen. Anträge erbeten unter „Kapazität" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36818

Kölcsönt nyujt kereskedőknek, iparosoknak, hivatalnokoknak, negyedévi 10 százalék tőketörlesztésre, továbbá bekebelezés mellett a főváros és környékén levő ingatlanokra I. és II. helyre. Fővárosi takarékpénztár m. sz. Budapest, Rákóczi-ut 40. 2449

Geld auf Häuser, Güter, Gründe, Weingärten I. und II. Satz, **Wechseldarlehen** Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Privaten, Beamten besorgt Balogh Constantin, Budapest, Nagymező-utcza 29. 4918

Versatzscheine, Brillanten Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utcza 91 (Ecke Isabellagasse). 23821

Versatzscheine Brillanten steine, Juwelen kauft Kertész Juwelier, Königsgasse 85 Telephon 95—48. 36641

Pénzt kutorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltünő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-utcza 21. Telefon 83—97. 4923

Privatgeld, Bankdarlehen, mit und ohne Giranten, vermittelt Schiff, Akáczfa-utcza 38. 24051

Suche Privatgeld, 12000 fl., 6%, auf Bácskáer Gut, gegen Intabulation. Unter „R. Z. 682" an die Exp. 4682

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührenbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál-tér 2. Telephon 105—32. 36674

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Ármin és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97—66. 36648

Geldbarlehen kurze Verfallzeit am selben Tag, auf Theilzahlungen rasch, Kaufleuten auch ohne Giranten. Gewerbebetreibenden Portefeuillekredit, Intabulation auf II., III. Satz, Loko und Provinz, liquidirt Bank és váltóbizományi ház, Királyi Pál-utcza 14. 24056

Kompagnon.

Társat tőke nélkül keresek **müszaki**-gazdasági- és pinczefelszerelési üzlet létesitéséhez. Tehetséges szakemberek, kik több évi gyakorlattal birnak és üzletet kötni tudnak, irjanak „Müszaki 816" jeligére a kiadóba. 4816

Suche Kompagnon mit 8—10,000 Gulden zur Uebernahme eines gutgehenden elektrotechnischen Verkaufs- und Montage-Unternehmens im Inneren der Stadt. Anträge unter „Gut eingeführt 045" an die Exp. erbeten. 24045

Leder- und Schuhmacherzugehöre-Kommissions-Engros-Geschäft für den Budapester Platz wird Kompagnon mit Kr. 20,000 gesucht. Anträge unter „Schöne Zukunft 869" an die Exp. 4869

Ein Kompagnon wird für ein gutgehendes Architektur-Verlagsgeschäft gesucht. Kapital 10,000 Kronen erforderlich, eventuell wird auch das ganze Geschäft verkauft. Adr. unter Chiffre „H. M. 876" an die Exp. 4876

Társ kerestetik elsőrangu üzem megnagyobbitásához 200,000 korona tőkével, állami szubvencióképes, tiszta haszon 40%, rizikó kizárva. Csak komoly ajánlatokat kér „Boldogulás 940" czimmel a kiadóba. 4940

Fabrik wegen konkurrenzlosem Erzeugniß staatlich subventionirt, Jahresschlüsse gesicherte Arbeit, erstklassiger Kundenkreis, bücherlich 20,000 Jahresnutzen nachweisbar, sucht 20.000 Kronen kommerziellen Kompagnon. Anträge „Krankheitshalber" an die Exp. 24063

Als Direktor für ein ohne Konkurrenz bestehendes Industrieunternehmen in Budapest wird zur kommerziellen Leitung ein Kapitalist gesucht mit 50 Mille Kronen. Anträge unter „Prima Anlage 1908" an Sikray's Ankündigungsbureau, Váczi-körut 33. 36908

5000 koronával társulnék bárminek létesitéséhez ugyanannyival rendelkező élelmes nőtlen fiatalemberrel. Ajánlatok „Egyesült erővel 520" jeligére a kiadóba. 4520

Társ kerestetik 12 év óta fennálló exportképes vállalathoz 100,000 koronával, az országban egyedül áll és nagy jövedelemmel jár. „Specialista 939" czimen a kiadó továbbit. 4939

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzversand diskret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantirt. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stock. 4634

Massage. Masseuse diplomée, Mária-utcza 23, Parterre 7, Treppenhaus. 23969

Damen finden Rath u. Hilf. wie Aufnahme zur Geburte bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-á-vis dem Centralbahnhof. 4400

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Gebur bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. Mme **Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** neben der Andrássystraße. 4849

Réthy név látható a valódi pemetefü czukorka minden egyes darabkáján. 31828

Masseuse Parisienne Mdm Alexandró ertheilt Massagen auf franz. u. engl. Art, in u. außer dem Hause. (Pedicur—Manicur) Schönheitsmassage des Gesichtes, Haut- u. Nagelpflege. Rákos-Szt.-Mihály bei Budapest, Mariengasse Nr. 261/a „Zsófia Lak". 4480

Frauenschönheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Therese Jaulus, Sándor-u. 9, földszint 1, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Créme und Juno-Seife. Erhältlich in Török's Apotheke, Königsgasse 12. Neruda, Kossuth Lajosgasse 12, ferner in allen Apotheken und Droguerien. 4050

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege **Madame Lugosy,** Rákóczistraße 71, 1. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 4941

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heil, Bajza-utcza 40, III. 38. 24093

Miethung u. Vermiethung.

Villa. Im Ofner Gebirge, nächst der Elektrischen, bestehend aus 3 großen, möblirten Zimmern, Veranda, Küche und Nebenräumlichkeiten, in einem großen, schattigen Garten gelegen, preiswürdig zu vermiethen. Telephon 586. 36847

Lokal per 1. August, auf frequentem Posten, geeignet für Klassenlotterie, zu vermiethen. Adr. in der Exp. 36821

Lokal per 1. August, auf lebhaftem Posten, für Galanterie-, Nürnberger-, Spiel- und Luxuswaaren zu vermiethen. Näheres bei Győri és Nagy, IV., Magyar-utcza 8. Telephon 58—57. 36822

Villa in Budakesz, Kossuth-telep 111, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen, zwei Veranden, ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer dortselbst. 24047

Familienwohnhaus mit großem Garten, hochparterre, prachtvolle Kellerräume, Wasserleitung, Gartenhydranten-Gas, Badezimmer, Hausmeisterwohnung, Gartenmöbel, in **Neupest,** vornehme Lage, nächst beiden elektrischen Bahnen, für Staatsbeamte vorzüglich geeignet, pro 1. August zu vermiethen oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskünfte ertheilt: Ingenieur F. Altenstein, VI., Lehel-utcza 10. 36783

Schönes Gewölblokal, im Centrum der Stadt, für Kanditenniederlage vorzüglich geeignet, Zins 800 Kr., ist für sofort oder per August zu vermiethen. Näheres Lónyay-utcza 2, in der Trafik. 4631

Dienst u. Arbeit.

Dienerpaar, von welchem der Mann Bedienter, die Frau perfekte Köchin sein muß, wird für ein herrschaftliches Kastell in der Provinz gesucht. Nur kinderlose Paare, welche mehrjährige Zeugnisse besitzen, mögen ihre Gesuche sammt Zeugnißabschriften unter „Herrschaftliches Kastell I." an die Exp. einsenden. 24018

Egy ügyes fiu tanulónak fizetéssel felvétetik. Novits Tivadar órás, Nagymező-utcza 40. sz. 4871

Stubenmädchen, deutsch, jung, mit längeren Zeugnissen, wird sofort aufgenommen. Kommt auf 3 Monate Sommerfrische Plattensee mit. Näheres Berzsenyi-utcza 4, I. Csákány. 4991

Gutes Deutsch sprechendes Mädchen für Alles findet gegen gute Bezahlung bei kleiner Familie sofortige Aufnahme. Presser, Ó-utcza 39, Parterre Nr. 3. 4944

Bekleidung.

Spitzenstoffe, Applikationen, gestickte Batiste, Schweizer Fabrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgepaßte, gestickte Leinen- und Batistkleider fl. 6. Abgepaßte, gestickte Leinen- und Batist-Blousen fl. 2. Budapest szálloda, Bécsi-utcza 2, I. 15. 36706

Idealschöne Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Renovirungen hochmodernst. Trauerhutlager. Wilkan Henriette, Erzsébet-körut 14. 4740

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf! Von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten Battist- und Leinenroben verkauft die Firma **Barach,** Váczi-körut 5, im Hofe, **Partiegeschäft.** 36780

Ueberzieher Kr. 8.—, Jaquet Kr. 2.—, Gilet Kr. 1.—, Hose Kr. 5.—, Sporthose Kr. 2.—, Franz Josefs-Rock Kr. 6.—. Jakob Rothberger, Christophplatz 2, I. St. 36643

Billigste Einkaufsquelle für elegante **Damenhüte.** Mme Vidor, Kossuth Lajosgasse 14, Halbstock. 35836

Elegante Damenkleider, wenig gebrauchte Straßen-, Seiden-, Flitter-, Battistkleider, Bühnentoiletten, Hüte, Blousen, weiße Matrosenkleider für 10—12 jährige Mädchen billigst zu haben Hegedüs Sándor-u. (früher Kemnitzer-u.) 19, Thür 5. 4947

Kostümkleid, elegant, taft, und eine reizende Pepitaschoß zu verkaufen. Nagymező-utcza 12, I. 12. 24098

Konkurse

Magyar királyi államvasutak. 311494/907 sz.

Pályázati hirdetmény. Zuzott kavics szállitására.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága a budapest-dombovári vonal részére évenkint az 1909—1912 években szükséges 22500 m³, továbbá a győr-fehringi vonal részére évenként az 1909—1912 években szükséges 7500 m³ zuzott kavics szállitásának biztositására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A szállitásra vonatkozó részletes feltételeket magában foglaló szerződési ürpéldány és ajánlata minta a magyar királyi államvasutak igazgatóságának pályafentartási szakosztályában (D. III.) VI. kerület Teréz-körut 56. sz. II. emelet 4 ajtó dijmentesen kapható. Az ajánlatok feletti határozathozatal, illetve a szállitás odaitélése az ajánlatok benyujtasára alább kitüzött határnaptól számitott 4 hét alatt várható, mig a letett bánatpénz a szállitást nem nyerő pályázóknak ezen határnap után 8 napon belül fog kiutaltatni. Nyertes ajánlattevő az egyévi érték 10%-át lesz köteles a szerződés megkötésekor óvadékképen a magyar királyi államvasutaknál letéteményezni, illetve a bánatpénzt a fenti összegre kiegésziteni. Az ajánlatok a külön e czélra szerkesztett ajánlati mintán és a szerződési ürmintán teendők. A szállitás a m. kir. államvasutaknál érvényben levő s anyagok szállitására vonatkozó 122291/96 sz. általános, a szerződés tervezetben foglalt egyéb feltételek és módozatok értelmében eszközlendő. Az általános anyagszállitási feltételek a pályázati határidőig a m. kir. államvasutak igazgatóságánál és minden üzletvezetőségnél naponként a hivatalos órák alatt megtekinthetők és a m. kir. államvasutak igazgatóságának badapestinyomtatványtárából megszerezhetők. Az ivenként 1 koronás magyar okmánybélyeggel ellátott ajánlatok ezen alábbi külczimmel: „Ajánlat 311494|907 számu pályázati hirdetményben kiirt zuzott kavics szállitására" 1908. év julius 4 déli 12 órálg legalább 3 drb. mintakő mellékelésével a m. kir. államvasutak épitési és pályafenntartási főosztályának titkárjánál (Budapest, VI., Teréz-körut 56, II. emelet 10. ajtó) nyujtandók be vagy posta utján küldendők be. Ezen napon déli 12 óra-

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller.**

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermiethen. Adresse in der Exp. 36620

Möblirte Zimmer, Klinik, Knezits-utcza 3, Centralbahnhof, Bem-utcza 10, **1** Krone täglich vermiethbar. 23970

Sommerwohnungen, Göd (bei Alag) Fuchsvillen, elegant möblirte. Badezimmer, Donauschwimmschule. Telephon 57—84. 24016

Pension „Victoria", Abbazia. Herrliche Aussicht aufs Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. 36802

Hüvösvölgy, Sommerwohnung, möblirt, kleine, größere. Näheres Váczi-körut 31, Tapetengeschäft. 36656

Schwabenberg, Lóránt-ut 18, zum Alleinbewohnen: vier Zimmer, große Veranda, Küche, Bad, neu tapetirt, großer Garten, elegant möblirt, zu vermiethen. Ferner Villa mit zwei Wohnungen á drei große Zimmer, Küche, Glasveranda, Dienstbotenzimmer, elegant möblirt, neu tapetirt, Bad, großer Garten. 36432

Für 1. August Klauzálgasse 9 zu vermiethen: 2 Gassenzimmer mit Balkon, 1 Hofzimmer, Vor- und Dienstbotenzimmer mit sämmtlichen Nebenräumen. 24046

Große Herrschaftswohnung in der belváros (5 Gassenzimmer, 2 Vorzimmer, Küche, Badezimmer u. sämmtliche Nebenlokalitäten), auch für Geldinstitut oder größeren Salon sehr geeignet, **sofort zu vermiethen.** IV., Városház-utcza 16. 4900

Uri lakás, mely áll 3 utczai, 1 udvari, előszoba stb. mellékhelyiségből, azonnal átadandó. Szentkirályi-utcza 1. 21052

Uj modern házban szép kétablakos ujonnan butorozott szoba városligetnél kiadó, esetleg kitünő pensióval. Bővebbet Damjanich-utcza 52, házfelügyelőnél. 36858

Sommerwohnung am Rosenhügel, Levél-u. 3, kühler schattiger Garten, großes Zimmer, Glasveranda, Küche, Dienstbotenzimmer, Keller zu vermiethen. 4817

November 1-re kiadó, elutazás miatt **augusztus 1-re** olcsón átadó modern uri lakás, 5 utczai szoba, 1 Halle, erkély, minden kényelemmel ellátva. Lift. V., Bankutcza 7. 4894

Kleine Villa Mátyásföld, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Badezimmer, Glasveranda mit schönem, schattigem Garten, in der Nähe der ersten Haltestelle, ist zu vermiethen. Adresse in der Exped. 4904

Egy elegánsan butorozott szoba ur vagy hölgy részére azonnal kiadó. Csengery-utcza 9, II. 3. 4902

4szobás lakás előszoba és fürdőszobával, egyébb mellékhelyiséggel első emeleten 800 korona évi bérért augusztus hó 1-re kiadó. VI., ker., Diós-utcza 2. 4895

Hofwohnung zu vermiethen, 2 Zimmer und Küche. Terézkörut 2, I. 1. Besichtigung Mittwoch 11—12. 36879

Visegrád, Weiß-Villa, ist eine dreizimmerige Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres aus Gefälligkeit im Nachbarhause bei Herrn Gutbrod, Gemeinderichter. 4928

Zwei Gassenzimmer, Ringstraße Aussicht, unmöblirt als Kanzlei oder Wohnung zu vermiethen, sofort beziehbar. Erzsébet-körut 42, I. 1. 36853

Zimmer, Küche, Nebenräume, eingerichtet, für Garçon oder kinderlose Familie zu vermiethen. Näheres bei J. Popp, Delikatessenhändler, Hidegkuti-ut, vis-á-vis Szép Ilona. Samstag oder Sonntag. 24040

Lipótmezőn legszebb kilátással háromszobás butorozott lakás elutazás miatt kiadó. Tudakozódhatni Teréz-körut 32, I. em. 9. sz. alatt. 4935

Bataton partján, Alsó-Örsön, Balatonfüred és Almádi közt különálló ház szoba, konyhával, fürdőbódé használattal kiadó. Budapest, Baross-tér 12, I. 12, Aulichné. 4954

Garçonlakás terraszszal, butorozva, évi 700 frtért kiadó. Városligeti fasor 43. 24055

Möbl. Villa am Schwabenberg, 3 Zimmer, Veranda, großer Garten, Verhältnisse halber zu vermiethen. Istenhegy-ut 82|84. 4974

Suche Wohnung, 1 oder 2 schön möblirte Zimmer mit Küchenbenützung. Wenn möglich Sommerfrische, nahe zur Stadt oder in freier schöner Gegend Budapest. Offerte „Ehepaar ohne Kinder 972" an die Exp. 4972

Nagymaros. Schönes Zimmer, Küche, Veranda mit Garten, an der Donau gelegen, zu vermiethen. Näheres Nagymaros, Váczi-ut 483. 4968

Sommerwohnung. 2 Zimmer, Küche, Veranda, in einer schönen Villa mit großem Garten zu vermiethen im Pusztaszentlőrinczer Villenviertel, Gyöngyvirág-u. 48. Auskunft auch telephonisch 57—35. 24080

Lakások, üzlethelyiségek bármikorra, csakis Magyar és Sárkánynál kaphatók. Kertész-utcza 50. szám. Telefon 108—34. 24097

Árnyékos kertben 3 szoba, fürdőszoba és mellékhelyiségekből álló butorozott nyári lakást keresek Budapest környékén. Közelebbit 81—17. telefonsz. a. ügyvédi iroda. 4975

Nyári lakás Kovácspatakon, esztergomi csavargőzös, nagy erdei parkban emeletes nyaralóban, amelyben páratlanul szép kilátással biró toronyépület is van, nagyobb és kisebb lakások butorozva kiadók. Czim a kiadóhivatalban. 4979

Különbejáratu utcaiszoba, fürdőszoba használattal kiadó. Erzsébet-körut 15, III. 31. 24073

Mátyásföldön. Szép-u. 3. szám, kellemes nyári lakás kiadó, 1 nagy szoba, konyha, veranda. Bővebbet Papek József, Rákóczi-ut 15. 24079

Sofort beziehbar Hofwohnungen 2zimmerig und Atelier für Photographen, auch große Magazine und Werkstätte. Wesselényi-u. 54. 24069

Wohnung, bestehend aus 5 Gassenzimmer, mit allem Komfort ausgestattet, Hochparterre, Eingang gleich beim Thor, mit alleiniger Gartenbenützung, per August oder November zu vermiethen. Városligeti fasor 1 u. Lövölde-tér 2|a. 36748

Kauf u. Verkauf.

Gebranchte Motoren. 1 Gasmotor 16 HP, Fabrikat Langen & Wolf, 1 Benzinmotor 10 HP, Fabrikat Langen & Wolf, 2 Dampfmotore á 10 HP, 1 Dampfmotor 3 HP gebraucht, jedoch noch sehr gut erhalten, sind billigst zu haben bei Emil Abeles, Budapes, V., Váczi-ut 14, Telephon 24—41. 36810

Dampfmaschinen. 1 Stück Compound mit Kondensation 180 HP, 1 Stück Compound mit Kondensation 180 HP, 1 Stück stehende Compound Maschine 120 HP, 1 Stück Hochdruck Maschine 100 HP, 1 Stück Hochdruck Maschine 50 HP, 1 Stück Hochdruck Maschine 30 HP, 1 Stück Hochdruck Maschine 25 HP, 1 Stück Hochdruck Maschine 20 HP, ferner mehrere größere und kleinere Dampfmaschinen, gebraucht, jedoch gut erhalten, liefert billigst Emil Abeles, Budapest, V., Váczi-ut 14, Telephon 24—41. 36806

Halbstabilmaschinen. 1 Stück Compound mit Kondensation 130 HP, Fabrikat Schrantz. 1 Stück Compound mit Kondensation, 80 HP, Fabrikat Nicholson, 1 Stück Hochdruck-Lokomobile 60 HP, Fabrikat Schrantz, 1 Stück Tandem-Lokomobile 45 HP, Fabrikat MÁV, 1 Stück Hochdruck-Lokomobile 40 HP, Fabrikat Höcker, 1 Stück Hochdruck-Lokomobile 35 HP, Fabrikat Höcker, 1 Stück Hochdruck-Lokomobile HP, Fabrikat Höcker. Sämmtliche Maschinen sind modern, sehr gut erhalten und sofort lieferbar. Näheres bei Emil Abeles, Budapest, V. ker., Váczi-nt 14, Telephon 24—41. Die Lokomobile werden auch leihweise gegeben. 36807

Sekundärbahn-Schienen 23·7 Kg. schwer, sammt Kleinmaterial, so auch **Normal-Eisenbahnschienen** für Geleise und Bauzwecke, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, sind billigst abzugeben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41. 36809

32 Stück Dampfkessel. 1 Tischbein-Kessel 103 m² 6 Atm. 2 Cornwall-Kessel á 98 m² 6¼ Atm., 1 Röhrenkessel 66 m² 6½ Atm., 2 Cornwallkessel á 55 m² 7 Atm., 1 Cornwallkessel 48 m² 6 Atm., 1 Cornwallkessel 41 m² 7 Atm., 1 Röhrenkessel 32 m² 7 Atm., 1 Röhrenkessel 31 m² 7 Atm., 1 Cornwallkessel 31 m² 6 Atm., 1 Cornwallkessel 27 m² 10 Atm., 1 Dampfkessel 24 m² 5 Aem. Ferner mehrere kleinere und größere, stehende und liegende Dampfkessel sind billigst zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41 36808

Kirakatállványok, nikkel vagy sárgarézből, minden üzletág részére kapható. Révész, Kazinczy-utcza 6/B. 24076

16 lóerős használt gőzgép, Kornwall-kazánnal, teljesen üzemképes, jutányos áron átvehető. Közelebbit Gellért Ignácz és társa, Budapest. Teréz-körut 41. 24091

16 markos sárga fiatal kancza helyszüke miatt eladó. Páva-u. 7. 24078

Bösendorfer, wenig benützt, mahagoni, kreuzsaitig, um den halben Preis bei Ehall Márton, Klavierniederlage, Erzsébet-körut 31. 2403

Wegen schleuniger Demolirung des 4stockhohen Ankerhofes, Deák-tér 6, sämmtliche Baumaterialien, u. zw. komplete **Stiegenhäuser** von Nothmarmor und Weißsandsteine, amerikaner **Parketten,** Thüren, Fenster, Gangplatten, Dippelbäume, Mauerziegel, Mauersteine und sonstiges Baumaterial billigst verkauft. Näheres am Demolirungsplatz bei **Havas.** 36864

8000 Paar Bauern-Boeskoren in der Preislage von 1—2 Kronen per Paar offerirt Markus Deutsch, Pancsova. Mustersendungen stehen gegen Nachnahme zur Verfügung. 36718

Weinfässer. Einmal gebrauchte und neue Eichenholz von 150—700 Liter, billig zu verkaufen. Kron, Dessewffy-utcza 5. 24038

Maradékok áruháza, Rosenberg Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvarban. Gyapjukelme 38, selyem 30, batiszt 15, delain 22, zefir 18, foulardin 4 krajczártól. 36886

Stellen-Gesuche.

Gazdasszonynak óhajt menni falura vidéki, csinos, szerény, 40 éves nő, háztartást, főzést jól ért. Leveleket kér „Magdolna 866" czimen a kiadóhivatalba. 4866

Pénzbeszedői állást keres budapesti nagyobb czégnél, vállalatnál vagy részvénytársaságnál jelenleg vidéki városban lakó intelligens, jó megjelenésü, nős, 34 éves volt önálló kereskedő, 6000 koronáig prima jótállással. Becsületességről elsőrendü referenciák. Czim a kiadóhivatalban. 4786

Intelligentes Fräulein, Wienerin, wünscht als Gesellschafterin tagsüber unterzukommen, geht auch zu großen Kindern. R. Novak, Bethlen-utcza 3, I. 10. 36823

Intelligentes Mädchen aus feinem Hause, gesetzten Alters, würde die Leitung eines größern Haushaltes übernehmen, mit Familienanschluß; geht eventuell auch ins Ausland. Anträge erbeten unter „Gute Wirthin" an die Exp. 4785

Holzhandlungsbeamter mit mehrjähriger Bureaupraxis, kautionsfähig, sucht prompte Anstellung. Zuschriften unter „Prima Referenzen 893" an die Exp. erbeten. 4893

Getreide- u. Produkten-Branche fleißiger, verläßlicher, in der Magazinsmanipulation tüchtiger Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Anstellung als **Magazineur oder Einkäufer.** Im Ungarischen und Deutschen, Rumänischen und Slavischen perfekt, mit guter Handschrift. Beste Referenzen. Gefällige Offerte unter „Tüchtig und verläßlich 892" an die Exp. 4892

Isr. Fräulein sucht Posten als Köchin, entweder zu einem Ehepare oder zu kleiner Familie. Adresse: Zieg Ernestin, Tr.-Várna. 4908

Als Haushälterin, Repräsentantin oder dergleichen, eventuell in Gast- od. Kaffeehaus sucht Stelle intelligente Frau, Offizierswitwe. Gefl. Zuschriften unter „Gewissenhaft" an die Exp. 36752

Komptoirista 3 évi gyakorlattal, könyvelni is tud, azonnali vagy későbbi belépésre ajánlkozik, **esetleg vidékre** is. Czim: Blau Gyula, Budapest, Csengery-utcza 72, III. 20. 4829

Komptoirista 4 évi gyakorlattal, kitünő bizonyitványokkal, bármiféle állást elfogad vidéken is. Megkeresések a kiadóba kéretnek „Jó munkás 830" jeligére. 4830

In Berlin bei einer großen Gesellschaft angestellter junger Buchhalter, deutsch, ungarischer Korrespondent, wünscht seine Stelle per 1. Juli zu ändern. Gefl. Angebote unter „J. M. 200" Berlin O 112, Postamt. 4692

Gebildete deutsche Dame, 25 Jahr alt, hier fremd, wünscht Stelle bei gutsituirten, alleinstehenden Herrn als Repräsentantin, am liebsten aufs Land. Gefl. Zuschriften unter „Einsam" an **Josef Schwarz** Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36884

Kanzleibeschäftigung sucht junger pensionirter Eisenbahnbeamter, perfekter Deutscher, geübter Notariatsschreiber und Dossist, hat gute Referenzen, bescheidene Ansprüche. Gefl. Zuschriften unter „Pensionist 810" an die Exp. 83810

Als Haushälterin, Gesellschafterin, Reisebegleiterin sucht Stelle intelligentes Fräuleiu. Gefl. Zuschriften unter „Bescheiden" Ó-utcza 38, III. 15. 4949

Tüchtiger Reisender für Ungarn und Siebenbürgen der Schafwoll-, Tuch- u. Futterwaarenbranche sucht Anstellung. Berufungen unter „Eingeführt" an Blockner's Annoncenbureau, Sütő-utcza 6. sz. 36862

Sommerengagement als Reisebegleiterin, Gesellschafterin, Empfangsdame oder zu großen Kindern erbiteet sich eine feingebildete junge Witwe aus vornehmer Familie. Spricht deutsch, ungarisch, französisch, ist von sehr sympathischem Aeußern, heiteren Gemüthes u. repräsentationsfähig. Gefl. Zuschriften unter „Glückssache" an Rudolf Mosse, Budapest, Nádor-utcza 11. 36865

Maschinisten für die Dreschsaison empfehle ich den P. T. Herrschaften franko Spesen und Vermittlungsgebühr. Für Nüchternheit und Fachkundigkeit übernehme ich volle Garantie. Krakauer, Nagymező-u. 25. Telefon 94—76. 24094

Háztulajdonosok. Ajánlok megbizható házmestereket. Közvetités dijtalan. Nyiry, Lónyay-utcza 42|b, I. 12. 24049

Dienst u. Arbeit.

Perzsa, smyrna és kokus szőnyeg szakszerü javitását elvállalok. Weiszné, Váczi-körut 54, II. 17. 3752

Finom fehérnemü varrást jutányosan készit kitünő varrónő. Csengery-utcza 9, II. 3. 4903

Egy uri szabó házakhoz ajánlkozik. Tóth, Hunyadi-tér 10, II. udvar, II. 11. 4898

Möbel.

Konyha, előszoba, cseléd- és gyermekszobaberendezések jó minőségü, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dormán és Fia, asztalosm, Ráday-utcza 12 (Kálvin-ér mellett). 24050

Occasion. Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl., Schöberlbetten, Matratzen spottbillig. Pártos, Aradi-utcza 19. 4962

Fuvarozást és butorszállitást elvállalok helyben, Budapest környékére, zöldbe, vidékre, ugymint: Nagymaros, Kismaros, Verőczére és bárhová jutányos árban. Butorok elszállitásáért garancziát vállalok. Klein Mór, Bajza-utcza 27. 4927

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing- und verschiedene Möbelstücke, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferencz-tér 8 (früher Gyár-utcza 2). Telephon 14—09. 4854

Stahldrahtmatratzen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst Prohászka, Fabrik, Pest, Gróf Zichy Jenő-utcza 46. 4855

Herrschaftsmöbel. Kaufe, und verkaufe Schlafzimmer Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimkassen, Vorhauseinrichtungen, Luster, Lax, Almássy-tér 17. sz. 36430

Előszobaszekrények (jobb minőségü), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy raktárai. Lapides M. **Portál- és Boltberendezési** asztalos. VI., Hajós-u. 27. Alapitva 1885. Telefon 88—47. 4343

Kanapé, 2 Fauteuils. Englisch, echt Leder, geeignet für Herrenzimmer od. Kanzlei, ist preiswürdig zu verkaufen. Uebernehme alle Arten Tapeziererarbeiten zu den billigsten Preisen. Szopper Henrik, Tapezierer, Pest, VI., Ó-utcza 11. 4624

Butor-udvar liefert komplete Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapezierermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utcza (Thoreingang). Telephon 103—84. 36621

Möbel. Einzelne Möbelstücke sowie komplette Möbeleinrichtungen, Matratzen, Divane liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen **Ratenzahlung:** bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 20% zu erlegen. **Sándor Ignácz,** Möbelhalle, V. Bezirk, **Bankgasse 7** (gew. Sétatér-utcza), neben dem Váczi-körut. 36872

Auf Lizitationen gekaufte alte, ebenso neue Möbel und Wohneinrichtungen in jeder Ausführung am billigsten bei Ancsel Mór és Társa, Dob-utcza 22. 36791

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)

Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen" werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waitznerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Ludw. Polatschek, Trafik

II. Bezirk:
Hauptgasse 2: Ludwig Toldi, Buchhandlung.

III. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Trafik. **Altofen: Szentlélek-tér 8:** Frau Karl Nagy, Trafik.

IV. Bezirk:
Zollamtsring 14: Wilh. Györi, Trafik. **Kecskeméterg. 14:** Moriz Szántó, Trafik. **Parisergasse 7:** Frau Josef Tuják. **Petöfiplatz 3:** A. J. Nemecsek, Trafik. **Universitätsplatz 5:** Frau Emerich Schneider, Trafik.

V. Bezirk:
Leopoldring 8: Julius Schöbl, Trafik u. Postsammelstelle. **Dorotheagasse 13:** Wilh. Weil, Trafik. **Marokkanergasse 1:** Frau Arm. Földes.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Zala, Buch- u. Musikalienhandl. **Theresienring 45:** Geschwister Breuer, Trafik. **Andrássystr. 33:** Ferdinand Berkovits, Trafik. **Andrássystraße 48:** Ilona Rohonczy, Trafik. **Andrássystr. 84:** J. Weber, Trafik. **Königsgasse 52.** M. Takács, Trafik. **Waitzner-Boulevard 65** (Hotel London): Ww. Armin Bleuer Trafik. **Theresienring 30:** Frau Rácz, Trafik. **Szondygasse 17:** Jenny Woititz, Trafik. **Andrássystraße 50:** Ww. Josef Reiß, Trafik.

VII. Bezirk:
Arenastraße 44: Adolf Gang Papierhandl. **Barossplatz 20:** Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trafik; **Rákóczistraße 50:** Jambrikovics Trafik. **Elisabethring 51:** Wwe S. Zwillinger, Ringstraßenbad, Trafik. **Karlsring 17:** B. Maybaum, Trafik. **Trommelgasse 2:** Frau Moriz Schneller, Trafik. **Königsgasse 69:** Frau Wilhelm Schlesinger, Trafik. **Elisabethring 2:** Frau Alajos Sós. **Rákóczistraße 34:** Wwe. Heinrich Márkus.

VIII. Bezirk:
Museumring 18: Karl Nádor, Trafik. **Josephsring 2:** Rosa Kertész, Trafik. **Josephsring 50:** Henriette Reiß, Trafik, **Josephsring Nr. 83:** Anna Ganglt, Trafik. **Rákóczistraße 1:** Wilhelm Soproni, Großtrafik. **Rákóczistraße 57:** Frau Eduard Kirschbaum, Trafik. **Barossgasse 81:** Adolf Schulz, Trafik.

IX. Bezirk:
Ullöerstraße 83: Leop. Richter Papierhandlung.

X. Bezirk:
Steinbruch, Ligetiplatz 2: Szaló's Nachfolger Novotny.

Neupest:
Arpádgasse 10: Witwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiß.

Ferner in allen bestakkreditirten Annoncen-Expeditionen.

Offene Stellen.

Guter Verdienst! Suche Reisenden oder Dame, welche gleichzeitig auch für andere Firmen reisen und die **Privatkundschaft ständig besuchen** und sich mit dem Verkaufe von leichten, unbedingt täglich nothwendigen Artikeln befassen wollen. Offerte unter „Junius 1908" Fiume poste restante. 4858

Junger Kommis der Spezereibranche. tüchtiger Detailleur, flinker Aufräumer, der ungarischen, deutschen, hauptsächlich der slovakischen Sprache mächtig, wird zum Eintritte sofort acceptirt bei Josef Porges & Sohn, L.-Rózsahegy. 36800

Buchhalter, der flott deutsch korrespondirt, gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an D.-Miholjacer Walzen-Dampfmühle A.-G. D. Miholjac, Slovonien. 36744

Gépirónő, ki magyarul és németül perfektül stenografál, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Gyakorlott 813" jeligére a kiadóba intézendők. 4813

Tüchtiger Farbwaaren-Kommis findet dauernde Stellung. Der serbischen Sprache mächtige bevorzugt, Offerte an Liebmann & Totovic, Ujvidék. 4784

Komptoirist, perfekt deutsch und Stenographie, per sofort gesucht. Offerte unt. „Fabrikshaus 884" an die Exp. 4884

Biztos jó jövedelem! Élelmi czikkekben jól bevezetett helyi ügynököt keres. Harisch bazár 11. Értekezni lehet egész nap. 4735

Perfekt magyar és német gép- és gyorsirónő azonnali belépéssel felvétetik. Ajánlatok bizonyitványmásolatokkal és fizetési igény megjelölésével „Perfekt 100" jelige alatt e lap kiadóhivatalához intézendők. 36746

Gesucht für ein Institut je ein Beamter von guter Repräsentation für den Außendienst des Budapester Platzes und der ung. Provinz. Ausführliche Offerte unter Bezeichnung bisheriger Thätigkeit, Referenzen, u. s. w. unter Chiffre „Intelligenz 1903" an die Exp. 4901

In meinem Mode-Waaren-Geschäfte, welches Samstag geschlossen ist, wird ein **Lehrling** von besserem Hause aufgenommen, muß der ung. und slavischen Sprache mächtig sein. Photographie und Offerte zu richten an Jakob Roth, Rózsahegy. 36831

Schneiderin, Israelitin, welche auch in der Hauswirthschaft und **Küche** vollkommen thätig ist, wird mit 30—50 Kronen (je nach Thätigkeit) Monatsgehalt, nebst Verpflegung, für sofort aufgenommen. Offerte Ignatz Schlesinger, Zólyommiklós. 36797

Bulgarische Uebersetzerin V., Akadémia-utcza 1, II. 5. 36790

Nagyobb vállalat egy üzemtisztviselőt és egy munkafelügyelőt keres. Csak 40 éven aluli, erélyes, edzett. munkabiró egyének adják, be ajánlataikat „K. T. 31" jeligével a kiadóhivatalba. 36825

A „Magyar-Franczia" nagyszombati főügynökségéhez **irodatiszt** kerestetik, ki a magyar és tót nyelvet szóban és irásban birja. Előnyben részesül, ki a biztositási szakmában is jártas. Kezdőfizetés havi 100 kor. Az állás azonnal elfoglalandó. 36828

Buchhalter, selbstständige Kraft, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, für ein bedeutenderes Mode- und Manufakturwaarengeschäft in einer größeren Provinzstadt zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „J. D. 1908" an J. Blockner, IV., Sütő-utcza 6. 36848

Reichsdeutsche Stenographin und Maschinenschreiberin sucht Stelle. Anträge erbeten unter „685" an die Exp. 4659

Tüchtige Agenten, welche in den Sommerfrischen in der Umgebung von Budapest gut eingeführt, respektive bekannt sind, werden für einen leicht verkäuflichen Artikel gegen hohe Provision von einer Aktiengesellschaft gesucht. Offerte mit Referenzen unter „Aktiengesellschaft" an die Exp. 24028

Férfidivat segéd, jó megjelenésü, ügyes eladó, kerestetik Brachfeld Szigfrid és Fia czég részére, Nádor-u. 8. Csak szakmabeliek mutatkozhatnak be naponta 12—½2-ig. 36714

Junger, tüchtiger Spezereikommis, ungarisch, deutsch und slavisch sprechend, wird per 15. Juni aufgenommen. Offerte und Gehaltsansprüche an Moritz Zwebner u. Sohn, Galgócz. 4696

Schlossermeister für eine kleine Reparatur-Werkstätte einer Papierfabrik (Christ) mit Prüfungszeugniß, für Kondensations-Dampfmaschine wird gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Licht u. Beheizung unter „K. R." an die Exp. 36554

Reisebegleiterin wird für eine ältere Dame gesucht, welche selbe gleichzeitig bedienen muß. Adresse in der Exp. 4835

Kisasszony, ki a magyar-német nyelvet birja, jó irása van, vidéki fiókűzlet részére irodai és elárusitónői állásra kerestetik. Ajánlatokat Donovák Lukács, Győr, Baross-u. 2, intéz el. 4859

Kopista vagy kopistanőt állandó alkalmazásra keresek. Brunhuber Géza, fényképész, II., Corvin-tér 5. 36820

Állástkeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatványszáma. Nap-utcza 13. 38628

Előkelő belföldi biztositó intézet szép kézirású, a magyar és német nyelvben jártas, érettségizett fiatal tisztviselőket keres. Olyanok, a kiknek a szakmában már van gyakorlatuk, előnyben részesülnek. Magyar és német nyelven irt ajánlatok „Jövő 1908" alatt Schwarz Józséf hirdetési irodájába, Andrássy-ut 7, kéretnek. 36778

Praktikant mit hübscher Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird bei einem inländischen Assekuranz-Institut angestellt. Absolvirte Handelsschüler, die auch stenographiren können, werden bevorzugt. Offerte unter „Ausdauer" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36775

Trafik vezetéséhez 2 jártas nő óvadékal kerestetik. Levelek e lap kiadóba „Trafik" jelige alatt. 24042

Ügyes komptoirista vagy komptoiristanő, egyszersmind magyar-német gyors- és gépiró (Ideal) kerestetik. Ajánlatok „Jövő" jelige alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. 36745

Kész férfiruha szakmából ügyes, önálló eladó, teljesen begyakorolt segéd julius 15-ére kerestetik. Kondor Ödön, Nagykanizsa. 4907

Kisasszony, ki a magyar- és német nyelvet ugy szóban mint irásban tökéletesen birja, a magyar- és német gyorsirásban teljesen jártas, gabonakereskedőnél alkalmazást talál. Ajánlatok „P. S." jelige alatt a kiadóba kéretnek. 4992

Állást közvetitek könyvelő, levelező, irodista, kereskedősegéd, pénztárnoknő, gépirónőknek stb. Seybold, Ujpest, Lőrincz-utcza 11. 4499

Tüchtiger Kommis, Auslagarrangeur, der Manufaktur-, möglichst auch Möbelbranche, der deutschen, ungarischen u. serbischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Photographie nebst Gehaltsansprüche sind an Waarenhaus Groß & Krauß, Ujvidék, zu richten. 36743

Kalapszakmából segéd felvétetik. Lanzmann József, Király-utcza 17. 4873

Házalók és kereskedők, kik vendéglőkben, nyári mulatóhelyeken és fürdőhelyeken árusitanak, sokféle könnyen eladható ujdonságokat kaphatnak nálam olcső árban. Biró Albert, Budapest, Klauzál-u. 35. 4492

Molkerist, tüchtiger Grojer- und Emmenthalererzeuger, wird sofort aufgenommen. Offerte an **Rosenberg Sándor, Nyitra.** 36829

Uradalomnál segédtiszti állás jött üresedésbe, pályázhatnak oly egyének, kik legalább 1 évi gyakorlattal birnak. Kezdő fizetés 100 kor., lakás, fűtés és takaritás. Pályázatok „Állandó 335" jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 36835

Magyar-német gyors- és gépirónőt keres a homonnai kir. közjegyző. Kezdők kizárvák. 4910

Női állások, gazdasszonyi, házvezetőnői, pénztárnoknői, elárusitónői, gondnoknői, felügyelőnői, utitársnői és általában valamennyi női állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utcza 13. 36843

Irodista, tökéletes német-magyar levelező és jó számoló, **Bellán Mátyás** kender- és kötéláru ipartelepére, Dunacséb, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok kor, vallás és fizetési igények meghatározásával mindkét nyelven fenti czimre kéretnek. 4931

2 Kommis, einer aus der Eisenbranche und einer aus der Spezereibranche, der ung. und slav. Sprache mächtig, werden bei Josef Weiß u. Sohn, Szered, sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnissen, Alter, Gehaltsansprüche. 36850

Buchhalter, gediegene, **selbstständige Kraft, deutsch-ungarischer Korrespondent,** aus der **Kolonial-** und **Kurzwaarenbranche,** wird für erstrangige Provinzgroßhandlung **gesucht.** Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen u. „Lebensstellung" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36855

Tüchtiger erstklassiger Kommis der Manufakturbranche, mit längeren Zeugnissen, repräsentationsfähig, ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Off. sammt Gehaltsangabe mit Beischluß der Photographie erwünscht. Stern Lipót utóda Heitler Dávid, Érsekujvár. 4909

Zum Vertriebe einer patentirten Neuheit suche Damen loko und Provinz. Preiscourant gegen Einsendung von 40 Heller Briefmarken unter Chiffre „Zukunft 27" an die Expedition. 36837

Korrespondent, deutsch-ungarisch, der Stenographie kundig, wird für Budapester Bureau gesucht. Offerte unter „L. M. R. 916" an die Exp. 4916

Für das Lager einer Papierfabriks-Niederlage wird ein fachkundiger junger Mann gesucht, Offerte unter „S. W. W. 881" an die Exp. 4891

Unterricht.

Parlamenti gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. **Kereskedelmi akademiai** tanárok által oktatott szaktantárgyak. **Az Orsz. Magy. Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai.** (Alapitotta Markovits Iván 1863.) Biztos állásközvetités! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferencz-tér 10, előbb Gyár-u. 4). **Czimre vigyázzunk! A szakiskola** irógépczégektől és más elnevezésünket és hirdetésünket utánzó tanfolyamoktól független. Telefon 84—68. Beiratások egész nap. 4626

Tanerők állandóan kerestetnek. Ingyen mutatványszám. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utcza 13. 35704

Berlitz-Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzueignenden Sprache. Vorzüglichster Ersatz fremdländischen Aufenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Prospekte gratis u. franko. Uebersetzungsbureau. 2381

Stenográfia. Unentgeltliche Maschinenschreibkurse und sehr günstige **Stenographiekurse** beginnen jeden Monat in der Stenográfia, Landes-Stenographie und Maschinenschreibschule. **Unentgeltliche** und sichere **Stellenvermittlung.** Einschreibungen jeden Tag in den Institutslokalitäten: Váczi-körut 33. 4500

Király-utcza 98B. Nyári gyorsirás, gépirás, szépirás, könyvviteli tanfolyam kitanulásig 12 frt. Szakiskola elnöksége. 24072

Deutsche Erzieherin, perfekt Französisch, Klavierspiel. **Französin, Ungarische Erzieherinen. Kindergärtnerinen, Bonnen** jeder Art empfiehlt **Centralbureau Flexner,** Teréz-körut 35. 24068

Deutsches Fräulein, eventuell Französin wird per 15. Juni aufgenommen. Aradi-utcza 28, Hermann. 24071

Für Sommerengagements empfehle: **Erzieherinen, Lehrerinen** und **Lehrer ungar., deutsch., franz., engl., Bonnes sup., bonnes simples mit Reisevergütung** ab **Heimath. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 36846

Für die Ferien, eventuell auch länger zu einem 13jährigen Mädchen der höheren Töchterschule III. Klasse wird deutsches Fräulein, welches auch Klavier und Handarbeit unterrichtet, im Häuslichen mithilft, gesucht. Monatsgehalt 36 Kronen und Verpflegung. Adresse Karl Spieler, Ikervár (Vasmegye). 24032

Erzieherinen, Ungarinen, Deutsche, Engländerinen, Französinen fürs ganze Jahr oder über den Sommer bestens empfohlen und placirt durch Frau **Louise Szegheö S.,** Budapest, VI., Dessewffy-utcza 22. **Bonnen** jeder Nationalität dringend gesucht. 36581

Sommerengagement bei vornehmer Familie **sucht** intelligente Engländerin. Unter „Chesiens 778" an die Exp. 4778

Française recommandée cherche leçons ou engagement d'eté. Lina Cordier, Rózsa-u. 21. 4875

Konkurse.

Magyar királyi államvasutak. 136827/908. szám.

Hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a temesvári mühelytelepen létesitendő rézmüves és kazánkovácsmühely, kifőzőépület és tisztitódobbódé munkáinak végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egységárjegyzék, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Budapesten, a magyar királyi államvasutak igazgatóságának magas épitményi ügyosztályában (VI. kerület, Teréz-körut 56. sz., III. emelet 14. ajtó) és a szegedi üzletvezetőségnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1908. évi julius 3-án déli 12 óráig nyujtandók be alólirott igazgatóság épitési és pályafenntartási főosztálynak titkáránál (Budapesten, VI. kerület, Teréz-körut 56. szám, II. emelet). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyujtandók be: „Ajánlat a temesvári mühelytelepen létesitendő magasépitményi munkáira". Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyujtását megelőző napon vagyis 1908. évi julius 2-án déli 12 óráig az ajánlati végösszegnek 250,000 koronáig terjedő része után 5% azaz öt százalék, az ezen összeget meghaladó érték után pedig 2% azaz kettő százalék bánatpénz gyanánt teendő le a magyar királyi államvasutak központi főpénztáránál (Budapesten, VI. ker., Andrássy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapirok a budapesti áru- és értéktőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint számittatnak, de névértéken felül számitásba nem vétetnek. Posta utján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértivevénynyel adandók fel. A magyar királyi államvasutak igazgatósága előtt ismeretlen ajánlattevők kötelesek szállitóképességüket és megbizhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. Olyan ajánlattevők, kik a pályázat tárgyat képező munkák teljesitésére törvényes képesitéssel nem birnak, kötelesek ajánlataikban ily képesitéssel biró megbizottat megnevezni és annak képesitését igazolni. Budapest, 1908. május hóban. Az igazgatóság. 36788

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller.**

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchssichere **Kassen,** auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.,** wenig gebrauche, offerirt billig Budapester Kassen-Niederlage, **Budapest,** Göttergasse 6. 4625

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállitás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-uteza 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17—77. 36632

Ostrauer Briquettes á 5 Kg. per Stück für Druschzwecke, **Ostrauer fein- und grobkörnige** Schmiedekohle, preuß. Stück-, Würfel- und Nußkohle, ferner Drenkower Steinkohle, franko aller Bahnstationen. Gebrüd. Gutmann'sche Steinkohlenwerke, Budapest, V., Mérleg-uteza 6. 36646

100 Stück für 1 fl. Lithographisch feinste Budapester Ansichtskarten zu beziehen bei Koch testvérek, Budapest, Károly-körut 26. 36709

Exekutiver Verkauf. Am 10. Juni, Vormittag 11½ Uhr, kommt die Német-uteza Nr. 27 befindliche Druckerei mit elektrischem Betriebe zum exekutiven Verkauf. Aufklärung ertheilt Vormittag Robicsek Adolf, Nefelejts-uteza 15, Korkfabrik. 4790

Luster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Austausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigst. Komlós Mór, Lázár-uteza 16, im Hofe nächst der Oper. 4492

Essigständer. Circa 20 Stück Essigständer, nur in gutem Zustande, so auch größere Bottiche zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe und welches Holz unter „P. S. 500" an die Exp. erb. 36742

Gartensessel, Eisensessel, Holztische, Blechtische, Gefrorenes-Apparat, Lambris, großer Restaurations-Sparherd, Karambol- und Wendebillards, Marmortische, Spezereieinrichtung billigst bei Winter, Trommelgasse 3. 4515

Zongorák, pianinok, harmoniumok eladása, becserélése, javitása. Teljesen uj hangszerek bérbe adása legolcsóbban Kovács Gyula zongoratermeiben, Budapest, V., Ferencz József-tér, Gresham-palota. 36649

Gartenschläuche bester Qualität, sowie **Schlauchreste** sind billigst erhältlich bei **Perfecaner & Co., Nachf. Karl Lichtwitz,** Budapest, VI., Eötvös-uteza 16. 36650

Motoren-Gelegenheits-Käufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulanten Zahlungs-Beeingnissen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körut 18. 36676

Dampflokomobile, starke, 6 HP Nicholson, 1907 gebaut, nur einige Tage im Betriebe gewesen, mit 48" Ruston-Dreschkasten, ebenfalls sehr jung, fabriksmäßig reparirt, ist sehr billig und zu günstigen Bedingungen auch einzeln abzugeben bei Heisler Sándor, Budapest, Dávid-uteza 15. 36839

Peugeot-motorkerékpár, 3½ HP, jó állapotban, igen olcsón eladó. Weisz, Kazinczy-uteza 18, földszint 2. szám. 24044

Ein Benzindreschgarnitur ist preiswürdig zu verkaufen. Muschinek János, Budapest, I., Budaörsi-ut 20. 36429

Benzinlokomobile, 4 HP. mit elektrischer Zündung, hiezu 22" Putzdreschmaschine, ein Jahr alt, garantirt fabriksmäßig hergerichtet, um 2400 Kronen zu verkaufen bei Heisler Sándor, Budapest, VI., Dávid-uteza 15. Daselbst ist auch eine Umrath'sche Dreschmaschine mit 28" Stiftentrommel und doppelter Putzerei, ein Jahr alt, fabriksmäßig reparirt, sowie ein 14 HP stabiler Benzinmotor, Langen und Wolf, Original-Ventilsteuerung und elektrischer Zündung, billigst zu haben. 36840

Gázmotor, egy Atonpormentesitő-gép, egy férfi és egy női biczikli eladó. Megtekinthető: VII., István-ut 75. 24067

Schreibmaschine, neu, beste Qualität, 95 fl. Vervielfältigungsmaschine 17 fl., dringend zu verkaufen. Faludi, Népszinház-uteza 18, III. 38. 24054

Ser Dreschgarnitur, Robey'sches Fabrikat, Lokomobil Nr. 2955, Dreschkasten Nr. 2749, reparirt, garantirt betriebsfähig, um 1400 Gulden zu verkaufen. Eine 14 HP Garett'sche Compound-Halbstabilmaschine, 5 Atmosphären, Nr. 9396, reparirt, um 1200 Gulden zu verkaufen. Adr.: Einberger László, Mokrin. 4912

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, **äußerste Fabrikspreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp,** Bpest, VII., Kazinczy-uteza 42. Telefon 26—95. 36634

Magánjáró gőzeséplőkészlet 8 lóerejü, kifogástalan gyári javitással, magyar állami gyártmány, igen előnyös árban és fizetési módozatokkal megvételre ajánlatik Szücs Ödön czég által Baján. 1609

Weinfässer, größte Auswahl, jede Größe, neu und wenig gebrauchte, allerbeste Qualität, **billigst** zu verkaufen bei Klein Mór, Rombach-uteza 8. 4846

Elektrische Beleuchtung mit Dynamo für Wohnhäuser, Kastelle, Landwirthschaften. Preiscourant gratis. Ingenieur Strigl und Gärtner, Budapest, Gyár-uteza 1. 36717

Eladó lokomobil és cséplőgépek. 60" MÁV cséplő 3425. számu, 54" MÁV cséplő 1133. számu, 54" Forster cséplő 1425. számu, 1000 m/m Hoffer-Schanez 8082. számu, 10 HP lokomobil Nicholson 682. számu, 10 HP lokomobil Robey 7143. számu, 8 HP lokomobil Shuttleworth 18930. számu, 4 HP lokomobil Shuttleworth 27024. számu, 1 drb MÁV nagy kazalozó, 1 darab Shuttleworth kis kazalozó. A gépek részben teljesen javitva, részben kis javitással jól használható állapotban eladók. Illyés Károly gépjavitó mühelyében, Miskolcz, Zsolczai kapu 17. 4886

Klavier, kurz, neu, vorzüglich gut, elegant, mit schriftlicher Garantie um 280 fl. zu haben in **Eder's Klaviersalon,** Párisi-uteza 1. sz. Etablirt 1846. 36688

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, Karamboltische, Marmortische, Thonetsessel, Weinpult, Gartensessel, Luster, Eßbesteck, Chinasilber, Holztische, verkauft Braun, Siputeza 14. 36633

Bösendorfer Klavier, **kurz, kreuzsaitig,** billigst, **schwarzes** Pianino, **fast neu, um 200 fl.** in dem **altrenommirten Klaviersalon Gabor Deutsch, Erzsébet-körut 44, I. St. Billige Miethe für Sommeraufenthalt.** Neue und gebrauchte **erstklassige Klaviere** stets am Lager. Preiscourante gratis. 4921

Eladó hintókocsik. Egy egész könnyü, keveset használt gummikerekü olajtengelyü hintó és egy vassines, egész jó karban, olcsó árban eladó. VII., Erzsébet királyné-ut 51. 24025

Unverwüstliche neue und einmal gebrauchte **Säcke,** Wagen-**Decken** in jeder Größe zu Fabrikspreisen, **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Jutefäden, Jutepackleinwande, Pferdekotzen,** erstklassige **„Hungaria" Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Säcke- und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-uteza 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 36637

Wegen Auflösung des Geschäftes Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- u. Alpacca-Silber-Gegenstände, Billards-Marmortische, Sessel, Bier-Eiskästen, Weinpulte 2c. billig zu verkaufen. Monderer I., Dob-uteza 16. 36627

Pianinos von 130—400 Gulden, Klaviere von 150—600 Gulden unter Garantie erhältlich: Szerecsen-uteza 33, Kernács. 36589

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenroleaux, Eisengitter, Gitterthore 2c. billigst zu haben bei **Lefkovits Jakab,** Budapest, V., Csáky-uteza 26, Ecke Korálluteza, nächst dem Lipótkörut. 36636

Thüren, Fenster, alt und neu, in jeder Größe, zum Einmauern hergestellt, sind franko verpackt und zur Bahn gestellt sehr **billig** zu haben bei A. Kaufmann u. Komp., V., **Ügynök-uteza 28,** vis-á-vis der Ferdinandsbrücke. 36622

Thüren, Fenster, Eisenroulleaux, gebrauchte und neue, in jeder Form und Größe äußerst billig zu haben bei **A. Wiener's Nachfolger,** Budapest, Nellöerstraße 123. Telephon. Gegründet 1886. 33537

Parketta. 600 □ᵐ meter amerikai parketta vakpadtóval, majdnem uj, a Fővárosi Orfeum nézőteréről jutányosan eladó. Bővebbet naponta 2 és 3 közt Royal kávéházban, Trattner. 36694

Bösendorfer Flügel mit breiter Metallplatte, sehr gut im Ton u. Mechanik, schneller Abreise halber billig zu verkaufen. Mátyás-tér 14. I. 7, Zu besichtigen von 9—4 Uhr. 36687

Maradékok áruháza, Rosenberg Zoltán, **Rákóczi-ut 14, udvarban.** Gyapjukelme 38, selyem 30, batiszt 15, delain 22, zefir 18, foulardin 4 krajczártól. 36382

Eine Rohr-Galanteriewaaren-Fabriks-Einrichtung mit Zugehöre (Webstühle 2c.) und Rohmaterial ist preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter „Ernster Käufer" an Központi hirdetési iroda, Király-uteza 13. 36827

Benzinmotorok 8 HP-tól 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállitható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók **Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lombuteza 29.** 36624

Klaviere, von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris), Stingl u. sonst alle existirenden Fabrikate, neu u. überspielt, mit 10jähr. schriftl. Garantie am solidesten anzuschaffen im Musterklaviersalon Keresztély, Bpest, Váczikörut 21. (Telephon 33—47.) 35678

Echt englische Herrenstoffe per Meter á fl. 1.50 u. á fl. 1.70 reichste Auswahl im **Fenyvesch'schen Restenwarenhaus** Károlykörut 9, im Hofe. 36647

Verkaufen zwei 6er, eine 10er **Benzin-Garnituren,** weiters **Lokomobile,** 12 HP Marshall, 12 HP Robey, 10 HP Erste ungarische, 8 HP Robey, 6 HP Garett, 4 HP Erste ungarische, 4 HP französisch, 3½ HP Clayton-Schuttleworth, 2½ HP Lanz, **Dreschkasten,** Nicolson 48", Forster 32", Hofherr 800 mm., Fleischer 23". **Reisman** und **Roth, Sátoraljaujhely.** 4440

2pferd. Hofmeister-Motor, in ganz gutem Zustand, ist billig zu verkaufen in Budakesz bei Szabadházy József. 4812

Auf Ratenzahlung Porzellanservice, Lampen. Preisblatt auf verlangen gratis. Ivánkovits Károly, Szeged. 4783

Milchproduzenten! Kaufe auf Jahresschluß Milch zu höchsten Preisen, wie auch gebrauchte Milchkannen. Fleischmann, Király-uteza 12. 36792

Diverse.

Frauenschutz gegen zu große Familie. Das illustrirte Buch gegen zu viel Kinder segen, in in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet diskret gegen 90 H. ungar. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240. Lindenstraße 50. 31345

Hindennemü üzleti, hivatalos vagy magánügyet a fővárosban, legszigorubb titoktartás, **utólagos szerény** dijazás mellett elintézek. Neuman Antal, Budapest, Nagy János-uteza 9, II. 19. Telefon 97—85. 36673

Wanzen und sonstiges Ungeziefer vollständige Ausrottung übernimmt unter **Garantie Römer's** Anstalt, Eötvös-uteza 34. Telephon 86—80. 4882

Adó- és illetékügyiroda, IV., Kecskeméti-uteza 6. Kizárólag fontosabb adó- és illetékdologban biztos eredménnyel jár el. Értekezhetni 1—4 óráig. Meghivásra házhoz megyek. 4881

Kaffeeschänkern ertheilt Unterricht in allem zu diesem Geschäfte nothwendigen Wissen ein alter Fachmann. Guttmann József, volt czukrász-mester, Dombinszky-uteza 43, ajtó 31. 24039

Eltern! Meinen Sohn gebe nächstes Schuljahr in deutsche Gegend zu einer christlichen Familie in Tausch. Briefe unter „Beamter Budapest 789" in die Exp. 4789

Mit kleinem Kapital kann sich Jedermann großen Gewinn bringende, imponirende und sichere Existenz mit Alleinvertrieb eines lukrativen Artikels für jeden Ort erwerben. Anfragen unter „Kolumbus" an Központi hirdetési iroda, Király-uteza 13. 36804

Möbel

Herrschaftsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Verser und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen 2c. **Nagy és fia** lakberendezés kiállitása **Semmelweis-(Ujvilág)-uteza 21.** Telefon 17—77. 36633

Möbel, Teppiche, Luster **kaufen Sie am billigsten** bei uns. Ueberzeugen Sie sich. Größtes Wohnungs-Einrichtungswaarenhaus, Lazargasse 3 (im ganzen Hause), Nähe der Basilika. 36658

Möbel aller Art in modernem Stil, **guter Qualität, sehr billig** nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: Teréz-körut 40. 4651

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilischenzeichnung noch zu sonstigen Ausgaben. 4847

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczieк-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82—13. 4848

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 H. **Szücs, Tapezierer, József-körut 14.** 4850

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerübb és finomabb mindenféle butorokat. Leveleződlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 4630

Amerikai iróasztal, iratszekrény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-uteza 21. Telefon 17—77. 4851

Allgemeiner Verkehr

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-uteza 2, **vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Heiraths-, Erbschafts- und heiklen Affairen; ermirt verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33—02.** 4258

„Fidelitas" magánnyomozó iroda, Nagymező-uteza 45, erledigt discretest Beobachtungen, Nachforschungen in heiklen Vertrauenssachen und Familienangelegenheiten. 4695

F. Reismann, konzessionirtes Bureau, Kertész-uteza 38, besorgt Beobachtungen, Reiseaufträge, Informationen, speziell in Heirathsangelegenheiten. 4497

Einlagerungen in eigene Magazine, **Möbelwagen-**Uebersiedlungen besorgen, besonders Provinz, Ausland, **Wien** billigst unter **Garantie. Ringwald,** Möbelspediteure, Teréz-körut 1. Telephon 23—88. Gegründet 1892. 36255

Magyar királyi államvasutak. 106211/908. szám.

Hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános versonyt hirdet a Lipótvár állomáson létesitendő uj felvételi épület munkáinak végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egységárjegyzék a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Budapesten, a magyar királyi államvasutak igazgatóságának magas épitményi ügyosztályában (VI. kerület. Teréz-körut 56. sz., III. emelet 14. ajtó) hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1908. évi julius 7-én déli 12 óráig az épitési és pályafentertási főosztály titkáránál nyujtandók be alólirott igazgatóság épitési és pályafenntartási főosztályában (Budapesten, VI. kerület, Teréz-körut 56. szám, II. emelet). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyujtandók be: „Ajánlat a lipótvári állomáson létesitendő uj felvételi épület munkáira". Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyujtását megelőző napon vagyis 1908. évi julius 6-án déli 12 óráig az ajánlati végösszegnek 250,000 koronáig terjedő része után 5% azaz öt százalék, az ezen összeget meghaladó érték után pedig 2% azaz kettő százalék bánatpénz gyanánt teendő le a magyar királyi államvasutak központi főpénztáránál (Budapesten, VI. ker., Andrássy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapirok a budapesti áru- és értéktőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint számittatnak, de névértéken felül számításba nem vétetnek. Posta utján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértivevénynyel adandók fel. A magyar királyi államvasutak igazgatósága előtt ismeretlen ajánlattevők tartoznak szállitóképességüket és megbizhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. Olyan ajánlattevők, kik a pályázat tárgyat képező munkák teljesitésére törvényes képesitéssel nem birnak, kötelesek ajánlataikban ily képesitéssel biró megbizottát megnevezni és annak képesitését igazolni. Budapest, 1908. május hóban. Az igazgatóság. 36787